Mai 1994

DM 8,50 E 5085 E

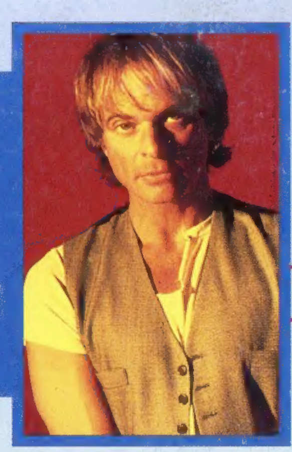
4 390508 508501



Das Magazin für HiFi und Musik

Audio plus
DAS MUSIKMAGAZIN

- David Lee Roth
- The Nits
- Pat Metheny
- 140 CDs



HiFi-Mobil
12 CD-Minis ab 260 Mark

SPEZIAL

KAUFBERATUNG RECORDER
Großer Test der Top-Klasse

Die Besten ab 400 Mark

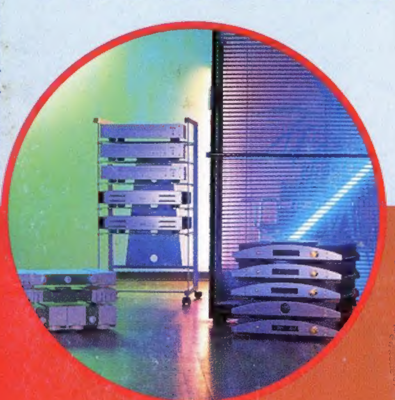
Die optimalen Cassetten



Test & Zukunftsreport
Die neuen CD-Recorder

Lautsprecher im Vergleich
Standboxen um 2000 Mark

High End im Test
Die neuen Verstärker von T+A und Schäfer & Rompf



16 Seiten Extra: HiFi & Wohnen
Die 40 schönsten Anlagen und Racks

Finnland fmk 42,00, Italien Lit. 12000, Niederlande hfl. 11,00, Österreich ÖS 69,00, Schweiz sfr 8,50, Dänemark dkr 44,00, Griechenland Dr 1700,-


DOUWE EGBERTS
DRUM
Excellent
halfzware shag
SELECTED BRIGHT AND DARK SHAG TOBACCO
Drum. Your Own Rhythm.


Ulrich Smyrek

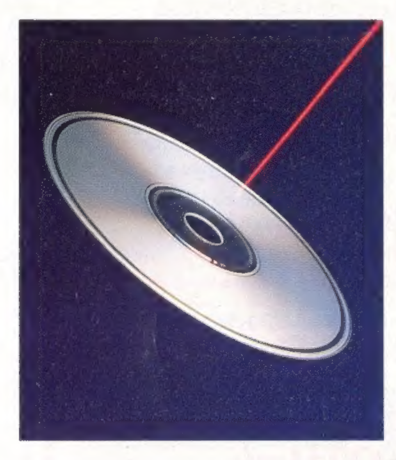
Was ist Trumpf?

Das babylonische Sprachgewirr in den Bereichen HiFi, Video und Multimediales nervt. Darf's eine kleine Kostprobe sein? MOD und CD-WORM, CD-I Digital Video und 3DO, CD-ROM und MD-Data. All diese kuriosen Kürzel kann kein normaler Mensch mehr verstehen. Geschweige denn, welche technischen Standards und Geräte dahinter stehen oder welchen konkreten Nutzwert die einzelnen Systeme für den Käufer bringen könnten.

Bisweilen argwöhnen sogar böse Zungen, die Marketing-Strategen der UE-Konzerne hätten all diese kastrierten Begriffe nur kreiert, um einen Umstand zu verschleiern: Zur Zeit existiert kein CD-Recorder, der auf einer Disc – in welcher Form auch immer – wahlweise Musik, Filme, Spiele oder sonstige Daten beliebig oft speichert. Und das auch noch in hochwertiger Bild- und Tonqualität bei angemessener Spieldauer. Dabei arbeiten alle Companies auf ein solch zukunftsorientiertes Universal-System hin. Doch wirtschaftspolitische Machtinteressen sowie Konkurrenz-Querelen verhindern, daß die Hersteller an einem Strang ziehen.

Und genau das wäre zwingend nötig, denn es gilt, für den Allround-CD-Recorder noch immense technische Probleme zu lösen. So sind bei digitalen Aufnahmen auf CD-Format vor allem bei bewegten Bildern ungeheure Datenmengen zu bewältigen. Aber das Eindampfen aller für die Qualität unwichtigen Informationen (Datenreduktion) steckt fast noch in den Kinderschuhen: Die Datendrosselung auf ein Hundertdreißigstel der kompletten Informationsflut ist derzeit technisch realisierbar. Doch bei einer hochwertigen Aufzeichnung in Super-VHS-Bildqualität – hier gilt eine Reduktion auf ein Dreißigstel als realistisch – reicht die CD-Speicherkapazität gerade mal für sieben Minuten Spieldauer.

Da hilft nur eine höhere Packungsdichte der Informationen, wozu wiederum eine präzisere Laser-Abtastung nötig ist. Klartext: statt des gängigen roten Lasers ein Licht mit kürzerer Wellenlänge; beispielsweise grüne oder gar blaue Laser-Strahlen. Doch vor allem bei dem erfolgversprechenden Blaulicht strahlt trotz hoher Eingangs-Power das Laser-Licht nicht kräftig genug. Und bis solch fundamentale technische Probleme gelöst werden – vielleicht zur Jahrtausendschwelle –, bleibt der multimediale CD-Recorder für HiFi, Video und mehr ein frommer Wunschtraum.


Rotes Licht: Der gängige Laser-Strahl reicht für die immense Informationsdichte einer Multimedia-CD mit HiFi, Video und Co. nicht mehr aus.

Als Trostpflaster: Alle wichtigen Hintergründe, Fakten und Perspektiven für die digitale Zukunft haben wir im Auditorium ab Seite sechs für Sie aufbereitet. Spannende Lektüre wünscht Ihnen

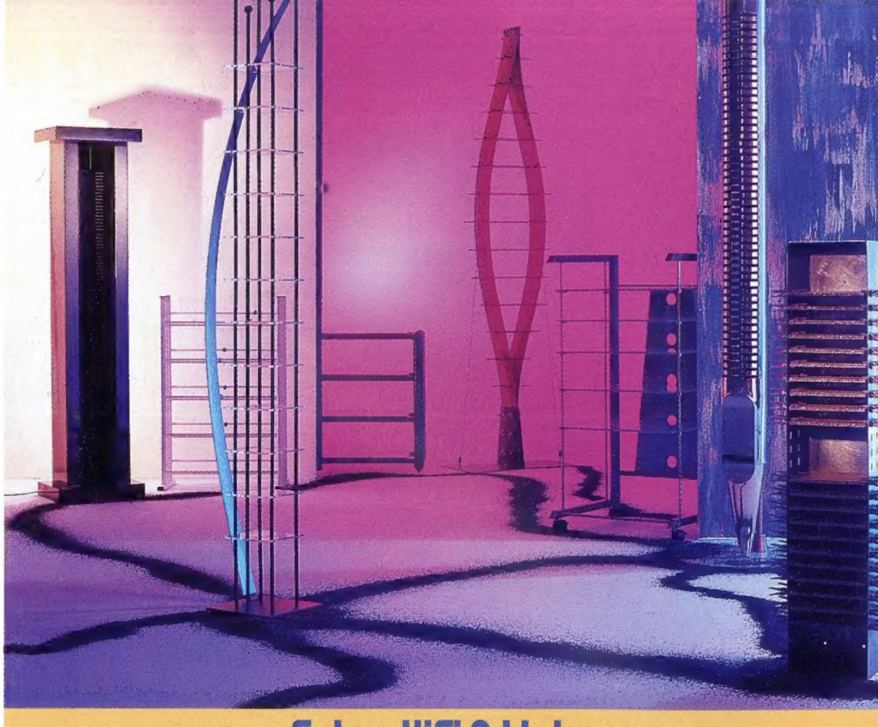
herzlichst Ihr

Ulrich Smyrek

INHALT

AUDITORIUM

TEST & TECHNIK



Extra: HiFi & Wohnen

131 Die 40 schönsten Anlagen und Racks

Schöner hören ist in. **Audio** präsentiert deshalb in einem 16seitigen Extra HiFi-Geräte und -Anlagen, die nicht nur gut klingen, sondern auch top aussehen. Dazu gibt's die schönsten Racks und ein Seminar über Wohnraum-Akustik.

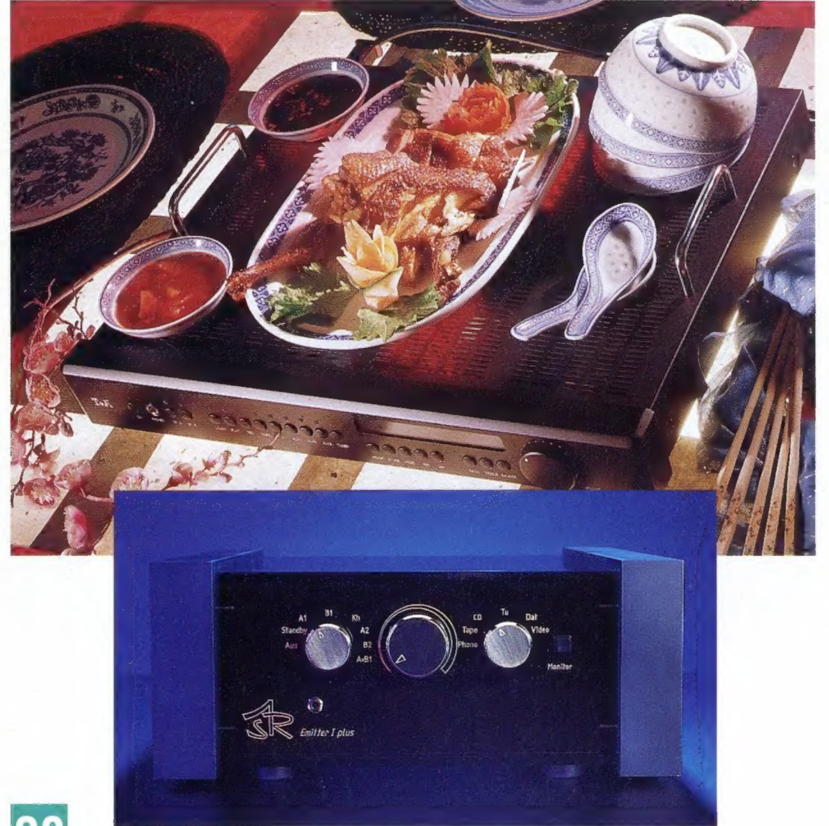


6 Die neuen CD-Recorder

Womit die audiophile Gemeinde im Jahr 2000 aufzeichnet, enthüllt **Audio** in einem spannenden Zukunftsreport, präsentiert darüberhinaus die digitale Gegenwart und testet die jüngsten mobilen und portablen MiniDisc-Player von System-Erfinder Sony.

32 Standboxen um 2000 Mark

Deutsche Lautsprecher um 2000 Mark sind die besten der Welt. Weil das der ausländischen Konkurrenz nicht paßt, rüstet sie zum großen Lauschangriff auf das germanische Boxen-Syndikat. Ob die Attacke gelingt, klärt der große **Audio**-Test.



28 High End im Test: Die neuen Verstärker von T + A und Schäfer & Rompf

Besondere Leckerbissen serviert **Audio** mit dem 3800 Mark teuren Receiver von T + A (Seite 172) sowie dem Vollverstärker von Schäfer & Rompf für 6400 Mark.



12 Recorder-Spezial

Allen Unkenrufen zum Trotz erfreut sich der gute, alte Cassetten-Recorder bester Gesundheit. Wie gut die Top-Klasse ab 1000 Mark, sowie die Besten aller Klassen sind, steht im **Audio** -Test. Außerdem: ein Test der besten Cassetten.

AUDIO-Check

Premiere

HIFI-SZENE

RUBRIKEN

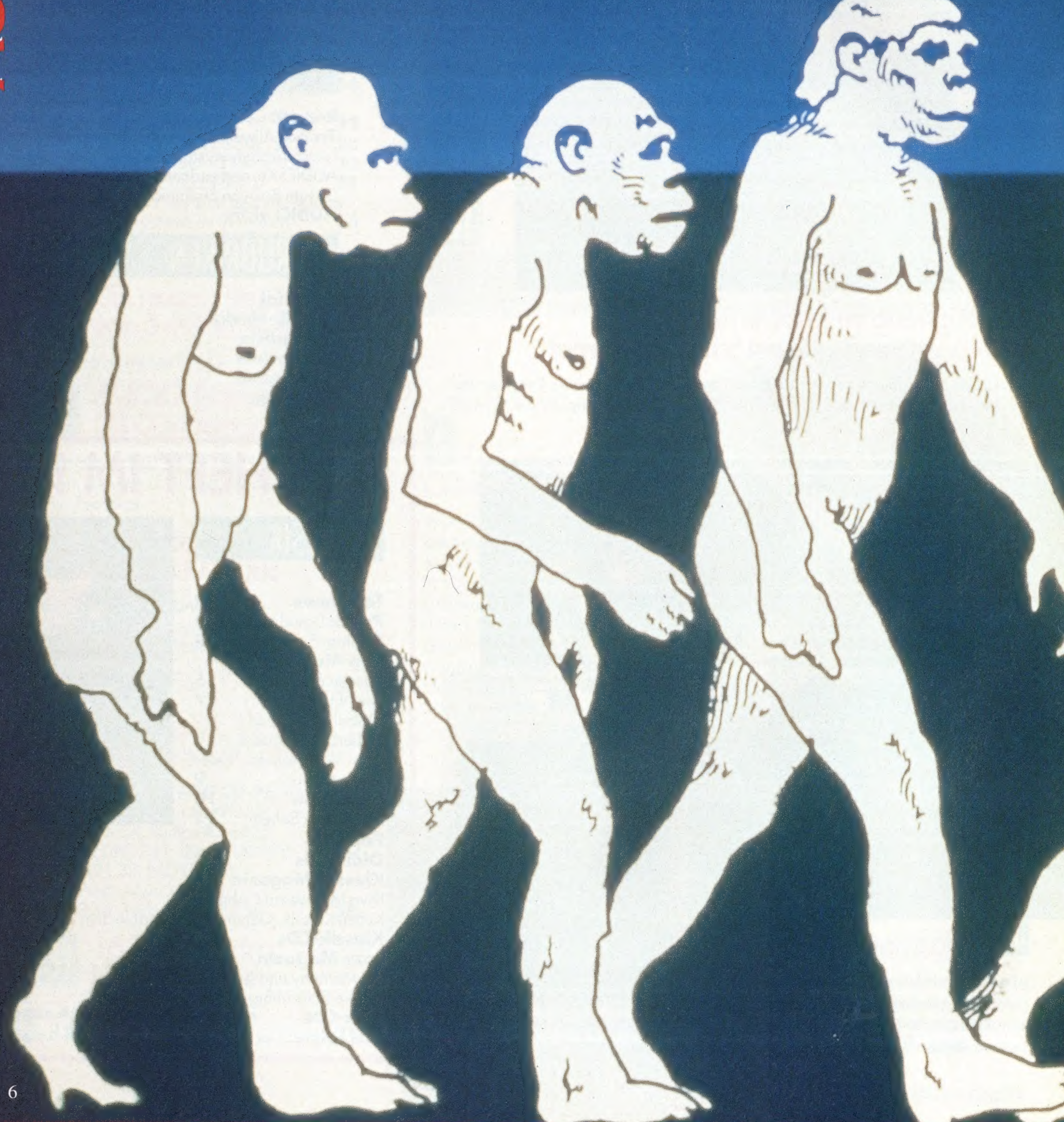
DAS HEFT IM HEFT

MUSIK



QUO VADIS

Vive la Evolution! Den ersten Schritt ins neue, digitale Audio-Zeitalter machte die CD, jetzt lernt die zweite Generation der MiniDisc das Laufen – während in Entwicklungs-Labors jedoch eifrig an Musik-Chipkarten fürs nächste Jahrtausend gefeilt wird. Quo vadis, Homo digitalis?





Fotos: Jörg Kubitza, Stuttgart; Archiv

QUO VADIS?

Von Thomas Brieger und Claus Dick

Guten Tag, Ihre angeforderten Daten der neuen Prince-Media-Compilation 20-99 sind soeben eingetroffen. Bitte geben Sie an, welche Titel mit 24-Bit-/96-Kilohertz- und welche im Audio-Standard mit 20-Bit-Genauigkeit in Ihre Speicher-Chipkarte übernommen werden sollen. Den Rechnungsbetrag buchen wir von Ihrer Media-Card ab. Vielen Dank" – das Flüssigkristall-Display des zigarettenschachtelgroßen Flash-Memory-Players erlischt mit einem koketten Pieps. Sie drücken ein paar Knöpfchen Ihrer Touch-Screen-Fernbedienung, und schon erscheint Mister „Love Symbol" mit seinen neuesten Ergüssen in donnerndem Getöse und in exzellenter High-End-Audio-Qualität auf Ihrem ultrahochauflösenden, badehandtuchgroßen Flachbildschirm.

Audiovisuelle Realität im Jahr 2005: Die gute (alte) CD hat so gut wie ausgedient. Zu Hause, im Mini-Mobil und im winziggeschrumpften Porti-Equipment am Strand sorgen scheckkartenkleine Chip-Karten für neuen Klangspaß ohne Kompatibilitätsprobleme wie anno 1994.

Was wie Zukunftsmusik klingt, kann in zehn Jahren wahr werden – dann, wenn mehr als 500 Fernsehkanäle interaktiv die Seele verfetten und Abermilliarden von Info-Daten durch Glasfasernetze um den Globus jagen.

Doch zunächst zurück aus der Zukunft, hinein in die digitale Audio-Welt von heute – erinnern wir uns: Die Frühzeit der digitalen Evolution datieren Experten aufs Jahr 1969. Als Neil Armstrong als erster Mensch den Mond betrat, experimentierte der japanische Elektronikspezialist Denon bereits mit einem digitalen Aufzeichnungs-System mit 13 Bit Auflösung.

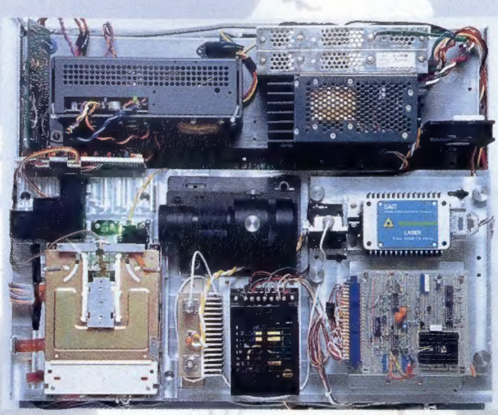
Doch erst der CD-Start 1983 war der erste wirkliche aufrechte Schritt in eine neue, digitale Audio-Welt, die Thomas Alva Edison und sein Grammophon ablöste – mit einem entscheidenden Vorteil: Erstmals war eine verschleißfreie, berührungslose Abtastung möglich.

Doch die CD sollte nicht alleine bleiben: Sony und Philips bedachten auch den Aufnahme-Freund und sannen nach einem Nachfolger für die in die Jahre gekommene Compact-Cassette – die Stunde von Digital Audio Tape (DAT) schlug 1987 und fünf Jahre später die von MiniDisc und DCC. Warum jedoch, fragten sich HiFi-Gemüter in aller Welt, warum im Jahre 1992 ein zwar digitales, aber dennoch anachronistisches Band-Medium auf dem Markt einführen? Und wenn schon eine Disc, warum dann mit einem neuen Mini-Standard und auch noch „datenreduziert", wo doch einige HiFi-Firmen schon längst CD-Recorder für CDs im Normal-Format vorgestellt hatten, deren Konzepte in den Schubladen der Chefetagen bereits anfangen zu verstauben – Beispiel: der nur 1500 Mark teure CDM-Z1 von Sanyo-Fisher (Bild auf Seite 9, Mitte) oder der Kenwood DR-W1 (unten). Auch der französische Elektronik-Konzern Thomson-Brand stellte Modelle vor. Und selbst der südkoreanische Multi Samsung mischt – gegen die Japaner – mit: Dem gängigen 12-Zentimeter-Standard zum Trotz und nach dem Motto „Ja-

Die Zukunft der CD-Formate

Grünes Licht für neue Laser! Neue Generationen von Disc-Lasern sollen die Datenflut der Audio- und Video-Zukunft mit Grün- und Blau-Licht erhellen – Stopp für den roten Laser?

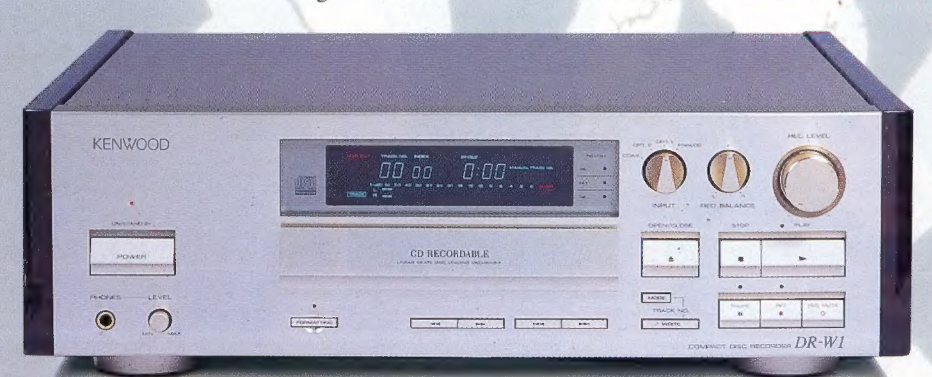
Die Crux bei digitalen Aufnahmen auf CD-Format ist die ungeheure Datenflut – spätestens bei bewegten Bildern. Rund 200 Millionen Bits sind beispielsweise pro Fernsehsekunde zu verwalten. Durch clevere Algorithmen lassen sich diese Daten je nach Verfahren auf ein Hundertdreißigstel reduzieren. Um die Qualität zu demonstrieren: Selbst bei nur einer angenommenen Reduktion um ein Dreißigstel reicht die CD-Speicherkapazität (3,4 Gigabit) nur für sieben Minuten Aufzeichnung in Super-VHS-Qualität. Die Reduzierung allein genügt nicht, deshalb wird daran geforscht, noch mehr Infos auf die CD zu packen.



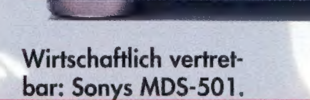
Grün gemacht: Mit Hilfe eines grünen Lasers will Samsung schon 1995 den klassischen Video-Rekordern das Wasser abgraben.

Das Problem ist der Laser: Bei der optischen Aufzeichnung passen um so mehr Daten auf eine bestimmte Fläche, je kleiner der Durchmesser des abtastenden Laser-Lichtbündels ist. Mit den bisher üblichen roten Lasern im Infrarotbereich (Wellenlänge 780 Nanometer – nm) ist allerdings bei den 1,6 Mikrometern Spurbreite der CD bereits Schluß, denn das Licht verhält sich bei diesen winzigen Abmessungen nicht mehr wie ein Strahl, sondern wie eine Welle. So läßt sich mit Linsen kein kleinerer Brennpunkt als etwa 1 µm erzeugen. Abhilfe schafft Licht kürzerer Wellenlänge, also blaues (425 nm) oder grünes (532 nm).

Allerdings funktioniert ein Laser in diesen Bereichen nicht ohne Umwege: Ein starker Infrarot-Laser strahlt in einen Kristall hinein. Dessen Atome beginnen sich im starken elektromagnetischen Feld des Lichtes zu verformen. Dabei entstehen wie bei einem übersteuerten Verstärker Oberwellen, die hier erwünscht sind



Politisch verfolgt: Kenwoods CD-Recorder DR-W1.



Wirtschaftlich vertretbar: Sonys MDS-501.

Furukawa, Kenwood



Grundsätzlich ist eine mehrmals bespielbare Zwölf-Zentimeter-CD ohne Datenreduktion möglich. Der dafür erforderliche blaue Laser ist im Laborstadium. Wenn man wie Kenwood vor allem von HiFi-Audio lebt, muß man vor allem die Klangqualität hochhalten, wie mit unserem CD-R-Recorder, den wir seit mehreren Jahren technisch immer weiter entwickeln, jedoch nicht am Markt einführen können – einer Einführung des CD-R-Systems stehen ausschließlich Copyright-Probleme im Wege.

Hintze, Pioneer



Die Zukunft in Bild- und Tonwiedergabe sowie -aufzeichnung wird wohl eine Zwölf-Zentimeter-Platte wie die CD sein. So eine CD wird in einigen Jahren ein blauer Laser ermöglichen, den Pioneer gerade ankündigt. Gewiß wird bei Pioneer auch daran gearbeitet, dieses System für Eigenaufnahmen auszubauen – allerdings liegen dazwischen einige Stolpersteine, die nicht technischer Natur sind.

Lagadec, Sony



Die optische Technologie bietet uns heute und in absehbarer Zukunft keine kostenmäßig und technisch überzeugende Alternative zu CD, DAT und MD. Optische Aufzeichnung höchster Dichte – etwa mit dem blauen Laser – befindet sich noch im sehr frühen Labor-Stadium. Und die CD-kompatible Aufzeichnung (CD-R) ist eine etablierte, wenn auch teure Technologie, wegen der nur einmaligen Beschreibbarkeit aber für die Mehrheit der Anwender von beschränktem Interesse.



Heiß gemacht: Schon 1991 stellte Sanyo-Fisher mit dem funktionstüchtigen CDM-Z1 für 1500 Mark die Technik von morgen vor.

– sie stellen das blaue Laser-Licht dar. Nachteil: Der Klirrfaktor der Kristalle ist nicht allzu hoch – der von Pioneer und Dupont gebaute Blau-Laser bringt es bei 100 mW Eingangsleistung nur auf magere 3 mW Blau-Licht. An eine kommerzielle Nutzung ist damit vorerst zwar nicht zu denken. Doch da Firmen wie Pioneer schon mit Laboraufbauten glänzen, könnte noch vor Erreichen der magischen Jahrtausendgrenze das Band – egal ob Video-, DAT- oder DCC-Band – den Weg alles Irdischen gehen. *neu/tob*

pan besiegen", das laut Spiegel fast in jeder Fabrikhalle prangt, stellten die Asiaten letztes Jahr einen Video-Disc-Recorder mit 13-Zentimeter-CDs und grünem Laser vor.

Eine Erklärung dafür, warum es die bespielbare CD nicht so leicht in den Markt schafft, liegt nicht in der Technik selbst begründet. Grundsätzlich unterscheidet man zwei Aufnahme-Prinzipien. Die beliebig oft bespielbare Magneto Optical Disc (MOD) und die nur einmal bespielbare CD-WORM (Write Once Read Memory), auch nur CD-WO genannt. Eine MOD (auch Sonys MD ist technisch gesehen eine MOD) läßt sich nicht auf herkömmlichen Playern abspielen. Der Grund: Bei der Aufnahme trifft polarisiertes Laser-Licht auf eine spezielle Magnetschicht der MOD – damit ergibt sich eine andere Pit-Struktur als bei der „normalen" CD-Pressung. Bei der CD-WO „brennt" der CD-Recorder-Laser (CD-R) dagegen quasi Löcher in die CD-Schicht – was jedoch nur einmal möglich ist, dafür aber die volle Kompatibilität zu normalen Playern herstellt.

Warum kommt aber nun keines der beiden Systeme auf den Markt? Zunächst einmal: Wirtschaftliche und politische Motive kastrieren häufig technische Innovationen. Genau genommen verdienen die Branchen-Riesen ihr Geld nur zum geringen Teil mit HiFi. So werden einerseits die fetten Gewinne mit Video und einfachem Musik-Gerät à la Ghetto-Blaster aber auch immer stärker im multimedialen Computer-Verbund verdient – dort spielt die Zukunftsmusik für den Massenkonsum. Prägnantes Beispiel ist die MusiCassette, die weltweit in höheren Stückzahlen verkauft wird als die CD – vor allem in „Schwellenländern" wie beispielsweise Malaysia oder Brasilien. Da man in diesem Massen-Markt die dicksten Pfründe witterte, wurde ein Nachfolger auserkoren – MD und DCC –, und das bestimmt nicht, weil die Kundschaft unzufrieden gewesen wäre.

Andererseits ist das jahrelang schwelende Gezeter um den einmalig bespielenden CD-Player (CD-R) ein Indiz für ein politisches „No". Das Hickhack in den allmächtigen Schaltstellen wie der RIAA (Recording Industry Association Of America), der IFPI (International Federation of Phonographic Industry) und der JRA (Japan Recording Association), um das Branchen-Insider wissen, mutet teilweise wie schlecht geschriebene Kabinettstückchen für die Volksbühne an. Doch selbst, wenn es CD-R gäbe, herrschte auch nicht nur eitel Freude: Mal ehrlich – wer würde sich schon einen Recorder für teures Geld kaufen, der jede Leer-CD nur einmal bespielen kann? Jede Aufnahme geriete zur Streß-Session. Aufnahmen mit der beliebig oft bespielbaren MOD funktionierten dagegen ohne Hektik. Allerdings würde sie – wie jedoch auch die MiniDisc – einen eigenen, neuen Recorder erfordern, der aber nicht sehr viel teurer als ein CD-Player und somit die praktikabelste Lösung wäre.

Langfristig dürfte es aber noch ganz andere – strategische – Überlegungen seitens der Hi-Fi-Konzerne geben: denn das Geld wird ja anderswo verdient. Ein Schlüsselmarkt sind bewegte Bilder – Video. Der umsatzträchtige Videomarkt stellt ebenso Weichen für künftige Standards der Elektronik. So kündigen Pioneer und Panasonic einen Video-Disc-Player im CD-Stan-





Konzeptionell fragwürdig: (Midi-)MDS-101.



Klanglich überholt: der MD-Urahn MZ-1.



Sozial verträglich: Mini-MD MZ-E2.

QUO VADIS?

dard an – wohlgemerkt: Player – sprich: Kaufen ist angesagt. Für US-Bürger ist es jetzt schon billiger, sich einen Wunsch-Film zu kaufen, anstatt fünf Pay-TV-Kanäle monatlich pauschal zu mieten. Ein Szenario, das Film-Fans durchaus auch hierzulande blühen könnte.

Bei der Zukunft der Hardware spricht natürlich auch die Software-Industrie ein gehöriges Wörtchen mit: Die bespielbare CD würde Raubkopierern ein Mord-Werkzeug gegen die Labels in die Hände geben, verlautet es dort. Einleuchtende Argumente, wenn man bedenkt, daß die Hardware-Riesen beizeiten ihre eigenen Software-Konzerne einkauften, mit denen sie mindestens genauso gut verdienen wie mit ihrer Hardware – Sony mit Sony-Music (vormals CBS) und Philips mit Polygram. Copyright gibt's, wenn überhaupt, nur per Dekret, obwohl entsprechend teure Leer-CDs oder Abgaben nach Gema-Art Raubkopierer im Zaum halten könnten.

Mittlerweile tanzt der Markt ohnehin immer mehr nach der Musik der Software: CD-I, CD-ROM, 3DO, Photo-CD – alles Medien, die neben dem PC auch nach neuer Gerätschaft verlangen – theoretisch ein Super-Geschäft, würde der Konsument anbeißen und sich zu jedem neuen Medium auch ein neues Abspielgerät anschaffen. Daß das nicht so einfach funktioniert, zeigten jedoch DCC und MD.

Bei allem Respekt vor Vielfalt – die langfristige Lösung, die der Konsument leichter akzeptieren könnte, wäre ein Medium, das nicht verwirrt, sondern alle Formate mit einem Gerät ad acta legt.

So ein Ei des Kolumbus wäre ein Halbleiterspeicher-Chip, der verschiedenenorts, wie am Fraunhofer-Institut Erlangen (siehe Seite 11), für die Audio-Anwendung erforscht wird. Solch ein kleiner „Flash-IC" könnte dann ohne Format-Probleme beliebig verschiedene Audio-Qualitäts-Standards speichern. Beispielsweise die

Test: Die neue MiniDisc-Generation

Children Of The Evolution: Sony entläßt die zweite Generation von MiniDisc-Recordern und -Playern auf den HiFi-Markt. AUDIO hielt Test-Kolloquium mit drei neuen Modellen.

Dem Namen MiniDisc-Player endlich gerecht wird jetzt der neue 1000 Mark teure MD-Walkman MZ-E2 (Bild auf Seite 9 rechts unten): Im Format einer Compact-Cassetten-Hülle steckt er jeden CD-Porti-Konkurrenten in die Tasche – auch in puncto Rüttelfestigkeit: Durch seinen Puffer-Speicher-Chip verträgt er Aussetzer bis zu zehn Sekunden Dauer.

Nur unwesentlich größer als der MZ-E2 tritt der 1200 Mark teure MZ-R2 (siehe Bild) die Nachfolge des allerersten portablen MD-Recorders MZ-1 (Heft 1/1993) an, der noch mit dreifachem Volumen kämpfte. Das konzeptionelle MiniDisc-Kernstück, das Datenreduktionssystem ATRAC (Adaptive Transform Acoustic Coding), das die Daten einer CD auf ein Fünftel schrumpfen läßt, entwickelte Sony nicht weiter – eine neue Version wäre mit MD-Geräten der ersten Generation nicht mehr kompatibel.

Auch der MDS-501 mit „Full-Size"-Gehäuse (Bild auf Seite 8 unten) für 1800 Mark arbeitet mit ATRAC 1. Aufnahmen erledigt er unter anderem auch über seine beiden Mikro-Eingänge live.

Im Hörtest lagen die beiden neuen Winzlinge R2/E2 auf dem Klang-Niveau ihrer Vorväter MZ-1 und MDS-101: Recht homogen und oh-

Mini-Record: Der neue MZ-R2 von Sony ist der bislang kleinste MiniDisc-Recorder.





Film-Star: LaserDisc.

Musik-Klassiker: CD.

Aufnahme-Leiter: CD-WO.



Gewohntes Bild: Das Innenleben des MDS-501 gleicht von der Anordnung der Bauteile her dem eines CD-Players.

ne Verfärbungen spielten sie, hielten sich aber in puncto Dynamik zurück und geizten mit luftigen Höhen. Über die mitgelieferten Ohr-Stöpsel tönten die beiden dennoch recht knackig-frisch. Unterwegs also, ohne strenge HiFi-Maßstäbe zumindest, wären die winzigen MD-Portis der Hit – wenn es mehr als nur einige Dutzend vorbespielter MiniDisc-Titel im Handel gäbe.

Eigenaufnahmen mit dem MZ-R2 büßten im AUDIO-Hörraum noch etwas mehr an Dynamik und Detailliebe ein als via MZ-1 – 40 Punkte das mäßige Resultat.

Anders der MDS-501: Er legte bei Eigenaufnahmen mit einer dynamischeren, räumlicheren und detailgetreueren Wiedergabe deutlich zu und zog sogar mit Digital-Aufnahmen gleich. Diese Vorstellung macht den MDS-501 zum derzeit bestklingenden MD-Recorder, der damit aber immer noch auf dem Niveau eines 300-Mark-CD-Spielers liegt.

Einen klanglichen Evolutionsschritt zur ersten Generation vollzogen die Neulinge damit nicht – vielleicht aber „The Next Generation."

Das Audiogramm

Hersteller	SONY (50829 Köln)					
Modell	MZ-E2		MZ-R2		MDS-501	
Preis (Herstellerangaben)	1000 Mark		1200 Mark		800 Mark	
Garantiezeit	6 Monate		6 Monate		6 Monate	
Maße B x H xT (cm)	10,7 x 1,9 x 7,4		10, 5 x 2,5 x 8,4		43 x 8,5 x 35,5	
	Urteil	**Punkte**	**Urteil**	**Punkte**	**Urteil**	**Punkte**
Klang/Aufnahme digital	befriedigend	45	befriedigend	45	befriedigend	60
Klang/Aufnahme analog	–	–	befriedigend	40	befriedigend	60
Klang gesamt	befriedigend	45	befriedigend	43	befriedigend	60
Abtastsicherheit	überragend		überragend		überragend	
Ausstattung	gut		gut		sehr gut	
Verarbeitung	gut		gut		gut	
Bedienung	gut		gut		gut	
Prädikat	**Mittelklasse**		**Mittelklasse**		**Mittelklasse**	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste

mäßigen Songs eines Albums in UKW-Qualität, die Fun-Titel für unterwegs soundmäßig fürs Auto aufgepeppt und für die High-End-Anlage mit feiner 24-Bit-Auflösung und 96-Kilohertz-Abtastrate.

Den musikalischen Input in Form von Daten könnte der Flash-IC über das mittlerweile Zigtausende von Kilometern messende ISDN-Netz (Integrated Services Digital Network) von einer Musik-Datenbank heransaugen. UKW-Qualität in Echtzeit, highendiger Sound wegen der größeren Datenflut innerhalb weniger Sekunden. Die Telekom und die Industrie haben bereits Milliarden in diese Daten-Highways der Zukunft investiert. Die Gebühren könnten pro Song auf Order-Basis berechnet werden – oder man „kauft" sich die Titel. Der Preis könnte sich nach der Qualität richten – Highender und Profis zahlen für ihren Ohren-Schmaus ein bißchen mehr.

Auch in den USA investieren die Kommunikations-Riesen wie Bell Atlantic oder Time Warner Milliarden in neue Datenleitungen, die vom interaktiven Kabelkanal bis zu Spielen alle Daten der neuen heilen Medienwelt transportieren sollen.

Eine andere Möglichkeit für die Chip-Karten wären CD-Automaten, in denen sich der Musik-Fan nach dem Willen von IBM und Blockbuster Entertainment seine CD zusammenstellen und nebst frisch ausgedrucktem Booklet gleich mitnehmen kann.

Quo vadis? Wenige Wege sind wahrscheinlich. Zumindest die musikalische Chip-Karte wäre ein aufrechter Schritt in eine weniger verwirrende Medien-Zukunft – bevor irgendwann sowieso Bio-Speicher aus dem Cyberspace ein Direct-to-brain-Recording ermöglichen.



Kommentar



Dipl.-Ing. Michael Keyhl, Fraunhofer-Institut Erlangen

Im Produktionsbereich von vorbespielten Musik-Cassetten und DCC werden – schrankgroße – Halbleiterspeicher bereits als Master für den Schnellkopiervorgang eingesetzt. Wie am Fraunhofer-Institut in Erlangen gezeigt, lassen sich aber heute schon zehn Minuten Musik bei einer Datenrate von 2 mal 64 Kilobit je Sekunde (in Stereo-UKW-Qualität) auf einer scheckkartengroßen Memory-Card speichern.

Dynamische Halbleiterspeicher (DRAM) scheiden wegen der notwendigen Batteriepufferung aus – wer möchte schon riskieren, daß seine Musikkonserven plötzlich gelöscht sind? Den nichtflüchtigen „Flash Memory"-ICs wird eine rasante Entwicklung prophezeit: 64-MB-Module, die eine Stunde Musik speichern, könnten Anfang 1997 zur Verfügung stehen. Die Preise sind noch sehr hoch, aber die Tendenz ist stark sinkend: Eine 10-MB-Flash-ROM-Card, die vor einem Jahr noch 2000 Mark kostete, wird heute bereits für rund 1000 Mark angeboten.

Das zeigt aber andererseits, daß sich Anwendungen in den nächsten Jahren zweifellos auf einen professionellen Bereich beschränken werden. In drei bis vier Jahren lassen sich zwar Preise von unter zehn Dollar pro MB prognostizieren, damit diese aber mit denen magnetischoptischer bespielbarer Discs vergleichbar sind, müßten sie auf unter 0,1 Dollar fallen.

Selbst in mehr als zehn Jahren werden Audio-Halbleiterspeicher für Consumer-Anwendungen kaum mit CD und MD konkurrieren können.



Single-Shot: Acht-Zentimeter-CD-Single.



Scheibchen-Weise: MiniDisc.

Zukunfts-Musik: Audio-Festspeicher-Chip.


TAPE
TYPE II
PEAK
-35 -30 -25 -20 -15 -12 -10 -8 -6 -4 -2 0 dB



RECORD ZEIT

Vor über 30 Jahren begann die Karriere der Compact-Cassette zum Aufnahmemedium Nummer 1. Ist das Analogband auch Anno 1994 noch zeitgemäß?

Von Wolfgang Petzel und Joachim Bley

Wer behauptet da, daß teure Luxus-Cassetten-Recorder schon ausgestorben sind? Die Wüste lebt, und wie! Davon konnte sich AUDIO beim Vergleichstest von fünf gewichtigen Aufnahmeleitern der Nobelklasse gründlich überzeugen. Aber auch unter der 1000-Mark-Grenze tummeln sich eine Menge interessanter Modelle – was AUDIO mit der umfassenden Kaufberatung beweist. Dazu gibt's Tips und Tricks rund um Cassette und Recorder.

Sie finden
★ auf den Seiten 14 bis 21: fünf Top-Recorder von 1000 bis 1400 Mark im großen Vergleichstest
★ auf Seite 22: das Recorder-Begriffslexikon für den großen Durchblick
★ auf den Seiten 23 bis 25: Kaufberatung – sechs Recorder-Champions von 400 bis 1000 Mark
★ auf den Seiten 26 und 27: Klang- und Pflegetips für den Recorder sowie empfehlenswerte Cassetten.



Die Testteilnehmer (von oben nach unten): Pioneer CT-S 920 S Nakamichi DR-2 JVC TD-V 1050 Sony TC-K 808 ES Teac V-7010

Test: Fünf Cassetten-Recorder von 1000 bis 1400 Mark

FOREVER YOUNG

Analoge Cassetten-Recorder für 1000 Mark und mehr sind etwas für Ewiggestrige. Oder doch nicht?

Hatten wir ihn nicht schon längst vernommen, den Abgesang auf die teuren Cassetten-Recorder? Angesichts der digitalen Bedrohung in Form von DAT-, DCC- und MD-Recordern schienen die analogen Dinosaurier längst dem Untergang geweiht zu sein.

Aber AUDIO forschte ein wenig nach, und siehe da: Neben den Allerwelts-Recordern zum Low-budget-Tarif fanden sich Exoten wie ein 7000 Mark teures Tandberg-Modell. Anderes Beispiel: In Kürze erweitert Revox die Emotion-Kette (Test in AUDIO 12/1993) um das Edel-Tapedeck B 21 für 2000 Mark. Doch auch auf dem weitaus interessanteren Preis-Niveau aktueller DAT- oder DCC-Recorder, also zwischen 1000 und 1500 Mark, tummeln sich noch jede Menge hochwertiger Decks, die schon aufgrund ihrer umfangreichen Ausstattung und ihrer ausgereiften Technik noch längst nicht zum alten Eisen gehören. Fünf dieser Luxus-Aufnahmeprofis lud AUDIO zum Test – allesamt japanischer Herkunft.

Der TD-V 1050 (1300 Mark) aus der „Super Digifine"-Baureihe ist ein alter Bekannter und krönt schon seit mehreren Jahren das Recorder-Programm von JVC. Vom Recorder-Spezialisten Nakamichi, der die Szene jahrelang mit dem exorbitant guten Dragon (automatische Azimutkorrektur) dominierte, kommt der DR-2 für 1400 Mark. Als einzige Geräte mit dem Rauschunterdrücker Dolby S schickt Pioneer den CT-S 920 S (1000 Mark) und Sony den TC-K 808 ES (1000 Mark) ins Rennen. Last, but not least darf sich der Teac V-7010 (1300 Mark) am Wettstreit der Bandakrobaten beteiligen – ebenfalls ein heißer Anwärter auf höchste AUDIO-Ehren, schöpfen doch die Teac-Profis ihr Wissen aus jahrelanger Studioerfahrung.

Ausstattung

Nur in einer Grundsatzfrage waren sich offenbar die fünf Hersteller einig: Es muß ein Dreikopfgerät sein. Die getrennten Aufnahme- und Wiedergabetonköpfe haben den Vorteil, daß sich das aufs Band konservierte Originalsignal noch während der Aufnahme per Monitor-Schalter mit der soeben gemachten Ko-

pie vergleichen läßt – mit einer kurzen zeitlichen Verzögerung, denn der Wiedergabekopf liegt natürlich hinter seinem Kollegen von der Aufnahmeabteilung.

Im übrigen differieren die Ansichten darüber, wie ein teures Cassetten-Deck auszusehen hat. Nakamichi setzt zum Beispiel auf Eigeninitiative und überläßt seinem Benutzer sowohl die Bandwahl als auch die Einmessung (es ist nur ein Bias-Regler vorhanden).

Daß man auf Komfort-Ausstattung bei Nakamichi nicht soviel Wert legt, zeigen auch Details wie das von Hand zu betätigende Cassetten-Fach, der nicht regelbare Kopfhörerausgang und das numerische Bandzählwerk; bei der Konkurrenz geben die Zeitzählwerke zumindest einen ungefähren Anhaltspunkt, was die Stunde geschlagen hat. Immerhin läßt sich der DR-2 per „Counter Search"-Taste zum Start oder Stopp beim Zählerstand 0000 bewegen. Er wiederholt außerdem per Timer-Schalter („Auto Repeat") auf Wunsch das gesamte Programm, wenn die Cassette am Ende angelangt ist.

Auf die S-Variante des Rauschunterdrückers von Dolby Laboratories verzichtete man aber nicht nur bei Nakamichi – auch der V-7010 von Teac und der JVC TD-V 1050 müssen ohne diesen effizienten Rauschkiller auskommen. Von einer automatischen Bandeinmessung einmal abgesehen, bieten aber beide 1300-Mark-Recorder jede Menge Features. So lassen sich hier sowohl die Vormagnetisierung als auch die Empfindlichkeitsanpassung separat regulieren – beim Teac sogar kanalgetrennt. Über ein zweites Pärchen von Eingangsbuchsen („CD Direct In") findet eine Hochpegelquelle – unter Umgehung eines möglicherweise klangverschlechternden Verstärkers – direkten Anschluß an die Recorder von Teac und JVC.

Eine weitere Hilfe für richtig ausgesteuerte Aufnahmen stellt die Spitzenpegelspeicherung in den Displays dar: Wo andere Recorder nur in Form von „eingefrorenen" Leuchtbalken (Fachbegriff „Peak Hold") informieren, reden JVC und Teac Klartext und zeigen den Höchstwert als numerischen dB-Wert an. Den Höralltag versüßen die beiden zudem mit Titelsuchlaufeinrichtungen und einer Fernbedienung für die wichtigsten Grundfunktionen.

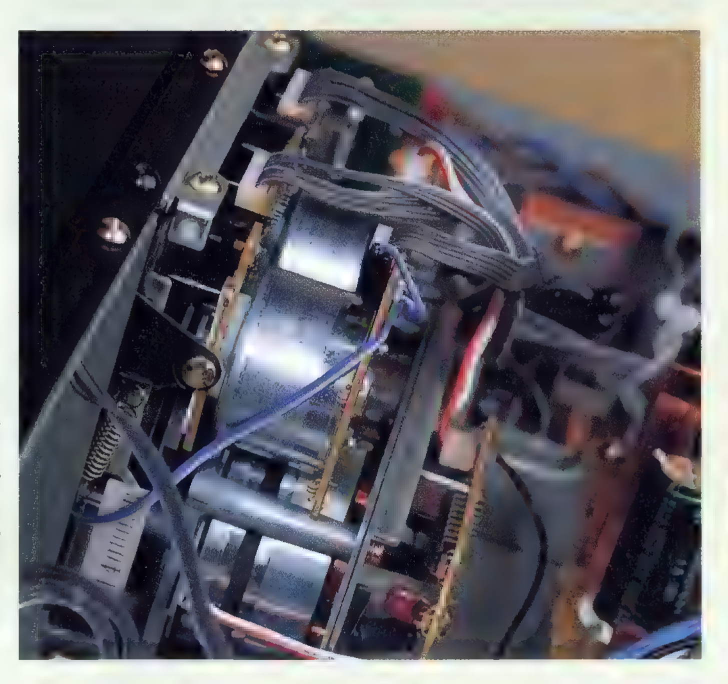
Einen Infrarot-Sender gibt es beim Sony TC-K 808 ES nur gegen Mehrpreis, und der Pioneer CT-S 920 S sowie der Nakamichi hören gar nur auf die Befehle einer System-Fernbedienung der Verstärker aus gleichem Hause. Diesen Verzicht wird aber speziell der Pioneer-Besitzer verwinden können, bietet der 1000 Mark teure CT-S 920 S doch den Pioneer-typischen Einmeßcomputer „Super-Auto-BLE", der eine optimale Anpassung auf Knopfdruck vornimmt. Wer der Pioneer-Automatik nicht traut – bitte sehr: Der Bias kann in 64 Stufen von –20 bis +20 Prozent nachreguliert werden.

Die Einmessung müssen Besitzer des Sony „zu Fuß" (per Bias- und Empfindlichkeitsregler) vornehmen. Neben diesen beiden Reglern findet sich beim TC-K 808 ES noch ein Schalter mit der Bezeichnung „REC EQ CAL", mit dem sich die Hochtonaufzeichnung nochmals gesondert hervorheben oder absenken läßt. Im übrigen hat der Sony-Boy – wie auch der CT-S 920 S von Pioneer – das Antirauschmittel Dolby S an Bord.

Auch in Sachen Musiksuchlauf lassen sich die beiden nicht lumpen. Der Pioneer kann sogar bestimmte Titel im schnellen Vor- oder Rücklauf ansteuern.



So wird's gemacht: Der Sony TC-K 808 ES ist korrekt eingemessen, wenn das Aussteuerungsinstrument bis zu den beiden Pfeilen ausschlägt.

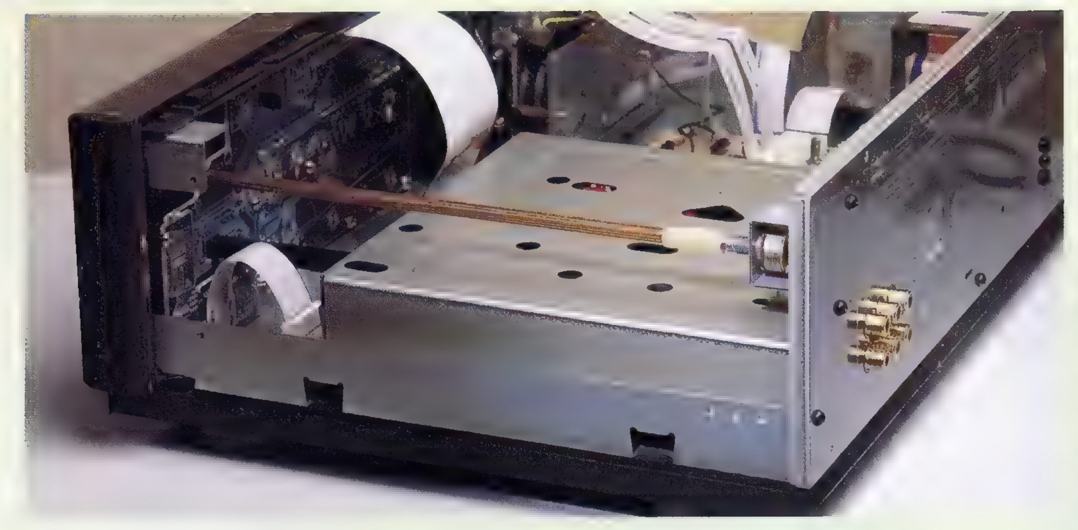


Schöne Einsichten: Verwindungssteife Gußelemente, große Schwungräder und der Direktantriebsmotor für die Capstan-Welle flößen Vertrauen ins Sony-Laufwerk ein.

Doch trotz aller Finessen wie motorgetriebene Cassetten-Fächer mit vibrationsdämpfenden Elementen und umfangreichen Einmeßhilfen – selbst für Tape-Decks der Nobelklasse gilt: Eigene Produktionen müssen mangels Mikrofonanschlüssen leider ausfallen. Wer seinen Cassetten-Recorder gelegentlich als Tonstudio benutzen möchte, kommt um die Anschaffung eines Mikrofonvorverstärkers nicht herum.

Bedienung

Klar, daß der Einmeßvorgang mit der „Super-Auto-BLE" genannten Automatik des Pioneer CT-S 920 S am schnellsten erle-



Eingedost: Die gesamte Audio-Platine des JVC TD-V 1050 verschwindet unter einer schirmenden Blechschatulle. Lobenswert ist zudem der direkt an den Eingangsbuchsen montierte Aussteuerungsregler, der lange Signalwege vermeidet.

digt ist. Doch auch die Recorder von Teac, JVC und Sony lassen sich dank der visuellen Kontrolle übers Aussteuerungsdisplay recht einfach einstellen. Weil er keinen speziellen Kalibrier-Modus bietet, verlangt lediglich der Nakamichi einen ständigen Hörvergleich mit dem Hinterband, wobei dieser akustische Check im Grunde genommen sogar der beste Weg ist.

Die manuell einmeßbaren Recorder von Sony, Teac und JVC hingegen nehmen nach einem Druck auf die „Calibration"-Taste bestimmte Töne eines Testton-Generators auf und lassen sich dann recht simpel auf den 0-dB-Wert der Aussteuerungsanzeige einstellen. Glücklicherweise muß diese Einstellarbeit nicht allzuoft vorgenommen werden, denn die entsprechenden Tasten des JVC und auch des Teac sind ziemlich klein und damit schwierig zu handhaben. Ausreichend große Regler und damit den besten Bedienkomfort bietet hier eindeutig der Sony.

Dagegen sind die Laufwerksfunktionstasten aller fünf Recorder vernünftig plaziert – Probleme mit dem Handling gibt es höchstens bei den vielen kleinen Zusatzfunktionen des JVC und des Pioneer, dessen Knöpfe teilweise etwas zu klein beschriftet sind. Ein sicheres Ein- oder Ausblenden von Aufnahmen klappt dank der großen Pegelknöpfe bei fast allen sehr gut. Eine Ausnahme stellt der Nakamichi dar: Sein recht kleiner, seitlich abgeflachter Level-Regler liegt nicht sonderlich gut in der Hand und erschwert im Aufnahmealltag ein präzises Herauf- oder Herunterfahren des Aussteuerungspegels.

Wer übrigens am Pioneer den Schalter für das Multiplex-Filter (MPX) sucht, muß den Recorder einmal um 180 Grad wenden – der UKW-Pilottonunterdrücker (19 kHz) liegt auf der Rückseite. Ein weiterer Knopf auf der Gerätefront hätte den Pioneer-Besitzer sicher noch nicht in den Bediennotstand gestürzt.



Eingefroren: Per Druck auf die PLCS-Taste speichert der Pioneer CT-S 920 S den ermittelten Spitzenpegel dauerhaft ab.

Verarbeitung

Der Preisklasse entsprechend liegen die fünf Kopierwerke rein äußerlich auf hohem Qualitätsniveau. Solide Gehäuse, stabile Tasten und Regler sowie sauber gearbeitete Alu-Fronten finden sich bei allen fünfen. Daß auch ein schöner Rücken entzücken kann, haben zumindest die Techniker von JVC, Sony, Teac und Pioneer herausgefunden und versahen deshalb die Anschlußbuchsen ihrer Top-Recorder mit einem kontaktfördernden Goldüberzug. Lediglich der Nakamichi bescheidet sich mit silbrig glänzenden Standard-Kontakten.

Einen Hauch von Luxus sollen die Seitenplanken im Holz-Design von Teac und Sony vermitteln. Über Geschmack läßt sich nun mal nicht streiten, weshalb sich diese rustikalen Elemente bei Nichtgefallen auch mühelos abschrauben lassen.

Apropos Schrauben: An insgesamt 14 Punkten sind Deckel und Chassis des Teac V-7010 miteinander verbunden – das ist in diesem Testfeld einsamer Rekord. Aber auch im Innern schreibt Teac Solidität ganz groß. Mehrere verkupferte Bleche geben dem V-7010 eine große Stabilität und schirmen die einzelnen Sektionen zusätzlich gegeneinander ab.

Ähnliche Verstrebungen finden sich auch im Pioneer. Besonders auffällig ist das gekapselte Poti, das die Pioneer-Techniker für den Aufnahmepegelregler ausgewählt haben und das, per Welle angetrieben, direkt an den Eingangsbuchsen sitzt. Einen bombensicheren Eindruck macht auch das aufwendige Laufwerk, das die Cassette mit kleinen Halteklämmerchen im Schacht arretiert.

Die etwas wild verlegten Kabelstränge im Nakamichi und vor allem im Sony stören zunächst die Augen von HiFi-Ästheten. Ihr innerer Aufbau läßt aber trotzdem keine Verarbeitungsmängel erkennen; wahre Freude kommt aber erst bei den sehr robust ausgelegten

Compaq Computer GmbH, Süskindstraße 4, 81929 München

NEU: COMPAQ CONTURA AERO

40 % KLEINER...

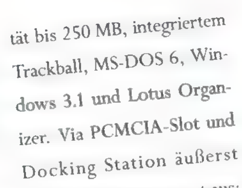




... UND 30% LEICHTER.

O&MF

Größe ist keine Frage des Formats. Deutlich leichter und kleiner als ein Standard-Notebook, zeigt sich der neue Compaq Contura Aero von der stärksten Seite. Mit energiesparendem Intel i486SX-Prozessor, 4 bis 12 MB RAM, Plattenkapazität bis 250 MB, integriertem Trackball, MS-DOS 6, Windows 3.1 und Lotus Organizer. Via PCMCIA-Slot und Docking Station äußerst kontaktstark, sieht er auch sonst gut aus: ● volle drei Jahre Garantie - weltweit. Genug gelesen. Auf zum Compaq Händler!





COMPAQ
COMPUTER, UND MEHR

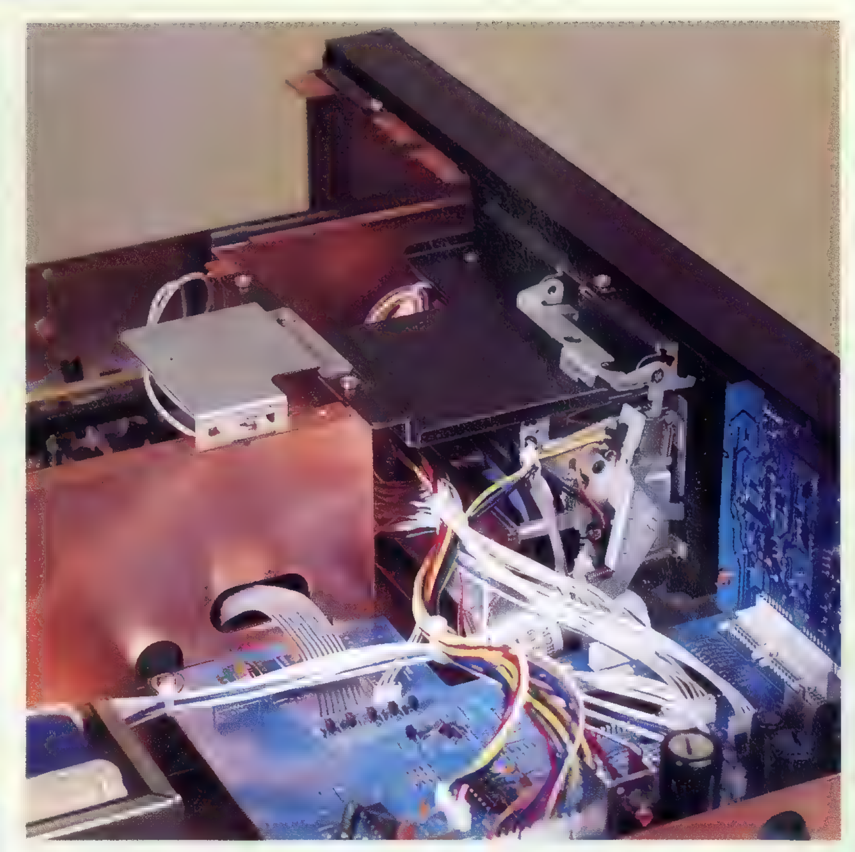
Das Intel Inside Logo ist ein eingetragenes Warenzeichen der Intel Corporation.

Compaq Computer GmbH, Süskindstraße 4, 81929 München
NEU: COMPAQ CONTURA AERO
40 % KLEINER...
O&MF
2.990,-
Preisempfehlung
anfordern!
Fax: 089/808295
Genug gelesen. Auf zum Compaq Händler!
COMPAQ
COMPUTER, UND MEHR
Das Intel Inside Logo ist ein eingetragenes Warenzeichen der Intel Corporation.

Laufwerksmechaniken der beiden Tapedecks auf.

Optisch weit geordneter geht es im JVC zu, dessen gesamte Signalverarbeitung im stillen Kämmerlein unter einer Blechabschirmung vonstatten geht. Eine über einen Zentimeter dicke MDF-Bodenplatte soll dem Chassis des TD-V 1050 zu noch mehr Stabilität und geringeren Gehäuse-Resonanzen verhelfen.

Löblich sind zudem die Bemühungen der Entwickler von Teac, Pioneer, Sony und JVC, die Cassetten in ihren Recorder-Schächten so ruhig wie möglich zu stellen. Aus diesem Grund verfügen ihre Cassettenfach-Klappen über haltgebende Elemente, die für einen vibrationsarmen Sitz der Cassetten im Schacht sorgen sollen. Beim Teac dient der „Stabilizer" zusätzlich zur Ableitung von statischen Aufladungen.



Bollwerk: Die kupferbeschichteten Verstrebungsbleche schirmen die einzelnen Sektionen des Teac V-7010 nicht nur voneinander ab, sondern stabilisieren zusätzlich sein Gehäuse. Auffällig sind zudem die saubere Bestückungsarbeit sowie das mechanisch aufwendige Laufwerk.

Technik

Natürlich versucht keiner der Hersteller, das Rad noch einmal neu zu erfinden – dazu ist die Technik der Analog-Recorder viel zu ausgereift. So sind insbesondere der Pioneer CT-S 920 S und der Teac V-7010 im Grunde ihres Recorder-Herzens nur verfeinerte Versionen der preiswerteren Modelle CT-S 820 S beziehungsweise V-5010 (beide 900 Mark).

Bei Pioneer bemüht man sich beispielsweise, die Hochton-Reproduktionsfähigkeit zu erweitern. Im Falle des CT-S 920 S erreichen dies die Pioneer-Technos durch eine besonders strenge Tonkopf-Selektion, was linealglatte Frequenzgänge bis zu 25 kHz bringen soll.

Aber auch die Konkurrenz schläft nicht. So protzen Teac und Sony mit einem quarzgeregelten Laufwerk (über das der Teac V-5010 noch nicht verfügt) mit zwei Capstan-Wellen und Direktantriebsmotoren. Auf den direkten Antrieb der einen Capstan-Welle (die andere bedient ein Riemen über ein besonders großes Schwungrad) setzt auch JVC.

Damit das Band gleich vom Start weg in geordneten Bahnen läuft, ziehen die Recorder von Nakamichi, Sony, JVC und Pioneer die Bandwickel straff, sobald das Cassetten-Fach geschlossen ist. Auf diese Weise beugen die vier wirkungsvoll Cassetten-mordendem Bandsalat vor.

Bis auf den Nakamichi besteht das Testfeld übrigens aus echten Dauerläufern – ihre Capstan-Antriebe beginnen sofort mit der Arbeit, sobald der Netzschalter gedrückt ist. Der DR-2 hingegen muß seine Schwungmassen immer von neuem in Bewegung setzen, wenn man ihm Aufnahme- oder Wiedergabebefehle erteilt.

Praxisdaten

Was den Autotestern recht ist, sollte den HiFi-Testern billig sein. Neben den allgemeinen Höreindrücken interessieren sie sich natürlich auch für die meßtechnischen Qualitäten der Probanden. Daher mußte das Quintett im Meßlabor einige Testaufnahmen über sich ergehen lassen, mit denen unter anderem ihre Laufwerkseigenschaften und Dynamikwerte überprüft werden können.

Als geradezu mustergültig erwies sich hier der Teac V-7010, der sensationell niedrige 0,022 Prozent Gleichlaufschwankungen produzierte – dem quarzgesteuerten Laufwerk sei Dank. Der 900-Mark-Bruder V-5010 brachte es in AUDIO 10/1993 „nur" auf 0,06 Prozent.

Ähnlich präzise wie der Teac V-7010 liefen auch die Recorder von Sony (0,032 Prozent) und Pioneer (0,035 Prozent). Mit seinen 0,06 Prozent Gleichlaufabweichungen erzielte der Nakamichi zwar den schlechtesten Wert, liegt aber immer noch weit unterhalb der Hörbarkeitsgrenze von etwa 0,1 Prozent. Oberhalb dieses Wertes äußern sich Gleichlaufprobleme als Tonhöhenschwankungen, die insbesondere bei Klaviermusik sehr lästig werden.

Wenn's ums Umspulen von Cassetten geht, entpuppt sich der Pioneer als echter Spurtstar: Er benötigte für eine C-90-Cassette nur 110 Sekunden, während beim JVC immerhin 148, beim Nakamichi sogar 153 Sekunden vergingen. Sony und Teac kamen mit 125 Sekunden dem rasenden Recorder von Pioneer recht nahe.

Die höchsten Fremdspannungsabstände erzielten die Tapedecks von Sony und Pioneer – insbesondere natürlich dann, wenn sie mit Typ-IV-Cassetten (Reineisenband) gefüttert wurden. Mit Werten von 70 (Sony) und 68 dB (Pioneer) bewiesen die beiden eindrucksvoll, daß mit Dolby S doch die höchste nutzbare Dynamik und damit das niedrigste Bandrauschen zu erzielen ist. Ihnen sehr nahe kam allerdings der Teac mit 67 dB, der seine Dolby-C-Kollegen von Nakamichi (64 dB) und JVC (63 dB) auf die hinteren Plätze verwies.

Wurden die Recorder jedoch mit Chrom-Bändern (Typ II) beladen, rückten die Dolby-C-Kandidaten mit Werten zwischen 58 und 60 dB deutlich näher aneinander, während Pioneer und Sony sehr gute 63 dB Hochtondynamik hielten.

Unterschiede sind also durchaus vorhanden. Dennoch bewegen sich alle fünf auf sehr hohem Niveau, was man bei Preisen von 1000 Mark und mehr allerdings auch erwarten darf. Das Rennen um die begehrten Klangpunkte war also noch längst nicht entschieden. ▷

DAS PROGRAMM. Nachdem Sie bereits Gelegenheit hatten, den FLAG, die ultimative Auto-Endstufe von SIGNAT, kennenzulernen, möchten wir Sie heute auf die Tatsache hinweisen, daß der FLAG alleine auf keinen Fall klingt. In Verbindung mit den Car-Audio-Komponenten aus dem SIGNAT-Programm *) entwickelt er jedoch unüberhörbare Kräfte. Sie sollten sich also unbedingt einmal ansehen, was SIGNAT sonst noch zu bieten hat. Die komplette Programmübersicht erhalten Sie bei den autorisierten SIGNAT-Spezialisten oder von uns direkt: Bestellkarte einsenden genügt.



Hier mußte jemand das SIGNAT-Programm ganz dringend kennenlernen und hat Ihnen die Bestellkarte vor der Nase weggenommen. Kein Problem: Schreiben Sie uns eine kurze Nachricht unter dem Stichwort DAS PROGRAMM. Sie erhalten umgehend Antwort.

Signat
AutoSound AS Radio GmbH
Postfach 10 02 61, 66002 Saarbrücken
A2

*) Das SIGNAT-Programm: CD-Controller, CD-Changer, die Auto-Endstufen FLAG, LOG1 und LOG2, universelle und fahrzeugspezifische Lautsprecher-Systeme, Subwoofer, High-End-Kabel und Car-Alarm-Systeme. SIGNAT. Im Vertrieb von AutoSound.

SIGNAT



Handarbeit: Sowohl die Wahl der Bandsorte als auch die Einstellung des Bias funktioniert beim Nakamichi manuell. Etwas altmodisch erscheint zudem das rein numerische Bandzählwerk.

Hörtest

Aufwendige Laufwerke und gute Meßwerte – gibt es bessere Voraussetzungen für einen spannenden Hörvergleich? Bevor der akustische Schlagabtausch losgehen konnte, luden die Tester alle fünf Recorder mit einem Exemplar der ausgezeichnet klingenden Maxell XL II und kopierten das Testprogramm – darunter natürlich auch einige Stücke von der exzellent klingenden AUDIO-Gold-CD *Voices And Instruments*.

Als erstes mußte der Teac V-7010 ran, um zu beweisen, daß er den Mehrpreis von 400 Mark gegenüber seinem kleinen Bruder V-5010 (Test in AUDIO 10/1993, 80 Punkte) wert ist. Das kurze Vibraphon-Stück von AUDIOs erster *Stakkato* zeigte, daß beide Recorder keinerlei Probleme mit Gleichlaufschwankungen haben. Auch im Rauschverhalten agierten beide Teacs absolut mustergültig – schon mit Dolby C lassen sich rauscharme Kopien erzielen.

Das nachfolgende Musikprogramm machte es den Testern allerdings schwer, die beiden Brüder akustisch auseinanderzuhalten. Beide klangen sehr ausgewogen, bisweilen fast zu brav, aber unterm Strich enorm angenehm und trotzdem sehr präzise im Baß und detailreich in höheren Frequenzgefilden. Die winzigen Unterschiede gehörten ins Reich der Nebensächlichkeiten, und wem das quarzgesteuerte Laufwerk des V-7010 keine 400 Mark wert ist, kann auch zum V-5010 greifen.

Der Steckbrief

Hersteller	JVC (61169 Friedberg)	NAKAMICHI (60488 Frankfurt)	PIONEER (47877 Willich)	SONY (50829 Köln)	TEAC (65205 Wiesbaden)
Modell	TD-V 1050	DR-2	CT-S 920 S	TC-K 808 ES	V-7010
Preis (Herstellerangabe)	1300 Mark	1400 Mark	1000 Mark	1000 Mark	1300 Mark
Garantiezeit	24 Monate	24 Monate	24 Monate	24 Monate	24 Monate
Maße B x H x T (cm)	45,2 x 14,3 x 33,5	43 x 10 x 32	42 x 14,4 x 37,5	47 x 13,5 x 35	47,2 x 14,9 x 35,5
Laufwerk					
Autoreverse	–	–	–	–	–
Antriebsmotoren	2	2	2	2	2
Anschlüsse					
Mikrofon	–	–	–	–	–
Kopfhörer/regelbar	●/●	●/–	●/●	●/●	●/●
Ausgang regelbar	–	–	–	–	–
Funktionen					
Hinterbandkontrolle	●	●	●	●	●
Dolby B/C/S	●/●/–	●/●/–	●/●/●	●/●/●	●/●/–
Einmeßcomputer	–	–	●	–	–
Bias-/Level-Regler	●/●	●/–	●/–	●/●	●/●
Fernbedienung	●	–	–	–	●
Titelsprung/-anwahl	●/–	–/–	●/●	●/–	●/●
Anspielautomatik	–	–	–	–	–
Wiederholautomatik	–	●	–	–	–
Memory-Stop/-Start	●/●	●/●	●/–	●/●	●/–
Record Mute/Cancel	●/●	–/–	●/–	●/–	●/–
Timer	●	●	●	●	●
Anzeigen					
Peak Hold	●	–	●	●	●
Zählwerk	Echtzeit	linear	linear/Echtzeit	Echtzeit	Echtzeit

Der Aussteuerungstip[1]

		JVC	NAKAMICHI	PIONEER	SONY	TEAC
Aussteuerungspegel	II Chrom	0/+4	+3/+5	0/+4	–2/+4	0/+5
	IV Metal	+2/+8	+5/+10	+2/+6	0/+7	0/+3

Das Audiogramm[o]

	JVC Urteil	JVC Punkte	NAKAMICHI Urteil	NAKAMICHI Punkte	PIONEER Urteil	PIONEER Punkte	SONY Urteil	SONY Punkte	TEAC Urteil	TEAC Punkte
Klang Typ II Chrom	sehr gut	80	sehr gut	85	sehr gut	80	sehr gut	85	sehr gut	80
Ausstattung	sehr gut		befriedigend		überragend		sehr gut		sehr gut	
Verarbeitung	sehr gut		sehr gut		sehr gut		sehr gut		sehr gut	
Bedienung	gut		gut		sehr gut		sehr gut		sehr gut	
Prädikat	**Spitzenklasse**		**Spitzenklasse**		**Spitzenklasse**		**Spitzenklasse**		**Spitzenklasse**	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste. [1]Ermittelt mit leistungsfähigen Marken-Cassetten nach IEC-Vorgaben. Die Aussteuerungs-Anzeige sollte bis zum ersten angegebenen Wert reichen, bei kurzen Impulsen darf das Instrument gegebenenfalls bis zum zweiten Wert ausschlagen.

Probleme hatten aber auch die Recorder-Boliden von Pioneer und JVC, sich deutlich vom kleineren Teac abzusetzen. Zwar bot der JVC TD-V 1050 speziell in mittleren Tonlagen etwas mehr Substanz, was sein Klangbild etwas knackiger und frischer erscheinen ließ, doch an die große Ausgeglichenheit des Teac kam er nicht heran. Anders der Pioneer CT-S 920 S: Er schälte kleine Percussion-Details noch gewissenhafter aus dem musikalischen Geschehen heraus und überzeugte insbesondere bei leisen Passagen mit einer – dank Dolby S – extrem rauscharmen Darbietung. Dafür erklang Thérèse Juels Stimme bei *Tiden Bara Går* etwas dünn – ein Zeichen dafür, daß sich der Pioneer nicht gar so sorgsam um den Präsenzbereich kümmerte.

Beide Recorder, der JVC wie auch der Pioneer, erhielten schließlich ebenfalls 80 Klangpunkte; ein Resultat, das ein Quercheck zum Pioneer CT-S 820 S (Test in AUDIO 10/1993, 80 Punkte, 900 Mark) noch bestätigte: Die beiden Dolby-S-Recorder aus dem Hause Pioneer klangen sehr ähnlich.

Einen hörbaren Sprung nach vorn machte dann der andere 1000-Mark-Recorder des Fünfervergleichs – der Sony TC-K 808 ES. Ihm gelang das Kunststück, sein ausgewogenes Klangbild mit einer enormen Quirligkeit und Präzision in allen Frequenzlagen zu verbinden. Auch der Raumeindruck wurde über den TC-K 808 ES deutlich weiter, selbst die äußerst kritischen Vibraphontöne klangen sauber aus.

Nicht ganz so rauscharm wie der mit Dolby S gesegnete Sony ging der teuerste Kandidat, der Nakamichi, zu Werke. Dafür betörte der DR-2 mit seinem überschäumenden Temperament, das sich insbesondere in einer enorm plastischen Staffelung vielschichtiger Instrumentierung auswirkte. Auch Thérèse Juel konnte befreit loslegen. Der Nakamichi ließ ihr einfach ein Quentchen mehr an Luft – ihr Organ klang natürlicher als bei der Konkurrenz.

Verarbeitung

Da bereits die beiden 900 Mark teuren Modelle Pioneer CT-S 820 S und Teac V-5010 gute 80 Klangpunkte erreichen, kann man sich die 1300 Mark sowohl für den JVC TD-V 1050 als auch für den Teac V-7010 sparen – entscheidend mehr Features bieten die beiden auch nicht. Und den (dank Einmeß-computer sehr komfortablen) Pioneer CT-S 920 S führt sein 100 Mark billigerer Bruder CT-S 820 S vor – mit vergleichbar gutem Klang.

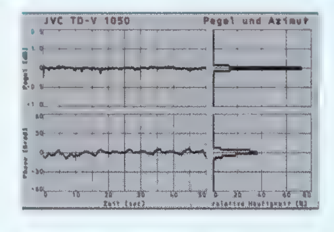
Außerdem gibt's für 1000 Mark schon den Sony TC-K 808 ES: Wer eine möglichst offen und lebendig klingende Kopieranstalt haben möchte, kommt um ihn nicht herum. Es sei denn, er liebt den Hauch des Besonderen, der zumindest die Cassetten-Recorder aus dem Hause Nakamichi noch umweht. Der DR-2 klingt ohne Frage brillant, wird aber in Sachen Ausstattung klar vom Sony überboten.

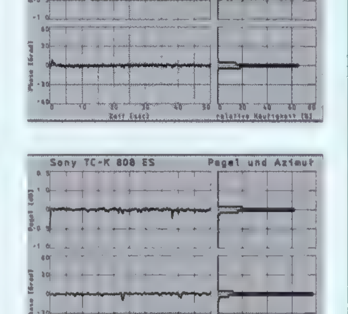
Minimales Rauschen, ebenso geringe Gleichlaufschwankungen und beste Klangresultate – sind das Attribute einer aussterbenden Gerätegattung? Im Gegenteil. Über die Klinge werden wohl in Zukunft all jene Analog-Recorder springen, die den klanglich überlegenen Digitalos nichts entgegenzusetzen haben. Wer überleben will, muß sich warm anziehen – und diese fünf haben ein dickes Fell. □

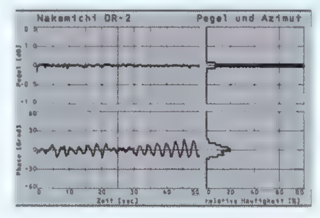
MESSLABOR

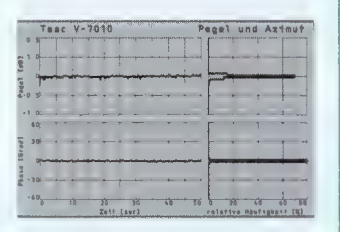
Eigentlich ist die Zeit der analogen Musikaufzeichnung auf Magnetband so gut wie abgelaufen – obwohl sie technisch auf dem Höhepunkt angelangt ist: Die Testkandidaten zeigen, wie gut die Entwickler mit den Tücken des Objekts zurechtkommen.

So hat ein Band von sich aus einen alles andere als geraden Frequenzgang. Die Physik und die Eigenschaften von Tonköpfen und Bandmaterial bestimmen, wie er genau aussieht. Zuerst muß das Aufnahmesignal zurechtgebogen werden (Aufnahme-Entzerrung), bevor es an den Kopf weitergeleitet wird. Dabei ist allerdings nicht ein gerader Frequenzgang das erste Ziel, denn der würde eine Höhenanhebung verlangen, die den Dynamik-Bereich einschränken würde. Es kommt also vor allem darauf an, das Mögliche aufs Band zu bekommen. Erst der Wiedergabeteil muß die Höhen wieder aufpolieren und setzt so auch das Bandrauschen in Szene, es sei denn, die Dolby-Rauschkiller gebieten Einhalt.









Den Frequenzgang bekommt man also auf verschiedenen Wegen gerade, aber den für die Dynamik optimalen Kompromiß zu finden ist die Kunst des Entwicklers, wobei sich mit Dolby allerdings Werte von über 60 dB erreichen lassen.

So gut sich die Nobel-Decks auch schlagen, der Vergleich mit der Digital-Konkurrenz bleibt stets im Hinterkopf – und da sehen die analogen Cracks ein wenig alt aus.

Meßwerte auf einen Blick

	JVC TD-V 1050	Nakamichi DR-2	Pioneer CT-S 920 S	Sony TC-K 808 ES	Teac V-7010
Gleichlauf (bew.)	0,04 %	0,06 %	0,035 %	0,03 %	0,02 %
Umspulzeit (C90)	148 s	153 s	110 s	125 s	125 s
Dynamik 315 Hz Typ II/IV					
Dolby B	61/66 dB	64/67 dB	63/66 dB	63/66 dB	65/66 dB
Dolby C	63/68 dB	66/69 dB	64/69 dB	64/69 dB	67/70 dB
Dolby S	–	–	69/72 dB	69/70 dB	–
Dynamik 10 kHz Typ II/IV					
Dolby B	52/57 dB	53/58 dB	53/58 dB	53/59 dB	54/59 dB
Dolby C	58/63 dB	59/64 dB	58/65 dB	59/66 dB	60/67 dB
Dolby S	–	–	63/68 dB	63/70 dB	–



- Sony TC-K 808 ES
- Nakamichi DR-2

Recorder-ABC und die Klassenbesten

CRASH-KURS

AUDIO erklärt alle wichtigen Begriffe rund ums Cassetten-Deck. Dazu im Testprofil: die besten Recorder unter 1000 Mark.

Was steckt eigentlich hinter den Kürzeln und Bezeichnungen, mit denen die unzähligen Tasten, Schalter und Drehknöpfe eines Recorders beschriftet sind? AUDIO beleuchtet auf dieser Seite alle interessanten Fachausdrücke zum Thema Cassetten-Recorder in alphabetischer Reihenfolge. Was die besten Tape-Decks zwischen 400 und 900 Mark zu bieten haben, steht auf den folgenden Seiten.

Bias-Regler: Der hochfrequente Vormagnetisierungsstrom (Bias) liegt gleichzeitig mit dem Musiksignal am Aufnahmekopf an, um das Band für die Musiksignale zu sensibilisieren. Mit Hilfe dieses Reglers läßt sich der Recorder auf die spezifischen Bandeigenschaften einstellen. Klingen Cassetten zu dumpf, muß der Strom reduziert werden. Bei zu spitzer oder gar verzerrter Hochtonwiedergabe heißt's rauf mit dem Strom.

Schaltpult: Die Stellung des Bias-Reglers bestimmt den Vormagnetisierungsstrom während der Aufnahme.

Dolby B/C/S: Alle drei Dolby-Systeme vermindern das Bandrauschen und verbessern den Dynamikumfang. Dolby B hebt bei der Aufnahme den Pegel der Höhen an und senkt ihn bei der Wiedergabe zusammen mit dem Bandrauschen wieder ab. Dolby C arbeitet auch bei niedrigen Frequenzen. Die beste Rauschunterdrückung bringt aber Dolby S, dessen Einsatzfrequenz sich abhängig vom Eingangssignal gleitend ändert. Alle Dolby-Aufnahmen müssen auch mit dem entsprechenden System (B, C oder S) abgespielt werden. Ausnahme: Dolby-S-Aufzeichnungen lassen sich auch mit Dolby-B-Schaltkreisen genießen.

Einmeßcomputer: Statt manueller Bias- und Record-Level-Einstellung nimmt ein elektronischer Schaltkreis die Anpassung des Recorders an das Band vor. Ein 400-Hertz-Ton (für die Empfindlichkeitsanpassung) und ein 10-kHz-Ton (für die Bias-Einstellung) werden auf das Band überspielt. Diese Aufnahme vergleicht der Computer anschließend mit dem Originalton und tastet sich auf diese Weise an die Idealstellung heran.

Gleichlaufschwankungen: Wenn der Recorder nicht in der Lage ist, das Band mit gleichmäßiger Geschwindigkeit an den Tonköpfen vorbeizutransportieren, entstehen Tonhöhenschwankungen. Vor allem bei Klaviermusik wird das leicht leiernde Ausschwingen als sehr lästig empfunden. Aber auch nicht direkt wahrnehmbare Schwankungen können sich als Rauhigkeit im Klangbild bemerkbar machen. Gute Recorder erreichen 0,05 Prozent. Werte über 0,1 Prozent für den Heim- und über 0,2 Prozent für den Mobilbetrieb sind problematisch.

Hinterbandkontrolle: Bei Recordern mit drei Tonköpfen (Löschen, Aufnahme, Wiedergabe) sitzen Aufnahme- und Wiedergabekopf direkt nebeneinander. Dadurch kann man die Cassette bereits während der Aufnahme abhören.



Anzeigeinstrument: Ohne korrekte Aussteuerung gelingt eine Aufnahme nicht. Der maximale Pegel des Musikprogramms ist für die Einstellung des Aufnahmepegels entscheidend.

HX-Pro: Die HX-Pro-Funktion (Headroom Extension Professional) verringert bei lauten hohen Tönen den Bias. So kann das Band bei vertretbarem Verlust an Tiefendynamik mehr Höhen speichern.

MPX-Filter: Das Multiplex-(MPX-)Filter unterdrückt den Pilotton, den Tuner bei UKW-Sendungen ausstrahlen.

Peak Hold: Die Aussteuerungsanzeige des Recorders friert während der Aufnahme oder Wiedergabe den jeweils lautesten Pegel ein. Aufnahmen lassen sich so leichter und präziser aussteuern.



Alles über HiFi auf CD-ROM

Ein umfassendes HiFi-Nachschlagewerk – so was gibt's. Wo? Auf der ersten CD-ROM von AUDIO. Neben sämtlichen Tests der letzten zweieinhalb Jahre enthält der Silberling für Computer jede Menge HiFi-Tips und Erklärungen zu allen Gerätegattungen. Voraussetzung: Sie benötigen ein CD-ROM-Laufwerk, eine Soundkarte sowie das Betriebssystem Windows 3.1. Die CD-ROM „Alles über HiFi" ist für 49 Mark im Computer-Fachhandel oder im AUDIO-Shop (Leuschnerstraße 1, 70162 Stuttgart) erhältlich.

Record Level: Neben der richtigen Vormagnetisierung (Bias) muß sich der Recorder auch der Bandempfindlichkeit widmen. Erklingt die Aufnahme leiser oder lauter als das ursprüngliche Signal, genügt ein Dreh am Record-Level-Knopf (auch mit „Calibration" oder „Dolby Pegel" überschrieben), um diesen Unterschied auszugleichen.

Record Mute: Diese Taste fügt am Ende einer Aufnahme eine kleine Pause ein, die es dem Titelsuchlauf ermöglicht, den Anfang einzelner Musikstücke zu erkennen.



Cassetten-Politur: Mit dem Play-Trim-Regler (Yamaha) lassen sich hochtonschwache Aufnahmen aufpeppen.



JVC TD-X 352, um 400 Mark

Der preiswerteste Sproß der JVC-Recorderfamilie zeigt, daß auch ein Einsteigermodell keine Mogelpackung sein muß. Auf seiner sehr übersichtlichen Front findet sich beim TD-X 352 neben der narrensicheren Tastatur eine mit 14 Segmenten ausreichend gut auflösende Aussteuerungsanzeige sowie ein Echtzeitzählwerk.

Trotz des niedrigen Preises hat der JVC bereits einen Bias-Regler zu bieten, mit dessen Hilfe sich der Vormagnetisierungsstrom vor der Aufnahme optimal einstellen läßt. Um Original und Aufnahme miteinander vergleichen zu können, ist allerdings häufigeres Hin- und Herspulen erforderlich, denn eine Hinterbandkontrolle gestattet der Zweikopf-Recorder natürlich nicht.

Verzichten muß der JVC-Besitzer auch auf einen Musiksuchlauf und einen timergesteuerten Aufnahmebeginn. Dafür bedachten die Techniker den TD-X 352 immerhin mit einem (nicht regelbaren) Kopfhörerausgang und einer Funktion namens „Digital Peak Call", die das exakte Aussteuern erleichtern soll.

Die Verarbeitungsqualität des TD-X 352 ist gut, was auch ein Blick auf das einfache, aber solide Laufwerk unterstreicht: Die einzelne Capstan-Welle wird direkt angetrieben, was zu recht niedrigen Gleichlaufschwankungen von 0,08 Prozent führt. Zwei weitere Motoren kümmern sich um die Spularbeit sowie um den Antrieb des Tonkopfträgers.

Aber auch klanglich muß sich der JVC nicht verstecken. Zwar dickte er tieftonreiche Passagen bisweilen minimal ein, doch dafür überzeugte der TD-X 352 mit sehr akkuraten Mitten und einer wohlgeordneten räumlichen Abbildung. Keine Frage: Der JVC ist das optimale Einsteigergerät.

Der Steckbrief

Hersteller	JVC (61169 Friedberg)
Modell	TD-X 352
Preis (Herstellerang.)	400 Mark
Garantiezeit	24 Monate
Maße B x H x T (cm)	43,5 x 13,5 x 31
Laufwerk	
Autoreverse	–
Antriebsmotoren	2
Anschlüsse	
Mikrofon	–
Kopfhörer/regelbar	●/–
Ausgang regelbar	–
Funktionen	
Hinterbandkontrolle	–
Dolby B/C/S	●/●/–
Einmeßcomputer	–
Bias-/Level-Regler	●/–
Fernbedienung	–
Titelsprung/-anwahl	–/–
Anspielautomatik	–
Wiederholautomatik	–
Memory-Stop/-Start	●/–
Record Mute/Cancel	●/–
Timer	–
Anzeigen	
Peak Hold	●
Zählwerk	Echtzeit

Der Aussteuerungstip

Aussteuerungspegel	II Chrom	0/+4
	IV Metall	–2/+4

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang Typ II Chrom	befriedigend	50
Ausstattung	gut	
Verarbeitung	gut	
Bedienung	sehr gut	
Preis/Leistung	überragend	
Prädikat	Oberklasse ◉◉◉	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste.



Aiwa AD-F 850, um 500 Mark

Zuerst die schlechte Nachricht: Aiwa hat die Produktion des bisherigen AUDIO-Klassenprimus AD-F 810 eingestellt. Und nun die gute: Sein Nachfolger heißt AD-F 850, kostet ebenfalls 500 Mark und klingt praktisch genausogut.

Dem Rotstift fielen allerdings der Timer-Schalter und die Cassettenfach-Beleuchtung zum Opfer. Außerdem läßt sich der Kopfhörer im Pegel nicht mehr regulieren. Die übrigen Änderungen betreffen nur das Design, das nun etwas runder ausgefallen ist.

Die Einmessung auf den verwendeten Cassetten-Typ muß der Besitzer nach wie vor mittels Bias- und Empfindlichkeitsregler von Hand vornehmen. Da eine optische Kontrolle via Display fehlt, hat dies im akustischen Vergleich von Quellensignal und Hinterband zu geschehen. Apropos Display: Auch hier gleichen sich Alt und Neu – die fein auflösende Aussteuerungsanzeige und das Echtzeitzählwerk informieren umfassend.

Größter Vorzug des AD-F 850 ist das für die Preisklasse vergleichsweise sehr aufwendige Laufwerk, das nicht nur mit getrennten Aufnahme- und Wiedergabe-Tonköpfen bestückt ist, sondern zugunsten eines sicheren Gleichlaufs mit zwei Capstan-Wellen arbeitet. Vergleichbares findet sich ansonsten erst bei teureren Recordern.

Lohn des Aufwands sind gute Gleichlaufwerte (0,08 Prozent Schwankung) und hervorragende Klangqualität. Der AD-F 850 überzeugt – wie schon sein Vorgänger – mit einem quicklebendigen Klangbild. Seine Domäne sind die sehr präzise Detailwiedergabe und die saubere Staffelung selbst von großorchestralen Besetzungen. Mit 65 Klangpunkten setzt Aiwa weiterhin die Maßstäbe in der 500-Mark-Klasse.

Der Steckbrief

Hersteller	AIWA (50354 Würth)
Modell	AD-F 850
Preis (Herstellerang.)	500 Mark
Garantiezeit	24 Monate
Maße B x H x T (cm)	43 x 14 x 30,5
Laufwerk	
Autoreverse	–
Antriebsmotoren	2
Anschlüsse	
Mikrofon	–
Kopfhörer/regelbar	●/–
Ausgang regelbar	–
Funktionen	
Hinterbandkontrolle	●
Dolby B/C/S	●/●/–
Einmeßcomputer	–
Bias-/Level-Regler	●/●
Fernbedienung	–
Titelsprung/-anwahl	●/–
Anspielautomatik	–
Wiederholautomatik	–
Memory-Stop/-Start	–/–
Record Mute/Cancel	●/–
Timer	–
Anzeigen	
Peak Hold	●
Zählwerk	linear

Der Aussteuerungstip

Aussteuerungspegel	II Chrom	+2/+6
	IV Metall	+4/+8

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang Typ II Chrom	gut	65
Ausstattung	gut	
Verarbeitung	gut	
Bedienung	sehr gut	
Preis/Leistung	überragend	
Prädikat	Oberklasse ◉◉◉	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste.



Sony TC-K 611 S, um 650 Mark

Auswahl satt – Sony erklärt den Rauschkiller Dolby S zum Klassenstandard im mittleren Preisbereich. Der TC-K 711 S (um 750 Mark) und der TC-K 511 S (um 550 Mark) gehören genauso zu den japanischen S-Klasse-Modellen wie der interessanteste Recorder des Trios, der TC-K 611 S (Test in AUDIO 9/93), der für 650 Mark zu haben ist.

Neben allen gängigen Dolby-Rauschunterdrückungssystemen (Dolby B/C/S) und einem Echtzeitzählwerk wartet der 611er mit drei Tonköpfen, zwei Antriebsmotoren und einem zusätzlichen Servo auf, der das Cassettenfach per Tastendruck öffnet oder schließt. Lediglich ein Einmeßcomputer fehlt in der umfangreichen Ausstattungsliste. Für die individuelle Abstimmung auf die eingelegte Cassette läßt sich aber der Vormagnetisierungsstrom (Bias) und die Bandempfindlichkeit (Rec Level) manuell einstellen. Die korrekte Aussteuerung einer Aufnahme erleichtert die hochauflösende Pegelanzeige im übersichtlich gestalteten Display.

Seine 65 Klangpunkte verdankt der 611er in erster Linie einer angenehmen, tonal ausgewogenen Spielweise und seiner guten räumlichen Auflösung, die er bei allen musikalischen Stilrichtungen präsentierte. Nur der etwas zu satte Baß und seine nicht ganz so zackige Gangart bei schnellen Dynamiksprüngen waren ihm im Hörtest anzukreiden.

Dafür glänzte der Sony TC-K 611 S, der im Juli dieses Jahres vom TC-K 615 S abgelöst wird, mit einer extrem rauscharmen Musikwiedergabe – ein Verdienst der Dolby-S-Schaltkreise. Seine vorzügliche Ausstattung und die kinderleichte Bedienung sind sowieso über jeden Zweifel erhaben.

Der Steckbrief

Hersteller	**SONY** (50829 Köln)
Modell	**TD-K 611 S**
Preis (Herstellerang.)	**650 Mark**
Garantiezeit	6 Monate
Maße B x H x T (cm)	43 x 12,3 x 30,6
Laufwerk	
Autoreverse	–
Antriebsmotoren	2
Anschlüsse	
Mikrofon	–
Kopfhörer/regelbar	●/●
Ausgang regelbar	–
Funktionen	
Hinterbandkontrolle	●
Dolby B/C/S	●/●/●
Einmeßcomputer	–
Bias-/Level-Regler	●/●
Fernbedienung	–
Titelsprung/-anwahl	●/●
Anspielautomatik	–
Wiederholautomatik	●
Memory-Stop/-Start	●/●
Record Mute/Cancel	●/–
Timer	●
Anzeigen	
Peak Hold	●
Zählwerk	Echtzeit

Der Aussteuerungstip

Aussteuerungspegel	II Chrom	+4/+7
	IV Metall	+4/+8

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang Typ II Chrom	gut	65
Ausstattung	gut	
Verarbeitung	gut	
Bedienung	sehr gut	
Preis/Leistung	**gut**	
Prädikat	**Oberklasse** ☉☉☉	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste.



Yamaha KX-670, um 650 Mark

Konkurrenz belebt das Geschäft. Im Gegensatz zum Marktgiganten Sony, der fürs gleiche Geld in seinen TC-K 611 S Dolby S einbaut, begnügt sich Yamaha mit den weitverbreiteten Dolby-Varianten B und C. Dafür bietet der KX-670 aber einige andere Vorzüge. So protzt er mit einem Einmeßcomputer, der die Bandabstimmung übernimmt. Dumpf klingenden Alt-Cassetten rückt der KX-670 mit einem speziellen Fitneßprogramm zu Leibe. Ein Dreh am „Play Trim"-Regler verbessert die schwache Hochtonauflösung alter Aufnahme-Raritäten graduell. Für eine straffe, saubere Bandführung sorgt der Dual-Capstan-Antrieb, so daß der enge, gleichmäßige Kontakt des Bandes zu den getrennten Aufnahme- und Wiedergabe-Tonköpfen stets gewährleistet ist.

Mit einem Echtzeitzählwerk, einem regelbaren Kopfhörerausgang und der Titel-Anspielautomatik verdient sich der Yamaha die Note „sehr gut" in puncto Ausstattung mehr als redlich. Ebenfalls überzeugend: Verarbeitung und Bedienung. Allerdings läßt sich das Display bei grellem Licht nur schwer ablesen. Im Meßlabor erlaubte sich der KX-670 dagegen keine Schwächen. Minimale Gleichlaufschwankungen (0,05 Prozent) zeugen von der hohen mechanischen Qualität des Laufwerks.

Klanglich konnte der Yamaha ebenfalls überzeugen. Die Wiedergabe eigener Aufnahmen meisterte er souverän ohne nennenswerte Schwachpunkte. Besonders positiv hervorzuheben waren die präzise, knackige Baßwiedergabe und eine offene, luftige Hochtonauflösung. So überrascht es kaum, daß der KX-670 bereits in AUDIO 10/93 die begehrte Kaufempfehlung ergatterte.

Der Steckbrief

Hersteller	**YAMAHA** (28462 Rellingen)
Modell	**KX-670**
Preis (Herstellerang.)	**650 Mark**
Garantiezeit	24 Monate
Maße B x H x T (cm)	43 x 13 x 24,5
Laufwerk	
Autoreverse	–
Antriebsmotoren	2
Anschlüsse	
Mikrofon	–
Kopfhörer/regelbar	●/●
Ausgang regelbar	–
Funktionen	
Hinterbandkontrolle	●
Dolby B/C/S	●/●/–
Einmeßcomputer	●
Bias-/Level-Regler	●/–
Fernbedienung	–
Titelsprung/-anwahl	●/–
Anspielautomatik	●
Wiederholautomatik	●
Memory-Stop/-Start	●/–
Record Mute/Cancel	●/–
Timer	●
Anzeigen	
Peak Hold	●
Zählwerk	Echtzeit

Der Aussteuerungstip

Aussteuerungspegel	II Chrom	0/+4
	IV Metall	–2/+4

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang Typ II Chrom	gut	65
Ausstattung	sehr gut	
Verarbeitung	sehr gut	
Bedienung	sehr gut	
Preis/Leistung	**sehr gut**	
Prädikat	**Oberklasse** ☉☉☉	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste.



Pioneer CT-S 620, um 750 Mark

The winner is: Pioneer CT-S 620. Im Recorder-Vergleichstest der AUDIO-Ausgabe 2/1994 siegte der Pioneer souverän.

Seine Meßwerte bei Pegel-, Phasen- oder Gleichlaufschwankungen bewegen sich fast auf Referenz-Niveau. Diese Tatsache verblüfft kaum, denn AUDIOs Recorder-Referenz, der CT-95, stammt ebenfalls aus dem Hause Pioneer.

Der Synergie-Effekt greift auch bei der Auswahl des Laufwerks. Die grundsolide Bandmaschine mit zwei Antriebsmotoren und zwei Capstan-Wellen entstammt dem größeren Recorder-Kollegen, dem CT-S 820 S.

Wie bei seinen größeren Brüdern sind alle Tasten und Schalter richtig plaziert und ergonomisch gestaltet – in puncto Bedienung waren dem CT-S 620 also nicht die geringsten Mängel nachzuweisen.

Vielleicht in der Ausstattungsliste? Nein, denn auch die liest sich fast wie das Who's who der Recorderwelt. Automatische Bandeinmessung, die bei Dreikopf-Recordern obligatorische Hinterbandkontrolle, Echtzeitzählwerk und eine Wiederholautomatik, die einen angewählten Titel bis zu 16mal hintereinander abspielt, sind nur einige Features, mit denen der Pioneer glänzt. Allerdings fiel die Dolby-S-Schaltung dem begrenzten Budget zum Opfer.

Letztendlich verdankte der Pioneer seinen Testsieg im Februar 1994 aber den Ergebnissen im Hörtest. Selbst komplexe Musikpassagen leuchtete der Pioneer mit Gespür für feinste Details aus. Vor allem in der räumlichen Abbildung von Stimmen und Instrumenten konnte sich der Pioneer etwas von der Klassenkonkurrenz absetzen. Damit erreichte der CT-S 620 satte 70 Klangpunkte und einen Sitz im Recorder-Oberhaus.

Der Steckbrief

Hersteller	PIONEER (47877 Willich)
Modell	CT-S 620
Preis (Herstellerang.)	750 Mark
Garantiezeit	24 Monate
Maße B x H x T (cm)	42 x 13,7 x 37,5
Laufwerk	
Autoreverse	–
Antriebsmotoren	2
Anschlüsse	
Mikrofon	–
Kopfhörer/regelbar	●/●
Ausgang regelbar	–
Funktionen	
Hinterbandkontrolle	●
Dolby B/C/S	●/●/–
Einmeßcomputer	●
Bias-/Level-Regler	●/–
Fernbedienung	–
Titelsprung/-anwahl	●/●
Anspielautomatik	–
Wiederholautomatik	●
Memory-Stop/-Start	●/–
Record Mute/Cancel	●/–
Timer	●
Anzeigen	
Peak Hold	●
Zählwerk	Echtzeit

Der Aussteuerungstip

Aussteuerungspegel	II Chrom	–2/+2
	IV Metall	0/+4

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang Typ II Chrom	gut	70
Ausstattung	sehr gut	
Verarbeitung	sehr gut	
Bedienung	überragend	
Preis/Leistung	sehr gut	
Prädikat	Oberklasse	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste.



Teac V-5010, um 900 Mark

Neuzeitliche Errungenschaften bei Analog-Recordern wie einen Einmeßcomputer oder Dolby S sucht man im Teac V-5010 (Test in AUDIO 10/1993) vergeblich. Statt dessen bekämpft er das Bandrauschen mit den Rauschunterdrückungssystemen Dolby B und C.

Dennoch kann sich die Ausstattung sehen lassen. Kanalgetrennte Regler erlauben die Anpassung des Vormagnetisierungsstroms (Bias-Regler) und die Abstimmung auf die Bandempfindlichkeit (Level-Regler) der verwendeten Cassette. Ansonsten schreibt Teac Bedienungskomfort groß. Das ausgelagerte Echtzeitzählwerk zeigt die tatsächliche verstrichene Bandlaufzeit in Minuten und Sekunden an. Im eigentlichen Display bleibt so genügend Platz für eine fein auflösende Pegelanzeige, die eine präzise Aussteuerungseinstellung erleichtert. Weitere Pluspunkte sammelt Teac mit der im Lieferumfang enthaltenen Fernbedienung. Alle anderen Recorder-Cracks bitten für diesen Zusatzkomfort entweder nochmals extra zur Kasse oder verzichten ganz auf diese Option.

Bewährte Dreikopftechnik und der Dual-Capstan-Antrieb für einen sauberen Bandzug gehören in dieser Preisklasse schon zum guten Ton. Was solide Verarbeitung bedeutet, zeigt der Blick hinter die übersichtlich gestaltete Front. Die Blechteile sind verkupfert, einzelne Potentiometer sogar in einen Kupfermantel gehüllt.

Ganz und gar nicht verschlossen agierte der V-5010 im Hörtest. Seine stattlichen 80 Klangpunkte sind in erster Linie auf seine ausgewogene Gangart zurückzuführen. Trotz minimaler Einschränkungen in puncto Plastizität und Feindynamik bringt der quirlige Teac jede Menge Spaß.

Der Steckbrief

Hersteller	TEAC (65205 Wiesbaden)
Modell	V-5010
Preis (Herstellerang.)	900 Mark
Garantiezeit	24 Monate
Maße B x H x T (cm)	43,5 x 15 x 34
Laufwerk	
Autoreverse	–
Antriebsmotoren	2
Anschlüsse	
Mikrofon	–
Kopfhörer/regelbar	●/●
Ausgang regelbar	–
Funktionen	
Hinterbandkontrolle	●
Dolby B/C/S	●/●/–
Einmeßcomputer	–
Bias-/Level-Regler	●/●
Fernbedienung	●
Titelsprung/-anwahl	●/●
Anspielautomatik	–
Wiederholautomatik	–
Memory-Stop/-Start	●/–
Record Mute/Cancel	●/–
Timer	●
Anzeigen	
Peak Hold	●
Zählwerk	Echtzeit

Der Aussteuerungstip

Aussteuerungspegel	II Chrom	+2/+7
	IV Metall	+3/+7

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang Typ II Chrom	sehr gut	80
Ausstattung	sehr gut	
Verarbeitung	sehr gut	
Bedienung	sehr gut	
Preis/Leistung	überragend	
Prädikat	Spitzenklasse	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste.

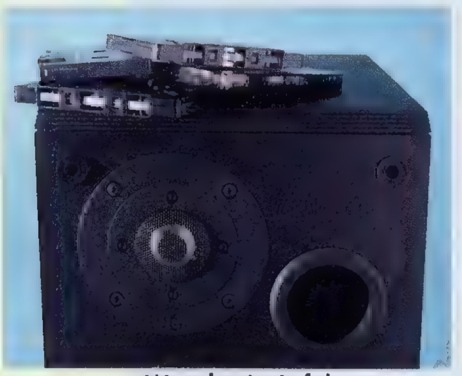
Ratgeber: Der Weg zum besseren Klang

Neben einer sachgemäßen Einmessung auf das verwendete Bandmaterial ist es für einen dauerhaft guten Klang notwendig, daß die Tonköpfe und Bandführungselemente wie Andruckrollen und Capstan-Wellen etwa alle drei bis vier Monate gereinigt werden.

Hierzu sollte man auf keinen Fall Reinigungscassetten verwenden, da diese meist noch mehr Fusseln in den Recorder bringen. Gegen verdreckte Tonköpfe hilft am besten ein mit Isopropyl-Alkohol (35%) getränktes Wattestäbchen. Eine häufigere Kontrolle der Tonköpfe ist dann ratsam, wenn sie's mit alten Typ-I-Bändern (Ferro) zu tun haben, die oft schon nach einem Durchlauf eine Schmierspur hinterlassen. Solche Uralt-Cassetten haben im Cassetten-Archiv eigentlich nichts mehr zu suchen.



Gewußt wie: An der mit dem Pfeil gekennzeichneten Justierschraube wird der richtige Azimut-Winkel eingestellt.

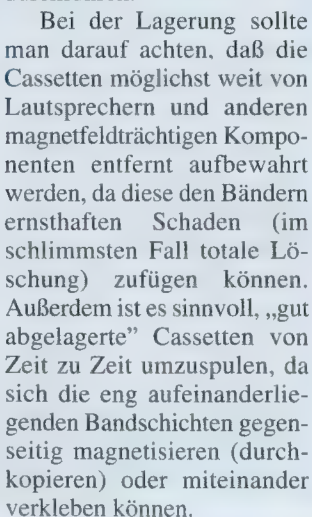


Weg damit: Auf dem Lautsprecher haben Cassetten nichts verloren – der Magnete wegen.

Ebenfalls alle paar Monate sollten alle Metallteile im Cassettenfach – insbesondere natürlich die Tonköpfe – entmagnetisiert werden, da es sonst zu hörbaren Hochtonverlusten kommen kann. Dafür bietet der Fachhandel Entmagnetisier-Drosseln (ab 20 Mark) oder -Cassetten (ab 50 Mark) an.

Eine weitere Ursache für schlechten Klang vom Band ist ein verstellter Azimut (Winkel vom Band zum Tonkopf) infolge dejustierter Tonköpfe. Die richtige Einstellung sollte am besten der Händler vornehmen, doch für versierte Recorder-Freaks ist die korrekte Justage kein Problem. Die Justierschraube sitzt meist gut zugänglich direkt am Tonkopfträger. Die akustische Überprüfung läßt sich mit dem gegenphasigen Rosa Rauschen auf der AUDIO-Soundcheck-Cassette (PHONO Music, Best.-Nr. 27000114E) durchführen.

Bei der Lagerung sollte man darauf achten, daß die Cassetten möglichst weit von Lautsprechern und anderen magnetfeldträchtigen Komponenten entfernt aufbewahrt werden, da diese den Bändern ernsthaften Schaden (im schlimmsten Fall totale Löschung) zufügen können. Außerdem ist es sinnvoll, „gut abgelagerte" Cassetten von Zeit zu Zeit umzuspulen, da sich die eng aufeinanderliegenden Bandschichten gegenseitig magnetisieren (durchkopieren) oder miteinander verkleben können.



Service: Die Systeme im Vergleich



Die analoge Compact-Cassette – als Chromdioxid- oder Reineisen-Band. Die gebräuchlichsten sind die 60-, 90- oder 120-Minuten-Versionen. Einige Hersteller bieten auch Cassetten mit 46 oder 100 Minuten Laufzeit an. Der Klang ist in Ordnung, das Preisniveau niedrig.



Nur in den Abmessungen ähnelt die Digitale Compact-Cassette (DCC) der Analog-Cassette. DCC-Recorder arbeiten mit vierfacher Datenreduktion; die Aufnahmen klingen zwar sehr gut, dafür sind Leer-DCCs (45, 60, 75 oder 90 Minuten) viel teurer als Compact-Cassetten.



Den besten Klang bietet das Digital Audio Tape (DAT). Im Unterschied zu den anderen Bandprinzipien wird bei DAT im Schrägspurverfahren aufgenommen (Videotechnik). Die ebenfalls teuren DATs gibt es als 46er, 60er, 90er, 120er, 150er und 180er Bänder.



Klanglich liegen DCC und DAT über der MiniDisc (MD), die per Laserstrahl nach dem magneto-optischen Verfahren bespielt wird. Zudem sind die Leer-MDs (60 oder 74 Minuten Laufzeit) noch reichlich teuer. Größter MD-Vorteil: die geringen Abmessungen.

Die Software im Vergleich

	Durchschnittliche Kosten für unbespielte Software[1] (in Mark)		Angebot an vorbespielter Software
	1 Stunde	50 Stunden	
Compact-Cassette	2,90	145	sehr groß
DCC	10,60	530	sehr gering
DAT	11,30	565	praktisch nicht vorhanden
MD	20,30	1015	gering

[1]nach Markterhebung (Stand: März 1994)

WAHLHILFE

Gut Tape-Decks machen gute Aufnahmen – vorausgesetzt, man füttert sie mit guten Cassetten. AUDIO hilft bei der Bandwahl.

Da steht er nun, der neue Recorder. Wahre Wunder soll er vollbringen, und die Aufnahme klingt fast so gut wie das Original – meinte der Händler. Also noch schnell einen preiswerten Zehnerpack Cassetten im Supermarkt gekauft, und los geht der Aufnahmespaß! Oder?

Wer beim Kauf seines Recorders viel Zeit und Sorgfalt investiert hat, sollte nicht gleich zum ersten besten Band greifen. Denn die Unterschiede sind gewaltig – billige Noname-Cassetten können den teuersten Recorder dumpf und lustlos klingen lassen.

Zwar gibt die IEC-Norm die Spielregeln eigentlich für alle Hersteller gleichermaßen vor, doch die Tests zeigen immer wieder, daß die Realität anders aussieht. Für all jene, deren Recorder nicht über spezielle Einmeßvorrichtungen verfügen, empfehlen sich Cassetten mit einer möglichst hohen IEC-Kompatibilität, denn die meisten Geräte werden ab Werk auf diese Normwerte eingestellt.

Was die Bandsorte betrifft, sind die guten Markenbänder vom Typ II (Chrom) schon seit einigen Jahren auf derart hohem Niveau, daß sich der Griff zu den nach wie vor etwas teureren Reineisen-Tapes (Typ IV) eigentlich erübrigt. Auch klanglich können diese Bänder meist nicht mehr bieten als gute Chrom-Cassetten.



Scotch XS II

Eine Mechanik, der die Hitze nicht viel anhaben kann, ist der eine Vorzug des preiswerten Scotch-Bandes. Der andere: die hohe IEC-Kompatibilität. Da die XS II auch ordentliche Klangmanieren an den Tag legt, ist sie eine gute Empfehlung für alle, deren Recorder (ohne Einmeßmöglichkeit) ab Werk auf die IEC-Norm abgestimmt ist.

Das Audiogramm©

Preis	um 3,30 Mark	
Dynamik (315 Hz/10 kHz)	60/53 dB	53
Mechanik (vor/nach Klima)	63/63	63
IEC-Kompatibilität	überragend	100
Klang	gut	70
Gesamtergebnis	gut	67
Prädikat	**Oberklasse**	



TDK SA-XS

Nur ein einziger Punkt trennt die Top-Chrom-Cassette von TDK vom Champion Maxell XL II. Die TDK besitzt die etwas hitzeempfindlichere Mechanik, was speziell für den häufigen Gebrauch im Auto problematisch sein kann. Klanglich konnte sie sich dank ihres noch etwas dynamischeren Charakters von der Maxell absetzen.

Das Audiogramm©

Preis	um 5 Mark	
Dynamik (315 Hz/10 kHz)	63/56 dB	68
Mechanik (vor/nach Klima)	61/63	72
IEC-Kompatibilität	gut	80
Klang	sehr gut	85
Gesamtergebnis	gut	73
Prädikat	**Oberklasse**	



BASF Reference Maxima TP II

Die Ludwigshafener Bandprofis werden nicht müde, die verdammte Nähe ihrer Cassetten-Klänge zum CD-Original zu proklamieren. Nicht ganz zu Unrecht, denn die TP II überzeugt mit satten Bässen und präziser Hochtonauflösung. Zudem trumpft sie mit sehr guter Mechanik auf, wohinter sich die Bewertung von Pegel- und Phasenschwankungen verbirgt.

Das Audiogramm©

Preis	um 5,50 Mark	
Dynamik (315 Hz/10 kHz)	61/50 dB	55
Mechanik (vor/nach Klima)	81/81	81
IEC-Kompatibilität	gut	70
Klang	sehr gut	85
Gesamtergebnis	gut	72
Prädikat	**Oberklasse**	



Maxell XL II

Sie ist nach wie vor das Top-Chromband schlechthin: die XL II von Maxell. Ihre Stärken liegen in der äußerst robusten Mechanik, der auch der Klimatest nichts anhaben konnte. Pegel- und Phasenstabilität waren auch nach dem Hitzestreß noch einwandfrei. Dazu glänzt die XL II mit guten Dynamikwerten und überzeugt mit sehr ausgewogenem, detailreichem Klang.

Das Audiogramm©

Preis	um 4 Mark	
Dynamik (315 Hz/10 kHz)	64/55 dB	68
Mechanik (vor/nach Klima)	90/72	81
IEC-Kompatibilität	gut	80
Klang	sehr gut	80
Gesamtergebnis	gut	74
Prädikat	**Oberklasse**	

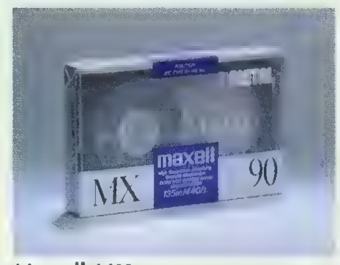


Sony Metal-XR

Gut klingende Reineisen-Cassetten müssen nicht die Welt kosten – das beweist die Metal-XR eindrucksvoll. Zu den prächtigen Dynamikwerten gesellt sich eine hohe IEC-Kompatibilität. Daß das preiswerte Typ-IV-Band von Sony doch „nur" 71 Punkte bekommt, liegt an der eher mäßigen Mechanik der Metal-XR mit geringer Pegel- und Phasenstabilität.

Das Audiogramm©

Preis	um 5,50 Mark	
Dynamik (315 Hz/10 kHz)	63/56 dB	73
Mechanik (vor/nach Klima)	54/54	54
IEC-Kompatibilität	sehr gut	90
Klang	sehr gut	85
Gesamtergebnis	gut	71
Prädikat	**Oberklasse**	



Maxell MX

Das auffälligste am Reineisenband aus dem Hause Maxell sind die guten Dynamikwerte. Auch in Sachen IEC-Konformität verdient die MX noch die Note „gut". Eine hörbare Hochtonanhebung läßt ihre Klangqualitäten jedoch auf das Niveau einer guten Chrom-Cassette sinken. Die Mechanik ist ordentlich, leidet jedoch etwas unter der Hitzeeinwirkung der Klimakammer.

Das Audiogramm©

Preis	um 6 Mark	
Dynamik (315 Hz/10 kHz)	65/56 dB	73
Mechanik (vor/nach Klima)	72/54	63
IEC-Kompatibilität	gut	70
Klang	gut	75
Gesamtergebnis	gut	71
Prädikat	**Oberklasse**	

Test: Vollverstärker Emitter 1+ von Schäfer & Rompf

FORMEL 1PLUS

Die Verstärker von Schäfer & Rompf finden nicht nur in Fernost eine eingeschworene Anhängerschaft.

Fotos: Roy Ege

Von Joachim Bley

Fritz Schäfer, Mitinhaber der Herborner Verstärker-Manufaktur S & R, lebt nach seiner eigenen Philosophie. Er gönnt sich die Zweitagewoche.

Doch die Ernüchterung folgt auf dem Fuß. „Die restlichen fünf Tage der Woche programmiere ich zu Hause am Computer die Software für unsere Verstärker", rückt Schäfer das gängige Bild vom vielbeschäftigten Selbständigen wieder gerade. Das Resultat seiner Arbeit – der Emitter 1+ – ist eigentlich ein alter Bekannter, denn bereits in AUDIO 1/1993 setzte der edle Vollverstärker Akzente.

Das überarbeitete Basismodell kostet mit dem ausgelagerten Netzteil 4970 Mark, verfügt über sechs Hochpegel-Eingänge, zwei Tape-Anschlüsse und grundsolide, bananenstecker-taugliche Ausgangsbuchsen für ein Lautsprecherpaar. Zur Grundausstattung gehört neuerdings die frei programmierbare Fernbedienung, die bis zu sieben weitere für Infrarot-Code empfängliche Geräte steuern kann. Mit Hilfe der Bedienungsanleitung und nach einigen Experimenten erschließt sich das etwas eigenwillige Bedienkonzept.



Lichtspiele: Ob die LEDs ständig leuchten oder zehn Sekunden nach dem letzten Bedienbefehl automatisch abschalten, überläßt S & R dem Kunden.

Die zu klein geratene LCD-Anzeige des Vorgängers mußte einer komplett neu entwickelten Display-Platine mit großen LED-Elementen weichen. Gerade die aufwendige Software für den Micro Controller (Ein-Chip-Computer), der den aktuellen Betriebszustand überwacht und alle Bedienkommandos verarbeitet, raubte Fritz Schäfer so manches Wochenende. Die Mühe hat sich gelohnt: Latches (Speicherbausteine) frieren nach einem Bedienkommando die kurzen Befehlsimpulse dauerhaft ein, so daß hochfrequente Ansteuersignale nur unmittelbar nach einem Befehl auftreten, was einer störungsfreien Musikwiedergabe zugute kommt.

Ein weiterer begrüßenswerter Fortschritt: Im Energiesparmodus verringert sich der Stromverbrauch um 60 Prozent,

allerdings stehen dann auch nur 25 Prozent der maximalen Ausgangsleistung zur Verfügung. Der Umschaltpunkt läßt sich frei wählen. Stromsparen ist nur in Stufe 1 möglich. Im zweiten Gang reizt der Emitter seine enormen Leistungsreserven (AK von 70) voll aus. Die präzise Lautstärke-Einstellung in 1-dB-Schritten übernimmt anstelle der sonst üblichen Potentiometer ein induktiver Drehimpulsgeber.

Schäfers Erfindergeist schlägt sich auch in der Preisliste nieder, die gerade noch auf eine DIN-A4-Seite paßt. Wie fürs Auto gibt's die verschiedensten Extras für jeden Geschmack gegen Aufpreis. Ein Kopfhöreranschluß (85 Mark), ein zweiter Lautsprecherausgang (160 Mark), Innenverdrahtung mit Silberdraht (150 Mark), eine Phono-Platine für MM- und MC-Tonabnehmersysteme (280 Mark) und eine erhöhte Siebkapazität (760 Mark), die es auf stattliche 400 000 Mikrofarad bringt, schrauben den Preis auf 6405 Mark.

S & R bekennt sich auch klanglich zu seiner eigenen Philosophie. Über den CD-Eingang gespeist, begeisterte der Emitter wie sein Vorgänger mit einer äußerst stimmigen, ausgewogenen Wiedergabe. Der zum Vergleich herangezogene Sony TA-F808 ES (Test in AUDIO 9/1993) zeigte da andere Eigenschaften – er setzt eher auf ein analytisch geprägtes, spektakuläreres Klangbild. Der Japan-Import reproduzierte das Musikrepertoire zwar genauso akkurat, aber nicht so authentisch wie der Emitter 1+, der eher an den einschmeichelnden Klangcharakter eines guten Röhrenverstärkers erinnert.

In der räumlichen Durchzeichnung lag der Herborner Individualist vor dem Sony. Umwerfend präzise ließ der Emitter 1+ Glöckchen und Triangelanschläge ausklingen. Ein weiterer Pluspunkt: seine akzentuierte, körperhafte Stimmenabbildung. Daß es letztendlich doch nicht zu 90 Punkten reichte, lag an seinem eher zurückhaltenden Wesen im Tieftonkeller.

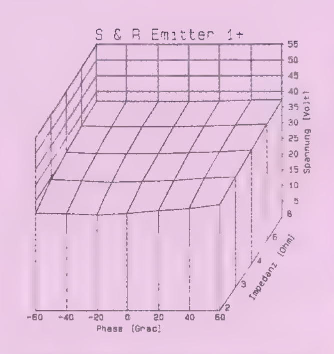
Noch einen Tick besser klang es, als der CD-Player am Tape-in-Eingang angeschlossen wurde. Bei aktivierter Monitorfunktion durchläuft das Eingangssignal ein Relais weniger, so daß der Verstärker noch etwas prägnanter und offener aufspielte. Perfektionisten stellen ihren Emitter auf eine resonanzabsorbierende Unterstellplatte (bei S & R 260 Mark), die graduelle Klangverbesserungen in puncto Plastizität bewirkte.

Zur Phono-MC-Vorstellung: Brillante Bläsereinsätze ragten aus der insgesamt packenden und luftigen Wiedergabe noch heraus – unterm Strich hervorragende 80 Punkte. Fünf Zähler mehr ergatterte die MM-Phono-Abteilung. Das Stück *Dancer* der Rainbirds ertönte jetzt noch drahtiger und lebendiger. Schön, daß die modifizierte Ausgangsstufe der Phono-Platine und die verbesserte Masseankopplung hörbare Fortschritte bringen.

Insgesamt kommt Fritz Schäfer seinem eigenen Klangideal mit dem modifizierten Emitter 1+ wieder einen Schritt näher. Doch die innere Unruhe treibt den bodenständigen Entwickler weiter, so daß er auch in Zukunft sieben Tage in der Woche beschäftigt sein wird. Zumal S & R auf eine intensive Kundenbetreuung ebenfalls größten Wert legt. □



Lichtblick: Fritz Schäfer hat an alles gedacht. Die diversen LEDs auf der vorbildlich aufgebauten Platine zeigen den aktuellen Betriebszustand oder Störungen an. Die Fehlersuche wird so für den Servicetechniker zum Kinderspiel.



Eitel Sonnenschein: Das Belastungsdiagramm bescheinigt dem Emitter 1+ an allen Lasten hohe Leistungsreserven.

Der Steckbrief

Hersteller

AUDIO SYSTEME SCHÄFER & ROMPF

(35727 Herborn)

Modell	**Emitter 1 +**
Preis (Herstellerang.)	**6400[1] Mark**
Garantiezeit	24 Monate
Maße B x H x T (cm)	42 x 18 x 41[2]
Gewicht	43[3] kg
Anschlüsse	
Phono MM/MC	●/●[4]
Hochpegel	3
Tape	2
Lautsprecher (Paare)	1 (2[4])
Kopfhörer	●[4]
Funktionen	
Aufnahmewahlschalter	–
Tape Copy	●
Anpassung MM/MC	●/●
Vor-/Endstufen auftrennbar	–
Klangregler/abschaltbar	–/–
Loudness/regelbar	–/–
Monoschalter	–
Muting	●
Fernbedienung	●
AUDIO-Kennzahl	70

Das Audiogramm©

	Urteil Punkte
Klang CD/CD Direkt/ CD Sym.	sehr gut 85/–/–
Klang MM/MC	85/80
Ausstattung	gut
Verarbeitung	überragend
Bedienung	befriedigend

Prädikat Spitzenklasse

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste. [1]Preis inklusive Sonderausstattung (Grundpreis 4970 Mark). [2]Netzteil: 43 x 15 x 32 cm. [3]Gewicht inklusive Netzteil. [4]Sonderausstattung.



Generalversammlung: 30 CD-Player ackern im AUDIO-Dauertest rund um die Uhr. Die Testkandidaten: Technics SL-PG 540A, Sony CDP-711, Pioneer PD-S602 (im Bild oben), Kenwood DP-3050, Denon DCD-695 und Philips CD-930 (unten, Reihenfolge jeweils von links nach rechts).

Serie: CD-Player im Dauertest, Teil 5

Vamos a la Player

Den Dauertestkandidaten geht es prächtig. Und das, obwohl sie nun schon fünf Monate rund um die Uhr laufen.

3294 Betriebsstunden

Jeden Morgen dasselbe Spiel – der Blick in den AUDIO-Dauertest-Raum entpuppt sich als langweilige Routinearbeit, denn der Zustand der Testkandidaten ist unverändert stabil. Die CD-Player von Pioneer, Sony und Technics, die jeweils mit fünf baugleichen Modellen aus der 500-Mark-Preisklasse am Test teilnehmen, musizieren jetzt seit dem 27. Oktober Tag für Tag 24 Stunden lang. Dabei hetzt ein Computer per Fernbedienung alle spielentscheidenden mechanischen und elektronischen Bauteile unnachgiebig.

Welche Belastungen die Player dieser ersten Gruppe bisher überstanden haben, verdeutlichen einige Zahlen: Während der 3294 Betriebsstunden im Play-Modus absolvierten diese Dauerläufer zusätzlich 175 347 Titelsprünge und öffneten ihre Schublade 19 483mal ohne Ausfälle. Hut ab. Pioneer, Sony und Technics haben hervorragende Arbeit geleistet, was die Qualität ihrer Produkte betrifft.

175 347 Titelsprünge

Dieses Lob gilt bisher noch nicht für die zweite Gruppe – fünf Player der Marken Denon, Kenwood und Philips. Denn die Neulinge streßt der Computer erst seit dem 27. Januar 1994. Aber auch diese Probanden blicken nach AUDIOs Hochrechnung bereits auf 4,8 Praxisjahre (1170 Betriebsstunden) zurück. Zum Vergleich: Die Kandidaten der ersten Stunde sind inzwischen theoretisch 13,5 Jahre alt.

Sieht man von einem Philips-Player ab, der anfangs seinen Dienst wegen einer fehlerhaften Steckverbindung verweigerte, gilt inzwischen für alle – egal, ob jung oder alt–: Weder die Überprüfung des Fehlerkorrektur-Verhaltens noch die Meßwerte der Ausgangssignale deuten darauf hin, daß die Lebensgeister eines Testkandidaten demnächst erlahmen. *jb*

19 483mal Schublade auf und zu


Jamo

Die Testteilnehmer (von links nach rechts):
- Jamo 507
- KEF Q 70
- DALI 400
- Linn Keilidh
- Piega 1.6

Vergleichstest: Fünf Standlautsprecher zwischen 1800 Mark und 2000 Mark/Paar

FOREIGN AFFAIRS

Deutsche Standboxen beherrschen die 2000-Mark-Klasse. Jetzt sägen fünf europäische Renommierfirmen am Thron.



Fotos: Jörg Kubitza, Hersteller

Von Holger Biermann

Man kann der geschundenen deutschen Industrie ja allerlei Nachlässigkeiten nachsagen. Im Bereich der konventionellen Aufsteiger-Lautsprecher hat sie gegenüber der ausländischen Konkurrenz immer noch die Nase vorn.

Noch. Denn die Europäer blasen zur Offensive: Linn und KEF blasen dabei für das United Kingdom, DALI sowie Jamo für die dänische Krone und Piega für die basisdemokratische Schweiz.

Hintergrund

„In aller Stille verschieden und in kleinem Kreise beigesetzt" – die Linn Nexus gibt's nicht mehr. Trotz der großen Sympathie, die sie hierzulande und auch bei AUDIO (Testsieger 5/1988 sowie 5/1992) genoß, trugen die Linn-Mächtigen dieses Stück HiFi-Geschichte zu Grabe. Den Schotten paßte die schon beinah zu lebendige Nexus nicht mehr in ihr Kettenkonzept; der beliebte Regallautsprecher harmoniert nicht, so Vertriebsleiter Manfred Kopp, mit der neuen Linn-Elektronik. Also hieß es Abschied nehmen, zumal mit Keilidh der Nachfolger schon Gewehr bei Fuß stand. Mit dieser Standbox hoffen die Linn-Leute wieder Harmonie in ihre Kette bringen und die Nexus-Lücke schließen zu können.

Ebenfalls in Großbritannien, nur deutlich südlicher ansässig, werkeln die Lautsprecher-Ingenieure von KEF. Schon seit über 30 Jahren gehören die Engländer zu den innovativsten Unternehmen der Branche überhaupt. In den letzten Jahren forschten sie schwerpunktmäßig an punktförmigen Schallquellen. Mit der Q-Serie wollen sie diese Erkenntnisse auch in günstigeren Lautsprechern umsetzen.

In Gestalt der Jamo 507 ist auch eines der bekanntesten und größten nordeuropäischen Lautsprecher-Unternehmen am Start. Markenzeichen der Dänen: hoher Materialaufwand und beste Fertigungsqualität.

Noch relativ unbekannt dagegen sind die Danish Audiophile Loudspeaker Industries, kurz DALI genannt. Zwar entwickeln die Dänen am liebsten Hochtonbändchen-bestückte Dipolstrahler, wollen aber mit ihrer 100er Serie zeigen, daß sie es auch konventionell können.

Wie auch die Piega-Mannen. Die Schweizer beherrschen als eines der wenigen europäischen Lautsprecher-Unternehmen erfolgreich den Einsatz der leichtgewichtigen Bändchen für den Hochtonbereich (siehe auch Modell 6.2, AUDIO 2/1994). Für die kleineren Modelle wie die 1.6 schreibt der Rotstift allerdings eine konventionelle Gewebekalotte vor. Beim Outfit dagegen kennen die Schweizer keine Klassenunterschiede.

Verarbeitung

So zieren auch die schon bekannten, Piega-eigenen Seitenwangen aus lackiertem Blech den Spanplatten-Korpus der kleinen 1.6. Die Blecharmierungen greifen über die Gehäusekanten hinaus und halten auf diese Weise auch die Frontbespannung fest im Griff – schlicht, aber robust.

Relativ schlicht kommt auch die schlanke KEF daher; doch die äußere Hülle ihres Gehäuses erweist sich bei näherer Betrachtung als noble Nextel-Beschichtung; das Gehäuse selbst stellt eine Vielzahl stabiler Versteifungsstreben ruhig.

Ruhe ist auch bei DALI erste Bürgerpflicht: Schwingende Gehäusewände hofft man hier ebenfalls mit Innenversteifungen im Zaum halten zu können; auch das Echtholzfurnier-Finish hatte keinerlei Schwächen, unterstrich allerdings noch einmal die recht biedere (eines Dali schon beinah unwürdige) Erscheinung der dänischen Säule. ▷



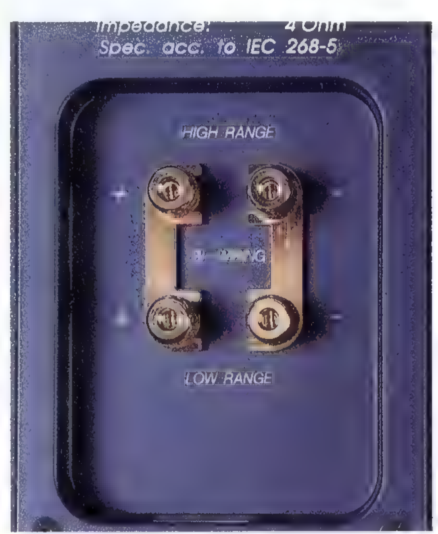
Undercover: Die bauchige Jamo bezieht ihre tieffrequente Untermalung aus einer Bandpaßkonstruktion.



So oder so: stabilste Anschlüsse und sogar eine Option auf aktive Ansteuerung (Linn) ...



... ein Billig-Anschlußfeld, das eher in der Einsteigerklasse zu Hause sein sollte (Piega) ...



... oder die recht ordentlichen (vergoldeten) Bi-wiring-Anschlüsse von DALI, KEF und Jamo.

Noch einen Schritt weiter in Richtung Gehäuseberuhigung geht die Linn-Fraktion. Auch sie setzt auf solide Innenverstrebungen des sauber furnierten Keilidh-Gehäuses, verspricht sich aber zusätzliche Ruhe durch zwei Brikett-große Stücke aus KU-Stone auf der Innenrückwand. KU-Stone ist ein Kunststein-Granulat, das die Schotten unter Hitze zu einer festen Masse verbacken, die, auf die Gehäusewand geklebt, ein wahrer Schwingungsfresser sein soll.

Konsequent wie bei der Gehäusebedämpfung verfahren die Linn-Mannen auch bei anderen Details des Aufbaus: So sind die drei Chassis der Keilidh zusätzlich mit Klebstoff abgedichtet; die Anschlüsse stecken nicht – wie bei der Konkurrenz – in dünnwandigen Plastikwannen, sondern gehen direkt durchs Holz.

Die Jamo-Tischler allerdings konnten hier noch einen draufsetzen: Sie formten den Körper ihrer 507 zu einem Oval und wandeten ihn mit einem exzellenten Furnier-Finish (Mahagoni-gebeizte Buche); schwarzlackierte Deckel beziehungsweise Böden schließlich bilden den gelungenen Abschluß dieser sich nach vorn und hinten verjüngenden Skulptur – Optik bezaubernd, Verarbeitung überragend.

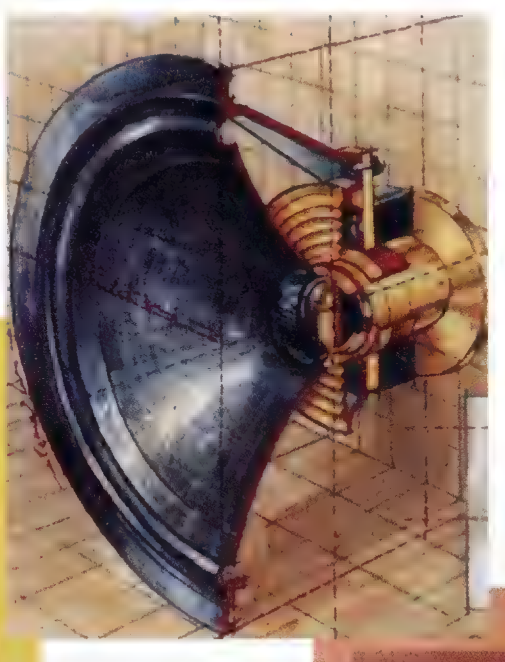
Technik

Im Grunde ihres Herzens sind alle fünf eigentlich Zweiwege-Boxen. Die schlichte Piega gibt sich auch bei der Bestückung schlicht: mit einer einfachen Gewebekalotte und einem 17er Baßchassis mit schwächlichem Magneten – auch angesichts der recht simplen Frequenzweiche ein Aufwand, der schon bei deutlich günstigeren Lautsprechern gebräuchlich ist.

Etwas aufwendiger: Die DALI 400. Bei ihr wird ein Zweiwege-System durch ein zweites (17er) Baßchassis ergänzt. Dieser Zusatzbaß spielt ausschließlich im Tiefsttonbereich und vergrößert hier die Membranfläche und somit den möglichen Druck beim Tiefgang.

Auch bei Linn setzt man auf zwei Bässe. Allerdings leisten hier beide Kellerkinder (parallelgeschaltet) auch die Mitteltonarbeit. Zur gleichmäßig stabilen Abstrahlung des Musiksignals vertrauen die Schotten auf eine symmetrische Anordnung (Hochtöner zwischen den beiden Bässen) der Chassis. Der Amerikaner Joseph D'Appolito fand allerdings heraus, daß diese Anordnung nur Sinn macht, wenn die Chassis-Zentren relativ dicht beieinander liegen, und daher auch die Chassis relativ klein sein müßten.

Um diesen Anforderungen zu genügen, rücken die (recht kleinen) 10er Tief-Mitteltöner der Jamo dem mittig angeordneten Hochtöner mächtig auf den Leib. Klar, daß dieses kleine Zweiwege-System mit seinen kleinen Tief-Mitteltönern kaum Tiefbaß erzeugen kann. Für den sorgt in der 507 ein sogenannter Bandpaß-Subwoofer (siehe auch Schnittzeichnung Seite 33): Zwei Bässe in Push-Pull-Anordnung arbeiten sowohl auf ein geschlossenes als auch auf ein Baßreflex-Gehäuse. Der Schall der beiden wird ausschließlich durch die Reflexröhre abgegeben. Die Dimension der Röhre (und die Luftmasse in der Röhre) wirkt dabei wie eine nach oben und unten begrenzende Frequenzweiche. Über deren Dimensionierung, die Parameter der Bässe und die Volumina der verschiedenen Baßkammern



Auf den Punkt gebracht: Während sich die DALI-Konstrukteure ein solides Abstrahlverhalten von dem klassischen Zweiwege-Aufbau (rechts) und die Jamo-Mannen sich Gleiches durch einen symmetrischen Aufbau (links) erhoffen, setzen die KEF-Ingenieure den Hochtöner in die Mitte des Tief-Mitteltöners und erreichen so einen annähernd punktförmigen Abstrahlcharakter.



Ratgeber: Feintuning

Während es die Entwickler von Piega und DALI nicht für nötig erachteten, war man bei KEF, Linn und Jamo sehr wohl so frei und legte zur Gebrauchsanweisung gleich noch einen Satz Spikes dazu. Diese kleinen Stahlspitzen werden in der Bodenplatte verschraubt und sorgen für sicheren Stand und eine Ankopplung des Lautsprechers an den Boden. In der Regel führt die Verwendung von Spikes auf herkömmlichen Estrich-Teppichböden-Kombinationen zu einem Zugewinn an Präzision, vor allem im Baßbereich, und brächte auch die Besitzer der DALI 400 und der Piega 1.6 noch weiter. Aber Vorsicht. Auf Holzböden, die eh schnell zum Mitschwingen neigen, sind Spikes unter Umständen echtes Gift. Hier ist eine dämpfende Entkoppelung – am besten mit sehr weichen Gummipucks – angesagt.



können die Entwickler den Übertragungsbereich dieser Bandpässe bestimmen. Der der Jamo liegt etwa zwischen 50 und 150 Hertz.

Auch bei KEF setzt man auf ein – von eingebauten Subwoofern unterstütztes – Zweiwege-System. Nur sitzen die Bässe der Q 70 gut sichtbar auf ihrer Front und der Hochtöner nicht brav ober- oder unterhalb des Tief-Mitteltöners, sondern mittendrin. Durch den Einsatz sehr effizienter Neodym-Magneten konnten die Engländer den Hochtöner innerhalb der Schwingspule des Tief-Mitteltöners plazieren. Vorteil: Der Schall geht bis auf tiefste Frequenzen von einer Punktquelle aus, wird also abgestrahlt, wie er über Mikrofone (nämlich ebenfalls punktförmig) aufgenommen wurde. Auch die sonst üblichen Laufzeitunterschiede zwischen den Chassis durch die unterschiedlichen Schall-Entstehungsorte werden somit aufgehoben.

Praxisdaten

Die Meßtorturen bewältigen vier der fünf Kandidaten mit ausgewogenen Frequenzgängen und AUDIO-Kennzahlen (AK) um die 45 geradezu meisterlich. Einzig die Linn zeigte einen geringfügig höheren Leistungsbedarf (AK von 55) und zudem einen deutlichen – auch hörbaren – Frequenzgang-Einbruch (siehe auch aus dem Meßlabor) um 2500 Hertz.

Aufstellung

Mit einem polternden, unpräzisen Baß machte die Linn Keilidh von vornherein deutlich, daß für sie nur die freie Aufstellung in Frage kommt. Auch die Vertreter von DALI und Piega fühlten sich mit Abstand (von den Wänden) deutlich wohler denn in ihrer unmittelbaren Nähe.Die KEF hingegen gab sich absolut unkompliziert und behielt selbst an die Wand gestellt noch ihre schlanke Gangart und auch die Bässe fest im Griff. Auch beim Surround-Einsatz muß die Q 70 nicht passen: Als einzigem Mitglied des Quintetts erlaubt ihr eine Abschirmung ihrer Magneten auch eine (störungsfreie) Aufstellung direkt neben dem Bildschirm.

Soviel Freiheit bei der Aufstellung ist der Jamo hingegen fremd: Schon der Prospekt weist darauf hin, daß die 507 für eine wandnahe Aufstellung konzipiert, der Baß dementsprechend zurückhaltend sei.

Hörtest

Tatsächlich: Selbst direkt vor der Wand ließen sich der 507 nur ganz zögerlich wuchtige Bässe entlocken. Und diese Zurückhaltung zog sich bei der Jamo über den gesamten Frequenzbereich. Gleich ob eruptive Baßattacken oder schmetternde Bläsersätze – stets spielte die Dänin wie mit angezogener Handbremse.

Dabei stand die Ausgewogenheit der 507 und ihre recht präzise Räumlichkeit außer Frage – zumindest bei moderaten Lautstärken. Bei höherem Pegel und sehr komplexem Musikmaterial verlor sie schon einmal die Übersicht und mußte sich deshalb mit 56 Klangpunkten zufriedengeben.

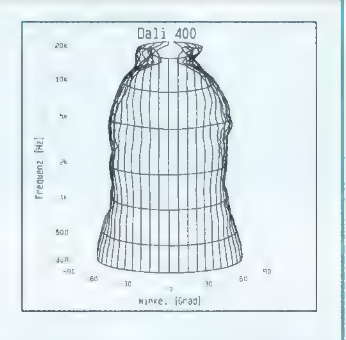
Überrascht waren die Tester auch von dem Nexus-Nachfolger Keilidh. Wo die Nexus sich noch bissig in Details verkrallte, ungemein agil, teilweise schon zu pingelig alles feinst auseinanderdividierte, reagierte die Keilidh beinah teilnahmslos zurückhaltend. Wie auch der Jamo fehlte der Linn der knackige Spaß im Baß: Die Schottin zuckte bei dynamischen Passagen nur müde mit den Membranen. Zudem verschleierte eine Unsauberkeit in den oberen Baßlagen die Konturen einzelner Baßsaiten und Pauken. Schade eigentlich, denn die Keilidh konnte sich mit ihrer sehr ausgewogenen, stimmigen Art deutlich von der Nexus absetzen und stand damit auch im Testfeld ganz oben. Doch Neutralität allein macht noch keinen Sommer; mit 59 Klangpunkten landete die Keilidh glatte zwei Punkte hinter der Nexus.

Daß es in Britannien auch anders zugehen kann, demonstrierte dann die KEF: In den Baßlagen nicht sonderlich tief, aber absolut sauber, lotete die Q 70 Räume sehr exakt nach hinten und zur Seite aus und hatte auch in der plastischen Abbildung dem Rest des Quintetts einiges voraus – ein Verdienst des Q-Chassis? Mit diesen Vorzügen gingen allerdings auch leichte Verfärbungen einher; Stimmen und Streicher wirkten bisweilen eigenartig rauh und blieben – gerade bei höheren Lautstärken – nicht immer auf der angenehmen Seite. Dennoch waren ihre Präzision und ihre Lebendigkeit Argument genug für die Aufnahme in die AUDIO-Oberklasse: 61 Klangpunkte.

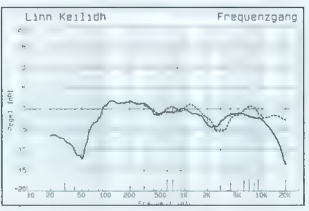
Ebenso lebendig, aber noch etwas stimmiger präsentierte sich die DALI. So blieben bei ihr Stimmen und Streicher in der Regel gut durchhörbar, nur in

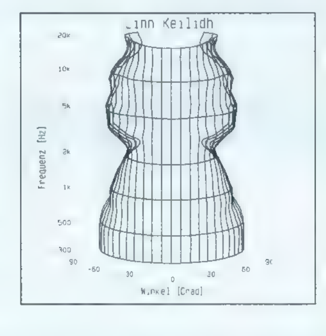
MESSLABOR

Über die Fragestellung zwei Wege oder drei Wege sind schon wahre Glaubenskriege geführt worden. Anhand der Linn Keilidh lassen sich die Schwierigkeiten beim Design eines Zweiwege-Lautsprechers illustrieren: Für den Tiefgang darf es schon die Membranfläche eines größeren Chassis sein, das andererseits aber durch Membranresonanzen nicht gerade die Transparenz im Mitteltonbereich fördert und bei relativ niedrigen Frequenzen beginnt, zu bündeln – die Einschnürung bei 2 kHz im Rundstrahldiagramm der Keilidh zeigt diesen Effekt. Andererseits muß die 19-Millimeter-Kalotte bei dieser Frequenz schon ganz schön hart arbeiten – Probleme, die sich mit einem Mitteltöner natürlich vermeiden lassen. Das Loch im Frequenzgang, wie es die Linn aufgrund von Phasenproblemen bei der Übergangsfrequenz hat, hat dagegen nichts mit der Zweiwege-Konstruktion zu tun, wie es die Piega mit ihrem exzellenten Frequenzgang vormacht.

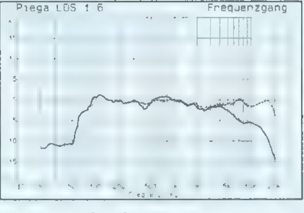


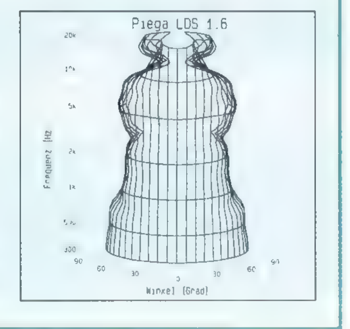
Sehr ausgewogenes Rundstrahlverhalten im gesamten Frequenzbereich.





Frequenzgang-Delle und erhöhte Bündelung im Präsenzbereich.





Fast idealer Frequenzgang und bändchentypische Hochtonabstrahlung.

den seltensten Fällen kippte das Klangbild zum nervig Harschen. Wohl erreichte die DALI in keiner Weise die knüppelharte Baßpräzision der KEF, erlaubte sich im Gegenteil ein paar Nachlässigkeiten, glänzte dafür aber mit immens luftigem Spiel. Die große Detailfreude und die Mühelosigkeit, mit der die DALI sich auch noch in feinsten Hochtonverästelungen zurechtfand, blieb innerhalb dieses Testfeldes unerreicht. Lohn der Kunst: 62 Klangpunkte.

Eine Punktzahl, die auch die schlichte Piega einfuhr. Die 1.6 stellt innerhalb des Feldes den wohl besten Kompromiß aus allen AUDIO-Kriterien: Auch wenn ihr ein Schuß mehr Lebendigkeit auf keinen Fall schaden könnte, auch wenn sie die Bässe nicht richtig knallen und Triangel nicht richtig blitzen ließ – die Piega wurde niemals langweilig, sondern schmückte ihre vornehme Zurückhaltung mit einer Ausgewogenheit, die zweifelsohne das hohe Niveau der Linn Keilidh erreicht. Die 1.6 ist einer jener unspektakulär abgestimmten Lautsprecher, mit dem man sehr gut sehr lange leben kann.

Fazit

Daß man auch außerhalb der Bundesrepublik gute Lautsprecher baut, ist weiterhin unbestritten. Dennoch konnte sich keine der angetretenen Boxen klanglich wirklich in Szene setzen: Die überragend verarbeitete und mit Abstand anmutigste Konstruktion, die Jamo 507, trennt gleich ganze Klangstufen von den Besten ihrer Klasse; die ebenfalls sehr gut verarbeitete Linn Keilidh verfehlte aufgrund ihrer recht eingeschränkten Lebendigkeit sogar die Vorgaben ihrer (auch noch günstigeren) Vorgängerin Nexus.

Das Trio aus der abbildungsgenauen KEF Q 70, der lebendigen DALI und der sehr homogenen Piega bietet da in einzelnen Teilbereichen schon deutlich mehr. Doch die überragenden Qualitäten einer MB Quart 1000 erreicht keine von ihnen. Diese ist auch im zweiten Jahr ihrer Regentschaft der best, AUDIO bekannte Allrounder bis 2000 Mark. □



Dauerbrenner: In der Klasse bis 2000 Mark ist die MB Quart 1000 (AUDIO 9/92) immer noch ein ganz heißer Tip.

Der Steckbrief

Hersteller	DALI (L'Auditeur, 10719 Berlin)	JAMO (31199 Diekholzen)	KEF (Celestion, 13509 Berlin)	LINN (State of the Art, 24576 Bad Bramstedt)	PIEGA (23564 Lübeck)
Modell	400	507	Q 70	Keilidh	1.6
Paarpreis (Herstellerangabe)	1800 Mark	2000 Mark	2000 Mark	1800 Mark	2000 Mark
Garantiezeit	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre
Maße B x H x T (cm)	24 x 97 x 34	22,3 x 91 x 36,5	19 x 102 x 27	20 x 82 x 27,5	24 x 84 x 22
Gewicht pro Box	24 kg	19 kg	17 kg	18 kg	16 kg
Ausführung					
Holzfurnier/Folie	●/–	●/–	–/●	●/–	–/–
weiß/schwarz	–/●	–/–	–/●	–/–	●/●
andere	–	rötlich	–	grau	Blech
Bauprinzip	2/3 Wege Baßreflex	3 Wege Bandpaß	3 Wege Baßreflex	2 Wege geschlossen	2 Wege Baßreflex
Praxisdaten					
Betriebsspannung [1]	2,3 Volt	2,8 Volt	2,5 Volt	2,9 Volt	2,7 Volt
Impedanz	4 Ohm	4 Ohm	4 Ohm	4 Ohm	4 Ohm
AUDIO-Kennzahl	45	47	45	55	45

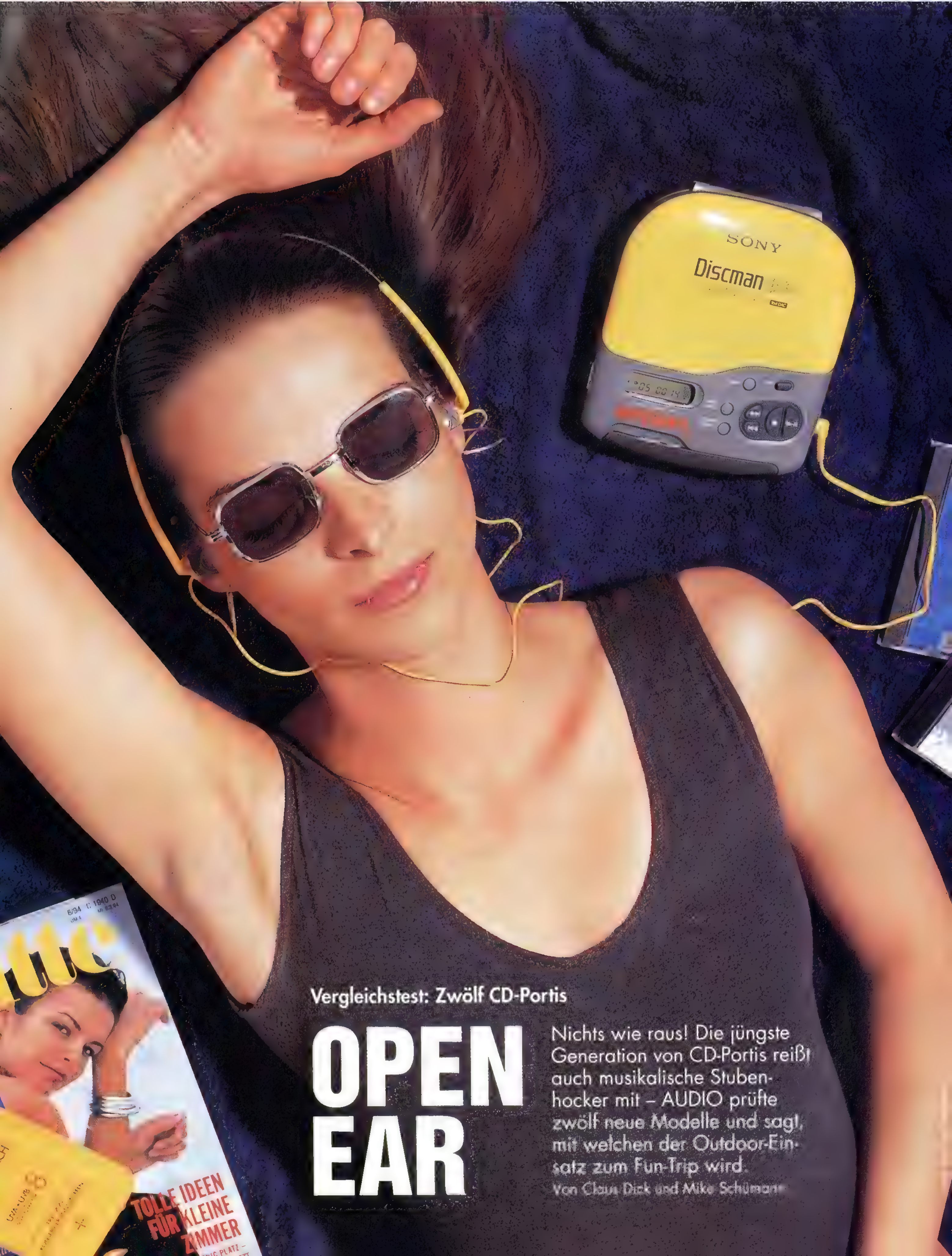
Die AUDIO-Klangbewertung

Kriterium	**Punkte**	**Punkte**	**Punkte**	**Punkte**	**Punkte**
Neutralität	65	60	60	75	75
Präzision	60	60	65	55	60
Luftigkeit	65	60	65	60	60
Lebendigkeit	70	55	70	55	65
Baßfundament	50	45	45	50	50
Gesamtbewertung	62	56	61	59	62

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte	Urteil	Punkte	Urteil	Punkte	Urteil	Punkte	Urteil	Punkte
Klang	gut	62	befriedigend	56	gut	61	befriedigend	59	gut	62
Verarbeitung	gut		überragend		gut		sehr gut		gut	
Preis/Leistung	sehr gut		gut		gut		gut		gut	
Prädikat	Oberklasse ◉◉◉		Mittelklasse ◉◉		Oberklasse ◉◉		Mittelklasse ◉◉		Oberklasse ◉◉◉	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste. [1]Lautsprecherspannung für 90 Dezibel Schalldruck in 1 Meter Entfernung.



Vergleichstest: Zwölf CD-Portis

OPEN EAR

Nichts wie raus! Die jüngste Generation von CD-Portis reißt auch musikalische Stubenhocker mit – AUDIO prüfte zwölf neue Modelle und sagt, mit welchen der Outdoor-Einsatz zum Fun-Trip wird.

Von Claus Dick und Mike Schümann



Aiwa XP-33, um 300 Mark

Eigentlich schon verblüffend: Für 300 Mark schafft es kaum ein Markenhersteller, ausgewachsene CD-Player anzubieten, wohl aber CD-Portis – obwohl diese die Digital-Technik weit filigraner komprimiert unter ihre Hauben packen müssen. So ist es auch beim Aiwa-Mini XP-33.

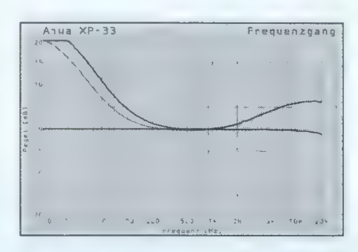
Auch wenn der in China gefertigte Porti wie das Gros seiner Konkurrenten im schnöden Kunststoff-Kleid daherkommt, hinterließ er in puncto Verarbeitung mit sauber eingepaßten Tasten optisch einen guten, stabilen Eindruck.

Der verblaßte jedoch zunächst im Praxis-Rütteltest wieder: Seitliche Kicks und vehemente Auf- und Abbewegungen quittierte die Laser-Einheit des Aiwa mit Aussetzern. Überdies konnte er auch mit seinem deutlich vernehmbaren Laufgeräusch keine Lorbeeren ernten – wohl aber in Sachen Abtastsicherheit im bewegungslosen Ruhezustand. Die Wertung: überragend.

Gemessen am Preis war auch der Klang klasse: Der Aiwa hielt sich im Baßbereich zwar etwas zurück, zeigte dafür aber im AUDIO-Hörraum in Mitten und Höhen ein feines, präzises Spiel mit wohltemperierter Stimmwiedergabe.

Mit den beigepackten Knopfhörern fehlte es dem XP-33 allerdings etwas an Luft – Höhen klangen leicht bedeckt; dennoch zeichnete er insgesamt ein knackiges, ansprechendes Klangbild.

Unterm Strich bietet der kleine Aiwa damit für wenig Geld eine Menge Klangspaß für zu Hause und unterwegs – vorausgesetzt, man reserviert dem XP-33 ein ruhiges, ungestörtes Spiel-Plätzchen.



Guter Frequenzgang über Line-out- und Kopfhörer, aber überzogene Baßanhebung mit DSL.

Der Steckbrief

Maße B x H x T (cm)	13,7 x 3,7 x 15,6
Gewicht[1]	412 g
Laufgeräusch	deutlich hörbar
Spieldauer[2]	3,5/6,5 Stunden
Netzteil	●
Akku+Ladegerät	–/–

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang	befriedigend	60
Abtastsicherheit	überragend	
Vibrationssicherheit	ausreichend	
Ausstattung	ausreichend	
Verarbeitung	gut	
Bedienung	gut	
Preis/Leistung	**sehr gut**	
Prädikat	👂👂	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste. [1]Einschließlich Akkus. [2]Berechnet für mitgelieferte und passende Nickel-Metallhydrid-Akkus.



Technics SL-XP 350, um 330 Mark

Was für den Aiwa XP-33 gilt, trifft auch auf den Technics SL-XP 350 zu: Auch er macht schon optisch was her. Im Falle des 330 Mark teuren Technics kommt sogar noch eine komplette Ausstattung mit sinnvollen Bedienungs-Features sowie ein Akku dazu.

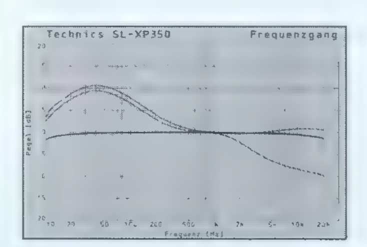
In puncto Vibrationssicherheit, beispielsweise beim Fahrradfahren oder im Auto, läßt sich der SL-XP 350 nicht ganz so leicht aus dem Tritt bringen wie sein Preiskonkurrent von Aiwa. Trotzdem verleitet ihn äußere physische Gewalt immer noch relativ leicht zu Aussetzern, die dann ein roter Leuchtbalken mit hektischem Blinken signalisiert – das Urteil: befriedigend.

Dafür läßt sich seine Laser-Einheit im Ruhezustand von simulierten Fingerabdrücken und Informationsstörungen der Test-CD überhaupt nicht beeindrucken – ein „überragendes" Ergebnis.

Im Hörtest punktete der Technics mit seinem offenen Klang, der seiner Zuhörerschaft von tiefen Bässen bis zu filigranen Höhen nichts vorenthielt. Lediglich ein Schuß mehr Dynamik und Drive hätten ihm hier und da nicht geschadet.

Anders seine Vorstellung über die mitgelieferten Knopfhörer: Zwar knackig und einigermaßen homogen, aber dennoch insgesamt etwas höhenarm-muffig und ohne rechtes Baßfundament tönte es über die kleinen Ohrstöpsel. Ein kleiner Schönheitsfehler, den man mit dem Kauf gut klingender Kopfhörer leicht korrigieren kann (siehe auch Seite 45).

Damit ist der SL-XP 350 ein richtiger Knüller in seiner Preisklasse.



Praxisgerechte Baßanhebung, aber mit ASC drastischer Höhenmangel.

Der Steckbrief

Maße B x H x T (cm)	12,8 x 2,7 x 14,8
Gewicht[1]	320 g
Laufgeräusch	leise
Spieldauer[2]	2,5/5 Stunden
Netzteil	●
Akku+Ladegerät	●/●

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang	gut	65
Abtastsicherheit	überragend	
Vibrationssicherheit	befriedigend	
Ausstattung	gut	
Verarbeitung	gut	
Bedienung	gut	
Preis/Leistung	**überragend**	
Prädikat	👂👂👂	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste. [1]Einschließlich Akkus. [2]Berechnet für mitgelieferte und passende Nickel-Metallhydrid-Akkus.



Sony D-225 CR, um 430 Mark



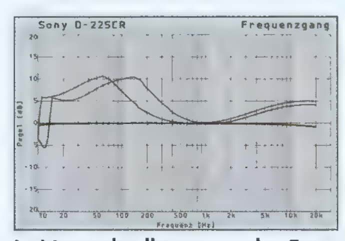
Philips AZ 6825, um 450 Mark

It's a Sony – genauer gesagt ein „Discman", wie es die Marketing-Strategen des japanischen Konzerns gerne hören wollen. Obwohl der D-225 CR mit seinem Verkaufspreis von 430 Mark noch im unteren Preissegment angesiedelt ist, fällt er mit einer beigepackten Fernbedienung positiv aus dem Rahmen – Ausstattung ist Trumpf. Überdies versteht sich der flache Japaner auf vielerlei nützliche Bedienungsbefehle wie beispielsweise Programmiermöglichkeiten oder Zufallswiedergabe, die er mit einem jeweiligen kurzen Piepton quittiert, und zieht auch in puncto Verarbeitungsqualität mit einem ordentlich anmutenden Outfit in Kunststoff-Schale mit seinen Konkurrenten gleich.

Auch wenn es im Outdoor-Betrieb mal rüttelt, schwankt oder wackelt, läßt sich der D-225 CR nicht so schnell vom Spielen abhalten – Aussetzer sind selten. Dafür bringen ihn fehlende Musikdaten-Infos, simuliert mit der Test-CD, ins Stottern – es reichte nur für ein „gut" beim Testkriterium „Abtastsicherheit".

Mit den unversehrten Hörtest-CDs hatte er dagegen keinerlei Klang-Probleme – im Gegenteil: Offen, ausgewogen und mit hervorragender dreidimensionaler Raum-Abbildung spielte der Sony auf – wenn auch eine etwas knackig-dynamischere Wiedergabe den Klang-Spaß im AUDIO-Hörraum noch gesteigert hätte.

Auch die Knopfhörer klangen ziemlich klasse: recht luftig, offen und homogen – was den D-225 CR damit zum prima ausgestatteten CD-Porti mit erwachsenen Klang-Eigenschaften macht.



In Normalstellung gerader Frequenzgang, aber recht willkürliche DSP-Frequenzgänge.

Der Steckbrief	
Maße B x H x T (cm)	13,2 x 2,7 x 15,1
Gewicht[1]	300 g
Laufgeräusch	leise
Spieldauer[2]	2,5/4,5 Stunden
Netzteil	●
Akku+Ladegerät	●/●

Das Audiogramm©	Urteil	Punkte
Klang	gut	65
Abtastsicherheit	gut	
Vibrationssicherheit	sehr gut	
Ausstattung	sehr gut	
Verarbeitung	gut	
Bedienung	gut	
Preis/Leistung	**sehr gut**	
Prädikat	👂👂👂	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste. [1]Einschließlich Akkus. [2]Berechnet für mitgelieferte und passende Nickel-Metallhydrid-Akkus.

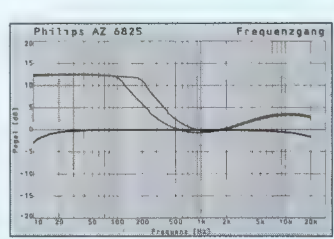
Ihn als graue Maus des Testfelds zu bezeichnen wäre ungerecht: Gerade seine graphitmattgraue Kunststoff-Hülle macht den Philips im Heer der schwarzuniformierten CD-Portis – neben dem Sony-Sport-Discman – zur willkommenen optischen Ausnahmeerscheinung.

Doch auch seine inneren Werte überzeugten: Seine Ausstattung läßt kaum Wünsche offen – sogar eine stabile Outdoor-Tasche ist im Preis inklusive – und auch seine Verarbeitungsqualität tendiert schon fast zu einem „sehr gut". Schade nur, daß er nur Philips-eigene und nicht die leistungsstarken Nickel-Metallhydrid-Akkus mag.

Bekommt der AZ 6825 unterwegs mal unverhofft eins aufs Dach oder wird er heftigst durchgeschüttelt, so läßt er sich nicht so leicht von seiner Musik-Arbeit abhalten; auch nicht durch eventuell leicht verschmuddelte CDs, was ja in Feld und Flur leicht mal vorkommen kann – seine Abtastsicherheit ist „überragend".

Und im Klang? Auch hier gab sich der Holländer als detailverliebter, raumfreundlicher, frisch und offen spielender Spaßmacher, der nur knapp die 70-Punkte-Marke des Referenz-CD-Portis Technics SL-XP 700 verpaßte.

Das mitgelieferte Knopfhörer-Pärchen konnte dafür nicht so ganz überzeugen: Im Vergleich zur Konkurrenz leistete es sich zwar keinen groben Ausrutscher, nervte bei längen Sessions jedoch mit einem harten, mittenbetonten Klang. Auch hier gilt also: austauschen gegen einen anderen Kopfhörer (siehe Seite 45), und der Spaß am Philips ist komplett.



Leichte Hochtonschwäche auch bei Linearstellung und praxisgerechte Tiefenanhebung.

Der Steckbrief	
Maße B x H x T (cm)	13,5 x 2,8 x 14,9
Gewicht[1]	422 g
Laufgeräusch	leise
Spieldauer[2]	2,5/– Stunden
Netzteil	●
Akku+Ladegerät	●/●

Das Audiogramm©	Urteil	Punkte
Klang	gut	65
Abtastsicherheit	überragend	
Vibrationssicherheit	sehr gut	
Ausstattung	gut	
Verarbeitung	gut	
Bedienung	gut	
Preis/Leistung	**sehr gut**	
Prädikat	👂👂👂	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste. [1]Einschließlich Akkus. [2]Berechnet für mitgelieferte und passende Nickel-Metallhydrid-Akkus.



Kenwood DPC-741, um 500 Mark

Wie schon sein Vorgänger, der DPC-731 (siehe AUDIO 5/1993), wartet der DPC-741 mit vielerlei Bedienungs-Features auf, darunter auch einige klangmanipulierende: Mit seinem Sound-Prozessor imitiert der Kenwood beispielsweise den Klang-Eindruck eines Live-Konzerts oder trimmt die eingelegte CD auf Pop-, Rock- oder Fusion-Sound – auf Wunsch auch per Knopfdruck auf die integrierte Kabel-Fernbedienung der Knopfhörer. Natürlich gibt diese auch die „normalen" Bedienbefehle wie „Play" oder „Stop" weiter.

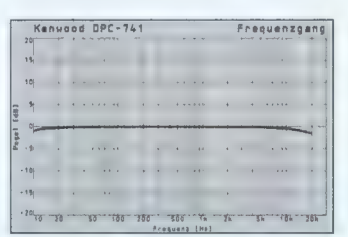
In puncto Vibrationssicherheit ließ sich der Kenwood relativ leicht von kleinen mechanischen Attacken wie Stupsern oder Seiten-Kicks aus der Laser-Bahn werfen – trotz aktiviertem Digital Anti Shock Circuit (D.A.S.C.).

Gar nichts zu meckern gab es dagegen im Abtastsicherheits-Praxistest mit der präparierten Test-CD – der DPC-741 kompensierte sämtliche Informationsfehler und simulierte Fingerabdrücke, ohne sein Musikspiel zu beeinträchtigen.

Und das klang ordentlich – tonal ausgewogen und angenehm; lediglich seine zurückhaltende Dynamik verhinderte eine höhere Bepunktung.

Da lenkte das Knopfhörer-Duo schon herbere Kritik auf sich: Die hohen Frequenzen hielten sich bedeckt, und eine Präsenzanhebung verlieh ihnen manchmal einen plärrigen Charakter – also lieber austauschen!

Damit ist der Kenwood DPC-741 ein CD-Porti für Sound-Spielernaturen, die das letzte Quentchen Wohlklang zu Hause verschmerzen können.



Minimaler Pegelfehler im Hochtonbereich bei Line- und Kopfhörer-Ausgang.

Der Steckbrief	
Maße B x H x T (cm)	12,8 x 2,8 x 15,2
Gewicht[1]	312 g
Laufgeräusch	leise
Spieldauer[2]	2,5/4 Stunden
Netzteil	●
Akku+Ladegerät	●/●

Das Audiogramm©	Urteil	Punkte
Klang	befriedigend	60
Abtastsicherheit	überragend	
Vibrationssicherheit	befriedigend	
Ausstattung	sehr gut	
Verarbeitung	gut	
Bedienung	befriedigend	
Preis/Leistung	**gut**	
Prädikat	👂👂	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste. [1]Einschließlich Akkus. [2]Berechnet für mitgelieferte und passende Nickel-Metallhydrid-Akkus.



Denon DCP-7D, um 550 Mark

Mit Sound-Spielereien wie der Kenwood DCP-741 hat der 550 Mark teure Denon DCP-7D nichts am Hut: Seine Ausstattungsliste beschränkt sich auf gängige Details, wie sie auch das Gros der übrigen Konkurrenz als Standardrepertoire anbietet – Programmier- und Wiederholungsmöglichkeiten und ein Lichtlein für das LC-Display inklusive.

Die Verarbeitungsqualität seines Kunststoff-Gehäuses geriet ordentlich, und die angemessen groß proportionierten Bedienungstasten machen den Umgang mit dem Japaner leicht – freilich auch aufgrund der wenigen Tasten.

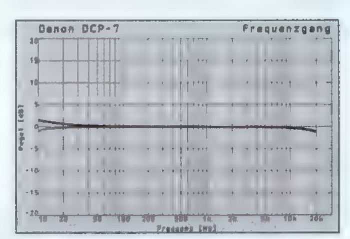
Drückt man bei eingelegter CD auf die Taste „Play", so setzt sich der DCP-7D so gut wie geräuschlos in Bewegung – im Vergleich zur teilweise deutlich vernehmbaren Konkurrenz eine sehr angenehme Erscheinung.

Auf Reisen oder im Freibad läßt sich der Denon durch nichts so leicht schocken: Rempeleien oder kleine Kicks steckt er meist souverän weg. Darüber hinaus geriet auch seine Fehlerkorrektur (Abtastsicherheit) exzellent.

Im Hörtest beeindruckte der Mini-Denon mit einem feinen, präzisen, detailreichen Klangbild, das allerdings etwas zu dünn in den Mitten schimmerte und bei baßstarker CD-Kost etwas kraftvoller hätte sein können.

Die mitgelieferten Ohrstöpsel klangen recht präzise und offen – nur im Baß hätte man sich noch etwas mehr Tiefgang gewünscht.

Damit ist der Denon ein ausgewogener Understatement-Porti ohne Schwächen – aber auch ohne herausragende Stärken.



Fast idealer Frequenzgang bei Line- und Kopfhörer-Ausgang.

Der Steckbrief	
Maße B x H x T (cm)	13,0 x 3,4 x 16,3
Gewicht[1]	347 g
Laufgeräusch	sehr leise
Spieldauer[2]	2/3[3] Stunden
Netzteil	●
Akku+Ladegerät	●/●

Das Audiogramm©	Urteil	Punkte
Klang	befriedigend	60
Abtastsicherheit	überragend	
Vibrationssicherheit	befriedigend	
Ausstattung	befriedigend	
Verarbeitung	gut	
Bedienung	gut	
Preis/Leistung	**befriedigend**	
Prädikat	👂👂	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste. [1]Einschließlich Akkus. [2]Berechnet für mitgelieferte und passende Nickel-Metallhydrid-Akkus.



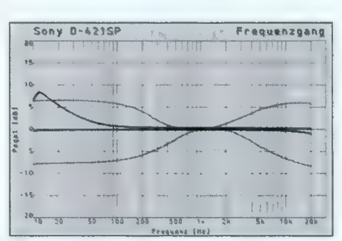
Sony D-421 SP, um 650 Mark

Der Sony SP verlangt nach Meer: Signalgelb oben und tarnfarbengrau unten, gibt er sich als Yellow Submarine, das erst auf den zweiten Blick vermuten läßt, daß sich in seinem Inneren, luftdicht geschützt, Laufwerk und Laser verbergen. Wie eine Muschel umschließt die kräftige Kunsstoff-Schale des Players ihre Innereien, um sie am Strand vor Spritzwasser oder einem Tropfen Sonnenöl zu schützen. Gummistöpsel versiegeln die Buchsen, Sandkörnchen müssen draußen bleiben.

Seinem sportiven Charakter wird der Sony nicht nur optisch, sondern auch in der Praxis gerecht. Die – abschaltbare – Electronic Shock Protection (ESP) leistet effektive Arbeit. Erst massive Stöße bringen den Laser aus der Bahn. Schüttelbewegungen – etwa beim Joggen – lassen den D-421 SP dagegen völlig unbeirrt weiterspielen. Unter allen von AUDIO getesteten Tragbaren war dieser Player am unempfindlichsten gegen jede Form von Erschütterung.

Klanglich lieferte der Sony einen vollen Baß, leistete sich aber im Mittenbereich leichte Schwächen, indem er stellenweise etwas dünn tönte. Musikalische Details schälte er recht deutlich heraus. Spritzig und offen, wenn auch stellenweise etwas hart, klang der Player durch die Knopflautsprecher am mitgelieferten Bügel-Kopfhörer.

Das äußerst robuste Gehäuse macht den Sony zu einem idealen Reisepartner, der gutmütig auch die längste und strapaziöseste Tour mitmacht. Aber auch an die heimische Anlage gekabelt brilliert der Player, und zwar mit fast nicht hörbaren Laufgeräuschen.



Mittenanhebung in DSP-Stellung „Vocal" und Absenkung bei „Bass".

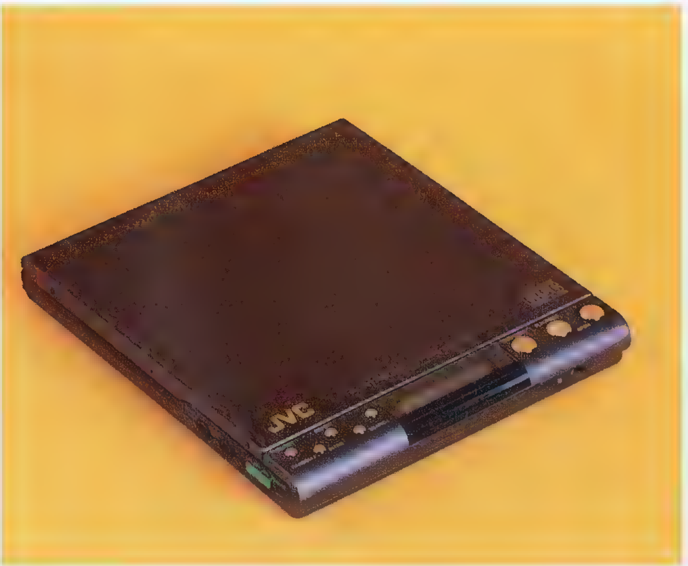
Der Steckbrief

Maße B x H x T (cm)	14,2 x 3,6 x 15,8
Gewicht[1]	460 g
Laufgeräusch	sehr leise
Spieldauer[2]	2,5/5 Stunden
Netzteil	●
Akku+Ladegerät	●/●

Das Audiogramm®

	Urteil	Punkte
Klang	befriedigend	60
Abtastsicherheit	sehr gut	
Vibrationssicherheit	überragend	
Ausstattung	gut	
Verarbeitung	sehr gut	
Bedienung	gut	
Preis/Leistung	**gut**	
Prädikat	👂👂	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste. [1]Einschließlich Akkus. [2]Berechnet für mitgelieferte und passende Nickel-Metallhydrid-Akkus.



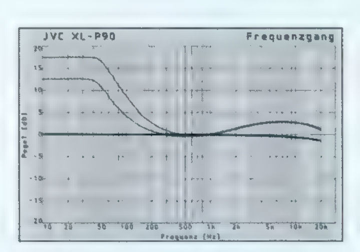
JVC XL-P 90, um 700 Mark

Mit diesem Player gibt JVC dem Käufer die Kante: Als einziger Tragbarer bekennt sich der XL-P 90 zu klaren Linien. Und als einziger (und teuerster) Player des Testfelds tritt dieser nicht in Plastik, sondern im Blechkleid an. Sein gediegenes Äußeres vermittelt damit einen soliden und aufgrund der superflachen Form auch sehr eleganten Eindruck.

Auch mit klanglichen Qualitäten zeigte sich der Mobile großzügig: Sein Spiel sparte nicht an Dynamik, war ausgewogen und luftig, seine Abbildung genau und detailreich, die Bässe tief und straff.

Trotz seiner Handlichkeit – er paßt in jede Jackentasche – ist der JVC zu Hause aber etwas besser aufgehoben als unterwegs. Mit einem Vollverstärker verbunden, leistet er als ausgewachsener Player treue Dienste. Ein mitgeliefertes Chassis nimmt daheim die Befehle der Infrarot-Fernbedienung entgegen, dient als Ladegerät für die zwei mitgelieferten, flunderflachen Akkus und verleiht dem tragbaren Player an der Anlage ein durchaus erwachsenes Aussehen.

Nach draußen laden die mitgelieferten Knopfhörer ein. Vor die Gehörgänge der Tester gepflanzt, war ihr Sound sauber und klar. Zum Freiluftbetrieb fordert auch die flache Form des XL-P 90 heraus. Doch da der Laser besonders auf seitliche Bewegungen des Gehäuses sensibel reagiert, trüben Aussetzer den Hörgenuß unterwegs. Unbeeindruckt tastet der JVC aber bei senkrechten Bewegungen über die Scheibchen. Zumindest Bungee-Jumping mit Björk wäre also kein Problem.



Recht gerader Frequenzgang und kräftige Tiefbaßanhebung mit „Hyper Bass".

Der Steckbrief

Maße B x H x T (cm)	13,0 x 1,7 x 14,9 cm
Gewicht[1]	390 g
Laufgeräusch	leise
Spieldauer[2]	1,5/3 Stunden
Netzteil	●
Akku+Ladegerät	●/●

Das Audiogramm®

	Urteil	Punkte
Klang	gut	65
Abtastsicherheit	gut	
Vibrationssicherheit	befriedigend	
Ausstattung	sehr gut	
Verarbeitung	gut	
Bedienung	sehr gut	
Preis/Leistung	**gut**	
Prädikat	👂👂👂	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste. [1]Einschließlich Akkus. [2]Berechnet für mitgelieferte und passende Nickel-Metallhydrid-Akkus.



Aiwa XP-66, Aiwa XP-77, JVC XL-P 30, Technics SL-XP 150.

Kurztest: Vier CD-Portis

POWER-PLAY

Test the rest – auch diese vier Tragbaren liegen gut im Rennen. Trotzdem kann sich ein Preisvergleich lohnen.

Gleich mit zwei baugleichen Playern, dem XP-66 um 450 Mark und XP-77 um 500 Mark, tritt Aiwa im mittleren Preissegment auf. Die Geräte unterscheiden sich nur in der Ausstattung. Der XP-77 wartet zusätzlich zur Infrarot-Fernbedienung noch mit einer kabelintegrierten Fernbedienung und einem mitgelieferten Akku auf. Klanglich profilierten sich die beiden Player im Hörraum nicht gerade als Dynamik-Wunder, boten aber eine ausgewogene Stimmenwiedergabe und gingen auch mit den Bässen ausreichend in die Tiefe. Die Ohrknöpfe der beiden Aiwas überzeugten mit feingliedrigem Sound sowie offenem und detailreichem Spiel. Etwas störend wirkten die doch ziemlich lauten Laufgeräusche der Aiwa-Player.

Auf freier Flur wollen die Aiwas mit Bedacht behandelt werden. Rütteln und andere Bewegungen quittierten sie schnell mit Aussetzern. Um aber auf der Liegewiese Bon Jovi zu genießen, reicht die Fehlerkorrektur allemal.

Dasselbe gilt für den 400 Mark teuren XL-P 30 von JVC, der von allen getesteten Playern auf Bewegung am mimosenhaftesten reagierte. Dafür zeigte er sich den Aiwas wiederum im Klang Überlegen: Er lotete das musikalische Spektrum gut aus, neigte etwas zu einer überbetonung der Höhen, bot insgesamt aber ein recht offenes Spiel. Einen soliden Eindruck hinterließ der mitgelieferte Kopfhörer, der dafür optisch etwas plump wirkte. Aufs Ohr gesetzt, überraschte er positiv durch seine ausgewogene Spielweise.

Sehr gute Leistungen für wenig Geld, nämlich für genau 260 Mark, bietet der Technics SL-XP 150. Klanglich legte er mit weichen, dafür aber ziemlich tiefen Bässen los und spielte die Mitten deutlich aus. Über die mitgelieferten Ohrknöpfe tönte er dann in den Mitten wiederum etwas hart, blieb aber klar.

Die für den Wald-und-Wiesen-Betrieb des kleinen Technics nötigen Akkus muß sich der Käufer selbst besorgen. Hat er sie eingelegt, ärgert der SL-XP 150 nicht durch übergroße Bewegungs-Sensibilität. Aber auch er taugt nicht zum Joggen. Eingedenk des niedrigen Kaufpreises kürten ihn die Tester mit einer AUDIO-Kaufempfehlung.

Service: Die richtigen Kopf- und Knopfhörer

In diesem Testfeld sorgten nur drei mitgelieferte Kopfhörer (Aiwa XP-66/77, JVC XL-P 90 und Sony D-225 CR) für Klang-Spaß. Für alle anderen CD-Portis empfehlen sich Alternativen – hier von den Herstellern favorisierte, bei denen es aber auch deutliche Unterschiede gab: So klangen die Panasonic RP-HV 600 zu 60 Mark (2) zwar packend im Baß, ließen im Höhenbereich aber etwas Frische vermissen – ähnlich wie die 60 Mark teuren Stöpsel HP-V70 von Aiwa (1).

Anders die MDR-E560G Sports von Sony (3): Die gelben Knöpfe klangen schön frisch in den Höhen sowie knackig – wenn auch nicht sehr tief – im Baß. Noch besser tönten die MDR-E565 zu 80 Mark (4): baßstark, offen, frisch und detailreich.

Klar empfehlenswert auch der HiFi-Hörer Beyer DT 311 (100 Mark): Ausgewogener, feiner Klang mit voluminösem Baß machten ihn schon im AUDIO-Test 12/1991 zum Klassen-Crack.



Knopf ab: Die Ohr-Minis von Sony (3 und 4) sowie der testbewährte Beyer DT 311 (links) sorgen für den richtigen Klang-Spaß unterwegs. Die Modelle Aiwa (1) und Technics (2) bieten soliden Durchschnitt.



Zubehör: Nickel-Metallhydrid-Akkus

Inzwischen sind sie auf dem Markt: Nickel-Metallhydrid-Akkus (Kürzel: NiMh) versprechen einige Vorzüge gegenüber den herkömmlichen Nickel-Cadmium-Zellen. 1100 Milliampere-Stunden für eine Mignonzelle sind ein Wort, der Walker hält fast doppelt so lange durch. Außerdem kennt der NiMh-Akku keinen Memory-Effekt, der im Alltagsbetrieb kaum einen NiCad-Akku seine volle Kapazität erreichen läßt, weil der sich an unvollständige Entladungen „erinnert" und immer weniger leistet. Darüber, welcher der beiden Akkus umweltfreundlicher ist, streiten die Experten noch, klar ist aber, daß NiMh teurer ist: Für den Mignon-Akku sind rund zehn Mark zu berappen.

Dauer-Power: Ladegerät mit vier NiMh-Akkus von Friwo (43842 Ostbevern), 75 Mark.



Kommentar: Klang statt Schnickschnack



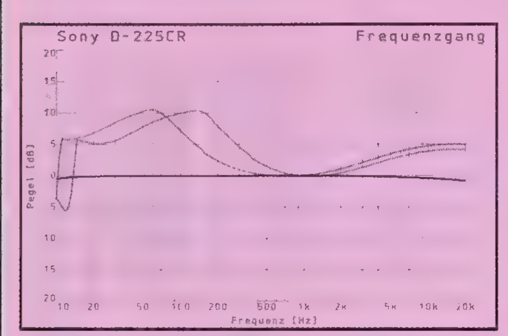
Malte Neumann, Leiter des AUDIO-Meßlabors

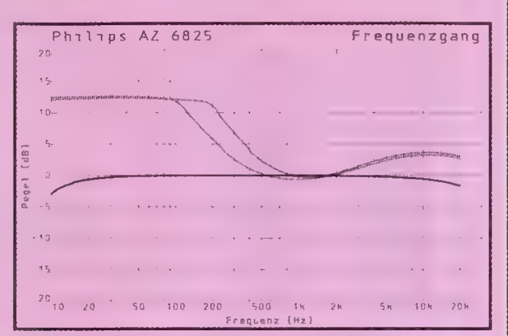
CD-Qualität ist in den letzten zehn Jahren zum Synonym für guten Klang geworden, und mit den immer preiswerteren Mobil-Playern wird diese Qualität auch über-all verfügbar.

Doch fast immer entfalten die Portis ihre Künste erst, wenn der mitgelieferte Knopfhörer in der Packung bleibt. Das qualitative Mißverhältnis ist riesig: Statt CD-Klang hört man die mehr oder weniger quäkenden oder scheppernden Ergüsse der beigepackten Billigknöpfe, die zudem noch ziemlich unkomfortabel zu tragen sind. Dafür kann man dann beispielsweise beim Kenwood noch mit der DSP-Schaltung der Musik vollends den Rest geben.

Vergebens sucht man in den Packungen auch NiMh-Akkus, die ja die Laufzeit der Player fast verdoppeln würden und problemlos nachgeladen werden dürfen (siehe Seite 45).

Wie wär's mit etwas weniger DSP-Schnickschnack und dafür mehr Praxistauglichkeit und besserem Kopfhörerklang?





Keine Bässe, keine Höhen: schwacher Klang vom durchschnittlichen Beipack-Kopfhörer.

FAZIT

Eigentlich ist es paradox: Nahezu neun von zehn CD-Porti-Besitzern betreiben ihren Mini laut Statistik nicht unterwegs – sondern zu Hause. Glück also



Zugabe: Fernbedienungen sind beim Sony D-225 CR, beim Aiwa XP-66/77 und bei JVCs Top-Modell inklusive; letzteres protzt sogar mit einer Heim-Konsole.

für diejenigen Portis, mit denen man ohnehin keine großen Sprünge auf der Wiese machen kann (siehe „Vibrationssicherheit") – die macht man lieber mit robusten Tour-Kollegen wie dem Philips, dem Sony D-225 CR oder dem (fast) unerschütterlichen Sony-Discman Sports.

An ruhigen Plätzchen – egal ob im Wohnzimmer oder im Hotelzimmer empfehlen sich klangstarke Portis. Empfehlenswert hier: der kleine Sony, der Edel-JVC jeweils samt prima Eigen-Knopfhörer – und für Sparer der hervorragende Technics SL-XP 350 oder der noch billigere SL-XP 150 für nur 260 Mark; allein der Philips bietet neben seinem Wohlklang (gilt jedoch nicht für seinen Kopfhörer!) obendrein noch recht vibrationssichere Eigenschaften.

Bezieht man die Spieldauer über Akkus mit ein, landet der kleine Aiwa XP-33 den Coup: Satte 6,5 Stunden Musikgenuß fern der Steckdose sind mit den neuen Nickel-Metallhydrid-Akkus drin (siehe auch Seite 45 unten) – der Edel-JVC saugt die Frischzellen dagegen schon nach nur drei Stunden leer, während die übrigen Kandidaten des Porti-Tests im Durchschnitt nach vier bis fünf Stunden ihre Musik-Arbeit mit der Silberscheibe niederlegen. Wie gut, daß sämtlichen Portis auch kleine Netzteile beigelegt sind. □



- Aiwa XP-33
- Philips AZ 6825
- Sony D-225 CR
- Technics SL-XP 150
- Technics SL-XP 350

NUTZEN SIE DEUTSCHLANDS AUFLAGENSTÄRKSTE HiFi-KOMBINATION

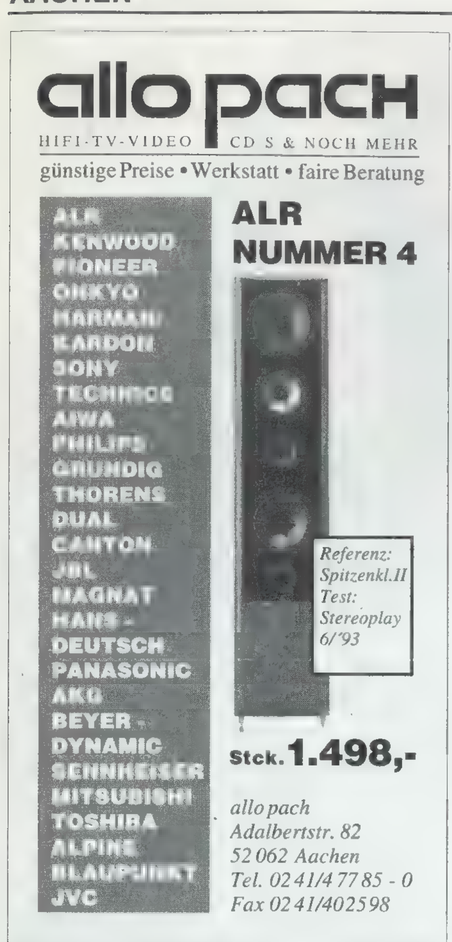
HiFi MARKT

Der HiFi-Markt hat Monat für Monat 600.000 HiFi-interessierte Leser. Audio und stereoplay sind die Marktführer bei den HiFi-Zeitschriften.

HIER FINDEN SIE DEN HiFi-HÄNDLER IN IHRER NÄHE.

Der Anzeigenbestellschein ist in dieser Ausgabe auf Seite M5

AACHEN



Hi-Fi / High - End

... stark reduziert !!!

(Verkauf aus Vorführung/Dekoration)

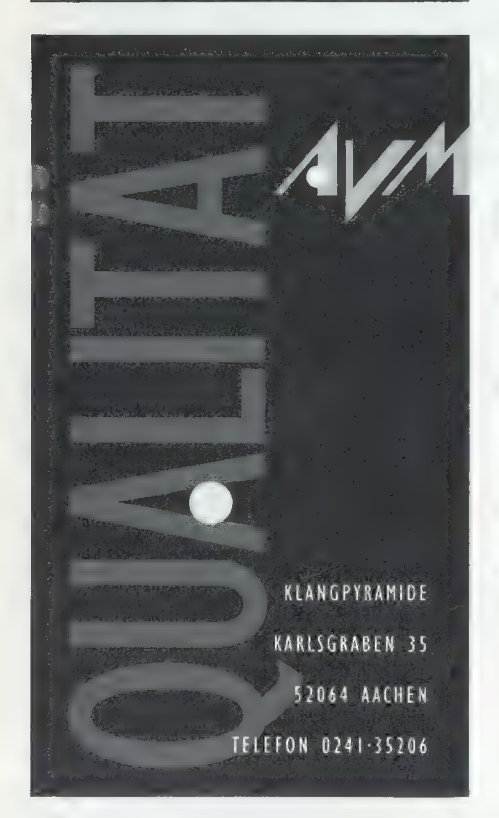
Boxen/Stückpreis	
Audiodata Petit mit Fuß (Lack)	1.400,--
Audiodata Bijou	1.700,--
Audiodata Cadeau	3.250,--
DCM TF 250	450,--
DCM TF 500	850,--
DCM TF 700	1.150,--
Ecouton LQL-150	1.350,--
Magnepan Tympani 4	3.000,--
Pro AC Super Tablette	500,--
Pro AC Studio	1.900,--
Rega ELA	650,--
Transaudio Alpha	850,--
Rocksan Darius mit Gestell	2.250,--
Transaudio Beta	1.350,--
Audio Exclusiv Tubular Bell MK II	1.150,--
Sonofer Swing	1.900,--
Komplettanlage	1.150,--
Luxman Serie 007: - T 007 Tuner - D 007 CD Player - K 007 Cass. Rec. - A 007 Amp.	2.850,--

Vor-/Endverstärker	
ADE HSA 300 Monoblock	2.500,--
Ariston Vollverstärker	800,--
Audio Connection Pre Class A	1.250,--
Citation 22/25	4.100,--
Citation 25 Vorstufe	1.690,--
Fidelity Crysolith	590,--
Fidelity Pyrith Monoblock	550,--
Fidelity Sardoniyx / Topas MK IV	2.900,--
Nakamichi PA 7E II	3.600,--
Symphonic Line RG 1 MK II	2.900,--
Tuner	
Arcam Tuner II	590,--
Ariston Tuner	790,--
Luxman T-530	790,--
CD-Player	
TEAC P500/D500	2.900,--
McIntosh 7005	3.500,--
Plattenspieler	
Thorens Concrete	2.500,--
Thorens TD535	1.390,--
Roksan Xerxes/Artemiz	2.600,--
S.E.E. Revolver	900,--
Tonarm	
Zeta	998,--



Pro Musik Tontechnik Vertriebs GmbH
Borchersstr. 2 D-52072 Aachen
Tel 0241/8898530 Fax 0241/8898540

**Telefonische Anzeigenannahme
07 11/1 82-12 58**



ARNSTADT



**Telefonische Anzeigenannahme
07 11/1 82-12 58**

AUGSBURG



MÜLLER GmbH & Co. KG
86391 Stadtbergen · Wankelstr. 5
Tel. 08 21/40 70 95-98 · Fax 08 21/40 22 24
Akai, Apogee, Krell, Rega, TMR, Accuphase, Bang + Olufsen, Dynaudio, Backes & Müller, Burmester, Denon, Nakamichi, Thorens, Luxman, Transrotor, Quart, Quadral, Kenwood, Revox, Harman Kardon, McIntosh, Linn, Elac, MBL, IQ, Sonofer, Stax, B & W, Mission, Restek, Rotel, Ecouton, Fine Arts, T + A, Schäfer & Rompf, Mark Levinson, Proceed, Sony, Celestion, JBL, Musical Fidelity, AKG u. v. m.
86150 Augsburg · Am Perlachberg 3
Tel. 08 21/51 19 11 · Fax 08 21/51 64 66



Verkäufe

Emitter 1, Quadral Vulkan, in Eiche hell; AKG 1000, günstig zu verkaufen, Geräte in hervorr. Zustand, fast neuwertig, Preis VS. Tel. 0 66 55/7 35 78

Infinity Servostatik I, Vorverst. Conr. Johnson Dynaco, Endstufen Quad 510, Wilhelm Driller, Postfach 17 41, 61217 Bad Nauheim (T. 01 71/9 50 63 96), rufe sofort zurück

LINN IN TÜBINGEN bei HiFi VIERTEL. Tel. 0 70 71/3 85 55 H

Revelation-Lautsprecher, mit Bändchen oder Ionen-HT, Raum Düsseldorf, 02102/21022 H

Rhedeko-Lautsprecher, höchster Wirkungsgrad, Raum Düsseldorf, Tel. 02102/21022 H

Analog-Freaks, die Dennesen-Schablone, 390,-, inkl. Versand. Tel. 02102/21022 H

Vorführgeräte/Inzahlungnahmen, Trio-Ion-Delta Hornlautsprecher, Wachia CD Laufwerk 2000, Stax CD Wandler X1-t, Radford-Verstärker, Radford CD-Player, Intonation Vorstufe MC. Tel. 02102/21022 H

Forzell-CD-Kombination, vorführbereit, Raum Düsseldorf, Tel. 02102/21022 H

LP-Sammlung: Deutsche und engl. Schlager der 60er bis 80er Jahre. 0211/7590911

Classic-LP's-Sammlung, (RCA, Decca, Emi u.s.w) günstig abzug. Tel. 0211/7590911

Onkyo DX 6770 CD-Player, schwarz, kaum gebraucht, VB 900,-. Tel. 0421/488969

Braun R4 S, VB 2000,-. Tel. 0211/215976

DAT-Cassetten günstig bei: Tonstudiobedarf Bluthard, Stuttgart, Neue Brücke 6. Tel. 0711/297690, Fax. 2268307 H

Rack-massiv Carrara-Marmor (absolut schwingungsfrei), VB 1000,-. Tel. 06162/82444

Infinity Referenze Standard 4,5, mit Equalizer, Original verpackt, neuwertig. Tel. 0208/374848

Verk. 2x Revox A700, 1x Revox A77, 3x Kopfhörer Beyerdynamic DT880 Studio u. Saluto Zeitschaltuhr SC20. Tel. 07081/6695

Wadia XG4.4 + WT 3200, DM 9000,-; Transrotor Conn., DM 2000,-; LP Sammlung ab 63 (z.B. Original Stones, Beatles, Kinks...), VS. Tel. 0621/892574

Metaxas Iraklis + Charisma, von deutschen Vertrieb generalüberholt, DM 5300,-; Musical Fid. 3AX Preamp, DM 1000,-; Audiolabor Flink, DM 1000,-. Tel. 030/3938039

Vorführgeräte Wadia 6 + Cello Encore Vor-und Endstufen, sehr günstig, volle Händlergarantie, bei Audio + Design. Tel. 030/3994429 H

Class'e DR-9 vom Vertrieb überholt und aktualisiert, 4300,-; Technics SP-10II, 1600,-; Monster Genesis 1000, 600,-. Tel. 0561/884491

Kenwood Rarität-Klassiker: High-End Tuner KT-917 u. super Vollverst. KA-907, silber, inkl. Bügel, FP 4500,-. 06542/5075

Valuet Endstufe Class A, 1 Jahr alt, NP 3750,-, VB 2000,-; ALR Nr 7, NP 9000,-, 1 Jahr alt, VB 5700,-. Tel. 040/4392494



Revox CD B 226, Revox Kass. B 710 MK II und Sony Elcaset Deck EL 5 mit 50 Kass. und vollständiger Dokumentation (inkl. Serviceunterlagen) preiswert abzugeben, auch einzeln. Alle Geräte Top-Zustand! Preise VB. Tel. 089/852888 (abends ab 19 Uhr)

Vorverstärker Threshold Fet Ten, VB DM 4200,-. Tel. 06198/1857

Revox B 286 Preceiver, DM 950,-. Tel. 0561/311329, 404932

Monitor Audio Studio 20 Boxen, 4 Mon. NP 7200,-, 4800,-. 0561/311329, 404932

Vorführgeräte Meridian 200-er Serie, sehr günstig; Energy 3.1, DM 900,-; Energy 22.1, DM 1900,-; Cabasse Colonne, DM 2400,-.

Accuphase C280, DM 6000,-; Accuphase P600, DM 6000,-; Accuphase G18, DM 2500,-; B&W 801, DM 6000,-; IMF Monitor MK IV, DM 2500,-; Nakamichi OMS 7E, DM 1000,-; Conrad Johnson MV75, DM 2100,-. Tel. 069/416565, Fax. 418317

Kontrast II, Klavierl. schw.bl., VB DM 3700,-; Linx Stratos Vor/Monos 200W, VB DM 2900,-. Tel. 08143/7330

AUGSBURG



Dominikanergasse 7 • 86150 Augsburg
Tel.: 0821/37 250 • Fax: 0821/15 36 34

Acoustic Research • AMC • Audio Physic • Audioplan
Audioquest • Audio Research • Canton • Copulare
Energy • Linn • Marantz • NAD • Pass Audio • Pro Ac
Sicomin • Target • v.d. Hul • Wadia ...

Dolby Surround - Vorführung (Home Theatre)

BAYREUTH



Unsere Fax-Nr. für eilige Anzeigenaufträge (07 11) 1 82-13 49



BERLIN



BERLIN

Auswahl in der Referenzklasse!



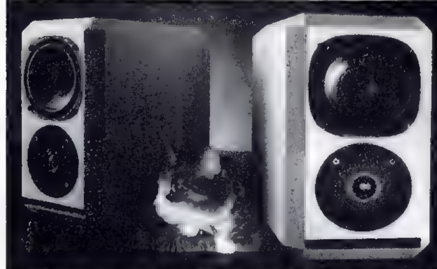
Aus Lust am Hören!

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 10–18 Uhr, Sa. 10–14 Uhr,
an langen Samstagen 10–16 Uhr

HIFIplay

Perleberger Str. 8, 10559 Berlin
Telefon 395 30 22, Fax 395 70 50

FRIDO´S OHR



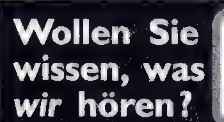
HIGH-END-STUDIO IN SCHÖNEBERG
MO-FR 14.00-18.00 UHR ☎ 781 7892
APOSTEL-PAULUS-STR. 32 • 10823 BERLIN

Unser Studio bietet Ihnen musikalische Anlagen und Komponenten verschiedener Preislagen:

AR · Art und Audio · ASW · AUDIO Alchemy
Audio-Valve · Crimson · DNM · Dynaco · Energy
Goldring · GS · HARBETH · MAGNUM dynalab
MUSEATEX · Mythology · Project
Radford-Woodside · Rega · Rehdéko · Sombetzki
Sugden · UHER · Vidikron

Nutzen Sie unsere ausführlichen Hör- und Vergleichsmöglichkeiten

Wollen Sie wissen, was *wir hören?*



Marantz · harman/kardon · Luxman
T+A · Proton · Rotel · Celestion
Acoustic Research · Thorens · Visonik
Fine Arts · Quadral · Phonar · JBL
AKG · I.Q. · Sennheiser · Beyerdynamic
u.v.m.

Sounds & Vision Line
12557 Berlin-Köpenick • Oberspreestraße 174
☎ (030) 6519461 ℻ (030) 6519462



Riesenauswahl in 2 Etagen • 1000 m² Ausstellung



Karl-Marx-Str. 44/46/50 • 12043 Berlin-Neukölln
Tel.: (030) 62 00 62



quadral
Phonologue

Neue quadral Bändchen-Technologie für:
VULKAN
MONTAN
WOTAN
AMUN

HIER VORFÜHRBEREIT

select Fachhändler-Gruppe

Fernseh
Lehwald

TV • Video • HiFi-Studio • Service
Drakestraße 44 • 12205 Berlin
Telefon 833 9000

Maxell DAT-Cassette HS-4/90S, (180 Min., bei LP 360 Min.) nur 26.95. Extrem zuverlässig, da für Computer gebaut und deshalb für HiFi bestens geeignet. Vers. ab 10 Stück + Porto u. Verp. (Postpaket), p. NN. Tel. 07195/179302, ab 17.30 Uhr, andere Marken auf Anfrage

NAIM und LINN in München: AUDIOLOG, Rumfordstr. 41. Tel. 089/2285834 H

ML 28, 15 Monate, OVP, Garantie, NP 7900,-, nur 5500,-. Tel. 0641/493755, ab 18 h

Graphic-Equalizer, JVC SEA 80, mit Messmikrofon, NP 2350,-, für 900,-; 1 Paar Standboxen, Bose 601, inkl. Kabel, NP 2300,-, für 850,-. Tel. 089/366043, tags, ab 18 Uhr 08105/23955

Braun neu: CC4, PA4, C4, CD5, P4, R4, CD4, R2, C2, CD2, P3, M12. 089/687070, ab 19 h

Luxman C03 + M03, CD Sony X77ES, Nakamichi CR 5 E, 2x Quadral Montan, Preise VS. Tel. 0751/505119, 8-17 Uhr

Burmester 897 u. 2x 878, beides Chrom, gg. Gebot, mit Orig. Garantie. 06021/94440

Threshold Vor-/Endstufe Fet Nine, S 200 Stasis Amp., DM 4900,-; Ecouton LQL 200 "Vogelaugenahorn", anthrazit, DM 7500,-; Marantz CD 94, DM 750,-. 09171/2535

Schmuckstücke! Thorens TD124/2 mit SME 3009/2 & Shure V15/2, Bestzustand, neuer Antrieb, VB 1200,-; Braun CSV 35 Röhrenverst., Bj. 69, tiptop, VB 1000,-. Tel. 040/2291389

Audiophysik-Boxen Avanti, NP 12.000,-, 4 Mon. alt, VB 7600,-. Tel. 0621/105774

- 99 TOP JINGLES AUF CD -
Demo-Band: 02 28 / 45 41 42



Lautsprecher- und Lichtanlagen Versandhandel
Inh. Markus Grimm
Provinzialstr. 40 • 53859 Niederkassel
Tel.: 02 28 / 45 40 58 • Fax: 45 39 51

VHS-Videocass. Recort/F. Hanseatic VCR200, ungebr. Tel. 02373/61194

CDs von Fleetwood Mac, Visage, Yello, The Alan Parsons Project, The Shamen Art of Noise, OMD. Tel. 02373/61194

SAE Rack, 8000, 2100, 2600 o. Tausch gegen Accuphase 305V. Tel. 0611/463328

Linear Acoustic LAV 100, in Chrom, neu 6300,-, FP 3000,-; T+A Pulsar CD1000 AC, PA 1200R, Pulsar T 1000 AC, nue 7500,-, FP 4000,-, 9 Mon. Tel. 0441/301782



ANZEIGEN-LESERSERVICE

MARKT

Egal ob Sie Schallplatten, CDs, Raritäten, HiFi-Anlagen oder sonstiges rund ums Hören kaufen, verkaufen oder tauschen wollen, mit einer Kleinanzeige im HiFi MARKT von Audio und stereoplay liegen Sie richtig.

DISPONIEREN SIE RECHTZEITIG:

Anzeigenschluß für Fließsatzanzeigen:

Text bis	Erstverkaufstag
27.04.94	24.05.94
25.05.94	20.06.94
23.06.94	18.07.94

WIR SIND FÜR SIE AUF DRAHT:

Telefon (von 8–16 Uhr):	(07 11) 182-12 58
Telefax:	(07 11) 182-13 49
Btx:	*34 200 #

oder

Coupon einfach ausfüllen, ausschneiden und an diese Adresse schicken.

Vereinigte Motor-Verlage
As-Kombination
70162 Stuttgart

HIER KÖNNEN SIE IHRE ANZEIGE BESTELLEN:

Der folgende Text soll ______ mal unter der Rubrik ______________ erscheinen.

Bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum und jedes Satzzeichen ein Kästchen verwenden

3 mm |_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|

6 mm |_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|

9 mm |_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|

12 mm |_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|

15 mm |_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|

18 mm |_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|

21 mm |_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|

Für eventuelle Übermittlungsfehler können wir keine Haftung übernehmen.
Händleranzeigen werden mit H gekennzeichnet.

Diese Anzeige ist eine
❑ Privatanzeige DM 6,95 je mm
❑ gewerbl. Anzeige DM 10,90 + MwSt. je mm
Sie soll unter ❑ Chiffre (zzgl. DM 20,–)
veröffentlicht werden

Bitte senden Sie mir gegen Berechnung
ein Exemplar von
❑ Audio ❑ stereoplay
mit meiner Anzeige zu.
Einzelpreis DM 8,50

ASK 5/94

Den Rechnungsbetrag buchen Sie bitte von meinem Konto (kein Sparkonto) ab:

Kontonummer ______ Bankleitzahl ______

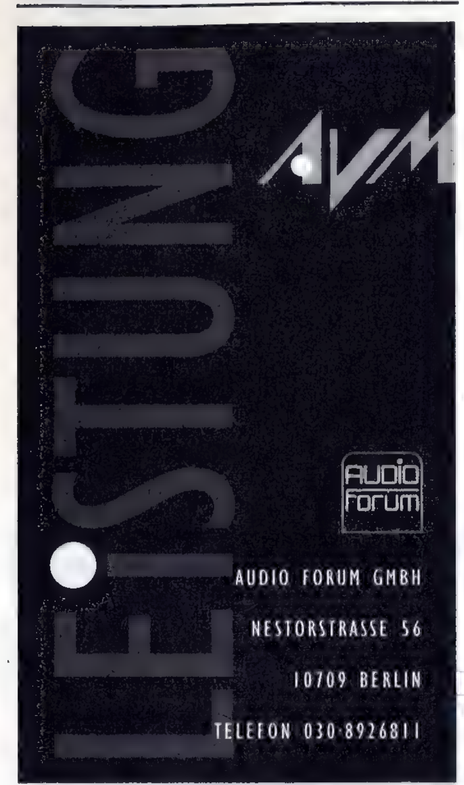
Bank ______

Name, Vorname / Firma ______

Straße, Hausnummer (kein Postfach) ______ PLZ ______ Ort ______

Telefon inkl. Vorwahl ______ Fax ______ Datum / rechtsverbindliche Unterschrift ______

BERLIN



MUSIC PLACE

fon 030 / 5 89 46 04

power from the eastside

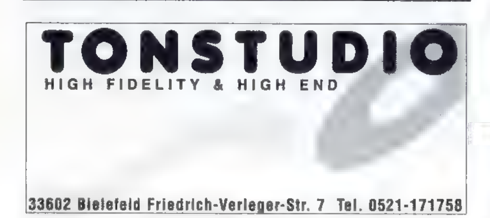
Mc Intosh • Energy (Gesamtprogramm Veritas 2.8) Wadia • Pentagon • Apogee Acoustics,Inc. • Theta Krell • Transrotor • Schäfer & Rompf • DCM • Mirage Nelson Pass Aleph 0 • SAC Audium • Onkyo • Sony Pioneer • T+A • Denon • Loewe • Quadral • JVC • Luxman Phonar • YAMAHA • Loewe • Beyer • Sennheiser • Visonik Visaton • Proton • Fine Arts • Meracus • Well Tempered Grundig • JPW • California Audio Labs • Nakamichi Kenwood • Brionvega • Audio Research • Classe' Audio

10247 BERLIN FRIEDRICHSHAIN, JUNGSTRASSE 10

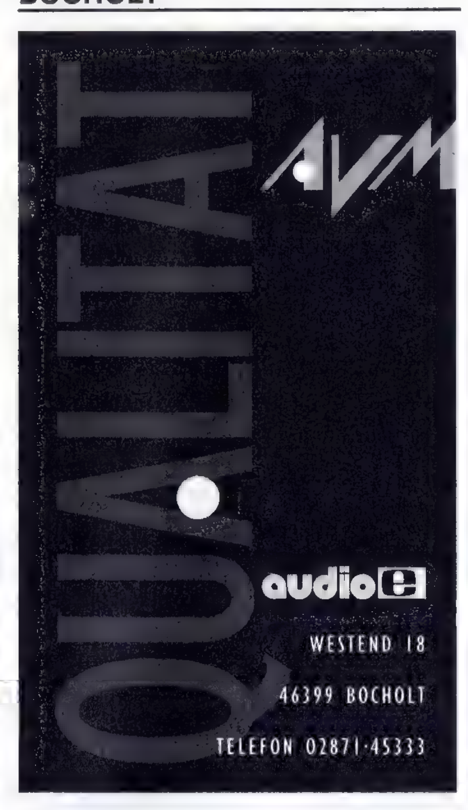
BESTWIG



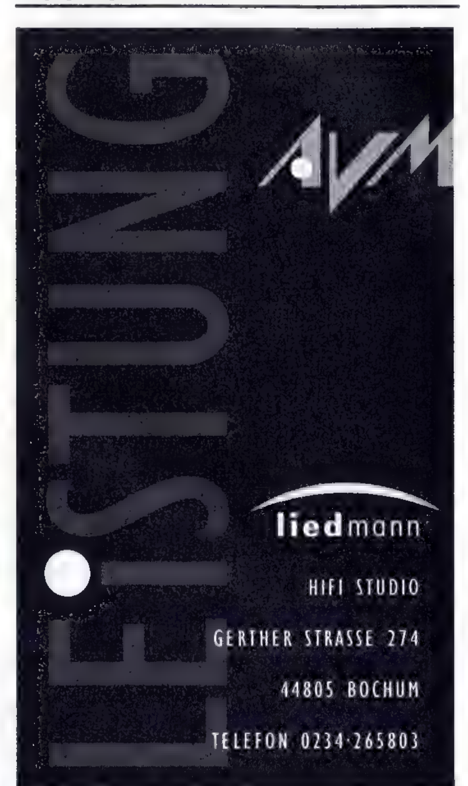
BIELEFELD



BOCHOLT



BOCHUM



BÖBLINGEN





NUR FÜR MUSIK-FANS!

KANSAS Best: Pop-Grandezza mit Stil und Intelligenz – alles auf einer Superklang-CD. Von ZOUNDS, dem audiophilen Rock-Label. Info gefällig? Bei PHONO-Music, 70162 Stuttgart, Telefon 07 11/1 82-19 91.

PHONO MUSIC ZOUNDS

Unsere Fax-Nr. für eilige Anzeigenaufträge (07 11) 1 82-13 49

BONN



Accuphase C 280, VB 4700,-; Nakamichi ZX 7, VB 1450,-. T. 05401/99382, ab 19.30 h

Boxen Magnat 180, DM 250,-. 09284/7324

SAC Vorstufe Alpha, Monoendstufen 40 MK II, VB DM 2100,-. Tel. 02324/42684

HiFi-Zeitschr.: HiFi-Choice: 80,-; 88: 41 Hefte; Stereoplay: 1980-1988, kpl.; Audio: 1978-1986; HiFi.Stereophonie: 1977-1983; HiFi-News: 82-87, kpl.; HiFi-Testjahrb. 75-84. Tel. 0201/425187

Marantz CD 11, limitierte Auflage, neuwertig, 2 J. Garantie, NP 7500,-, VB 5500,-. Tel. 05308/2193

Alte McIntosh Geräte, und 7270, C 34 Marantz PM 8 und 10 B. Tel. 05154/2212

Revox CD B 225, VS. Tel. 06241/45544

Revox B 215, B 226, B 250S, B 260, B 285 und B 219S zu verk. Tel. 06162/73143

Analog-Raritäten: Laufwerke Systemdek IIX und Rega Planar 3, neuwertig, je VB 550,-. Tel. 0202/573749

Ecouton LQL 155, 3100,-. 0521/287511

Dynaudio Compound 4, DM 5500,-. Tel. 0201/223380, ab 17 Uhr

AVM-Vorstufe, DM 350,-; Rotel RB-870 BX, DM 450,-, zus. DM 750,-. 08671/12220

Audiophile CDs preisgünstig: Sheffield, Bell, Chesky, MFSL u.v.a. Katalog gegen DM 3,- in Briefmarken an: Bollensdorff, Leibnizstr. 36, 10625 Berlin. Tel/Fax. 030/ 3126751 H

Audiophile CDs: Sheffield, Bell, MFSL, Chesky u.v.a. preisgünstig, Katalog gegen DM 3,- in Briefmarken an: Bollensdorff, Leibnizstr. 36, 10625 Berlin. Tel./Fax. 030/ 3126751 H

Infinity Gamma, lt. Audio Referenzkl. 91 Klangpkte, VB 8950,-. Tel. 02372/62042

Naim Audio NAC 32-Hicap-2 Monoblöcke NAP 135, NP DM 14.000,-, 9 Jahre alt, für DM 3000,- zu verkaufen. Tel. 04331/80443, Fax. 87332



Stradivaris kann man nicht ersetzen.

KONTRAPUNKT 10 JAHRE

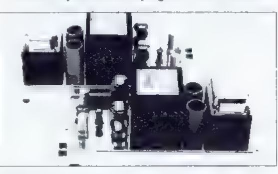
Ein aufwendiges Forschungsprogramm sollte das Klang-Geheimnis einer Stradivari lüften – ohne Erfolg. Genausowenig gelingt es, den Klang hochwertiger High End Komponenten mit der heute üblichen Meßtechnik gänzlich zu erfassen.

Am Ende bleibt wie bei der Stradivari auch bei den feinsten High End-Komponenten ein Stück Persönlichkeit des Entwicklers, sein handwerkliches Können, seine Intuition und sein musikalisches Empfinden, die man nicht messen und nicht kopieren kann.

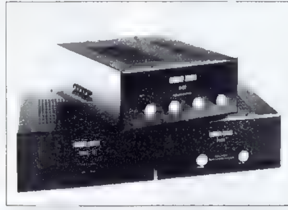
Wir suchen diese Stradivaris der High Fidelity in der ganzen Welt. Komponenten, die Technik vergessen machen. Und Musik zuhause zum Erlebnis werden lassen. Täglich aufs neue. Und suchen Sie mal eine gebrauchte Stradivari ... oder eine der hier beschriebenen ...



AUDIOPLAN Kontrapunkt III
Ein winziger Lautsprecher der Spitzenklasse um 3000,– DM/Paar. Stereo 2/92, D: „Die Kontrapunkt ist einer der besten Lautsprecher, die man heute für Geld kaufen kann ... ein Fenster zur Musik."
HiFi World, GB: „The Mercedes Benz of loudspeaker builders ... soundstage has a depth better than almost every other box loudspeaker ... have no problems slaying the hi-fi Goliaths."



JADIS / Frankreich
Diese excellenten Röhrenverstärker haben die im Verstärkerbereich bisher führenden Amerikaner auf die Plätze verwiesen. The Absolute Sound, USA: „ ... gibt es keinen Verstärker, der ihm das Wasser reichen kann bezüglich Autorität, Definition, Dimensionalität, dynamische Nuancen und einen an das tatsächliche Geschehen reichenden Realismus. Alle anderen Verstärker klingen vergleichsweise fahl, dünn und gequetscht oder farblos."
HiFi Exclusiv 5, D: „Denn diese Verstärker bieten nicht mehr und nicht weniger als Musik, wobei sie fast alles ein wenig besser machen als die Elektronik, die ich bisher ausprobiert habe."

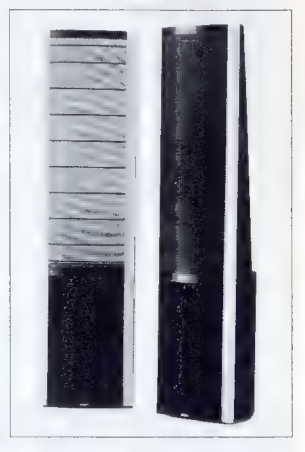


AUDIO NOTE / GB / JP
Das einzigartige Preis-Musik-Verhältnis am Weltmarkt. Röhrenverstärker und D/A-Wandler in Class A-Technik ab 1600,- DM! Das Vorbild des musikalischsten, des Reinsilber-Single-Ended Triodenverstärkers ONGAKU, hat die kleinen Vertreter dieser Marke zu den ganz großen gemacht. Vergleichen Sie mit dem Besten, unabhängig vom Preis.

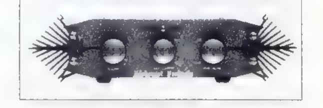


AUDIOPLAN MusiCable/D
The Absolute Sound, USA: „ ... no other interconnect was able to complete the picture presented by live music."
HiFi Vision 2/92, D: „Das Super-X-Wire langte noch tiefer in den Frequenzkeller und begeisterte mit seiner Kombination von Homogenität und ultimativer Auflösung ... die erste Wahl für . Plattenspieler." ... „Das MusiCable LS 12 klingt im besten Sinne des Wortes neutral."

Die Hinweise auf die einschlägige Presse sollen hier nur verhindern, daß Qualitätsaussagen im luftleeren Raum stehen. Wahre Musikfreunde brauchen weder gedruckte noch gesprochene Worte über Musik, denn Reden über Musik ist wie Tanzen über Architektur. Vertrauen Sie Ihren eigenen Ohren und erleben Sie einmal eine Art der Musikwiedergabe, die zu einer echten Bereicherung Ihres Lebens werden kann. Wir sagen Ihnen, wo.



Martin Logan / USA
Martin Logan hat dem 70 Jahre alten elektrostatischen Lautsprecher-Prinzip durch revolutionäre Innovationen zu einem Spitzenplatz verholfen.
STEREOPLAY, D zum MONITOR III: „Die Offenbarung ... Nie zuvor konnte ein Lautsprecher im STEREOPLAY-Test exakter Klangfarben bestimmen, deutlicher Räume abstecken und instrumentale Staffelung präziser vornehmen"
SOUND, CH zum QUEST: „Das Hybridsystem zauberte das Klanggeschehen in den Raum, daß es die reine Freude war. ... Jene Musikliebhaber, für die die Anschaffung des Quest nicht nur ‚Just a dream' bleibt, können wohl das Thema Lautsprecher als vorläufig erledigt betrachten."



ALCHEMIST PRODUCTS / GB
„Die KRAKEN-Verstärker sind keine kühlen Seemonster, sondern ganz heiße Musikanten. In England zum Jahrzehnt-Produkt erklärt, begeistern sie auch die deutsche Fachpresse. STEREO / D zum 1600,– DM Vollverstärker: „... viel Klangpotential nebst verblüffender Detailtreue machen ihn zum audiophilen Geheimtip . "
Jetzt auch in Chromstahl / Gold und mit Doppelmono-Netzteil lieferbar

AUDIOPLAN

AUDIOPLAN StereoTeam · Goethestraße 27 · 76316 Malsch · Telefon (07246) 1751 Telefax (07246) 5254

ST 2

Schäfer + Rompf Emitter 1 +, Chrom, erh. Siebkapaz., 1 J., VB 3200,-. 0931/409472

His Masters Voice 3-Wege-Modularsystem, "neu, 750x300x400, mattschwarz, NP 7500,-, VK 2900,-. Tel. 04821/8121, Hr. Peters

Vulkan MK IV, Eiche schw., Gelegenheit, sehr günstig, VS. 05251/61333, öfter prob.

Spendor BC-3A, Stands, Thorens TD-125, EMT-Arm, Sytem. Tel. 0031/77/542427

Accu. C200V, PIA, 4200,-. 06201/42875

T + A T120, schwarz, 1900,-. 04403/7919

Yamaha T-85 Tuner, A-1020 Verstärker, K-720 Cass.Deck, 2 MB Quart 390 Boxen. Tel. 0521/883880

ACR RP 200 Plus Rack gleiches Design, Echtholz Kirschbaum, VB 3450,-. Tel. 07195/ 73428, Gesch. 0711/64893064

Wadia 6 CD Pl., neu. Tel. 040/2296570

Tonbandmaschine: Teac X-1000R, silber mit Holzgehäuse und div. Bändern auf 18 Ø u. Ø 26 cm Spulen, Preis: DM 1500,-. Tel. 030/4272539, n. 18 Uhr

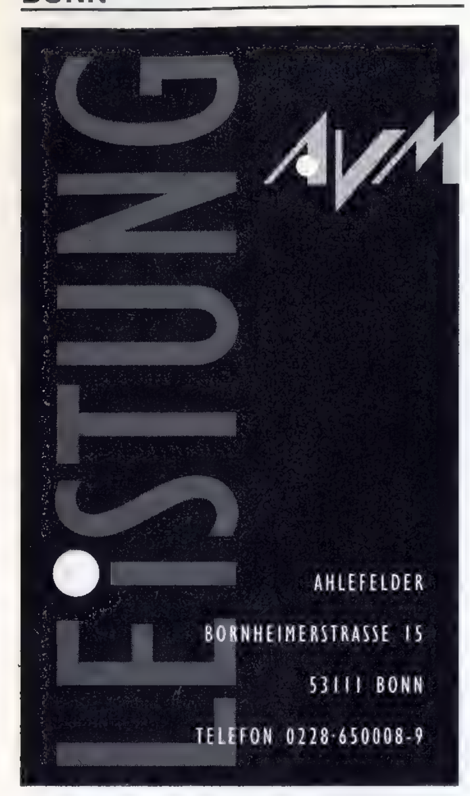
Braun TV3 und P4, schwarz, gegen Höchstgebot. Tel. 069/589150

Krell KST-100 ABS, Kauf 9.93, Top-Zustand, NP 7150,-, VB 4700,-. 06221/401261

JBL 5010, Krell KST-100 ABS, beides Topz., VB 4000,-/4300,-. Tel. 05223/44228

Restek V3A Vorv., 650,-, (NP 1700,-) neuw. Tel. 0511/6040416

BONN

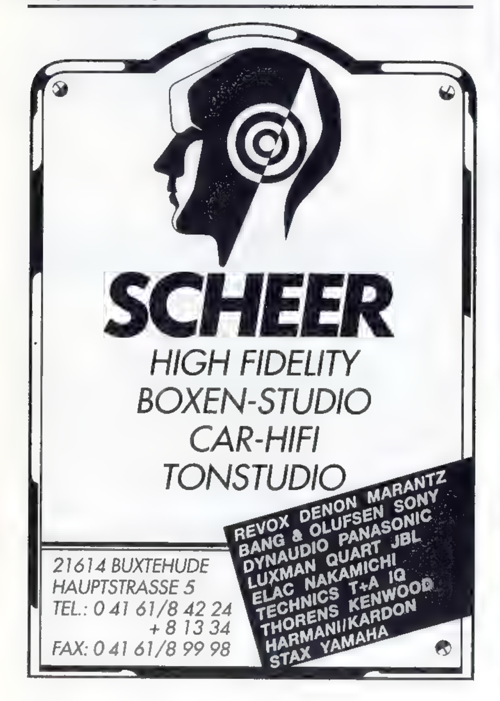


BREMEN



Fax-Nr. (07 11) 1 82-13 49

BUXTEHUDE



BREMERHAVEN

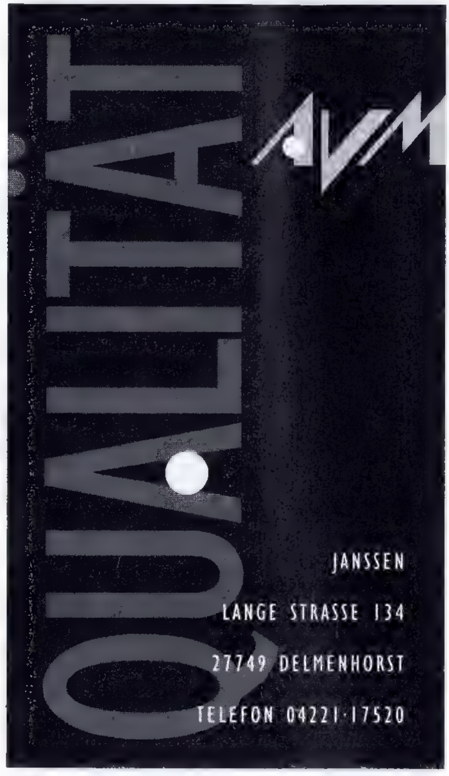
AMC, ATL, Audio Static, Bose, B & W, Canton, Celection, Dynaudio, Ecouton, Einstein, Harman Kardon, Heco, JBL, Luxman, High End, Marantz, Nakamichi, Parasound, Pioneer, Quadral, Restek, Revox, Sansui, Schäfer & Rompf, Solid, Technics, Thorens, van den Hul usw.

Video Welt GmbH

– Der HiFi-Bahnhof –

Vieländer Weg 53, 27574 Bremerhaven, Telefon (04 71) 3 40 88

DELMENHORST



Fax-Nr. (07 11) 1 82-13 49

DINSLAKEN

LOTHAR WEGNER



Hifi-Studio
High-End-Trade

Aaron · Apogee · Aragon · Ariston · ATC · 3a Audio Design
Audio Exklusiv · Audiostatic · Barclay Digital · Berendsen
California Audio Labs · Cambridge · Cello · Classé Audio
DCM · Dynaudio · Electrocompaniet · Jadis · JPW · Kiseki
Koetsu · Krell · Martin Logan · McIntosh · McLaren · Meitner
Mirage · Oracle · Primare · Pro Ac · Restek · Sequerra · Snell
Sony · Spectral · T + A Solitaire · Teac · Theta Digital · Thiel
Transrotor · Vecteur · VPI · VTL · Well Tempered · Wilson Audio

und als zusätzlicher Service:

Second Hand Börse

Angebotsliste und 'Newsletter' gratis

Telefon 0 20 64/75 62 (24-Std.-Service) und 1 35 67
46535 Dinslaken Buchenstraße 147
Hörtermine nach Vereinbarung

DARMSTADT





DINSLAKEN



RADIO BISON · DUISBURGER STR. 31
46535 DINSLAKEN · TEL. 0 20 64/5 70 81

HI-FI für EINSTEIGER und HIGH-ENDER

ANALOG HI-FI-ATELIER

Ihr Spezialist für die ANALOGE und DIGITALE Musikwiedergabe

44143 Do.-Wambel, Dorfstr. 70, ☎ 02 31/59 81 47

Mo.–Fr. 11.00–18.30, Sa. 10.00–14.00, Di. geschl.

DORTMUND



raum und klang

Wilfried Störmer Ing.
Frankfurter Straße 60
63303 Dreieich-Sprendlingen
Telefon 06103-66657 / 66155







BURR-BROWN® BB

CD-PLAYER KLANGTUNING

BURR-BROWN® BB

High-End Digital-Analog-Wandler Bausätze Nachrüstung symmetrischer Ein- und Ausgänge
Umrüstung auf AT & T High-End OPTO-Verbinder.
Kostenlose Tuning-Infos anfordern



HIGH-END STUDIOS

Seestraße 20A
63741 Aschaffenburg
Tel. 0 60 21/47 06 29 u. 41 16 98
Fax 0 60 21/45 06 19



HIFI & HIGH END **DIE PROFIS FÜR KLANGTUNING**

ML 26 Hochp. Sym. + 25 Plexiglasabd. Sun-Audio Garant., NP 19.800,-, VS, Wadia X 64/4 + WT 3200, NP 18.400,-, VB 9500,-; Nachtigall Stereo Endstufe, ganz Chrom, neuw., NP 12.500,-, VB 6900,-; Braun LE P4, sw., noch original verpackt, Garantie, FB, 2400,-; Braun R4, grau, neu, 1600,-; RC1, neu, 200,-; PPG 4 v. Backes & Müller, 500,-; MR67, 1900,-; MR77, 2600,-; MX 110, 2300,-; Mac 1900, 1800,-. Tel. 06151/55552, Fax. 595550

Stopp: Forte Audio (Threshold), Endstufe MG, Wandler M50, neuwertig, sym., Maestro LS 2x1,3 m, 2x2 m, günstig, auch einzeln. Tel. 02207/4664

McIntosh/Radford/Octave/C27/MR71/ STA 25 Ren., STA25 Sign./HP500. 09401/ 50555

Radialstrahler MBL 101, DM 21.000,-; Restek Tuner Scalar, 2900,-; Restek Preamp Vector, 2900,-; Restek AMP Tensor, 3500,-; Restek CD, 2500,-; komplett 30.000,-. Tel. 09401/50141

Braun CD5, R4, C4, gr. 6000,-. 05174/1608

Musical Fidelity P270 Endst. + Lectron Röhrenendst., Apogee Minor Lautspr., alles neuwertig, Preis VS. Tel. 06441/34753

Accuphase T 106. Tel. 05222/60400

Rarität: Marantz Tuner 10B, 220 V, neue Röhren, top, 3950,-. Tel. 07661/5850

JBL 4310, weiß schw. Stoffgrill, Paar DM 1000,-, (Np 2498,-). Tel. 07022/31766

Krell KSR 150 ABS, NP 10.800,-, VB 7000,-. Tel. 0821/485055

ML 29, VB 4700,-; Theta DS Pro Basic II, VB 4700,-; Theta Data II, VB 5200,-; Theta Digital-Kabel, VB 450,-; Sun Wire Digisym, VB 450,-; Madrigal CPC 0,75 m, VB 450,-. Tel. 089/4314861

Dual Golden 1 mit Tonabnehmer AKG P25MD/MK II, NP 1550,-, VB 800,-. 02572/ 3106

Burmester 897, schw., Tel. 02307/31717

Audiodata Mignon, m. Ständer. 06202/ 68634

Burmester 897, Chrom, Glasabdeckung, 10 Monate, NP 6900,-, VB 4500,-; 2x Restek Extract Monoblöcke, Chrom, 10 Monate, blaue Analoganzeige, NP 6000,-, VB 4500,-; Quadral Vulkan MK IV, schwarz, 8 Monate, NP 6100,-, VB 4200,-. Tel. 02175/9156

Revox B250 S, 2000,-; Röhrenvorverst. Orange Audio, 1600,-; Luxmann C03/M03, 1850,-; Restek Vector, 1600,-. 05241/701310

US Dream Team: VTL 300, VTL 140/70, NYAL MK II, Snell A3i, el. ext. dB-X-Ov., VB 21.000,-. Tel. 06198/32789

Isoph. Indigo, Elac 213-4 pi. 09284/1305

Audiostatic ES300, weiss, nur DM 4900,-. Tel. 05241/27842 H

◆ Audio-Video Versand GmbH

HiFiNESSE

◆ Zu den Höhlen 66424 Homburg

CD-Player

♦ Denon DCD 715	auf Anfrage
Denon DCD 2700	auf Anfrage
♦ Harman/Kardon HD 7325 BK	509,–
Harman/Kardon HD 7525 BK	799,–
Harman/Kardon HD 7625 BK	1099,–
Harman/Kardon HD 7725 BK	1598,–
♦ Kenwood DP-3050	399,–
Kenwood DP-5050	475,–
Kenwood DP-7050	789,–
♦ Pioneer PD-S602	459,–
Pioneer PD-S702	549,–
Pioneer PD-S802	699,–
♦ Sony CDP-711	409,–
Sony CDP-911	575,–
Sony CDP-X 202 ES	685,–
Sony CDP-X 303 ES	978,–
Sony CDP-X 505 ES	auf Anfrage
Sony CDP-X 707 ES	auf Anfrage
♦ Teac Gesamtprogramm	auf Anfrage
♦ Technics SL-PS 740 A	485,–
♦ Yamaha CDX-480	339,–
Yamaha CDX-580	419,–
Yamaha CDX-880	548,–
Yamaha CDX-1060	1195,–

Cassettendecks + DAT

♦ Denon DRS 640	auf Anfrage
Denon DRS 810	auf Anfrage
♦ Akai GX 75 MK II	769,–
♦ Harman/Kardon TD 4400	848,–
♦ Kenwood KX-7050 S	819,–
Kenwood KX-9050 S	1249,–
♦ Pioneer CT-S420	425,–
Pioneer CT-S620	659,–
Pioneer CT-95	1699,–
♦ Sony TC-K 511 S	449,–
Sony TC-K 611 S	525,–
Sony TC-K 711 S	619,–
Sony TC-K 808 ES	799,–
Sony TC-K909 ES	1039,–
Sony TC-WR 835 S	848,–
Sony DTC-59ES	1265,–
Sony DTC-690	899,–
♦ Teac Gesamtprogramm	auf Anfrage
♦ Technics RS-BX 646	429,–
Technics RS-BX 747	579,–
♦ Yamaha KX-670	549,–
Yamaha KX-480	425,–
Yamaha KX-580	509,–

Verstärker + DSP

♦ Denon PMA 715	auf Anfrage
Denon PMA 915	auf Anfrage
♦ Harman/Kardon HK 1400	799,–
Harman/Kardon HK 6350 R	878,–
Harman/Kardon HK 6550	878,–
Harman/Kardon HK 6650 R	1548,–
♦ Kenwood KA-3050	399,_
Kenwood KA-5050R	825,–
♦ Pioneer A-502 R	535,–
Pioneer A-602 R	775,–
Pioneer A-702 R	898,–
♦ Rotel RC/RB 970 BX	798,–
Rotel RC/RB 980 BX	1548,–
Rotel RC 990 BX	999,–
♦ Sony TA-E 2000	1899,–
Sony TA-E 80 ES	1598,–
Sony TA-F 690	898,–
Sony TA-F 707 ES	1299,–
Sony TA-F808ES	1977,–
Sony TA-N 220	525,–
Sony TA-N 80	1598,–
♦ Technics SU-A 800	666,–
♦ Yamaha AX-570	575,–
Yamaha AX-870	785,–
Yamaha AX-1070	1299,–
Yamaha CX1	1548,–
Yamaha MX 1	1699,–
Yamaha CX 2	1099,–
Yamaha MX 2	1248,–
Yamaha DSP-E 580	825,–
Yamaha DSP-E 1000	1499,–
Yamaha DSP-A 780	1249,–
Yamaha DSP-A 970	1648,–
Yamaha DSP-A 2070	2149,–

Receiver

♦ Denon DRA 365 RD	auf Anfr.
Denon DRA 565 RD	auf Anfr.
♦ Harman/Kard. HK 3400	799,–
♦ Pioneer SX-302	515,–
Pioneer SX-702 RDS	668,–
♦ Sony STR-GX 511	639,–
♦ Teac Gesamtprogramm	auf Anfrage
♦ Technics SA-GX 550	839,–
♦ Yamaha RX-485 RDS	509,–
Yamaha RX-570	599,–
Yamaha RX 770	799.–

Tuner

♦ Denon TU 380 RD	auf Anfrage
Denon TU 580 RD	auf Anfrage
♦ Kenwood KT-3050 L	379,–
Kenwood KT-6050	599,–
♦ Pioneer F-301 RDS	319,–
Pioneer F-502 RDS	409,–
♦ Sony STS 505 ES	399,–
Sony STS 707 ES	679,–
Sony DAR-1000ES	1059,–
♦ Technics STGT 650	425,–
♦ Yamaha TX-670 RDS	409,–
Yamaha TX-470	335,–
Yamaha TX-950	595,–

Videorecorder + Camcorder — auf Anfrage

Lautsprecher (Stückpreise)

♦ Bose Acoustimass 5 II	1188,–
♦ Canton Combi SC	auf Anfrage
Canton Fonum 601	auf Anfrage
Canton Fonum 701	auf Anfrage
Canton Ergo 80 DC	auf Anfrage
Canton Ergo 90 DC	auf Anfrage
Canton Ergo SCL	auf Anfrage
♦ Celestion 3	149,–
Celestion 5	189–
♦ Elac Gesamtprogramm	auf Anfr.
♦ Heco Gesamtprogramm	auf Anfr.
♦ Infinity Kappa 80 Eiche hell	1491,–
Infinity Kappa 6.1 i	1099,–
Infinity Kappa 7.1 i	1299,–
Infinity Kappa 8.1 i	1699,–
♦ I.Q. Gesamtprogramm	auf Anfr.
♦ JBL LX 300	299,–
JBL LX 400	449,–
JBL LX 500	478,–
JBL LX 800	599,–
JBL LX 1000	849,–
♦ T + A Helios Maxi E	auf Anfr.
T + A Criterion T 110 E	auf Anfr.
T + A Criterion T 160 E	auf Anfr.

Kopfhörer

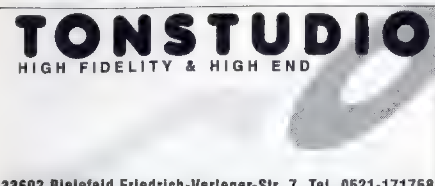
♦ AKG K 400	199,–
AKG K 500	265,–

CAR HIFI

♦ Boston Pro 6.4	848,–
♦ Kenwood KRC-954 RD	899,–
♦ Pioneer KEH-P 6000 RDS	595,–
Pioneer KEH-P 7000 RDS	749,–
Pioneer KEH-M 8000 RDS	789,–
Pioneer KEH-M 8500 RDS +CDXM6	1444,–
Pioneer CDX-M 6/P 600	575,–
Pioneer CDX-M 12/P 1200	728,–
Pioneer KEX-M 830 RDS	1099,–
Pioneer DEH-605 RDS	749,–
Pioneer DEH-P 705 RDS	1148,–
♦ Sony XRU 500 RDS	719,–
Sony XRU 700 RDS	799,–
Sony XRU 800 RDS	999,–
Sony CDXU 303	579,–

Weitere Fabrikate auf Anfrage. Täglich Versand. Tel. 0 68 41/6 40 72, Fax 0 68 41/6 40 71.
Geschäftszeiten: Montag–Freitag 9.00–13.00, 14.00–18.00, Samstag 10.00–13.00 Uhr. Liefermöglichkeiten + Zwischenverkauf vorbehalten. 1–5 Jahre Garantie.

DORTMUND



DRESDEN



Telefonische Anzeigenannahme
07 11/1 82-12 58

DÜSSELDORF

DRESDEN



hifi vom Feinsten

LUDGER KUHL

Audio-Video am Zwinger

Wilsdruffer Straße 24
01067 Dresden
Tel. 03 51 - 4 98 05 70

DÜSSELDORF

High-End Beratung u. Verkauf



HIFI STUDIO GESING

Apogee Grand Serie + Aragon + CAL + Classé-Audio + DCM + McIntosh + Mirage + MIT + Spectral + Theta + Thiel und weitere Leckerbissen

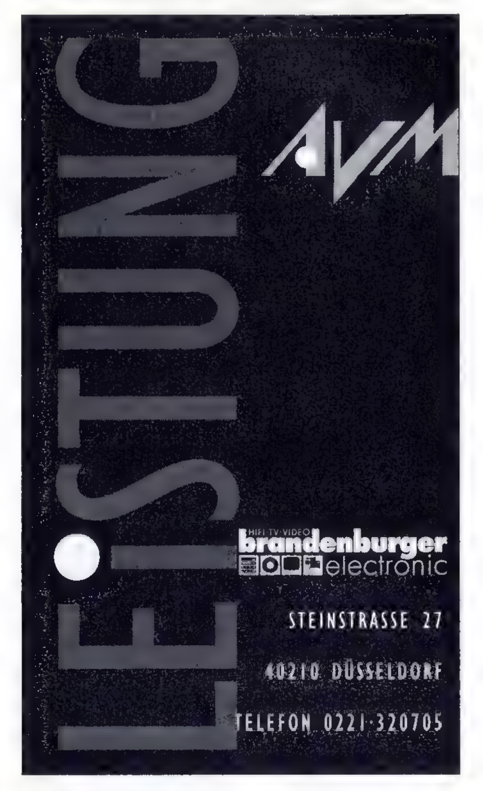
Inzahlungnahme? Kein Problem!

✆ Let´s talk together !!!

Hochheideweg 1
47877 Willich

(Hörtermine nach Vereinbarung)
Tel./Fax 0 21 56 / 48 14 82

DÜSSELDORF





SERVICE

Anzeigenannahme rund um die Uhr!

Wir stehen Ihnen jederzeit zur Verfügung!

Fax: 0711/1 82-13 49

BERATUNG - VERKAUF - SERVICE
VON HIFI BIS HIGH END

Hifi-Referenz

DIE FEINE ADRESSE IN DÜSSELDORF
VON HIFI BIS HIGH END

Steinstr. 31 – 40210 Düsseldorf

Telefon 0211/325152

Jetzt können Sie vergleichen Accuphase AKAI AIWA





arcus



Backes&Müller BOSE B&W CAMTECH DENON ELAC HECO HIFI











monitor
ESTETICA AUDIO

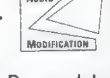


RESTEK ROTEL hifi OCTAVE ONKYO PARASOUND PIONEER



SONY





T+A TEAC Technics THORENS TMR



... Ihr Hans Weiss freut sich auf Ihren Besuch!

It's a Sony.

Bits vom Band.
Der DAT-Recorder DTC-670.



1-Bit High Density Linear A/D- und D/A-Converter System, 4 Pulse D/A-Wandler, 3-Motoren-Laufwerk mit 2 Direktantriebs-Motoren, optimierter Lademechanismus mit Fernbedienung

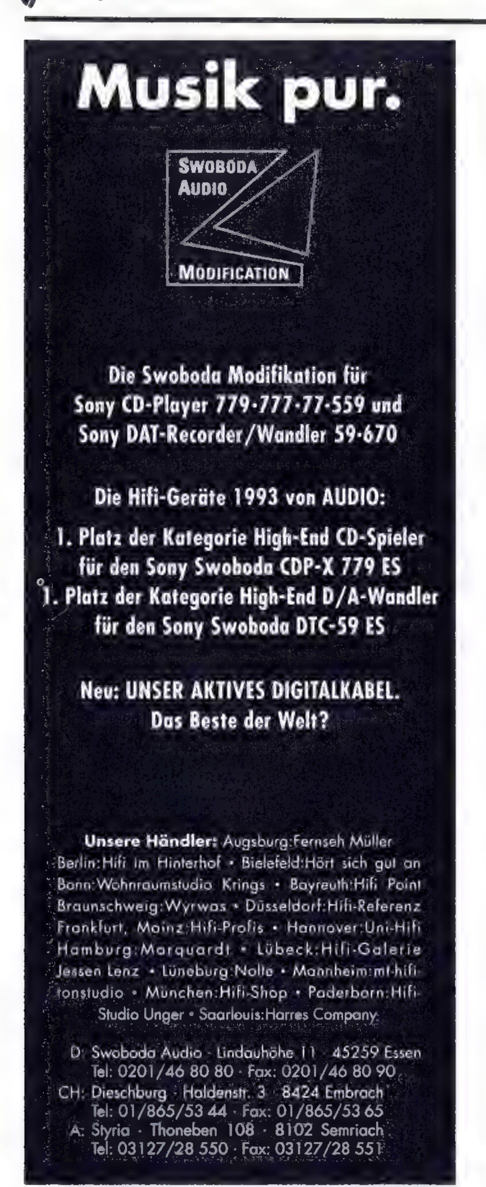
DM 798,–

KENWOOD

DX-7 – Tragbarer DAT-Spieler

Ultrakompakte Bauweise und geringes Gewicht • „Serial Copy Management System" (SCMS) • Hochwertiger 1-Bit-D/A-Wandler • Schnelle Subcode-Editierfunktionen • Direktes Überspielen von digitalen Signalquellen • 3 Abtastfrequenzen: 32 kHz, 44,1 kHz und 48 kHz • Kabelfernbedienung, Netzadapter, Mini-Buchse, analoge/digitale Line-Anschlüsse

DM 798,–



Canton SCL, orig., 3300,-. 04403/7919

Klassiker: Yamaha B 1, sehr guter Zustand, 1950,-; Sideboard Monitor Estetica, NP 1600,-, nun 700,-. Mo-Fr. 14-20 Uhr . Tel. 02845/58313

Quadral Vulkan III, schwarz, original Verp., Paar DM 2400,-. Tel. 07351/12142

Restek Vectro, Tensor, Chrom, Graphic, 1 Monat alt, Fisher u. Fisher SL 220 Schieferlsp., andere Komp. a. A. 02151/40131 H

Revox B250 Vollverstärker, DM 1100,- oder mit B226, B215, B160, B795, B208, komplett DM 4500,-, evtl. auch einzeln. Tel. 06465/7017 oder 06461/89315

Accuphase P500, C270, DP70, T108, kompl., Marantz DD92, SD80; PM40 SE, Quadral Titan 4; Quadral Vulkan 4; ADCOM GFP 555; Akai GX 75 MK II, Preis VS. 0451/4993451

Audio und Stereoplay ab 1982, ca. 240 Hefte zu verk. Tel. 05136/3835

Isophon Indigo, Eiche hell, 1a Zust., 18 Mon., NP 6400,-, FP 4900,-. 02371/29659

AEC-Monitor, (m. Ionen-HT), Forte Audio Mod. 2+3, Aragon 24 K, neu, Sony X77, supergünstig. Tel. 02175/72506

Onkyo A/8670, Vollverst., Spitzenkl. 1, 1a Zust., 650,-. 0921/84746 o. 08381/7767

Mark Lev. ML 23, 4 J., 5700,-; VV Forte Audio 40, 2 J., 1390,-. T. 0221/4844936

Audiodata Cadeau, mattschw., 7 Mon., DM 6900,-. Tel. 05193/2174

Canton Karat SC, preiswert! 0221/5903155

Genesis IM 8300, 3400,-; Servo 12, 2300,-, alles neuwertig. Tel. 02241/388120

Linn LP 12, neues Mod., Lingo, Ekos, Arkiv, DM 5900,-; Kairn, DM 3200,-; LK 280/Spark, DM 2800,-; Kaber, DM 2600,-, alle Preise VB. Tel. 040/5318667

Profiendstufe 2x700 WRMS, ACR A1300, Weiche, XLR und Klinke, Lüfter, Monobrückbar, neuwertig, NP 1400,-, für 800,-. Tel. 07755/8242

Profi-Aktivweiche, 3-Weg Stereo, stufenlos einstellbar, ACR EN 400, digitale Frequenzanzeige, neuwertig, NP 1400,-, für 800,-. Tel. 07755/8242

T+A OEC 1000A, DM 5900,-. 0211/443654

Sequel II, DM 5000,-. Tel. 0241/562117

DBX-124, VB 420,-; Tuner Technics STS7 m. Timer, VB 270,-; Cas. Sony TCK-490, 300,-, Dual CV60, 50,-. Tel. 02841/36366

Audiostatic ES 100. Tel. 0711/8211528

Pütz P 3 A Elektrostat aktiv, im Kundenauftrag, DM 9900,-. Tel. 0211/482372 H

Titan/Vulkan 2 Aktiv-Set. 02191/82157

Revox A 720/A 722, Vorverstärker-Tuner/Endstufe inkl. Fernbed., VB 1400,-; Arcam Delta 60, VB 700,-. Tel. 04881/441



Philips Sweep-Generator f. Audio Messungen, NP 4500,-, f. 999,-. 0231/756292

ASC 3001 Tape Deck, VB 1600,-, Accuphase E305, 3600,-. Tel. 02736/3413

Infinity RSIIa, 3900,-, evtl. mit Nakamichi CA5E/PA7E, zus. nur 6700,-; Pioneer Vollverst. 2x 200 W/4, getr. NT 200 kg, 490,-, alles VB, auch einzeln n. Vereib. Tel. 0214/67050, ab 17 Uhr, sonst Anrufbeantworter, rufe zurück !!

Dolby Surround Receiver, Yamaha RXV 660, NP 3399,-, 4 Mon., VB 1000,-. 04335/1390

Revox-Anlage: B250 S Verst., B260 S RDS-Tuner, B226 S CD, B215 S Cass., alle Geräte original verpackt! für 9200,- abzugeben. Tel. 02633/95667 oder 96707 H

DÜSSELDORF





Hobbyaufgabe: Krell 250 KSA, ML 28 MC, Kappa 9a, Denon DCD 3520, Telefunken DRS 1500, Technics 1310 MK II, Hull DDT, Alfason Rack MDF, Cardas LS 2x3 m Cello NF 2x 3 und 2x 0,8 m, alles neuwertig, Gar., zus. o. einzeln, 50% unter Neupreis. Tel. 089/775668 Büro, Abends: 08178/4686

Focal Temptation, anthr.-met., 1 A, NP 4400,-, VB 1980,-. 0228/316537 o. 319937

Vorstufe Rotel RC-980BX, 1 1/2 Jahre, Audiogerät des Jahres 93/Platz 2, DM 530,-. Tel. 08142/15126

The Fisher X 101 C, 800,-. 02362/699071

Isophon Vertigo-Nachbau, m. Orig.-Bestückung, VB 4000,- DM. Tel. 09721/804489 od. 0171/6503197

MISSION DAD5 + DAC5 (N), DM 1298,-. Tel. 0681/46500 H

Accuphase dp 60, wie neu, 3900,-. Tel. 06502/6263

Magnepan 1.4, VB 2500,-. Tel. 07533/5327

Braun M15 sw Monitore z. Last Edition, statt 5600,-, zu 2700,-. Chiffre AS05/818335

Klipsch Forte, Paar 2000,-; B&W CMI, DM 1300,-; B&W 801, 2, 8300,-. 06105/5414

Revox B 77, 3 1/2 J., FP 1300,-; SEE Revolver, SZ, mit V15/5MR, FP 600,-; Denon DP 60L mit MC10S, 500,-; Nakamichi RX 202, 1100,-. Tel. 06424/4753

Linn LP12, Lingo, Ergo, Ekos, Troika: DM 6300,-; Kairn: 3100,-; LK-280: 1400,-; Kaber: 3100,-, zusammen nur 13.000,-. Tel. 05742/2737

Neu ✳ Lautsprecherkabel ✳ Neu
KOBRA
Testurteil Stereoplay
„Baßstark dynamisch und lebendig"
„besonders empfehlenswert
Bezugsquellennachweis
Dr. Meggl, Heidestraße 24
85757 Karlsfeld, Tel. 0 81 31/9 81 36.

ISOPHON Ontario/Indigo/Vertigo ENERGY Veritas 2.8, MERIDIAN 500/563, 506, 551 neu! Tel. 0271/351882 H

STUDER CD-Player D-730 (V), DM 6198,-. Tel. 0681/46500 H

CD-SONDERANGEBOTE, z.B.
PRINCE & T.N.P.G.-LOVE SYMBOL 1992 Warner Bros. DM 14,95
PAUL MC CARTNEY – PAUL IS LIVE 1993 EMI DM 23,95
NIGEL KENNEDY – BRAHMS VIOLIN CONCERTO – KLAUS TENNSTEDT EMI CDC 7 541872 DDD DM 26,95
10 Stück DENON DAT R 180 DT DM 199,95
Mehr Sonderangebote & Infos kostenlos bei R.N.-TONTRÄGERVERSAND
Telefon (0 98 41) 18 74 · Telefax 7 97 10
Hofmannstraße 23 · 91438 Bad Windsheim

Nakamichi DR-2, 950,-; St-2: 550,-, alle erst 4 Mon. jung, zusammen nur 1400,-. Tel. 05742/2737 (Jörn)

Audio Research SP9, 1500,-; Musical Fidelity P270, 1900,-; Thorens TD2001, 900,-; Denon CD2560, 900,-; Mirage M-7is, 2500,-. Tel. 06426/5938, nach 16 Uhr

Akai GX-F 71, m. Fernst., VB 450,-; Stereopl. ab Beginn bis 90 + div. Audio gege. Gebot. Tel. 08761/5463

Sony TA-E 77 ESD Dig. High End Vorstufe, NP 2500,-, VB 1100,-. Tel. 0234/293261

Revox H7 DSR-Tuner mit Antennenschüssel JC1000, n. unbenutzt, VS. 0209/874430

ISOPHON Lautsprecher günstig. 0681/46500 H

Revox B791 mit Elac, 750,-. 08505/2542

Braun R1, Braun T1000, Technics RS-M 95, Denon DE-70, Marantz EQ-430, Akai GX-265 D. Tel. 07031/289806

SO BILLIG GEHT DAS ??? NA KLAR 0180- 5 21 23 25

Alle Boxenpreise sind Paarpreise Zwischenverkauf vorbehalten !

DENON komplett lieferbar !!

CEEROY	
CT 604	1250,-
4036	590,-
4040	990,-
6036	1090,-
6040	1295,-
CT 807	1450,-
CT 809	1650,-
CDS 403	295,-
CDS 803	395,-
5026	175,-
5035	198,-
7032 univers.	498,-
CDS 2	185,-
CDS 4	195,-
CDS 8	235,-

TÄGLICH UPS-UND POSTVERSAND


Infinity Kappa 8.1i Sofort Lieferbar !!!

INFINITY	
RS 10	485,-
RS 30	630,-
RS 50	1200,-
RS 60	1498,-
KAPPA 6.1	2280,-
KAPPA 7.1	2600,-
KAPPA 8.1	3390,-
KAPPA 80	2990,-
KAPPA 90	3990,-

HECO	
Reflex 10 II	420,-
Reflex 20 II	495,-
Reflex 25	760,-
Reflex 30	850,-
Reflex 35 II	775,-
Reflex 45	1380,-
Cantata 550 II	1160,-
Presto 760	1590,-
Forte 850	1790,-
Fortissimo 950	2190,-
Libero II	875,-
Libero SCA	1400,-
Legato	340,-

CANTON (AUF ANFRAGE)
Ergo 70 DC
Ergo 80 DC
Ergo 90 DC
Ergo 100 DC
Fonum 251
Fonum 501
Fonum 601
Fonum 701
Combi SC
Karat 920 DC
Karat 930 DC
Karat 950 DC

DENON (SUPERPREISE AUF ANFRAGE)
DCD 595
DCD 895
DCD 1290
DRS 610
DRS 810
TU 580
DTU 1000
PMA 480R
PMA 880R
PMA 1080R
POA 4400
DRA 545RD

Weitere Marken auf Anfrage

INFINITY CS 1 B nur 489,-

ELAC Gesamtprogramm Lieferbar !!!

HARMAN / KARDON	
HK 3400	845,-
HK 6250	570,-
HK 6350	780,-
TD 4200	515,-
TD 4400	690,-
HD 7525	840,-
HD 7625	1030,-
HD 7725	1590,-

AKG	
K 100	100,-
K 300	175,-
K 400	200,-
K 500	295,-

INFINITY/ CAR- HIFI	
RS 400	245,-
RS 500	275,-
RSDS 12	290,-
CS 1B	489,-





Mannheimer Str. 94
67105 Schifferstadt
+ FAX 0180 - 5 21 23 25

DÜSSELDORF



HiFi MARKT SERVICE

für Ihre Privatanzeige! Telefonische Anzeigenannahme
Fax: 07 11/1 82-13 49

ESSEN

Für ein paar Dollar weniger.

Bei Pawlak gibt es jetzt Ausstellungsgeräte und Inzahlungnahmen.

Verstärker, CD Player, Tuner, Plattenspieler		
Etalon SL 781 Doppel Mono Verstärker	V	1998,-
Aaron Nr 3 Spitzenendverstärker	V	1998,-
Audio Research Model DAC 1 20 Bit Wandler	N	7900,-
Yamaha BX1 Class A Monoendstufe Paar	I	3300,-
Wadia X 32 Pro symetrischer Reference DA Wandler	I	2998,-
Micro Mega CD-Player Solo	V	1598,-
Forte Audio Model 50 Digital Analog Audioprocessor	V	1998,-
Forte Audio Model 5A/AB Endstufe	V	2700,-
Electro Companiet Model 50 Class A Endstufe	I	1998,-
T+A T 1000 AC Tuner grau		
T+A CD 1000 AC CD Player grau	V	5700,-
T+A P 1000 Vollverstärker		
Krell Phono Vorverstärker Model KPE	IKA	2500,-
Restek Radiant	V	1998,-
Citation Twenty One Vorverstärker	V	799,-
Musical Fidelity P 173 Vorverstärker		
Musical Fidelity P 180 Endverstärker	V	2980,-
Yamaha AX 2000 Digitalvollverstärker	I	2700,-
Marantz CD 72 SE CD Player	N	1095,-
Yamaha PF 800 Plattenspieler	V	798,-
Mission Model 777 Endverstärker	I	1598,-
Proceed PCD 2 CD Player der Sonderklasse	I	2998,-
Burmester 870 DA Wandler mit Vorverstärkertechnik	V	7490,-
Revox B 226 CD Player	V	1998,-
Treshold Fet Nine Spitzenvorverstärker	I	1998,-
Yamaha T2 Spitzentuner	I	998,-
Sony Vollverstärker TAF 770	V	998,-
Transrotor Rotary der Klassiker	I	2400,-
Burmester 850 mono schwarz werksüberholt	I	5400,-
Threshold Stasis 2 class A Endstufe	I	3990,-
Stax SRM Monitor silber	V	1998,-
Proceed PDT 2 CD Laufwerk		
Proceed PDP 2 DA Wandler	I	4990,-
Boxen - Peepreis		
Acoustat 4400 Spitzenelektrostat	V	5800,-
Acoustat 2200 der kleine Bruder	I	2900,-
TMR Standard	V	5900,-
TMR 1 A	V	3800,-
Castell Lightfield „Goldserie"	V	3998,-
ProAc Supertablette	I	990,-
Magnepan SMG/B	V	1700,-
Transrotor/Transfolar Sonderversion „Wurzelholz"	V	9600,-
Spica Boxengeheimtip „absolute Sound"	V	1500,-
Linn Kan Minimonitor	V	1400,-
Duntec Viscount	V	4900,-
„Finale" Topelektrostat der besonderen Art	V	9600,-
Infinity Beta der Klassiker	V	18600,-
ProAc Image four	N	3990,-
Infinity Kappa 80 schwarz	N	3900,-
I.Q. 4180 limitierte Version Biwiring	N	1500,-
ProAc Supertower	I	2990,-
Martin Logan Monitor III aktiv	V	13800,-

N = Neugerät V = Vorführgerät I = Inzahlungnahme
Zwischenverkauf vorbehalten.

HiFi-Spezialist Werner Pawlak

SCHWARZE MEER 12, 45127 ESSEN, TELEFON 0201/23 63 88



bis **30%**

BOSE, ELAC, Grundig, HARMAN KARDON, HITACHI, JBL, JVC, PIONEER, SONY, TECHNICS, (carhifi Blaupunkt).
Einzelne, neuwertige Ausstellungs-, Vorführgeräte zu Sonderpreisen, volle Garantie, eigener Service (UPS-Schnell-Versand).
NN o.Vorkasse 25,– Versandkosten.
Medialand, 57072 Siegen, Marburger Straße 29–35
Fax 0271/57126, Telefon 5090
Ansprechpartner: K. Kiesewetter

EAR 549, 200 Watt Röhre + 802 MK II VV., NP 17.500,-, 7500,-; Micro DDX 1000 , AC 400 MK II, Dynavector DV 505, MA 505, 1700,-, Micro DDX 1000, MA 505, AC 400 MK II, 1200,-. Tel. 02161/22628

Canton Ergo 120 (Stereo-Gewinn, unbenutzt), NP DM 6000,-, VB DM 4600,-; Counterpoint SA-1000, 15 Mon., DM 1700,-. Tel. 07062/8906

Canton Ergo DC, 18 Mon., sw., STP-Referenz, 2998,-. Tel. 06621/14697, abens

Accuphase E205B, 1300,-. 02166/249693

Dynaudio Pentamy D3, Nußbaum, 800,-. Tel. 0211/288646

T+A T160 MK II, 1 1/2 J. alt, schwarz, 4200,-. Tel. 06221/769194

Braun Last Edition CC4, schwarz mit Nr., Zertifikat u. Buch, DM 9000,-. Tel. 07433/34748

Audiolabor Schnell, Monoendstufen, schwarz, DM 1800,-. Tel. 030/3731693, ab 18 Uhr

IMF RSPM MK VII, Original, Bj. 83, techn. u. opt. einwandf., OVP, FP DM 2500,-. Chiffre AS05/817024

ARC SP-9II, DM 2900,-; Röhre VTL 90, 2x 100 W, DM 3700,-. Tel. 02173/13074

Outsider: Vorstufe, Laufwerk und gr. Lautspr. system. m. Endst. u. Subbaß. Tel. 06322/68379, Fax. 06322/980096

Canton Restek Gesamtprogramm, auch Ergo SCL, Elac EL 141 II. Tel. 09284/1305 H

Einstein Vollverstärker, prakt. neu, f. 3100,-. Tel. 030/3955951 o. 3955951

Krell KSA-100II, DM 4500,-; Sony CDP-557, DM 1400,-. Tel. 02173/13074

Swoboda-Sony CDP-X779 (Black), 3290,-; Audiostatic ES 100 (Black), 3590,-; Röhre: Experience Renaiss., chr./gold, alles neuw. Tel. 0711/766628 (9-15 h)

JBL alle Modelle günstig. Tel. 0681/46500 H

Forte Audio Model 40 u. Model 4, Class-A Vor-u.Endstufe, kein Grauimport, 3 J., NP zusammen 7800,-, für 4500,-. Tel. 07157/66245

Audioplan Kontrapunkt 3, Esche schw., 3 Jahre, NP 2950,-, für 1800,-. 07157/66245

Acoustat 6600, NP ca. DM 20.000,-, VB 14.500,-, nur 1x Hörprobe, wie neu; Acoustat 2200, NP ca. DM 8000,-, 1x Funktionstest sonst neu, VB DM 6000,-; Subwoofer f. 2200, neu, NP DM 2000,-, VB 1500,-. Tel. 0221/402433

S+R Emitter 1/2+, neu. Tel. 0271/351882 H

Linn LP12, DM 1100,-; T3 Goldmund + OC9 (AT), DM 1400,-; V/Vor Verstärker Autograph, DM 600,-. Tel. 0032/24783194 BXL

Beatles LPs Jap. Lim. Ed., DM 75,- (alle original verpackt). Tel. 07361/66397

Martin Logan Quest, 7750,-. 02871/12906

K+H Telewatt FM 2002, 2200,-; Marantz "model nineteen", 2200,-; Klipsch: La Scala, 2800,-; Sony CRF 320, 1500,-; Braun: Liste anf. Tel. + Fax. 0521/874625

4 Wege Aktivboxen, 11 Mon. alt, Crescendo Endstufen, streng selectierter 32er Isophon-Bass, Bassmitteltton-u. Mitteltonbändchen von Fostex, Hochtonbändchen von Technics, Eiche hell, Front hellblauer Samt, VB DM 12.000,-. Tel. 05246/82360

Linn LK1, günstig. Tel. 07071/600746

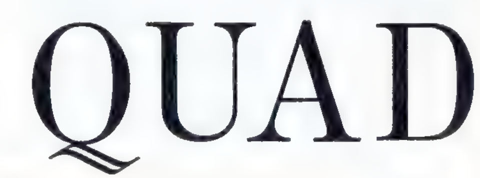
DDD Biegewellen Wandler

Echter Vollbereichs Biegewellen Wandler als 360° Dipolstrahler.
Infos kostenlos!
Vertrieb: **Hifisound** Tel. 0251-58330
Jüdefelderstraße 35 · 48143 Münster

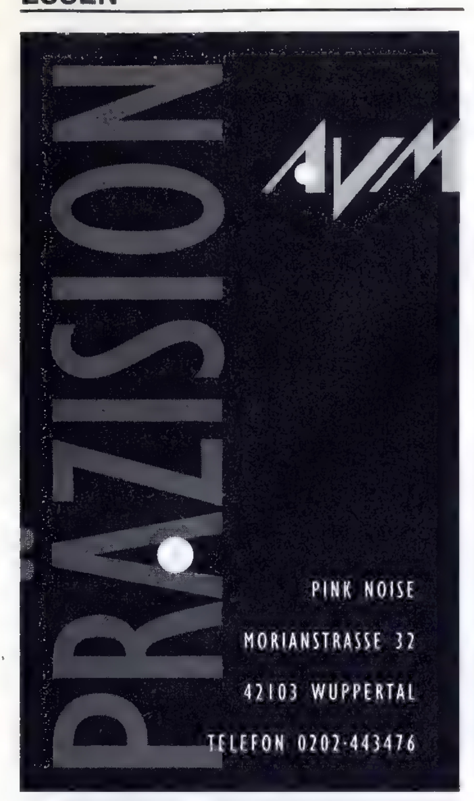
ASC 6004T, 1050,-. Tel. 06151/77668

Vorverstärker Bryston 0.5 BRX, Emitter 2 plus, Theta: Laufwerk und Wandler, alle Geräte neuwertig, diverse Kabel, Systeme, Zubehör und ca. 500 PLs, Preis VS. Tel. 02330/74332

CLS II mit neuen Statoren, 4900,-; Roksan DP1, 2100,-; Wadia X32, geg. Geb.; Counterpoint SA 3, 1200,-; Burmester 850, Chrom, neuwertig, geg. Gebot. 02161/22628



ESSEN



Telefonische Anzeigenannahme
07 11/1 82-12 58

ERFURT





FRANKFURT

HEUTE SCHON GESPART?

IQ Level I,

Echtholzfurnier Schwarz,
Bi-Amping / Bi-Wireing, Spikes incl.,
keine Versandkosten,
5 Jahre
Herstellergarantie

Stk. nur 344.-

Unverbindl. Preisempfehlung des Herstellers, Stk. 600.-





Klang In Form

AVM • Acoustic Balance • NAD • Castle • EMF • Exposure • Inpulse
Moth • Project • Proton • Wilson-Benesch • XLO • AKG

Waldstr. 74 • 63263 Neu-Isenburg • 06102/26602

HiFi SERVICE MARKT

Telefonische Einzelheftbestellung
(0711) 1 82 12 29



Wir führen ständig vorführbereit:
zum Hören – Sehen – Kaufen!

ACR-Swiss · Alpine · Audax · Axton
Boston Acoustics · Celestion · Cerwin-Vega · Concord · Dynaudio · E-Voice
Focal · Fostex · Harman-Kardon · HiFonics
JBL · Kenwood · Mainhattan Acustik
macAudio · MB Quart · Monacor · NAD
Philips · Restek · Rodek · Seas · Sherwood
Uher u.v.m.

Finanzkauf möglich

ACR GmbH

Lautsprecher & HiFi-Technik

Königsteiner Str. 59c · 65929 Frankfurt
Telefon (0 69) 30 10 91
Wiesbadener Str. 77/Dotzheimer Str.
65197 Wiesbaden · Tel. (06 11) 42 10 31
Parkplätze vorhanden
Mo.–Fr. 10.00–18.30, Sa. 9.00–14.00 Uhr

NEU Nakamichi Car-Hifi

NEU Accuphase

JBL, harman, Luxman, Denon, Ecouton, Forte Audio
Stax, Quadral, IQ, ATL, heco, Infinity, Audiostatic, Rogers
Threshold, B&W, Rotel, Accuphase, AR, T + A, Canton
Schäfer & Rompf, NAD, Arcam, Kenwood, Boston
Alpine, Soundstream, mac Audio, Concord, Nakamichi

Autotelefone + Alarmanlagen
Autoradio-Soforteinbau

raum und klang

Hifi-Laden · Auto-Hifi · CD-Laden · Boxenwerkstatt
Wilfried Störmer, Ing.

63303 Dreieich-Sprendl. · Frankfurter Str. 60 · Tel. 0 61 03/6 66 57

FREIBURG

GIPFEL

3 A, A-CAPELLA, AKAI, AKZENT, AKG, APOGEE, AUDIO EXCLUSIV - PUTZ, AUDIO-RESEARCH, AUDIUM, AUDIOLABOR, BONSAI, BURMESTER, CARDAS, CELESTION, CONVERGENT, DENON, DUNTECH ECOUTON, ELECTROCOMPANIET, ENSEMBLE, FORTE AUDIO, JADIS, KRELL, LENAK, MARTIN LOGAN, MIRAGE, MISSION - CYRUS, PHONOSOPHIE, PRIMARE, PROJECT, RADFORD, REGA, RESTEK, ROTEL, SAC SONOFER, SOMBETZKY, SYMPHONIC LINIE, STAX, T+A, TEAC, TRANSROTOR, VTL

HiFi MÜLLER

ANLAGEN BERATUNG

79108 Freiburg-Nord
Zähringer Straße 38
Tel. 0761-508862
0761-507800
Fax 0761-506572

TREFFEN

Canton Combi SC, neu mit Gar., nur DM 1300,-. Tel. 07391/53366 H

Bose 901/IV, neu mit Garantie und Füßen, DM 4700,- Superpreis! Tel. 07391/53366 H

Onkyo Vor/Endstufe P 3370 + M 5550, neu mit Gar., DM 1499,-. Tel. 07391/53366 H

Verst. Marantz 1150D, NP 2300,-; Tuner Marantz 150 m. Ozillosk., NP 2700,-; Carver C9 Acoust. Hologram Generat., NP 1200,-, Preise VS. Tel. 05831/8141

Bose 901/6, neu, 3000,-. 05251/408800

Linn Kaber, 2500,-; Rotel RHB 10 + RHC 10, 3000,-; Kepton F5, 4000,-. 0981/89550

Monitor Audio Studio 10 mit Ständer, 2750,- (Paar); Naim NAC 72/NAP 140, je 1498,-; Marantz CD 10, 1950,-; Tripod 2A, 180,-; Tripod 1S, 100,-. 0521/143107, ab 17 h

Inzahlungnahme, Vorführgeräte: 1 Luxman M05, DM 3800,-; 1 Micro DDX 1500 plus; Dynavector DV507 und AT OC9, DM 2800,-; 1 Proceed II, DM 2500,-; 1 Audiolabor Klar, DM 1200,-; 2 ADE Monos HS 300, DM 3000,-. Tel. 07461/5955 H

LS KEF Calinda, neuw., VS. 0211/612314

B&W Matrix 3 S2, NP 4400,-, VB 2400,-. Tel. 02271/62517

DAT Recorder Denon DTR 2000, Nakamichi Receiver SR 4E. Tel. 0711/464831

Marantz CD 94 MK II, 5.92, OVP, 1200,-; PS-Audio Ultralink, 12.92, OVP, 4000,-; 4x WBT 2016/8x 0108, 300,-; 4x 2m Str.-Wire Signat-LS Unkonf., 300,-; XLO-Digital-Ref., 300,-. Tel. 06109/35547

OHM, F, 1 defekt, 999,-. Tel. 09120/9775

B&W 801, nußb., DM 2900,-; IMF RSPM MK IV, DM 1500,-. Tel. 030/4498265

Outsider Jota, Outsider Class A, Pr. zus. 7300,-. Tel. 05137/79557

Rarität: Sonderserie Harmann-Kardon Citation XI und Citation XX (Vor- + Endstufe), NP 12.000,-; Röhren-CD California Audiolabs Aria, sehr weicher Klang, NP 5000,-, Pr. VB. S. Schewe, ab 19 Uhr. Tel. 02251/62939

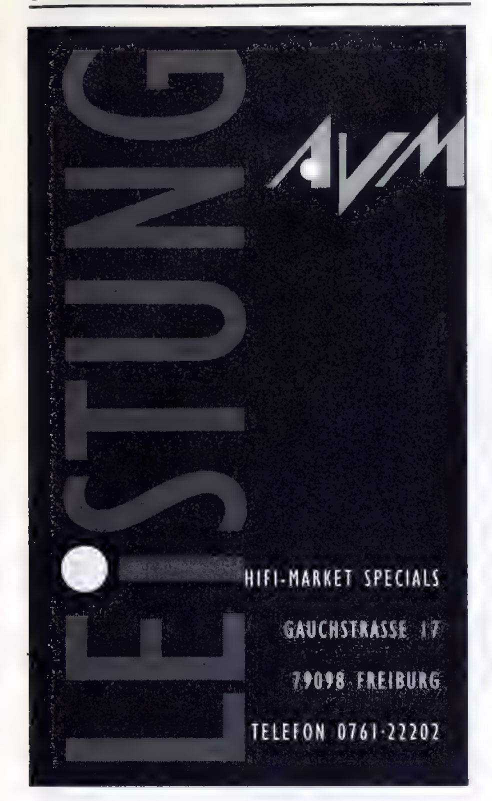
Apogee-Caliper, OVP, DM 3400,-; Revox B760, DM 780,-; B285 u. FB, DM 1750,-; B-77 MK II, DM 1300,-; A77, DM 650,-; A-78, DM 480,-; B-76, DM 750,-; ASC-AS 2001, DM 780,-; AS 3000, DM 950,-. 07235/626

Meßcomputer Ortofon TC 3000, DM 4300,-, Denon CD 1800 R, 350,-. 0201/753272

Audiostatic ES 300 R, Energy Subw. aktiv, FP 6300,-. Tel. 0711/413544

Quadra: Telefunken TRX 3000, DM 900,-; Sony SQD-2020, DM 250,-; dbx BX-2, DM 1100,-; Stereo: Marantz 2325 Receiver, DM 1000,-; Hitachi RM 1000, DM 50,-; Sony HiFi Turm LBT-V302, DM 350,-; Suche: Denon UDA-100! Tel. CH- 0041/41372320, 18 Uhr

FREIBURG

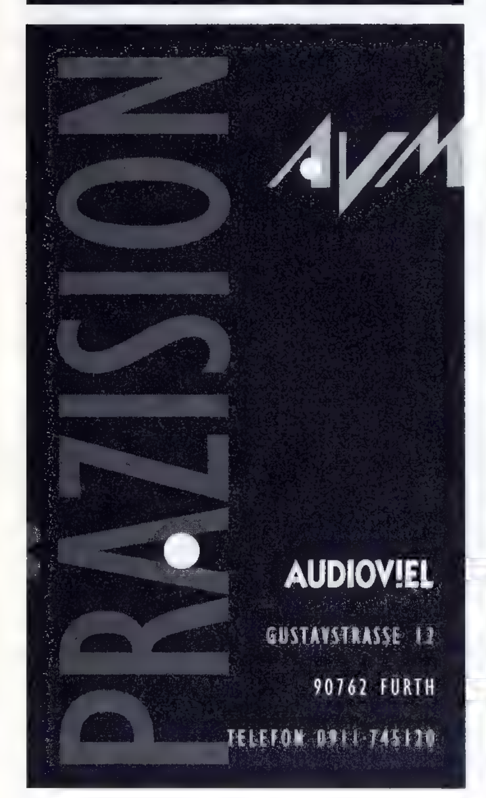


FÜRTH

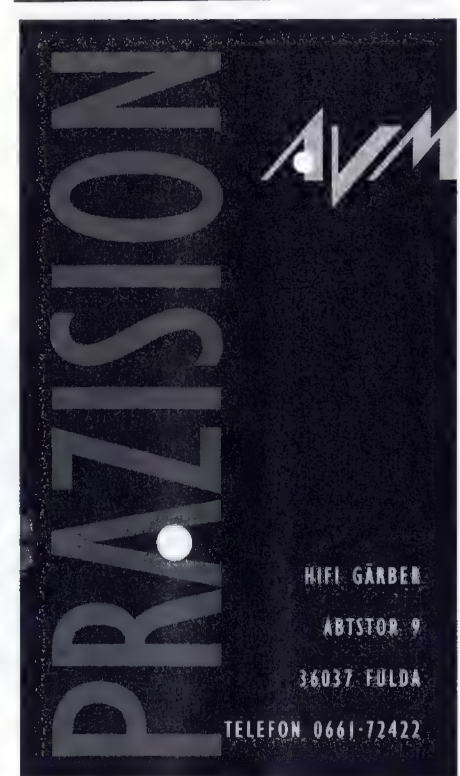
Der Hifi-Spezialist in Fürth

AUDIOV!EL

Gustavstraße 12 · 09 11/74 51 20

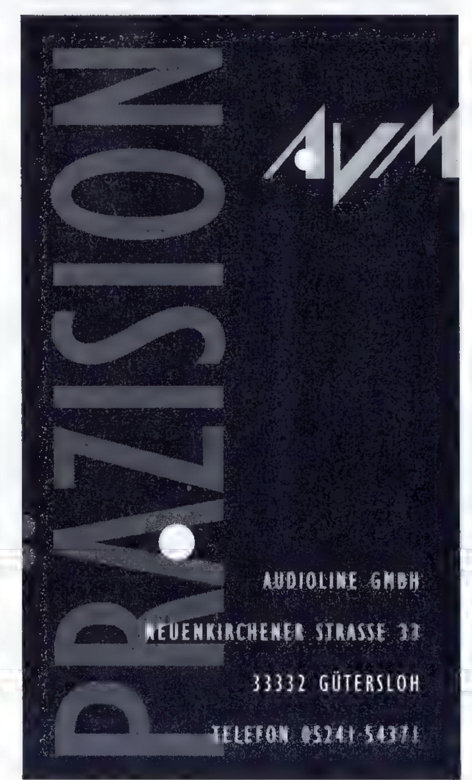


FULDA



Telefonische Anzeigenannahme 07 11/1 82-12 58

GÜTERSLOH



GÖTTINGEN



HALBERSTADT



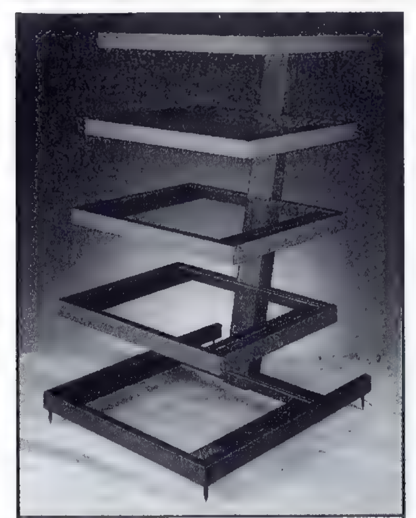
expert

Wyludda

Elektro-Hausgeräte • TV • Video • HiFi
Gröperstraße 27/28 • 38820 Halberstadt
Telefon (0 39 41) 60 36 95 • Fax 60 37 95

HAMBURG





Der neue Musik-Stil zum Hören und Sehen.

Racktime

Standesign System-Racks schaffen durch eine ideale Verbindung von Form und Funktion das perfekte Musikerlebnis. Mit hörbar besseren Klangerlebnissen und einem Design, das die Qualität Ihrer HiFi-Komponenten wirkungsvoll sichtbar unterstreicht. Zum Beispiel: Standesign System-Rack Design 5, ebenso robustes wie außergewöhnliches Design mit zentraler Trägersäule und integriertem Kabelkanal, steht schwingungsresistent auf Spikes. Die oberste Trägerplatte für Laufwerke oder CD-Player ist zusätzlich auf justierbaren Spikes gelagert. Je nach Bedarf mit zwei bis fünf Auflageflächen aus extrastarkem Spezialglas oder Holz.

Standesign Produkte gibt es in vielen weiteren Variationen, z.B. auch als Wandhalterung. Dazu eine Vielzahl exklusiver Lautsprecherständer.

Fordern Sie gegen 3,– DM in Briefmarken ausführliche Informationen und einen Händlernachweis an.

AUDIOCOM GmbH
Paradiesweg 3 · D-65771 Kelkheim
Tel. 0 61 95/68 31 · Fax 0 61 95/68 33

Verkaufe Tonarm SME IV mit Bedämpfung, wie neu! Tel. 04421/42410, abends

Linn LK1 + Dirak + Fernbed., NP DM 3200,-, VB DM 1600,-. Tel. 07472/24249

Quad I, Röhrenendstufe, Rarität f. Sammler, Röhren: KT66, GZ32, EF86. 069/880551

His Masters Voice, 3 Wege, 1/2 NP. Tel. 04192/6510

Komplettangebot: T + A 120, Verstärker Yamaha 1050, CD Denon 2560 und AKG K 1000, für 4700,-, gegebenenfalls auch einzeln! Tel. 0203/377858

Linn LK 280, Last Version. 040/5591546

Adcom Monoendstufen und Vorstufe GFA-GFP 565, fast neu, sehr stabil und schnell, 3900,-. Tel. 069/301848

MB Quart 980S, NP 3200,-, VK DM 1400,-, 28x28x100 cm. Tel. 0209/496861

I.Q. Standbox, 3 J., Kirsche, NP 2800,-, f. 1400,-. Tel. 09721/801714

Revox A 77 Dolby 2-Spur, Zustand 1a, VB 1100,-. Tel. 0831/94714

Revox G36, Liebhaberstück, voll funktionstüchtig, Gebot ab 1000,-. 0911/3658731

Duntech Crown Prince MK II, 6300,-; Class'e DR6 SE, 4600,-; Threshold SA2, 6000,-; Wadia WT3200, 3000,-; Wadia 2000, 7000,-. Tel. 0208/425581

Beomaster 1700. Tel. 02129/557450

Dynaudio Special One palisander, 3 J. , NP 4200,-, VB 2500,-. Tel. 089/5233218

Braun 1950-1980 aus Sammlung. 02305/83962

Canton Ergo SCL Kl, 2 Mon., DM 3500,-; Sony TCK 890, cham., 850,-. 06138/5823

Inf. Kappa 8.1, 4 J. Gar., 3500,-; Revox B77, 2 Sp. m. Haube, 1300,-; 26er Bänd., 18,-; Accuph. 303X, 2900,-; Thor. TD 320, 400,-; Kenwood KT 917, 900,-; Sony Elcaset EL 7, 300,-; Elacassett. 'a 10,-, alle Geräte wie neu, alles OVP. Tel. 0611/405233

TANNOY, alle Modelle günstig. 0681/46500 H

Nakamichi IA 2, 3 Monate alt, (Vollverstärker), neu 1298,-, für DM 850,-. Tel. 040/213811, ab 18 Uhr

Schallplatten AUDIOLOG, Rumfordstr. 41, 80469 München. Tel. 089/2285834 H

Revox Tuner B760, für 1300,-; und B750 Verstärker, für 1400,-, beide Top-Zustand und gepflegt. Tel. 02603/5555

Emitter 1, 12.85, VB 2500,-. 0203/775036

I.Q. Trent 1, OVP, 3850,-; 07931/52114, ab 20 Uhr

Titan MK II mit Aktiv-Set, DM 8000,-. Tel. 07807/555, ab 18 Uhr

I.Q. Trent 1, schw., 3900,-. 07931/46835



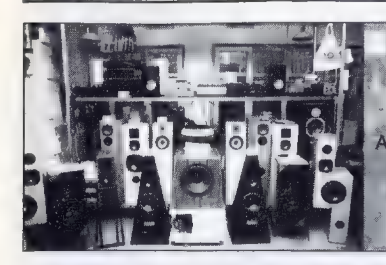
Transrotor Iron, Yamaha CX 630, MX 630, KX 930, TX 540, CDX 930, Boxen 1 Paar Art Nr. 4, MB Quart 890 MCS, Philips 2740 TV, Hitachi VT 5895 Video, Köpfhörer Sennheiser HD 560 Ovation II, Glasrack, komplett DM 10.000,-, auch Einzelstücke zu verkaufen. Tel. 05601/86512

Sony DAT WM-DT 1, 5 Std. gespielt, VB 550,-. Tel. 06423/4622

SR Emitter 1, PM-Netzteil, Offsetr., NP 4700,-, VB 2500,-. Tel. 089/6061161



HAMBURG



Riesenauswahl - viel Zubehör!

Loudspeaker **Open Air** Loudspeaker

Anfordern! Umfangreicher Boxenbaukatalog, 209 Seiten. Bitte DM 10,- beilegen!

mit HiFi und Car-HiFi-Depot, Axton und ACR

Rentzelstraße 34/Ecke Bundesstraße 20146 Hamburg

Tel. Open Air 040/44 58 10 ACR 45 92 82 Fax 410 78 12

PHONOSOPHIE

HIFI SYSTEME · CAR STEREO · AUTOTELEFON

PHONOSOPHIE KLANGSTUDIO LURUPER HAUPTSTRASSE 204 22547 HAMBURG TEL.: 040 / 83 70 77 FAX 040 / 83 70 84

marquardt

FUSSGÄNGERZONE HARBURG • LÜNEBURGER STR. 8 • 21073 HAMBURG • TEL. 777 683

Vorführgeräte und Gebrauchte!

ELEKTRONIK

Accuphase	A 50	15 000,–	K
Accuphase	C 290	16 500,–	K
Accuphase	C 260	5 500,–	K
Accuphase	C 11	2 800,–	K
Accuphase	C 202	2 500,–	K
Accuphase	DP 60	4 500,–	K
Accuphase	P 300 V	2 800,–	K
Accuphase	T 108	2 500,–	K
Accuphase	T 103	900,–	K
Burmester	870	4 900,–	K
Burmester	915	5 900,–	K
Burmester	916	5 900,–	K
Krell	KRC + KRB	9 800,–	K
Restek	Vector	1 700,–	K
Spectral	DMA 80	5 500,–	K
Yamaha	HX 10000	1 500,–	K

LAUTSPRECHER

Audiostatic	E 300 weiß	6 500,–/Paar	A
Audiostatic	E 100 weiß	3 500,–/Paar	A
I.Q.	Trend 3 mahag.	3 800,–/Paar	K
Quadral	Vulkan 3 mahag.	2 800,–/Paar	K
TMR	Standard nußb.	3 800,–/Paar	K

K = im Kundenauftrag
A = Ausstellungsstück mit voller Garantie

Marquardt
Fußgängerzone Harburg
Lüneburger Str. 8 · 21073 Hamburg
Telefon 0 40/77 76 81



HÖRLAND
HIFI-STUDIO
JÖRN POLLEY FISCHERSALLEE 60
22763 HAMBURG
TEL. 040/39 26 26

SINGLE SPEAKER VERGLEICHE IN DREI HORRÄUMEN
CREEK KIRKSAETER LINN MORDAUNT-SHORT NAD NAIM P.A.T. ROGERS ROTEL THORENS

M-TRONIC

TV · HIFI · VIDEO
SERVICE · BERATUNG

Bang + Olufsen
Restek

Revox · Quad · Mission · SAC
Yamaha · Nakamichi · Denon

Dynaudio · Quart · ATL

Brionvega

Tel. (04102) 5 00 90
Fax (04102) 8 13 48

Klaus-Groth-Str. 5-7
22926 Ahrensburg

Schloßstadt Ahrensburg bei Hamburg



Fachsimpeln Sie über HiFi/Musik:

Info-Börse

Hier trifft sich die Szene!

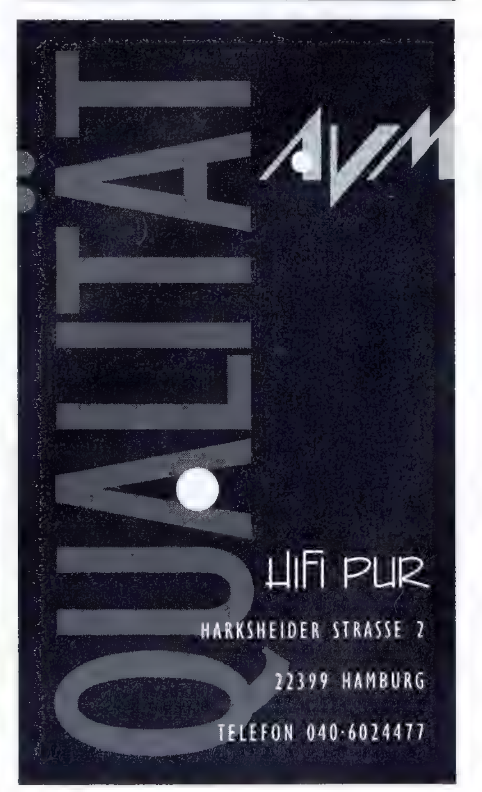
***34 200 #**





HAMM





Audio-Vision

Peter Kintgen-Str. 9
50935 Köln

Telefon
02 21/46 67 49

Lautsprecher

Audium Comp 0,5	1 398,– DM (N)
Audium Comp 0,8	1 998,– DM (N)
Canton alle Typen	Anfrage
Canton Ergo SC-L	**sofort lieferbar**
Energy Point 1 e	598,– DM (N)
Energy Veritas V-2,8	14 700,– DM (N)
JPW Minim	448,– DM (N)
Genesis IM 5200	2 498,– DM (N)
Magnat alle Typen	Anfrage
Monitor Audio 1	Anfrage
Monitor Audio Studio 10	2 699,– DM (R)
Monitor Audio Studio 15	3 999,– DM (R)
Monitor Audio Studio 50	12 998,– DM (N)
Pro Ac Supertower MK II	3 499,– DM (A)
Quadral alle Typen	Anfrage
Rogers LS-2/2 A	899,– DM (A)
Rogers P-24	4 289,– DM (N)

Kopfhörer

Grado SR-80 (High-End)	248,– DM (N)
Vivanco SR-909	159,– DM (N)
Vivanco SR-1000 ifl	249,– DM (N)

Verstärker/Tuner

ArcamAlpha 5	625,– DM (A)
Arcam Alpha 6	1 198,– DM (N)
Arcam Delta 2904	1 445,– DM (A)
Audium 6L6	4 898,– DM (N)
DaVa Amplifier	1 998,– DM (N)
Forte Audio Model 4/44	7 998,– DM (N)
JVC AX-A 662	579,– DM (E)
Metaxas Ikarus	2 998,– DM (K)
Metaxas Solitaire	6 500,– DM (K)
SAC Amplifier 40 MK II	1 850,– DM (N)
SAC 150	3 390,– DM (K)
Threshold SA-30/s	9 950,– DM (N)

Dolby Surround
Verstärker Receiver Dekoder
Fernsehgeräte Videorekorder
Lautsprecher-Systeme
auf Anfrage

CD-Player

Arcam Black Box 3	799,– DM (R)
Arcam Alpha 5 CD	1 455,– DM (A)
Arcam Delta 70.3	1 799,– DM (R)
DeVa CD-Player	2 998,– DM (N)
Philips CD-164	269,– DM (N)
Roksan DAI/DSI	2 599,– DM (A)
Roksan Atessa	3998,– DM (N)
Teac P-700/D-700	vorführbereit
Teac VRDS-10	vorführbereit
Wadia Model 6	a. Anfrage

Cassettendecks

JVC TD-V 562	429,– DM (E)
JVC TD-V 662	529,– DM (E)
Philips DCC-300	749,– DM (N)
Teac V-1010/3010/7010	a. Anfrage
Teac V-7010	1099,– DM (A)

Plattenspieler/Zubehör

Dual CS-505-4	449,– DM (N)
Dual CS-750-1	599,– DM (N)
Roksan Radius/Tabriz	1 999,– DM (A)

(N) = Neugerät (R) = Restposten, fabrikneu (K) = Kundenauftrag — **Alle inserierten Geräte mit Original-Hersteller-Garantie!!**

HARWOOD ACOUSTICS®
Englische Monitor-Tradition mit Polypropylen-Membran. Infos kostenlos!
Vertrieb: **Hifisound** Tel. 0251-58330
Jüdefelderstr. 35 · 48143 Münster

T+A Criterion 120, eiche rustikal, 2 J. alt, VS. Tel. 02373/4939

Vorführgeräte u. Ausstellungsstücke: ML 23.5, 12.000,-; ML 28 Phono, 6500,-; Proceed III, 5200,-; Genesis III, 9000,-; B+W 802 MK III, 5400,-; Sequel II DG, 6400,-. Tel. 07751/6427 H

ACR-Klipsch-Eckhorn, Schleiflack weiß, 4500,-. Tel. 0251/74316

Revox A77 Dolby, 4-Spur, inkl. 10 Bänder, 1800,-. Tel. 0251/74316

Restek Vector und Tensor, in Chrom, 2 J. jung, NP 9500,-, für zus. 4800,-; Sony CDP X 777 ES, schwarz, 2 J. jung, für 1900,-; I.Q. Trend 3, NP 8000,-, 2 J. jung, für 4000,-. 05241/238957, bis 19 Uhr

2 ESS hell AMT 1a Bookshelf., beide Tieftöner defekt, gegen Gebot. 030/8029446

Camtech C 100/P 100, NP 4500,-, DM 3000,-. Tel. 04131/82278

Stax DA 50 M Monos 50 Class A Röhrenverst., 2x25 W. Tel.Tax. 02941/14989

ACR Eckhorn State of the Art, weiß, FP 7000,-, Sony Vor/Endstufe TA 80 ES, TAN 80 ES, champ., 2 Wo., ovp., NP 4300,- für FP 3600,-. Tel. 02129/8989

Audax Pro 38, Paar 3600,-. 0711/8386823

Onkyo A 8850 u. DX 6850, 6 Monate alt, VB 1250,-; Boxen Audio Event 8.1, 1 Monate alt, NP 2800,-, VB 2300,-. 0231/127053

Braun TV3, VC4, P4, R4, CD5, 2 LS150, 6 CM5, 5 GS3, schw. Tel. 08679/4357

Röhrenverst., VB 666,-. Tel. 0241/22607

Linn Vor- + Endstufe mit Ext. Netzteil: Kairn + LK 280 + Spark (2 Jahre), NP 9050,-, für 6000,-. Tel. 07121/677733

877, Phono, 7600,-; 897 + 878, 8000,-, alle Top-Zustand. Tel. 07971/6530

Spitzenbox, Ares SL 200, 7.93, 9 J. Gar., 5200,-. Tel. 02541/72838

Accuphase E-205, Vollverstärker, DM 1500,-. Tel. 05101/15398

Magnepan 2.6, 1. Hd., OVP, VS. 07351/9347

ATL-Transart, NP 30.000,-, 1 Jahr alt, f. 12.000,-; Ref. 93 Klpunkte, 64 Systeme Biwire ausf. schw. OVP. Tel. 04541/4069, ab 10-17, öfters versuchen

LINN, günstig. Tel. 0681/46500, Fax. 44758 H



Hauptstraße 44
73061 Ebersbach
Tel.: 07163/51601
07163/530010
Fax: 07163/51615



Sonderposten

Acoustic		
Research 03		498,–
Altec Lansing		
Subwoofer	V	1000,–
Arcam		
Alpha 170 CD		999,–
Delta 110 Vorst.		1598,–
Delta 120 Endst.		1198,–
ATL		
708 Weiss	V	698,–
719 Piano	V	1800,–
708	V	600,–
711	V	999,–
719 Mahagoni	V	1498,–
Audio-Plan		
Kontrapunkt 3 Kirsch	V	1898,–
Carver		
SDA 490		1298,–
Hans Deutsch		
HD 307	V	489,–
HD 306	V	698,–
VVCA-1 / Mono-Endstufen		Kombipreis 1000,–
Lightstyle	V	698,–
HD 306 S	V	600,–
M 1 Weiss	V	1500,–
Dynaudio		
Compound 5 Paar	g	5999,–
Foccus	V	600,–
Ecouton		
LQL 155 Rüster	V	3499,–
Fischer & Fischer		
SL 300	V	5999,–
SL 220	V	4000,–
SL 220	V	4500,–
Harman Kardon		
Citation 22 Endstufe	V	1500,–
Infinity		
Modulus		998,–
I. Q		
4280 AT	V	998,–
2260	V	599,–
JBL		
LX 166	V	999,–
Luxman		
DZ-03	V	698,–
LV 105	V	898,–
D 01 CD	V	599,–
NAD		
501 CD	V	298,–
602 Deck	V	298,–
705 Receiver	V	650,–
3020 Verstärker	0	278,–
4225 Tuner	V	248,–
Nakamichi		
OMS 7	V	1500,–
Phonar		
Laser 500	V	500,–
Proton		
AP 1000 Verst.	0	498,–
Quadral		
Wotan MK 4	g	1299,–
Amun MK 4 gebr.	g	998,–
Quintessence		
Quintessence	V	2498,–
Sotar Star		
Vacuum P.ltop.	V	2998,–
T & A		
TS 2	0	600,–
T 70	V	998,–
Helios Sub	V	498,–
Helios Mini	V	298,–
Mini Schwarz	V	298,–
Midi I	V	598,–
T 110 E	0	1600,–
TR 1	V	298,–
LS 1	V	248,–
MAXI	V	998,–
Teac		
CD-Z 5000	V	498,–
PD 700 CD	V	450,–
TSM		
1000	V	400,–
Uher		
Fairplay 70	V	298,–
Canton		
Combi 24 DC		948,–
AV 500		398,–
Karat 920 DC		788,–
Karat 930 DC		938,–
Karat 950 DC		1098,–
Fonum 251		398,–
Fonum 301		548,–
Fonum 401		628,–
Fonum 501		748,–
Fonum 601		1078,–
Fonum 701		1548,–
Combi SC		1548,–
Karat SC		1648,–
Ergo SC-S		2298,–
Ergo SC-L		3800,–
Ergo 70 DC		1398,–
Ergo 80 DC		1698,–
Ergo 90 DC		2298,–
Ergo 100 DC		3098,–
Ergo 120 DC		4500,–
Kenwood		
Verstärker		
KA 7050 R		1199,–
KAV 8500		1648,–
Tuner		
KT 3050 L		378,–
KT 6050		589,–
Tapes		
KX 5050		448,–
KX 7050		589,–
CD		
DP 3050		409,–
DP 5050		428,–
DP 7050		849,–
Komplettanl.		
HD 1000		2548,–
DENON		
CD Spieler		
DCD 615		328,–
DCD 715		438,–
DCD 895		628,–
DCD 1290		738,–
DCD 2700		1798,–
Verstärker		
PMA 380		399,–
PMA 715 R		578,–
PMA 915 R		738,–
PMA 1315 R		1078,–
Recorder		
DRM 540		339,–
DRM 640		438,–
DRM 740		518,–
DRS 810		648,–
DRA 365 RD		410,–
DRA 565 RD		578,–
TU 380 RD		328,–
TU 580 RD		419,–
Thorens Plattenspieler		
TD 180		**339,–**
TD 280 MK 4		**428,–**
TD 290 o. TA.		**510,–**
TD 290 mit HZ 6		**598,–**
TD 146 MK 6 o. TA.		**638,–**
TD 166 MK 6 o. TA.		**548,–**
TD 318 MK 3 o. TA.		**678,–**
TD 320 MK 3 o. TA.		**798,–**
TD 2001 o. TA.		**1298,–**

V = Vorführ, g = Gebraucht, 0 = Originalverpackt

HANNOVER



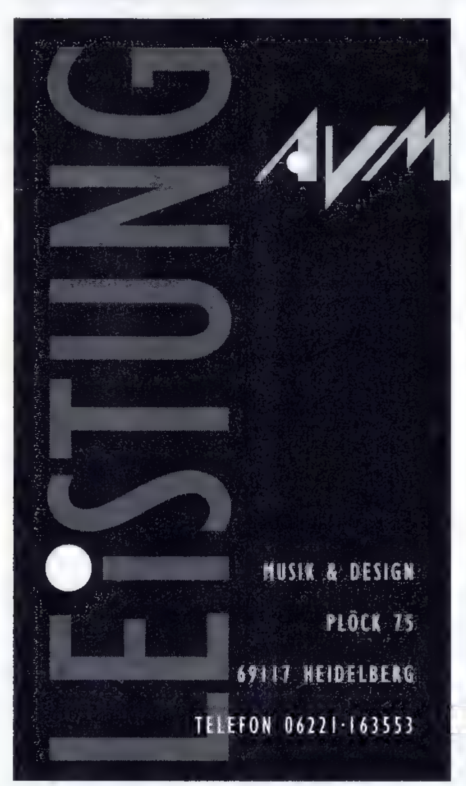




HEINSBERG



HEIDELBERG



Damit in Ihrer Wohnung die POST abgeht.

HiFi Galerie
Marktplatz
Weinheim
06201/68220

DA WERDEN SIE STAUNEN!

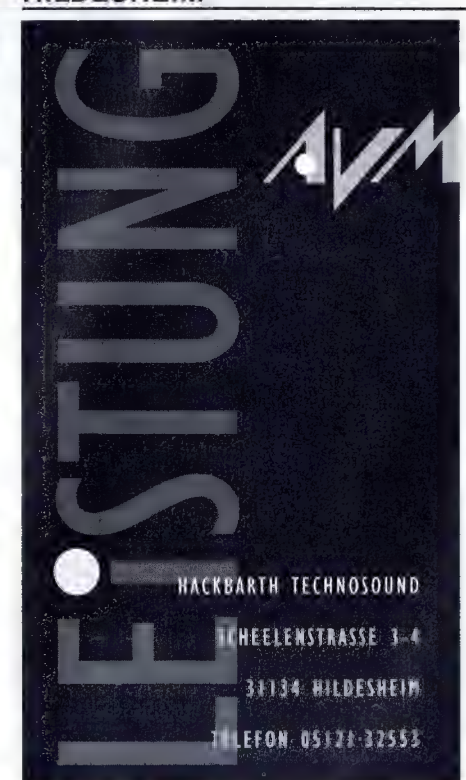
Al Di Meola Best: hohe Kunst des Gitarren-Champions – alles auf einer Superklang-CD. Von ZOUNDS, dem audiophilen Rock-Label. Info gefällig? Bei PHONO-Music, 70162 Stuttgart, Telefon 07 11/1 82-19 91.

PHONO MUSIC ZOUNDS

Fax-Nr. (07 11) 1 82-13 49



HILDESHEIM



Canton Ergo 100 DC, Eiche, 1 Jahr alt, VB 2700,-. Tel. 06175/3990

Wegen Hobbyaufgabe: Fast neue Geräte abzugeben, 2x Sony DAT-Recorder DTC-77 in Gold, je 1500,-; 1x Sony Digital-Tuner DAR 1000 ES, in Gold, 750,-; 1x Sony Vollverstärker F 870 ES, in Gold, 1200,-; 1x Aiwa Cassetten-Deck XK S 9000, in Gold, 1200,-; 1x Akai Cassetten-Deck GX 95, in Schwarz, 700,-; 1x CD-Wechsler Nakamichi CD-Player 2, in Schwarz, 1200,-; 1x T+A Endstufe A 2000 AC, in Grau, 1700,-; 1x Revox Tuner B 760, 750,-. 07154/181916

Accuphase C 200 X/P 300 X, DM 2900,-. Tel. 0421/341346

Ortofon T 30, Original verpackt, wieder lieferbar, DM 598,-. Tel. 089/525356 H

Grösste Auswahl an Audiophilen Schallplatten in der Schweiz! Bestellen Sie kostenlos unseren gnadenlosen Katalog. Schopper AG, Postfach, CH-8402 Winterthur. Fax. 052/213 43 31 H

T+A T 160, Eiche natur, DM 3500,-. Tel. 02972/1559, ab 16 Uhr

Infinity RS 60E, 11.92, NP 3000,-, VB 1200,-. Tel. 02365/37390

Audiolabor Vorstufe Rein, VB DM 1600,-; Arcam Black-Box, DM 680,-. 02369/21405

Braun Audi 310. Tel. 02359/4072

Vollbereich-Elektrostat Pütz P6 und Röhrenmonoendst. Kebschul 75/150, gegen Gebot. Tel. 030/6844117

B&W Matrix 804. Tel. 02203/591351

AKG K-1000, original verpackt, NP 1500,-, VB 900,-. Tel. 089/229125, abends

Sonofer 6, VB 1900,-; Luxman D 01, VB 500,-. Tel. 04155/3929, abends

Krell CD Laufwerk MD-1, Krell Wandler SBP-64, Preis VS. Tel. 0911/532466

AIR-Tangent, Morgen-Tau, (entspricht Goldmund); Hul Grasshopper III, auch einzeln; Klimo Aktivbass, 800,-; NP 3600,-. Tel. 0611/379137

Onkyo-Anlage P3060R, M5060R, T9900 u, TA2900 u. Arcus LS TL300, Einzelverkauf möglich. Tel. 02365/59820, ab 19 Uhr

Audiolobor "Flink"-Monos, ASC 2001 mit Messingfront. Tel. 089/7693439

Von A-Z 6000 Artikel:
Neue Lautsprecher, Selbstbauzubehör, Mischpult, Verstärker, Disco-Party-Lichteffekte, Nebelgeräte, Lichtsteuergeräte direkt vom Hersteller bzw. Importeur. Farbkatalog (248 Seiten) für DM 10,- anfordern. Für Händler supergünstige EK-Preise. STEINIGKE SHOWTECHNIK GmbH, Andreas-Bauer-Str. 5, D-97297 Waldbüttelbrunn. Tel. 0931/4066660, Fax. 4066770 H

HiFi-Standlautsprecher Canton Ergo SCL, in Schwarz, VB 3400,-. Tel. 0711/264406

DAAS 3.0 NT
Umfangreiches Digitales Audio Analyse Meßsystem in 16 Bit Technik.
Infos kostenlos!
Vertrieb: **Hifisound** Tel. 0251-58334
Jüdefelderstraße 35 · 48143 Münster

Yamaha Anlage zu verkaufen: M85, C85, T85, KX1200, Sony CDESD337, DM 3600,-. Tel. 0212/16659

Apogee CAL. Ref., Krell UST 100, je DM 4200,-. Tel. 0202/7866569

HIFI-REGLER



CD-Player

Denon DCD 595	344,–
Denon DCD 695	419,–
Denon DCD 1290	755,–
Sony CDP 511	377,–
Sony CDP 711	415,–
Sony CDP 911	588,–
Sony CDPX 202ES	688,–
Sony CDPX 505ES	1.444,–
Yamaha CDX 870	539,–
Yamaha CDX 1060	1.155,–
Kenwood DP 3050	395,–
Kenwood DP 5050	477,–
Kenwood DP 7050	777,–
Pioneer PDS 502	355,–
Pioneer PDS 702	555,–
Pioneer PDS 802	666,–
Technics SLPG 340A	255,–
Technics SLPG 440A	292,–

Plattenspieler

Technics SL 1210 II	855,–
Thorens TD 280 IV	429,–
Thorens TD 320 III	725,–
Linn Basic/Akito	779,–
Rega Planar 3	769,–

Verstärker

Kenwood KA 5050R	799,–
Yamaha AX 570	545,–
Rotel RA 960	577,–
Rotel RC/RB 980	1.455,–
Rotel RB/RC 970	821,–
Harman HK 6550	777,–
Sony TAF 505 ES	622,–
Sony TAF 707 ES	1.277,–
Sony TAF 808 ES	1.975,–
Musical Fid. B 1	599,–
Mission Cyrus 1	599,–
Acram Alpha 5	622,–
Akai AM 69	922,–
Technics SUA 700	477,–
Technics SUA 800	633,–
Pioneer A 702	866,–

Receiver/Tuner

Kenwood KRV 6050	655,–
Kenwood KRV 7050	899,–
Kenwood KT 6050	577,–
Kenwood KT 3050	369,–
Sony DAR 1000 ES	1.055,–
Sony STS 707 ES	677,–
Sony STS 505 ES	395,–

Cassettendecks/DAT

Denon DRS 610	425,–
Denon DRM 710	495,–
Denon DRS 810	645,–
Aiwa ADF 810	395,–
Aiwa ADF 910	566,–
Yamaha KX 670	525,–
Pioneer CT-S 420	410,–
Pioneer CT-S 820S	777,–
Pioneer CT-S 920S	1.022,–
Akai GX 75/2	766,–
Akai GX 67	644,–
Sony TCK 511S	449,–
Sony TCK 611S	525,–
Sony TCK 808ES	799,–
Kenwood KX 7050	566,–
Kenwood KX 9050	855,–
Technics RSBX 646	410,–
Technics RSBX 747	555,–
Sony DTC 59ES	1.255,–
Sony DTC 690	888,–

Kopfhörer

AKG P 280	155,–
Beyer DT 990	219,–
Beyer DT 990 Pro	262,–

Lautsprecher

Mission 760i	169,–
Mission Cyr. 780	275,–
Mission Cyr. 782	599,–
Celestion 5/II	195,–
LQ TED 4	auf Anfrage
JBL LX 300	277,–
JBL LX 800	615,–
Infinity Kappa 8.1	1.798,–
Bose Acoustimass 5/II	1.177,–

Car-HiFi

Sony XR-U 300 RDS	469,–
Sony XR-U 400 RDS	569,–
Sony XR-U 700RDS	779,–
Sony CDX-U 303	577,–
Sony CDX-U 404	717,–
Sony XM 3040	499,–
Kenwood KRC 454 D	499,–
Kenwood KRC 854	689,–
Kenwood KDCC 601	555,–
Pioneer KEHM 8500	799,–
Pioneer KEHM 9500	988,–
Infinity CS 1 B/K	566,–
Infinity RS 693 /II	299,–

Videorecorder zu Sonderpreisen

Zwischenverkauf u. Liefermöglichkeiten vorbehalten

Fax 089/677883

Alle Geräte mit 1-5 Jahren
HIFI-REGLER-Vollgarantie
Täglicher Versand

089/675745 Ottobrunner Str. 138 81737 München

Accuphase P 300 V Endstufe, 3 J. alt, OVP, Pia-Gerät, VS. Tel. 089/6097129

Primare 928, Ampliton, Orange VV, EL 34, Shiraz, VPI, Odysee, MC 2. 0711/6490010

Ecouton 155 Rüster, wie neu, VB 3800,-; Omtec Monos CA 25, wie neu mit TMR Netzkabeln, VB 2900,-. Tel. 0471/56835

Sonofer SF8, FP 3700,-. Tel. 05323/88736

Sonderposten/Ausstellungsgeräte

Yamaha ax 450 titan	349,-
Marantz pm 30 se	299,-
Marantz pm 82	1199,-
Marantz pm 80 se	1099,-
Marantz sc 80	799,-
Marantz sm 80	899,-
Mission cyrus two/psx	1099,-
Musical fidelity tempest	449,-
Harman hk 1200	549,-
Harman hk 1400	699,-
Technics slps 620a	399,-
Marantz cd 11	3999,-
Marantz cd 72 se	1099,-
Sony tck 590 es	379,-
Marantz dd 82	1199,-
Onkyo ta 2940	449,-
Harman festival 300	1999,-
Harman festival 500	2299,-
Sony scenario s 7	1599,-
Kenwood kt 7020	399,-
Onkyo t 4850	399,-
IQ level 2 eiche	999,-
B&W 2003	419,-
Yamaha rxv 470	699,-

Verstärker

Kenwood ka 4050 r	599,-
Kenwood ka 5050 r	729,-
Pioneer a 502 r	525,-
Pioneer a 602 r	669,-
Sony taf 505 es	610,-
Sony taf 690 es	939,-
Sony taf 707 es	1267,-
Sony taf 808 es	1859,-
Technics sua 600	390,-
Technics sua 900	767,-
Yamaha ax 570	599,-

Lautsprecher

Celestion 3 mk 2	349,-
Heco reflex 35 mk 2	785,-
Heco cantata 550 mk	1175,-
I.Q ted 4	1199,-
Infinity rs 60 e	1699,-
Infinity kappa 8.1 i	3299,-
Tannoy 611	1399,-
Canton Fonum 601	1079,-
Canton Fonum 701	1590,-

Harmann Kardon hk 6500
- MIT ORIGINAL-GARANTIE -
698,-

CD-Player

Kenwood dp 3050	419,-
Kenwood dp 5050	479,-
Pioneer pds 702	555,-
Pioneer pds 802	666,-
Sony cdp 711	399,-
Sony cdp 911	555,-
Sony cdpx 202 es	699,-
Technics slps 740	485,-
Technics slps 840	829,-

FINKELMEYER

Receiver

Kenwood kra 4050	449,-
Kenwood kra 5050	519,-
Pioneer sx 702 rds	659,-
Technics sagx 230 d	495,-
Technics sagx 550	829,-

Tuner

Kenwood kt 3050 l	359,-
Kenwood kt 6050	599,-
Sony sts 311	349,-
Sony sts 505 es	385,-
Sony dar 1000 es	985,-
Technics stgt 550	329,-
Technics stgt 650	419,-

Tape/DAT/DCC

Kenwood kx 3050	375,-
Kenwood kx 5050	475,-
Kenwood 7050	555,-
Kenwood 7050 s	789,-
Kenwood kx 9050 s	1198,-
Pioneer cts 420	448,-
Pioneer cts 920 s	1099,-
Sony tck 511 s	429,-
Sony tck 611 s	499,-
Sony tck 711 s	599,-
Sony tck 808 es	858,-
Technics rsbx 646	435,-
Technics rsbx 747	598,-

Kopfhörer

AKG k 400	199,-
AKG k 500	279,-
AKG k 1000	1278,-

HiFi Finkelmeyer
Hauptstraße 127
76756 Bellheim/Pfalz

☎ (0 72 72) 10 31 und 7 43 08

Telefax (0 72 72) 7 48 81

Öffnungszeiten
Mo - Fr 9.00 - 18.30 Uhr
Sa 9.00 - 13.00 Uhr
Versand täglich!

Alle Neuimporte mit Finkelmeyer-Vollgarantie.

Zwischenverkauf vorbehalten.

KARLSRUHE

REGA · ROGERS · OMTEC · MAGNEPAN · OCTAVE · MARTIN LOGAN · TESSENDORF · AUDIODATA · BRYSTON · KONTRAST · ARCAM · ROKSAN · MARK LEVINSON · 3a · SPECTRAL · CELESTION · NAD · PROCEED · ONIX · MERIDIAN



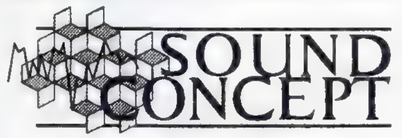
Musik in Perfektion.



Hörtermine unter 0 72 43 / 9 34 05
76275 Ettlingenweier · Morgenstraße 2

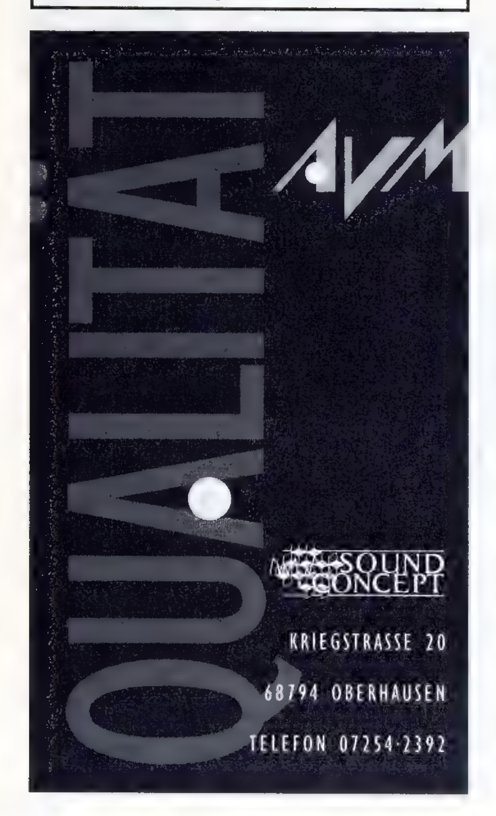
KARLSRUHE-BRUCHSAL

Accuphase, Audiostatic, AVM, Backes + Müller, Burmester, Cabasse, Ceeroy, Denon, Dynaudio, Ecouton, Fischer + Fischer, I.Q., JVC, Mission, Nakamichi, Quart, Revox, Stax, Transrotor, Thorens

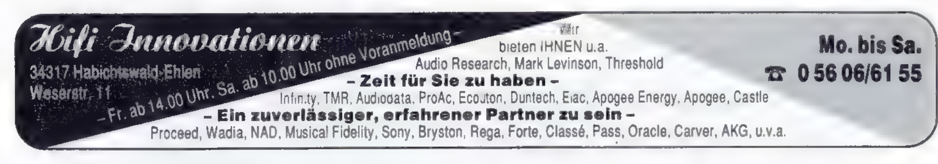


Schuhmacher GmbH
Kriegstraße 20 · 68794 Oberhausen
Telefon 0 72 54/23 92 · Fax 7 34 67

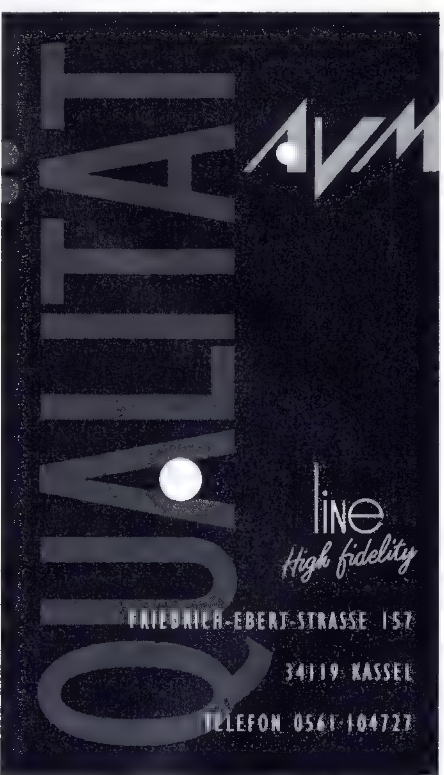
Unser Fax-Nr.
für eilige Anzeigenaufträge
(07 11) 1 82-13 49



KASSEL







Bitte richten Sie Ihre Anzeigenaufträge an:

Vereinigte Motor-Verlage GmbH
Anzeigenabteilung Audio/Stereoplay
Leuschnerstraße 1, 70174 Stuttgart

oder an die Postfachanschrift:
70162 Stuttgart

KIEL

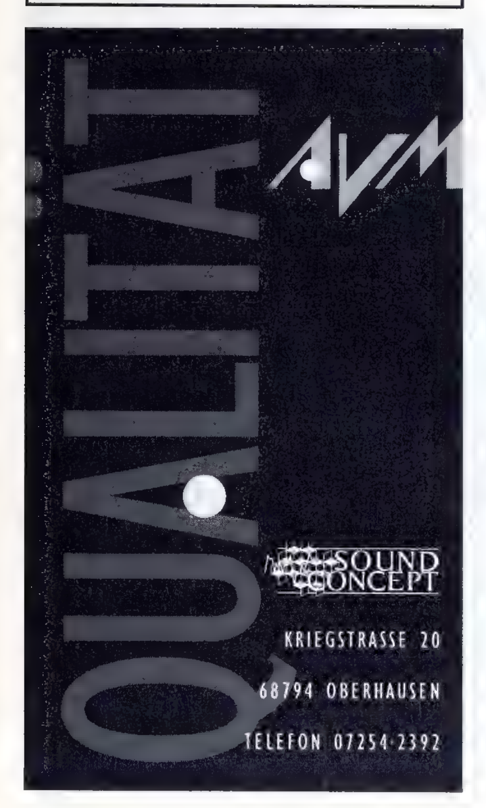



Audio plus
5/1994
DAS MUSIKMAGAZIN
Guru
Roxette
The Nits
Sheryl Crow
Pat Metheny
Ostbahn Kurti
David Lee Roth
Peter Frampton
Rob Wasserman
Montserrat Caballé
mte Rock-Poet
n Eicher
DAS HEFT IM HEFT

KARLSRUHE

KARLSRUHE-BRUCHSAL

Unsere Fax-Nr.
für eilige Anzeigenaufträge
(07 11) 1 82-13 49



KASSEL





Bitte richten

KIEL






Audio
plus
5/1994
DAS MUSIKMAGAZIN
Guru
Roxette
The Nits
Sheryl Crow
Pat Metheny
Ostbahn Kurti
David Lee Roth
Peter Frampton
Rob Wasserman
Montserrat Caballé
Der ungezähmte Rock-Poet
Stephan Eicher



Diplomierte Chanteuse

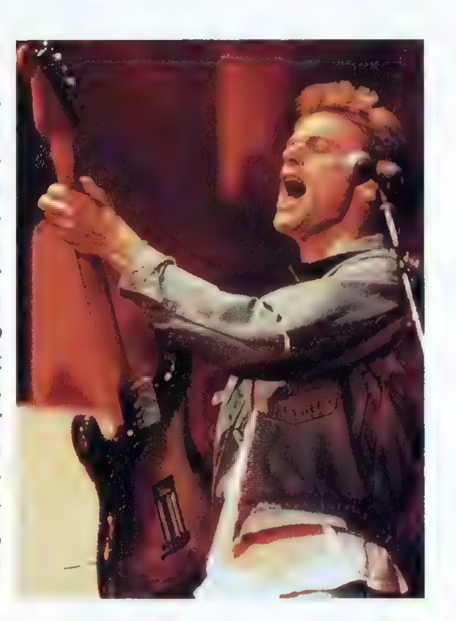
Zuerst liebäugelte **Axelle Red** mit einem Job im Gerichtssaal. Doch jetzt will die Juristin als Popsängerin Karriere machen. Rechtlichen Beistand hat sie kaum nötig: Die Songs ihres Albums *Sans plus attendre* (Virgin/EMI) sind lasziv und soulig genug.

Winwood löst Verkehrsprobleme



Fast 20 Jahre stockte der Verkehr, jetzt fließt er wieder: Als **Traffic** nahmen **Steve Winwood** (links) und **Jim Capaldi** in Irland *Far From Home* (Kritik Seite 13) auf – ohne **Dave Mason**, der derzeit **Fleetwood Mac** verstärkt; **Chris Wood** starb 1983. Noch ein Mal wollen auch **Led Zeppelin** abheben: unter dem Motto „*Unledded*" bei *MTV Unplugged*.

Adams olè!



Der Markt muß gemolken werden, solange er noch Milch gibt. Kanadas Parade-Rocker **Bryan Adams** beherzigt diese alte merkantile Regel: Nach dem Doppelsieg der Single *All For Love* und des Best-Of-Albums *So Far So Good*, beide nicht nur in deutschen Landen Charts-Topper, kündigt er sich als Hauptattraktion für vier Open airs im Sommer an – am 29. 6. in Leipzig, am 1. 7. in Bremen, am 2. 7. in Köln und am 3. 7. in Stuttgart.

Goldjunge mit Punker-Pose



Wer nach seiner Biographie fragt, erhält eine brüske Abfuhr: „Ist doch egal." Auch sonst gibt sich Aufsteiger **Beck** gern rebellisch. Fest steht, daß der in der Nähe von Kansas geborene Amerikaner mit seiner punkigen HipHop-Nummer *Loser* reichlich Kritikerlob kassierte und in Windeseile die Hitparaden zwischen New York und London hinaufkletterte. Ob auch Becks erstes Album *Mellow Gold* (MCA/BMG) eine positive Überraschung ist, lesen Sie auf Seite 15.

FAX +++ FAX +++ FAX +++ FAX +++ FAX

+++ Spezialist für Spektakel: **Jean-Michel Jarre** läßt es bei einem deutschen Konzert bewenden: am 18. Juni im Düsseldorfer Rheinstadion +++ **Jon Anderson** hat Hits von **Yes** und **Jon & Vangelis** neu vertonen lassen – mit Chor und klassischem Orchester +++ **Billy Joel** und **Elton John** wollen zum Abschluß von Billys Tournee im Juli gemeinsame Konzerte in den USA geben +++ Die Gruppe **Soul II Soul** produziert ein Musikvideo für eine UN-Kampagne gegen Gewalt +++ Model **Naomi Campbell** steigt mit einer Single ins Popgeschäft ein – mit **Bono** im Chor +++ Zu der im Mai erscheinenden **Kiss**-Tribute-CD steuert **Lenny Kravitz** den Song *Deuce* bei, die Mundharmonika spielt **Stevie Wonder** +++ Die **Smithereens** versuchen ein Comeback. Das neue Album heißt *A Date With The Smithereens* +++ Deutschlands größte unabhängige Plattenfirma Intercord (Umsatz 1993: 360 Mio. Mark) wurde von EMI aufgekauft. Über den Preis schweigen sich beide Parteien aus +++ **House Of Pain**-Rapper **Everlast** wurde von einem US-Gericht wegen unerlaubten Waffenbesitzes zu sechs Monaten Hausarrest verdonnert +++ **Matt Johnson** (The The) stellt ein Tribute-Album zu Ehren von Country-Legende **Hank Williams** zusammen. Auf Johnsons Wunschliste stehen **Michael Stipe (R.E.M.)**, **Tom Waits** und **Leonard Cohen** +++ Auch **Julio Iglesias** ist dem Nashville-Sound verfallen – und der drallen **Dolly Parton**, mit der er auf seiner neuen CD *Crazy* ein Duett schmalzt. +++

Teeniepop



Emanzipation im Kinderzimmer: **Luci van Org** aus Berlin weiß die Vorteile ihrer Chromosomen zu nutzen. Mit Kumpel **Goldkind** baut sie als **Lucilectric** die *Mädchen* auf: Produziert hat den Schlager **Annette Humpe** (Hansa/BMG).

Wonne-Woody

Gern bedienen sie sich im Klassikregal, die Macher aus Hollywood. **Woody Allen** aber streute in Filme wie *Manhattan* oder *Hannah und ihre Schwestern* nur seine ganz persönlichen Favoriten ein – von **Bach** bis **Weill.** Die schönsten Klassiker sind jetzt auf der CD *Woody Allen Classics* (Sony) vereint. Launiger Kommentar des Regisseurs: „Jahrelang dachte ich, die *Goldberg-Variationen* seien etwas, was Mr. und Mrs. Goldberg in ihrer Hochzeitsnacht ausprobiert haben."

Neue CD-Rom



Premiere: *World Tour*, die neue Scheibe von Keyboarder **Jason Miles** (Miles Davis), bietet ein CD-Rom-Extra mit Katalog und Musikbeispielen des Labels Alex Merck Music.

Blume des Orients



Anders als **Ofra Haza** visiert **Noa** direkt die Pop-Charts an. In Tel Aviv geboren, wuchs die Sängerin jemenitischer Herkunft in New York auf. In Israel diente sie in der Entertainment-Einheit der Armee und schaffte in ihrer Heimat zwei Gold-Alben. Nun gewann die 23jährige **Pat Metheny** als Produzenten ihres internationalen Debüts (Kritik Seite 14).

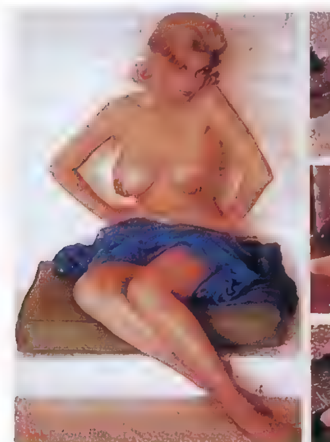
Gitarren-Guru

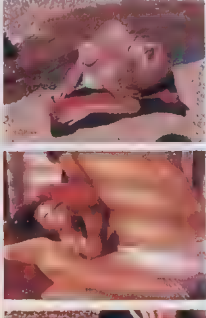
Schräge, melancholische Sounds machten **Bill Frisell** zu einem der wichtigsten Erneuerer an der Gitarre. Der Avantgardist ist Melodiker und Nostalgiker zugleich. Mit seinem neuen Silberdiskus *This Land* (Nonesuch/East-West) gelang ihm ein neues Meisterwerk: Der fragile Klang bleibt, aber die zarten Melodien sind noch perfekter als auf früheren Scheiben.

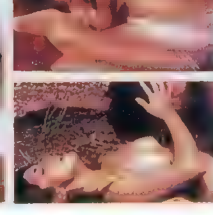


Russ Meyers üppige Objekte der Begierde

Oberweiten en masse sind **Russ Meyers** Obsession; seine Leidenschaft brachte dem Sexfilmer (*Vixen*) Kultstatus. *Russ Meyer's Original Motion Picture Soundtracks* (Normal/Indigo), jazzig bis melodramatisch, garniert das 28seitige Booklet optisch adäquat: offenherzig und üppig.









Korrespondenten

Peter Jones
London



Fund mit Folgen: Per Metalldetektor entdeckte Ex-**Stones**-Bassist **Billy Wyman** auf seinem Anwesen aus dem 15. Jahrhundert antike Relikte; nun schreibt er ein Buch über Archäologie. **Mick Jagger** & Co. sind auf angestammtem musikalischem Gebiet aktiv: Die von **Don Was** produzierten Sessions waren offenbar so ergiebig, daß ein Album zum Tourstart im September, das andere zum Tourende erscheinen soll. Noch ehe ihr neues Opus raus war, hatten **Pink Floyd** schon Grund zur Freude: Zehn Shows im Londoner Earl's Court waren in Windeseile ausverkauft. Mit kleineren Erfolgen bescheiden sich noch die neuen *Banghra*-Trendsetter: Als erster anglo-asiatischer Popmix eroberte **Amars** Version von *I Will Always Love You* die Charts, und **Bindus** *Feel No Pain* kam auf die BBC-Playlist.

Armin Amler
Los Angeles



Eine kurzfristige Reunion feierten **The Eagles** – als Video-Gag: **Don Henley, Glenn Frey, Don Felder, Timothy B. Schmitt** und **Joe Walsh** mimten zur Coverversion ihres Hits *Take It Easy* von Country-Rocker **Travis Tritt.** Charts-Luft darf **Richard Marx** schnuppern: *Now And Forever*, eine Liebeshymne an seine Frau, die Schauspielerin **Cynthia Rhodes**, kam im Film *The Getaway*, mit **Kim Basinger**, zu Ehren. Aktion von **Blind Melon** für Amnesty International: Für jedes Konzert bekam AI Tickets und Backstage-Pässe, um sie zugunsten ihrer Arbeit zu verkaufen. Das **Fillmore West** in San Francisco wird dieser Tage neu eröffnet. Zum 25jährigen Jubiläum soll's eine **Woodstock**-Neuauflage geben. Die Bands sind noch unbekannt, aber 80 000 Besucher können für 150 Dollar auf Yasgur's Farm live dabei sein.

Titelfoto: Therry Rajic / Douglas Brothers, Ross Harris, A. Kees, Werner Stiefele, ZDF

Frauenliebling David Lee Roth hat keine Lust mehr, den Partylöwen zu spielen. AUDIO weiß, warum.

Grübelnder Gigolo



Jump: **Als Boß bei Van Halen (unten) ließ David Lee Roth die Puppen tanzen. Heute aber bekennt der 38jährige: „Bei Frauen möchte ich lieber Hirn, Charme und Witz sehen als große Brüste."**

Braungebrannt ist er. Aber was ist bloß mit der blonden Hardrockermähne passiert, die David Lee Roth stets mühsam auf wild und jugendlich fönte? „Ich habe mein Haar einfach abgeschnitten", erklärt der schöne Amerikaner, der einst bekannte: „I'm just a gigolo." Doch Roth lebt nicht etwa in einem teuren Penthouse mit weiblicher Leibgarde, sondern in der Lower East Side von Manhattan. Und sein neues Album heißt *Your Filthy Little Mouth* – ganz schön zweideutig.

„Der Titel bezieht sich auf die geliebten, sanften Geräusche, die man vermißt, wenn man eine Zeitlang aus New York weg ist", verrät der 38jährige. „In den Texten geht es um Leute, die ich beobachten kann, wenn ich am Fenster stehe. Und um solche, die versuchen, durch das Fenster bei mir einzusteigen." Dröhnendes Gelächter: David Lee Roth lacht eben gern – besonders über seine eigenen Witze.

Der ehemalige Sänger von Van Halen liebt aber nicht nur Spaß, sondern auch Überraschungen. So produzierte er seine neue Scheibe gemeinsam mit Nile Rodgers (Chic): „Ich habe seit langem damit gedroht, daß ich ihn anheuere. Er hat ein Wahnsinns-Spektrum und schon bei David Bowie, Mick Jagger und Stevie Ray Vaughan Regie geführt." Rodgers sorgte dafür, daß Roth zwar immer noch blueslastig, aber stilistisch abwechslungsreicher klingt. So ließ der Produzent den Sänger sogar ein Duett mit dem amerikanischen Countrystar Travis Tritt trällern.

Für David Lee Roth war das kein Problem: Er plädiert sowieso für die Aufhebung überkommener Vorurteile. „Wenn ich in New York auf die Straße schaue, sehe ich einen weißen Typen mit Reggae-Dreadlocks, der seine japanische Freundin auf der Harley spazierenfährt. Die beiden leben im spanischen Bezirk von New York und lieben koreanische Küche. Jetzt sag mir mal: Welche Musik hört der Junge wohl? Das kann doch niemand sagen. Die Menschen sind längst dreidimensional. Darum geht es auch in der alternativen Szene und in der Grunge-Kultur."

Nicht immer argumentierte der Arztsohn aus dem US-Bundesstaat Indiana so vernünftig: Als Chef von Van Halen schikanierte er Lebensmittellieferanten, indem er sich nach den Konzerten eine Schale mit Smarties servieren ließ, aus denen die braunen aussortiert sein mußten. In seinen Videos mimte Roth meistens den frauenjagenden Macho. Aber in Wirklichkeit lebt der Sänger seit vielen Jahren allein: „Ich habe die Nase voll von diesen typischen Hollywood-Affären, die ich in den 80er Jahren genoß. Mein Privatleben ist schrecklich normal. Ich male japanische Tattoos, bin ein begeisterter Kletterer und fahre gern Kajak." *Christiane Rebmann*

Die Biographie

Als sie 1977 ihren Siegeszug in die erste Hardrock-Liga startete, hatte die Gruppe Van Halen nur eines im Sinn: Fun, Fun, Fun. „Crash! Boom! Bang! Unser Sound ist die City", verkündete Sänger David Lee Roth. Der Junge mit der großen Schnauze genoß die Entzückensschreie seiner Verehrerinnen, Gitarrist Eddie van Halen den Dollarsegen. Doch 1985 zerstritt sich Roth mit dem Rest der Band. Solo brachte er eine EP und vier hörenswerte Rockscheiben heraus. Mit 38 Lenzen hat der einstige Draufgängertyp aber anderes im Sinn als die immerblonden *California Girls*.

David Lee Roth & Van Halen: Die besten CDs

David Lee Roth solo
Crazy From The Heart (1985)
EP mit *Just A Gigolo*
WEA (Warner)
7599-25 222-2
M: ●●●● K: ●●●

Skyscraper (1988)
mit *California Girls*
WEA (Warner)
7599-25 824-2
M: ●●●● K: ●●●

Your Filthy Little Mouth (1994)
WEA (Warner)
936 245 391-2
(Kritik auf Seite 17)

Van Halen
MCMLXXXIV (1983)
Mit den Hits *Jump* und *Hot For Teacher*
WEA (Warner)
7599-23 985-2
M: ●●●● K: ●●

Der Berg ruft

Stephan Eicher hat, wovon viele Stars träumen: Charme und Charisma. AUDIO besuchte ihn in der Schweiz.

Manchmal machen seine Konzerte trunken wie ein magisches Gesöff. Doch nach zwei mitreißenden Stunden zwischen Intim-Pop und Multivitamin-Rock naht die Ernüchterung: „Falls wir uns nicht mehr wiedersehen, wünsche ich euch ein schönes Leben." Dann packt Stephan Eicher sein musikalisches Zauberzeug ein und entläßt das Publikum in die harsche Realität: quietschende Reifen statt Gitarre und Drehleier, primitive Leuchtreklame statt kunstvoller Schattenspiele mit Zange und Zahnbürste.

Stephan Eicher mag sie nicht, die ordinäre Welt der Oberflächlichkeiten. In Frankreich, wo sich seine Platten in sechsstelligen Auflagen verkaufen, nennen sie ihn den „Jacques Brel des Rock'n'Roll". Auch im restlichen Europa bekam der Sänger für seine Alben *Engelberg* und *Carcassonne* glänzende Kritiken. Wird der Jubel aber zu laut, flüchtet der Mann in seine Vergangenheit: Dann ruft der Berg.

Ein nebliger Tag in den Schweizer Alpen. Engelberg liegt klamm im Koma, nur rund um das Kasino herrscht Tauwetter: Stephan Eicher probt für seine Tournee. Die Bar ist gut sortiert, das Feeling familiär, die Musik aufregend: rüder Rock und Kuhglockengeläut, verzerrte Gitarren und sanfte Poesie.

Das Gros der Texte stammt von Philippe Djian – jenem Franzosen, dessen Oeuvre seit seinem Roman *Betty Blue* auch in Deutschland goutiert wird. Kennengelernt haben sich die beiden bei einer Fernsehshow, schnell verband sie eine tiefe Freundschaft. „Es gibt vielleicht fünf Personen in meinem Leben, denen ich vertraue", sagt Eicher und zieht versonnen an seiner Zigarette. „Einer davon ist Philippe. Gelegentlich schreibt er Geschichten für mich, die mir Jahre später tatsächlich passieren."

Der Sänger lacht leise. Dabei gilt er doch eher als dunkler Typ: nicht nur wegen der schwarzbraunen Haarpracht, sondern auch wegen seines Hangs zur Melancholie, den er mit Djian teilt. So erzählt die traurigschöne Ballade *Rivière* von einem Mann, der gedankenverloren an einem Fluß steht und stundenlang ausharrt – obwohl er weiß, daß nichts kommt. Warten ist allerdings nicht unbedingt Eichers Lieblingsbeschäftigung: „Ich lebe intensiv, male, reise und bewege mich." Ständig stöbert der Rock-Romancier nach geschichtsträchtigen Stätten. So lockte er Star-Drummer Manu Katché und Bassist Pino Palladino 1992 in ein altes Grandhotel im südfranzösischen Carcassonne: „Ich mag diesen Ort. Die Urwüchsigkeit der Natur setzt sich in den Köpfen der Menschen fort." Insgeheim träumt der Musiker davon, für seine nächste Platte in Dublin, Bukarest, Palermo und Lissabon Station zu machen, ortsansässige Musiker zu suchen und sie in angestaubten Hotelsuiten zu versammeln.

Aber Stephan Eicher ahnt, daß diese multikulturelle Vision kaum zu realisieren ist: Im Sommer will er mit seiner Band in Amphitheatern auftreten und ein Livealbum mitschneiden lassen – wenn nicht plötzlich wieder der Berg ruft.

Frank Erdle





Der Lebenskünstler: Stephan Eicher liebt die wilde Natur von Carcassonne (links) und Engelberg.

Die besten CDs

My Place (1989)
Phonogram (PV)
841 025-2
M: 👂👂👂👂 K: 👂👂👂👂

Engelberg (1991)
Phonogram (PV)
849 389-2
M: 👂👂👂👂 K: 👂👂👂👂

Carcassonne (1993)
Phonogram (PV)
519 414-2
M: 👂👂👂👂👂 K: 👂👂👂👂

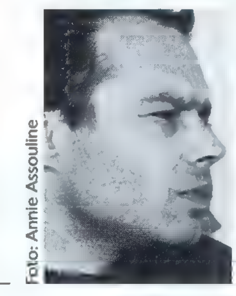


Foto: Annie Assouline

Der Lyriker: Philippe Djian ist Eichers Freund und Ghostwriter.

Die Biographie

Schon mit 12 saß er nachts an den Gleisen und sah sehnsüchtig den vorbeischnaubenden Zügen nach. Der kleine Stephan aus der Nähe von Bern träumte von Paris – und ahnte nicht, daß ihm 20 Jahre später die Franzosen zu Füßen liegen würden. Er selbst verfiel 1980 dem Synthie und gründete mit Bruder Martin die Gruppe Grauzone (*Eisbär*). Zu seinem wild-romantischen Stil fand Stephan Eicher, als er den Schriftsteller Philippe Djian traf: Die lyrisch-musikalische Liaison begann 1989 mit dem Album *My Place* und hält bis heute.

Die Late-Night-Show

Stephan Eichers einziges Konzert in Deutschland: am 21. Mai beim Festival auf dem Nürburgring.

Polar-Pop

Immer mehr Bands aus dem hohen Norden drängen in die internationalen Hitparaden.

Der Stockholmer Taxifahrer faßt das Phänomen kurz und knackig zusammen: „Roxette bedienen alle Altersklassen. Per regt die Fantasie der Teenies an, Marie macht auch noch Männer Mitte 40 wie mich scharf.".

Klare Sache: Bei so erstklassigen äußerlichen Voraussetzungen mußte der fröhliche Schweden-Pop von Marie Frederiksson, 36, und Per Gessle, 35, einfach Erfolg haben. Seit seinem Debüt vor acht Jahren hat das Duo weltweit mehr als 20 Millionen CDs umgesetzt. Das letzte Studioalbum *Joyride* stieg noch im Erscheinungsjahr 1991 über die magische Grenze von zehn Millionen. Die dazugehörige Tournee sahen sich knapp zwei Millionen Roxette-Fans rund um den Globus an.



Trendsetter: Die zwei von Roxette starteten den neuen Boom.



Nachzieher: Wo Ace Of Base sind, wollen Eggstone & Co. hin – an die Spitze der Charts.

Doch jetzt naht nordische Konkurrenz: Im Schlepptau von Roxette, Björk und Ace Of Base starten immer mehr Bands eine internationale Karriere. Zum Beispiel die vier von Michael Learns To Rock aus Århus, die mit eingängigen Songs a la Hooters und der Single *Wild Women* in die deutschen Charts eingestiegen sind. Oder die frechen Wannadies aus Schweden, die mit ihrem Trashpop britischen Bands wie Suede die Fans abjagen wollen. Selbst Roxette haben sich für ihr neues Album schrägere Töne geleistet: „Wir sind spontaner als früher rangegangen", sagt Per und läßt seinen Blick über den Stockholmer Hafen schweifen. Dann erklärt er, warum die Band von der schwedischen Heimat in ein Studio auf Capri zog: „Das war die einzige Art, Marie zu den Aufnahmen zu kriegen. Sie ist seit einem Jahr Mutter, und ich mußte sie praktisch ins Studio zerren. Aber ich bin ja schon immer viel disziplinierter gewesen", sagt er und sieht mit einem provozierenden Lächeln zu Marie rüber. Die bleibt cool: „Klar bin ich phlegmatisch. Das ist auch gut so. Ich glaube nämlich, daß wir nur so erfolgreich wegen unserer Gegensätzlichkeit sind."

Nicht nur Roxettes Musik ist erwachsener geworden. Passend zum angestrebten Zielgruppenwechsel legten sich Marie und Per auch ein neues Styling zu. So präsentiert sich Marie neuerdings mit stoppelkurz gestutzten weißblonden Haaren zum dezenten, champagnerfarbenen Hosenanzug.

Über derartige optische Image-Pflege können die Jungs von Eggstone nur verächtlich grinsen: .Ihre neue CD *Somersault* klingt wie eine aberwitzige Mischung aus Aztec Camera und den Small Faces. Und Schweden-Rapper Stakka Bo lockt die Fans zwischen Lappland und Los Angeles auf seinem ersten Album mit unwiderstehlichen Grooves.

Per Gessle hat für seine Polar-Pop-Kollegen freilich nicht allzuviel Sympathie übrig: „Die meisten dieser Platten sind nur austauschbare Pop-Ware. Sie könnten genausogut irgendwo anders auf der Welt entstanden sein." *reb/erd*

Die aktuellen CDs

Ace Of Base
Happy Nation (US-Version)
Metronome (PV) 521 472-2
M: 👂👂 K: 👂👂👂👂

Eggstone
Somersault
Resnap 9 (Koch)
M: 👂👂👂 K: 👂👂👂

Michael Learns To Rock
Colours
EMI 8 27625 2
M: 👂👂👂 K: 👂👂👂👂

Stakka Bo
Supermarket
Polydor (PV) 521 089-2
M: 👂👂👂 K: 👂👂👂

The Wannadies
Aquanautic
Resnap 5 (Koch)
M: 👂👂👂 K: 👂👂👂

Roxette
Crash! Boom! Bang!
EMI 8 28727 2 (Kritik folgt)



Pop-Schokolade: Nits-Chef Henk Hofstede (Mitte) liebt handgemachte Musik, die Natur und Einkaufszentren.

Lila Pause

Die Nits aus Holland präsentieren ihren neuen musikalischen Tagtraum *Da Da Da.*

Eine frische Flasche Sprudel, Bananen, Trauben und Äpfel, bunte Dominosteine mit Ente, Schmetterling und Marienkäfer: Was so aussieht wie die Grundausstattung für einen Kindergeburtstag, gehört in Wahrheit einem Mann in den Dreißigern – Henk Hofstede. Seine Band Nits zählt 20 Jahre nach ihrer Gründung noch immer zu den bestgehüteten Geheimnissen der Popbranche.

Daran wird auch das gerade erschienene 15. Album *Da Da Da* kaum etwas ändern: Die meisten Songs der Holländer sind einfach zu komplex, zu kunstvoll arrangiert und zu gut für den breiten Massengeschmack.

Der freundliche Herr mit den Dominosteinen ist darüber gar nicht traurig. Hofstede wäre der Alltag eines Popidols ein absolutes Greuel: „Ich könnte mein Leben nicht im Flugzeug verbringen und von Playback-Show zu Playback-Show fliegen. Dieses Geschäft kann dich vollkommen fertigmachen. Es gibt Stars, die bereits hysterisch werden, wenn ihnen irgendein Bild an der Hotelzimmerwand nicht paßt."

Henk Hofstede dagegen liebt Bilder – und altes Spielzeug wie die zum Interview mitgebrachten, russischen Dominosteine, die er seinen Kindern vermachen will: „Da da da waren die ersten Worte meiner Tochter, steht aber auch für den Rückzug in die heile Welt. Draußen tobt der Krieg, und die Rechtsnationalen sitzen sogar schon im Amsterdamer Stadtparlament. Viele Bands gehen sehr sorglos mit politischen Aussagen um. Das ist gefährlich. Im Dritten Reich hat man gesehen, wie schnell Politiker die Kunst für ihre Zwecke mißbrauchen." Die Nits flirten deshalb lieber mit romantischem Kammermusik-Pop, verziert mit trockenem Humor wie in ihrem Minihit *In The Dutch Mountains.* Hofstede: „Musik und Melancholie sind wie füreinander geschaffen. Ich kenne kaum Popsongs, die gut *und* fröhlich sind – bis auf *Penny Lane* von den Beatles."



Die aktuelle CD

Da Da Da
Sony 475 955 2
(Kritik auf Seite 15)

Wer aber vermutet, daß der Nits-Sänger zum Lachen in den Keller geht, liegt falsch. „Ich amüsiere mich gern in großen Einkaufszentren. Sie erzählen dir sehr viel über ein Land." Genau wie die Küchen: Bei der geplanten Tournee im Herbst will Hofstede in privaten Wohnzimmern auftreten. „Unsere Fans sollen für uns kochen, wir kümmern uns um das musikalische Dessert." Guten Appetit! *Frank Erdle*

Standpunkt



Guru, der Rapper von Gang Starr und Mann hinter der CD *Jazzmatazz,* wehrt sich in AUDIO gegen den oft geäußerten Vorwurf, Raptexte seien sexistisch.

Dieses ständige, blödsinnige Gequatsche: Rapper sind Sexisten! Die Leute kapieren doch gar nicht, was wir da singen. Wenn wir eine Frau „bitch" (verächtlich für „Weib"; im Slang auch „Hure"; Red.) nennen, dann nur, weil sie wirklich eine Bitch ist.

Wie jeder einflußreiche Mann, ob er nun Tänzer, Boxer oder Drogendealer ist, komme ich mit einer Menge Frauen zusammen. Und da sind eine ganze Menge Bitches dabei. Die haben keine Selbstachtung und zicken deshalb rum. Aber ich lasse diesen Typ Frau erst gar nicht zu nah an mich heran.

Ich mag nur Frauen, die auch dann zu mir halten, wenn's mir mal dreckig geht. Frauen, mit denen ich was anfangen kann, müssen ehrgeizig, intelligent und verständnisvoll, weise und stark sein. So wie meine Mutter. Die ist eine echte Königin.

An der Westküste versteht jeder, was eine Bitch ist. Da regen sich die Weiber über diesen Ausdruck gar nicht auf; die nehmen sich dort einfach nicht so wichtig.

Aber in New York kommt das Wort nicht so gut. Da kann es durchaus mal passieren, daß dir eine Frau die Knarre auf die Brust setzt und dich anmacht, wenn du sie Bitch nennst: „Hey, du Motherfucker, was hast du da gesagt?"

Charts*

DEUTSCHLAND

1	(1)	**Bryan Adams** So Far So Good; Polystar (PV)
2	(4)	**Phil Collins** Both Sides WEA (Warner)
3	(2)	**Meat Loaf** Bat Out Of Hell II – Back Into Hell; Virgin (EMI)
4	(–)	**Mariah Carey** Music Box; Columbia (Sony)
5	(10)	**Michael Bolton** The One Thing; Columbia (Sony)
6	(6)	**Enigma** The Cross Of Changes; Virgin (EMI)
7	(5)	**Ace Of Base** Happy Nation Metronome (PV)
8	(–)	**Soundtrack** Philadelphia Epic (Sony)
9	(–)	**Beautiful World** In Existence; WEA (Warner)
10	(9)	**Take That** Everything Changes; RCA (BMG)
11	(3)	**ZZ Top** Antenna; RCA (BMG)
12	(12)	**Aerosmith** Get A Grip; MCA (BMG)
13	(7)	**Die Ärzte** Die Bestie in ... Metronome (PV)
14	(–)	**East 17** Walthamastow; Metronome (PV)
15	(–)	**Meat Loaf** The Very Best Of Meat Loaf; Epic (Sony)

USA

1	(1)	**Toni Braxton** Toni Braxton
2	(–)	**Ace Of Base** The Sign
3	(5)	**R. Kelly** 12 Play
4	(10)	**Celine Dion** The Colour Of My Love
5	(2)	**Mariah Carey** Music Box
6	(–)	**The Bodyguard** Soundtrack
7	(7)	**Counting Crows** August & Everything After
8	(3)	**Snoop Doggy Dogg** Doggy Style
9	(6)	**Salt-N-Pepa** Very Necessary
10	(–)	**Enigma** The Cross Of Changes

ENGLAND

1	(3)	**Mariah Carey** Music Box
2	(1)	**Enigma** The Cross Of Changes
3	(–)	**The Cranberries** Everybody Else Is Doing So Why...?
4	(–)	**Sting** Ten Summoner's Tales
5	(–)	**Björk** Debut
6	(–)	**M People** Elegant Slumming
7	(–)	**Dina Carroll** So Close
8	(–)	**Saint Etienne** Tiger Bay
9	(–)	**Meat Loaf** Bat Out Of Hell II – Back Into Hell
10	(6)	**Chaka Demus & Pliers** Tease Me

*Mit freundlicher Unterstützung: Der Musikmarkt Media Control Bundesverband Phono; USA: Quelle Billboard; England: Quelle Music Week.

Grantler-Pop

Zwei Alpenpunker auf dem Weg nach oben: Ostbahn-Kurti und Hubert von Goisern.

Die Alpen rücken immer näher – zumindest musikalisch: Der schmierige Pop-Kommissar Falco recherchiert zwar schon lange nicht mehr mit Erfolg. Aber dafür füllen gleich zwei andere Bands aus Austria die deutschen Konzerthallen: Ostbahn-Kurti und die Chefpartie sowie Hubert von Goisern und seine Alpinkatzen.

Kurt Ostbahn aus Wien entdeckte schon vor einigen Jahren die heilende Wirkung des Rock'n' Roll: „Wir haben damit Unpäßlichkeiten wie Sodbrennen und Depressionen kuriert." Der Herr Doktor beobachtet mit Genugtuung, daß sich „die Bresthaften und Bedürftigen stets zu Tausenden" versammeln, wenn er aufspielt. Sein Therapietrick: Er arrangiert bekannte Rocknummern einfach um und behandelt sie mit deftigen Texten. Seine schönsten Heilerfolge bietet der Österreicher jetzt gleich im Doppelpack an: auf den beiden Live-CDs *Saft & Kraft (Die Elektrotherapie)* und *Trost & Rat (Die Naturkur)*.

Auch Hubert von Goisern ist ein komischer Kauz. „Von Goisern ist kein Adelstitel, sondern der Ort, in dem ich aufgewachsen bin", erläutert der Austria-Popper. Von Goisern, der mit den Beatles, John Mayall und Operettenmusik aufwuchs, spielt eine wilde Mischung aus Folklore und Rockmusik mit Jodlern. Seine neue CD *Omunduntn* (oben und unten) stellte der Österreicher im März sogar bei einem Festival in Texas vor: „Schließlich muß man Jodler nicht übersetzen." *reb*

Tu felix Austria: Mit Ostbahn-Kurti (rechts) und Hubert von Goisern hat Österreich zwei bissige Pop-Satiriker.



Foto: Herrgott

Die aktuelle CD

Hubert von Goisern
Omunduntn
BMG Ariola 74321 18962 2
(Kritik auf Seite 12)

Die aktuellen CDs

Ostbahn-Kurti
Saft & Kraft
(Die Elektrotherapie)
MCA (BMG) MCD 30657
Trost & Rat
(Die Naturkur)
MCA (BMG) MCD 30658
(Kritik auf Seite 14)

Tourkalender

Rock am Ring/ Rock in Riem (Aerosmith, Peter Gabriel, Bonnie Raitt, Crowded House, The Hooters, Rage Against The Machine, Smashing Pumpkins, Breeders, Extreme u.v.a.)
21./22. 5. Nürburgring/Eifel & Alter Flughafen München/ Riem (jeweils im Wechsel)

Primal Scream
25. 4. Hamburg
26. 4. Berlin
29. 4. München
3. 5. Frankfurt
4. 5. Köln

Heather Nova
26. 4. Berlin
27. 4. Hamburg
28. 4. Köln
1. 5. Frankfurt

Nina Hagen
18. 5. Würzburg
21. 5. München
22. 5. Nürburgring

Nick Cave & The Bad Seeds
2. & 3. 5. Hamburg
4. 5. Berlin
10. 5. Stuttgart
11. 5. Neu-Isenburg

Andreas Vollenweider
24. 5. Hamburg
25. 5. Stuttgart

Candy Dulfer
10. 5. Hamburg
11. 5. Bremen
12. 5. Hannover
13. 5. Köln
14. 5. Aschaffenburg
15. 5. Tübingen
16. 5. Mannheim
17. 5. Friedrichshafen

Alan Parsons Live Project
5. 5. Hamburg
7. 5. Berlin
9. 5. Mannheim
10. 5. Stuttgart
11. 5. Frankfurt
13. 5. München
16. 5. Essen

Gang Starr
3. 5. Dortmund
4. 5. Hamburg
5. 5. Berlin
6. 5. Hannover
7. 5. Nürnberg
8. 5. Kassel
9. 5. Köln
10. 5. Frankfurt
11. 5. München
12. 5. Freiburg

Bonnie Raitt/ Richard Thompson
28. 5. Berlin
30. 5. Hamburg
1. 6. Köln

David Lee Roth
25. 5. Hamburg
26. 5. Offenbach
28. 5. München
30. 5. Ludwigsburg
31. 5. Dortmund
15. 6. Hannover
17. 6. Berlin

Billy Joel
31. 5. Berlin
2. 6. München
6. 6. Dortmund
14. 6. Stuttgart
16. 6. Oldenburg
18. 6. Frankfurt

Sonnen-Wasserman

Für Rob Wasserman verzichten Branford Marsalis und Bruce Hornsby freiwillig auf ihre Gage.



Foto: Stiefele

Flotter Dreier: Rob Wasserman mit Branford Marsalis (unten links) und Bruce Hornsby (unten rechts).



Rob Wasserman hat viele Freunde: Jerry Garcia und Bob Weir von Grateful Dead stellten ihm kostenlos ihr Studio samt Tonmeister zur Verfügung. Ex-Beach Boy Brian Wilson und dessen Tochter Carnie traten für ihn erstmals gemeinsam vors Mikrofon. Stars wie Edie Brickell, Bruce Hornsby, Elvis Costello, Jazz-Saxophonist Branford Marsalis und Joan Jeanrenaud vom Kronos Quartet verzichteten auf ihre Gage. Fünf Jahre dauerte es, bis Rob Wasserman alle *Trios* für seine dritte Scheibe beisammen hatte. Was er danach empfand? Der achte Titel, den er im dreistimmigen Playback mit sich selbst aufnahm, verrät es: *Satisfaction.* Als Twen studierte der 41jährige am San Francisco Conservatory Of Music Kontrabaß. Bei der Vorstellung, er könnte heute in einem Orchester sitzen, beschleichen Wasserman gemischte Gefühle: Die künstlerische Freiheit will er nicht mehr missen. Sein Lieblingsmusiker aber blieb der großartige Cellist Pablo Casals. Ebenfalls einflußreich:Blues- Baßmann Willie Dixon.Wasserman selbst sammelte mit Lou Reed und Grateful Dead Meriten, „aber die eigenen Projekte machen wesentlich mehr Spaß". Das bleibt dem Zuhörer nicht verborgen: Schon die *Duets* des Bassisten mit Rickie Lee Jones, Aaron Neville und Jennifer Warnes gehörten 1988 zu den Album-Highlights. Wassermans *Trios* entstanden live im Studio, wobei er für die Playback-Soli entweder allein oder mit zwei Partnern im Studio war: „Für mich wurde die Musik dadurch menschlicher. Live-Overdubs zerstören leicht die Magie der ursprünglichen Kommunikation." *ws*

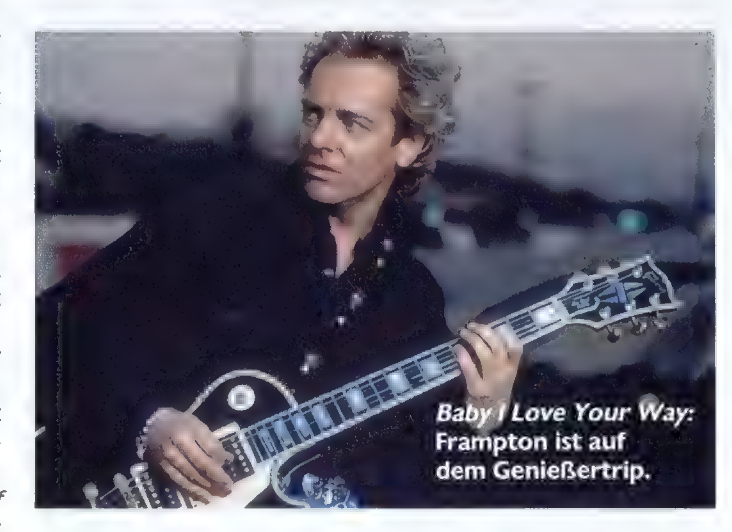
Die aktuelle CD
Trios
GRP-MCA (BMG) GRM 40222
M: 👂👂👂👂 K: 👂👂👂
(Kritik in AUDIO 4/94)

Peter Pan

Peter Frampton zauberte sich ein Comeback nach Maß.

Das Timing wirkt perfekt: „Gerade ist wieder eine neue Version meines Hits *Baby I Love Your Way* aus den Siebzigern auf den Markt gekommen. Die Gruppe Big Mountain hat daraus einen Reggae à la UB 40 gemacht", amüsiert sich Peter Frampton. Folglich darf der Engländer gleich zweimal feiern: Nach fünf Jahren Pause meldet sich der 44jährige, dessen 1975 erschienener Konzertmitschnitt *Frampton Comes Alive* mehr als zehn Millionen Käufer fand, zurück. Und weil sich die CD „wie ein Neuanfang" anfühlte, nannte sie der blonde Gitarrist einfach *Peter Frampton.*

Die Scheibe wartet mit einer handfesten Überraschung auf: Sie enthält ein Stück mit Framptons altem Humble-Pie-Kumpel Steve Marriott. Wie kam das gemeinsame Stück *Out Of The Blue* zustande, wo Marriott doch vor drei Jahren bei einem Brand ums Leben kam? Der Sänger wehmütig: „Die Nummer entstand in der ersten Session-Nacht für das Album. Wir haben Steves Gesang später einfach in das Arrangement eingebaut. Schade, daß unsere stürmische Arbeitsbeziehung so tragisch enden mußte. Ich habe dann notgedrungen alle Titel selbst gesungen." Für Framptons Platten-Comeback ist dieser Umstand bestimmt kein Nachteil. Seine Stimme klingt auf der neuen Scheibe kraftvoll wie nie zuvor. Im Gegensatz zu Marriott, dem sein exzessiver Drogenkonsum zum Verhängnis wurde, rappelte sich der einstige Mädchenschwarm wieder auf. Trotzdem bekennt er selbstkritisch: „Ein Wunder, daß ich die 70er Jahre überlebt habe. An einige Erlebnisse aus dieser wilden Zeit kann ich mich sogar noch erinnern. Eines Tages aber wachte ich auf und sagte mir: Du hast Kinder. Du hast Verantwortung. Also Schluß mit dem Lotterleben. Jetzt fahre ich sonntags mit meiner Freundin und meinen Kindern an den Strand." Ein Mann auf der Sonnenseite des Lebens – nachzuhören auf seiner neuen CD: Peter Frampton genießt die *Days In The Sun.* *reb*



Baby I Love Your Way: Frampton ist auf dem Genießertrip.

Die aktuelle CD
Peter Frampton
Sony 475 876 2
M: 👂👂👂 K: 👂👂👂👂
(Kritik in AUDIO 4/94)



Neueröffnung

Ihren *Tuesday Night Music Club* öffnet Sheryl Crow jetzt live – mit AUDIO.

Immer dienstags gönnte sich Sheryl Crow etwas Besonderes. Genau das Gegenteil dessen, was dieser Tag im Namen führt. Nicht Dienst nach Vorschrift schieben, sprich für andere im Studio oder live auf der Bühne die attraktive Sängerin im Hintergrund mimen, sondern mit Freunden einfach mal drauflosjammen, aus Spaß an der Freude: nach der seltsamen Regel, „daß man das Instrument, das man am besten beherrscht, nicht spielt. So entgingen wir jeder Routine".

So gelang Sheryl Crow bei *Tuesday Night Music Club* spielerisch mit links, was andere nicht mal mit Absicht schaffen: ein Debüt, das Rasse und Klasse hat, Sinnlichkeit und Sensibilität ausstrahlt, kraftvoll dominant wie unsentimental verletzlich sein kann, das in seiner unverkrampften Verknüpfung von Neo-Folk, Rock, Blues, Funk und Jazz so traditionell wie modern und damit von zeitloser Güte ist.

Jener *Tuesday Night Music Club*, der die ehemalige Musiklehrerin aus Missouri zum Debüttitel inspirierte, fand in der guten Stube von Bill Bottrells Studio im kalifornischen Pasadena statt – jenem Bottrell, der als Produzent von Michael Jackson über Madonna bis zu den Travelling Wilburys Meriten sammelte. Ebenfalls unter den hilfreichen „Clubmitgliedern": David Baerwald, der die Songschreiberin ermunterte, ihre Geschichten auf ihre Art zu erzählen – an Bildern pralle, präzise Short Stories, Beziehungskisten als Roadmovie.

Die attraktive Amerikanerin bezieht Stellung und gibt einiges von sich preis, gesteht zu *Strong Enough* ein, alles andere als simpel gestrickt zu sein: „Ich bin der helle Wahnsinn, wenn's um Beziehungen geht". In *We Do What We Can* greift ihr Vater Wendell Crow zur Trompete. „Meine Eltern spielten in Big Bands, und ich weiß, daß mein Vater traurig wurde, als er erkannte, daß er nie seinen Traum verwirklicht hat." Seine Tochter tut's: Die großen Stadien lernte Sheryl Crow als Background-Sängerin von Rod Stewart und Don Henley, gar 18 Monate lang bei Michael Jacksons *Dangerous*-Tour kennen. Ihr Debüt produzierte Vergleiche mit Rickie Lee Jones, Bonnie Raitt und Pretenders-Chefin Chrissie Hynde. Da scheint's nur eine Frage der Zeit, bis sie selbst größere Hallen füllen kann. In Kooperation mit WOM präsentiert AUDIO nun Sheryl Crow in fünf Clubs. Nutzen Sie Ihre Chance – der nächste *Tuesday Night Music Club* könnte schon ausverkauft sein.

Claus Böhm



Fit in vielen Stilen: Senkrechtstarterin Sheryl Crow.

AUDIO präsentiert: Sheryl Crow live

21. 5. Hamburg, Große Freiheit
22. 5. Frankfurt, Batschkapp
27. 5. Köln, Luxor
29. 5. Berlin, Loft
30. 5. München, Back Stage

Die aktuelle CD

American Music Club
A&M-Polydor (PV)
540 126-2
M: ♪♪♪♪ K: ♪♪♪♪
(Kritik in AUDIO 12/93))

Musik zum Sehen

Video: **Billy Joel** startet in diesem Monat zu seiner lange angekündigten Europatournee. Wer sich vorab einen Eindruck davon verschaffen will, was der Piano Man noch draufhat, sollte seinem Video-Rekorder die Cassette *Shades Of Grey* gönnen (SMV, 90 Min.). Da hämmert der Sänger live in den USA *River Of Dreams, All About Soul* und das Oldie *Only The Good Die Young* in die Tasten. Allerdings ist der Sound ziemlich lausig. Dafür dürfen Produzent **Dan Kortchmar** und *Uptown Girl* **Christie Brinkley** berichten, was sie so großartig an Billy finden. Kollege **Bryan Adams** kommt ohne eine derartige, feminine Schmuckbeilage aus: *So Far So Good And More* (PMV, 90 Min.) dokumentiert die Karriere des Kanadiers in Live- und Videoclips – von *Cuts Like A Knife* bis *All For Love,* dem schlappen Dreier mit **Sting** und **Rod Stewart**: ein hitträchtiges biografisches Bilderbuch.

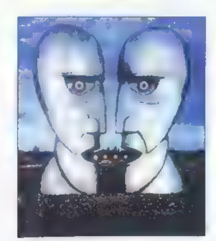


Kino: Der blutige Terror der IRA und seine unschuldigen Opfer sind das ergreifende Thema des Polit-Thrillers *Im Namen des Vaters.* So beeindruckend wie die Darsteller **Daniel Day-Lewis** und **Emma Thompson** sind auch die Stücke mit **Bono, Gavin Friday, Jimi Hendrix** – vor allem aber **Sinéad O'Connors** Titelsong (Island/BMG).



Bücher: Flamenco ist facettenreicher, als die Gipsy Kings glauben machen. Die „Kunst zwischen Gestern und Morgen" analysiert **Anja Vollhardt** in *Flamenco* (Weingarten, 160 Seiten, 78 Mark). Trotz viel sachlich-detaillierter Information – etwa über die 38 (!) Gattungen – ist die Lektüre spannend, das Buch dank der expressiven Schwarzweißbilder von **Elke Stolzenberg** eine Augenweide. Den Trockenkurs ergänzt akustisch ideal die CD *The Art Of Flamenco* (Emoción-Act/Aris 893 00-2) – mit vitalen Koryphäen wie **Diego Vargas.**

TV-Tip: *Ohne Filter* vom SWF hat einen neuen Moderator: **Alan Bangs** präsentiert am 28. Mai (0.45 Uhr/ARD) unter anderem **Kenny G., Sue Foley** und **Abraham Laboriel** live.



Pink Floyd
The Division Bell

EMI
8 28984 2

Alle Macht dem Sound: Düster dräut der Synthie, wild schwirren Effekte, machtvoll bricht Gilmours Gitarre zu typischen Space-Exkursen aus, kleine Selbstzitate verraten erstarktes Selbstbewußtsein. Ihr Management orakelte, man habe sich gar den Luxus potentieller Singles (unser Tip: *What Do You Want From Me* und *Take It Back*) geleistet. Pink Floyd wissen, was die Stunde kommerziell geschlagen hat: Seit *Dark Side Of The Moon* stehen sie erstmals wieder voll auf der Sonnenseite – rockiger, rhythmischer, weniger verspielt, gestalterisch souveräner. *cb*



Musik: 👂👂👂👂
Klang: 👂👂👂👂



Ute Lemper
Espace Indécent

Polydor (PV)
521 175-2

Der Lametta-Look scheint passé, der schwarze Existenzialisten-Look steht Mademoiselle Lemper gut, zumal er in ansprechender Manier auf die Musik abfärbt. Die elf französischen Songs stammen von Patrice Guirao (Text) und Art Mengo (Musik), aufgenommen in Dänemark, Toulouse und Paris. Dort ist Ute Lemper spätestens seit *Illusions*, mit Liedern von Marlene Dietrich und Edith Piaf, ein Star. Mit *Espace indécent* hat die verprellte Deutsche hierzulande die Wiedergutmachung verdient: effektvoll inszenierte Pop-Chansons für die Zeit zwischen Tag und Traum. *erd*



Musik: 👂👂👂👂
Klang: 👂👂👂👂



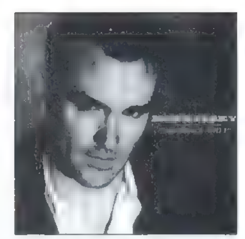
Hole
Live Through This

City Slang (EFA)
04935

Das Ehepaar Kurt Cobain/Courtney Love muß nicht darüber streiten, welche Musik zu Hause durch die Boxen dröhnen soll: In punkto Lautstärke liegen die Bands der beiden auf gleichem Niveau. Die Ehefrau spitzte aber wohl mehr als einmal die Ohren, als der Gatte mit Nirvana probte. Doch ist Hole mehr als eine bloße Kopie: gutgelaunter Grunge-Sound, der angenehm positiv und melodisch geriet und durch Courtneys Stimme Profil bekommt. Die CD klingt inspiriert, überrascht durch einfallsreiche Gitarrenriffs, transportiert Kraft und Energie. *anf*



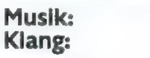
Musik: 👂👂👂
Klang: 👂👂👂



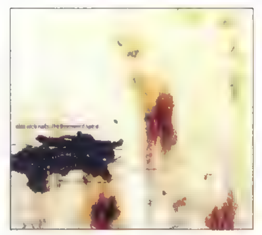
Morrissey
Vauxhall And I

Parlophone (EMI)
8 27797 2

Das Formtief ist überwunden: Auf *Vauxhall And I* pflegt Morrissey wieder seinen morbiden Hang zur Melancholie. Der Rock'n' Roll-Charme des Vorgängers *Your Arsenal* ist vergessen, der Brite darf wieder das, was er am besten kann: lamentieren. Deshalb versinkt sein neues Opus aber nicht in dröger Langeweile. Besonders der Song *Lifeguard Sleeping* mit Klarinette und gewispertem Gesang ist ein klingendes Schaumbad der Gefühle, ebenso die Single *The More You Ignore Me ...* *Vauxhall And I* macht Morrissey zum zartbitteren Sinatra der 90er Jahre. *erd*



Musik: 👂👂👂👂
Klang: 👂👂👂



Nine Inch Nails
The Downward Spiral

Nothing-Island-Ariola (BMG)
74321 19348 2

Einfühlsam kann NIN-Kopf Trent Reznor sein, das bewies zuletzt Tori Amos' *Past The Mission*. Diese (nur musikalisch) sanftere Seite zeigen *Hurt* und *Piggy*, das am Ort der Manson-Morde in L. A. entstand. Grundsätzlich geht Reznor härter ran: Die doppelbödige Dance-Elektronik von *Closer* (Produzent: Flood) garnieren Sätze wie „I Want To Fuck You Like An Animal", animalische Rockschreie wetteifern mit Adrian Belews verzerrten Riffs, schrillen Noise-Effekten. Das tönt bei *Eraser* à la Can – sonst nach Hardcore für Masochisten (*Mr. Self Destruct*) und Apokalypse. *cb*

Musik: 👂👂👂
Klang: 👂👂👂

AUDIO-PLATTEN KRITIK

AUDIO stellt jeden Monat die wichtigsten CD-Neuerscheinungen vor. Erfahrene Rezensenten – die Kürzel werden im Impressum erklärt – bewerten nach zwei Kriterien:

■ Musik (Pop, Oldies und Jazz) beziehungsweise Interpretation (Klassik) für die künstlerische Leistung.

■ Klang für die Aufnahme-Qualität.

■ In beiden Sparten vergibt AUDIO null bis fünf Ohren, angelehnt an das Schulnoten-System:

–	mangelhaft
👂	ausreichend
👂👂	befriedigend
👂👂👂	gut
👂👂👂👂	sehr gut
👂👂👂👂👂	überragend

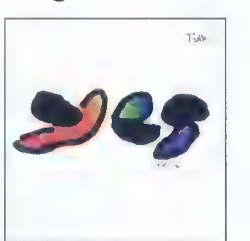


Hubert von Goisern und die Alpinkatzen
Omunduntn

Ariola (BMG)
74321 18962 2

Sappradi! Da hat der Hubert aus Bad Goisern aber ein paar schöne Pop-Kipferl im Sack. Genauer gesagt: damische Gschicht'n, die das Leb'n schreibt. Wie die vom Peppi, der den Plattenaufleger einer kalifornischen Disko zum Landler herausfordert – „daß d' wos gspüast in deine Eier". Jawohl, bei dem Burschen geht's richtig herzhaft zu. Jene bemitleidenswerten Zeitgenossen, die der österreichischen Sprache nicht mächtig sind, müssen bei den Alpinkatzen draußen bleiben. Alle anderen dürfen ihn hemmungslos genießen, den hochalpinen Pop-Schmäh. *erd*

Musik: 👂👂👂
Klang: 👂👂👂

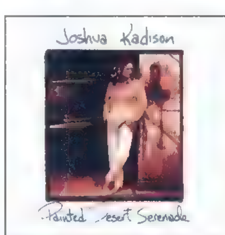


Yes
Talk

Victory-Metronome (PV)
828 489-2

Als Trevor Rabin auf der Bildfläche erschien, war aus dem Yes-Bombast die Luft raus: Das schlackenlose *Owner Of A Lonely Heart* sicherte 1983 der LP *90125* höchste Edelmetall-Weihen. Nach diversen Kombi-Konstellationen ist die *90125*-Mannschaft (Jon Anderson, Rabin, Chris Squire, Tony Kaye, Alan White) wieder am Ruder. *State Of Play*, *Walls* und das instrumentale Intro von *Endless Dream* zeigen, daß die damalige Lektion Spuren hinterließ. *Talk* ist kein hohles Gewäsch, hat bei allen Finessen und kompakten Passagen aber doch einigen Leerlauf. *cb*

Musik: 👂👂👂
Klang: 👂👂👂👂

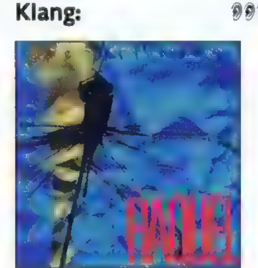


Joshua Kadison
Painted Desert Serenade

SBK (EMI)
7 80920 2

Wer *Jesse* hört, putzt sich verwundert die Ohren: Ist da etwa Elton John unter Pseudonym zugange? Schnell wird klar, daß Kadison echt ist – und lyrisch, verträumt, verzuckert. Dabei war der spleenige Engländer genau in diesen Fächern vor Jahren unschlagbar; die Lücke besetzt nun Kadison. Weil er auch noch bei Landsmann Billy Joel und dessen Frühwerken borgt, füllt er den Raum erstaunlich souverän aus, auch am Klavier. Der gelungene Start für eine Karriere, mit der die Zahl der ernstzunehmenden Pop-Piano-Men auf drei steigen könnte. *wms*

Musik: 👂👂👂👂
Klang: 👂👂👂👂



The Millions
Raquel

Dream Circle-Polydor (PV)
521 832-2

Seattle und L. A. liegen links, New York rechts – und zwischendrin, im Mittelwesten, liegt Lincoln, Nebraska. In diesem musikalischen Niemandsland strickte das Quintett The Millions in aller Ruhe an seinem rollenden, erhebenden, leicht schwebenden Gitarren-Rock, der ein wenig wie The Cure mit Smiley-Face tönt. Dazu braucht's zwei Saitenzupfer, ein locker treibendes Rhythmus-Duo – und die Sirenenstimme von Lori Allison. Ihr zweites Album wird kaum gleich ein paar Millionen verkaufen, aber die besten Momente lassen ahnen, daß sie's schon bald könnten. *cb*

Musik: 👂👂👂
Klang: 👂👂👂👂



Material
Hallucination Engine

Axiom-Island-Ariola (BMG)
74321 18190 2

Sein Experimental-Projekt Material schickt der nimmermüde Baßmann und Produzent Bill Laswell auf Meditationskurs. Bunt gemixt ist die Musikerschar: Jazzer (Saxer Wayne Shorter, Bassist Jonas Hellborg), Reggae-Trommler Sly Dunbar, Funk-Veteran Bootsy Collins, der indische Geiger Shankar, Trilok Gurtu und Zakir Hussain (Tablas) – und als sonorer Sprecher William Burroughs. Der kulturelle Kopf-Film tönt arabisch, indisch, nach Jazz oder nach moderatem Trance. Wenn Sie schon immer mal aus dem Lotussitz abheben wollten: Das ist der ideale Soundtrack dafür! *cb*

Musik: 👂👂👂👂
Klang: 👂👂👂👂



Alison Moyet
Essex

Columbia (Sony)
475 955 2

Mag sein, daß sich Alison Moyet in den Texten von *Essex* fröhlicher gibt denn je; musikalisch bleibt sie der Trauerkloß von einst: Schöne, mit der Zeit etwas tranig wirkende Balladen bilden den klanglichen Rahmen für ihre kehlige Stimme – wohltemperiertes Popfutter, das einlullt. Immerhin: Für einige Songs – vor allem das akustische Kraftpaket *Ode To Boy II* – läßt die Britin ihre Musiker von der Leine und begibt sich mit einer funkensprühenden Mischung aus Rhythm & Blues, Soul und Funk auf neues Terrain. Davon mehr – und die CD wäre ein Hammer. *sei*

Musik: 👂👂
Klang: 👂👂👂👂



Poems For Laila
I Shot The Moon

Phonogram (PV)
518 933-2

Wer's bisher nur ahnte, weiß es jetzt genau: Poems For Laila sind eine bedeutende Band: Phil Manzanera, einst Gitarrist bei Roxy Music, hat die CD in England produziert, Fans dürfen im Booklet Shirts, Tattoos, Pins und Poster bestellen. Bei soviel PR-Wirbel kann die Musik schon mal ins Hintertreffen geraten: Mit *I Shot The Moon* sind die Hannoveraner auf dem Weg zur ganz normalen Popgruppe. Von der einzigartigen, versponnenen Atmosphäre früherer Alben blieb nicht viel übrig. Bleibt als Trost nur die Bravour-Ballade *Chance Is A Dog*. Schade. *erd*

Musik: 👂👂
Klang: 👂👂👂👂

Die Pop-CD des Monats



Soundgarden
Superunknown

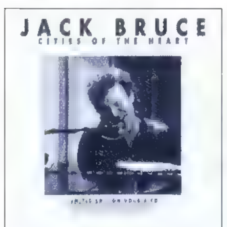
A & M-Polydor (PV)
540 215-2

Die großen Unbekannten sind Soundgarden aus Seattle längst nicht mehr. Aber weithin noch nicht so anerkannt, wie es ihnen gebührte. Schließlich war die Band beim Sub-Pop-Label schon vor Nirvana und Pearl Jam groß in Form und ihr voriges A & M-Millionen-Album *Badmotorfinger* für drei Grammy-Nominierungen gut. Wenn alles halbwegs mit rechten Dingen zugeht, wird *Superunknown* das Grunge-Quartett endgültig in die Superliga katapultieren.

Spielten Soundgarden zuvor noch auf stilistisch begrenzter Spielwiese, haben sie sich nun aller Fesseln entledigt. Sänger/Gitarrist Chris Cornell: „Es gibt keinen Grund, warum wir uns Grenzen setzen sollten. Wer sich selbst limitiert, hat ohne Frage Komplexe. Wir haben keine."

Müssen sie auch nicht. *Superunknown* hat alles, was sich ein Rock-Enthusiast nur wünschen kann: große Emotionen, deftige Gitarrenbreitseiten und ekstatische Soli, griffige Melodien und packenden Gesang; von der vollen Dröhnung über kraftstrotzende Balladen bis zu fast poppig-psychedelischen Stil-Experimenten wie *Head Down*, *Black Hole Sun* und *Half*. Daß ihnen der verschleppte Bluesrock *Limo Wreck* beinahe zur Zep-Kopie geriet, ist mehr als ein Zufall: Soundgarden *sind* die Led Zeppelin der Neunziger! *Claus Böhm*

Musik: 👂👂👂👂👂
Klang: 👂👂👂



Jack Bruce
Cities Of The Heart

CMP (EFA)
03304-2 (2 CDs)

Man wird nur einmal 50, dachte Jack Bruce und feierte im Kölner E-Werk im November ein Live-Fest mit Freunden und Weggefährten wie Ginger Baker, Dick Heckstall-Smith, Simon Phillips und Bernie Worrell. Der legendäre Bassist streift über Jazz (*Statues*), Graham-Bond-Phase (*Neighbor, Neighbor*) und das furiose *Theme For An Imaginary Western* bis *Ships In The Night* (von *Somethin Els*; auch bei CMP), mit Maggie Reilly. Die Cream-Ära kommt sechsfach, dank den Gitarristen Gary Moore und Clem Clempson glänzend zu Ehren – gute Gründe zum (Nach-)Feiern. *cb*

Musik: 👂👂👂👂
Klang: 👂👂👂



The Blue Aeroplanes
Life Model

Beggars Banquet (SPV)
084-31202

Vor zehn Jahren hoben die Blue Aeroplanes im britischen Bristol ab. Nach zwei Jahren im Hangar wegen Labelwechsels starten sie zum neuerlichen Rundflug. Begleitet von Gerard Langleys einfühlsamem Gesang, schweben die Melodien sacht dahin, drehen die beiden luftig-leichten Gitarren kleine Loopings. schweifen die Aeroplanes leicht zu Country-Folk (*Honey I*) ab, starten zwischendrin gewaltig durch in *Vade Mecum Gunslinger*. Setzt der Flieger auf, ist's wie die Rückkehr aus einem entspannten, aber nie langweiligen Urlaub. Guten Flug! *cb*

Musik: 👂👂👂👂
Klang: 👂👂👂👂



Urban Cookie Collective
High On A Happy Vibe

Intercord
847.208

Sie grämen sich über Ihre Rettungsringe? Der Winterspeck muß weg? Vergessen Sie die sündhaft teuren Schlankheitstropfen aus der Apotheke. Hier ist der ultimative Ersatz: *High On A Happy Vibe*. Produzent Rohan Heath und Englands Urban Cookie Collective fabrizieren pfundigen Tanzpop – nicht nur für Übergewichtige. Der Hechelhit *The Key, The Secret* war nur der Anfang: 56 Minuten bellt der Drumcomputer, daß es eine wahre Freude ist – ideal für den Disko-Dauertest. Für Sie soll's Musik von Menschen, nicht von Replikanten sein? Dann fix zur Apotheke! *erd*

Musik: 👂👂
Klang: 👂👂👂

Kurz vor Schluß

Unter dem Gütesiegel **Traffic** sind **Steve Winwood** und **Jim Capaldi** auf *Far From Home* (Virgin/EMI 8 39490 2) wieder vereint. Den Titel konterkarieren alle zehn Stücke: Stilistisch sind sie ganz daheim, in improvisiert aufgelockerten Songs zu massivem Hammond-Sound und Elementen aus Folk, Soul und Jazz (4/4)*.

Überraschung aus London: **Phil Sawyer,** 1968 kurzfristig Sänger der **Spencer Davis Group,** knackte mit dem Ethnopop-Projekt **Beautiful World** fix die deutschen Charts. *In Existence* (WEA/Warner 4509-95120-2) ist bei genauem Hinhören nur zäher, musikalischer Baldrian (2/4)*.

In Gospel und Modern Soul ist **Andrae Crouch** bewandert. *Mercy* (Qwest-WEA/Warner 9362-45432-2) kleidet göttliche Lobpreisung zudem in Reggae und Latin ein – nur zu oft amerikanisch süß (2/3)*.

Zurück von einem Pop-Ausflug, läßt der bulgarische Frauenchor **Le Mystère Des Voix Bulgares** auf *Lale Li Si* (Jaro/in-akustik 4178-2) wieder atemberaubende vokale Virtuosität in Reinkultur erleben – live aus einer Kathedrale im norwegischen Trondheim (4/4)*.

Das Texas-Quartett **Pantera** treibt für *Far Beyond Driven* (East-West/Warner 7567-92302-2) brachialen Metal diverser Stilcouleur bis zum Exzess: manische Urschreie, monströse Nervensägengitarren, massivste Trommel(fell)attacken – mutmaßlich schon jetzt das Album des Jahres für Hardcore-Headbanger (4/2)*.

Den Fun-Punk-Part (und das Covern ihrer Hits) überlassen die **Abstürzenden Brieftauben** auf *... ist es wirklich schon so spät?* (MCA/BMG MCD 30659) 14 anderen Bands wie **Rausch** – plus fünf Mark pro CD der Aids-Hilfe (2/2)*. Selbst covern sie auf *Wer hat an der Uhr gedreht?* (MCA/BMG MCD 30660) eigene Favoriten, von **Max Schmelings** *Das Herz eines Boxers* bis zu **Ideals** *Blaue Augen* – schön & schräg (3/3)*. *cb/erd*

* Prädikat: Musik/Klang

Angespielt

Ganz schön selbstbewußt, der Herr **Ochsenknecht.** Wer nicht bis zur nächsten Cocker-CD warten mag, wird von uns Uwe bedient: Sein zweites Album *Girls Crossing* (Metronome/PV 519 793-2) ist Rock mit Rauhputz und Schwitzfleck (3/3)*.

Den Import *Conmemorativo – A Tribute To Gram Parsons* (Polydor/PV 519 858-2) gibt's nun regulär; den 1973 verstorbenen Country-Rocker (Byrds, Flying Burrito Brothers) ehren **Bob Mould, Musical Kings** (mit R.E.M.s Peter Buck), **The Mekons** und 14 andere (4/4)*.

Hamburgs **Project Pitchfork** hellen für *IO* (Off Beat/SPV 084-22022) das Elektrokonzept auf: Neben (Club-)hitverdächtiger Pop-Synthetik tauchen in düster-manierierten Elektrobildern gar Akustikgitarren auf (3/3)*.

Der E-Gitarre entlockt **Mick Abrahams**, einst bei Jethro Tull, saftigen Blues-Rock und Stilnahes; nach langer Abstinenz legt er mit **Bloodwyn Pig** das wenig innovative, aber gefällige *Lies* (CAS/IRS CD 993.003) vor (3/3)*.

Sanft schleicht sich **R. Kellys** Soulstimme ein, ehe der Softie aus Chicago elegant schleppende HipHop-Beats reinschmuggelt; in den USA ging das Trendkonzept für *12 Play* (Ariola/BMG 01241 41527 2) auf: Platz 2 (3/4)*.

Auch der französische Rapper **MC Solaar** will mit freundlichen Grooves Eindruck schinden. Im Vergleich zum anregenden Debüt enttäuscht *Prose combat* (Polydor/PV 521 289-2) (2/3)*.

In England gilt er als „Mozart der Technomusik". Zuviel der Ehre: **Aphex Twins** entspannte Sphärenklänge verbreiten auf Dauer nur dösige Langeweile (*Selected Ambient Works II*; Rough Trade RTD 126.1670.2) (1/3)*.

Das Kontrastprogramm liefert Rock-Amazone **Sass Jordan**: Nach dem *Bodyguard*-Duett mit Joe Cocker faucht sie auf *Rats* (Impact/ EMI 8 28806 2) wie eine Wildkatze durch entschlackten, bluesigen Saft- & Kraftrock, den Asse wie Richie Kotzen und George Clinton anrichten (3/4)*. *cb/erd*

* Prädikat: Musik/Klang



Emperor's New Clothes
Unsettled Life

Acid Jazz (SPV)
841-27592

So neu sind „Des Kaisers neue Kleider" nicht: Das aus Newcastle upon-Tyne stammende Septett kehrt auf dem (leider nur 40minütigen) Debüt seine Jazz-Vergangenheit deutlicher als andere Acid-Jazz-Combos heraus. Statt nur trendgerechte Dance-Beats zu unterfüttern, schmücken sie ihren Sound mit Funk-Riffs, Dub-Bässen und Ambient-Sounds sorgfältig aus, legen etwa in *Eyes That Burn* noch die Soul-Stimme von Gill Hunte darüber, füttern stärker die Sinne, als banal die Beine zu animieren. So sind die Briten zumindest ungewöhnlich gekleidet. *cb*

Musik:
Klang:





The Beautiful South
Miaow

Metronome (PV)
828 507-2

So ungefähr alle zwei Jahre bekommen die Popfans dieser Welt ein Melodienbündel geschnürt und als appetitliche Häppchen verabreicht – in Form eines neuen Albums von The Beautiful South. *Miaow* knüpft an die bisherigen Alben der melodisch-schöngeistigen Briten an. Sänger und Komponist Paul Heaton landet dabei mit fast jedem Stück einen Volltreffer, variiert geschickt Tempo und Stimmungen – von traurig-beschaulich bis fröhlich-ausgelassen. Mit der Single *Good As Gold* ist ihm sogar ein richtiger Hit gelungen: Wohlklang fürs Herz. *anf*

Musik:
Klang:





Magnapop
Hot Boxing

Play It Again Sam (IRS)
BIAS 251

Linda Hopper als Trash-Tussi: Ließ sich die Magnapop-Sängerin beim Vorgänger noch von R.E.M.-Boß Michael Stipe beraten, durfte diesmal Bob Mould (Sugar) ran. Das Ergebnis entspricht den Vorahnungen: Linda & Co. tönen lauter und selbstbewußter als zuvor, ohne ihre Vorliebe für flotte Melodien aufzugeben. Übermäßig originell ist die CD allerdings nicht: Im Vergleich zur Konkurrenz von den Breeders sieht die US-Powerpop-Band ziemlich blaß aus, und gegen den verschrobenen Charme der verblichenen Pixies kommt sie schon gar nicht an. *erd*

Musik:
Klang:





Noa
Noa

Geffen-MCA (BMG)
GED 24619

Die Lady hat Chancen, es Ofra Haza gleichzutun. Nur visiert Achinoam Nini alias Noa, ebenfalls Israelitin jemenitischer Abstammung, das internationale Publikum gleich zielgenauer an. Barbra Streisand und Joni Mitchell sind ihre Vorbilder, gehobene Mainstream-Muse zwischen Folk- und Brasil-Pop scheint ihr Ziel. Auf das steuert Produzent Pat Metheny mit luftigen, akustikbetonten Arrangements (*Eye Opener*) und Helfern wie Drummer Steve Ferrone und Noas Mentor, Gitarrist Gil Dor, zu. Nur wirkt ihr gefühlvoller, voluminöser Gesang zuweilen eine Spur zu gekünstelt. *cb*

Musik:
Klang:



Kirsty McColl
Titanic Days

ZTT-WEA (Warner)
4509-94 711-2

Seit 15 Jahren ist Kirsty McColl auf der Suche nach jenem Publikum, das ihre merkwürdige Mixtur aus Folk und Poprock endlich akzeptiert – vergeblich. Einmal, als sie mit den Pogues das Weihnachtslied *Fairytales In New York* sang, schien sie ihr Ziel erreicht zu haben. Das neue Album wird die Sache kaum ändern: Es ist schön, sanft, schwermütig, intelligent und sehr eigenwillig. Doch solche Eigenschaften reichen kaum aus, den Durchbruch auf breiter Front zu packen. Das scheint der McColl ziemlich egal – zur Freude aller, die genau das an ihr lieben. *wms*

Musik:
Klang:

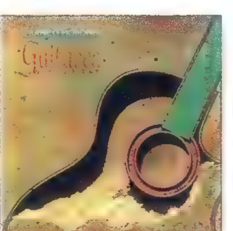


Blind Fish
2000 BBF

Phonogram (PV)
518 127-2

Von Beruf Sohn zu sein reicht ihm nicht: Nach der Solokarriere hat der Junior von Sylvie Vartan und Johnny Hallyday sein eigenes Band-Biotop: Blind Fish. Der Junge hat das Zeug zum Hecht im Hitparaden-Karpfenteich; das handwerkliche Niveau seiner vier Mitstreiter ist beträchtlich. Vor allem die Gitarristen Erik Alf Godal und Greg V machen ordentlich Druck. Die meisten Songs bewegen sich zwischen Mainstream und Heavy Metal – ohne gleich zartere Pop-Ohren zu verschrecken. *Pain & Pride* könnte gar für einen Beutezug in den Bestsellerlisten reichen. *erd*

Musik:
Klang:



Franco Morone
Guitarea

Acoustic Music (Rough Trade)
319.1046.2

Trotz Sample-Sucht und HipHop-Horden: Sie sterben einfach nicht aus – die Leute, die solo aus ihrer akustischen Gitarre ganze Folk/ Blues-/ Jazz-Bands, heraus holen. Bei Peter Fingers Label geben sich Europas Beste die Klampfe in die Hand wie Franco Morone. Der Italiener musiziert mit dem diskreten Charme des wahren Virtuosen: Seine leicht mediterran angehauchte Mixtur aus Leo Kottkes frühen Soundtracks zu imaginären Western und den filigranen Meditationen aus Windham Hills Hochphase entspannt wie eine Fahrt im offenen Cabrio. *ml*

Musik:
Klang:



Ostbahn-Kurti
Trost & Rat/Saft & Kraft*

MCA (BMG)
MCD 30658/MCD 30657*

Der Doppel-Whopper ist angesagt; Ostbahn-Kurti & Die Chef-Partie haben das originellste Konzept für parallel erscheinende CDs. „Dr. Kurt Ostbahn" verteilt sein Repertoire auf zwei Live-Compact-Dosen: Statt des strapazierten *Unplugged* verschreibt der locker rockende Alpenländler aus Austria akustischen *Trost & Rat* und elektrischen *Saft & Kraft.* Beide mixen Bekanntes und Unveröffentlichtes, verquirlen satten Rock und Blues auf urige Art. Die konventionellere *Elektro-Therapie* hebt fixer den Blutdruck; bekömmlicher ist als echtes Originalrezept die *Natur-Kur.* *cb*

Musik: /*
Klang: /*



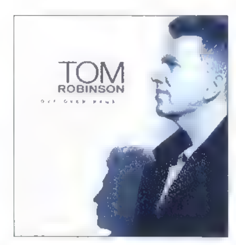
Mitch Ryder
Rite Of Passage

Line (da music)
LICD 9.01285

Mitch Ryder scheint auf die reiferen Tage ein bißchen Kreide konsumiert zu haben – nicht ganz so rauh wie weiland raspelt seine Stimme; dafür strapaziert er in *It Wasn't Me* sein Organ kurz so, daß allein vom Zuhören die Stimmbänder schmerzen. Sonst serviert das Rauhbein aus Detroit meist grob gehaspelte Rohkost; markige Rocksongs wie *We Are Helpless*, mit exzellenten, flexiblen Musikern, die in Country-Sätteln so fit sind wie in der Blues-Bar. Ryder hat kein umwerfend neues Buch, aber ein Rockkapitel in mehr als solider Qualität geschrieben. *cb*

Musik:
Klang:



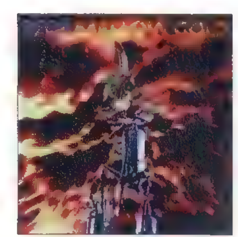


Tom Robinson
Love Over Rage

Cooking Vinyl (Rough Trade)
Cook CD 066

Seit einem Vierteljahrhundert bricht dieser englische Singer/Songwriter und Multiinstrumentalist Lanzen für die Sache der Homosexuellen. Auch auf seiner aktuellen CD brennen ihm soziale Ungerechtigkeiten und die Unterdrückung Andersdenkender mächtig auf der Seele. Leider verliert Tom Robinson beim Blick auf den Zeigefinger gelegentlich das musikalische Konzept aus den Augen. Mal swingt er wie Chris Rea durch leichtverdaulichen Gitarrensoftrock, mal krächzt er wie Tom Waits – Extreme, die Robinson nicht glaubhaft miteinander verbinden kann. *sei*

Musik:
Klang:



Beck
Mellow Gold

Geffen-MCA (BMG)
MCD 24634

Folk, Blues, HipHop und Punk – bei Herrn Beck wuchert zusammen, was zusammengehört. Mit 23 hat der experimentierfreudige Amerikaner, der Woody Guthrie wie einen Gott verehrt, in den USA schon einen Namen. So wurde sein ironisches Selbstbekenntnis *Loser* mit so viel Begeisterung aufgenommen, daß es unverhofft in den Hitparaden landete. Doch auf *Mellow Gold* ist nicht alles Gold, was glänzt: Der rüde Garagensound von *Motherf...er* und *Sweet Sunshine* macht wohl bestenfalls auf der Müllkippe Karriere. Trotzdem ein waches Debüt! *erd*

Musik:
Klang:



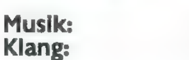


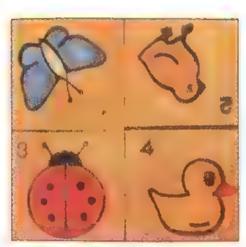
Freaky Fukin Weirdoz
Mao Mak Maa

RCA (BMG)
74321 18569 2

Jede Rockband, die einen Takt Funk in ihr Repertoire schmuggelt, nennt sich stolz Crossover-Band. Anders die Freaky Fukin Weirdoz: Die Münchener haben schon immer beinharte Rockriffs mit lockeren Funk-Grooves vermischt. Auch diesmal mixen sie Rock, Reggae und Funk mit aberwitzigen Rhythmen und beißend schrägen Harmonien. Jeder Song stellt sich zuerst kreuz und quer, schleicht sich dann aber doch ins Ohr ein. Der Höhepunkt: Ian Durys Klassiker *Hit Me With Your Rhythm Stick* mit Gaststar Nina Hagen, druckvoll und originell – wie die ganze Platte. *anf*

Musik:
Klang:





The Nits
Da Da Da

Sony
475 955 2

Nits-Boß Henk Hofstede ist der Typ Mensch, den man sich zum Freund wünscht: freundlich, phantasievoll, einfühlsam und eloquent. Obendrein ist der Holländer ein brillanter Erzähler melancholisch angehauchter Pop-Kurzgeschichten. Auch das 15. Album der Nits macht da keine Ausnahme: Zwischen *Dreams* (Träumen) und *Sorrow* (Trauer) schwankt die Gefühlsskala, eingebettet in delikate oder frühlingsfrische Akustik-Arrangements. *Da Da Da* ist nichts für kindliche Gemüter, sondern eher für einsame Cabriofahrten in Dämmerstimmung. *erd*

Musik:
Klang:



Ali Farka Toure/ Ry Cooder
Talking Timbuktu

World Circuit (TIS)
WCD 040

Ein Spiel ohne Grenzen spielten Sänger/Gitarrist Ali Farka Toure aus Mali und Ry Cooder, Saiten-Crack von der US-Westküste, im Studio. Wie sich die Fluten zweier Flüsse mischen, verschmolzen sie Afro-Anteile und westliche Rocktradition. Gesang, Percussion und Rhythmen verweisen stärker auf den Schwarzen Kontinent, die Gitarrenparts nehmen Anleihen bei Blues und Rock. Die exzellente Aufnahme und die Gäste John Patitucci, Jim Keltner sowie Clarence „Gatemouth" Brown (mit Viola!) zieren die positiv gestimmte, wunderschöne Ethno-Fusion. *cb*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●●





James Blood Ulmer
Blues Preacher

Columbia (Sony)
474 297 2

Vor rund zehn Jahren wurde er als Gitarrenpionier vom Schlage eines Jimi Hendrix gefeiert. Auf seiner neuen CD bietet James Blood Ulmer dagegen eher gediegenes Blues-Handwerk. Er glänzt als souveräner Saitenakrobat, und auch seine krächzende Stimme paßt gut zu den soliden Songs. Doch anders als früher verläßt sich der Amerikaner nun auf breitgetretene Ideen zwischen Blues und Funk. In den wenigen schnellen Stücken der CD zeigt Ulmer obendrein, daß auch er nur mit Wasser kocht. *Blues Preacher* ist eine passable Bluesscheibe, mehr nicht. *sei*

Musik: ●●
Klang: ●●●



Level 42
Forever Now

RCA (BMG)
74321 18996 2

Mark King ist nicht der beste Bassist der Welt, doch gehört der Mann mit dem dicken Daumen zu den spektakulärsten. Daß seine Kombo Level 42 zuletzt ins Bodenlose stürzte, hat King mitzuverantworten: Er betrieb eine eisige Personalpolitik und vergaß darüber, wie man Hits schreibt. Nun scheint sich King auf seine Tugenden zu besinnen und arrangierte sich mit den Ex-Kollegen so weit, daß man gemeinsam dieses Album produzierte: nette Songs, teils mit frischen Sounds angereichert, teils mit überraschenden Streicherarrangements verziert. *wms*

Musik: ●●●
Klang: ●●●●

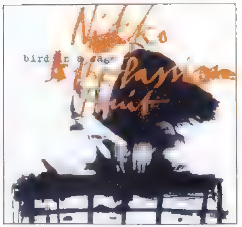


Gang Starr
Hard To Earn

Chrysalis (EMI)
8 28435 2

Der harte HipHop hat seinen Guru wieder: Nach dem Jazz-Rap-Intermezzo mit *Jazzmatazz* kehrt Guru zu DJ Premier für das Gang-Starr-Album Nummer vier zurück. Die neuen Stücke klingen sogar rauher als alle vorausgegangenen Werke – so, als wollte Guru mit aller Macht beweisen, daß seine Identität noch immer in den Straßen Brooklyns zu finden ist. Doch trotz aller Rohheit: *Hard To Earn* ist weder flach noch eintönig, sondern einfach nur erwachsen und unbequem. Ein paar Dollars verdienen die US-Boys mit der CD ganz bestimmt. *hw*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●



Nikko & The Passion Fruit
Bird In A Cage

Polydor (PV)
521 567-2

Schon als Neunjähriger sang er Michael Holms *Mendocino* nach. Doch Nikko Weidemann wollte Rockstar werden: Erst spielte er bei der wilden Berliner Band I. Futurologischer Kongress, dann bei Mad Romeo. Sein neues Projekt fällt zwiespältig aus: Einerseits bleiben charmante Melodien wie *Mr. Garbageman* in den Lauschern kleben, andererseits verliert sich die Band häufig in musikalischer Beliebigkeit. Vielleicht hat Produzent Guy Chambers (World Party) schuld, daß Weidemann wie ein Vogel im Käfig wirkt: *Bird In A Cage* ist Pop ohne Höhenflüge. *erd*

Musik: ●●
Klang: ●●●

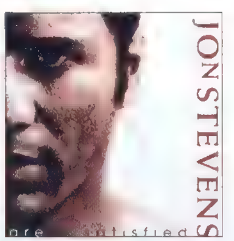


The Proclaimers
Hit The Highway

Chrysalis (EMI)
8 28843 2

Ein hippes Trendmagazin wird die schottischen Proclaimers nie aufs Cover hieven. Denn trendy sind die Edinburgher Zwillinge Craig und Charlie Reid wahrlich nicht. Zu griffigen Melodien und schlichten Themen (*Let's Get Married*) bieten sie solides Poprock- und Akustikhandwerk, wieder von Pete Wingfield, als Musiker für die Everly Brothers aktiv, produziert. Im Club kommen die Songs besser als aus der Heimanlage. Nett sind *Follow The Money* und der Hit *I'm Gonna Be (500 Miles)*; dafür ging der Coverversuch mit Otis Reddings *These Arms Of Mine* glatt daneben. *cb*

Musik: ●●●
Klang: ●●●



Jon Stevens
Are U Satisfied

Columbia (Sony)
474 558 2

Jon Stevens hat einiges hinter sich: Zuletzt sang er bei den hochgelobten Noiseworks. Auf *Are U Satisfied* ist kraftvoller Rock zu hören, wobei das Mainstream-Element nur eine Mini-Rolle spielt. Vielmehr konzentriert sich der Australier darauf, seine Songs kunstvoll zu dekorieren: Gelegentlich gibt Gitarrist Jedd Starr Töne von sich, die an eine gemäßigte Katze erinnern. In die vollen geht Baßmann Stuart Fraser, und Schlagzeuger Virgil Donati, für treibenden Beat berüchtigt, schiebt die Songs kraftvoll an. So bleiben die Stücke stets reizvoll und spannend. *wms*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●●

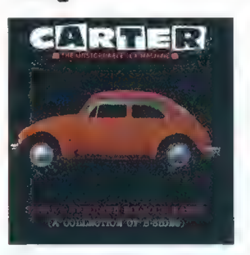


Sarband
Llibre Vermell

Jaro (In-akustik)
4171-2

Seit 1986 bemüht sich diese eigentümliche Formation, die mittelalterlichen Wurzeln der europäischen Musikkultur freizulegen und vom Staub der Jahrhunderte zu befreien – was nun zum dritten Mal für eine hörenswerte CD sorgt. Gemeinsam mit dem Osnabrücker Jugendchor schweben Vladimir Ivanoff und sein Ensemble durch stimmungsvolle Pilgerlieder aus dem Spanien des späten 14. Jahrhunderts und nutzen die hallige Akustik des Osnabrücker Doms für ein interessantes Kabinettstückchen zwischen Klassik, Ethno-Pop und meditativer Musik. *sei*

Musik: ●●●
Klang: ●●●●



Carter USM
Starry Eyed And Bollock Naked

Chrysalis (EMI)
8 28934 2

Der Cover-Käfer hat was Symbolisches: Seit sieben Jahren läuft Carter The Unstoppable Sex Machine auf Hochtouren. 18 Songs, die das Briten-Duo Les „Fruitbat" Carter und James „Jimbob" Morrison auf Single-B-Seiten versteckte, sind hier versammelt: von der anfangs anarchischen Drum-Loops-Ekstase über House-Spielereien, Turbo-Dancesounds und soften Synthie-Pop bis hin zum aktuellen 94er Stück *Glam Rock Cops*, das die beiden als kantigere Ausgabe der Pet Shop Boys vorführt. Durchwachsen, aber ein Wagnis wert. *cb*

Musik: ●●
Klang: ●●●



IMPORT-TIP

Junkhouse
Strays

Sony
EK 80184

Auf dem Cover ihrer bisher nur in Kanada veröffentlichten CD blicken die Jungs aus Ontario reichlich düster drein. Schon wieder eine Lärmorgie irgendeiner wichtigtuerischen Hinterhofband? Keineswegs: Bei Junkhouse kommt das Gruftie-Feeling im Sympatex-Outfit daher – clever kombiniert mit dem Blues des einsamen Rock-Wolfes. Sänger Dan Achen spielt aber auch gern den gütigen Schutzmann: *This Old Man's Too Drunk To Drive*. Und die stimmungsvolle Ballade *The Waiting* beweist, daß Junkhouse nichts mit Junkfood zu tun haben. *erd*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●



Konstantin Wecker
Uferlos in Salzburg – Live

Global Musicon-Ariola (BMG)
74321 18491 2 (2 CDs)

Ein paar alte Highlights wie *Wenn der Sommer nicht mehr weit ist* und *Lang mi net o* hat Deutschlands sinnlichster Liedermacher Konstantin Wecker in sein jüngstes Programm übernommen, doch dominiert den ORF-Live-Mitschnitt vom Juli 1993 aus Salzburg Neues: Menschliches und politische Klimaanalysen wie der zur *Ballade von Antonio Amadeu Kiowa* aktualisierte *Willy* oder der Appell *Sage nein!*. Ein Quintett um Saxer Charlie Mariano färbt die Lieder in gefällig jazzigem Kontext ein. Doch das emotionale Feuer lodert nicht ganz so hitzig wie ehedem. *cb*




Musik: ♪♪♪
Klang: ♪♪♪



David Lee Roth
Your Filthy Little Mouth

Reprise-WEA (Warner)
9362-45 391-2

Nach seiner Trennung von Van Halen gab's vom Meister – in Koproduktion mit dem Kollegen und Gitarrenvirtuosen Steve Vai – zwei echte Brüller: *Eat'Em And Smile* und *Skyscraper* hatten Pfeffer und steckten voller guter Ideen. Die verließen Mr. Roth beim dritten Solo-Projekt, aber unter der Ägide von Chic-Mastermind Nile Rodgers ist er jetzt wieder voll da: *Your Filthy Little Mouth* rockt *(Everybody's Got The Monkey)*, bluest *(Night Life)* und schmust *(Experience)*, daß es Van Halen-Fans bestimmt eiskalt den Rücken runterläuft. Well done, David! *wp*

Musik: ♪♪♪♪
Klang: ♪♪♪



Carole King
Concert

Virgin (EMI)
8 39582 2

Die US-Pianistin, Singer & Songwriter-Lady kann für ihre raren Konzerte aus einem Songkatalog von über zwei Jahrzehnten wählen, angefangen beim 63er Drifters-Hit *Up On The Roof.* Den Löwenanteil der CDs stellen ihre millionenfach verkauften *Tapestry*-Hits; *You've Got A Friend* gleich doppelt, einmal (nicht ganz treffsicher) mit den Gastvokalisten David Crosby und Graham Nash. Und zweimal, besonders bei *Locomotion*, gibt Guns n' Roses-Gitarrist Slash etwas Zunder – wohltuend, weil es Carole Kings uramerikanische Band allzu gerne soft und ohne Kanten liebt. *cb*

Musik: ♪♪♪
Klang: ♪♪♪



Maxi-Mix

Na klar, das ist ein Hit: *Doop* von den holländischen DJs **Ferry & Garnefsky** (CityBeat / ZYX DST 1200-8; 5 Titel/23'37") löste in England nicht nur eine gewaltige Charleston-Welle aus, sondern sprang aus dem Stand auf Platz eins: Der gesampelte Dixie-Feger ist herrlich dösig, auch die Mixe haben's in sich. **Ry Cooder** brach sein Schweigen und spielte für den Jeans-Konzern Lee *River Down* ein (WEA 9362-41 447-2; 3/11' 42"): Der Altstar spielt die Klampfe noch immer magisch. Mit weichen Tönen schmeichelt sich neuerdings **Morrissey** ein: *The More You Ignore Me The Closer I Get* (EMI 8 81144 2; 3/11'26") schmalzt bildschön, ebenso die Zugaben. Die traumhafte Melodie der neuen **Nits**-Single *Da Da Da* (Sony 660 221 2, 4/17' 42") läßt keine Verwechslung mit dem einstigen Trio-Hit zu; Fans finden zudem drei Extratitel. Daß *Katzeklo* in die deutschen Top ten aufstieg, überraschte **Helge Schneider** selbst am allermeisten. Zur Belohnung seiner Anhänger schiebt der Kabarettist jetzt *Katzeklo Spectaculaire* (EMI 8 81252 2, 3/12' 42") hinterher – eine ausgeflippte Jazz-Rap-Version. *wms*

Oldie-Schätze von Repertoire

Zu Ehren kam die **Edgar Broughton Band** durch ihren Kreuzzug für Free Festivals und als Teufelsaustreiber mit *Out Demons Out* – einer von vier Bonustracks auf dem Album *Edgar Broughton Band* (Harvest; alle Repertoire/TIS; REP 4409), das 1970 sonst erstaunlich gefälligen Rock mit Pop-Obertönen bot (3/3)*.



Markiger, mit progressivem Touch gingen **Toe Fat** ihr Debüt (Parlophone; REP 4416) an; Sänger Cliff Bennett (Ex-Rebel Rousers) bot eine Werkstatt für Ken Hensley und Lee Kerslake, die manche Idee zu Uriah Heep mitnahmen (3/3)*.



Dem extremen psychedelischen Debüt setzten **Hapshash And The Coloured Hat** auf *Western Flier* (Liberty; REP 4415) '69 relativ klare Songs entgegen, samt Folklore-Touch, Tony McPhee und wild wuchernden Ideen (4/3)*.



Der Flower Power gaben sich ab 1967 **The Flower Pot Men** hin. *Let's Go To San Francisco* (Sunny; REP 4344), mit sieben Bonustracks, zeigt das Quartett als opulente Arrangement-Meister und kleine Beach-Boys-Brüder (3/3)*.



Sphärisch hob 1970 **Hawkwind** auf dem Debüt (Liberty; REP 4403) ab. Dick Taylor (Ex-Pretty Things) produzierte experimentell flirrenden, selten poppigen „Space Rock" live im Studio; schade, daß bei 40 Minuten *Silver Machine* (1972) fehlt. (2/2)*.



Patto, nach dem rauhbeinigen Sänger Mike Patto, pflegte hochklassigen Rock, der auf dem Debüt *I* (Vertigo; REP 4446) mal die Muskeln spielen läßt, mal durch jazzige Soli lebt (4/3)*.



Auf die sanfte Tour gefiel **Brinsley Schwarz'** Debüt (United Artists; REP 4421). Der pubrockende Namensgeber spielte mit Nick Lowe Folk- und Westcoast-inspirierten, harmonischen Rock erster Güte (4/3)*.



Chris Spedding kannte mehr Licks als *The Only Lick I Know* (Harvest; REP 4411) vorgab; solo rockend wirkte der gefragte Sessiongitarrist hier etwas blaß (2/3)*.



Mehr Feuer entfachte Gitarrero Clem Clempson, (Colosseum, Humble Pie) im Trio **Bakerloo**; die einzige LP (Harvest; REP 4358) avancierte dank stürmischem Jazz-Blues und der Bach-Adaption *Drivin' Bachwards* zur gesuchten Rarität (4/3)*. *cb*

* Prädikat: Musik/Klang



Queen
Jazz

Parlophone (EMI)
7 89495 2

Queen genoß anno 1978 wahrhaft königliche Popularität: Kaum war der Sieger-Schlachtruf *We Are The Champions* verklungen, scharten Freddie Mercury und Gefolge mit *Jazz* erneut ihr Fan-Fußvolk um sich. Jetzt liegt das Opernrock-Werk in Neuauflage vor – digital remastert in den Abbey-Road-Studios. Nie wirkten Mercurys Stimme und die berühmten *Fat Bottomed Girls* knackiger. Damit liegt das Lebenswerk des charismatischen Sängers nun endlich komplett in majestätischer Klangqualität vor: von *Queen* (1973) bis *The Works* (1984). *erd*

Musik:
Klang:




Tim Finn
Escapade

Epic (IRS)
474 610-2

Der Mann hat seine musikalischen Hausaufgaben gemacht: Bei Crowded House schrieb Tim Finn mit Bruder Neil bemerkenswerte Songs, die an selige Beatles-Zeiten erinnerten. Auch solo leistet sich der Neuseeländer keine Eskapade: Dieses Debüt von 1983 ist der Beweis. Zwar fehlt es in manchen Momenten noch an Tiefe, aber eine Blöße gibt sich der Sänger zwischen konzertanter Melancholie (*In Minor Key*) und fröhlichem Radiofutter (*Made My Day*) nie. *Fraction Too Much Friction* wurde seinerzeit sogar zum Mini-Hit. Unkomplizierter Fun-Pop von der frechen Sorte! *erd*

Musik:
Klang:




Muddy Waters
Folk Singer

Chess-MCA-MFSL (In-akustik)
UDCD 593 (Gold-CD)

Niemand verkörperte den elektrifizierten Chicago Blues wie der 1983 verstorbene Muddy Waters. Selten legte er seine ursprünglichen, ländlichen Blueswurzeln so offen wie in Plantagenaufnahmen der 40er Jahre – und 1963 auf dem Album *Folk Singer*. Solo, mit Buddy Guy oder noch um Bassist Willie Dixon und Drummer Clifton James verstärkt, sang und spielte Muddy archaisch-akustischen Blues von purer Intensität. Zwei Bonustracks (u. a. mit Pianist Otis Spann) und der trotz des Aufnahmealters erstaunlich prägnante Klang krönen den Klassiker mit einem Glorienschein. *cb*

Musik:
Klang:

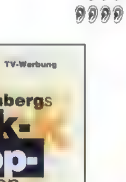



Robert Fripp/Brian Eno
The Essential Fripp And Eno

EG-Virgin (EMI)
8 39045 2

Manche mögen King Crimsons Klangkaskaden oder Roxy Musics Rockzeremonien schon für extrem halten. Gitarrist Robert Fripp und Keyboarder Brian Eno, den Vordenkern dieser Gruppen, war's längst nicht exzentrisch genug. 1973 (*No Pussyfooting*) und 1977 (*Evening Star*) kreierten sie Soundmalereien, die repetitive Strukturen neben schrille Effekte setzen, Enos Ambient Music vorwegnehmen oder New Age auf Tempo 120 hochdrehen. Auch wegen der (offiziell) bislang nicht gehörten *Healthy Colours - I-IV* ein Fund für Esoteriker - und Experimentalisten. *cb*

Musik: ●●●
Klang: ●●●



Verschiedene Interpreten: Frank Laufenbergs Rock- und Pop-Lexikon

Edelton (Edel)
EDL 2774-2 (2 CDs)

Kaum dürfen sogar Lokalradio-Luschen ihre eigene CD-Serie herausgeben, mag auch SWF 3-Gründungsmitglied Frank Laufenberg nicht mehr warten: Stolz präsentiert er sein *Rock- und Pop-Lexikon* auf CD und als Buch (Econ). Von einem Musikexperten wie Laufenberg hätte man freilich etwas mehr erwartet als eine willkürliche Zusammenstellung von Hits der Jahre 1957 (Jerry Lee Lewis) bis 1986 (Art Of Noise/Tom Jones). Zumal viele Pop-Heroen durch Abwesenheit glänzen. Auch die sträflich kurzen Booklet-Texte sind nicht besonders erleuchtend. Schade! *erd*

Musik: ●●–●●●●
Klang: ●–●●●



The Soft Boys
1976-81

Ryko (Rough Trade)
RCD 10234/35 (2 CDs)

Das Quartett aus Cambridge fand während seiner Existenz wenig, danach um so mehr Anerkennung, so von R.E.M. Den retrospektiven Erfolg förderten Ex-Frontmann Robyn Hitchcock (& The Egyptians, zu drei Vierteln Ex-Soft Boys) wie Gitarrist Kimberley Rew, der Katarina & The Waves *Walking On Sunshine* bescherte. Frühe rotzige wie spätere melodiös-kantige New-Wave-Songs dominieren Hitchcocks Stimme und innovative Gitarrenriffs, die wie Schrapnelle um die Ohren fliegen. Dank 24 Raritäten, teils live, das feine Portrait einer verkannten Gruppe. *cb*

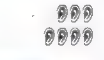
Musik: ●●●
Klang: ●●

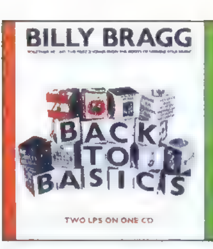


Giorgio Moroder
Magic Movie Hits

Polystar (PV)
516 677-2

Der Tastenzauberer aus Südtirol schrieb Hits in Serie – und Filmgeschichte. Der Streifen *Foxes* ist vergessen; Donna Summers *On The Radio* ebensowenig wie der Titelsong *Flashdance ... What A Feeling* von Diana Dewitt. Daß Giorgio Moroder mit Blondie Deborah Harry *Call Me* (*American Gigolo*) schrieb, dürfte manchen ebenso entfallen sein wie Freddie Mercurys *Love Kills* (für Fritz Langs neuvertonten Klassiker *Metropolis*) oder David Bowies *Cat People* (*Putting Out Fire*). Die (und 13 weitere Synthie-Wunderwerke ab 1978) sind (fast) alle ein Wiederhören wert. *cb*

Musik: 
Klang: 



Billy Bragg
Back To Basics

Cooking Vinyl (Rough Trade)
389 1060 2

Da schau her: Billy Bragg, Britanniens Streiter für den Sozialismus, hat seinen Geschäftssinn entdeckt! Nach mäßig erfolgreichem Ausflug zu einer großen Plattenfirma kehrte er in den Schoß der Independents zurück – und legt gleich drei CDs vor. Nur: *Don't Try This At Home* gab's 1991 schon einmal, und die beiden anderen sind Sampler. Immerhin: *Back To Basics* enthält Braggs erste Alben – und dokumentiert so die ersten Gehversuche des sozialkritischen Engländers mit kantigen Songs zwischen engagiertem Folk und kratzigem Gitarrenrock. *sei*

Musik: 
Klang: 

Jimi Hendrix
Blues

Polydor (PV)
521 037-2

Blues und Hendrix, das ging einst eher selten zusammen, beispielsweise bei *Red House* (hier die englische Urversion) oder *Voodoo Chile* (eine wildere Session als auf *Electric Ladyland*). Eine satte Stunde legt der Gitarrenhexer elfmal posthum seine Blueswurzeln offen. *Hear My Train A Comin'* akustisch und elektrisch gab's früher mal, *Born Under A Bad Sign* (Band Of Gypsys) oder *Manish Boy* (Experience) sind beide unveröffentlicht. Akademisch ließe sich über den Sinn noch einer Version streiten; nicht aber darüber, daß Jimi fast durchgängig in Bestform präsentiert wird. *cb*

Musik: 
Klang:

Die Oldie-CD des Monats



Diverse Interpreten
Die deutschen Beat Bands

Starpool-Polymedia (PV)
516 699-2 (2 CDs)

Lang ist's her. Daß wir enthusiastisch das schlichte *„My Baby Baby Balla Balla"* grölten und die Eltern uns samt The Rainbows postwendend für ballaballa erklärten. Oder der Englischlehrer darüber verzweifelte, daß die fragwürdigen Sprachkenntnisse der Lords seinen Schülern vorbildlicher schienen als sein perfektes Vokabular und „th".

Es war die akute Notstandszeit, als man sich vor drei Jahrzehnten bei Schwofen, Schnüffelparties und Tanztees mangels Alternativen zu allem ins wilde Getümmel stürzte, was nur halbwegs so was wie Beat hatte. Vieles klingt im Laserlicht nicht schlechter als das, was uns etwa die Animals andienten, wie *Love On Mine* von The Ones (mit Edgar Froese, später bei Tangerine Dream). Frühe wie späte Rattles (*The Witch*) und Wonderland (*Moscow*) brachten ebenso Achtbares zustande wie The Petards (*Shoot Me Up To The Moon*). Über Achim Reichels schwülstige Pop-Schmonzette *Trag es wie ein Mann* oder Die Yankees mit *Halbstark* läßt sich heute eher schmunzeln. Und ohne den Schleier nostalgischer Verklärung tönt manches durchaus dürftig, beispielsweise das so martialische *Heya* von Jeronimo.

Aber schön war's doch. Und eine derart kompakte Retrospektive der deutschen Beatgeschichte gab's bisher nicht. Allein schon um dieser kulturhistorischen Glanztat willen ist die 101minütige Kollektion allen Ernstes aller fünf AUDIO-Ohren wert. *Claus Böhm*

Musik:
Klang:



Hanns Dieter Hüsch
Typisch Hüsch/ Carmina Urana

Conträr (Indigo)
CD 7013-2

Die graue Eminenz der liederlichen deutschen Kabarett-Lästermäuler koppelt „Politische Lieder und Texte" von zwei Alben: *Typisch Hüsch* von 1970 und die fast schon antiquarischen „Vier Gesänge gegen die Bombe" alias *Carmina Urana* aus dem Jahr 1963. Pointiert spürt und spießt er kleine und große Weisheiten auf, läßt seine An- und Einsichten nackt und bloß auf den Hörer wirken. Oder er läßt sie von akustischer Gitarre untermalen und von renommierten Jazzern wie Bassist Eberhard Weber oder Gitarrist Volker Kriegel effektvoll in Szene setzen. *cb*

Musik:
Klang:



Verschiedene Interpreten
The Tortellini Accident!

EastWest
9548-32571-2

Axl Rose betrieb Bildungspolitik: „Tut euch 'nen Gefallen, und hört euch die Originale an." Um der Aufforderung nachzukommen, muß keiner mehr in alten Plattenregalen kramen. Denn sämtliche auf dem Guns N' Roses-Album *The Spaghetti Incident?* gecoverten Punk-Nummern finden sich in ihrer Urversion auf diesem Sampler: vom schmalzigen *Since I Don't Have You* der Skyliners über Iggy Pops brachiales *Raw Power* hin zu *Black Leather* von den Sex Pistols. Neun Bonusstücke mit frühen Krachern von PIL, The Clash oder den Ramones halten die Nudeln am Dampfen. *schü*

Musik:
Klang:

Fleetwood Mac
In Chicago

Blue Horizon (IRS)
COL 474 613-2 (2 CDs)

Für die britischen Bluesfanatiker Fleetwood Mac war's die Krönung, als das Quintett um Gitarrist Peter Green im Januar 1969 in den Chess-Studios in Chicago aufnehmen durfte – und dafür einige Heroen wie Muddy Waters' Halbbruder, Pianist Otis Spann, Willie Dixon, Buddy Guy, Walter „Shakey" Norton und Elmore James' Saxophonist J. T. Brown gewinnen konnte. Was einst als *Blues Jam At Chess* erschien, schmückt heute noch, trotz mancher kleiner Macken, das CD-Regal jedes Bluesfreaks: eine entspannte, inspirierte Session ohne jegliche gekünstelte Tünche. *cb*

Musik:
Klang:

Midprice-Tips

Zu Beginn der 70er packten viele Bands einen Song auf die Vorder-, einen auf die Rückseite, nannten sie Part one und Part two – fertig war der Longplayer. Paradebeispiel: die britische Gruppe **Nektar** mit Wahlheimat Odenwald, die diese Übung mehrmals variierte, mit *Remember The Future* (Bellaphon 289 09 001) aber ihren größten Erfolg verbuchen konnte – konzertanter Psychedelic Rock mit weitschweifenden Synthie-Elegien und knackigen Gitarrenphrasen.

Wahrhaftig an die Zukunft erinnerte eine wilde Horde außerirdisch anmutender Musikanten, die 1986 als **Sigue Sigue Sputnik** wie eine Sternschnuppe durch die Szene schwirrte. *Love Missile F1-11, 21st Century Boy* und andere Space-Romanzen zwischen Glamrock, Horrorcomic und Cyberpunk machten *Flaunt It* (EMI 7 46342 2) zu einem Science-fiction-Vergnügen.

Auch keine Kinder von Traurigkeit waren und sind die **Beastie Boys**. Als erste weiße HipHop-Truppe propagierten sie auf *Licensed To Ill* (Sony 460 949 2) lauthals, selbstbewußt und rotzfrech *Fight For Your Right To Party*.

Spätestens seit den **Traveling Wilburys** gehört **Tom Petty** zu den Arrivierten. Grund genug, seine musikalische Vergangenheit an der Seite der Heartbreakers zu beleuchten. Die folkangehauchten Songs des coolen Halbbluts mit der relaxten Stimme erreichten schon damals das richtige Maß. Stellvertretend: das Album *Damn The Torpedos* (MCA/BMG 01872) von 1979 mit dem Petty-Klassiker *Refugee*.

Don McLean gehört zu jenen Künstlern, die sich mit ihrem ersten Werk einen dicken Meilenstein in den weiteren Karriereweg legten. Trotz mutiger und hörenswerter Versuche kam der Songwriter mit dem zarten Schmelz in der Stimme nie mehr an seinen Übersong *American Pie* heran. Dieser findet sich in einer achteinhalbminütigen Langfassung auf McLeans gleichnamigem und jetzt wohlfeilem Album (EMI 7 46555 2). *lac*

Exklusiv für Audio-Leser

Erleben Sie eine neue Klangdimension!

Testen Sie PHONO-Music! Wenn Sie unsere CDs hören, werden die meisten CDs Ihrer bisherigen Sammlung im Regal verstauben. Denn PHONO-Music bietet Klangerlebnisse par excellence. Mit exklusivem Repertoire und tollen, informativen Broschüren. Testen Sie zum Beispiel Joe Cocker mit seinem legendären „With A Little Help From My Friends". So sauber haben Sie die faszinierende Stimme und die vollen Bässe der britischen Rocklegende noch nie gehört. Und das mit Maxi-Laufzeit: über 70 Minuten einzigartiger Klanggenuß!



only the best

Darauf warten Fans schon lange!

Die aktuellen Top Five von PHONO-Music

PHONO-Music bietet noch mehr! Fordern Sie unseren Gesamtkatalog mit über 200 fantastischen Titeln an. Gratis! Bestellen können Sie mit beigehefteter Karte und dem Coupon. Oder ganz einfach über den heißen Draht zu uns:
Telefon: 0711/182-1991
Telefax: 0711/182-1867



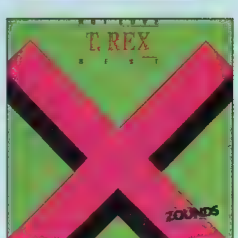
Audio´s Audiophile „Voices & Instruments"
Hochkarätig! Die 24-Karat-Echtgold CD – das Klangjuwel von PHONO-Music in hochwertiger Sammlerbox. Eine AUDIO Referenz-CD. Mit Lou Reed, Ulla Meinecke, R. Lee Jones, Clair Marlo, Ana Caram, Cowboy Junkies u.v.a.
CD 27000473 D DM 59,–



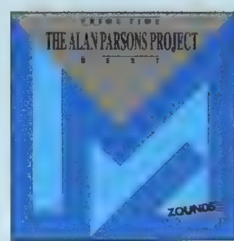
Stereoplay Special CD 73 „Singer And Songwriter"
Die CD zum Träumen! Lehnen Sie sich zurück und genießen Sie die schönsten Pop-Balladen im Supersound. Mit Chris Rea, Peter Gabriel/Kate Bush, Jim Croce, America, Don McLean, Mich Ryder, Nilsson u.v.a.
CD 27100739 A DM 45,–



Best Of MEAT LOAF.
Die CD zum sensationellen Comeback des Fleischklopses! Mit Bat Out Of Hell, For Crying Out Loud, Paradise By The Dashboard Light, Two Out Of Three Ain´t Bad, You Took The Words Right Out Of My Mouth, Modern Girl, Blind Before I Stop u.v.a.
CD 27200453 B DM 39,–



Best Of T.REX.
Die größten Hits des Superstars des Glam-Rock auf einer CD! Mit Get It On, Hot Love, One Inch Rock, Cosmic Dancer, Children Of The Revolution, Teenage Dream, Telegram Sam, Metal Guru, Solic Gold Easy Action, New York City, Dreamy Hady u.v.a.
CD 27200330 B DM 39,–



Best Of ALAN PARSONS PROJECT.
Die ultimative, mit NoNoise remasterte CD des legendären Soundtüftlers! Mit Lucifer, Ther Raven, Winding Me Up, Eye In The Sky, The Turn Of A Friendly Card, Prime Time, I Wouldn´t Want To Be Like You Urbanice, Too Lateu.v.a.
CD 27200316 B DM 39,–

VOLLENDUNG:

jetzt

CLASSICAL OLDIES
BEST OF THE BEST
REMASTERED ORIGINALS

Tremeloes
Searchers
Kinks · Shocking Blue
Small Faces
T. Rex · Donovan
Beach Boys
Shadows · Hollies
Alan Parsons Project
Joe Cocker
Al Di Meola
Santana · Byrds
Lou Reed
Barclay James Harvest

PHONO MUSIC

SOFT AND HEAVY
BEST OF THE BEST
REMASTERED ORIGINALS

Blood, Sweat & Tears
Golden Earring
Electric Light Orchestra
REO Speedwagon
Scorpions
Kansas
The Alan Parsons Project
Journey
Santana
Saga
Meat Loaf
Cream
Deep Purple

PHONO MUSIC

Nutzen Sie jetzt das Vorzugsangebot zum KENNENLERNPREIS

19.90 Komplettpreis für beide CDs

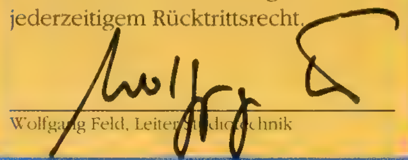
Unser Präsent für Sie: GRATIS!

Die außergewöhnliche Mini-CD mit einer ganzen Reihe exzellenter Klangbeispiele



ZUFRIEDENHEITS GARANTIE

Testen Sie jetzt die Best Of CDs von PHONO-Music! Nutzen Sie unser Angebot zum Kennenlernpreis. Das Klangerlebnis wird Sie überzeugen. Danach erhalten Sie auf Wunsch alle 2–3 Monate eine Best Of CD Ihrer Wahl aus unserem Programm. Mit 15% Ersparnis gegenüber Einzelkauf, versandkostenfrei und garantiertem jederzeitigem Rücktrittsrecht.



Wolfgang Feld, Leiter Studiotechnik

PHONO MUSIC

Nutzen Sie das Vorzugs-Angebot noch heute

HÖRPROBE FREI HAUS!

☐ **JA,** ich nutze das Test-Angebot und bestelle die beiden Best Of The Best CDs zum Kennenlernpreis von DM 19.90. Wenn ich danach keine weiteren Best Of CDs erhalten will, teile ich Ihnen dies bis spätestens 10 Tage nach Erhalt des Angebots mit. Von weiteren Lieferungen kann ich jederzeit zurücktreten.

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Wohnort

Unterschrift

Mein Zahlungswunsch: ☐ Gegen Rechnung ☐ per Vorauskasse
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Unabhängig vom Test-Angebot bestelle ich:

Titel	Bestellnummer	Preis

Bei Bestellungen im Wert von über DM 250,– und Auslandszahlung bitten wir Sie per Vorauskasse mit Scheck zu bezahlen.

Coupon bitte einsenden an:

PHONO-Music
z.Hd. Wolfgang Feld
Leuschnerstraße 1 · 70174 Stuttgart



Foto: RCA

War eng mit Freddie Mercury befreundet: Montserrat Caballé.

Die gnädige Diva

Audienz bei der Grande Dame der Oper: AUDIO besuchte Montserrat Caballé in Barcelona.

Rendezvous im Empfangszimmer von Montserrat Caballé: Die Stadtwohnung im Herzen Barcelonas ist eher großmütterlich eingerichtet. Dicke Vorhänge, Plüschmöbel, Ölbilder, ein hölzerner Globus, Vasen und Figürchen prägen das Ambiente. Die Hausherrin indes, immerhin stolze 60 Jahre alt, begrüßt den Gast mit der Grandezza einer reifen Dame, die mitten im Leben steht und immer noch große Pläne hat.

Auf englisch bittet sie, Platz zu nehmen. Diese Sprache paßt immer. „Ach nein, Sie sind ja aus Deutschland", fällt ihr ein. Dann plaudert sie munter drauflos – in fast perfektem Deutsch.

Montserrat Caballé ist eine Weltbürgerin. Jahrelang sah sie die Metropolitan Opera in New York, die Mailänder Scala und das Londoner Opernhaus Covent Garden häufiger als ihren Landsitz im Baskenland. Doch zu Hause, erzählt sie glücklich lächelnd, fühle sie sich nur bei ihrer Familie, ihrem Ehemann Barnabé, mit dem sie seit 1965 verheiratet ist, und den 22 und 27 Jahre alten Kindern Montserrat und Barnabé Junior.

Die Karriere der Operndiva begann 1956 im Stadttheater Basel, und von 1959 bis 1962 sang sie in Bremen. Einen ähnlichen Start würde sie auch dem Gesangsnachwuchs raten, denn er biete Gelegenheit, das eigene Repertoire langsam reifen zu lassen und nicht im Getriebe der Agenten und Plattenfirmen zerrieben zu werden.

Drei Jahre gastierte Montserrat Caballé danach als freischaffende Sopranistin an verschiedenen Häusern, bis sie 1965 an der „Met" als Ersatz für die erkrankte Marilyn Horne in einer konzertanten Aufführung von Gaetano Donizettis *Lucrezia Borgia* einsprang: Das war die Chance ihres Lebens. Sie kam, sang, siegte – und wurde noch im selben Jahr am Traumhaus aller Opernsänger engagiert.

Als Marschallin im *Rosenkavalier* von Richard Strauss, als *Marguerite* in Charles Gounods *Faust* und als *Violetta* in Giuseppe Verdis *La Traviata* feierte sie Triumphe. In welcher Rolle sie am häufigsten auf der Bühne stand? „Die *Donna Elvira* in Mozarts *Don Giovanni* habe ich bestimmt fünfhundertmal gesungen. Wissen Sie, ich habe eine lange Karriere hinter mir", meint sie vergnügt. Dazu kämen jeweils rund hundertmal die *Salome* von Richard Strauss, die *Semiramide* von Gioacchino Rossini, die *Maria Stuarda* von Gaetano Donizetti und die *Tosca* von Giacomo Puccini.

Darüber hinaus liegen der Spanierin besonders die Zarzuelas am Herzen. „Sie sind bei weitem nicht so folkloristisch wie die Wiener Operette", unterstreicht sie deren Ernsthaftigkeit. „Nur einige Singspiele haben etwas mit Folklore zu tun; meist sind es dramatische Opern, und manche Stücke sind schwerer zu singen als Opernarien. Placido Domingo hat viel für die Zarzuela getan, ebenso Alfredo Kraus, José Carreras, Teresa Berganza und viele andere. Ich finde, jeder spanische Sänger hat die Pflicht, unsere Musik nicht sterben zu lassen."

Auch Symphonien lauscht die Sängerin gern: „Es ist sehr spannend, die Interpretationen verschiedener Orchester und Dirigenten miteinander zu vergleichen." Sie selbst hatte in ihrer Karriere viele große Auftritte. Doch einer überstrahlte alle anderen: das *Barcelona Concert*, mit dem ihre Heimatstadt 1987 die Zusage des Olympischen Komitees für die Sommerspiele von 1992 feierte. Ein herzzerreißendes *Barcelona* schmetterte sie da – im Traumduett mit Freddie Mercury, dem inzwischen verstorbenen Sänger der Rockgruppe Queen. „Er war wunderbar", erinnert sie sich an den engen Freund, dessen Shows sie gelegentlich besuchte. Sonst fallen ihr nur noch zwei Popkonzerte ein, die sie miterlebt hat: Einmal war sie mit ihrer Tochter in Barcelona bei Bruce Springsteen – und in den 60er Jahren bei einem Londoner Gastspiel der Beatles. Davon schwärmt sie auch noch 30 Jahre später mit funkelnden Augen.

Der Auftritt mit Freddie Mercury eröffnete Montserrat Caballé den Zugang zu einem völlig neuen Publikum: den Popfans. „Als ich 1989 nach einer Vorstellung von Rossinis *Il viaggio a Reims* die Wiener Staatsoper verließ, wartete draußen eine Gruppe Jugendlicher auf mich. Ich fing an, Autogramme zu schreiben. Da beichtete mir ein junger Mann, er sei das erste Mal in einer Oper gewesen und habe gar nicht gewußt, daß die Frau, die neben Freddie so laut schreit, auch schön singen kann."

Kann man sich ein ehrlicheres Kompliment für die Grande Dame der Oper vorstellen?

Werner Stiefele

Die besten CDs

Eternal Caballé
RCA (BMG) RD 61 044 (2 CDs)
I: ●●●● K: ●●●

Berühmte Arien von Verdi, Donizetti und Rossini Rarities
RCA (BMG) GD 60 941 (2 CDs)
I: ●●● K: ●●●

Sings Bellini & Donizetti
RCA (BMG) 09026 61458 2
I: ●●●●● K: ●●●

Barcelona Concert (mit Freddie Mercury)
Polydor (PV) 837 277-2
I: ●●● K: ●●●●

Verdi: *La Traviata*
RCA (BMG) RD 86 180 (2 CDs)
I: ●●●● K: ●●●

Kutten-Klassik

Mit mittelalterlichen Gesängen rüsten spanische Mönche für die Hitparaden.

In ihrer Heimat Spanien lassen die Klosterknaben Pop-Konkurrenten wie Phil Collins in den Charts ganz schön alt aussehen: Mehr als 300 000 CDs konnte der Plattenkonzern EMI seit November von den sakralen Gesängen aus dem einsamen Kloster Santo Domingo de Silos absetzen. Den Mönchen wurde daraufhin eine ungewöhnliche Ehre zuteil – wenn auch nicht aus den Händen ihres Herrn: 20 Jahre nach dem Entstehen der Aufnahmen durften sie plötzlich drei goldene und zwei Platin-Auszeichnungen entgegennehmen. Mit der stillen Einkehr ist es jetzt erst einmal vorbei. An Wochenenden ist die Klosterkirche neuerdings gnadenlos überfüllt. Sangesbruder Miguel Vivancos freilich zeigt sich wenig überrascht vom steilen Aufstieg der Kutten-Klassik: „In den gregorianischen Gesängen finden die jungen Leute den Kontrapunkt zu den harten Rhythmen, die sie entmenschlichen." Schon schließen sich auch andere Musik-Multis wie die Deutsche Grammophon dem profitversprechenden Hitparaden-Kreuzzug an, der nicht einmal vor den Türen angesagter Trance-Diskos haltmacht: Michael Cretus Klosterpop-Knaller *Sadeness* war scheinbar nur das liturgische Vorspiel. *erd*


Im Trend: Kloster-Klassik.

Service: Die aktuellen CDs

Coro de Monjes del Monasterio Benedictino de Santo Domingo de Silos
Canto Gregoriano
EMI 5 65217 2 (2 CDs)
I: 👂👂👂👂 K: 👂👂👂

Coro de Monjes de la Abadia de Santo Domingo de Silos
Gregorianische Gesänge
DG 445 391-2
I: 👂👂👂 K: 👂👂👂

Orthodoxe Nonnen und Mönche der Moskauer Himmelfahrtskirche
Cantus Dei
Zander (DA Music) 1019-4
I: 👂👂👂 K: 👂👂👂

Ahnen-Kult

Gershwin und Mahler als Piano-Helden auf CD? Die Klavierrolle macht's möglich.

Diese Einladung konnte sich Gustav Mahler nicht entgehen lassen: Am 9. November 1905 verewigte er bei Welte & Söhne in Leipzig vier seiner Werke auf Piano-Rollen. Am Vorabend hatte Mahler in Berlin bei der Generalprobe für die Aufführung seiner heißgeliebten 2. Symphonie eine Katastrophe erlebt: Dirigent Oskar Fried verschätzte sich dermaßen, daß laut Mahler „die Hälfte der Tempi zu schnell" ausfiel. Auch sonst hatte er oft mitanhören müssen, wie Dirigenten seine Werke entstellten – „durchdrungen von ihren eigenen Interpretationen". Nun bot sich die einmalige Chance, der Nachwelt zu hinterlassen, was Mahler ihr hinterlassen wollte: zwei Lieder und zwei Sätze aus den Symphonien Nr. 4 und 5. Rund 90 Jahre später sind die wertvollen Piano-Rollen auf CD zu haben. *Mahler Plays Mahler*-Produzent Gilbert Kaplan entschied freilich, die Stücke mit der Sopranistin Yvonne Kenny und der Mezzosopranistin Claudine Carlson neu aufzunehmen – natürlich inklusive der originalen Begleitung Mahlers, dessen Klavierspiel über einen Vorsetzer auf einen Steinway-Flügel übertragen wurde. Auch Gershwin-Fans werden jetzt von ihrem Maestro persönlich bedient: Die vor kurzem veröffentlichte CD *Gershwin Plays Gershwin* bietet Auszüge aus etwa 130 Klavierrollen, die der Komponist zwischen 1916 und 1927 produzierte. Dabei fehlen weder die *Rhapsody In Blue* noch der berühmte *Amerikaner in Paris:* ein Fest im Broadway-Sound der 20er Jahre! *erd*



Selfmademan am Klavier: George Gershwin.

Die aktuellen CDs

Mahler Plays Mahler
Pickwick
GLRS 101
I: 👂👂👂👂 K: 👂👂

Gershwin Plays Gershwin
Elektra-Nonesuch
(EastWest)
7559-79 287-2
I: 👂👂👂👂 K: 👂👂

CD-Charts*

1	(1)	**Mutter/Levine: Carmen-Fantasie** DG (PV)
2	(–)	**Diverse: Das Opern-Festival** DG (PV)
3	(–)	**Vivaldi: Vier Jahreszeiten** Kennedy, EMI
4	(–)	**Luciano Pavarotti: Dein ist mein ganzes Herz;** Decca
5	(2)	**Carreras, Domingo, Pavarotti in Concert;** Decca
6	(8)	**Pavarotti: Pavarotti And Friends** Decca (PV)
7	(10)	**Carreras, Domingo, Pavarotti Die großen drei Tenöre;** Delta
8	(3)	**Benediktiner-Schola Silos: Gregorianische Gesänge;** EMI
9	(–)	**Diverse: Klassik Radio: CD für's Herz;** Sony
10	(–)	**Sampler: Das Alte Werk** EastWest

* Für die Klassik-CD-Charts befragt AUDIO jeden Monat sieben der wichtigsten Händler: Karstadt (160 Filialen), AMS (200 Filialen), Saturn Hansa (Köln), Bote & Bock (Berlin), Schaulandt (Hamburg), Disco Center (München), Lerche (Stuttgart).

Nachrichten

Wohlklang fürs Superwahljahr: Die Decca bringt einen preiswerten Sampler mit Höhepunkten ihres Katalogs auf den Markt – *Die erste Wahl.* Um die Mehrheit an den Ladenkassen buhlen **Sir Georg Solti, Vladimir Ashkenazy, Cecilia Bartoli** und **Luciano Pavarotti** ★ Zum 65. Geburtstag des Dirigenten **Bernard Haitink** ist von Philips eine schmucke Symphonien-Edition mit 36 CDs erschienen ★ Die bemerkenswerte Interpretation von Mussorgskys *Boris Godunow* mit **Claudio Abbado** und den **Berliner Philharmonikern** ist jetzt auf CD zu haben (Sony) – in einer limitierten Sonderauflage mit drei Picture-CDs ★ **Helikon** veröffentlicht auf dem neuen **Walhall**-Label bedeutsame Mitschnitte aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges, darunter **Richard Wagners** *Walküre* in einer New Yorker Live-Aufnahme aus dem Jahr 1940 ★ Pianistisches Talent ist beim *Internationalen Clara-Schumann-Concours* gefragt, der zwischen dem 22. und 30. Mai in Düsseldorf stattfindet. Erster Preis: eine CD-Produktion und 25 000 Mark ★ Auf dem Soundtrack zum **Glenn Gould**-Streifen von **Francois Girard** kommentiert die Piano-Legende **Bachs** Werk und die Fuge (Sony).



Ludwig van Beethoven Symphonie Nr. 6 u. a.

**La Scala Philharmonic Orchestra, Giulini
Sony SK 53 974**

Recht behäbig läßt Giulini die Scala-Philharmoniker musizieren. Leider gerät er dabei öfters ins allzu Farblose. Die *Pastorale* gehört sicher nicht zum Dramatischsten, was Beethoven geschrieben hat. Aber so spannungsvoll, nur das Malerische herauskehrend, hört man sie wirklich selten. Temperamentvoller, ja im Vergleich zum vorhergehenden geradezu ungestüm legt Giulini die *Egmont*-Ouvertüre an. Die Streicher spielen enorm druckvoll, vielleicht sogar etwas zu intensiv, wie leichte Unsauberkeiten in der Tongebung vermuten lassen. *mw*

Interpretation:
Klang:



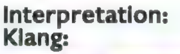


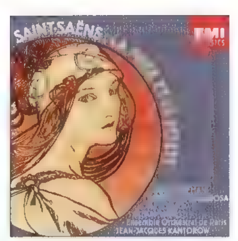
Wolfgang Amadeus Mozart Hornkonzerte und Rondos

**Ab Kloster, Horn, Tafelmusik, Bruno Weil
Sony SK 53 369**

Ganz im allgemeinen Trend zum „Originalklang" spielt Ab Kloster Mozarts Hornkonzerte auf dem Naturhorn. Das Orchester unter Bruno Weil hat den charakteristischen, professionellen „Gardiner-Sound". Nichts erinnert an die virtuos schmetternden Hornkonzerte, die man so kennt. Interessante Klangnuancen entstehen beim Naturhorn durch die unterschiedliche Tonerzeugung – für das „romantisch" geprägte Ohr eine ungewohnte Klangfarbe und -folge. Das Wissen um das Instrument und die Technik schafft zusätzlich Faszination und Begeisterung! *bds*

Interpretation:
Klang:



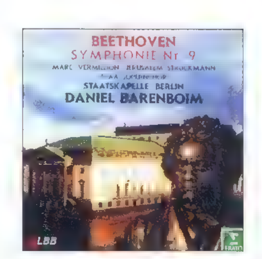


Camille Saint-Saëns Orchester- und Konzertwerke

Fontanarosa, Novakova, Ensemble Orchestral Paris, Kantorow; EMI 7 54913 2

Auch unter dem neuen Leiter Kantorow setzt das E. O. P. die Tradition fort, sich musikalischer Mauerblümchen anzunehmen. Die hier versammelten, meist kleineren Stücke für wechselnde Besetzung rechtfertigen dies mit ihrer klaren Anlage und einprägsamen Melodik allemal. Gern hört man so die elegant phrasierte Orchestersuite D-Dur. Begeistert lauscht man der Flöte und Klarinette im Tarentelle-Wettstreit. Kaum denkbar erscheint einem aber, daß Saint-Saëns von Zeit zu Zeit Stöhnorgien (Titel 2, 4' 50") und Hintergrundgebrabbel vorschrieb. *af*

Interpretation:
Klang:



Ludwig van Beethoven Symphonie Nr. 9

**Staatsopernchor und Staatskapelle Berlin, Barenboim
Erato (EastWest)
4509-94 506-2**

Anlässe, immer wieder Beethovens Neunte einzuspielen, gibt's offenbar genug. Hier ist es das Jubiläum einer großen Berliner Bank. Wesentlich Neues bietet die Aufnahme nicht. Das Orchester spielt frisch, manchmal sogar überraschend impulsiv. Die Gesangssolisten haben eindeutig den Operisten-Ton, was sich bei der massiven Orchesterleitung gar nicht schlecht macht. Barenboim zeigt sich als Meister des überraschenden Pianos und gewaltig ausbrechender Crescendos. Wichtige Gründe, ausgerechnet diese Einspielung zu kaufen, gibt es aber nicht. *mw*

Interpretation:
Klang:



Maurice Ravel Daphnis & Chloé, Pavane

**Atlanta Symphony Orchestra And Chorus, Levi
Telarc (In-akustik) 80352**

Yoel Levis Komplettaufnahme wird es gegen die Versionen der Altmeister Haitink und Boulez schwer haben, ebenso gegen die luxuriös-raffinierten Einspielungen von Simon Rattle (EMI) und Kent Nagano (Erato). Levi setzt oft auf griffige Effekte und macht dann aus der distinguiert-erotischen Ballett-Partitur mit Vogelstimmen, Sonnenaufgängen und arkadischen Landschaften eine eher sentimentale und schönfärberische Filmmusik. Dennoch entwickeln Orchester und Chor eine überwältigende Fülle aparter und subtiler Klangfarben. *opb*

Interpretation:
Klang:



Sergej Rachmaninoff Die Toteninsel u. a.

**San Diego Symphony Orchestra, Talmi
Intersound CDS 3450**

Leider kommt der audiophile Gag dieser Aufnahme nur zur Geltung, wenn ein Spezialdecoder vorhanden ist: Surround-Sound à la *Krieg der Sterne*. Effektvoll sind die vier symphonischen Dichtungen aber auch so – genau wie deren ausdrucksstarke Interpretation durch das bislang unbeachtete Orchester aus der südkalifornischen Küstenstadt: *Die Toteninsel* nach dem berühmten Böcklin-Gemälde *Fünf Gemäldestudien* in einer Orchesterbearbeitung von Respighi, der Ohrwurm *Vocalise* und – in beabsichtigter Anlehnung an Tschaikowsky – *Capriccio Bohémien*. *str*

Interpretation:
Klang:



Felix Mendelssohn Ein Sommernachtstraum u. a.

Orchestre de la Suisse Romande, Jordan; Erato (EastWest) 4509-91 734-2

Eindrucksvoll und mit viel Verve werden die technisch wie musikalisch schweren Sätze des *Sommernachtstraums* vom Orchestre de la Suisse Romande gemeistert. Leider ist jedoch die Intonation der herausragenden, alleinstehenden Bläserpassagen in der Ouvertüre nicht immer lupenrein – vor allem in den Flöten, die im Scherzo aber brillieren. Vielleicht lag's an der etwas zu lässigen Einstellung?! Trotzdem eine gut zusammengestellte Mendelssohn-CD – gestaltet mit liebevollen Details und viel bildhaftem Charme. Der Sommer kann kommen! *stl*

Interpretation:
Klang:



Johann Sebastian Bach h-Moll-Messe

**Venuti, Kallisch u. a.; Schoenberg-Chor, Ortner
Koch Schwann 3-1251-2**

Trotz hörbarem Engagement der besonders um korrekte Phrasierung bemühten Solisten kann dieser vier Jahre alte Live-Mitschnitt nicht begeistern. Innigkeit, Fulminanz und Leidenschaft prägen dieses als höchste Offenbarung des Bachschen Geistes gehandelte Werk. Dem habilitierten Chor- und Orchesterleiter Erwin Ortner gelingt es in dieser auch aufnahmetechnisch nicht gerade brillanten Einspielung nicht, sowohl dem Chor, dessen Gründer er ist, als auch dem teilweise sehr müde klingenden Orchester Leuchtkraft zu geben. *str*

Interpretation:
Klang:



Anton Diabelli Sonaten für Sologitarre

**Anthony Glise, Gitarre
Dorian (In-akustik)
DIS 80113**

Diabelli? Das war zu Zeiten Beethovens und Schuberts ein erfolgreicher Wiener Verleger und Komponist, dessen harmlose und schablonenhafte Sonatinen heute jeder Klavierschüler vorgesetzt bekommt. Löblich ist auf dieser CD der Einsatz des versierten amerikanischen und in Wien ausgebildeten Gitarristen Glise. Doch es ist ein Engagement für das falsche Objekt: Die drei erstmals eingespielten Sonaten lösen auch beim gutwilligsten Hörer geistige Lähmungserscheinungen aus und sind so amüsant und unterhaltend wie die Lektüre einer Friedhofsordnung. *uk*

Interpretation:
Klang:



Georg Philipp Telemann Kammermusik

**The Amsterdam Baroque Soloists, Koopman
Erato (EastWest)
4509-94 355-2**

Vor allem Telemanns Tafelmusik wird in deutschen Landen immer noch als Hintergrundgedudel zu höfischen Freßgelagen abqualifiziert – völlig zu Unrecht, wie diese CD beweist. Der holländische Cembalist und Dirigent Ton Koopman porträtiert den Bach-Zeitgenossen Telemann als polyglott versierten Neuerer und Vertreter des zu seiner Zeit vom Zeitgeist gekennzeichneten, galanten Stils. Koopman und sein Top-Ensemble machen aus ihrem Faible für historische Interpretation keine dröge Ideologie und musizieren duftig, luftig und mit Swing. *opb*

Interpretation:
Klang:



Fearless (Soundtrack)

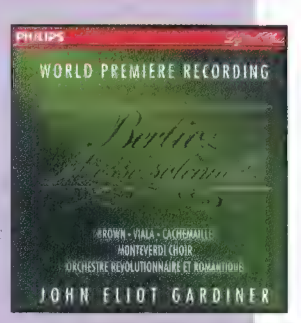
Elektra-Nonesuch (EastWest)
7559-79 334-2

Ein tragischer Flugzeugabsturz und der Kampf ums Überleben: Aus diesem Stoff machte Regisseur Peter Weir (*Club der toten Dichter*) einen spannenden Film. Auch der Soundtrack ist ein Schocker: Auszüge aus Góreckis 3. Symphonie (in der Hitversion mit Dawn Upshaw) und Pendereckis *Polymorphia* sorgen für melodramatische Molltöne, während das Kronos Quartet in *Mai Nozipo* vorsichtigen Optimismus predigt. Einzig die poppigen Bierzelt-Animateure von den Gypsy Kings stören die musikalische Finsternis zwischen Wonne und Wahn. *erd*

Interpretation:
Klang:

Die Klassik-CD des Monats

Daß es Hector Berlioz in seinen „Memoiren" mit der Wahrheit nicht immer so genau nahm, ist nicht neu. Aber daß er sein geniales Frühwerk, die *Messe solennelle*, nach einigen Aufführungen verbrannte, hat man dem Klang-Revoluzzer nie abgenommen. Zu Recht: Der belgische Organist Franz Moors stieß 1991 in einer Antwerpener Kirche auf eine Partitur der Messe. Der Mief von 160 Jahren hat dem dramatischen Überschwang des Jugendwerks wenig anhaben können. Für das seinerzeit 20jährige Enfant terrible der Pariser Musikszene waren instrumentale Raffinesse, überraschende Klangwirkungen und ein fast schon opernhafter Gestus wichtiger als die unterwürfige Begleitung des Messe-Rituals. Da braucht es nicht zu verwundern, daß Berlioz ganze Passagen für spätere Werke recycelt hat: *Gratias* plünderte er etwa für seine *Symphonie fantastique*. Mit feinnervig-durchsichtigem Orchesterklang sorgt John Eliot Gardiner bei dieser Weltpremiere nicht nur für eine Bereicherung des Berlioz-Repertoires, sondern auch für ein paar unerwartete Déjà-vus – trotz der fehlenden Aufführungspraxis eine schlüssige Aufnahme. *Martin Seigel*



Hector Berlioz
Messe solennelle
Brown, Viala u. a.;
Orchestre Révolutionnaire et Romantique,
Monteverdi Choir,
Gardiner
Philips (PV)
442 137-2

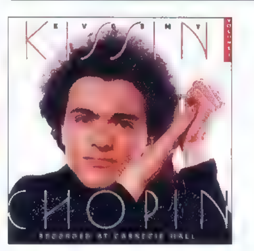
Interpretation:
Klang:



Wolfgang Amadeus Mozart
La Clemenza di Tito
Langridge, Popp, Ziesak u. a.;
Chor und Orchester der Oper Zürich, Harnoncourt
Teldec (EastWest)
4509-90857-2 (2 CDs)

Bei der Einspielung von Mozarts letzter Oper stellte sich Harnoncourt die Aufgabe, sich der Konkurrenz mit Gardiners sehr frischer Aufnahme zu erwehren. Harnoncourts Weg führte zur Einkehr: Seine Titus-Version ist insgesamt skeptischer, nachdenklicher, stärker auf das Problem jeder einzelnen Rolle bezogen als die kommunikative Fassung des Briten. Der Deutsche verlangt mehr Engagement und mehr Muße vom Zuhörer, kann ihn dadurch aber auch länger fesseln. Die Titelrolle von Phillip Langridge ist allerdings ein gravierender Schwachpunkt. *mo*

Interpretation:
Klang:

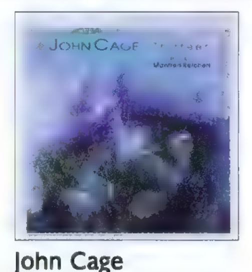


Frédéric Chopin
Fantaisie, Grandes valses u. a.

Evgeny Kissin, Klavier
RCA (BMG) 09026 60445 2

Auch wenn Chopin nie eine Oper geschrieben hat, so war er doch ein großer Fan dieses Genres – was seinen Klavierkompositionen auch deutlich anzuhören ist. Kissin versteht es meisterhaft, den liedhaften Charakter der *Fantaisie*, der *Grandes valses*, der *Polonaise* und der *Nocturnes* herauszuarbeiten. Der junge Russe bewegt sich traumhaft sicher im schwierigen Gelände, auch wenn er den Einsatz des Pedals bei technisch schwierigen Passagen ein wenig übertreibt – was der guten Vorstellung bei dieser Live-Einspielung aber nur unwesentlich schadet. *pez*

Interpretation:
Klang:



John Cage
Thirteen

Ensemble 13,
Manfred Reichert
cpo 99227-2

Wer diese CD kaufen möchte, sollte John Cage kennen. *Thirteen* ist ein Auftragswerk des Ensemble 13 und die letzte vollendete Komposition von Cage, fertiggestellt kurz vor seinem Tod 1992. Das Klangkontinuum läßt den Ausführenden viel Freiheit bei der Ausgestaltung. Die Musiker stellen *Thirteen* auf dieser CD in zwei Versionen vor, so daß insgesamt 60 Minuten Musik herauskommen; wirkt die erste Fassung eher fließend, wird die zweite durch akzentuierte Spielweise und deftigere Dynamik aufgerauht. Nur für Cage-Fans! *mo*

Interpretation:
Klang:

Saiten-Sprung

Die Super-Gitarristen Pat Metheny und John Scofield trafen sich zum Gitarren-Gipfel. Hörbares Ergebnis ist eine erstklassige Quartett-Scheibe.

Ein gesunder Wettbewerb, sagt John Scofield, sei dem Jazz schon in den Jahren der heißen Big-Band-Battles bestens bekommen. Entscheidend sei nur eins: daß keiner den anderen niedermacht. Oder, ins Positive gewendet: „Pat Metheny und ich haben uns gegenseitig angestachelt. Uns ging es nicht darum, wer am schnellsten, lautesten und längsten spielt, sondern um die Musik."

Den Beweis dafür treten Metheny und Scofield jetzt mit einer erstklassigen Platte an.

Die beiden schätzen sich, seit sie zu Beginn der 70er Jahre zusammen am Berklee College of Music in Boston studierten. „Pat war 19", erinnert sich John Scofield, „und ich war 21. Schon damals verband uns, daß wir modernen Jazz spielen wollten und von John Coltrane, Miles Davis und Ornette Coleman beeinflußt waren."

Nach den Studenten-Sessions trennten sich die Wege vorläufig. Pat Metheny entwickelte sich zum Meister der langgeschwungenen Gitarrenmelodien, während John Scofield unter anderem in der Band von Miles Davis einen Stil entwickelte, den Pat Metheny als „unglaublich funky" lobt. „John ist ein visionärer Musiker, der zu den drei oder vier besten Gitarren-Improvisatoren aller Zeiten gehört."

John Scofield wiederum schätzt an Pat Metheny dessen „ungeheuren Drive und den Drang, immer noch einen Kick besser zu spielen". Im übrigen rückt er das Bild zurecht, Pat Metheny sei nur ein Gitarren-Sunnyboy, der sich ausschließlich mit Traummelodien zufriedengebe: „Pat ist einer der besten Free-Spieler, die ich kenne", berichtet er von gelegentlichen Sessions.

Daß er nicht nur der Meister der eleganten Melodien ist, zeigte Pat Metheny bereits auf *Song X*, einer Free-Funk-Scheibe mit dem Saxophonisten Ornette Coleman. Jetzt setzt er mit der Solo-Produktion *Zero Tolerance For Silence* noch eins drauf. Sechs Stunden lang drosch er so wild auf ein Leih-Instrument, daß ihn die New Yorker Noise-Szene eigentlich zum Ehrenmitglied ernennen müßte.

Metheny: „Ich hatte die Tyrannei des Viervierteltakts einfach satt." Thurston Moore von der Rock-Formation Sonic Youth hörte das Band, sprach von der „radikalsten Platte des Jahrzehnts" und überzeugte die zögernde Plattenfirma, sie solle den „Brandsatz" unbedingt veröffentlichen.

Nicht immer traf Pat Metheny auf so viel Verständnis. So mußte er die von John Scofield gegenüber AUDIO (siehe 8/1991) angekündigte Co-Produktion um fast zwei Jahre verschieben, weil er mit seiner Scheibe *Secret Stories* in Verzug geraten war. „Sie waren bei Geffen Records etwas nervös und wollten nicht, daß John und ich meiner Scheibe Konkurrenz machen." Eigentlich müßte er für das Verbot dankbar sein, denn das aktuelle Quartett der beiden Gitarristen „ist besser als alles, wozu ich damals in der Lage gewesen wäre". Im Sommer gehen die Gitarren-Twins damit auf Festival-Tour. *Werner Stiefele*

Top-Stars an der Gitarre: der nachdenkliche John Scofield (rechts) und sein Alter ego Pat Metheny.



Die wichtigsten CDs von Scofield und Metheny

John Scofield & Pat Metheny
I Can See Your House From Here (1993); Blue Note (EMI) CDP 7243 8 27765 2 9. Die beiden Gitarristen verschmelzen ihre Spezialität, lange Melodien und harsche Akkordfolgen, zu einem Fest für Gitarren-Fans. Tolle Grooves und Wahnsinns-Soli. Baß: Steve Swallow. Schlagzeug: Bill Stewart. M: ●●●●● K: ●●●●

Pat Metheny
Zero Tolerance For Silence (1992); Geffen (MCA) 24626-2. Als müsse er Frust abbauen, drischt der Gitarrist 38 Minuten solo auf die Saiten. Daß er spielen kann, beweisen dazwischengestreute Läufe und Melodieansätze. M: ●●● K: ●●●●

Still Life (Talking) (1987); Geffen (MCA) 24145-2. Metheny erzeugt weiche, nie kitschige Soundwellen. M: ●●●●● K: ●●●●

Travels (1981); ECM (PMV) 810 622-2 (2 CDs). Traum-Melodien. M: ●●●●● K: ●●●●

Song X (1985); Geffen (MCA) GED 24096-2. Meilenstein des Free Funk mit Ornette Coleman. M: ●●●●● K: ●●●●

Question And Answer (1989) Geffen (MCA) 24293-2. Methenys Bop-Wurzeln. M: ●●● K: ●●●

John Scofield
Flat Out (1988); Gramavision (in-akustik) 18-8903-2. Swingende Fusion. M: ●●●●● K: ●●●●

Time On My Hands (1989); Blue Note (EMI) CDP 7 92894 2. Zwischenraumreiche, brillante Jazz-Fusion. M: ●●●●● K: ●●●●

Meant To Be (1990); Blue Note (EMI) CDP 7 95479 2. Rauhbeinig-charmant. M: ●●●●● K: ●●●●

Rückkehr der Bosse

Die Big Band von Kenny Clarke und Francy Boland war Europas beste. Jetzt kommen die alten Scheiben auf CD.

Jeder Musikmanager „muß ein bißchen tricksen", gesteht „Gigi" Campi. Der Wirt und Big-Band-Fan wollte die besten Musiker Europas für sein Lieblingskind, die Kenny Clarke Francy Boland Big Band, kurz CBBB, und so griff er zu einer einfachen List: Er schickte allen, die er haben wollte, eine Besetzungsliste mit Top-Leuten. „Jeder, der diese Namen sah, wollte dabeisein", freut er sich, daß fast immer die erhoffte Liste zusammenkam.

Fast wären die Aufnahmen der wichtigsten europäischen Nachkriegs-Big Band vergessen, gäbe es nicht Pierluigi Campi. Der Eigentümer des Café Campi in der Kölner Hohestraße, zu dessen Stammgästen neben Musikern auch Heinrich Böll gezählt hatte, trug aus Archiven der Rundfunkanstalten und Plattenfirmen Hunderte von Stunden seiner Lieblingsband zusammen. Drei Dutzend Langspielplatten waren einst erschienen. Ab Herbst will Gigi Campi mindestens so viele CDs veröffentlichen. Die limitierte Highlight-Sammlung *Historically Speaking* in Sammler-Ausstattung macht darauf Appetit.

Von 1961 bis 1972 existierte die CBBB als Big Band von Weltformat. Ihr Stil: cool im besten Sinne, nämlich differenziert arrangiert mit Bläsersätzen, in denen nicht nur Akkorde aufgegliedert wurden, sondern ein Geflecht von Melodien entstand. Der Belgier Francy Boland, 65, Absolvent des Konservatoriums von Liège, wo er Klavier, Harmonielehre, Klarinette und Trompete studiert hatte, schrieb die unglaublichen Partituren.

Bei Boland bestellten Count Basie und Benny Goodman ebenso selbstverständlich Arrangements wie die Big Band des WDR unter Kurt Edelhagen. Diese Erfahrungen flossen in die Arbeiten für seine eigene Band ein, die er gemeinsam mit Schlagzeuger Kenny Clarke betrieb. Der Trommler, weiß die Legende, stand eines Tages neben der probenden Band und fluchte, daß ihn Francy überflüssig mache, weil der verdammte Belgier so aberwitzig schreibe, daß die Band von selbst swinge.



Völlig losgelöst: Kenny „Klook" Clarke.

Überflüssig wurde Clarke, Jahrgang 1914, dadurch nicht. „Ich war nie ein Solist", schätzte sich der Wegbereiter des modernen Schlagzeugs selbst ein. „Ich hielt Soli immer für dumm und konzentrierte mich auf die Begleitung." Da allerdings verlagerte er den Beat von den Trommeln auf die Becken und fand dadurch Raum für die „Bomben", wie die Bebop-Pioniere Charlie Parker und Dizzy Gillespie die explosionsartigen Trommel-Akzente Kenny „Klook" Clarkes nannten.

Weil Europa den Bebop-Musikern ein besseres Auskommen als die USA boten verbrachte Kenny Clarke 31 seiner 55 Berufsjahre in Paris, dem Mekka der Bebopper und Existenzialisten. „Ich bin nicht unbedingt ein Star", gab er sich in Interviews gerne als scheinbarer Tiefstapler, „aber die größten Musiker der Welt mögen mich. Das ist genug Ehre." *ws*

Die aktuelle CD

Historically Speaking (1963–1969); Emanon (c/o ECCM, Am Frankenturm 5, Köln) 17039/40 (2 CDs). Coole Big Band mit Top-Arrangements und exzellenten Solisten. **M:** 👂👂👂👂👂 **K:** 👂👂👂

CD-Charts*

1	(3)	Cassandra Wilson: Blue Light Till Dawn; EMI
2	(1)	Keith Jarrett: Köln Concert ECM
3	(7)	Garbarek/Brahem: Madar ECM
4	(–)	Lucky Peterson: Beyond Cool PV
5	(10)	Oscar Peterson: Encore At The Blue Note; inak
6	(–)	Jan Garbarek: Twelve Moons ECM (PV)
7	(–)	Miles Davis: Doo Bop WEA (Warner)
8	(2)	Joshua Redman: Wish WEA (Warner)
9	(4)	Aziza Mustafa Zadeh: Always Sony
10	(–)	Candy Dulfer: Sax A Gogo BMG

* Für die Jazz-CD-Charts befragt AUDIO jeden Monat sieben der wichtigsten Händler; Karstadt (160 Filialen), AMS (200 Filialen), Saturn Hansa (Köln), WOM (München), Schaulandt (Hamburg), Disco Center (München), Lerche (Stuttgart).

Nachrichten

Sängerin **Lena Horne,** 77, bringt im Juni auf Blue Note ein neues Album heraus ★ Die Saxophonisten **Christof Lauer** und **Wolfgang Puschnig,** Tubaspieler **Bob Stewart** und der Schlagzeuger **Thomas Alkier** geben am 2. Mai in Pforzheim, 3. in Koblenz, 4. in München, 5. in Duisburg und 6. in Mannheim Konzerte ★ Saxophonist **Charlie Mariano** tritt mit dem Vibraphonisten **David Friedman** und dem Pianisten **John Taylor** am 5. Mai in Betzdorf, 6. in Viersen, 7. in Ansbach, 8. in Lörrach und 9. in Saarbrücken auf ★ Die für Bibliotheken, Wissenschaftler und Fans erstellte *Bibliographie Jazz Rock Pop* (198 Mark) listet 13 000 Texte auf ★ Das **World Saxophone Quartet** hat für Nonesuch eine Blues-Platte fertiggestellt ★ Die bibliophile Box **Billie Holiday On Verve** wurde als „Best Historical Album", „Best Recording Package" und wegen seiner Liner Notes mit drei Grammies ausgezeichnet ★ Die **Barrelhouse Jazzband** spielt am 1. Mai in Dreieich, 6. in Mainz, 7. in Sundern, 11. in Lauda-Königshofen, 14./15. in Plön, 18. in Frankfurt und 20. in Elsenfeld ★ Die **Brecker Brothers** spielen am 15./16. Mai in Köln, 17. in Bad Reichenhall, 19. in Graz, 20. in Raab, 21. in Nürnberg und 31. in Hamburg.

Alte Schätze auf CD



Peter Steder

Gute Nachricht von EMI Electrola: Einen neuen Schwung zum Teil lang vermißter Aufnahmen auf Blue Note, Capitol, Pacific Jazz und United Artists gibt's jetzt als Silberlinge.

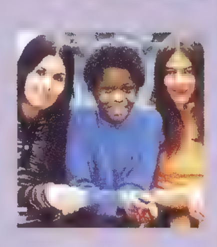
Gedacht war das Treffen von Posaunist **Bob Brookmeyer** mit **Bill Evans** (Piano), **Percy Heath** und **Connie Kay** anno 1959 als normale Quartett-Session. Doch zwei Flügel im Studio machten daraus einen nuancenreichen Tastenwettkampf mit viel Witz bis hin zur gegenseitigen Parodie (*The Ivory Hunters*, CDP 7243 8 27324 2).

Sensationellen Einstand beim Plattendebüt in **Charlie Mingus'** Quintett gaben 1959 John Handy (Alt) und Booker Ervin (Tenor): Ihre leidenschaftlichen Soli beherrschen trotz langer Alleingänge des Chefs das Geschehen, besonders beim furiosen Ballwechsel im *No Private Income Blues* (*Mingus In Wonderland*, CDP 7243 3 27325 2).





Der gestandene Routinier **Lou Donaldson** (Alt), Ex-Jazz-Messenger Art Blakeys und längst aus Charlie Parkers Schatten herausgetreten, lieferte 1970 eine farbige Mixtur aus Western & Country, Blues, Ballade und Schlager (*Pretty Things*, CDP 0777 7 89794 2; einstündiger Querschnitt von 1957–67: *The Best Of Lou Donaldson, Vol. I*; CDP 7243 8 27298 2).



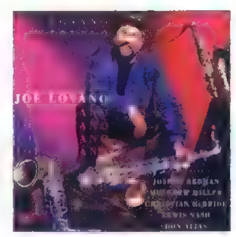
Ob er im eigenen Quintett die Protagonistenehre mit Trompeter Woody Shaw teilt (*Live At Montreux, CDP 7243 8 27819 2*) oder John Pattons Orgelattacken durch blitzende Akkorde und rasante Kaskaden ergänzt (*Let 'Em Roll*, CDP 0777 7 89795 2) – stets handhabt **Bobby Hutcherson** das Vibraphon mit 2 – 4 Klöppeln virtuos, flexibel und originell.



Liebliche Fusion-Klänge mit aparten Rhythmen servieren **Earl Klugh** (Gitarre) und **Bob James** (Keyboards), assistiert von drei Schlagwerkern (*Two Of A Kind*, CDP 0777 7 99191 2).Für Schmusestunden noch geeigneter ist ein Querschnitt durch zehn Klugh-Alben (*Ballads*, CDP 7243 8 27326 2).



Balladen sind Trumpf auch in **Chet Bakers** Auswahl aus 1953–1956: Fünfmal nur als Trompeter, neunmal auch mit jungenhaft-vibratoloser Stimme lockte er zum Träumen (*My Funny Valentine*, CDP 7243 828262 2).



Joe Lovano
Tenor Legacy

Blue Note (EMI)
CDP 7243 8 27014 2

Stereo macht mehr Spaß als Mono, aber wenn sich zwei Tenorsaxophonisten in freien Improvisationen die Bälle zuwerfen, ist der Raumklang sogar unverzichtbar. So bläst Joe Lovano aus dem linken und Joshua Redman aus dem rechten Kanal. Der Rest des exzellent besetzten Sextetts sorgt dazwischen für die rhythmische und harmonische Basis. Mit ihrer elegant-swingenden Virtuosität erinnern Joe und Josh an Ginger und Fred – wie bei zwei Steptänzern liegt hier der besondere Reiz in scheinbar müheloser Überwindung technischer Tücken. *mjs*

Musik: 
Klang:



Bob Mintzer Big Band
Only In New York

dmp (in-akustik) CD-501

Bob Mintzer bläst nicht nur Fusion-Saxophon bei den Yellowjackets, sondern glänzt auch als ausgebuffter Big-Band-Chef. Das Ex-Mitglied der Bands von Buddy Rich und Mel Lewis komponiert Bläsersätze voll Witz und Power und würzt seine Arrangements mit raffinierten Rhythmuswechseln. Dank exzellenter Solisten, New Yorker Top-Bläser im Satz und einer knackigen Rhythmusgruppe mit Phil Markowitz (Piano), Jay Anderson (Baß) und John Riley (Drums) kann er sein Werkverzeichnis um eine hervorragende moderne Mainstream-Scheibe ergänzen. *ws*

Musik: 
Klang: 



David Friesen
Two For The Show

ITM-Pacific (ITM-Media)
ITMP 970079

Für das Spiel zu zweit hat er ein unüberhörbares Faible. Von den Partnern verlangt er „die Fähigkeit des Zuhörens und Originalität". Beides besitzen die sechs, mit denen er je zweimal antritt. Mike Breckers Tenorsax klagend, Bud Shanks Altsax eher keß, John Scofields Gitarren-Sound mulmig gegen Uwe Kropinskis akustisches Spiel, schlank und perlend Clark Terrys Trompete, versonnen und filigran Denny Zeitlins Tastenklänge: Das ergibt mit Friesens sensiblem, zwischen aufmerksamer Begleitung und Führung pendelndem Baß höchst individuelle Paare. *ps*

Musik:
Klang:



Ella Fitzgerald
Pure Ella

MCA-GRP (ARIS) 16362

Mit bewundernswerter Konstanz holt Jazz-Historiker Orrin Keepnews die Schätze aus den Decca-Archiven. Als *Pure Ella* koppelte er die Original-Alben *Ella Sings Gershwin* und *Songs in A Mellow Mood*, die Ella Fitzgerald 1950 und 1954 im Duo mit Pianist Ellis Larkins einspielte. Diese spartanische Umgebung bekommt ihrer ausdrucksstarken Stimme bei Klassikern wie *Star Dust* und *My Heart Belongs To Daddy* hervorragend. Ein informatives Booklet und gute Überspielqualität sind bei dieser Wiederveröffentlichungsreihe selbstverständlich. *ws*

Musik:
Klang:



Szakcsi
Straight Ahead

GRP (BMG)
GRP 97582

Im reifen Alter von 50 entdeckte er seine Jugendliebe: Aus ätherischen New-Age-Sphären und den Gefilden kuschelweicher Fusion bei SpecialEffex kehrte er zum Jazz zurück. In Balladen wirkt der Hang des Ungarn zur Romantik noch nach, doch er entlockt den Tasten auch widerborstige Klänge à la Thelonious Monk. Vor allem aber swingt er selbst in harmonisch freien Passagen ungemein, unterstützt vom vitalen Gespann Jay Leonhardt (Baß) und Marvin „Smitty" Smith (Drums). In drei von 13 Stücken setzt Tim Warfield (Tenor) kraftvoll Akzente. *ps*

Musik:
Klang:

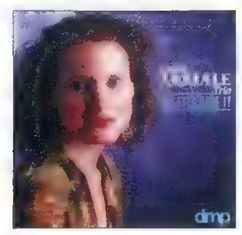


Roy Hargrove & Antonio Hart
The Tokyo Sessions

GRP (BMG)
GRP 97592

Wenn Klassik-Virtuose Yo Yo Ma die Cello-Sonaten Johann Sebastian Bachs spielt, findet das jeder in Ordnung. Wenn Trompeter Roy Hargrove und Altsaxophonist Antonio Hart mit drei Japanern blitzsaubere Versionen von Standards spielen, stöhnen viele Jazz-Fans. Sie sollten sich jedoch freuen, denn das Quintett haucht den Klassikern eine gewaltige Portion Individualität ein. Zudem beherrschen die fünf die hohe Kunst, mit spannungsreichen Melodien kleine Geschichten zu erzählen. Mit Charme und Können hält dieses Quintett die Tradition lebendig. *ws*

Musik:
Klang:



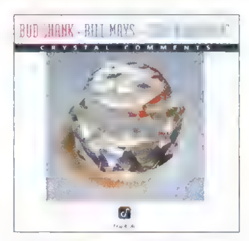
Lynne Arriale
The Eyes Have It

dmp (in-akustik)
CD-502

Was andere mit ihrem Debüt versprechen, hat Lynne Arriale mit ihrer Premiere in Trio-Besetzung bereits eingelöst: Schon mit dem heiklen Opener *My Funny Valentine* umschifft sie impressionistisch-subtil die Klippen sentimentaler Klischees. Ohne pianistischen Kraftakt und somit quasi durch die Hintertür liefert die junge Pianistin eine ebenso verhaltene wie intensive Interpretation des Klassikers. Mit atemberaubend kühnen Wendungen setzt sie in Eigenkompositionen wie *Elegy* sogar noch eins drauf – eine pianistische Offenbarung. *mjs*



Musik: ●●●●
Klang: ●●●●



Bud Shank, Bill Mays, Alan Broadbent
Crystal Comments

Concord (BISS) CCD 4126

Erster Eindruck: schiere Virtuosität. Flötist Bud Shank bläst sich fast die Seele aus dem Leib, die beiden anderen spielen sich auf den Tasten fast die Finger wund – kein Wunder bei Bebop (*Scrapple From The Apple, Solar*). Zweiter Eindruck: Lyrik in Reinkultur. Alle drei Musiker beherrschen die Kunst der leisen Töne – wichtig für Balladen (*Romance, Body And Soul*). Gesamteindruck: Flügel und E-Piano ergänzen sich in Klang und Rolle (begleitend oder führend) ideal. Eine gelungene, ausgefallene Kombination mit ansprechendem Programm. *ps*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●



Modern Jazz Quartet
A 40th Anniversary Celebration

Atlantic (EastWest)
7567-82538-2

Acappella singen Bobby McFerrin und Take 6 die ersten Takte von *Bags Groove*. Doch als Vibraphon, Baß, Klavier und Schlagzeug einsetzen, ist die Welt wieder in Ordnung und die Quintessenz des MJQ-Klangs deutlich. Heißer Groove durchzieht auch die übrigen Aufnahmen mit den Trompetern Wynton Marsalis und Harry „Sweets" Edison, den Saxophonisten Phil Woods, Branford Marsalis, Illinois Jacquet und Jimmy Heath sowie anderen. Diese Gäste frischen wie immer in der 40jährigen Bandgeschichte cool swingenden Nummern kräftig auf. *ws*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●●

Die Jazz-CD des Monats



Keith Jarrett
At The Deer Head Inn

ECM (PV) 517 720-2

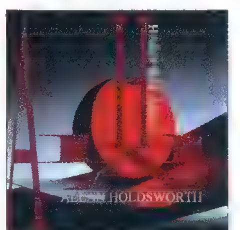
Im Deer Head Inn seiner Heimatstadt Allentown im US-Staat Pennsylvania hatte Keith Jarrett 1961 seinen ersten ernsthaften Job als Pianist. 41 Jahre später, am 16. September 1992, kehrte er an den Startpunkt seiner Karriere zurück.

Selbstverständlich war bei dem Konzert im überfüllten Saal ein hervorragender Flügel bereitgestellt, und weil sich das Publikum mucksmäuschenstill verhielt, ist Jarretts Knurren und Grunzen deutlich zu hören. Am Schlagzeug saß erstmals seit 16 Jahren wieder Jarretts alter Gefährte Paul Motian, der weicher, nervöser und impulsreicher spielt als Vorgänger Jack DeJohnette. Bassist Gary Peacock hält sich wie meist im Hintergrund und kommentiert mit innerer Ruhe das Spiel der beiden anderen.

Ein wunderbar zwischenraumreiches *You Don't Know What Love Is* und ein ähnlich intensives und offenes *It's Easy To Remember* sind die romantischen Höhepunkte der Platte. Dazu kommen ein rasantes *You And The Night And The Music* und ein von irdischer Schwere befreites *Chandra*. Mit *Solar* und *Bye Bye Blackbird* greift das Trio zudem zwei Themen aus Miles Davis' Repertoire auf. Dabei fließen die Ideen scheinbar unauffällig, so daß es eine Lust ist, ihnen zu folgen. Wer das mag, kann sich in eine äußerst angenehme Musik fallenlassen.

Werner Stiefele

Musik: ●●●●●
Klang: ●●●●



Alan Holdsworth
Hard Hat Area

Cream Records (TIS)
CD 330-2

Die Synthaxe machte den Briten Alan Holdsworth zum Pionier der Synthesizer-Gitarre. Unbeirrbar von flüchtigen Modetrends, arbeitete er seit einem Jahrzehnt mit diesem Spezial-Instrument und perfektionierte sein Gitarrenspiel. Metallische Härte und sphärische Klänge prägen die sieben Titel, die er mit Baßmann Skuli Sverrisson, dem rockig swingenden Schlagzeuger Gary Husband und Keyboarder Steve Hunt eingespielt hat. Wie immer fällt seine Musik in die Lücke zwischen anspruchsvollem Avantgarde-Pop und vom Jazz heftig infizierter Fusion. *ws*

Musik: ●●●
Klang: ●●●●



Maria Schneider Jazz Orchestra
Evanescence

Enja (in-akustik) ENJ-8048 2

Mit gerade mal 30 hatte sie schon für Woody Herman, Mel Lewis sowie Sting komponiert und arrangiert. Unter den Lehrherren waren Superstars wie Bob Brookmeyer und Gil Evans, dem sie ab 1985 assistierte. Von ihm sind Partituren samt Klangmaltechnik geprägt, manchmal ähnlich wie bei Bob Mintzer (dmp, in-akustik). Wie Evans, dem das über elfminütige Titelstück gewidmet ist, läßt Maria Schneider in ausgefeilten Arrangements viel Raum für die acht Solisten der 17- bis 19köpfigen Band. Keine eingängige, aber anspruchsvolle Musik. *ps*



Musik: ●●●●
Klang: ●●●●

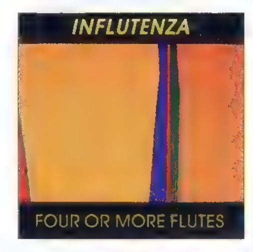


Yusef Lateef
Anthology – Every Village Has A Song

Rhino (TIS)
R2 71551 (2 CDs)

Wenn er wollte, blies Yusef Lateef auf dem Tenorsaxophon oder der Flöte facettenreiche Jazz-Balladen voll Herz und Seele. Andererseits war er bereits in den 50er Jahren für afrikanische Rhythmen offen, und wenn ihn der Blues packte, ergriff das Feeling auch das Publikum mit Haut und Haaren. Yusef Lateef war einer der ersten Rock-Jazzer, spielte plüschigen Bar-Jazz, kernigen Gospel und witzige Swing-Karrikaturen. Die Anthology zeigt all diese Gesichter des fast schon vergessenen, mit allen Wassern gewaschenen Grenzüberschreiters. *ws*

Musik: ●●●
Klang: ●●●



Four Or More Flutes
Influtenza

L+R (BISS)
CDLR 45079

Wenn sich der Reiz von Ensembles mit zehn Drummern oder vier Saxophonisten nicht auf ungewohnten und deshalb sperrigen Klang reduziert, können sie die Szene durchaus bereichern. Aber Charles Davis' Four or more flutes hat neben der skurrilen Besetzungsliste nur wenig zu bieten. Mehr kunst- als lustvoll ergehen sich fünf Bläser im homogenen Gruppenklang. Nur selten wagen sie den Ausbruch aus dem engen Korsett ihrer ausgetüftelten Arrangements – das Ergebnis ist so fundiert wie eine Doktorarbeit, aber auch genauso langweilig. *mjs*

Musik: ●●
Klang: ●●●

Charlie Haden Quartet West
Always Say Goodbye

Verve (PV) 521 501-2

Charlie Haden ist einer der größten Romantiker in der Geschichte des Jazz. Mit einem Hauch von Sentimentalität spürt sein Quartet West den großen Melodien der Vergangenheit nach, dazwischen streut der Bassist alte Originalaufnahmen und neue, jedoch vom alten Geist beseelte Eigenkompositionen. Traumhaft, wie Saxophonist Ernie Watts die Melodien auskostet, Pianist Alan Broadbent begleitet und führt, wie sich Schlagzeuger Larance Marable sowie der Chef Charlie Haden aus dem Hintergrund einmischen. Ein Muß für Genießer! *ws*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●●



Partnerschaft passé

AUDIO-Kolumnist Wolfgang Michael Schmidt nimmt kein Blatt vor den Mund und diesmal die Mechanismen des Star-Marktes unter die Lupe.

Die Meldung lief klein und in der Rubrik unbedeutend: „Paisley Park und Warner Bros. beenden die Zusammenarbeit." Wer lesen kann und Worte zu deuten vermag, ahnt zumindest, daß hier nichts Unbedeutendes beerdigt wird. Sondern ein Ding, das erst vor zehn Jahren mit viel Tamtam, jeder Menge Kohle und gewaltigen Ambitionen aus der Taufe gehoben wurde: die Verbindung zwischen Superstar, Produzent und Studiobesitzer Prince, seiner Media-Company Paisley Park und dem alten Riesen Warner Bros.

Schon seinerzeit bei Vertragsabschluß fragten sich Beobachter, ob die Ehe zwischen den ungleichen Partnern überhaupt halten könne, waren aber andererseits überzeugt, daß Warner etwaige Wunden stets mit gutem Geld heilen werde. Doch alles hat, so scheint es, Grenzen.

Allerdings ist unklar, wer den Millionen-Deal am Ende hat platzen lassen: jener nun namenlose Mix aus den Symbolen für Mann und Frau, der erst Roger Nelson und später Prince hieß, oder die Chefetage des Riesenkonzerns, die ihres Stars Macken satt hatte. Viel deutet darauf hin, daß die Warner-Bosse das Messer führten und in ihrem Platten-Imperium ein Großreinemachen begonnen haben.



Foto: Claus Böhm

Als Talentförderer ohne Fortune und nun ohne Vertrag für sein Label: Prince.

Die Trennung von Paisley Park wäre danach nicht nur logisch, sondern gar zwingende Übung. Denn das Label des Prinzen hat stets Geld gekostet, aber zu selten welches eingespielt – Umsatz brachten nur die Platten von Prince selbst. Größter Erfolg unter den übrigen Platten ist *Hey Man...Smell My Finger* des alten Funk-Meisters George Clinton, das immerhin Platz 145 der amerikanischen Hitliste erreichte. Dazu paßt das kalte Selbstbewußtsein, mit dem Warner-Präsident Mo Ostin die Kündigung kommentierte: „Wir können uns aber vorstellen, mit dem Künstler, der einst als Prince bekannt war, weiter zusammenzuarbeiten." Wohl aber auch zu neuen Bedingungen. Kaum nämlich lag die detaillierte Scheidungsvereinbarung auf dem Tisch, stoppte der Unaussprechliche die Veröffentlichung seiner aktuellen Single *The Most Beautiful Girl In The World* und suchte fieberhaft nach einem neuen Vertrieb (den er in den USA bei Bellmark, hierzulande in Edel fand).

Der chirurgische Schnitt zwischen dem einst hochbedeutenden Umsatzträger und seiner Partnerfirma muß aber auch anderen Künstlern mit ähnlichen Deals schwere Sorgenfalten auf die Stirn meißeln. Etwa Madonna, die mit ihrem Gemischtwarenladen Maverick eine Bauchlandung nach der anderen hinlegt. Auch sie hat zu ihrer Glanzzeit einen Millionenvertrag mit Warner ausgehandelt, der jetzt ebenfalls dank fortgesetzter Erfolglosigkeit zur Disposition stehen dürfte: Keine Maverick-Platte schaffte je die Hitparade, und Madonna selbst geht ebenfalls am Stock.

Da erinnert man sich eines weisen Ratschlags, den Trompeter Herb Alpert vor über 25 Jahren den Beatles John Lennon und Paul McCartney gab. Alpert riet den Beatles ab, mit ihrem Label Apple den Aufstand gegen die etablierte Musikindustrie zu proben: „Wer eine Plattenfirma aufbaut, darf nur dann Musiker sein, wenn er zuerst die besten Manager einkauft." Was die Beatles, Prince und Madonna samt und sonders vergaßen; Alpert übrigens nicht: Seine Marke A&M wurde die größte unabhängige Plattenfirma der Welt – ehe sie am Ende doch an einen Multi verkauft wurde.

Zugabe



AUDIO verlost Exquisites: 10 CDs von Element Of Crime.

Berlins **Element Of Crime** spielen souverän mit Stilelementen, mixen Rock, Pop, Chanson und mexikanische Mariachi-Klänge. *An einem Sonntag im April* (Motor Music/PV 517 394-2) schaffte so den Sprung aufs Siegertreppchen. AUDIO verlost zehnmal die Pop-CD des Monats 4/94; Preisfrage: Wie hieß das vorige Element-Album?

Das **Rödelheim Hartreim Projekt** war mit *Direkt aus Rödelheim* (MCA/BMG MCD 30650) in AUDIO 3/94 „Top Of The Pops". Zehn Leser können zur CD Rap-Reime üben – falls Sie wissen: Wie wird Frankfurt wegen seiner Bankenhochhäuser oft genannt? Bitte schicken Sie Ihre Lösung – auf je einer Postkarte – bis spätestens 13. Mai 1994 an: Redaktion AUDIO, Stichwort: Element beziehungsweise Hartreim, Postfach, 70162 Stuttgart.



Zu gewinnen: hipper Germanen-Rap aus Rödelheim.

Die Gewinner

Meat Loaf mimte in der *Rocky Horror Picture Show* den verrückten **Eddie** (AUDIO 3/94). Eine signierte CD *Bat Out Of Hell II – Back Into Hell* (Virgin/EMI 8 39067 2) gewannen: C. Althoff, 45307 Essen; K. Abler, 80331 München; M. Sturm, 41542 Dormagen; H. Wink, 25764 Schülp; S. Spinas, CH-9500 Wil; R. Spreckelmeyer, 49176 Hilter; I. Schwemler, 63165 Mühlheim; H. Jahn, 81667 München; J. Gennrich, 30171 Hannover; J. Faber, 68623 Lampertheim.

Die Rarität: Me Loafs signier *Bat Out Of Hell*

SURROUND-SOUND!

Spätestens seit der Funkausstellung wissen wir, daß der "Krieg der Sterne" jetzt auch im Wohnzimmer stattfindet. Denn Dolby* ProLogic* Surround-Sound ist das Thema! Nun, die faszinierende Heimkino-Atmosphäre muß Sie kein Vermögen kosten. Ordentliche Dolby* ProLogic*-Receiver gibt's schon für 800 Mark, und TEUFEL-Boxen kosten auch nicht die Welt. Aber es sollten schon die Testsieger von TEUFEL sein; lesen Sie darum unbedingt das Kleingedruckte!

Übrigens: Fernsehen war gestern, Surround-Sound-Heimkino ist heute. Und wer ist schon gern von gestern…

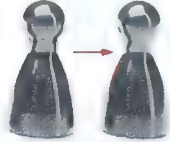
Das TEUFEL-Surround-Sound-System:
4 x M 80 + 1 Centerbox + 1 x M 800
als Bausatz (ohne Fuß & Gitter) für nur **1.155,-**

TESTSIEGER HiFi Test 3/93
HiFi Test ERGEBNIS: SEHR GUT

BEIM TESTEN DIE BESTEN!

AUDIO, Deutschlands großes HiFi-Magazin, ging der Frage "HiFi vom Versender - Lust oder Frust?" auf den Grund, bestellte bei TEUFEL (u.a.) Boxen "direkt-ab-Fabrik," ließ den Postmann 2 mal klingeln, und so liest sich der Bericht:

ZUM DIREKTVERTRIEB:



"Durch den Direktvertrieb der von ihnen hergestellten Lautsprecher umgehen sie den Handel – und somit die durchaus beachtliche Handelsspanne."

Nur direkt ab Fabrik!

ZUR VERARBEITUNG:

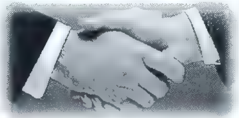


"Keine Frage. In dieser Sparte werden die Direktanbieter ihrem hohen Anspruch voll gerecht. Vor allem die TEUFEL-Gehäuse überzeugen mit einem tadellosen Kunststoff-Finish und vergoldeten Anschlußklemmen."

Es ist Gold was glänzt.

ZUM SERVICE:

"Bei der Rückgabe selbst wurden sogar optische Gründe klaglos akzeptiert und das Geld prompt zurücküberwiesen.



Fazit: Der Ruf ist gut, und das zu Recht. An diesem Service der Direktversender gibt es wahrlich nichts zu bemängeln. TEUFEL und … bieten … 5 Jahre Garantie auf ihre Lautsprecher."

Versprochen ist versprochen!

ZUM HÖRTEST:

"räumte das TEUFEL-Trio in Audios Hörraum richtig ab. Als einziges der Systeme ließ die M 80/800-Kombi niemals das Gefühl aufkommen, Baß und Satelliten seien getrennt, sondern nahm es … auch mit teureren Standboxen auf.

Das Berliner Gespann glänzte mit einem … erfrischend lebendigen Klangbild und einer packenden plastischen Abbildung. Die hohe Präzision bei der Detailwiedergabe und im Baßbereich rundete das Bild ab.

Klare Sache: 53 Klangpunkte und eine dicke AUDIO-Kaufempfehlung."

Kaufempfehlung! Preis/Leistung: Überragend!

FAZIT:

"Der teuflische Dreier ist derzeit der einzige Weg, für unter 700,– fix & fertig oder für 500,– und etwas Geschick an satte 53 Klangpunkte zu kommen. Und billiger geht's nimmer."

Das überzeugt. Schicken Sie mir bitte Prospekte/Bestellscheine. Frank & frei!

Name: ____________________

Adresse ____________________

*) Warenzeichen der Dolby Laboratories

Ganz schnell:
030/391 90 85
Fax: 393 35 83

Teufel

LautsprecherTeufel GmbH · Stromstraße 3 · 10555 Berlin-Tiergarten · Telefon 030/391 90 85 · Fax 393 35 83 · Mo – Fr 10 bis 18 h. Wir haben immer ein offenes Ohr für alle Ihre Fragen.



Ordern Sie jetzt einfach mit der Testkarte.

Oder per



Telefon 040/37 03 40 41



Telefax 040/37 03 56 57



- 3 x Audio druckfrisch frei Haus
- Ersparnis gegenüber dem Einzelkauf
- Als Dank für Ihr Interesse – die Kompakt-Kamera gratis





Antwort

Audio
Aboservice

20080 Hamburg



Bestellen Sie einfach mit der Servicekarte.

Oder per



Telefon 0711/182-12 29



Telefax 0711/182-17 56

BTX *34200#

Audio-Bestellservice

Anz.	Bestell-nummer		Einzelpreis DM
		Audio-Wissen komplett	
___	301	**Audio-Hefte**	
___		'89: 7/8/10/11	7,00
___		'90: 1/2/3/4/5/6/8/9/10/12	8,00
___		'91: 1/2/3/4/5/6/7/8/9/11/12	8,00
___		'92: 1/2/3/4/5/6/7/8/9/10/11/12	8,50
___		'93: 1/2/3/4/5/6/7/8/9/10/11/12	8,50
___		'94: 1/2/3/4/5/6/7/8/9/10/11/12	8,50
		(gewünschte Exemplare bitte einkreisen)	
___	1108	Audio-Sammelmappe	12,50
___	1210	Audio-Acrylkassette	24,50
		Standard-Kataloge aus Rock, Jazz und Klassik	
___	641	Bielefelder Katalog Klassik 1/1994	29,80
___	643	Bielefelder Katalog Jazz 1994	29,80
___	648	Rock & Pop LP-Preiskatalog 1994	48,50

Anz.	Bestell-nummer		Einzelpreis DM
		Für Ihren PC:	
___	1646	CD-ROM „Alles über HiFi"	49,00
		Das Archivierungs-Programm für Ihre Plattensammlung	
___	1613-1	**HITS & BITS** Version 3.0	249,00
		Für HITS & BITS: Plattenkritiken auf Disketten	
___	1613-8	Audio-Plattenkritiken 1990	49,00
___	1613-10	Audio-Plattenkritiken 1991	49,00
___	1613-12	Audio-Plattenkritiken 1992	49,00
___	1613-14	Audio-Plattenkritiken 1993	49,00
		(Diskettenformat: 3 1/2")	

+ Porto- und Versandkosten DM 4,50
(Portopauschale entfällt bei einem Bestellwert ab DM 100,-)
Gesamtsumme DM ______





Dieses Präsent für Sie: die Mini-CD Gratis!

Nutzen Sie jetzt das Test-Angebot zum Kennenlernpreis von

19.90

(Komplettpreis für beide CDs)

PHONO MUSIC
only the best

IHRE BESTELLUNG!

☐ Ja, ich nutze das Test-Angebot und bestelle die beiden „Best Of The Best"-CDs zum Kennenlernpreis von DM 19,90. Danach erhalte ich auf Wunsch alle 2 - 3 Monate eine „Best Of"-CD meiner Wahl aus dem Programm von PHONO-Music. Mit 15% Ersparnis gegenüber dem Einzelkauf, versandkostenfrei und mit garantiertem jederzeitigen Rücktrittsrecht. Wenn ich nach dem Test-Angebot keine weiteren „Best Of"-CDs erhalten will, teile ich Ihnen dies bis spätestens 10 Tage nach Erhalt des Angebots mit. Die Mini-CD darf ich auf jeden Fall behalten.

Unabhängig vom Test-Angebot bestelle ich aus dem Programm von PHONO-Music:

Anzahl	Bestell-Nummer	Titel	Einzelpreis	Gesamtpreis
	2 7 2 0 0 5 6 9 B	Foreigner Best	DM 39.-	

zuzügl. Porto- und Versandkosten (entfällt bei Rechnungsbeträgen über DM 100.- und für CD-Abonnenten) DM 4.50

Summe

Ich teste Audio 3 x frei Haus mit 20% Preisvorteil!

Ja, ich nutze das Testabo-Angebot und erhalte die nächsten 3 Ausgaben von Audio frei Haus. Zum Vorzugs-Preis von DM 20,40 mit 20% Ersparnis. Wenn ich Audio anschließend nicht weiterlesen will, teile ich Ihnen dies bis spätestens 10 Tage nach Erhalt der dritten Ausgabe mit. Andernfalls erhalte ich Audio weiterhin zum Vorzugspreis mit 12% Ersparnis (Jahrespreis z.Zt. DM 90.-) und garantiertem jederzeitigem Rücktrittsrecht. Bitte kreuzen Sie das nebenstehende Kästchen an, wenn Sie von uns nicht angerufen werden wollen: ☐

Name, Vorname ______ Straße, Nr. ______

PLZ, Wohnort ______ Unterschrift ______

Gewünschte Zahlungsweise (bitte ankreuzen): ☐ **Bequem per Bankeinzug** ☐ Gegen Rechnung

BLZ ______ Konto-Nr. ______ Geldinstitut ______

Wichtig: Die Datenbank gehört Ihnen auf jeden Fall, unabhängig davon, ob Sie von Ihrem Widerrufsrecht Gebrauch machen.

Garantie: Dieser Auftrag kann schriftlich bei Audio, Aboservice, 20080 Hamburg innerhalb von 10 Tagen nach Eingang dieser Karte beim Aboservice, widerrufen werden.

Datum, Unterschrift ______ 91.161 H3

Ihre garantierten Vorteile im Testabo:

▶ Preisvorteil:
20% Ersparnis gegenüber dem Einzelkauf

▶ Liefervorteil:
jede Ausgabe kommt druckfrisch ins Haus

▶ Zustellvorteil:
die Portogebühren übernehmen wir

Garantie:
Dieser Auftrag kann schriftlich bei Audio, Aboservice, 20080 Hamburg innerhalb von 10 Tagen nach Eingang dieser Karte beim Aboservice, widerrufen werden.

Absender (bitte in Blockschrift) AUD 0594

Name, Vorname ______

Straße, Nr. ______

PLZ, Wohnort ______

Bestellung per Telefon: (0711) 182-1229
Fax: (0711) 182-1756 BTX: *34200#

Gewünschte Zahlungsweise (bitte ankreuzen):

☐ mit beiliegendem Eurocheque
☐ **bequem und bargeldlos durch Bankeinzug**

Bankleitzahl ______ Konto-Nr. ______

Geldinstitut ______

Lieferung auf Rechnung oder per Nachnahme nicht möglich. Bankeinzug nur im Inland möglich. Preisveränderungen vorbehalten.
Ich bin mit den Lieferbedingungen einverstanden.

Datum ______ Unterschrift ______

Bitte mit 80 Pfennig freimachen

Antwort

Audio
Shop

70162 Stuttgart

JETZT NEU:
Die CD-ROM von Audio „Alles über HiFi"



Jetzt erhältlich für nur DM 49.-

Absender: 10542

Name, Vorname ______

Straße, Nr. ______

PLZ, Wohnort ______

Datum, Unterschrift ______

Ich wünsche folgende Zahlungsweise:

☐ per Rechnung innerhalb von 10 Tagen
☐ per Verrechnungsscheck (liegt der Bestellung bei)

Bei Bestellungen im Wert von über DM 250.- und Auslandszahlungen bitten wir Sie per Vorauskasse mit Scheck zu bezahlen.

☒ **Ja, ich möchte nähere Infos über Ihr CD-Abo.**

Nur für CD-Abonennten: Bitte dringend Abo-Nummer (wegen15% Preisvorteil) angeben.

2	3							

80 Pfennig, die sich lohnen!

Antwort

PHONO MUSIC

z. H. Wolfgang Feld
Leuschnerstraße 1

70174 Stuttgart

PHONO-MUSIC ONLY THE BEST

- **Einzigartiger Klanggenuß**
- **Exklusives Repertoire**
- **Extra lange Laufzeit**
- **Dicke Info-Broschüre**



Den Anzeigenbestellschein finden Sie auf Seite M5



Mai 94

HARTMUT ALT

HIFI HIGH END, Meisterbetrieb



25 ANGEBOTS AUSZÜGE

Lautsprecher	Bose Acoustimuss 5 II	1198,–
	Heco Libero	698,–
	JBL LX 800	1196,–
	Infinity RS 60	1598,–
	IQ Ted 4	1098,–
	Infinity kappa 90	3998,–
Verstarker	Denon PMA 380	389,–
	Harman Kardon HD 7325	579,–
	Kenwood DP 7050	798,–
	Pioneer PD 77	1698,–
	Pioneer PDS 602	459,–
Tape/DAT	Denon DRM 710	519,–
	Kenwood KX 7050	589,–
	Pioneer CTS 8205	765,–
	Yamaha KX 670	569,–
Tuner	Kenwood KT 6050	587,–
	Pioneer F 502 RDS	435,–
	Yamaha TX 670 RDS	432,–
Receiver	Kenwood KRA 4050	425,–
	Kenwood KRV 6050	699,–
	Pioneer SX 702 RDS	628,–
	Denon DRA 545 RD	598,–
Kopfhorer	AKG - Bayer - Senheiser	
Zubehör	WBT - Monster - In - Acoustik	
	Monitor PC	

8 SPECIAL ANGEBOTE

Marantz CD 72 SE	998,–
Grundig V1	298,–
Denon DCD 2560	1288,–
Kenwood DP 5050	479,–
T+A T 100	1298,–
Infinity kappa 8·1	3198,–
Pioneer PD 77	1698,–
IQ Ted 4	1098,–

TEL 0 62 36 4 81 81
0 62 36 63 84
0 62 36 6 06 16
FAX 0 62 36 6 73 30

& 2000 WEITERE PRODUKTE IM ANGEBOT AUF ANFRAGE!

U.a. Oktave, Etalon, Magnepan, Quad, Audiostatic, Sugden, Spendor, Rogers, Proceed, Wadia, Hul, TMR, Focal, T+A, Einstein, Verdier, Tanoy, Stax, Isophon, Grundig, Canton, Teac, B&O, Technics, Arcam, Rotel, NAD

SEIT 25 JAHREN

HARTMUT ALT · SPEYERERSTRASSE 89
67117 LIMBURGERHOF

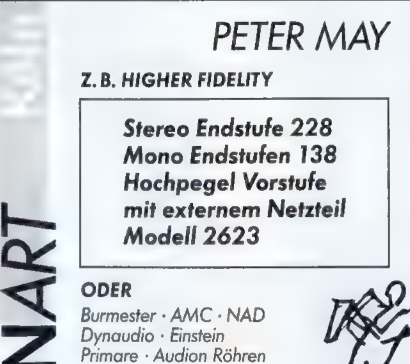
ISOPHON SPEZIALIST

TESTHÖREN IM STUDIO,
REPARATURSERVICE, TEILZAHLUNGSSERVICE

KIEL

KÖLN







KÖLN

Effekt-Prozessor JVC XPA 1010 TN, siehe Test 4.93, OVP, NP 2500,-, wie neu, nur 1000,-. Tel. 07731/71894

Threshold Fet one Serie II, Vorverst. (limit. Aufl.), Farbe schwarz, NP 9000,-, VB 2800,-. Tel. 089/963169

Yamaha B 6 Pyramide, 2 mal, VB 3000,-, auch einzeln. Tel. 02222/2175, ab 19 h

Thorens TD 146 MK VI mit Ortof. Syst., neuw., DM 550,-. Tel. 0211/202757

T+A Criterion TMR 160, DM 2998,-. Tel. 09281/478420

Spectral DMA 80, 2.93, DM 5500,-. Tel. 0451/36081

Braun R4, schw., + 1P. LSV, VB 2000,-. Tel. 05731/95342, ab 20 Uhr

JBL 250 Ti, Zustand 1a, FP 4500,-; Burmester 828, schwarz/gold, überholt bei Burmester 3.94, FP 5500,-, an Selbstabholer. Tel. 0211/674997

Pioneer Bildpl.-Spieler, Bj. 3.83, m. 46 Pl., DM 1300,-; A77 u. 20 Bänder, DM 1100,-. Tel. 02371/460554, ab 18 Uhr

KEF 103/4 Standbox Bi-Wiring, Rosenholz, 1a Zustand, VB 2000,-. Tel. 02161/673210, ab 17 Uhr

BRAUN: Löse meine HiFi-Sammlung auf, 50er-90er J., Liste anfordern (bitte volle Anschrift angeben), außerdem Atelier, schw.: P2: 1200,-; P4: 1800,-; R4: 1200,-, grau: CD2/3: 2000,-; CD3: 2000,-; CD4 (o.v.); 2300,-; 2x LS 130: 1200,-; GS3: 300,-; AF1: 300,-. Tel. 0611/400540, vormitt.

Albs PAM10 Vorst. in Acryl-Geh., MKL MOS A80 Kl. A Endst.; Onkyo M505 End., 2x 200 W; Stratec SLC2 Bändchen, alles DM 390,-/Stck. Tel. 07623/30132

EV-Sentry 3, Orig.-VHS. Tel. 06206/57275

Accuphase E-204 Vollverstärker, Topzustand, DM 1875,-, orig. Verp. Tel CH- 0041/61/3320144

Braun M15, Lack weiss. Tel. 02823/3311

AVM Vorverst. 1, Chrom, sym., abs. Spitzenkl. 1, 1190,-. Tel. 0208/486848

Second Hand - High End. 02841/25083 H

Nakamichi-Vorstufe CA 5II, 1000,-, 2 J. Gar.; Naka. Endstufe PA 7II, 3000,-, 2 J. Garantie. Tel. 069/7410476, ab 18 Uhr

Braun Regie 501K, TG 1000, PS 500, gegen Gebot. Tel. 05221/4875

Akai GX75 II Tape Deck, VB 450,- und 2 Manger Wandler. Tel. 09123/12584

Löse Braun-Atelier auf Einzbaust.. P4, CC4, C3 = 700; CD3-1500, sw., gr. Tel. 089/168370, ab 18 h

Braun HiFi Geräte. Tel. 0421/832980

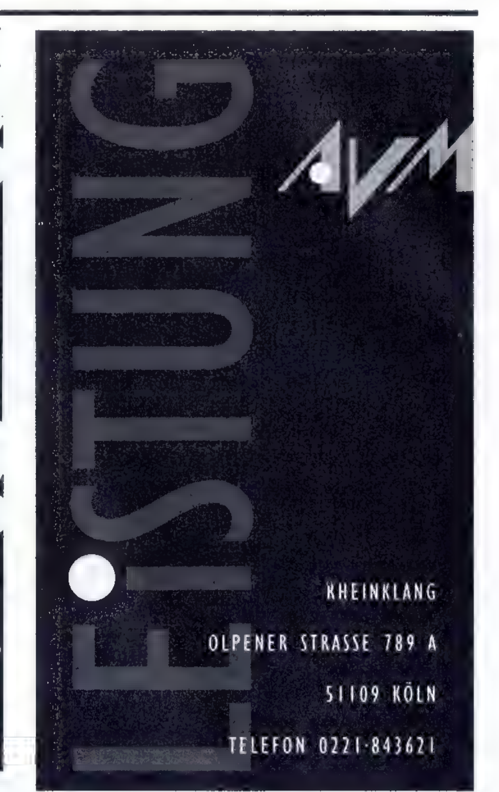
ASC 6002, sehr gepflegt, neu überholt, in liebevolle Hände abzug. Tel. 05025/455

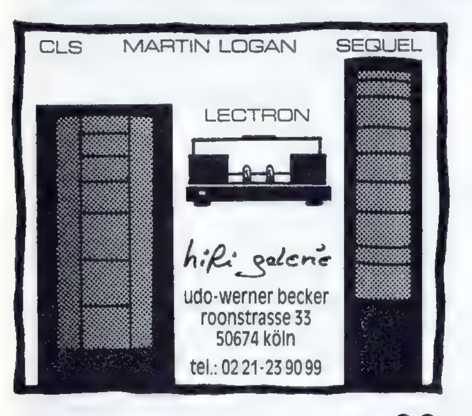
B&O Beocenter 9500 inkl. Beogram 9500 (Plattensp.), Vkp. Dm 4100,-. 07931/7706

Focal Solution, Standbox, schwarz, Vkp. 2700,-. Tel. 07931/7706

Spectral Vorstufe DMC 20 symmetr., VS; Spectral SDR 1000 MK II Vorstufe CD-Player, VB 9500,-; Mirage M3 SI, VB 5000,-; LE Tallec Laufwerk mit Dyna-Vector ARM, VB 1500,-. Tel. 040/5506191

KÖLN


LEiSTUNG
AVM
RHEINKLANG
OLPENER STRASSE 789 A
51109 KÖLN
TELEFON 0221-843621


CLS
MARTIN LOGAN
SEQUEL
LECTRON
hifi galerie
udo-werner becker
roonstrasse 33
50674 köln
tel.: 02 21-23 90 99



Lux. M-03, Top, 1100,-. Tel. 0201/502560

Infinity Kappa 8A, Eiche, VB 3300,-. Tel. Wien- 00431/787438, ab 17 Uhr

Revox B750, B760, 1a, OVP, DM 1400,-. Tel. 08505/2542

Yamaha C65-M85, 1800,-. Tel. 09738/1581

TDL-RSTL, Preis VS. Tel. 0591/51728

Dolby-Surround Yamaha DSP-A700 + AVS-700, Topzustand, VB 1150,-. Tel. 0931/49288

Verkaufe MC 7270, 4900,-; Suche C 33, nur 1A. Tel. 0211/433426

K + H 098 gebr., DM 2500,-; Stereo Preamp-Mixer SV10, DM 2000,-. Tel. 0711/795468, öfters versuchen

Revox B251/261 K + H VS71. 07361/43969

Kücke Tuner KS T 22, NP 2900,-, für VB 1150,-. Tel. 02932/81125, abends

Pleid HiFi Aktiv Lautsprecher PP118, aus Marmor, 3 Wege Exponent/Alhorn, NP 18.000,-, für 9000,-. Tel. 09133/1856

Videorecorder Hanseatic VCR 200, ungebraucht, NP 500,-. Tel. 02373/61194, Meldungen an Oliver Klöcker

CD's von Alan Parsons (Song Bock), Fleetwood Mac (Mirage), Visage, Snap, The Shamen, Yello, OMD v. Art of Noise. Tel. 02373/61194, Meld. an O. Klöcker

AL85, geg. Gebot. Tel./Fax. 07083/1503

Hobbyaufgabe: Arcus TL 1000, VB 3400,-; Yamaha C2a/B2, VB 2500,-; Thorens 126 MK II/SME/Karat, VB 750,-. 0201/583072

Magnat Monitor 1000, IQ 3130, IQ 2160, JVC FX-1100, JVC AX-555, Pioneer SR60, Yamaha AX-730, Bose Lifestylesystem mit AM-3, Sony TCK-890ES, alle Geräte technisch und optisch 1A, teilweise neu, alle Geräte VS. Tel. 09270/8470/5415

Second Hand - High End. 02841/25083



Infinity Kappa 8.1, 6 Wochen, 5 Jahre Orig. Garantie, 3100,-. Tel. 0911/595156

Nakamichi PA7E, NP 4500,-, VB 1900,-; Restek Vector, NP 3500,-, VB 1700,-. 02722/3718, ab 17 Uhr

2x Quadral Titan MK III, 2 J. alt, VB 5000,-; 1x Technics SLP 1200, ca. 1 J., VB 2000,-. Tel. 02191/80710 od. 790281

Hiraga Endstufe, Top Zustand, DM 1800,-. Tel. 02151/393700 od. 544149

1 Paar Lautsprecher Heybrook HB1, 500,-; Tuner Revox A76, 400,-; Pioneer Equalizer SG 9500, 150,-. Tel. 06245/7812

Braun Atelier, grau: A2, C2, T2, P3, 2x LS 130, gegen Gebot. Tel. 0202/307737

Accuphase E 205, 1a Zustand, DM 1200,-. Tel. 02205/7735, ab 18 Uhr

Luxman C 03, Selbstabh. 0711/471581

Röhren-Monoblöcke 100W, regelbare Empf. und Gegenk. 4x El34, St. By, Schnittb.Kern Übertrager z. Wirtschaftswunderpreis DM 1199,-. Dipl. Ing. Th. Reußenzehn. Tel. 069/894411

Sony TAF 808 ES, 3 Monate, FP 1700,-. Tel. 0209/469749

EV-Sentry 3, VB 2900,- + 2 Röhrenmonos 6550, VB 2200,-. Tel. 02131/24884

Tonbandmaschine Akai GX 630 DB, mit Fernb., 850,-. Tel. 0211/7590911

Audioquest LS-Kabel, 2x 1m. 0211/7590911

Für Liebhaber: K + H Tuner ET 20, Verstärker ES 20, 2 Studio-Lautsprecher SL 30, VB 950,-. Tel. 0711/473909

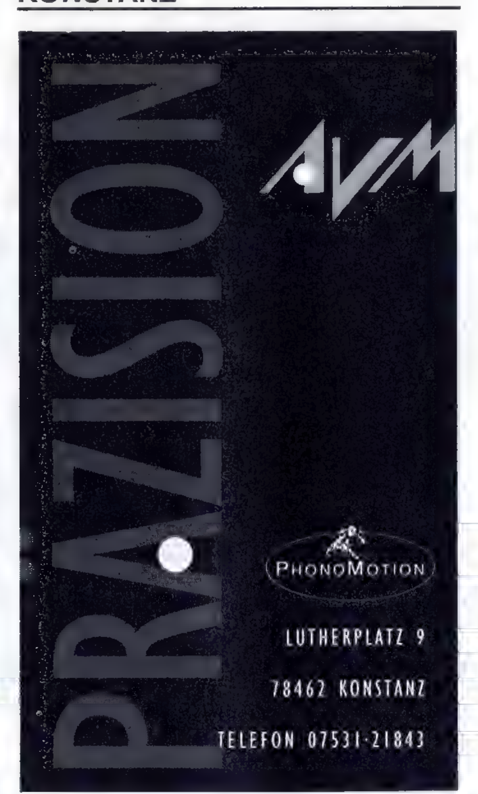
Ca. 280 diverse HiFi-Zeitschriften (seit 1974) VB DM 400,-. Tel. 05101/13250

Audio Research SP9, 2800,-; Sony 557 ESD, 1000,-; P600, 5900,-. T. 0211/228374

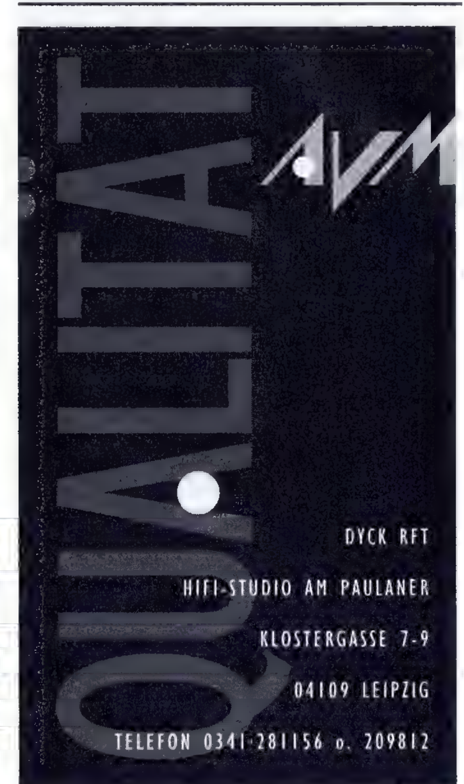
KÖLN



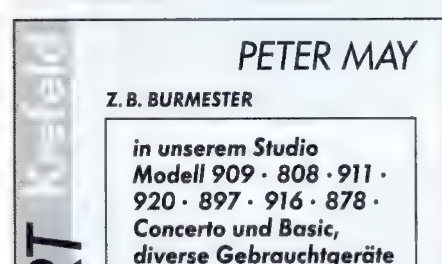
KONSTANZ

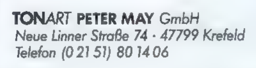


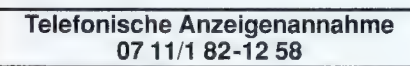
LEIPZIG



KREFELD









Mit einer Anzeige im HiFi MARKT von Audio + stereoplay erreichen Sie 600.000 Leser.

(AWA '93 West)

LEVERKUSEN



LEVERKUSEN

Die neue Generation " Low Inductance " Lautsprecherkabel

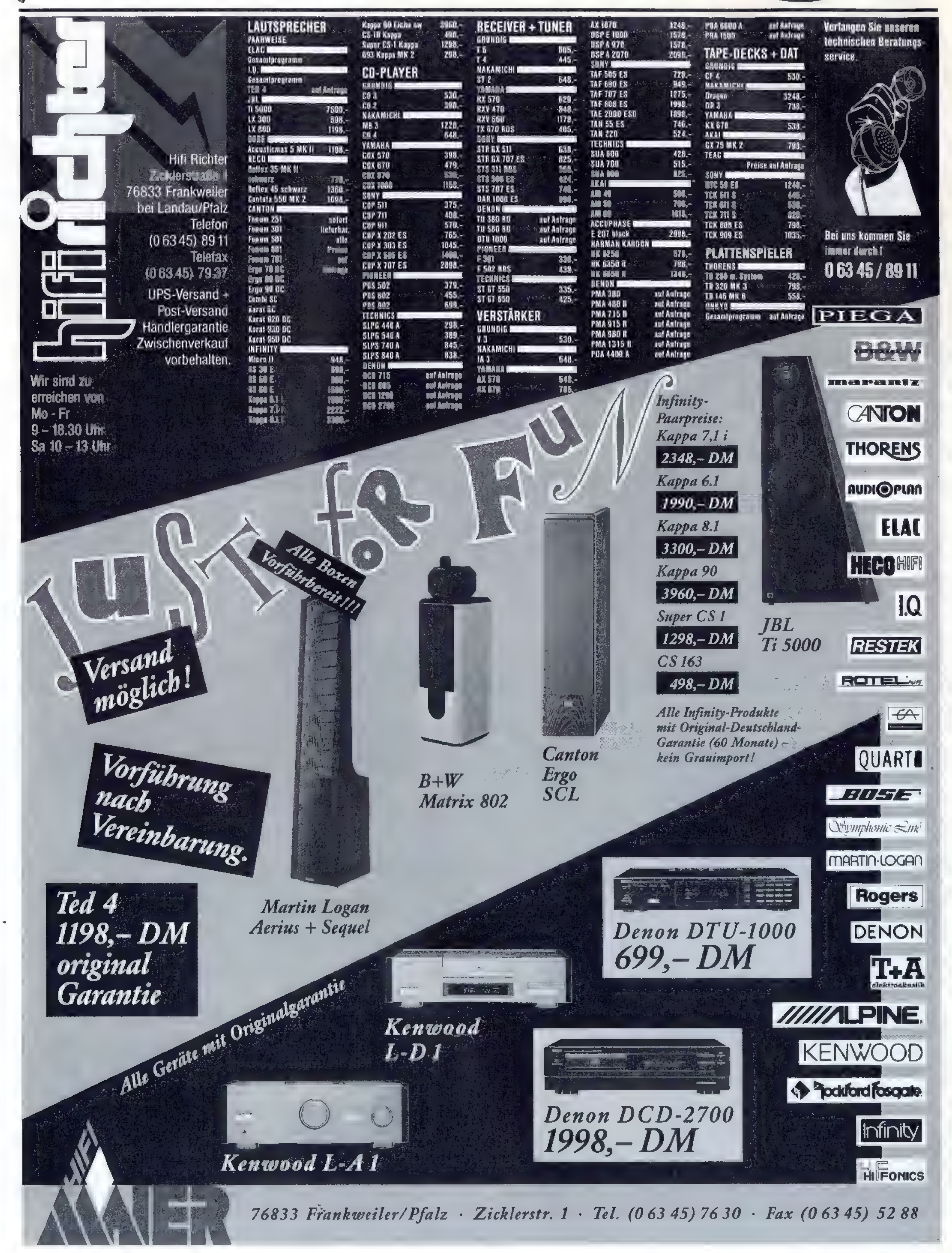
Zitat **stereoplay** 2/94 : Endlich stimmen Theorie und Praxis meß- und hörbar überein * es ist so, als wären sie garnicht mehr vorhanden.

Nach zwei Jahren intensiver Kabelforschung machte Stereoplay bei Boxenstrippen eine erstaunliche Entdeckung und kann zudem eine echte Sensation präsentieren : die weltersten Kabel mit einstellbarer Klangcharakteristik.

Testurteil HMS Typ 6 *In Concerto*
Klang: high-endig, ausgeglichen und neutral. Aufgrund wählbarer Impedanzcharakteristik für alle Lautsprecher und Verstärker geeignet.

Testurteil HMS Typ 1 *Crescendo*
Klang wie Modell 6, geringfügig spektakulärer. Aufgrund wählbarer Impedanzcharakteristik für alle Lautsprecher und Verstärker geeignet.

hms elektronik · Herstellung und Vertrieb · *High Definition Sound Speaker-Cable* · Tel.: 02171/3814 Fax: 02171/33852 · Am Arenzberg 42 51381 Leverkusen


Hifi Richter
Zicklerstraße 1
76833 Frankweiler
bei Landau/Pfalz
Telefon
(0 63 45) 89 11
Telefax
(0 63 45) 79 37
UPS-Versand +
Post-Versand
Händlergarantie
Zwischenverkauf
vorbehalten.
Wir sind zu erreichen von
Mo - Fr
9 - 18.30 Uhr
Sa 10 - 13 Uhr
LAUTSPRECHER
PAARWEISE
ELAC
Gesamtprogramm
I.Q.
Gesamtprogramm
TED 4 auf Anfrage
JBL
Ti 5000 7500,-
LX 300 598,-
LX 800 1198,-
BOSE
Accusticmax 5 MK II 1108,-
HECO
Reflex 35 MK II schwarz 770,-
Reflex 45 schwarz 1360,-
Cantata 550 MK 2 1098,-
CANTON
Fonum 251 sofort
Fonum 301 lieferbar.
Fonum 501 alle
Fonum 601 Preise
Fonum 701 auf
Ergo 70 DC Anfrage
Ergo 80 DC
Ergo 90 DC
Combi SC
Karat SC
Karat 920 DC
Karat 930 DC
Karat 950 DC
INFINITY
Micro II 948,-
RS 30 E
RS 50 E
RS 60 E
Kappa 6.1 i
Kappa 7.1 i 2222,-
Kappa 8.1 i
Kappa 90 Eiche sw 2960,-
CS-10 Kappa 490,-
Super CS-1 Kappa 1298,-
693 Kappa MK 2 298,-
CD-PLAYER
GRUNDIG
CD 3 530,-
CD 2 390,-
NAKAMICHI
MB 3 1228,-
CD 4 648,-
YAMAHA
CDX 570 398,-
CDX 670 479,-
CDX 870
CDX 1060 1158,-
SONY
CDP 511 375,-
CDP 711 408,-
CDP 911 570,-
CDP X 202 ES 765,-
CDP X 303 ES 1045,-
CDP X 505 ES
CDP X 707 ES 2898,-
PIONEER
PDS 502 379,-
PDS 602 455,-
PDS 802 699,-
TECHNICS
SLPG 440 A 298,-
SLPG 540 A 389,-
SLPS 740 A 845,-
SLPS 840 A 838,-
DENON
DCD 715 auf Anfrage
DCD 885 auf Anfrage
DCD 1290 auf Anfrage
DCD 2700 auf Anfrage
RECEIVER + TUNER
GRUNDIG
T 6 805,-
T 4 445,-
NAKAMICHI
ST 2 648,-
YAMAHA
RX 570 629,-
RXV 470 848,-
RXV 660 1178,-
TX 670 RDS 405,-
SONY
STR GX 511 638,-
STR GX 707 ES 825,-
STS 311 RDS
STS 505 ES 424,-
STS 707 ES 748,-
DAR 1000 ES
DENON
TU 380 RD auf Anfrage
TU 580 RD auf Anfrage
DTU 1000 auf Anfrage
PIONEER
F 301 338,-
F 502 RDS 438,-
TECHNICS
ST GT 550 335,-
ST GT 650 425,-
VERSTÄRKER
GRUNDIG
V 3 530,-
NAKAMICHI
IA 3 648,-
YAMAHA
AX 570 548,-
AX 670 785,-
AX 1070 1248,-
DSP E 1000 1578,-
DSP A 970 1578,-
DSP A 2070 2098,-
SONY
TAF 505 ES 728,-
TAF 690 ES 949,-
TAF 707 ES 1275,-
TAF 808 ES 1998,-
TAE 2000 ESD 1898,-
TAN 55 ES 746,-
TAN 220 524,-
TECHNICS
SUA 600 428,-
SUA 700 515,-
SUA 900 825,-
AKAI
AM 49
AM 59
AM 69
ACCUPHASE
E 207 black 2998,-
HARMAN KARDON
HK 6250 578,-
HK 6350 R 798,-
HK 6650 R 1348,-
DENON
PMA 380 auf Anfrage
PMA 480 R auf Anfrage
PMA 715 R auf Anfrage
PMA 915 R auf Anfrage
PMA 980 R auf Anfrage
PMA 1315 R auf Anfrage
POA 4400 A auf Anfrage
POA 6600 A auf Anfrage
PRA 1500 auf Anfrage
TAPE-DECKS + DAT
GRUNDIG
CF 4 530,-
NAKAMICHI
Dragon 3248,-
DR 3 738,-
YAMAHA
KX 670 538,-
AKAI
GX 75 MK 2 798,-
TEAC
Preise auf Anfrage
SONY
DTC 59 ES 1248,-
TCK 511 S
TCK 611 S
TCK 711 S
TCK 808 ES 798,-
TCK 909 ES 1035,-
PLATTENSPIELER
THORENS
TD 280 m. System 428,-
TD 320 MK 3 798,-
TD 146 MK 6 558,-
ONKYO
Gesamtprogramm auf Anfrage
Verlangen Sie unseren technischen Beratungsservice.
Bei uns kommen Sie immer durch!
0 63 45 / 89 11
PIEGA
B&W
marantz
CANTON
THORENS
AUDIOPLAN
ELAC
HECO HIFI
I.Q
RESTEK
ROTEL
QUART
BOSE
Symphonic Line
MARTIN-LOGAN
Rogers
DENON
T+A elektroakustik
ALPINE
KENWOOD
Rockford Fosgate
Infinity
HIFONICS
Just for Fun
Alle Boxen Vorführbereit!!!
Versand möglich!
Vorführung nach Vereinbarung.
Infinity-Paarpreise:
Kappa 7,1 i
2348,– DM
Kappa 6.1
1990,– DM
Kappa 8.1
3300,– DM
Kappa 90
3960,– DM
Super CS 1
1298,– DM
CS 163
498,– DM
Alle Infinity-Produkte mit Original-Deutschland-Garantie (60 Monate) – kein Grauimport!
JBL Ti 5000
Canton Ergo SCL
B+W Matrix 802
Martin Logan Aerius + Sequel
Ted 4
1198,– DM
original Garantie
Denon DTU-1000
699,– DM
Kenwood L-D 1
Alle Geräte mit Originalgarantie
Denon DCD-2700
1998,– DM
Kenwood L-A 1
HIFI MAIER
76833 Frankweiler/Pfalz · Zicklerstr. 1 · Tel. (0 63 45) 76 30 · Fax (0 63 45) 52 88

LÖRRACH/WALDSHUT

Hifi und High End vom Feinsten

AKUSTIK STUDIO **HUBER**

Rheinstr. 15 · 79761 Waldshut · Tel. (0 77 51) 64 27
Wallbrunnstr. 57 · 79540 Lörrach · Tel. (0 76 21) 8 85 85

LÜBECK

SEE ME
FEEL ME
TOUCH ME
HEAR ME



JessenLenz hifi galerie

Wahmstraße 36 · 23552 Lübeck · Telefon 04 51/7 13 43

audio physic · Bang & Olufsen · Burmester · Camtech · Écouton · Isoda · JessenLenz · Martin Logan · Mission · Musical Fidelity · Quad · Quart · Restek · Silbersand · SME · Spendor · Stax · Transrotor · TMR · Wadia · WBT

MAINZ



LÜBECK



LUDWIGSBURG



Bitte richten Sie Ihre Anzeigenaufträge an:

Vereinigte Motor-Verlage GmbH
Anzeigenabteilung Audio/Stereoplay
Leuschnerstraße 1, 70174 Stuttgart

oder an die Postfachanschrift:
70162 Stuttgart

MAYEN



Die ganze Welt der Musik und Technik

ACCUPHASE	KENWOOD
BURMESTER	YAMAHA, SONY
MARK LEVINSON	DENON, ALPINE
APOGEE, KRELL, MIRAGE	HARMAN-KARDON, RÄKE, B&O
PROCEED, MARTIN LOGAN	CAMTECH, BOSE, PIONEER
NAKAMICHI, REVOX	ELAC, I.Q., JBL, ONKYO
INFINITY, T+A, FOCAL	PFLEID, B&M, FISCHER & FISCHER



Musikhaus Geiermann GmbH, Göbelstraße 12, 56727 Mayen
Telefon (0 26 51) 9 88 40, Telefax (0 26 51) 7 77 55

MANNHEIM



BOSE GESAMTPROGRAMM. T. 02841/2 50 83

SECOND-HAND-AUDIO; Vermittlung von "Gebrauchten". Info's: Tel. 02064/7562

"Braun Last Edition" CC4, schw. oder grau mit NR, Zertifikat + Buch, OVP, inkl. P4, TV3, VC4, AF1, 5x GS5, kompl. 19.900,- MwSt. auswb., auf Anfrage weitere Einzelgeräte + Anlagen. Tel. 06172/303547, Fax 303801

BARANKAUF, HiFi-Video-Photo-SEGA-NES. PEGNITZ BASAR. Tel. 0911/221991/ Fax 20757

Nichts gefunden? Die Second-Hand-Vermittlung hilft! Info's: Tel. 02064/7562

HIFI-VIDEO-BLITZVERSAND. Wir führen alle Gerätefirmen zu Sonderpreisen. Wir haben den Ehrgeiz die Billigsten zu sein. Rufen Sie doch an! Mo.-Do. 11-13 + 15-17h, Fr.11-15h, Sa. 11-13h T. 089/689 12-26

SCMS: Digitale Entfernung des DAT-Störenfriedes. Tel. 07195/179302, ab 17.30

Yamaha, Denon, Uher, Magnat, zu Sonderpreisen (auch Teilzahlung). 02526/3995

Hi-Fi Express Versand

Günstig, schnell und zuverlässig

Lautsprecher:		Verstärker:	
Mission 751	405,–	Arcam Alpha 6	950,–
B & W DM 610	350,–	Yamaha AX-1070	1350,–
Cabasse Chaloupe	1120,–	Mission Cyrus III	1200,–
Tannoy 613 II	780,–	Kenwood KA-3050R	460,–

1–5 Jahre HiFi Express Garantie. Zwischenverkauf vorbehalten. Weitere Firmen auf Anfrage. Von Arcam bis Yamaha; bei uns finden Sie fast alles. Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an.

Hi-Fi Express Versand IAP, Postfach 16 05
48505 Nordhorn, Tel. und Fax 0 59 21-1 31 08

Dynaudio Großauswahl: Contour 1 MK II, 1,3-1,8-2-2,8-Special One-Audience 15-10-15-Micron-Confidence 3 + 5 - Crafft, Facette-Sirius-Aries-Foccus-Gemini-Finale-Consequence-OCOS zu hören bei: BRANDENBURGER ELECTRONIC, Steinstr. 27, 40210 Düsseldorf. Tel. 0211/320705-6

Maxell DAT-Cassette HS-4/90S, (180 Min., bei LP 360 Min.) nur 26.95. Extrem zuverlässig, da für Computer gebaut und deshalb für HiFi bestens geeignet. Vers. ab 10 Stück + Porto u. Verp. (Postpaket), p. NN. Tel. 07195/179302, ab 17.30 Uhr, andere Marken auf Anfrage

NAIM und LINN in München: AUDIOLOG, Rumfordstr. 41. Tel. 089/ 2285834

Revox HiFi Geräte. Tel. 0421/832980

Infinity Referenze Standard 4,5, mit Equalizer, Original verpackt, neuwertig. Tel. 0208/ 374848

BOSE GESAMTPROGRAMM. T. 02841/2 50 83

BURMESTER neu u. gebr. T. 089/4470774

LINN IN MÜNCHEN. Tel. 089/4470774 HiFi-Concept, Robert Heisig, Wörthstr. 45

Erste Wahl aus zweiter Hand! Ankauf - Verkauf von HiFi und CD's. Tel. 02841/ 25083



Im Kundenauftrag günstig abzugeben:

Henry Kieschkel · Reutlingerstraße 12 · 73760 Ostfildern (Kemnat) · Tel.: 0711 / 45 76 30

BOXEN: (Paarpreise): T+A TMR 160, 2390 DM; P+K Pentagon (Görlich), 990 DM; Heco Superior 730, 750 DM; DBX Soundfield 1, 1990 DM; MB Quart one, 350 DM; Focal Suspence, 1990 DM; Tannoy D700, 5590 Martin Logan Aerius, 3790 DM; Monitor Audio Studio 20 (Klavierlack sw NP 8700 DM), 5290 DM; Technics SB EX3, 520DM; JBL Everest, 9990 DM; NRF2, 1490 DM; Magnat AL8P (Plexiglas), 2490 DM; MBL 301, 2290 DM; Schmacks Horn (Fostex), 2790 DM; **VOLLVERSTÄRKER:** Marantz MD 1200, 750 DM; Sansui AU 666, 230 DM. Sony 1140, 190 DM; Nytech 100, 490 DM; Pioneer SA606, 210 DM; Kenwood KA76, 210 DM; KA 5020, 410 DM; Linn Intek, 750 DM; Leak Delta 30, 290 DM; Stereo 30, 290 DM; Nakamichi IA3, 490 DM; Accuphase E205,1390 DM; Technics SUA800, 520 DM; Acurus DiA 100, 1990 DM; Quintessence Crescendo, 2290 DM; **VORVERSTÄRKER:** Nytech Obelisk 300, 620 DM; Nexus 1, 390 DM; McIntosh C504, 990 DM; McLaren 602, 1050 DM Burmester 838, 1790 DM; 846,1990 DM; B+M BM100 (Chrom), 850 DM; Krell KRC, 9290 DM; Monarch SPA8000, 230 DM; Aragon 24K sp, 2590 DM; 24K, 2990 DM; Naim NAC 42.5, 690 DM; Acurus L10, 1190 DM; P10, 790 DM; **ENDSTUFEN:** Naim NAP250, 2990 DM; NAP 140, 850 DM; Nytech Nexus 40, 390 DM; Obelisk 300, 620 DM; Naim NAP110, 890 DM; MBL 8010, 2990 DM; Sovereign First Class (2 Monobl.), 9990 DM; McIntosh MC502, 1690 DM; Arcam Delta 120, 990 DM; Bryston 4B, 1990 DM Denon POA 6600 (2 Monobl.), 1890 DM; Monarch SMA 8000, 270 DM; Aragon 4004 MKII, 3890 DM; Acurus A250, 1890 DM; **RECEIVER:** Rotel RTC 850 (Preceiver), 420 DM; Nakamichi SR2E, 620 DM; Onkyo TX 7840, 620 DM; **TUNER:** Nytech FMT, 590 DM; Harman Kardon Citation 18, 650 DM TU 9200, 290 DM; Onkyo T9060, 320 DM; Kenwood KT990D, 390 DM; TechniSat ST5000 (DSR), 390 DM; Fine Arts ST9000 (DSR), 1090 DM; T905RDS, 520 DM; **TAPEDECKS:** Cybernet SDC80, 230 DM; Tascam 122 MKII, 920 DM; **DISCPLAYER:** Denon DCD1800R, 390 DM; Audio Alchemy DDS2, 1050 DM; Sony CDP203, 320 DM; CDP337ESD, 890 DM; Wadia Nr.8, 4990 DM Accuphase DP90, DC91, 22.900 DM; Teac P1 (NP 10.000 DM), 3990 DM; ZD6000, 690 DM; Micromega Optic B.S.,1390 DM; Luxman DZ-03, 790 DM; **TONBANDGERÄTE:** Akai Cross Field X-IV 180 DM; ASC 6002, 1290 DM; **PLATTENSPIELER:** JVC QLFX5, 120 DM; Pink Triangle LPT, 990 DM; Roksan Xerxes (Pianolack, Rosenholz), 1990 DM; Micro Seiki DQX 1000, 1690 DM; Revox B790, 590 DM; Luxman PD300, 890 DM; Marantz Md.6300, 390 DM; Thorens Fantasy, 1490 DM; **RÖHRENGERÄTE: Endstufen:** Verdier 220, 1990 DM; McIntosh A116 (2 Monobl.), 3690 DM; MC240 (neuwertig), 3690 DM; Experience Ren. RS 9105,1790 DM; Radford Ren. STA25, 2290 DM; Audio Note P1SE,1790 DM; **Tuner:** McIntosh MR55 (incl. Stereodecoder), 1690 DM; Rhode u.Schwarz ESB, (incl. MSDC-Decoder), 3990 DM; **Vorverstärker:** Orange,1550 DM; Varislope 2, 280 DM; ATT Md.2, 890 DM; **Vollverstärker:** K+H VS56, 550 DM; **EQUALIZER:** Pioneer GR777, 350 DM; Technics SH8046, 170 DM; ADC SS2, 350 DM; **VERSCHIEDENES: DA-Wandler:** Alps Burr-Brown, 1990 DM ; PS Audio DL2, 790 DM; Micromega DUO B.S., 890 DM; Microdac, 590 DM; Arcam Delta Black Box, 890 DM; Aragon D2A, 2900 DM; Teac D1 (NP 10000 DM), 3990 DM; Teac R1 (DAT Recorder, NP 12000 DM), 4790 DM; Accuphase F15 (Aktivweiche), 2590 DM; DAT Cassetten je 8 DM;

AUCH INZAHLUNGNAHME ODER TAUSCH MÖGLICH.

CD-Teilsammlungsauflösung: Liste gegen Rückporto DM 3,-. Rolf Bach, Am Thomashäusle 1, 76227 Karlsruhe

Audiophile CDs preisgünstig: MFSL, Chesky u.v.m., Katalog gegen 3,- in Briefmarken. Tel./Fax. 030/3126751

DAT-Cassetten günstig bei: Tonstudiobedarf Bluthard, Stuttgart, Neue Brücke 6. Tel. 0711/297690, Fax. 2268307

Rack-massiv Carrara-Marmor (absolut schwingungsfrei), VB 1000,-. Tel. 06162/ 82444

JBL Olympus S-8R, Rarität! n3-Weg Alnico, gleiche Bestückung wie Paragon, Walnußholz, sehr schön, 8500,-. 0209/272081

IQ Level 5, 6 Mon., sw, VB 1600,-, günstig; NAD 2700 THX, 1 J., VB 900,-, alle Geräte top n. Selbstabholer. 02335/680810

Kenwood Rarität-Klassiker: High-End Tuner KT-917 u. super Vollverst. KA-907, silber, inkl. Bügel, FP 4500,-. 06542/5075

Valuet Endstufe Class A, 1 Jahr alt, NP 3750,-, VB 2000,-; ALR Nr 7, NP 9000,-, 1 Jahr alt, VB 5700,-. Tel. 040/4392494





Telefon (02408) 20 81
Telefax (02408) 78 85

Abteigarten 7
52076 Aachen

Wir machen Sie zum Kinobesitzer !!!

Sharp XV 310 P



LCD - Projektor
max. Diagonale 2,50m
100.386 Pixtel Auflösung
320 Zeilen, 250 Lux
einsetzbar für Fernsehn, Video, S-VHS, Laserdisc
mobiler Einsatz möglich

S3R Wallbeam



Röhren - Projektor
Line Imager Technik
digitale Konvergenz
Max. Diagonale 6 m
500 Zeilen Auflösung
für TV, Video, S-VHS, Laserdisc, Computer

Unsere Preissensation:

Kenwood KCX 1**
THX Controller
incl. AV Vorverstärker, Tuner und Fernbedienung

3490,-

THX ®

Händleranfragen erwünscht

Wir bieten günstige Finanzierungen von 6 bis 60 Monate

THX - Controller:

Audio Design 66	6.890,-	(166,-)*
Kenwood KCX 1**	3.490,-	(84,-)*
Harman AVP 1**	6.890,-	(166,-)*
Lexicon CP 3	6.890,-	(166,-)*

Videoprojektor:

Sharp XV 310 P	4.390,-	(105,-)*
Seleco SVT 120	8.490,-	(204,-)*
S3R Wallbeam	10.990,-	(265,-)*
S3R Line Doubler	5.990,-	(144,-)*

Laserdisc:

Wow - Disc	349,-
Terminator 2, THX	125,-
The Abyss, THX	249,-
Star wars trilogy THX	599,-

Lautsprecher:

Altec Lansing I	3.190,-	(77,-)*
Altec Lansing II	8.890,-	(214,-)*
Boston	5.750,-	(138,-)*
JBL HT 1**	8.990,-	(216,-)*
M&K THX-System	18.890,-	(454,-)*

Endstufen:

Audio Design 5	3.990,-	(96,-)*
Audio Design 6	4.490,-	(108,-)*
Audio D. 500	15.990,-	(384,-)*
Kenw. KCM 1**	2.890,-	(70,-)*
Parasound 1206	3.690,-	(89,-)*

Leinwände:

Neovision 200 x 150	890,-
Aluvision 300 x 225	2.790,-

* = monatl. Rate bei Finanzierung mit 60 Monaten Laufzeit
** = Audio Company Garantie

Wir installieren Ihr  **System bundesweit**





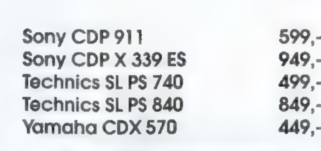
HIFI COMPONENTS BERNHARD VEHNS

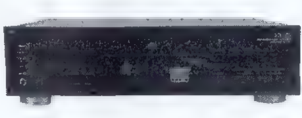




CD - Player

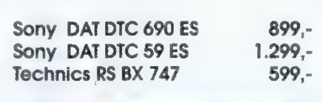
Akai CD 57	429,-
Denon DCD 715	459,-
Denon DCD 895	649,-
Denon DCD 1290	749,-
Denon DCD 2700	1.699,-
Denon DN 2000 F	2.199,-
Kenwood DP 5050	499,-
Kenwood DP 7050	799,-
Marantz CD 10	2.099,-
Pioneer PDS 702	599,-
Sony CDP 711	429,-
Sony CDP 911	599,-
Sony CDP X 339 ES	949,-
Technics SL PS 740	499,-
Technics SL PS 840	849,-
Yamaha CDX 570	449,-

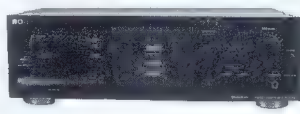




Cassettendecks / DAT

Akai DX 57 B	599,-
Akai GX 75 Mk 2	799,-
Denon DRS 640	449,-
Denon DRM 740	549,-
Denon DRS 810	699,-
Pioneer CTS 620	649,-
Sony TCK 711 S	599,-
Sony TCK 808 ES	799,-
Sony DAT DTC 690 ES	899,-
Sony DAT DTC 59 ES	1.299,-
Technics RS BX 747	599,-





Videokamera Camcorder

Akai VSF 580 GBV	1.349,-
Akai VSG 75 GBV	1.499,-
Akai VSF 1000 GBV	1.699,-
Panasonic NV HD 700 EG	1.799,-
Panasonic NV FS 200 EG	2.499,-
Sony SLV E 9	1.499,-
Sony SLV E 80 VP	1.299,-
Toshiba V 813 G	1.299,-

Tuner

Denon TU 380 RD	349,-
Denon TU 580 RDS	449,-
Kenwood KT 3050	399,-
Kenwood KT 6050	599,-
Sony DAR 1000 ES / BL	999,-
Sony STS 505 ES	399,-
Sony STS 707 ES	699,-
Technics ST GT 650	429,-

CAR STEREO COMPONENTS

Blaupunkt:

Bremen RCM 43	999,-
Barcelona RCM 82	699,-
Frankfurt RCM 82	649,-
London RDM 43	799,-
CDC A 03	599,-
BXA 500	1299,-

Pioneer:

KEH M 9500 RDS	1069,-
KEH M 8500 RDS	949,-
CDX M 6	599,-
CDX M 12	749,-
GM 2200	499,-
GM 3400	599,-

Kenwood:

KDC 96 R	1069,-
KRC 1054 R	1149,-
KRC 954 R	999,-
KDC C 601	599,-
KAC 1023	1349,-
KAC 923	999,-

Sony:

XRU 800 RDS	999,-
XRU 700 RDS	799,-
XRU 500 RDS	749,-
CDX U 303	579,-
XDP U 50 D	599,-
XM 4520	299,-

Bestelltelefon für Versandaufträge Auto- Hifi / Telekommunikation
Tel.: 089 / 78 47 74

Kistlerhofstraße 88
81379 München
Tel.: 089 / 78 47 74

Kurfürstendamm 138
10711 Berlin
Tel.: 030 / 896 70 70

Wir gewähren CAR STEREO COMPONENTS- Garantie auf alle Geräte

Plattenspieler

ATR Pro Ject 1 incl. TA	479,-
Technics SL 1210 Mk 2 incl. Ortofon Concord Pro S	999,-
Thorens TD 290	519,-

Tonabnehmer preiswert, bitte telefonisch erfragen!

Verstärker DSP



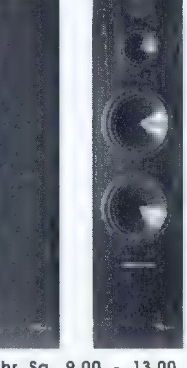
Akai AM 49	599,-
Akai AM 69	1099,-
Denon PMA 715 R	599,-
Denon PMA 915 R	899,-
Denon PRA 1500	799,-
Denon POA 4400	869,-
Harman Kardon HK 6150	519,-
Kenwood KA 5050 R	799,-
Kenwood KA 7050 R	1.199,-
Marantz PM 63	649,-
Pioneer A 602	649,-
Pioneer A 702 R	899,-
Pioneer M 73 / C73	2.398,-
Pioneer M 90 A / C 90 A	2.898,-
Rotel RA 935 BX	499,-
Rotel RA 960 BX	599,-
Rotel RB 970 BX / RC 970 BX	798,-
Rotel RB 980 BX / RC 980 BX	1.498,-
Rotel RB 990 BX / RC 990 BX	2.598,-
Sony TAF 505 ES	599,-
Sony TAF 690 ES	899,-
Sony TAF 707 ES / BL	1.299,-
Sony TAF 808 ES / BL	1.999,-
Sony TAE 2000 ES	1.899,-
Technics SUA 800	699,-
Technics SUA 900	849,-
Yamaha AX 570	549,-
Yamaha AX 1070	1.299,-
Yamaha CX 2 / MX 2	2.398,-
DSP A 970	1.599,-
DSP E 1000	1.499,-

Lautsprecher (Stückpreise)

Bose Acoustimass 5 Serie 2	1.199,-
Bowers & Wilkins DM 640	999,-
Bowers & Wilkins Matrix 802 S 3	2.799,-
Canton Fonum 601	preiswert
Canton Fonum 701	preiswert
Canton Ergo 90 DC	preiswert
Canton Ergo SCL	preiswert
Canton Combi SC	preiswert
und alle anderen Typen preiswert	
Celestion 1	119,-
Celestion 3 Mk 2	149,-
Celestion 5 Mk 2	199,-
Celestion LS 24 Lautsprecherständer	119,-
Elac alle Typen	a. Anfrage
Eltax Linear Response 8	399,-
Heco Fortissimo 950	1.099,-
Infinity RS 30	299,-
Infinity RS 60	799,-
Infinity Micro 2 System	999,-
Infinity Kappa 6.1	1.099,-
Infinity Kappa 7.1	1.299,-
Infinity Kappa 8.1	1.699,-
Jamo SW 200 System	699,-
Jamo 307	329,-
JBL Control 1	219,-
JBL LX 300	299,-
JBL LX 400	449,-
JBL TI 5000	3.980,-
Magnat alle Typen	a. Anfrage
Spendor LS 3 / 5 a	699,-
T & A Criterion T 160	2.399,-
Tannoy 609 Mk 2	449,-
Tannoy 611 Mk 2	699,-
Tannoy D 700	2.799,-
Wharfedale 517 Mahagoni	399,-
Visaton Experience V 13	499,-
Visaton Experience V 20	1.299,-
Visaton Atlas Compact Bausatz	849,-
Visaton Atlas DSM Mk 2 Bausatz	1.399,-

Lautsprecherbox Infinity RS 60

DM 799,- pro Stück



Geschäftszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 18.30 Uhr Sa. 9.00 - 13.00 Uhr
Täglicher Versand - Liefermöglichkeiten und Zwischenverkauf vorbehalten
Bestellfax: 089 / 78 88 16
Wir gewähren HIFI COMPONENTS- Garantie auf alle Geräte

Stäblistraße 10 a
81477 München
Tel.: 089 / 78 10 93

Bestelltelefon für Versandaufträge
Tel.: 089 / 78 10 93

Kurfürstendamm138
10711 Berlin
Tel.: 030 / 896 70 60

MÖNCHENGLADBACH

MÜLHEIM





MÜNCHEN



MOERS

MÜNCHEN

MÜNCHEN





LINN IN TÜBINGEN bei HiFi VIERTEL. Tel. 0 70 71/3 85 55 H

Forzell-CD-Kombination, vorführbereit, Raum Düsseldorf, Tel. 02102/21022 H

LP-Sammlung: Deutsche und engl. Schlager der 60er bis 80er Jahre. 0211/7590911

Classic-LP's-Sammlung, (RCA, Decca, Emi u.s.w) günstig abzug. Tel. 0211/7590911

Onkyo DX 6770 CD-Player, schwarz, kaum gebraucht, VB 900,-. Tel. 0421/488969

Braun R4 S, VB 2000,-. Tel. 0211/215976



Fischer Audio Amtheus Turbo-Version, Eiche schwarz, Pr. VS. 0234/382119, ab 19 h

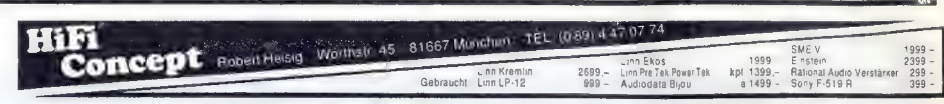
Gebraucht HiFi günstig. Tel. 089/2285834 H

Wadia XG4.4 + WT 3200, DM 9000,-; Transrotor Conn., DM 2000,-; LP Sammlung ab 63 (z.B. Original Stones, Beatles, Kinks...), VS. Tel. 0621/892574

Metaxas Iraklis + Charisma, von deutschen Vertrieb generalüberholt, DM 5300,-; Musical Fid. 3AX Preamp, DM 1000,-; Audiolabor Flink, DM 1000,-. Tel. 030/3938039

Vorführgeräte Wadia 6 + Cello Encore Vor-und Endstufen, sehr günstig, volle Händlergarantie, bei Audio + Design. Tel. 030/3994429 H

Class'e DR-9 vom Vertrieb überholt und aktualisiert, 4300,-; Technics SP-10II, 1600,-; Monster Genesis 1000, 600,-. Tel. 0561/884491



BOSE GESAMTPROGRAMM. T. 02841/2 50 83 H

Manger - Präzision in Schall.
Jetzt Selbstbau mit dem Referenz-Schallwandler der Tonstudios: Info, Daten, Preise, sof. anfordern bei: Manger-Vertrieb, Industriestr. 17, 97638 Mellrichstadt. Tel. 09776/9816, Fax 7185 H

Schallplattenschutzhüllen - CD Zubehör: 100 LP-Innenhüllen, DM 26,-; 100 LP-Außenhüllen, DM 39,-; 100 Single Außenhüllen, DM 20,-. Vennebusch Musik Heinestraße 14, 44805 Bochum. Tel. 0234/860607 H

Erste Wahl aus zweiter Hand! Ankauf - Verkauf von HiFi und CD's. Tel. 02841/25083 H

Revelation-Lautsprecher, mit Bändchen oder Ionen-HT, Raum Düsseldorf, 02102/21022 H

Rhedeko-Lautsprecher, höchster Wirkungsgrad, Raum Düsseldorf, Tel. 02102/21022 H

Analog-Freaks, die Dennesen-Schablone, 390,-, inkl. Versand. Tel. 02102/21022 H

Verk. 2x Revox A700, 1x Revox A77, 3x Kopfhörer Beyerdynamic DT880 Studio u. Saluto Zeitschaltuhr SC20. Tel. 07081/6695

AUDIO COMPANY

Telefon (02408) 20 81
Telefax (02408) 78 85

Bitte kostenlose Preisliste anfordern
Täglich Versand zuzügl. Versandkosten

Lautsprecher		CD-Player		Verstärker	
ACA	a. Anfr.	Accuphase DP 60	5.995,-	Aaron	a.Anfr.
Altec Lansing	a. Anfr.	Akai CD 79	845,-	Accuph. E 207	2.995,-
Audiostatic	a. Anfr.	AMC CD 6	935,-	Accuph. E 305 V	6.295,-
Bose AM 5 II	1.285,-	A&R Arc. Alpha 5	1.445,-	AMC CVT 3030	1.245,-
Bose AM 7	1.685,-	A&R Black Box 50	1.355,-	A&R Alpha 5	645,-
B&W DM 640 i	1.045,-	Denon DCD 695	445,-	AVM	a.Anfr.
B&W Mat. 804	1.545,-	Denon DCD 2700	1.985,-	Camtech V 101	1.645,-
B&W Mat. 802	2.745,-	Harman HD 7525	845,-	Denon PMA 880	625,-
Canton Ergo SCL	1.985,-	Harman HD 7725	1.685,-	Denon PMA 1080	935,-
Celestion 15	485,-	Kenw. DP 5050	525,-	Einstein Verst.	3.395,-
Dynaudio 1.3	1.285,-	Kenw. DP 7050	785,-	Harman HK 6350	845,-
Elac EL 141	1.195,-	Linn Karik	3.995,-	Harman HK 1400	845,-
Energy .1 e	255,-	Marantz CD 10	2.285,-	Kenw. KA 7050 R	1.185,-
Focal Suspence	1.545,-	Marantz CD 11 LE	6.185,-	Linn Majik	1.325,-
Focal Expression	1.795,-	Meridian 508	3.885,-	Luxman C+M 383	3.830,-
Heco Cantata II	645,-	Microm. T-Drive	2.495,-	Marantz PM 82	1.245,-
Infinity Ref. 60	695,-	Mission Discm.	2.185,-	Marantz PM 90	4.125,-
Infinity Kap. 8.1	1.685,-	Musical Fid. Pan	1.565,-	Mark Lev. No. 29	6.485,-
Infinity Kap. 90	2.285,-	Naim CD 1	4.635,-	Mission Cyrus 3	1.145,-
IQ Trend 3	2.645,-	Pioneer PDS 702	585,-	Musical Fid. Caruso	845,-
Isophon Ontario	1.245,-	Pioneer PD 77	1.795,-	Musical Fid. David	1.095,-
Isophon Indigo	2.545,-	Proceed CD 3	6.555,-	Naim Nait 3	1.395,-
Isophon Vertigo	5.495,-	Quad CD 67	2.165,-	Pioneer A 702 R	845,-
Jamo SW 200	765,-	Roksan Atessa	3.485,-	Rotel RB+RC 980	1.590,-
JBL TI 5000	3.985,-	Rotel RCD 965 BX	595,-	Rotel RB+RC 990	2.630,-
Linn Keilidh	775,-	Sony CDPX 339	995,-	Sherwood	a.Anfr.
M.Logan Sequel	3.335,-	Sony CDPX 559	1.445,-	S&R Emitter 1 P.	3.785,-
Mission 753	935,-	Sony CDPX 779	2.785,-	Sony TAF 590 ES	765,-
Monitor Audio 1	225,-	T&A CD 1000 AC	2.245,-	Sony TAF 808 ES	1.995,-
Quadral Montan	1.685,-	Teac VRDS 10	2.185,-	Symphonic Line	a. Anfr.
Rogers P 22	1.595,-	Teac VRDS 20	3.715,-	T&A PA 1200 R	2.585,-
T&A Crit. T 160 E	2.385,-	Techn. SLPG 840	845,-	Techn. SUA 900	845,-
Tannoy 611 MK II	685,-	Wadia 6	8.995,-	Yam. AX 570	595,-
Tannoy D 700	2.895,-	Yam. CDX 870	595,-	Yam. AX 1070	1.325,-
Visaton V 20	1.545,-	Yam. CDX 1060	1.245,-	Yam. DSP A 2070	2.185,-

Dolby Surround

Unser Preishammer: Komplettsystem vom Surround-Spezialisten:
Synthesis
Vision One max **100 Watt**
4 Effektlautsprecher,
1 Centerspeaker,
1 Subwoofer
komplett: **999,-**
Vision Two max **150 Watt**
4 Effektlautsprecher,
1 Centerspeaker,
1 Subwoofer
Bausatz: **888,-**

Audio Design 66	6.890,-
Audio Design 5	3.990,-
Altec Model 120	445,-
Altec Model 66	595,-
Altec THX Sys.	8.890,-
Behringer 2000	795,-
Boston THX Sys.	5.750,-
B&W IFS 600	525,-
B&W THX Sys.	9.995,-
Denon AVC 2530	1.535,-
JBL HT 1 THX	8.990,-
Kef C 100	625,-
Kenw. KAV 7050	895,-
Lexicon CP 3	6.890,-
Marantz AV 500	1.275,-
Onkyo TX 9041	875,-
Rotel RB 956 BX	895,-
Sherwood 8500	3.295,-
Yam. DSP E 1000	1.495,-

Kompl-Anlagen		Tuner / Rec.		Tapedeck	
Akai MX 750	1.545,-	Denon TU 580 RD	435,-	Akai GX 75 II	835,-
B&O Century	2.585,-	Denon DRA 545 R	675,-	Denon DRS 810	645,-
B&O Syst. 2500	3.955,-	Harman HK 3300	685,-	Harman TD 4200	595,-
Bose Lifestyle 5	3.385,-	Harman HK 3400	895,-	Kenw. KX 7050 S	845,-
Denon D 110 RDS	1.985,-	Kenw. KT 6050	595,-	Nakamichi DR 3	745,-
Denon D 210 RDS	2.095,-	Kenw. KRV 6050	685,-	Nakamichi Drag.	3.445,-
Harman Fest. 300	2.195,-	Mission Tuner	985,-	Onkyo TA 2051	645,-
Kenw. UD 551 M	1.525,-	Onkyo T 4051	485,-	Pion. CTS 620 S	645,-
Kenw. HD 1000	2.375,-	Onkyo TX 9031	875,-	Pion. CT 95	1.695,-
Onkyo PCS 30	1.545,-	Pioneer F 502	445,-	Sony TCK 711 S	645,-
Pioneer N 93 T	1.985,-	Sony DRR 1000 ES	1.095,-	Sony TCK 808 ES	845,-
Revox Evolution 1	4.345,-	Techn. SAGX 550	845,-	Sony DTC 690	945,-
Sony MHC 4800	1.685,-	Techni Sat 5001	875,-	Sony DTC 59 ES	1.345,-
Technics SC 950	1.955,-	Yam. TX 670 RDS	435,-	Teac V 5010	785,-
Technics E 10	2.085,-	Yam. RX 570	685,-	Yam. KX 670	545,-

Zubehör

Die absolute Sensation:
High End - LS - Kabel
zum Low Budget - Preis:
mamba 1 22,-
Siehe Test in Stereoplay Ausgabe 5 / 1994
mamba 2 48,-
mamba 3 88,-
Bei allen Angeboten ist das Einbrennen mit Monitor PC's Wundergerät "Tune Up" im Preis bereits enthalten.

Abteigarten 7
52076 Kornelimünster

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10.00 - 18.30 Uhr
Sa. geschlossen

1-5 Jahre Audio Company - Händlergarantie mit Audio Company - Garantiekarte statt Herstellergarantie. Alle Artikel mit Audio Company - Seriennummer statt Herstellerseriennummer. Bitte Lieferzeiten erfragen.

MÜNCHEN

HiFi Concept
Robert Heisig Wörthstr. 45 81667 München TEL (089) 447 07 74
Nähe Ostbahnhof Mo.-Fr. 14-18, Sa. 10-14 Uhr, Inzahlungsnahme - Leasing
P 50 m

Erleben Sie die elektrostatischen Lautsprecher **Aerius, Sequel, Quest**. Und ganz neu: **Stylos**: der erste Elektrostat den Sie wie ein Bild an die Wand hängen können.
Zu hören an Elektronik von: **Burmester, Quad, Linn, Naim, Schäfer & Rompf, Einstein, T+A, Omtec**



Gelegenheiten & Kommission

Quad ESL 63 mit Fuß	p. 6100,-	KRELL KSA 50 S	5990,-	Transrotor Iron m. SME 309	4450,-
Magnepan SMG-B	p. 2100,-	Krell KSA 100 S	9800,-	B&O Beocenter 9500	3900,-
Monitor Audio Studio 20 Klavierlack schw.	p. 5900,-	KRELL Studio II	5800,-	Kommission:	
Thiel 2.2 schw.	p. 4900,-	T + A. P 1200 mit FB	1950,-	Magnepan MG 2.6 schw. 1 Jahr alt	p. 3900,-
Krell KSL II	4490,-	Octave C 100 u. S 200	3100,-	Pütz P3 schw.	p. 2000,-
Krell KRS II	6990,-	Kenwood KA 4040 schw.	585,-	Roksan DP-1, DA-1, DS-1 kpl.	4800,-

Albert-Roßhaupter-Str. 40, 81369 München **TEL: 089/769 33 23**, FAX: 089/760 86 82. Öffnungszeiten: Mo-Fr. 10-13 u. 15-18, Sa 10-13 Uhr, sowie nach Vereinbarung, Inzahlungnahme.

sound REFERENCE
Koss-Kopfhörer

Telefonische Anzeigenannahme
07 11/1 82-12 58

AUDIOLOG
HiFi + LP's · Rumfordstraße 41 · Tel. (089) 228 58 34
NEU: Naim CD 3

MÜNSTER

TONSTUDIO
HIGH FIDELITY & HIGH END
33602 Bielefeld Friedrich-Verleger-Str. 7 Tel. 0521-171758

HiFi MARKT SERVICE
Audio + stereoplay weisen mit Abstand den höchsten Abonnentenstamm unter den HiFi-Zeitschriften auf! 27.500 Abonnenten vertrauen auf Audio + stereoplay.
Wann werden Sie Abonnent?
Tel.: 040/37 03-40 41 Fax: 040/37 03- 56 57

HIGH END IN VOLLENDUNG!

- 2 x 100 Watt Sinus RMS
- MOSFET-Treiberstufe in komplementär-symmetrischer Gegentaktauslegung
- direktgekoppelte Konstruktion mit Gleichstrom-Servo-Steuerung
- Equalizer-Vorverstärker für alle Tonabnehmersysteme

Accuphase Verstärker E-207

REVOX
Burmester
T+A
MISSION TMR
RESTEK
NAD
Bang & Olufsen
und vieles mehr....

morava
HiFi • TV • Video • Stereo • Autostereo • Telekom
Stubengasse 22 • 48143 Münster • 02 51/4 00 05
Geh' hin da!

AUDIO KABEL USA

Denken Sie an ein exotisches Audio Kabel aus den USA ? Wir haben es. Freie System Beratung von den Kabel Experten.

- Kostenlose Versendung bei Kaufauftrag.
- 48 Kabelhersteller. 238 Produkte.
- Keine US – Steuern.

Fragen sie nach unseren anderen Audio Produkten, einschl. qualitativ hochwertiger U.S. HiFi-Komponenten und Qualitaetsroehren aller Art.

THE CABLE COMPANY
Fuehrend in den USA.

Sie koennen uns anrufen, schreiben, oder faxen.
(215) 297-8824 or fax (215) 297-8661
P.O. Box 579, Point Pleasant, PA 18950 USA

B&W 800 Mitten-& Hochtoneinheit, kompl. mit Weiche, Paar, 1950,-. T. 02603/14183

MB Quart Ref., 9500,-. Tel. 0221/252592

Denon DCD 1520, 5 J. alt, mak. Zust., NP 1500,-, VB 500,-. Tel. 0214/504187

Elac 160, sw., 1800,-. Tel. 0441/601895

CamTech C101, 1/2 J., 1350,-. 0431/589975

Canton Fonum 501, schwarz, 3/4 Jahre alt, NP 1000,-, für VB 550,-. 0231/813911

Accuphase C280, DM 6000,-; Accuphase P600, DM 6000,-; Accuphase G18, DM 2500,-; B&W 801, DM 6000,-; IMF Monitor MK IV, DM 2500,-; Nakamichi OMS 7E, DM 1000,-; Conrad Johnson MV75, DM 2100,-. Tel. 069/416565, Fax. 418317

Kontrast II, Klavierl. schw.bl., VB DM 3700,-; Linx Stratos Vor/Monos 200W, VB DM 2900,-. Tel. 08143/7330

Revox CD B 226, Revox Kass. B 710 MK II und Sony Elcaset Deck EL 5 mit 50 Kass. und vollständiger Dokumentation (inkl. Serviceunterlagen) preiswert abzugeben, auch einzeln. Alle Geräte Top-Zustand! Preise VB. Tel. 089/852888 (abends ab 19 Uhr)

Vorverstärker Threshold Fet Ten, VB DM 4200,-. Tel. 06198/1857

Revox B 286 Preceiver, DM 950,-. Tel. 0561/311329, 404932

Vorführgeräte Meridian 200-er Serie, sehr günstig; Energy 3.1, DM 900,-; Energy 22.1, DM 1900,-; Cabasse Colonne, DM 2400,-. Audio + Design. Tel. 030/3994429 H

T+A A 3000 M Endstufe, schwarz, OVP, VB 3200,-. Tel. 040/5593388

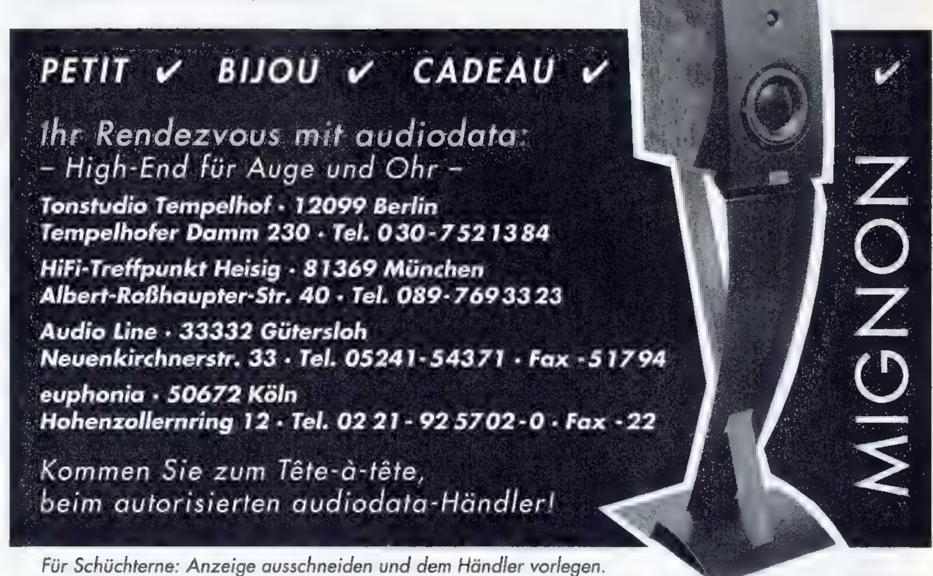
JBL Olympus S-8R, Rarität! n3-Weg Alnico, gleiche Bestückung wie Paragon, Walnußholz, sehr schön, 8500,-. 0209/272081

IQ Level 5, 6 Mon., sw, VB 1600,-, günstig; NAD 2700 THX, 1 J., VB 900,-, alle Geräte top n. Selbstabholer. 02335/680810

Klassik üb. 5000 LP's + Raritäten Privatsammlung Liste: Hesse, Pf. 1243, 87682 Memmingen. Tel./Fax./Anrufbeantworter. 08331/3733, abends + Sa/So Tel. 2664

An + Verkauf. Tel. 0203/444611 H

Günstig: VTL 300, VTL Stereo 50, VTL Maximal, Apogee Centaur Min., Audio Innovation Harmonie, 3A Master-3, Aragon 4004 MK II. Tel. 0941/560214 (ab 19 Uhr) H



Für Schüchterne: Anzeige ausschneiden und dem Händler vorlegen.

Accuphase günstig! Tel. 06434/3278

Pioneer CT-W650R + F-550RDS + GR777 + SR-60 + GT-S710 + Sanyo JR 8500 + 2 Heco Superior 930 + Yamaha AM 802, 1-1/2 Jahre alt, komplett + einzeln zu verkaufen, Preis: VB. Tel. 07224/69100 + Fax. 07224/650311, ab 18 Uhr

T+A P 1200 R Vorverstärker, schw., mit FB-Modul (400,-) und sym. Ausgang (400,-), 11 Monate, OVP, VB 2100,-. 040/5593388

Cadeau Lautspr., 6400,-. Tel. 0711/7545173

Thorens-Reference, DM 15.000,-. Tel. 030/8252277 H

Nakamichi CA 7 und PA 7E II, 12 Mon. alt, NP 11.500,-, FP 5850,-; Rotel RB 990 BX, 1200,-. Tel. 04453/2437

Teac X 2000 Bandmaschine, 4 Spur mit DBX, 20 Maxell Bänder, DM 2600,-. Tel. 02174/61236

Dynaudio,
Audience 5-10-15; Contour 1.3-1.8-2.8; Confidence 5-Craft-Facette-Micron plus die neue Confidence 3, ständig vorführbereit. Termin? Tel. 06122/2505. Achim Schmelter Audio-Technik, 65719 Hofheim-Wallau H

Röhren-Schaltpläne, f. Klassiker u. Eigenbau. Liste anf. 02331/29705, ab 16 h

CD-Player

Denon komplett lieferbar ! ! !	
Harman kardon hd 7525	795,-
Harman kardon hd 7625	1099,-
Harman kardon hd 7725	1635,-
Kenwood dp 3050	395,-
Kenwood dp 5050	469,-
Kenwood dp 7050	799,-
Arcam alpha 5 cd	1449,-
Arcam delta 270	2548,-
Marantz cd 43	475,-
Marantz cd 53	519,-
Marantz cd 63	599,-
Pioneer pds 502	385,-
Pioneer pds 602	475,-
Sony cdp 511	385,-
Sony cdp 711	409,-
Sony cdp 911	569,-
Sony cdpx 303/505 erfragen	
Technics slpg 440 a	295,-
Technics slps 740 a	495,-

DENON LIFESTYLE komplett lieferbar!

Verstärker

Denon komplett lieferbar ! ! !	
Harman kardon hk 6150	499,-
Harman kardon hk 6250	649,-
Harman kardon hk 6350 r	899,-
Harman kardon hk 6550	899,-
Harman kardon hk 6650 r	1599,-
Harman kardon hk 6850	1899,-
Arcam alpha 5	699,-
Arcam alpha 6	999,-
Arcam delta 290	1449,-
Arcam delta 110	2299,-
Arcam delta 120/2	1699,-
Kenwood ka 4050 r	595,-
Kenwood ka 5050 r	749,-
Marantz pm 62	666,-
Sony taf 690 es	925,-
Sony taf 707 es	1349,-
Sony taf 808 es	1985,-
Technics sua 700	499,-
Technics sua 800	679,-
Rotel ra 935 bx	499,-

Receiver

Denon komplett lieferbar ! ! !	
Harman kardon hk 3400	899,-
Kenwood kra 4050	449,-
Kenwood kra 5050	529,-
Kenwood krv 6050	699,-
Technics sagx 230 d	498,-
Technics sagx 550	848,-

Alle Neuimporte mit HM-Vollgarantie. Zwischenverkauf vorbehalten. Bitte Lieferzeiten erfragen.

Tuner

Denon komplett lieferbar ! ! !	
Kenwood kt 3050 l	385,-
Kenwood kt 6050 l	599,-
Sony sts 311	365,-
Sony sts 505 es	439,-
Sony dar 1000 es	1045,-
Technics stgt 550	349,-
Technics stgt 650	425,-

Versand täglich! Finanzierung und Leasing möglich!

Tape/DAT/DCC

Denon komplett lieferbar ! ! !	
Kenwood kx 3050	375,-
Kenwood kx 5050	455,-
Kenwood kx 7050	585,-
Kenwood kx 7050 s	845,-
Kenwood kx 9050 s	1149,-
Sony tck 511 s	465,-
Sony tck 611 s	549,-
Sony tck 711 s	627,-
Sony tck 808 es	828,-
Technics rsbx 646	425,-
Technics rsbx 747	599,-

Boxen

Canton komplett lieferbar ! ! !	
B & W 2003	499,-
B & W dm 640	2199,-
B & W matrix 804	3298,-
Hans Deutsch board	399,-
Hans Deutsch hd 308 s	1299,-
Hans Deutsch lightstyle 1	999,-
Hans Deutsch lightstyle 2	1299,-
Heco reflex 35 mk 2	785,-
Heco reflex 45	1398,-
Heco cantata 550 mk 2	1198,-
Heco presto 760	1599,-
Infinity rs 60 e	1699,-
Infinity kappa 6.1 i	1999,-
Infinity kappa 8.1 i	3299,-
I. Q. ted 400	1599,-
JBL lx 300	599,-
JBL lx 500	968,-
JBL lx 700	849,-
JBL lx 750	1098,-
JBL lx 800	1198,-

HiFi
Car-HiFi
HM
Harald Müller
Schmiedestraße 16
95709 Trostau
☎ (0 92 32) 82 00
Fax (0 92 32) 82 99

HiFi - Car-HiFi

NEUSTADT

NÜRNBERG

OBERHAUSEN

Telefonische Anzeigenannahme
07 11/1 82-12 58

OBERHAUSEN

TOP HiFi markt

Händleranzeigen sind mit H gekennzeichnet

Vorführgeräte/Inzahlungnahmen, Triolon-Delta Hornlautsprecher, Wachia CD Laufwerk 2000, Stax CD Wandler X1-t, Radford-Verstärker, Radford CD-Player, Intonation Vorstufe MC. Tel. 02102/21022 H

Qualitäts-Röhren, verschiedener Selektionsgrade für höchste Ansprüche. Prüfung von Röhrengeräten und Modifikation. TUBE AUDIO PROFESSIONAL R. Röder, Tel. 0228/219599 H



CD-Teilsammlungsauflösung: Liste gegen Rückporto DM 3,-. Rolf Bach, Am Thomashäusle 1, 76227 Karlsruhe

Audiophile CDs preisgünstig: MFSL, Chesky u.v.m., Katalog gegen 3,- in Briefmarken. Tel./Fax. 030/3126751 H

Sony Video Rec. SL-F1E + Tuner Timer TT-F1E, VB 1350,-. Tel. 02191/669369

Mark Levinson No-27, 1a, OVP, VB 5400,-; Sun Audio Gar. 6.95. Tel. 07721/4426

Musical Fidelity Pegasus Vollverst., neu, NP 4900,-, VB 3700,- sowie Quad 405 Endst., VB 550,-. Tel. 06237/60109

Mark Levinson ML-3, 2x 300 W, Class A/B, VB DM 7300,-. Tel. 0209/272081

Mark Levinson ML-7 Vorstufe, NP DM 18.000,-, VB DM 6500,-. Tel. 0209/272081

Mark Levinson ML-11/12 Vor-/Endstufenkombination, günstig, 4900.-. 0209/272081

Röhren ! Röhren ! 5000 verschiedene Ersatzröhren können wir noch liefern. Audio Art. Tel. 0211/365575 H

Monitor Audio Studio 20 Boxen, 4 Mon. NP 7200,-, 4800,-. 0561/311329, 404932

AVM Class A Monoblöcke M2, DM 2900,-; Wandler DAC 1, DM 2100,-, alle Geräte 4 Monate. Tel. 0561/404932

Rowland in Düsseldorf/Ratingen, Raum f. Besseres Hören, Tel. 02102/51477 H

Magnepan in Düsseldorf/Ratingen, alle Modelle vorführbereit, Tel. 02102/51477 H

Tandberg, REGA. Tel. 02102/51477 H

Spectral in Düsseldorf/Ratingen. 02102/51477 H

Enlightened Audio Designs Produkte vorführb. Tel. 02102/51477 H

Magneplanar-Zentrum-NRW. Tel. 02102/51477 H

Vandersteen in Düsseldorf/Ratingen vorführbereit. Tel. 02102/51477 H

HIGH - END in REGENSBURG. Wohnraumstudio Bachler, Hörtermine: 0941/560214 (bis 22 Uhr) H

Superpreise Superpreise Superpreise Superpreise Superpreise Superpreise Superpreise Superpreise Superpreise

Lautsprecherboxen	unv. Preisempf. des Herstellers	unser Preis	
Infinity Kappa 90 black	9 000,–	4480,–	N
Infinity Kappa 80 black	7 000,–	3380,–	N
Infinity Kappa 80/90 Eiche hell bzw. piano		auf Anfrage	N
Infinity Kappa 8.1i black	6 000,–	3280,–	N
Infinity Kappa 7.1i black	5 000,–	2780,–	N
Infinity Kappa 6.1i black	4 000,–	2250,–	N
Infinity Kappa 8a		auf Anfrage	
Infinity Beta/Infinitesimal Four/Micro II		auf Anfrage	
Infinity RS 60 E black	3 000,–	1880,–	N
Infinity RS 50E/RS 30E/RS 20E		auf Anfrage	N
Infinity RS 4001 E black	2 000,–	880,–	N
Acoustat Spectra 2200 Flächenstrahler	7 800,–	4580	N
Audiodata Cadeau Petit		auf Anfrage	
Duntech Crown Prince		auf Anfrage	
Duntech Sovereign 2001		auf Anfrage	
Eminent Technology LFT 3, LFT 6, LFT 8		auf Anfrage	
Energy 0.1e	600,-	570,–	N
Energy 2.1e	870,–	570,–	V
Energy 3.1e	1 100,–	720,–	V
Energy 4.1e	1 600,–	1040,–	V
Energy 5.1e	2 500,–	1530,–	V
Energy 22.3e	4 700,–	2880,–	V
Energy Veritas 1.8 und 2.8		auf Anfrage	
Genesis 3 (neue Version)		auf Anfrage	
Heybrook HB 2	1 800,–	790	V
Klipsch Forte II Classic		auf Anfrage	
Martin Logan CLS II (black)	10 500,–	6480,–	V
Martin Logan Seque II	8 500,–	5380,–	K
Martin Logan Monitor I	15 000,–	6480,–	K
Monitor Audio Studio 10 + Ständer (piano)	5 800,–	3880,–	N
Museatex Melior I (Flächenstrahler)	7 000,–	3880,–	V
Piega LDR 5.2, LDR 6.0, LDR 6.2		auf Anfrage	
Piega LDR 2.0 (Schleiflack weiß)	2 800,–	1580,–	V
ProAc Image 3	3 500,–	2480,–	N
ProAc Mini Tower	3 000,–	1680,–	V
ProAc Performance 30	13 500,–	8480,–	V
ProAc Studio 1	2 900,–	1580,–	V
ProAc Super Tower	5 350,–	2880,–	V
Symphonic Line RG 5 MK II (piano)	11 000,–	4780,–	K
Sonoter SF 8	5 200,–	3280,–	N
Tannoy D 700	8000,–	5380,–	V
Tannoy D 100	2400,–	1880,–	N

Verstärkerelektronik			
ASC AS2V Vorstufe		auf Anfrage	
Audio Research D 400 Endstufe	13 500,–	8480,–	V
Audio Research D200, D240, SP14, SP15, LS3, LS5 etc.		auf Anfrage	
Audio Research LS 1 Hochpegelvorstufe	5 200,–	2980,–	N
Audio Research LS 2 Hochpegelvorstufe	7 300,–	4980,–	N
Audio Research SP 7 Transistorvorstufe	3 000,–	1580,–	V
Coda Preamp 01 mit Phonoeingang	8 000,–	4880,–	N
Counterpoint SA 1000 Vorstufe mit Phono	3 000,–	2380,–	N
Counterpoint SA 100 Endstufe	4 000,–	3180,–	N
Counterpoint SA 2000 Hochpegelvorstufe	4 500,–	3580,–	N
Counterpoint SA 220 Endstufe	9 000,–	6880,–	N
Counterpoint SA 5000 Vorstufe mit Phono	10 000,–	7680,–	N
Electrocompaniet Ampliwire 65	3 500,–	1880,–	K
Forte Audio Model 3 Endstufe	3 600,–	2380,–	N
Forte Audio Model 5 Endstufe	4 000,–	2780,–	V
Forte Audio Model 6 Endstufe	5 400,–	3680,–	V
Forte Audio Model 2 Vorstufe mit Phono	2 800,–	1880,–	N
Forte Audio Model 40, 44 Vorstufen		auf Anfrage	
Goldmund Mimesis 2 Vorstufe mit Phono	15 000,–	6980,–	K
Goldmund Mimesis 3 Endstufe	15 000,–	6980,–	K
Goldmund Mimesis 6 Endstufe	8 000,–	4880,–	N
Harman Kardon Citation 17 Vorstufe mit Equalizer		780,–	K
Higher Fidelity 228/2623 Vor- u. Endstufe		auf Anfrage	
Kenwood M2/KT 980/KT 2030L		auf Anfrage	L
Lectron JH 50 Röhrenendstufe	6 500,–	3580,–	K
Linn LK280 + Spark		auf Anfrage	
Mark Levinson No 26 (mit Phono MC Karte)		auf Anfrage	
Mark Levinson ML1/ML2/ML3/ML7/ML9ML/11/LNC2		auf Anfrage	
Mission Cyrus II Vollverstärker	1 300,–	920,–	N
Museatex Endst.+Vorst. (fernbedienbar!)	je 6000,–	je 2980,–	V
Muscial Fidelity A 1X Vollverstärker	1 200,–	790,–	V
Nachtigall Vorstufe mit Phonoeingang	5 900,–	2980,–	K
Pass Aleph O Monobl. u. Stereoendstufe		auf Anfrage	
Restek Event Endstufe (vergoldet)	4 000,–	2480,–	K
Grundig Röhrenvorstufe (vergoldet)	5 000,–	4500,–	K
Restek E 3 Monoblöcke (2x300 W)	7 000,–	3780,–	K
Rowland Mod. 7 (Monos)/Mod. 5 (Stereo)		auf Anfrage	
Sovereign The First Endstufe	6 000,–	3480,–	K
Spectral DMA 50 Endstufe	7 000,–	3980,–	K
Sumo Polaris (Endstufe), Aurora (Tuner)		auf Anfrage	
Sumo Delilah (2-Wege-Weiche)		auf Anfrage	
Threshold S 1000 Monoblöcke Class AB	28 000,–	9480,–	K
Threshold S 160 Stereoendstufe	6 800,–	3880,–	N
Threshold S 200 Stereoendstufe	5 900,–	3180,–	N
Threshold S 250 Stereoendstufe	8 500,–	4880,–	N
Threshold SA 1 Monoblöcke Class A	30 000,–	12880,–	N
Tube Technology Genesis + Prophet (Röhreng.)		auf Anfrage	
VTL DeLuxe Röhrenvorst. m. MC Eingang	4 000,–	2380,–	V
VTL Maxima Röhrenvorst. mit Phono	2 200,–	1480,–	V
VTL 150 Röhrenmonoblöcke (2x150 W)	10 000,–	6380,–	V
VTL 75/75 Röhrenstereoendstufe (2x75 W)	6 000,–	3780,–	V

CD-Player, Laufwerke, Wandler			
Audio Alchemy DDE1.0 D/A Wandler	1 200,–	850,–	N
Audio Resea. DAC 1 20 (20Bit UltraAnalog)	10 000,–	4980,–	N
Audio Synthesis D/A Wandler (20Bit UltraAnalog)		2880,–	N
Forte Audio D/A Wandler Model 50	3 000,–	1680,–	N
Museatex D/A Wandler (fernbedienbar!!!)	6 000,–	2880,–	V
Museatex Meitner CD 3 CD-Player	5 000,–	1880,–	V
Vimac Wandler und Laufwerk		auf Anfrage	
Wadia Digital 1000 und 2000 D/A Wandler		auf Anfrage	
Wadia Modelle 6, 7, 8, 9, 12, 15		auf Anfrage	
Wadia X 32 glass D/A Wandler	6 500,–	3780,–	N
Wadia WT 2000 u. WT 3200 CD-Laufwerke		auf Anfrage	

Sonstiges			
Audiomeca J1/Airtangent Tonarm		auf Anfrage	
Audioquest + XLO Kabel/TMR Netzfilter etc.		auf Anfrage	
Eminent ET 2 Tonarm mit Dämpfungswanne		2480,–	N
Forsell Air Reference komplett mit Arm	20 000,–	12 880,–	K
SME V Tonarm/Rega RB 300 Tonarm		auf Anfrage	
Oracle Delphi MK III + Helius Aureus + Grado		3480,–	K
Sota Jewel (Analoglaufwerk)	3 200,–	1980,–	N
Sota Satellite (Plattenspieler)	1 600,–	980,–	N
Tonabnehmer (Grado, Monster, vdHul, Ortofon)		auf Anfrage	

HIFI-Studio Hofmann, Alzenauer Str. 31, 63776 Mömbris, Telefon (0 60 29) 81 07

* Keine Grauimporte* *Geräte mit original deutscher Garantie* *Topzustand* *N = Neugerät V = Vorführgerät K = im Kundenauftrag Boxen = Paarpreis* *Versand täglich *Zwischenverkauf vorbehalten*

Sony CD 777, Swoboda modifiziert, DM 2500,-; Oelbach LS 214, 2x 3 m u. 2x2 m, u. NF 214, 0,5 m, 0,75 m, 1,0 m, Wadia X 32, DM 2500,-. Tel. 0203/740495

McIntosh Vor/Endverstärker, NP 23.000,-, für DM 6500,-. Tel. 08153/2381

Scriptum 4 MK II, Sonderserie mit erheblich. verb. f. Weiche, 2800,-/Paar. Tel. 0231/553075

Audio Alchemy in Düsseldorf/Ratingen vorführbereit. Tel. 02102/51477 H

Backes & Müller BM 6, DM 3000,- u. Burmester 870 MK II, DM 6500,-. 030/8522223

Martin Logan CLSIIS, schwarz v. 10.93, verkauft. Tel. 0201/773167 o. 775654



Dauerbrenner

Stereoplay 2/1994, S. 30: „Jahrelang wurde der Markt für elektrostatische Kopfhörer allein von einer Firma dominiert, zu deutlich gaben die Modelle von Stax den Ton an." (Über den SR-Lambda Pro): „Denn der Stax zeichnete im Gegenzug das farbenprächtigere und angenehmere Klangbild, wirkte weicher und geschmeidiger."
Referenz Absolute Spitzenklasse II.

Kopfhörer des Jahres 1993 STAX SR-Lambda Pro Classic

(mit Verstärker SRM-Xh DM 1498,–*, laut AUDIO-Leserbefragung).

STAX-Jubiläumspaket noch lieferbar

SR-Lambda Signature + SRM-T1, DM 2996,–.

Original-Kopfmikrofon OKM II

(ab DM 298,–*) Test von W. Feld in AUDIO 3/1994: „. . . besonders pfiffig die Ohrknopf-Mikros OKM II. Der Kopf des Tonjägers wird damit zum Kunstkopf-Mikro, das fein säuberlich die Umgebungsakustik einfängt und ein sehr räumliches, transparentes Klangbild produziert."

Bespielte DAT-Cassette mit 96 kHz Aeolus – „Beautiful Love" (Jazz) DM 148,–*

Audio 3/94: „Anblas- und Anschlaggeräusche tönten via Band mit frappierender Losgelöstheit und Feinheit."

* unverbindliche Preisempfehlung

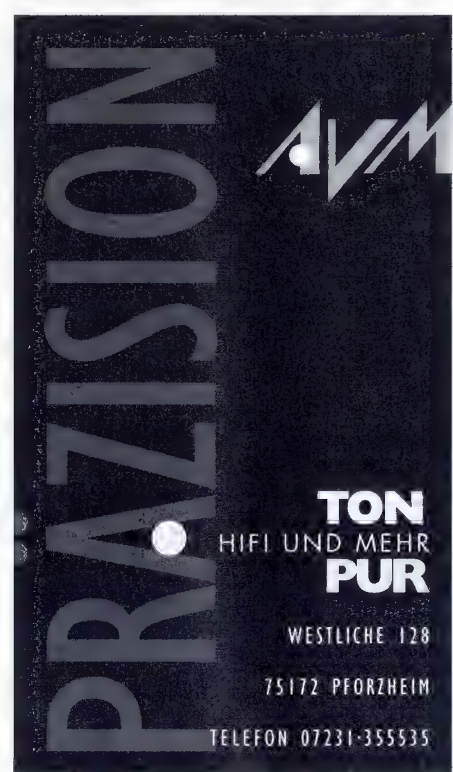
Info-Material über das aktuelle Lieferprogramm bitte anfordern gegen DM 3,– in Briefmarken bei

AUDIO ELECTRONIC
Postfach 10 13 38 – 40004 Düsseldorf

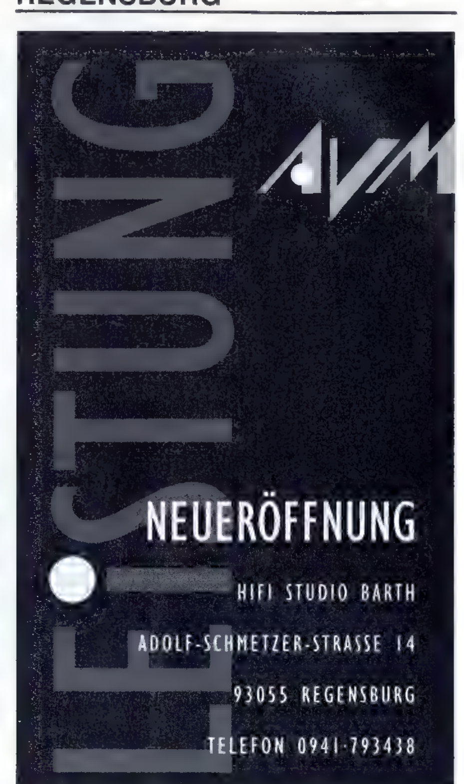
OLDENBURG



PFORZHEIM

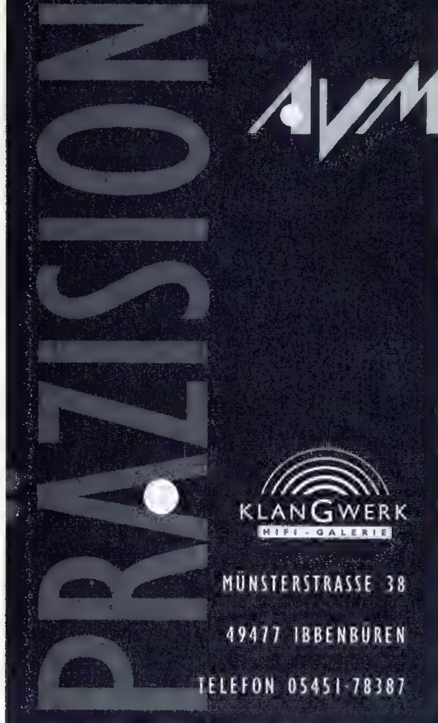


REGENSBURG



OSNABRÜCK





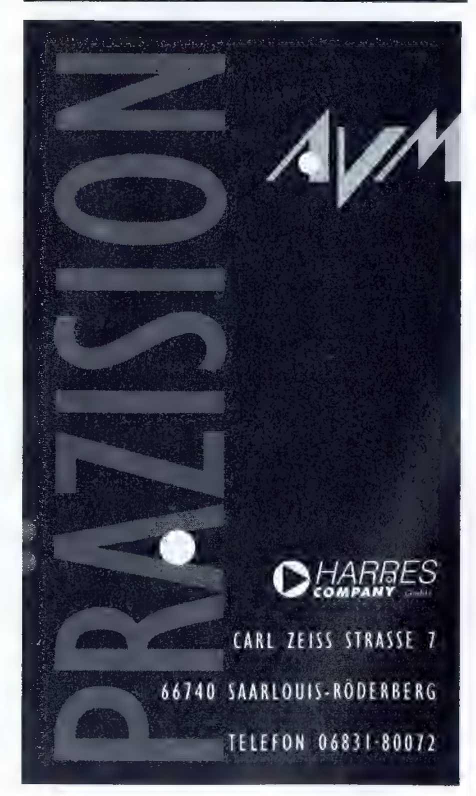
Telefonische Anzeigenannahme
07 11/ 1 82-12 58

RATHENOW



Unsere Fax-Nr.
für eilige Anzeigenaufträge
(07 11) 1 82-13 49

SAARLOUIS



Apogee Dina Lautsprecher, NP DM 26.000,-, VB 15.000,-. Tel. 0221/9250901, werktags 10-13, 14.30-15 Uhr

Burm. 838/846, chrom, 1a Zustand, 4300,-. Tel. 030/7824530

FM 240, Vorstufe, schwarz, revidiert, mit Garantie, VB 2500,-; 50 km ab Basel. Tel. CH- 0041/40600107, rufe zurück

Günstig: MARTIN LOGAN CLS-1 (neue Folie)/ THETA Basic D/A-Wandler. Tel. 0941/ 560214 (ab 18 Uhr) H

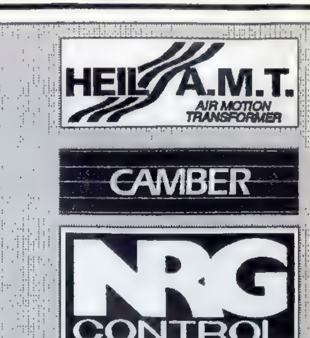
Proceed 1, VB 3800,-. Tel. 06621/51222



Threshold Reference Monos SA 12e, 1/2 Jahr alt, von WBS, sehr günstig. Inzahlungn. möglich. Tel. 069/629306

Lautsprecher TMR 2, DM 1500,-; Burmester 877 MK II, DM 7000,-; 850 Mono, DM 6000,-. Tel. 030/8051357





KLIPSCH HOME PRODUCTS Peter-Ulsch-Strasse 57 · 90411 NÜRNBERG Tel: 0911/5105555 Fax: 0911/5105580

Kaufgesuche

AN + VERKAUF HIFI.
Sofortige Barzahlung. 60313 Frankfurt, Große Friedberger Str. 44. 069/285013 H

INZAHLUNGNAHME. Tel. 089/4470774 H

Kaufe Jazz LPs und CDs, zahle Spitzenpreise, Sammlungen hole ich ab. Joachim Berger. Tel. 040/5228869

Jazz-Ankauf!
Kaufe Schallplatten und CDs aus dem Jazz- und Bluesbereich in jeder beliebigen Menge zu Spitzenpreisen. Größere Sammlungen werden überall abgeholt. Sofortige Barzahlung. Volker Flohr, Sangerweg 2, 35619 Braunfels. Tel. 06472/1557 H

Su. Revox Hifi-Geräte. Tel. 0421/832980

Ankauf CD's, LP's, Single's, jede Musikrichtung, große Sammlungen werden abgeholt, Kleine per Versand angekauft, Geschäftsauflösungen, Warenbestände, schnelle Abwicklung, korrekte Bezahlung. Tel./Fax 04222/1474 H

Klassik-CD-Ankauf!
In jeder Menge, bei sofortiger Barzahlung. Gr. Samml. werden abgeholt. Volker Flohr, Sangerweg 2, 35619 Braunfels. Tel. 06472/ 1557 H

Su. Jazz-LPs, Anruf lohnt. 030/8114736

Suche Outsider Equipe. Tel. 02066/34810

Revox B226. Tel. Schweiz 01-3921817

Magneplanar MG 26/R, Eiche hell, DM 3900,-. Tel. 06127/61658

Rowland Coherence One gesucht. 0711/ 628750

NITTY GRITTY™ RECORD CARE PRODUCTS

Ahlefelder
HIGHEND HIFI-VERTRIEB

NITTY GRITTY™ RECORD CARE PRODUCTS

AKG K-1000	898,–	(I)
AKG K-500	278,–	(N)
Ariston CD-3 CD-Player	998,–	(N)
Ariston Maxim Vollverstärker	948,–	(N)
Audio Research LS-1	2400,–	(I)
Audio Technica DR-500 LC MM-System	248,–	(N)
Audioplan Super X-Wire/Phono	250,–	(I)
Audioquest RF-Stopper	98,–	(N)
AVM Elektronik	**vorführbereit!**	
Bryston Frequenzweiche	1500,–	(I)
C.A.T. SL-1 Signature Vorstufe	**a.A.**	**(N)**
California Audio Labs		(N)
Classe' Audio DR-3 VHC	6900,–	(I)
Classe' Audio DR-7 Vorstufe	4900,–	(I)
Denessen Tonarm-Schablone	348,–	(N)
Etalon Spikes (3-er Set)	100,–	(V)
FM Acoustics 800 A Endstufe	4500,–	(I)
Grado Kopfhörer + Tonabnehmer		**(N)**
Klyne Audio Arts Vorstufen		**(N)**
Linn Axis/Akito	1428,–	(N)
Luxman/Sansui (Herstellergarantie)		**(N)**
Magnum Dynalab Tuner		(N)
Marantz/Teac/Pioneer (Herstellergar.!)		**(N)**
MB Quart Vitalizer	**1498,–**	**(V)**
McIntosh 7270/C-34 AV	4900,–/3600,–	(I)
McIntosh C-32 Vorstufe	2900,–	(I)

McIntosh C-35 V + 7083 Tuner	6500,–	(I)
N.B.S.-Kabel	**vorführbereit!**	
Aura VA 100	800,–	(I)
Octave Röhrenverstärker		**(N)**
Omtec Antares CP-1	1800,–	(I)
Parasound/kompl. Programm		**(N)**
Yamaha CD 3	298,–	(I)
Pioneer „Impresso" Minianlage		**(N)**
Pioneer F-676/II Tuner	318,–	(N)
Pioneer PD-77	1798,–	(V)
Quad FM-4 Tuner	800,–	(I)
Radford STA-35 Röhrenendstufe	2400,–	(I)
Rega Bias MM-System	98,–	(N)
Phonosophie Nr. 3/FME 4	a. Anfr.	(I)
Revox B-260 Tuner	1250,–	(I)
Sansui TU-X 1 Tuner	998,–	(I)
Schäfer & Rompf Emitter 1+/2+		**(N)**
SME IV Tonarm	1998,–	(N)
Sonic Frontiers Röhrenelektronik		**(N)**
Roksan Altessa CD-Player, neu		
Spectral DMC-6/II	2600,–	(I)
STAX Lambda Signature + SRM-T 1	2996,–	(N)
Systemdek II X-900 + Rega RB-300	998,–	(V)
T & A PA-1000 Vollverstärker	1600,–	(I)
Theta Data CD-Laufwerk	4500,–	(I)
XLO-Kabel	**vorführbereit!**	

Lautsprecher/Paarpreise:		
Audio Physics „Avanti"	6900,–	(I)
Canton Fonum 701	1500,–	(I)
Canton/Quadral (Herstellergarantie!)		**(N)**
DALI Skyline 1000/2000		**(N)**
JBL Ti 5000	7480,–	(N)
Magnepan/kompl. Programm		**(N)**
Martin Logan/kompl. Programm		**(N)**
MBL 311 + 211 Subwoofer	3800,–	(I)
Mirage-Lautsprecher (Herstellergar.!)		**(N)**
Mission 753	1898,–	(N)
Quad ESL 63 + Gradient Subwoofer	8900,–	(I)
Quadral Certo	998,–	(I)
Quadral Montan V	2800,–	(I)
Reference 3a MM/C inkl. Fuß	**2550,–**	**(N)**
Reference 3a „Baccarat"	**3500,–**	**(N)**
Royd Audio Sapphire	600,–	(V)
Sonus Faber Lautsprecher		**(N)**
Tannoy Lautsprecher (Herstellergarantie!)		**(N)**
Martin Logan Sequel II		(I)
Spendor 75/1 aktiv	6500,–	(I)
Thiel Lautsprecher	**Superpreise**	**(N)**
Vandersteen 1B/2 Ce	**1300,–/2400,–**	**(N)**

NITTY GRITTY™ RECORD CARE PRODUCTS

Kurt Ahlefelder Hifi Studios
Bornheimer Straße 15 · **D-53111 Bonn**
Telefon (02 28) 65 00 08

Weitere Geräte: Sonderliste anfordern
N = Neugeräte (auf Bestellung lieferbar)
V = Ausstellungsstücke
I = Inzahlungnahme

SAARBRÜCKEN

hifi forum

Michael Preul
Dudweiler Straße 8
66111 Saarbrücken
Telefon und Telefax:
06 81 / 390 85 11

NAKAMICHI
BRYSTON
LUXMAN
DENON
NAD
ELAC
QUADRAL
SONOFER
THORENS
u. v. m.

BACKES & MÜLLER
MARK LEVINSON
INFINITY
PROCEED

SEEHEIM

EINLADUNG

Zur Maibowle

dazu präsentiert am 7. u. 8. 5. 94 von 10.00 bis 18.00 Uhr **Dieter Burmester** seine gesamte Kollektion, und als Überraschung seine neuesten Top-Modelle.



Hifi vom Allerfeinsten

Die beste Adresse
High End
Wohnraumstudio
Bergstraße
Am Grundweg 22
64342 Seeheim
Tel. 0 62 57/8 29 83
Fax 0 62 57/8 18 79

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

STASSFURT



expert

STAKALIES

TV • Video • HiFi • CarHiFi
Lange Straße 66 • 39418 Staßfurt
Telefon/Fax (0 39 25) 62 54 61

STUTTGART

HIFI-STUDIO WITTMANN

Der HiFi-Spezialist.

Brucknerstraße 17
70195 Stuttgart (Botnang)
Tel. 07 11/69 67 74

CAMTECH · SPENDOR
AR · ALR · APW · Castle
Goldring · NAD · Teac · QED
Harman Kardon · Thorens u. a.

Audiophile Schallplatten und CD's



Telefonische Anzeigenannahme 07 11/1 82-12 58

STENDAL



Inh. Uwe Blasey
Altes Dorf 21
39576 Stendal
Tel.: (03931) 21 25 51

So. Und jetzt hören Sie mal ganz gut zu.

ACR, ADE, Arcam, Audio-Technica, Axton, B&W, Bang & Olufsen, Braun, Burmester, Dynaudio, Fischer Audio, Focal, Fostex, Hafler, Infinity, I.Q., Isophon, Kebschull, Klimo, Klipsch, Laurin, Madrigal-Proceed, Magneplaner, Martin Logan, MB-Quart, Metaxas, Monitor PC, NAD, Nakamichi, Oehlbach, Point-Source, Pro-Ject, Rega, Restek, Revolver, Revox, Rogers, Rotel, Rowland Research, Simply Round, SME, Stax, T+A, Teac, Technics, Thorens, Transrotor, Van den Hul, Zarathustra ... u. v. a. m.

STUD!O 26

GEHÖRT ZUM GUTEN TON.

Sophienstraße 26, 70178 Stuttgart, Telefon 0711/296-275, Telefax 0711/296-175

Kenwood GE-850 gesucht. T. 06131/ 361913

Kondensatormikros aller Art gesucht, auch in Röhrentechnik, Plattenspieler und Mixer von Revox. Tel. 09123/12584

Suche Infinity Kappa 9 in schwarz. Tel. 0531/353916, ab 18 Uhr

JVC 1010 Tape. Tel. CH- 0041/31/8693285

Suche leere Musik-Cassett. von Teac, Technics, PDM, Yamaha. Tel. 069/7392780

DAT-Sony (evtl. defekt). 0821/418920

Suche High-End jeglicher Art: HiFi/TV/Video. Tel./Fax. 0201/684821

Revox B 215/226/200, ges. Tel. 0871/54417

Sony DAT 55/57/77, ges. Tel. 0871/54417

Naim NAC 72, NAP 140. Tel. 06204/78475

Linn Nexus Rega Planar 3. 06204/78475

ML No 38, No 25, No 26, PPs 226, B&W MPA 1. Tel. 0511/6040416

Su. Technics SU-A2 SE-A1 Krell MD1 od. MD 10 Sennheiser Orpheus Thorens, preisgünstig. Chiffre AS05/818028

Kaufe: Infinity Betz, Gamma, Deltz, Kappa 9A, Kappa 8. Tel. CH- 0041/41853438

Suche Revox B 710. Tel. 0831/93286

Su. Citation 22. Angebot an: 09841/4508

Acron 310 C. Tel. 05222/60400

Stereoplay 5/78-12/80. Tel. 05222/60400

Burmester Concerto CD, Transrotor Iron, AGK K-1000 Selector, Amplifier, preisgünstig. Tel. 0385/568923

Tondbandmaschine Akai 747 oder ähnliches, 26er Spulen , 4-Spur, gegen Höchstgebot gesucht. Tel. 02054/84146

Verschiedenes

Stereo 1.86-5.94. Tel. 0234/592497

EINZELANFERTIGUNG + MODIFIKATION. Technik-Studio Arndt. Tel. 05503/ 2131 H

The Beatles: The World's Best, EMI (Odeon) Sonderauflage dt. LP-Club, gg. Gebot. Tel. 0431/564010, ab 18 Uhr

Sie suchen ein Rack, nach Ihren Vorstellungen? Neue Infos mit Fotos. 06071/24432 H

Audiophile LPs von MFSL, Nautilus u.a.: z.B. alle MFSL Beatles LPs, OVP, Liste anfordern unter: Tel. 0911/355885, ab 19 h

CD-VERLEIH-AN-UND VERKAUF, Liste und Info: Tel. 0421/891634 H

Dudelsäcke neu mit Anleitung, DM 380,-. Tel. 02131/858999 H

PC-Lautspr.-Meßplatz, komplett ohne PC, 1000,-. Chiffre AS05/803590

Musik und mehr auf CD-ROM. Katalog. Fax. 07141/260934, Tel. + 61169 H

Geschäftsverbindung

Interessante Vertretung PLZ 6, 7, 8, zu vergeben. Chiffre AS05/812366 H

Erfüllen Sie sich den Traum vom eigenen High-End-Wohnraum-Studio! Gewinn ohne Waren-Investitionskosten! Info. 0721/ 697270 H

Guteingeführtes HiFi Studio in niederrheinischer Großstadt sucht neuen Besitzer. Chiffre AS05/817599 H

STUTTGART

Erleben Sie eines der schönsten, modernsten und gemütlichsten HiFi- und High-End-Studios im Großraum Stuttgart

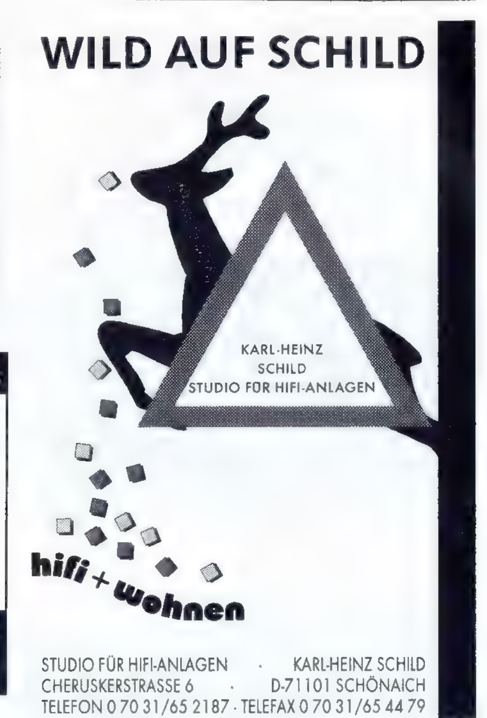
Überwältigende Auswahl – Äußerst günstige Preise – Bester Service

● Aaron ● Audiostatic ● Acoustic Research (AR) ● ALR ● AKG ● Apogee ● ATL ● 3 A ● Bonsai ● B&W ● Cabasse ● Canon ● Canton ● Ceeroy ● Denon ● Dual ● Einstein ● ELAC ● Energy ● Hans Deutsch ● Harman ● Kenwood ● Luxman ● Meracus ● MBL ● Onkyo ● Pro Ac ● Rega ● SAC ● Sherwood ● Stax ● Symphonic Line ● Thorens ● T + A ● Uher ● Yamaha u. andere

DER RÖHRENSPEZIALIST IN STUTTGART: ● ATT ● Audio Valve ● Kebschull ● Klimo ● Octave

Seit über 20 Jahren Stereo-Studio Lösch

Hoffeldstraße 15, 70597 Stuttgart 70 (Degerloch), ☎ 07 11/76 90 35



WILD AUF SCHILD

STUDIO FÜR HIFI-ANLAGEN · KARL-HEINZ SCHILD
CHERUSKERSTRASSE 6 · D-71101 SCHÖNAICH
TELEFON 0 70 31/65 2187 · TELEFAX 0 70 31/65 44 79

crescendo

Hi·Fi Studio GmbH

Weniger Knöpfe
mehr Musik



Urbanstr. 64 · 70182 Stuttgart · 07 11/29 33 34

Das HiFi-Studio mit HighEnd-Kompetenz

ARCAM, AUDIOMECA, AUDIOSTATIC, BEARD, BURMESTER, DENON, JAMO, JPW, MAS - METAXAS AUDIO SYSTEMS, REVOLVER, ROGERS, SONUS FABER, SPACE & TIME, SPECTRAL, STAX, TEAC, THETA, TMR, ...

Holzgerlinger Straße 34
71155 Altdorf
Telefon 0 70 31/60 24 94
Telefax 60 25 00

musik am ohr
hifi studios

Telefonische Anzeigenannahme
07 11/1 82-12 58



Die Pinnwand zum Thema HiFi:

Info-Börse

Hier trifft sich die Szene!

***34 200 #**

motor presse stuttgart



HEUSTEIGSTR. 15A · 70182 STUTTGART · TEL. (07 11) 23 33 51/52



STEREO GALERIE

ALR
bei uns zu hören

Entry 2	Nummer 3
Entry 4	Nummer 4
Nummer 2	Nummer 5

AVM

DAC-1	M-1
DAC-2	M-2
CD-1	M-3
V-1	V-3

ALR/Entry AMC ASR Schäfer&Rompf AVM Audiotechnica Clearaudio Audioplan-Musicable Beck Celestion Dorian Ecouton Einstein Genesis Gessner Harman-Kardon Hendrix-Maßregale InAkustik Mission Mofedo Nachtigall Onkyo Orange-Netzfilter Ortofon Straight-Wire Rega Stax Tannoy-Studiomonitore Thorens Tripods Transrotor WBT

Theodor - Heuss Str. 16
70174 Stuttgart 1
Tel: 0711 - 290812
Fax: 0711 - 2268877



BARTH

MEDIEN & MUSIK

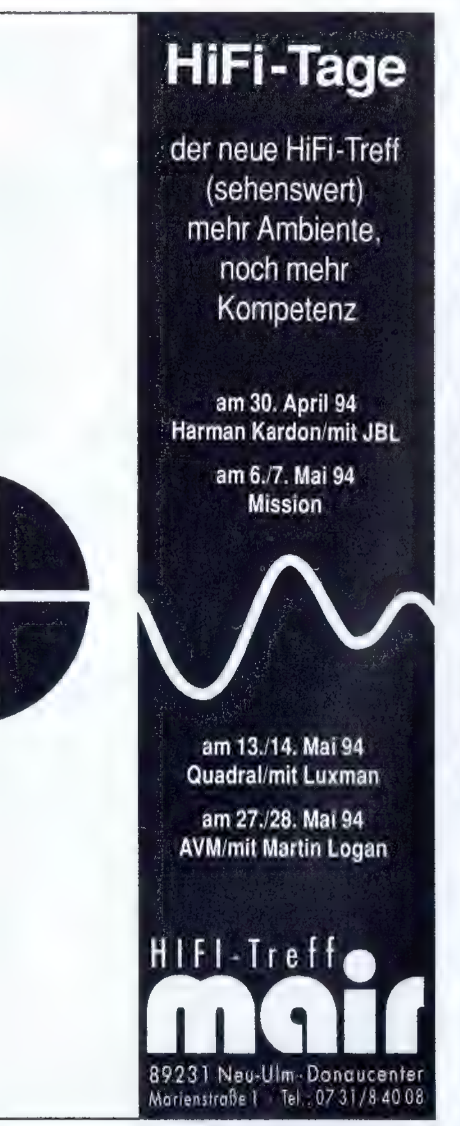
Rothebühlplatz 23
70178 Stuttgart
Tel. 07 11 / 6 19 52-0

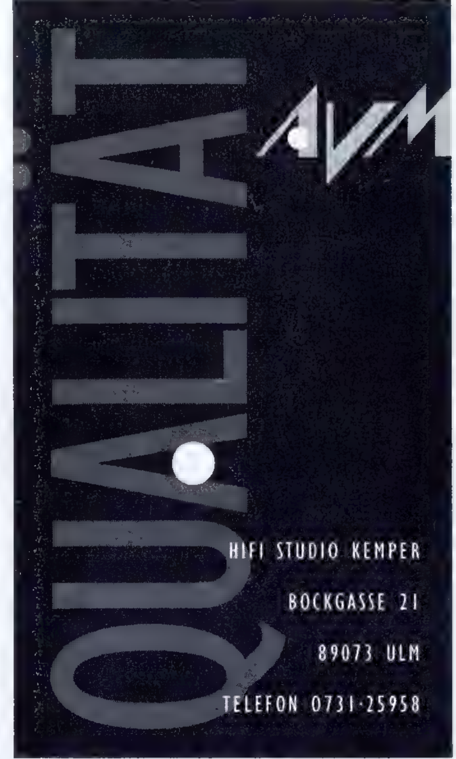
Telefonische Anzeigenannahme
07 11/1 82-12 58

TUTTLINGEN



ULM/NEU-ULM







WUPPERTAL



Fax: 07 11/1 82-13 49

ÖSTERREICH



General-
repräsentanz
*für **Österreich***
Sondeks Vertriebs GmbH,
Börsegasse 3/11
A-1010 Wien
Ihr Ansprechpartner:
Frau Mayr
Tel.: 00 43/1/1 535 69 62
Fax: 00 43/1/1 535 69 62-20

VILLINGEN-SCHWENNINGEN



BRUNNENSTRASSE 40 – 78050 VS-Villingen – 0 77 21/48 84
LINN NAD ROTEL CREEK u.v.a.

WIESBADEN

. . . für Menschen, die Musik erleben!

ROTEL, B & W, ADR, mivoc, AUDIO NOTE, Stax, Audio Static, Oehlbach, facette HiFi Regale, Energy.

. . . wann haben Sie zuletzt Musik erlebt?

HiFi Studio Parago, Siemensstraße 7
65205 Wi.-Nordenstadt, 0 61 22/1 37 88.



MOTOR-PRESSE
BTX



Fachsimpeln Sie über HiFi!

Ab sofort für alle HiFi-Fans und Audio-Leser:

Die Info-Börse

Das Btx-Kommunikationsforum zum Fragen und Antworten, zum Fachsimpeln, zum Erfahrungsaustausch, oder nur mal so zum Reinschau'n.

Hier trifft sich die Szene:



*** 34 200 #**

motor presse stuttgart

ALLE CDS AUF EINEN BLICK!



Beste Interpreten.
Exklusives Repertoire.
Extra lange Spielzeit.
Plus: dicke Info-Broschüre.



Und vor allem: Mehr Klang.
Weniger Rauschen.
Für akustische Erlebnisse.
Im digitalen Rausch.



Die Klassik-Highlights und Edition »E«:

CD 4 (Meisterw. des Barock)	27100043 A
CD 5 (Klaviermusik)	27100050 A
Avantgarde CD 20 (Orgel)	27100203 A
CD 26 (Sinfon. Miniaturen)	27100265 A
CD 29 (Klavier)	27100296 A
CD 40 (Barock)	27100401 A
CD 54 »Klangwelten« (zum Hören und Testen)	27100548 A
CD 69 (Tedi Papavrami)	27100692 A

Die Pop-Highlights:

»Best Of« Vol. I, CD 1	27100012 A
CD 7 (mit Santana)	27100074 A
CD 9 (mit Michael Jackson)	27100098 A
»Best Of« Vol. II, CD 10	27100104 A
CD 13 (mit Meat Loaf)	27100135 A
CD 14 (mit Joe Cocker)	27100142 A
CD 16 (mit Michael Jackson)	27100166 A
CD 17 (mit Eric Clapton)	27100173 A
CD 18 (mit Billy Idol)	27100180 A
CD 19 (mit Ultravox)	27100197 A
CD 21 (mit Chris Rea)	27100210 A
CD 22 (mit Suzanne Vega)	27100227 A
CD 23 (mit Billy Joel)	27100234 A
CD 24 (mit UB 40)	27100241 A
»Best Of« Vol. III, CD 30	27100302 A
CD 34 (mit Bryan Ferry)	27100340 A
CD 47 (mit Yellow)	27100470 A
CD 57 (mit Vaya Con Dios)	27100579 A
CD 64 (mit Joe Jackson)	27100647 A

Die Oldies: Yesterday's

CD 25 (Hits Of The 60s)	27100258 A
CD 27 (Hits Of The 60s)	27100272 A
CD 33 (Hits Of The 60s)	27100333 A
CD 37 (Progressive Rock)	27100371 A
CD 44 (Hits Of The 60s)	27100449 A
CD 50 (Rock'n'Roll)	27100500 A
CD 56 (Hits Of The 70s)	27100562 A
CD 58 (Hits Of The 60s)	27100586 A
CD 60 (Hits Of The 60s)	27100609 A
CD 76 (Pop-Hits Of The 70s)	27100760 A

Ganz Special (Themensampler):

CD 28 (Entertainment)	27100289 A
CD 35 (Black Music Vol. I)	27100357 A
CD 43 (Italo Vol. II)	27100432 A
CD 45 (Black Music Vol. II)	27100456 A
CD 46 (Made In Germany)	27100463 A
CD 48 (Hardrock)	27100487 A
CD 49 (Jazzrock-Anthology I)	27100494 A
CD 51 (Chanson Vol. I)	27100517 A
CD 52 (Jazzrock-Anthology II)	27100524 A
CD 53 (Dancefloor)	27100531 A
CD 55 (Jazzrock-Anthology III)	27100555 A
CD 59 (Country Vol. I)	27100593 A
CD 61 (Gold Ballads)	27100616 A
CD 62 (Chanson Vol. II)	27100623 A
CD 63 (Easy Listening)	27100630 A
CD 65 (Latin Touch)	27100654 A
CD 66 (Black Music Vol. III)	27100661 A
CD 67 (Italo Vol. III)	27100678 A
CD 68 (Swing Vol. II)	27100685 A
CD 70 (Hardrock Vol. II)	27100708 A
CD 72 (Country Vol. II)	27100722 A
CD 73 (Singer And Songwriter)	27100739 A

Die Test-CDs:

DHFI-CD 9 (Klassik)	27500195 C
DHFI-CD 10 (Pop)	27500201 C



Die ZOUNDS »Best-Of«-CDs:

Bee Gees	27200019 B
Santana	27200026 B
Kinks	27200033 B
Byrds	27200125 B
Donovan	27200156 B
Al Di Meola	27200149 B
Beach Boys	27200163 B
Deep Purple	27200187 B
Blood, Sweat & Tears	27200200 B
Small Faces	27200194 B
Tremeloes	27200217 B
Uriah Heep	27200279 B
Kansas	27200309 B
Journey	27200293 B
Shocking Blue	27200286 B
Shadows	27200323 B
T. Rex	27200330 B
REO Speedwagon	27200347 B
Joe Cocker	27200354 B
Alan Parsons Project	27200361 B
Searchers	27200378 B
Golden Earring	27200385 B
Cream	27200408 B
Roy Orbison	27200392 B
Doobie Brothers	27200439 B
Meat Loaf	27200453 B
Electric Light Orchestra	27200460 B
Saga	27200477 B
Steppenwolf	27200484 B
Lou Reed	27200514 B
John Mayall	27200507 B
Barclay James Harvest	27200521 B
Level 42	27200552 B
Blue Öyster Cult	27200545 B
Neu! Foreigner	27200569 B

»Best-Of« zum Kennenlernpreis:

Best Of The Best Vol. 1	27200491 M
Best Of The Best Vol. 2	27200538 M

Die Jazz-ZOUNDS-CDs:

Jonathan Butler	27200057 B
Cab Calloway	27200064 I
Chris Barber (2 CDs)	27200071 F
Urszula Dudziak	27200118 I
Art Blakey	27200101 I
Trombone Summit	27200170 I
Charlie Mariano	27200224 I
Ann Burton	27200231 I
Kevin Eubanks	27200248 I
Miles Davis Portrait (2 CDs)	27200262 G
Chet Baker Portrait	27200255 B
Stan Getz Portrait	27200415 B
Dave Brubeck Portrait	27200446 B
ZMF Classic-Events	27300023 I
ZMF Jazz-Events	27300016 I

Die »Rock'n'Ride«-Edition:

20 Years Of Hardrock, Vol. 1	27400013 H
Dream Songs, Vol. 2	27400044 H
Westcoast & Southern Rock, 3	27400068 H
Fast Ladies, Vol. 4	27400082 H
Best Of Blues-Rock Guitars, 5	27400105 H
Hardrock Ballads, Vol. 6	27400129 H
Hits Only, Vol. 7	27400143 H
Rock Classics, Vol. 8	27400150 H
Hard Road, Vol. 9	27400167 H
Let The Good Times Roll, Vol. 10	27400174 H

Die CDs zur Nachvertonung:

Menschen unterwegs	27700021 A
Musik aus europ. Ländern	27700014 A
Impressionen	27700038 A
Best Of Yesteryear (12 CD-Box)	27301000 Y



Peter Horton & Slava Kantcheff:

»Poème Musical«	27600017 N
»Albatros«	27600031 N
»Rock On Wood«	27600086 N

Chantal:

Konzertante Musik	27300030 N
Intern. Weihnachtsmusik	27600048 N

Jan Henning & Wieland Harms:

»String Dancer«	27600079 N

Preiscode (in DM):

A = 45,—	H = 35,—	T = 79,—
B = 39,—	I = 35,—	U = 55,—
C = 69,—	M = 29,—	V = 159,—
D = 59,—	N = 35,—	W = 65,—
E = 55,—	Q = 79,—	Y = 575,—
F = 49,—	R = 29,—	Z = 35,—
G = 49,—	S = 35,—	

Der Kennbuchstabe ist hinter der Bestellnummer jedes Artikels vermerkt!

Das Audio-Testprogramm:

Stakkato 1, CD	27000008 A
Stakkato 1, DAT	27000039 W
Stakkato 2, CD	27000046 A
Stakkato 3, CD	27000428 A
Stakkato Special, CD	27000077 A
Super Stakkato, CD	27000534 Z
Super Stakkato, DCC	27000497 Z
Super Stakkato, MD	27000510 Z
Soundshow, CD	27000138 A
Perfect Percussion Vol. 1, CD	27000152 A
Perfect Percussion Vol. 2, CD	27000459 A
Perfect Percussion Vol. 3, CD »Crossover Drums«	27000565 A
Soundcheck, CD (in Holzbox)	27000107 E
Soundcheck, MC (in Holzbox)	27000114 U
Soundcheck, 2 LPs (in Holzb.)	27000121 Q
Soundcheck, Set (CD, 2 LPs und MC in Holzbox)	27000091 V
Soundcheck, DAT	27000435 W
Soundcheck, DCC	27000503 Z
Soundcheck, MD	27000527 Z

36 Jahre Rockgeschichte NoNOISE:

Rock-Times 1955/56, CD 1	27000213 A
Rock-Times 1957/58, CD 2	27000220 A
Rock-Times 1959/60, CD 3	27000237 A
Rock-Times 1961/62, CD 4	27000244 A
Rock-Times 1963/64, CD 5	27000251 A
Rock-Times 1965/66, CD 6	27000268 A
Rock-Times 1967/68, CD 7	27000275 A
Rock-Times 1969/70, CD 8	27000282 A
Rock-Times 1971/72, CD 9	27000299 A
Rock-Times 1973/74, CD 10	27000305 A
Rock-Times 1975/76, CD 11	27000312 A
Rock-Times 1977/78, CD 12	27000329 A
Rock-Times 1979/80, CD 13	27000336 A
Rock-Times 1981/82, CD 14	27000343 A
Rock-Times 1983/84, CD 15	27000350 A
Rock-Times 1985/86, CD 16	27000367 A
Rock-Times 1987/88, CD 17	27000374 A
Rock-Times 1989/90, CD 18	27000381 A
Rock-Times 1956–1985, DCC	27000558 A

Rock & Pop im Superklang:

First Ladies Vol. 1, CD	27000190 A
First Ladies Vol. 2, CD	27000404 A
Coll. »Schwarz Rot Gold«, CD	27000183 A
Coll. »Southern Rock«, CD	27000411 A
Collection »Reggae«, CD	27000442 A
Coll. »Classic Blues«, CD	27000480 A

Das Juwel:

24-Karat-Gold-CD im Digipak! »Voices And Instruments«	27000473 D

Zu beziehen beim
PHONO-Music
Versand-Service
Postfach 14 61
74150 Neckarsulm

oder direkt bei
PHONO-Music
70162 Stuttgart
Telefon 07 11/1 82-19 91
Fax 07 11/1 82-18 67.

Ihre Bestellkarte ist beigeheftet!



Gesamtkatalog anfordern: gratis bei PHONO-Music!



SCHÖNER HÖREN – DER NEUE HIFI-TREND

Klang & Form

Von Felix Fuchs und Mike Schümann

Nicht was schön ist, ist Mode, sondern was Mode ist, ist schön" weiß der deutsche Volksmund zu berichten. Und derzeit ist es besonders schön, sich extravagant einzurichten. Ob verrückte Farben oder abgedrehte Formen – das neuzeitliche Designer-Schaffen macht kaum vor einem Gegenstand unseres täglichen Lebens halt.

Auch nicht vor der HiFi-Anlage. Denn seit rund zwei Jahren tummeln sich nicht nur Gestalter-Profis wie Bang & Olufsen oder High-End-Schöngeister wie Dieter Burmester auf dem Markt, auch Massenanbieter aus Fernost haben sich von der Muse küssen lassen. Denn: Was Mode ist, ist schön, und schön ist nicht nur zu besitzen, sondern auch zu genießen. Genießen beim Hören, genießen beim Sehen und – genießen beim Kaufen.

Dieser Genuß wird allerdings beim Einkaufsmarathon durch dröge Massenmärkte mehr als nur getrübt – auf den HiFi-Wühltischen lassen sich allenfalls die Dumping-Preise genießen. Allerdings besteht Hoffnung, daß die Trendwende zu mehr Chic auch die schlichten Konsumgemüter erfaßt und sie im Schlepptau dieser Modeströmung ein Stück Kultur erwerben – vergangene Wega- oder Braun-Zeiten lassen grüßen.

Im Sog dieser Design-Strömung erlebt nun die teure Komplett- und Kompaktanlage ihre Renaissance. Es wächst zusammen, was zusammengehört – wilde Geräte-Kombinationen (auch wenn sie dem besseren Klang dienen) sind nicht mehr erwünscht.

Erwünscht sind dagegen erlesene Materialien und hochwertige Verarbeitung – nicht nur im Inneren der schmucken Behausungen. Ebenfalls erwünscht sind einfache Bedienung und – vor allem – Individualität. Letztere wird schon dadurch erreicht, daß eine HiFi-Komponente in geringen Stückzahlen produziert wird. Das treibt die Kosten in die Höhe. In diesem Fall kann natürlich der harte Kosten-Klangnutzen-Maßstab nicht mehr uneingeschränkt gelten. Doch mit diesem veränderten Betrachtungshorizont haben selbst eingefleischte Highender kaum mehr Probleme.

Ja, man kann sogar von Toleranz sprechen, wenn Klangpuristen aus optischen Gründen (Integration der Anlage in das Wohnraum-Interieur) klangliche Einbußen in Kauf nehmen.

Daß die HiFi-Hersteller die Kompromiß-Bereitschaft von Ästheten nicht immer bis an die Grenzen strapazieren, beweisen AUDIOs Anlagen-Tips in diesem Sonderteil. Alles, was Sie auf den folgenden Seiten bestaunen können, durchlief das Testprozedere im Hörraum. Klangbeschreibungen und Trends sollen über die musikalischen Qualitäten der highfidelen Kunstwerke informieren.

Doch auch das Design galt es zu diskutieren. AUDIO präsentierte den Gestalter-Profis von frogdesign die sechs wichtigsten Design-Anlagen. Die Mannschaft um Designer-Guru Hartmut Esslinger, unter anderem Vater von Sonys legendären Monitor-Fernsehern, dem Outfit der Apple-Macintosh-Computer, der HiFi-Revolution Evolution (Revox), bildete die Jury. Das schwäbische Schwarzwald-Team beurteilte das Design der Anlagen, lobte und tadelte. ▷

HIFI & WOHNEN

Design ist chic. Diesen Trend greifen audiophile Klangschmieden ebenso auf wie highfidele Massenhersteller.





Fotos: Jörg Kubitza, Archiv

1 Burmester Basic

„Die Gestaltung der Burmester-Anlage ist absolute Spitzenqualität", bringt es Diplom-Designer und Ingenieur Gabor Lengyel von frogdesign aus dem schwäbischen Altensteig auf den Punkt. Ungeteilte Zustimmung zollten auch die übrigen Jury-Mitglieder, die AUDIO auf den Plan rief, um die highfidelen Kleinkunstwerke zu begutachten (siehe Kasten unten). Besonders Frogger Peter Weber freute sich an der gestalterischen Konsequenz des Berliner Highenders: „Die Basic ist die Vollendung der 19-Zoll-Technologie." Der Cocktail aus hochwertiger Ästhetik und die Assoziation zur nüchternen Profi-Szene erzeugt ein interessantes Spannungsfeld.

Ebenfalls Spannung – allerdings bei der Konkurrenz – erzeugt die von Designern stets angestrebte und hier gelungene Differenzierung zu anderen Produkten. Verchromte Frontplatten mit verspiegeltem Display sind das Alleinstellungsmerkmal der Basic – weltweit und damit als Stilmittel für die Mitbewerber für immer tabu.

Doch die größte Differenzierung erreicht Burmester durch „seinen Namen und sein Image", stellt Design-Profi und HiFi-Kenner Weber fest. Und er muß es wissen, kennt er doch als Projektleiter der Revox Evolution (Seite 138) die Außenwirkung einer imageträchtigen HiFi-Schmiede.

Doch trotz der Lobeshymne hielten die Altensteiger auch mit Kritik nicht hinterm Berg. „Schade" findet Lengyel, daß die Endstufen-Vorderseite nur eine Haut aus tiefgezogenem Blech umhüllt, wo doch Tuner, CD-Spieler und Vorstufe mit sieben Millimeter starken Frontplatten kokettieren. Strenggenommen müßte die Blechfront der Power-Packs ebenso breit sein wie die übrigen Komponenten. Doch eingefleischte Highender plazieren die beiden Mono-Blöcke in der Regel ohnehin in der Nähe der Lautsprecher. Da fallen Größenunterschiede nicht ins Gewicht.

Ins Gewicht aber fielen die Spielqualitäten der Basic-Komponenten im Hörraum. Mit einer in dieser Runde nie gehörten Luftigkeit und Detailliebe reproduzierten sie das gesamte Frequenzspektrum. Stimmen verdichteten sich akustisch zu leibhaftigen Sängern, und begleitende Instrumente wie Streicher verteilte die Basic großzügig im Raum. Zum großen Teil ist dies der Verdienst der beiden Mono-Blöcke. Wie ein kurzer Einzel-hörtest der Endstufen zeigte, steuern die Burmester-Kraftwerke auf die 90 Punkte zu. Ein detaillierter Hörtest (AUDIO 6/94) muß diesen Eindruck erst noch vertiefen.

Design: ●●●●
Klangtrend: ●●●●●
Preis: 31 900 Mark
(inklusive Kabel für Monos)

2 Audiolabor Saphir/Brillant

Gemischte Gefühle erzeugte die Audiolabor-Kombi. Während sich Lengyel an kleinen Verarbeitungsdetails stört – in den Winkeln der ohne Grundierung lackierten Aluköpfe sammelt sich Farbe an – findet Weber das Konzept der Audiolaboranten schlüssig. Ihn stört auch nicht die Lackierung des Gehäuses, die „aussieht wie Grundierungsweiß" (Lengyel) und deshalb einen unfertigen Eindruck macht. Weber erkennt die pfeilförmigen Drehknöpfe und die Glaselemente als pfiffiges Stilmittel an, das eine „wirksame Kundenansprache darstellt". Unter produktionstechnischen Gesichtspunkten lobte er die U-Profile, die seitlich die Gehäuse der Komponenten umklammern.

Auch der brandneue CD-Spieler Saphir (5000 Mark) greift die Klammer-Glas-Methode auf, die der mittlerweile schon im dritten Jahr gefertigten Vor- Endkombi Brillant nicht nur zu einem markanteren Gesicht sondern auch zu einer neuen Aktualität verhilft. Und wer sich nicht mit der weißlackierten Variante aber mit dem Design der Audiolaborkomponenten anfreunden kann, für den. stehen noch eine schwarze und silberfarbene Version zur Auswahl.

Klanglich überragte das deutsche High-End-Gespann die Schönlinge bis 5000 Mark (Seite 136) hörbar. So sezierte es selbst schnelle Gitarrenläufe präzise in die einzelnen Zupfer. Dieses hohe Maß an Auflösung und Detailarbeit rundete noch die sehr gute Feindynamik positiv ab.

Design: ●●●●
Klangtrend: ●●●●
Preis: 16 100 Mark

3 Restek Matinee

Restek-Chef Bernd Hugo ist eigentlich Elektrotechnik-Ingenieur. Doch seit 1989 kümmert sich der Selfmade-Designer auch um das Styling seiner Geräte. Sein jüngster Wurf – die Matinee (Netzteil, Verstärker, Vorstufe, Tuner, CD-Spieler) – löste in der Redaktion wahre Begeisterungsstürme aus. Das schlichte Outfit, die perfekte Verarbeitung und das eigenwillige Design verschafften der Anlage Respekt.

Respekt, den auch die Frogger zollten. „Die Differenzierung nach außen ist gelungen", resümiert Weber. Zudem ist der repräsentative Faktor gut umgesetzt: „Wertige Verarbeitung und einmalige Elemente wie die blau schimmernden Analog-Anzeigeinstrumente bauen sofort eine emotionale Bindung zum Betrachter auf."

Allerdings ist der Frogdesigner mit dem Material-Mix aus Holzfuß und Goldknöpfen nicht einverstanden. Wenn schon beispielsweise die Frontplatte abgesetzt ist, sollten wenigstens die Drehregler eine optische Verbindung zur Elektronik im Alaguß-Gehäuse halten. Schon ein Knopf – ebenfalls in Aluguß gefertigt – könnte solch eine geistige Brücke im Kopf des Betrachters schlagen.

Keinerlei Gedankenbrücken benötigte die Restek Matinee bei ihrem Hörraum-Debüt. Sie distanzierte die Audiolabor und heftete sich dicht an die Fersen der Burmester. Obwohl sie einen Tick zaghafter im Baß zugriff, wirkte sie dank detailreicher Wiedergabe und scharfer Konturen ungeheuer lebendig. Highender würden sagen: „Hier fängt Musikgenuß richtig an."

Design: ●●●
Klangtrend: ●●●●
Preis: 21 650 Mark

>

Notenspiel: HiFi-Design auf dem Prüfstand

Wie sehen Designer, wie denken Designer, und vor allem wie beurteilen Designer? Um diese Fragen zu klären, bildete AUDIO mit den Gestalter-Profis von frogdesign aus dem schwäbischen Altensteig eine Jury.

Die Juroren beurteilten die Anlagen von Restek, Burmester und Audiolabor sowie die Kombis von Sony, Pioneer und Bang & Olufsen, die HiFi-Design-Connection von frogdesign: Peter Weber, Design-Manager, Gabor Lengyel, Diplom-Designer Ingrid Berg, Journalistin und Redakteur Felix Fuchs (AUDIO).

Bei den Altensteiger Froggern hat HiFi-Design eine lange Tradition. Chef Hartmut Esslinger entwickelte schon 1969 eine Gesamtstrategie für den HiFi-Hersteller Wega. Nach der Übernahme durch Sony weiteten sich die Kontakte auf Japan aus. 1982 war der Start von frogdesign in den USA (Apple Computers). Unternehmen in Frankreich, Taiwan, Singapur und den USA folgten. Heute beschäftigt Esslinger 70 Mitarbeiter aus elf Nationen.





Blickpunkt: Peter Weber (unten) auf HiFi-Schau. Foto links: Professor Hartmut Esslinger

HIFI & WOHNEN

Deutsches High-End ist salonfähig nicht nur bei Highendern.

UNGLAUBLICH. DIESE „MICRO“ ÜBERZEUGT SELBST KRITISCHE PROFIS.

HiFi Test SEHR GUT

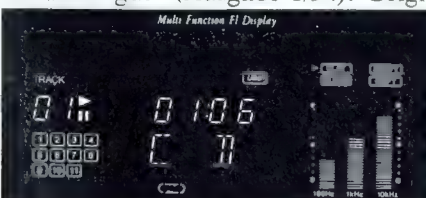
iF Industrie Forum Design Hannover 1994 Auszeichnung für gutes Design

GoldStar Deutschland GmbH, Telefon

Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers: DM 699,–

Können Sie sich ein Microsystem mit Maxiklang vorstellen? Das auch bei satten 2 x 25/40 Watt Sinus-/Musikleistung noch volle Power zeigt? So etwas gibt es tatsächlich. Bei GoldStar.

Unglaublich? Dann wird Sie interessieren, wie die kritischen Tester der Zeitschrift „HiFi-Test“ unsere Microanlage FFH-101L bewerten: mit „sehr gut“ (Ausgabe 1/94). Original „HiFi-Test“: „Jedes Musikmaterial gab sie klar und präzise wieder, der Baß ist druckvoll, die Höhen spritzig und detailreich.“



Das übersichtliche Multifunktions-Display mit Musikkalender für CD.

Selbst die Augen-Profis der Gestalterzunft sind begeistert. Auch das Design wurde soeben preisgekrönt. Wann machen Sie Ihren Profi-Test beim Fachhändler?



UNGLAUBLICH. ABER WAHR.

GoldStar. Ein großer Name für Unterhaltungselektronik und Haushaltsgeräte. Weltweit.

M.I.&S.

4 Bang & Olufsen Beocenter 9300

Der Name ist Programm, und das Programm besticht durch unübertroffene Konsequenz. Da ziehen selbst die Gestalter-Profis von frogdesign erfurchtsvoll den Hut. „Die dänische Nobelschmiede hat eigenen Stil. Diese Eigenständigkeit ist der Ausdruck für die Marke“, erkennt Jury-Mitglied Peter Weber neidlos an. Jeder Versuch sich dem Dänen-Konzept zu nähern, würde sofort als Plagiat ertappt werden.

„Allein die Schublade ist der Wahnsinn”, bemerkt Weber. Geschmeidig gleiten die Chromflächen links und rechts über CD-Fach und Cassettenmulde zur Seite. Was bleibt, ist schlicht Respekt. Respekt vor der Liebe zum Detail, Respekt vor den vielen Kleininnovationen. Da tut selbst die Erkenntnis keinen Abbruch, daß B & O die Urversion des Beocenter schon 1986 vorstellte. Gutes Design ist eben zeitlos.

Damals mußten Liebhaber des Dänen-Geschwaders rund 6000 Mark investieren. Heute, 1994, hat sich der Preis des überarbeiteten Modells auf moderate 4500 Mark eingependelt. Einzige Sparmaßnahmen: Die Fernbedienung läuft als Extra (260 Mark), und das Cassettenteil muß sich mit dem Rauschkiller Dolby B begnügen. Klanglich (CD) spielt die B & O auf dem Niveau der Revox Evolution. Die Dänin ging in mittleren Frequenzlagen mit vornehmer Zurückhaltung zu Werke. Stimmen standen nicht ganz so plastisch im Raum. Dafür packte sie im Baß etwas tiefer und konturierter zu.

Der Recorder spielte neutral. Im Vergleich zur CD hellte er das Klangbild ein wenig auf. Doch dies korrigiert ein bei diesen Anlagen legitimer Griff zum Höhenregler.

Design: ●●●●●
Klangtrend: ●●●
Preis: 4500 Mark

5 Sony Placido VF 1 CD

Global denken, lokal handeln. Getreu diesem Motto spürt der innovative Hi-Fi-Gigant Sony unter anderem mit Hilfe von Ideenwettbewerben für Design-Studenten weltweit die wichtigsten Gestalter-Strömungen auf. Natürlich, um sie dann in die Produktentwicklung einfließen zu lassen. Die Placido VF 1 CD ist ein Musterbeispiel dafür, wie die Vision Wirklichkeit wird. Und die Chancen für einen Erfolg der VF 1 CD stehen gut. Dies deutet schon die euphorische Zustimmung der Frog-Jury an. „Die Sony find' ich am besten”, lautete schlicht das Resümee von Diplom-Designer Gabor Lengyel. Dabei berücksichtigt er – wie bei Profis üblich – die engen Rahmenbedingungen für ein Massenprodukt. Nehmen sie doch gestalterischen Höhenflügen ein wenig den Wind aus den Segeln und lassen auch den Einsatz edler Materialien nur in stark eingeschränktem Maße zu.

Schlichtheit und Wertigkeit vermitteln die drei Frontplatten des Sony-Trios. Das Aluminium erweckt den Eindruck, als seien die Komponenten aus dem vollen gefräst. „Dies ist typisches Retro-Design. Die Radien, die Farbgebung, die ganze Form der Gehäuse stimmen auf Vergangenheit ein – sie erinnern an die Tonbandkisten”, erkennt Lengyel das Ziel der Fernost-Designer.

Allerdings gab's auch Kritik. Besonders an den Kabeln störten sich die Frogger. Obwohl die drei Komponenten Receiver, Recorder und CD-Player die Audio-Signale nicht über Cinch-Leitungen, sondern samt Steuersignalen über ein pfiffiges Bus-System verschicken, vermißt Weber die gestalterische Konsequenz – sollte sie doch bis ins Geräteheck reichen. Sein Vorschlag: kabellos über integrierte Verbinder. Eine weitere Designunstimmigkeit entdeckte Weber an der schmalen Tastenreihe rechts. Während Recorder und Player mit Symbolen auf den Knöpfen aufgedruckte Texte überflüssig machen, stören Bedienerklärungen wie „Bass-Synthesizer” das sehr aufgeräumte Erscheinungsbild. Zumal der längste Aufdruck zweizeilig ist und zudem noch in die Rundung der Kante hineinläuft. Der Laie schenkt diesen Details kaum Aufmerksamkeit, doch verdeutlicht eben dieses Beispiel, wie Designer denken und sehen. Sie entwickeln einen Spürsinn für kleinste Unstimmigkeiten, ebenso wie versierte Highender den Klang in Einzelereignisse sezieren und penibel analysieren.

Diese Kür im AUDIO-Hörraum stand auch dem Sony-Trio noch bevor. Schnell war klar: Die Placido läßt sich von der Kompakt-Riege B&O und Revox klanglich nicht distanzieren. Sie polierte feine Details in den oberen Frequenzetagen auf Hochglanz und ließ es im unteren Mitteltonbereich richtig knacken. Aber an die ungemein körperhafte Stimmwiedergabe der Revox reichte das Fernost-Gespann nicht heran. Ihrem quirligen, lebendigen Klangcharakter stand die ausdrucksstarke und dennoch vornehm zurückhaltende Spielart des Schweizer Senkrechtstarters entgegen.

Uneingeschränktes Lob zollten die Tester dem Recorderteil. Neutral und lebendig, ließ der Placido-Kopierer in der Designer-Klasse unter 5000 Mark die geringsten Unterschiede zum CD-Original verlauten.

Design: ●●●●
Klangtrend: ●●●●
Preis: 2400 Mark

6 Pioneer Impresso 5

Klein, aber fein. Pioneer schneidert nun auch für seine Mini-Komponenten ein modisches Gewand. Und die ersten Gehversuche der Impresso auf dem Laufsteg der Öffentlichkeit waren beeindruckend. Sowohl bei den Händlerpräsentationen als auch in der AUDIO-Redaktion löste der muntere Viererpack spontane Sympathie-Bekundungen aus.

Kein Wunder, denn die Pioneer-Gestalter „kreierten einen neuen Ausdruck”, meint Design-Kritiker Peter Weber, obwohl ihn der nach unten geöffnete Rahmen an der Front schon ein wenig an Burmesters Concerto-Anlage (Test AUDIO 1/93) erinnert.

Sei's drum, auf jeden Fall hält er die durch den Rahmen suggerierte Wertigkeit für legitim und akzeptiert auch die auffälligen Fugen und Phasen (kleine Schrägen) als ein gelungenes Stilmittel. Sogar den Lautstärkeknopf (und den Record-Level-Dreher) haben die Pioneere durch eine Vertiefung akzentuiert – Kompliment.

Interessant ist der Materialkontrast zwischen der schwarzen, fünf Millimeter starken Display-Blende und dem gebürsteten Aluminium. Doch leider ist der Versuch, die Front mit diesem Materialtrick klar in aktive und passive Felder zu gliedern, mißglückt. Die kleinen Vierer-Tastenblöcke, bei Tuner und Recorder an identischer Stelle plaziert, wandern beim Player unverständlicherweise schwarz eingefärbt zum Display. Die vielen Schriftzüge und das billig wirkende Klebe-Emblem steckt Weber in die Kategorie „verbesserungswürdig”.

Trotz der Kritik ist aber klar, daß nur verdient, wer spart. Und Pioneer hat besonders geschickt und unauffällig gespart, denn kaum einer hatte auf Anhieb die Preislage des Quartetts richtig eingeschätzt. Denn: Die Impresso 5 kostet 2000 Mark (Impresso 3: 1800 Mark). Wenn nun auch die Serienmodelle das Klangniveau erreichen, das Pioneers Prototypen im AUDIO-Hörraum demonstrierten, dürfen sich Designfreunde auf eine Anlage freuen, die im Baß kräftig zupackt und ihre Stärken vor allem im Mittelhochton-Bereich ausspielt.

Design: ●●●
Klangtrend: ●●●
Preis: 2000 Mark

HIFI & WOHNEN

High-fidele Schönheit muß nicht teuer sein. Diese Anlagen beweisen es.


4
5
6

7 Revox Evolution

„Evolution? Find' ich gut." So oder ähnlich könnte sich frogdesign über frogdesign äußern. Doch die Ziehväter des revolutionären Revox-Konzepts wären keine Profis, würden sie ihre Anlage nicht auch kritisieren. Schließlich blieben von der perfekten Idee bis zur Umsetzung als Massenprodukt viele Raffinessen auf der Strecke. So auch „die Schlichtheit der Deckelkonstruktion des CD-Laufwerks", gesteht Peter Weber, Projektleiter der Evolution. Zudem würde der Frogger der hübschen Schweizerin mehr technische Ausstrahlung verleihen: „Zum Beispiel ein Gitter an der Vorderseite, um die Kraft des Verstärkers zu demonstrieren."

Zurückhaltung dagegen zeigte die Evolution in den unteren sowie oberen Frequenzlagen und überzeugte mit körperhafter Stimmwiedergabe.

Klangtrend: ●●●

Preis: 5000 bis 8000 Mark (je nach Box)

8 B & W Aura

Individuell und dennoch preiswert. Nachdem die Aura-Serie in England nicht nur unter Highendern zu einem Verkaufsschlager avancierte, setzt B & W-Chef Peter Schulte das schmucke Trio (CD-Player, Tuner, Vollverstärker) auch in Deutschland dem harten Wettbewerb aus. Obwohl die Komponenten nur knapp über 1000 Mark kosten, haben sie das Zeug für AUDIOs Spitzenklasse. Die Aura klingt griffig im Baß und klar in den Höhen. So löst sie selbst eng verwobene Klangdetails sauber auf. Ein heißer Tip.

Klangtrend: ●●●●

Preis: 3900/4450 Mark (schwarz/Chrom)

9 Musical Fidelity F-Serie

High-End hat seinen Preis. Die optische Wertigkeit dieser kühl anmutenden Kombination ebenfalls. Die stahlgrauen Eminenzen CD-Player, Vor- und Endstufe beschränken sich nur auf den allernötigsten Bedienkomfort. Eine samtig schimmernde, moosgrüne LED rundet den Eindruck schlichter Schönheit ab. In seiner alles beherrschenden Position fordert der mitten auf dem Vorverstärker plazierte Lautstärkeregler zum Aufdrehen geradezu heraus. Wer dieser Aufforderung zum Tanz nachkommt, erlebt eine authentische Klangatmosphäre mit vielen Details, konturenreicher Tieftonarbeit und einem fein aufgelösten Hochtonbereich.

Klangtrend: ●●●●●

Preis: 10 000 Mark

7 Revox Evolution

10 Kenwood HD-1000

8 B&W Aura

11 harmann/kardon Festival 500

9 Musical Fidelity F-Serie

12 Onkyo Sepera[illegible]

HIFI & WOHNEN

Ob senkrecht oder waagerecht, in einem Stück oder portioniert-pfiffiges Anlagen-Design kennt keine Regeln.

10 Kenwood HD-1000

Mini-Anlage in Maxi-Klangqualität – die gleiche Aufgabenstellung wie harman/kardon (Nr. 1) hat Kenwood mit der HD-1000-Serie gelöst, deren fünf Millimeter starke, gebürstete Metallfront sich nicht radikal leer gefegt, sondern stilvoll aufgeräumt präsentiert. Wo sie in logischer Reihenfolge nacheinander auftreten, sind mehrere Programmabläufe auf einer Taste vereinigt. Dominant und gewichtig das Herzstück: Gelassen reckt der Verstärker dem Benutzer Lautstärkeregler und Wahlschalter als symmetrisch angeordnete, massive Knöpfe entgegen.

Klanglich zeigte sich die Kenwood HD-1000 im Hochtonbereich vornehm zurückhaltend, knetete den Baß dafür um so tiefer und satter.
Klangtrend: 👂👂👂
Preis: 3000 Mark (ohne Boxen)

11 harman/kardon Festival 500

Weniger ist mehr: Nur ein Display und ganze acht Tasten zieren die gebürstete Aluhaut der amerikanischen Edel-Mini-Anlage von harman. Der Trick: Die Tasten sind mehrfach belegt. An Ausstattung fehlt es dem trutzig auftretenden Sound-Block trotz der exklusiven Schlichtheit somit keineswegs. Die Bedienung für das Player-Recorder-Receiver-Paket fordert dafür Bedacht.

Klanglich kommt der Power-Würfel erst recht groß raus. Drei AUDIO-Ohren heimste die Festival im Test (AUDIO 12/1993) für kraftvolles und präzises Spiel ein – unter Mini-Anlagen vorbildlich.
Klangtrend: 👂👂👂
Preis: 3300 Mark
(ohne Lautsprecher)

12 Onkyo Seperate Collection

„Mehr sein als scheinen" – mit diesem Werbeslogan trifft Onkyo voll ins Schwarze. Optisch eher unauffällig, besticht die Seperate Collection klanglich durch einen detailreichen und offenen Charakter. In der CD-Disziplin spielte sie sogar den Design-Kombis bis 5000 Mark (Seite 136) noch einiges vor.

Nur das Tape-Deck zeigte Schwächen. Aufnahmen wirkten leicht gepreßt und etwas stumpfer als das CD-Original. Bedienelemente und Displays von CD-Player, RDS-Tuner und Dreikopf-Cassetten-Deck sitzen jeweils an derselben Stelle. Wichtig: Die Geräte sind auch als Einzelkomponenten lieferbar.
Klangtrend: 👂👂👂
Preis: 2810 Mark (ohne Boxen)

13 DAS Pictor/Sculptor

„Rund – na und?" dachte sich Norbert Schäfer, Chef und Namenspatron der Firma Design Akustik Schäfer (DAS), und setzte seinen beiden Baß-Mitteltöner-Tonnen Pictor (rechts) und Sculptor (links) noch einen Hochtöner drauf. Das Ergebnis waren zwei unter Designer-Klangmöbeln erstaunlich günstige Lautsprecherpaare, die auch klanglich halten, was ihre Optik verspricht. Zwar zeigten sich die Nokia-Hochtöner unterm Strich zurückhaltend, aber beide Boxen reproduzierten insbesondere Stimmen plastisch und mühelos. Dabei tönte die größere Sculptor bereits sehr erwachsen. DAS bietet das Boxen-Duo gegen einen Aufpreis von 30 Mark in 170 verschiedenen Farben.

Klangtrend: ♪♪♪

Preis: 700 Mark (Pictor); 1000 Mark (Sculptor)

HIFI & WOHNEN

Boxen tönen, Boxen schönen. Besonders wenn sie aussehen wie diese Modelle.

14 Blue Room House Pod

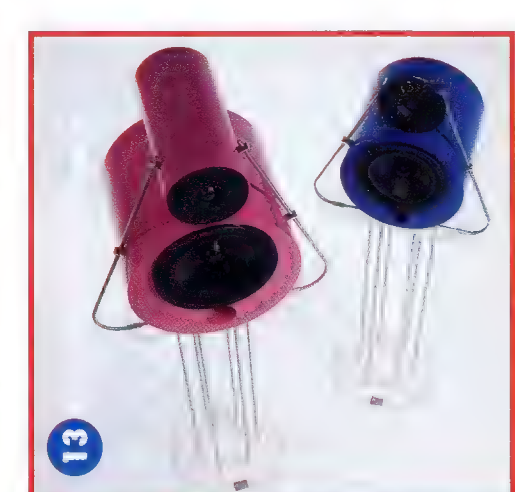
„Dick ist schick", sagte sich Designer Simon D. Gahary und modellierte diese mollige Zweiwege-Box. Ein Rubens-Akt oder Gummibärchen könnten dafür Modell gestanden haben. Aber nicht nur beim Auge finden die üppigen Kurven der House Pod Gefallen. Ihre Rundungen schmeicheln auch dem Ohr. Der Mittel-Hochtöner hat sich bereits in Boxen der englischen Schwesterfirma B & W allerbestens bewährt. Im Tweeter tönt eine schwarz eloxierte Alukalotte. Die klanglichen Stärken der House Pod lagen in der räumlichen Abbildung. Für diesen Rundling bietet B & W auch einen Boxenständer an. Das barocke Schnörkelgestell kostet 180 Mark pro Stück.

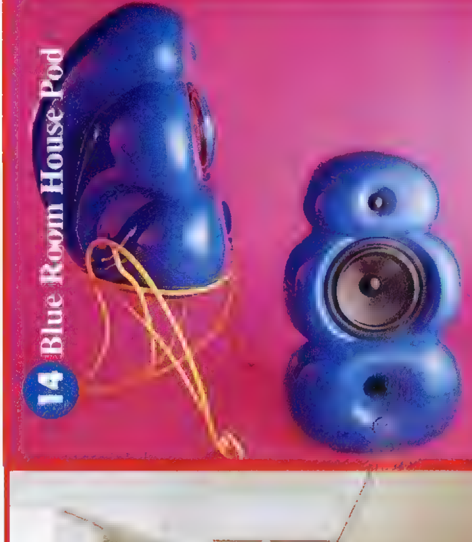
Klangtrend: ♪♪♪ Preis: 3800 Mark

15 Acapella Triolon

Ein dickes Bankkonto braucht, wer sein Heim mit dem Horn-System Triolon des Duisburger High-End-Vertreibers Acapella verschönern möchte. Auffallend die ausladenden Hörner, die „manch einer schon für eine Skulptur gehalten hat", wie Firmenchef Hermann Winters schmunzelnd erklärt. Doch in Wahrheit sind die exklusiven Schalltrichter Kunstwerk und Künstler in einem: Mit traumwandlerischer Sicherheit zeichneten die Hörner selbst winzigste Klangnuancen nach, und der „Baßschrank" (links im Bild) klotzte mit brachialer Tiefgewalt und bestach mit unglaublicher Dynamik.

Klangtrend: ♪♪♪♪♪ Preis: ab 96 000 Mark







16 Verstärker Audio Innovations Alto

Sein Name klingt italienisch, er selbst stammt aber aus England: Doch der Alto heißt nur „hoch" und ist in Wirklichkeit sehr flach. Das ovale Gehäuse kommt völlig ohne Kanten aus, wirkt losgelöst und trotz seiner aufgerauhten Oberfläche zierlich. Mit Boxen verkabelt, entpuppte sich der von Magnat vertriebene Alto dann gänzlich als waschechter Brite – durch vornehme Zurückhaltung. Den Baß schob er weich aus den Tieftönern und erzeugte so ein insgesamt warmes Timbre. Zu den Stärken des Alto gehörten damit die Stimmwiedergabe und ein lebendiger Mittenbereich

Klangtrend: 👂👂 Preis: 1000 Mark


16 Audio Innovations Alto


17 Unison Research 845

17 Verstärker Unison Research 845 Absolut

Sein Name klingt englisch, er selbst kommt aus Italien: Seine knapp 90 Kilogramm Gewicht bezieht der High-End-Röhrenverstärker aus Vincenza bei Venedig. In Sachen Design haben die Bewohner des Stiefels dem Rest der Welt ja schon immer etwas vorgemacht. Angesichts des edlen Finishs ringt der faszinierte Betrachter des Röhren-Vollverstärkers erst mal um Fassung. Die Front ziert massives Walnußholz, nur unterbrochen von aus dem vollen gedrehten Metallknöpfen und dem Armaturen-Panel zur Ruhestrom-Einstellung. Soviel Luxus macht wählerisch. Deshalb gibt sich der 845er auch nicht mit jeder Box zufrieden, sondern verlangt nach Lautsprechern mit relativ hohem Wirkungsgrad. Wen wundert's, daß Importeur Acapella seine eigenen Schallwandler, die Triolon-Hörner (siehe S. 140), empfiehlt?

Klangtrend: 👂👂👂👂👂

Preis: 48 000 Mark

18 CD-Laufwerk Barclay X 1

Nicht von Pappe, sondern aus einem massiven, zehn Zentimeter starken Aluminiumblock herausgefräst ist das Gehäuse dieses aus Kalifornien stammenden CD-Laufwerks. Faszination strahlen aber nicht nur die Optik und die exquisiten Innereien wie gasgefüllte Widerstände aus der Satellitentechnik, massive Kupferplatinen, Kristallglasdeckel für Front und Oberseite aus; auch der Preis hat seinen Reiz: Mehr als 1000 Mark kostet das Kilo. Und davon hat das X 1 ganze 40. Dafür vollbringt dieses Schwermetall aber auch klangliche Wunder. Highendig homogen und ausgewogen klangen hier CDs. In den Bässen und Höhen hielt sich das X 1 etwas zurück, zauberte dafür aber eine wunderschöne Räumlichkeit.

Klangtrend: 👂👂👂👂👂

Preis: 42 000 Mark

19 CD-Spieler Musical Fidelity Pan

Sein Entwickler Anthony Michaelson hat ihn „Pan" wie den Peter getauft, mit Kosenamen nennt er ihn aber „Frosch". Tatsächlich: Eine Ähnlichkeit zwischen dem Röhren-CD-Player und der Amphibie ist nicht zu leugnen. An den glupschäugig blickenden Röhren hätte Herr Basedow seine Freude gehabt; das Sichtfenster im Deckel lächelt irgendwie breitmäulig, links und rechts stehen die aufgeblasenen Backen ab. Mit der richtigen CD im Rachen lernt der Frosch sogar das Quaken. Wer etwas anderes als „Tiere unserer Heimat" hört, den erfreut der Pan mit feinem, detailreichem Spiel und schöner Klang-Atmosphäre.

Klangtrend: 👂👂👂👂

Preis: 1850 Mark

20 CD-Spieler Räke Oyster

Blue Öyster Cult, eine CD der US-Rocker, würde in diesen Player passen wie keine andere: Sein Acryldeckel schimmert blau, sein Name ist Auster, und sein Status könnte der eines Kultobjektes werden. Das digitale Erstlingswerk des Plattenspieler-Papstes Jochen Räke bildet eine faszinierende Symbiose aus Form und Funktion. Das Auge weiß dies auf Anhieb zu schätzen. Das Ohr alsbald auch. Der Player verwöhnt mit körperhaften Mitten, tiefsten Bässen und exakter Plazierung einzelner Instrumente.

Klangtrend: 👂👂👂👂👂

Preis: 12 000 Mark


18 Barclay X 1

19 Musical Fidelity Pan

20 Räke Oyster

HIFI & WOHNEN

Verstärker und CD-Spieler – einst auf Technik reduziert – avancieren nun zum Objekt der Kreativität.

Form & Raum

Rezession – ein Fremdwort in der HiFi-Möbel-Branche. Während Unterhaltungselektronik-Hersteller die Tiefen wirtschaftlicher Talsohlen ausloten, setzt die kreative Fraktion der Möbelgestalter zu steilen Höhenflügen an. Firmengründungen und immer neue Produkte kurbeln an der Umsatzschraube.

Meist handelt es sich bei diesen Möbelmachern um Kleinbetriebe. Doch auch branchenfremde Mittelständler erkennen das Potential und sichern sich mit pfiffigen Ideen begehrte Marktanteile. Bestes Beispiel: die Orgelbauer aus Weikersheim. Sie zweigten flugs ein paar Orgelpfeifen aus der laufenden Produktion ab, sägten Schlitze rein, schraubten einen Kristallglasfuß dran – fertig war das knapp zwei Meter hohe Meisterstück für die CD-Sammlung (470 bis 760 Mark; siehe Foto Seite rechts).

Da erlaubt ist, was gefällt, haben auch die Kreativen von Sign-D Licht-,Ton- und Raumobjekte aus Nieder-Olm mit ihrem Wäscheklammer-Pappboden-Rack (siehe rechts) den Designer-Nerv highfideler Schöngeister voll getroffen.

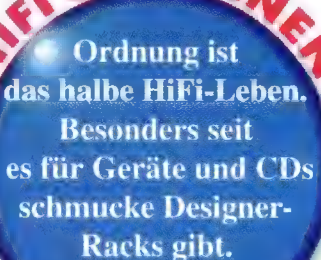
Doch bei aller Gestalterfreiheit sollte die eigentliche Funktion der HiFi-Möbel nicht vergessen werden. So müssen Racks schließlich die Lasten fetter Endstufen oder schwergewichtiger High-End-Player tragen. Auch eine höhenverstellbare Konstruktion, die sich den verschiedenen Gehäusedimensionen der Komponenten anpassen läßt, besitzt unschätzbare Vorteile. Zudem sollte ein gutes Rack über einen Kabelkanal verfügen, um den Anschluß-Wirrwarr auf der Rückseite in Zaum zu halten. Manch highendig angehauchter Konstrukteur spendiert seinem Möbel gar mehrere Kanäle. Signalführende Strippen und Netzkabel gehen dann getrennte Wege. Bestes Beispiel ist das HiFi-Rack mit dem Namen „High End" von A & S Design (Seite rechts).

Highendige Hintergedanken spielen auch bei der Materialwahl der Zwischenböden bisweilen eine tragende Rolle. So greift mancher Klangpurist (und Plattenspieler-Fan) eher zu stabilen, zentimeterdicken – sowie teuren – Steinplatten und verschmäht leichte, durch Schall aufschwingende, aber preiswerte Blecheinlagen.

Auch ein prüfender Blick auf die Aufhängung oder Auflage der Regalböden kann vor dem Kauf nicht schaden. Weiche Materialien wie Gummipfropfen dämpfen gut und garantieren eine satte Auflagefläche. Ebenso wichtig ist der sichere Stand des Racks. Vorteilhaft sind verstellbare Füße. Sie gleichen Unebenheiten des Bodens aus und ermöglichen nebst festem Stand eine Wasserwaagengenaue Justage (nützlich für Vinyl-Freunde).

Die Prüfung der Standfestigkeit sei vor allem Familienvätern mit kleinem Nachwuchs angeraten. Besonders CD-Regale leiden bisweilen unter Gleichgewichtsstörungen. Je höher der CD-Ständer, um so drastischer beeinflußt die musikalische Fracht das Stehvermögen der Archiv-Profis.

Ein weiterer Aspekt ist die Multi-Funktionalität. Schon eine Doppel-CD oder CD-Box läßt manches Archivierungssystem straucheln. Mischen gar Compact-Cassetten oder DAT-Bänder mit, sind viele CD-Racks mit ihrem Stapel-Latein am Ende. Viele Tips und jede Menge zu schmökern und stöbern bieten nun die folgenden Seiten. ▷



Ordnung ist das halbe HiFi-Leben. Besonders seit es für Geräte und CDs schmucke Designer-Racks gibt.




8
7
6
2
5

1 CD-Ständer A & S Classic 01

Vom Ehebett über Beistelltisch bis hin zu CD-Ständer und HiFi-Rack erstreckt sich die Möbelpalette der A & S-Designer. Schlicht und elegant stellt sich das CD-Regal Classic 01 der Kundenschau. Bei diesem Modell stand allerdings nicht unbedingt die künstlerische Ausdruckskraft im Vordergrund. Nur die Funktionalität zählt, weshalb sich das System auch beliebig erweitern läßt – in die Breite und in die Höhe. Neben CDs stapelt das Classic alle gängigen Cassetten-Typen. Auf die fünf Ebenen des 300 Mark teuren Racks passen insgesamt 235 CDs.
Vertrieb: A & S Design;
53271 Siegburg.

2 HiFi-Rack Formschön Varjo

Der Preis ist heiß – vor allem für soviel Eleganz: Lediglich 780 Mark kostet Stapel-Profi Varjo, der bis zu fünf Komponenten auf den Zwischenböden verstaut. Da die Ecken der Glasplatten auf vier höhenverstellbaren Klemmvorrichtungen aufliegen, beschränkt sich die Zuladung auf 15 Kilogramm pro Etage. 25 bis 40 Mark Aufpreis gehen für Mattglas-Einlagen über die Ladentheke, 370 Mark für Edelstahl geschliffen statt schwarz lackiert.
Vertrieb: Objektiv Design; 81543 München.

3 CD-Ständer Multiraq

CD-Sammler kennen das Problem. Fein säuberlich türmt sich ein illustrer Software-Stapel – natürlich nach dem Alphabet sortiert. Plötzlich stört eine Neuanschaffung die einträchtige Ordnung. Umschichten ist angesagt. Was aber tun, wenn eine Doppel-CD oder gar eine CD-Box in die Lücke stoßen soll? Multiraqs Archivierungssystem schafft Platz – für alle Tonträger und ohne lästiges Umschichten.

Das Rack besteht aus einzelnen Trägerelementen für CDs und Doppel-CDs, die an einer Profilschiene im Heck andocken. Zwei Anschlagschrauben verwandeln diese Elemente in Träger für MDs, DATs und Compact-Cassetten. Ein Rack für 90 CDs und zehn Doppel-CDs kostet je nach Material der Behausung ab 500 Mark (Blechsäule) bis 800 Mark (Buchenholzsäule). Die Granitsäule (siehe Foto) kostet die Kleinigkeit von 5900 Mark. Allerdings läßt sich das 180 Kilogramm schwere Monument ohne Sackkarren und vier kräftige Helfer vom Format eines ausgewachsenen Möbelpackers kaum von der Stelle bewegen.
Vertrieb: Multiraq; 51536 Waldbrödl.

4 CD-Ständer Pan

Schwung soll der CD-Stapler Pan ins Wohnzimmer bringen. Das schicke Möbel besteht aus fünf Metallstäben, die aus einer massiven Bodenplatte ragen. Auf zehn Acrylglasböden lagern die CDs. Sie bieten 120 Silberlingen (auch Doppel-CDs) Unterschlupf. Der Preis: 1500 Mark.
Vertrieb: In-Akustik;
79282 Ballrechten-Dottingen.

5 CD-Ständer Sign-D O.L.A.V.

So schön können Alltagsgegenstände sein. Einfach 48 pinkfarbene Wäscheklammern, zwölf auf CD-Maße gestutzte Pappkartons und als Rahmen für das schmucke Haushaltswaren-Paket noch eine Blechsäule – fertig. Der CD-Ständer der Nieder-Olmer Designer-Firma faßt 70 CDs und kostet 290 Mark.
Vertrieb: Sign-D Licht-, Ton- und Raumobjekte; 55268 Nieder-Olm.

6 CD-Ständer Sign-D D.R.E.A.

Kaum weniger spektakulär tritt die zweite Sign-D-Skulptur auf. Nach Schiffsbauer-Manier verschrauben und spreizen die Nieder-Olmer zwei Holzplanken, durchbohren und spicken sie mit Stahlstiften. Wie Taue einen Segelmast stabilisieren zwei Stahlseile links und rechts den hölzernen CD-Rumpf. Für den musikalischen Stapellauf von Sign-D müssen highfidele Leichtmatrosen 390 Mark anlegen.
Vertrieb: Sign-D Licht-, Ton- und Raumobjekte; 55268 Nieder-Olm.

7 HiFi-Rack Soundstyle

Schlicht und elegant. Das Tripod des britischen Herstellers Soundstyle beschränkt sich aufs Wesentliche. Auf einem Metallrahmen in Ziegelrot, Eisblau oder Schwarz pulverbeschichtet liegen wahlweise vier (Abstand zwischen den Etagen: 128 oder 169 Millimeter; 750 Mark) oder fünf (Abstand zwischen den Etagen: 153 Millimeter; 800 Mark) Rauchglasplatten. Jedes Stockwerk des schmucken Dreibeins stemmt bis zu 20 Kilogramm Elektronik. Spitze Kegel als Füße entkoppeln diese Stapelei – der Boden kann keine akustischen Schwingungen mehr übertragen.
Vertrieb: John & Partner;
24113 Kiel.

8 CD-Ständer Orgelpfeife

Für Flötentöne digitaler Art baut ein Weikersheimer Orgelbauer seine Pfeifen auch zu CD-Ständern um. Einfach ein paar Schlitze in die aus 100 Prozent Feinzink oder Kupfer gearbeiteten Röhren reingesägt, und die schlanken Säulen stapeln 50 CDs. Auch als Leuchtkörper setzt der lange Kerl (193 Zentimeter) im Wohnraum Akzente. Die Mehrkosten für einen integrierten Strahler betragen 230 Mark. 470 Mark kostet die Orgelpfeife (ohne Fuß) in poliertem Zink. Zink mit Messinglabium (560 Mark) und poliertes Kupfer (670 Mark) stehen als Material-Alternativen noch zur Wahl. Ein Kristallfuß (siehe Foto; 150 Mark) oder eine Wandhalterung berechnen die Weikersheimer Orgelbauer extra.
Vertrieb: Laukhuff; 97990 Weikersheim.

HiFi-Möbel-Studios in Deutschland

Klar, HiFi-Racks gibt's auch im Musikfachgeschäft. Allerdings ist dort die Auswahl an HiFi-Möbeln eher rudimentär, und auch die Beratung läßt mangels Masse zu wünschen übrig.

Ganz anders bei den Tonmöbel-Studios, die in Deutschland allerdings dünn gesät sind. Sie präsentieren HiFi-Möbel pur. „Elektronik findet bei uns nur als Dekoration statt", erklärt Jürgen Frowitter, Chef von Stack Art in Köln. Sein Konzept: In Frowitters Design-Stuben in bester Einkaufslage wird das Thema Service großgeschrieben. Kostenlose Anlieferung und Montage der Racks gehören zum Preis. Wünscht der Kunde Speziallösungen, halten die pfiffigen Rheinländer ihre guten Kontakte zu den dafür nötigen Handwerksbetrieben bereit.



Marktnische: In Deutschland gibt es nur eine Handvoll HiFi-Möbel-Studios wie das Kölner Stack Art (siehe Foto).

Die wichtigsten Adressen:
Stack Art Cologne, 50667 Köln, Neumarkt-Passage/Richmodstr.
Audio Objekt, 80333 München Briennerstr. 54;
Data Play Rack Art, 10717 Berlin, Bundesallee 25.

HIFI & WOHNEN

Design muß sein. Besonders bei den Stapel- und Lager-Künstlern für Anlage und CDs.

9 FB-Design Varjo

Plexiglas ist die Spezialität von Jürgen Bosch. Seine Kreationen fertigt er in allen erdenklichen Farben. Für das Doppel-Rack um 4500 Mark allerdings wählte Bosch als Kontrast zur umlaufenden Neonröhre dezentere Töne.
Vertrieb: FB-Design; 52525 Heinsberg.

10 Infridge HiFi-Kühlschrank

Keep cool. Heiße Rhythmen statt kalter Polarluft heißt jetzt das Motto der Kühlschrank-Legende der 60er Jahre. Boschs kalte Jungs sind längst hochbezahlte Liebhaberstücke. Noch mehr allerdings kostet der SG-N, wenn Uwe Zimmermann Kühlfach sowie Aggregat entsorgt und fünf verstellbare Einlegeböden für die HiFi-Anlage integriert. Steckdosenleiste und Lautsprecherklemmen auf der Rückseite sind im Preis von 3950 Mark inbegriffen. Für die Sparversion abgeflext und klarlackiert genügen 1950 Mark.
Vertrieb: Infridge; 20357 Hamburg.

11 Schiller Design No. 1

Elegant und funktionell. Das Wandregal (2680 Mark) bietet links für jede Komponente eine Steckdose, im rechten Träger hat's Platz für Signalkabel.
Vertrieb: Schiller Design; 85354 Freising.

12 Papritz Taharka

Das anlehnungsbedürftige Taharka gibt's mit drei oder vier Aussparungen. Platz finden Plattenspieler oder Fernseher auf den Glasplatten links und rechts der Trägerholme, die übrigens auch als Kabelführungen dienen.
Vertrieb: Papritz; 93047 Regensburg.

13 WK 445

Wohnen mit HiFi. Bei der Entwicklung dieser Multimedia-Wand hatte Funktionalität die Priorität. Links und rechts verlaufen mehrere Kabelkanäle für Signalstrippen, Antennenzuleitungen und Netzkabel. Mehrfachsteckdose und Schubladenfächer mit Einsätzen für CDs, MDs und Compact-Cassetten sind im Kaufpreis von 14 600 Mark inbegriffen.
Vertrieb: WK-Wohnen;
70771 Leinfelden-Echterdingen.

14 Bambusa

Eine Wendeltreppe für HiFi-Komponenten hat sich der Bremer Konstruktionstechniker Elsner ausgedacht. Das per Halogen-Spot angestrahlte Bambusa kostet 4000 Mark und mißt standardmäßig 2,50 Meter. Sonderanfertigungen sind möglich.
Vertrieb: C.E.C.; 22335 Hamburg. ▷


9 FB Design Varjo
10 Infridge HiFi-Kühlschrank
11 Schiller Design No. 1
12 Papritz Taharka
13 WK 445
14 Bambusa

15 Domino Tower Basic

Der Trick mit dem Clip. Ob MD, DCC oder Doppel-CD – das Basic löst alle Stapelprobleme. Das innerhalb eines Turms variable Datenträgersystem läßt sich in die Breite erweitern. Wandhalterungen und Spannschrauben, um einen Mini-Tower zwischen Regalböden von Wandschränken zu verkeilen, gehören zum Programm. Die 150 Zentimeter hohe Variante kostet 550 Mark und faßt 90 CDs.
Vertrieb: Domino;
65189 Wiesbaden.

16 Design Mundt Quijote

Auf einen sinnlosen Kampf gegen Windmühlen läßt sich das Quijote erst gar nicht ein. Die auf 100 Stück limitierte Skulptur des Jung-Designers C. G. Mundt aber nimmt es mit satten 200 CDs auf. Das Meisterstück kostet 1380 Mark.
Vertrieb: Design-Vertrieb;
45144 Essen.

17 Moormann Happy New Ear

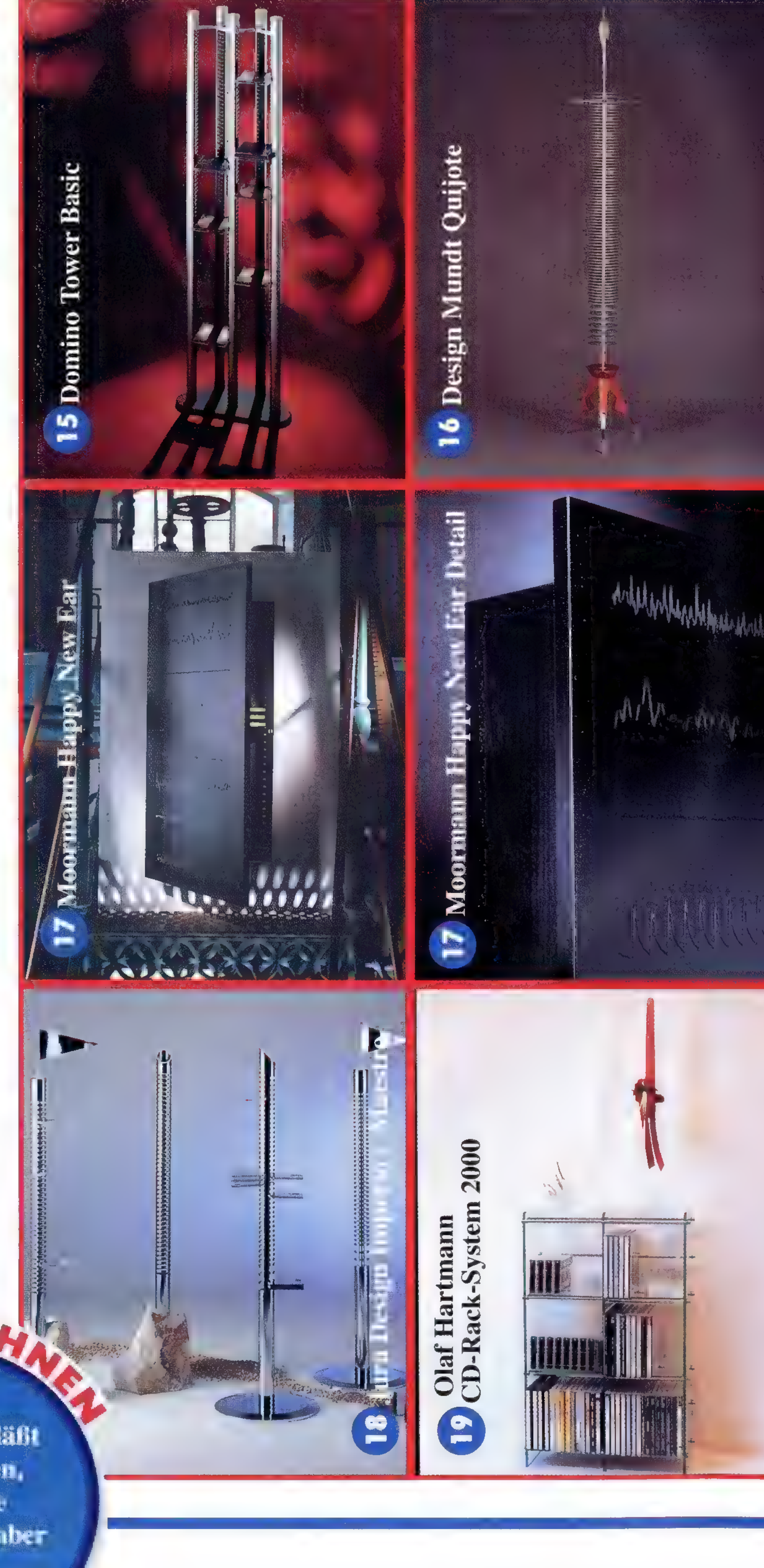
Klappe auf, CD rein, Klappe zu. Mit dem CD-Schrank setzt Moormann einen sinnfälligen Kontrapunkt zum CD-Turm-Einerlei. Die Visualisierung von Musik in einer Geräuschepartitur – als Energiespektrum in das Türblatt gefräst – stellt den Bezug zu seinem Inhalt, der Software, her. Eingeritztes gibt's von Dschungelgeräuschen über Meeresbrandung bis hin zu Gesangeskurven brasilianischer Schrumpfkopf-Indianer zu bestaunen. Der Preis: 1250 Mark.
Vertrieb: Moormann Möbel; 83229 Aschau.

18 Jura Design Imperio/ Maestro

Die CD-Stationen von Jura Design sind Unikate – zumindest ihre steinernen Sockel. Beide Modelle kosten 1800 Mark. Imperio (mit Chromfahne) faßt zwölf Doppel- und 144 Einzel-CDs. Maestro begnügt sich dagegen mit sechs Doppel- und 80 Einzel-CDs.
Vertrieb: Jura Design; 88499 Neufra.

19 Olaf Hartmann CD-Rack-System 2000

Schlicht und sachlich, spricht dieser Ständer konservative CD-Sammler an. Die Kombination aus Glas und Metallstäben läßt sich beliebig ausbauen. 420 Mark kostet dieses Doppel-Rack.
Vertrieb: Olaf Hartmann; 73061 Ebersbach. ▷



HIFI & WOHNEN

Über Geschmack läßt sich streiten, über diese CD-Ständer aber nicht.



TESTEN SIE!

Die nächsten 3 Ausgaben zum Kennenlernpreis von DM 16,50.

**Monat für Monat kulinarischer Genuß ...
Monat für Monat die aktuelle Restaurantkritik,
dazu das Restaurant des Monats,
Superrezepte der Spitzenköche, kulinarische Reiseziele,
Aufklärung über die Vielfalt der Getränke –
vom Aperitif bis zum Digestif, praktische Tips
zum Kochen und Kochzubehör,
Tips und Trends aus der Welt der Gourmets.**

**Bitte ausschneiden und einsenden an:
VIF GOURMET-JOURNAL
Leserservice
Postfach 81 06 40
70523 Stuttgart
Bestellung per Fax unter:
07 11 / 72 52 - 3 90.**

**Die Bestellung kann ab sofort innerhalb von 10 Tagen widerrufen werden. Es genügt eine schriftliche Mitteilung innerhalb der Widerrufsfrist an:
VIF GOURMET-JOURNAL
Leserservice
Postfach 81 06 40
70523 Stuttgart.**

Ich will das VIF GOURMET-JOURNAL im Mini-Abo kennenlernen und bestelle deshalb die nächsten 3 Hefte zum Kennenlernpreis von nur DM 16,50. Ausland DM 21,–.
Wenn ich 4 Wochen vor Ablauf des Mini-Abonnements nichts von mir hören lasse, will ich das VIF GOURMET-JOURNAL weiterhin monatlich zum vorteilhaften Jahres-Abonnementpreis von DM 108,– (statt DM 117,60) beziehen. Ausland DM 119,40.
Porto und Zustellgebühr sind in diesen Preisen enthalten. Das Abonnement kann jederzeit gekündigt werden.

Vorname/Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

Garantie: Die Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen nach Absendung des Bestellcoupons schriftlich beim VIF GOURMET JOURNAL Leserservice, Postfach 81 06 40, 70523 Stuttgart, widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs innerhalb dieses Zeitraums. Mit meiner zweiten Unterschrift bestätige ich, dies zur Kenntnis genommen zu haben

AS 54

Raum & Klang

Von Holger Biermann

Wer soll das noch verstehen? Beim Händler klang die HiFi-Anlage noch optimal. Zu Hause aber klingt sie trotz liebevollster Aufstellung grauenhaft.

Die Erklärung: Da die meisten Lautsprecher die Musikinformation nicht nur punktgenau auf den Hörer, sondern auch über die Reflexionen der Zimmerwände abstrahlen, bringen sie den Raum ins Spiel. Jeder, der einmal den Frequenzgang seines Hörraums messen kann, dürfte vom Glauben abfallen: Die meisten Zimmer produzieren nämlich eine regelrechte Berg- und Talfahrt. Mit dem relativ linearen Übertragungsverhalten von modernen Lautsprechern oder gar von CD-Playern hat das dann gar nichts mehr zu tun.

Ist nun ein Raum gar nicht oder kaum bedämpft (glatte Böden ohne Teppich, schallharte Wände, keine Gardinen, wenig Mobiliar), addieren sich die Reflexionen des Lautsprechers besonders effektiv zum Direktschall, was sich gerade im sensiblen Mittenbereich unangenehm bemerkbar macht; der Raum klingt anstrengend, hart und hallig – schnell zu hören, wenn man in die Hände klatscht und eine schnelle Folge von Echos hört. Hier bringen dämpfende Materialien wie Vorhänge, Teppiche oder speziell abgestimmte Absorber (gibt's im gut sortierten HiFi-Fachhandel) an allen reflektierenden Wänden (wichtig: auch hinter dem Hörplatz) schon einiges. Das andere Extrem – der überbedämpfte Raum – kann der Weg allerdings auch nicht sein: Ein Übermaß an Möbeln, Teppichen und Gardinen „saugt" die Mittelhochton-Energie praktisch auf; der Raum klingt bedeckt sowie „zu" und verschlechtert womöglich noch – über schallschluckende Seitenwände – einen großzügigen Raumeindruck. In diesem Falle läßt sich über sogenannte Diffusoren (reflektierende, aber in sich unebene Flächen) an den Wänden ein Teil der Mittelhochton-Energie retten. Zudem sollte in solchen Räumen schon beim Kauf auf „heller" abgestimmte Lautsprecher geachtet werden.

Wie jede andere geschlossene Kammer haben auch Wohn- respektive Hörzimmer ihre Raumresonanzen (abhängig in erster Linie von ihren Abmessungen), die stehenden Wellen. Diese schaukeln sich zwischen zwei gegenüberliegenden (parallelen) Wänden auf, und zwar bei der Frequenz, deren halbe Wellenlänge dem Abstand dieser Wände entspricht. Hat also ein Raum eine Länge von beispielsweise fünf Metern, liegt damit eine seiner Raumresonanzen bei 2 x 344 (Schallgeschwindigkeit): 5 Meter = 34,4 Hertz. Mit großer Wahrscheinlichkeit produziert der Raum hier eine Überhöhung im Frequenzgang. Das gleiche gilt für die Raumbreite und Raumhöhe. Doch damit nicht genug. Weitere Resonanzen tauchen als ganzzahlige Vielfache auf; in unserem Beispiel also 68,8 Hertz, 137,6 Hertz und so weiter. Alle diese Resonanzen „verbiegen" den Frequenzgang und sorgen durch ihr Nachschwingen für ein verschlechtertes Impulsverhalten der Baßwiedergabe. Allerdings sind nur die zwei ersten Resonanzen besonders ausgeprägt – und auch besonders lästig.

Äußerst auffallend ist dieses Verhalten natürlich in quadratischen (noch schlimmer: kubischen) Räumen. Hier addieren sich die stehenden Wellen (an eben jener Frequenz, die der Seitenlänge des Raumes entspricht) zu einer gewaltigen Überhöhung.

Richtig bitter aber sind die praktisch nicht zu berechnenden Raumtücken wie Dachschrägen oder große Flächen wie Glasfronten und Holz-Rigipswände oder Holzböden. Diese führen, da sie heftig mitschwingen – und das auch gegenphasig zum Originalsignal –, häufig zu (gerade im Baßbereich unangenehmen) Auslöschungen. Überhöhungen im Frequenzgang lassen sich oft noch wegdämmen, bei größeren Einbrüchen aber hilft eigentlich nur der Equalizer oder ein Umbau. Apropos Holzböden: Durch den direkten Kontakt mit dem Lautsprecher



HIFI & WOHNEN

Nicht nur die Anlage, auch der Raum macht die Musik. Doch nur allzuoft spielt er nicht mit.



schwingen sie häufig besonders heftig. Gummipucks bringen hier oftmals eine Linderung. Auf festen Estrichbelägen aber sind Spikes vorzuziehen. Sie lassen (im Gegensatz zu den Gummifüßen) keine Bewegung der Lautsprecher zu und sorgen meist für mehr Präzision.

Da es kaum identische Räume gibt, sind natürlich auch treffende Faustformeln bezüglich der Aufstellung ziemlich rar. Wichtig zu wissen ist dabei, daß die Druckverteilung im Raum recht unterschiedlich ist. Mit einem simplen Versuch (Hörplatz an die Wand und dann – bei Musik – den Kopf nach vorn und wieder zurück bewegen) läßt sich schnell feststellen, daß die Baß-Intensität an der Wand deutlich höher als in Richtung Raummitte ist. Gut fahren dürfte deshalb derjenige, der Lautsprecher und Hörplatz einen halben bis einen Meter von Rück- und Seitenwänden entfernt aufstellt, möglichst mit gleichem Abstand der Boxen von den Seitenwänden (der besseren Ortung und Breitenstaffelung wegen). Dabei sollten die Abstände Fußboden-/Rück-/Seitenwand zum Baß-Chassis unterschiedlich ausfallen, um möglichst unterschiedliche Raumresonanzen (und nicht nur eine sehr kräftige) anzuregen. Elac-Besitzer liegen hier ein wenig vorn; die Kieler berechnen – unter Berücksichtigung der Raumabmessungen – kostenlos den optimalen Standort der Speaker.

Noch effizienter, weil auf den Raum bezogen arbeiten Akustiker, die Hörraummessungen zu Hause durchführen. Das Ingenieurbüro W-vier aus Lemgo beispielsweise erstellt für etwa 600 Mark eine exakte Analyse der akustischen Gegebenheiten, und mit dem daraus resultierenden, umfangreichen Vorschlagskatalog dürfte schon den meisten Raumgeschädigten erheblich weitergeholfen sein. Den Königsweg beschreitet natürlich der, der sich schon beim Bau des Hauses von Fachleuten beraten läßt und so schon im Vorfeld die gröbsten Fehler vermeidet.

Fazit: Von den klanglichen Verbesserungen, die sich durch raumakustische Maßnahmen erzielen lassen, können Elektronik-Entwickler in der Regel nur träumen. Um so wichtiger ist es, den Raum als aktiven Teil der Anlage zu begreifen. Häufig genug ist nämlich er (und nicht der Lautsprecher) das schwächste Glied in der Übertragungskette. Und nur allzuoft dürften schon einfachere Veränderungen bei der Aufstellung deutlich mehr bringen als die Anschaffung vielfach teureren HiFi-Equipments. □

DIE AUDIO BESTENLISTE

Mit dieser monatlich aktualisierten Testübersicht finden Sie das HiFi-Gerät Ihrer Wahl auf einen Blick.

Wie im Sport gibt's auch im HiFi-Bereich eine Rangliste – die AUDIO-Bestenliste. In ihr listet Europas größtes HiFi-Magazin sämtliche getesteten Komponenten auf und bewertet sie mit Punkten sowie Ohren. Das Punktesystem beginnt bei 1 und endet normalerweise bei 100. Für überragende Geräte ist sie aber nach oben offen (siehe Kasten). Ohren wiederum kann ein Testkandidat maximal fünf bekommen.

Entscheidend für die Punktevergabe sind die Beurteilungen in den einzelnen Test-Disziplinen. Für die Einordnung in die Bestenliste ist ausschließlich der Klang eines Gerätes – bei Tunern auch die Empfangseigenschaften, bei Voll- und Vorverstärkern der Hochpegel-Eingang (CD) und jeweils bessere Phono-Eingang (MM oder MC), bei Autoradios der Klang des jeweiligen Tonträgerteils – entscheidend. In jeder Gerätegattung gibt es dabei sechs Qualitätsstufen: Referenz-, Spitzen-, Ober-, Mittel-, Standard- und Unterklasse. Darüberhinaus vergibt AUDIO für Geräte in Kaufklassen eine computerberechnete Preis-Leistungs-Note. Als Basis für die Vergabe der Prädikats-Ohren dienen neben der Klang-Einstufung auch Ausstattung, Verarbeitung, Bedienung und natürlich Preis-Leistung.

Die Einstufung der Klang-Güte ist absolut. Vergleichen lassen sich dabei nur Komponenten innerhalb einer Geräteklasse. Quervergleiche sind nicht möglich. Die Vergabe der Klangpunkte erfolgt für alle Gerätegattungen – mit Ausnahme der CD-Laufwerke – in Fünfer-Schritten.

Als weltweit einmaligen Service bietet AUDIO für Verstärker und Boxen auch noch Kennzahlen (AK) an. Mit ihrer Hilfe lassen sich die richtigen Paarungen von Verstärker und Lautsprecher finden: Liegt die Kennzahl des Schallwandlers nicht über der des zu kombinierenden Verstärkers, sind zumindest die technischen Voraussetzungen optimal.

Nach diesem Schema ordnet AUDIO alle getesteten Geräte in die Bestenliste ein. Überflieger können dabei die 100-Punkte-Grenze überschreiten. Die Prädikatsohren gibt's fürs Preis-Leistungsverhältnis, weshalb beispielsweise auch ein Gerät aus der Spitzenklasse fünf Ohren haben kann.

Klangpunkte	Klasse (Note)	Prädikats-Ohren
ab 91	Referenzklasse (überragend)	👂👂👂👂👂
76–90	Spitzenklasse (sehr gut)	👂👂👂👂
61–75	Oberklasse (gut)	👂👂👂
31–60	Mittelklasse (befriedigend)	👂👂
16–30	Standardklasse (ausreichend)	👂
0–15	Unterklasse (ungenügend)	–

Lautsprecher

Unter der Rubrik „AK" = *AUDIO-Kennzahl* stehen Zahlen zwischen 1 und 100 (ab Heft 5/88). Sie geben Auskunft über die Kombinationsfähigkeit des Lautsprechers mit Vollverstärkern und Endstufen (a = aktiv). Die Boxen-Kennzahl sollte möglichst nicht über der entsprechenden AK des zu kombinierenden Verstärkers liegen; dann ist auch bei höheren Lautstärken die unverfälschte Reproduktion der Dynamikspitzen möglich. *So gekennzeichnete Lautsprecher lassen selbst mit Verstärkern passender AUDIO-Kennzahl Dynamikeinbußen erwarten. Hier setzt ihre geringe Belastbarkeit die Obergrenze.

Modell	Preis	AK	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Referenzklasse					
B&W Matrix 800	**30000**	**40**	**3/90**	**96**	👂👂👂👂👂
Magnepan MG-20	**27000**	**a²**	**4/94**	**96**	👂👂👂👂👂
ATL Transmaster	30000	70	12/90	93	👂👂👂👂👂
Backes & Müller PS 1	36000	74	1/91	91	👂👂👂👂👂
Isophon Vertigo	13000	48	2/94	91	👂👂👂👂👂
Spitzenklasse					
T+A T230E	15000	46	2/94	88	👂👂👂👂👂
Martin Logan Quest	12000	88	6/93	86	👂👂👂👂
Piega LDR 6.2	9000	46	2/94	84	👂👂👂👂👂
I.Q System Two .1 (aktiv)/.2	15000	57	10/90	84	👂👂👂👂
Klipschorn	9600	14	12/90	83	👂👂👂👂
Audio Exclusiv P3 A	17000		12/90	81	👂👂👂👂
JBL Ti 5000	11000	44	2/94	81	👂👂👂👂
B&W Matrix 801 Serie III	10000	63	7/92	80	👂👂👂👂
Heco Concerto Grosso	10000	46	3/90	80	👂👂👂👂
Magnepan MG-2.6/R	7500	74	11/90	80	👂👂👂👂
ALR Nummer 7	9000	46	12/91	79	👂👂👂👂
B&W Matrix 802/III	7600	58	4/92	79	👂👂👂👂
Infinity Kappa Renaissance 90	9000	56	7/92	79	👂👂👂👂
Tannoy D-700	8000	35	2/94	79	👂👂👂👂
Monitor Audio Studio 50	15000	53	2/94	78	👂👂👂👂
ADR Transfer	9000	58	12/91	77	👂👂👂👂
B&W Silver Signature	14000	64	10/92	77	👂👂👂👂
T+A Criterion T160	6000	57	9/91	76	👂👂👂👂
Oberklasse					
ATL Translife	9000	66	5/90	75	👂👂👂👂
Elac 211-4 π	5000	55	9/93	75	👂👂👂👂
Infinity Kappa 8 1i	6000	55	6/93	75	👂👂👂👂
Acarian Systems Alon IV	10000	66	3/92	75	👂👂👂
Celestion 7000	7000	55	5/90	74	👂👂👂👂
JBL Ti 1000	4600	54	7/93	74	👂👂👂
Monitor Audio Studio 20	7500	64	10/92	74	👂👂👂
Magnepan MG 1.5 SE	4600	84	7/92	72	👂👂👂
ALR Nummer 5[1]	4400	45	7/93	71	👂👂👂👂
ASW Modulsystem Module 1+2+3	5000	66	3/93	71	👂👂👂
Mirage M-5	5000	66	5/91	70	👂👂👂
A Capella Fidelio	5600	66	10/92	69	👂👂👂
Canton Ergo 100DC	4000	47	2/93	69	👂👂👂
Hans Deutsch HD 316	4600	43	8/90	69	👂👂👂
Sonofer SF6	5400	47	8/90	68	👂👂👂
Isophon Ontario	2900	57	1/94	67	👂👂👂👂
Apogee Centaur Reference Serie	4000	84	12/90	67	👂👂👂
B&W Matrix 804	4000	67	2/93	67	👂👂👂
Elac EL 160 II	4200	47	8/90	67	👂👂👂
KEF 104/2	4400	55	2/93	67	👂👂👂
Magnepan SMG b	2450	74	3/93	67	👂👂👂
Monitor Audio Studio 6	3200	62	7/93	67	👂👂👂
Visaton Experience V20	4000	66	11/91	67	👂👂👂
B&W Emphasis	12000	72	6/90	66	👂👂👂
Canton Ergo SC-S	3000	45	8/93	66	👂👂👂
Ecouton LQL 155	5000	56	8/90	66	👂👂👂
I.Q Level 4	2800	46	6/93	66	👂👂👂
Infinity RS 60E	3000	56	5/91	66	👂👂👂
Infinity Kappa 6.1i	4000	67	2/93	66	👂👂👂
Linn Kaber	4100	65	5/90	66	👂👂👂
Sonus Faber Extrema	15000	75	9/91	66	👂👂👂

Nachbestell-Service für AUDIO-Leser

Alle noch lieferbaren AUDIO-Ausgaben können mit der beigehefteten AUDIO-Shop-Karte, telefonisch unter 0711/182-1229 oder per Fax unter 0711/182-1756 nachbestellt werden. Kopien aus vergriffenen Heften können zum Heftpreis angefordert werden. Versandkostenanteil pro Bestellung DM 4,50. Bei Bestellungen per Telefon oder Fax bitte Bankverbindung angeben.

T+A T130E	4000	46	1/94	66	ϑϑϑ
B&W Matrix 805 H	2800	66	8/91	65	ϑϑϑ
B&W DM 640	2800	48	3/91	65	ϑϑϑ
T+A Monitor 2	4800	a	11/92	65	ϑϑϑ
TDL Studio 3	3600	64	2/93	65	ϑϑϑ
I.Q Trend 2	6000	66	9/91	65	ϑϑ
PSM PS 4	6400	54	9/91	65	ϑϑ
Apogee Centaur Minor	3900	74	3/93	64	ϑϑϑ
ASW Cantius ML VI	3000	49	3/91	64	ϑϑϑ
ASW Modulsystem Module 1+2	3600	56	3/93	64	ϑϑϑ
Klipsch kg 5.2	3000	37	2/92	64	ϑϑϑ
MB Quart 1600	3200	57	5/93	64	ϑϑϑ
Visonik V 470	2500	55	1/94	64	ϑϑϑ
Blue Room House Pod	3600	52	11/93	63	ϑϑϑ
MB Quart 1000	2000	46	9/92	63	ϑϑϑ
Sonofer Swing 5	5800	55	3/91	63	ϑϑϑ
Auris Memphis	1400	46	4/94	62	ϑϑϑ
Dali 400	1800	45	5/94	62	ϑϑϑ
Heco Forte 850	2600	46	11/91	62	ϑϑϑ
Piega 1.6	2000	45	5/94	62	ϑϑϑ
ALR Entry 4	1140	45	1/94	61	ϑϑϑ
ATL 911	4000	56	8/92	61	ϑϑϑ
Canton Combi SC	2000	55	8/92	61	ϑϑϑ
Elac 121	1800	45	9/92	61	ϑϑϑ
I.Q. Level III	2000	37	9/92	61	ϑϑϑ
Jamo Concert 7	3000	65	3/91	61	ϑϑϑ
Klipsch Quartett	3000	47	3/91	61	ϑϑϑ
Phonar A 506	3400	63	3/91	61	ϑϑϑ
Kef Q 70	2000	45	5/94	61	ϑϑ
Mittelklasse					
Canton Fonum 601	1400	45	5/92	60	ϑϑϑ
B&W DM 630	2000	46	3/91	60	ϑϑ
Ecotherm ECO BR 063S	2800	56	1/91	60	ϑϑ
Infinity Modulus	2400	76	11/90	60	ϑϑ
Genesis Genre II	2000	66	9/92	59	ϑϑϑ
I.Q Ted 300	1500	46	4/94	59	ϑϑϑ
Philips DSS 930	3000	a	7/92	59	ϑϑϑ
ASW Cantius ML V	1800	46	2/91	59	ϑϑ
ATL 707 MKII	1600	48	3/91	59	ϑϑ
CME M2	2900	62	11/90	59	ϑϑ
Linn Keilidh	1800	55	5/94	59	ϑϑ
Piega 1.8	2000	45	9/92	59	ϑϑ
ALR Nummer 2	1400	46	9/93	58	ϑϑϑ
Dynaudio Audience 10	1400	64	5/93	58	ϑϑϑ
JBL LX 500	1200	44	5/93	58	ϑϑϑ
Hans Deutsch M1	4400	66	11/90	58	ϑϑ
Magnat Vector 6	1400	45	1/94	58	ϑϑ
Sonofer SF 5	3360	48	11/91	58	ϑϑ
ASW Modulsystem Modul 1	1400	56	3/93	57	ϑϑ
Heco Superior 740	2000	46	7/90	57	ϑϑ
Klipsch Tangent	1600	44	4/94	57	ϑϑ
MB Quart QL 100 M	1400	55	1/94	57	ϑϑ
Pilot Impuls 2	2200	57	2/91	57	ϑϑ
T+A Helius Maxi	1500	57	1/92	57	ϑϑ
T+A Midi 2	1200	37	5/93	57	ϑϑ
Dynaudio Audience 5	1000	45	3/94	56	ϑϑϑ
JBL LX 400	1000	46	3/94	56	ϑϑϑ
A.R.E.S. L 10 Tech	1500	46	4/94	56	ϑϑ
Jamo 507	2000	47	5/94	56	ϑϑ
Laser E 70	1400	45	4/94	56	ϑϑ
Audio Event 4.1	1500	45	5/92	55	ϑϑϑ
I.Q Variq V1/V2	1700	57	3/93	55	ϑϑϑ
Active Stone Avalanche S 17	5900	73	1/91	55	ϑϑ
Elac ELR 115	1500	46	10/91	55	ϑϑ
Grundig BX 3000	1200	45	5/93	55	ϑϑ
Heco Cantata 550	1600	66	10/91	55	ϑϑ
Visaton Experience 13	1400	45	5/93	55	ϑϑ
Elac EL 91	1000	54	6/93	54	ϑϑ
TDL RTL 2	1000	42	3/94	54	ϑϑ
ALR Basic 4	1400	56	10/91	53	ϑϑ
ASW Cantius ML IV	1400	47	4/90	53	ϑϑ
Bonsai Ideal	1000	45	3/94	53	ϑϑ
Bonsai Optimal II	1200	47	4/93	53	ϑϑ
Celestion Concertino 2	1600	64	3/91	53	ϑϑ
Elac ELR 904/ELB 510	2500	49	1/91	53	ϑϑ
Piega LDS 1.5 XL	2000	67	3/93	53	ϑϑ
Elac EL 100	1400	44	4/90	52	ϑϑ
Jamo Silhouette	1600	66	10/91	52	ϑϑ
Heybrook by Audio Arts HB 1.5i	1300	61	10/90	51	ϑϑ
Infinity Micro II	1600	56	3/93	51	ϑϑ
Pilot Fun 100	1000	45	3/94	51	ϑϑ
Sony SS-F2	800	46	9/93	50	ϑϑϑ
Elac ELR 75	1200	44	8/91	50	ϑϑ
Heco Libero	1400	56	1/91	50	ϑϑ
JBL LX 300	800	44	12/92	50	ϑϑ
ProAc Image One	1640	64	8/92	50	ϑϑ
Visaton Piccolo/Genesis	1000	75	3/93	50	ϑϑ
B&W DM 320	1200	55	10/90	49	ϑϑ
Eltax Linear Response 8	1000	65	3/91	49	ϑϑ
MB Quart Two	1000	47	8/91	49	ϑϑ
Piega LDS 1.5	1700	65	1/91	49	ϑϑ
Sony SS-B 3	800	55	4/92	49	ϑϑ
ALR Entry 2	560	65	2/93	48	ϑϑϑ
Laser E 20	600	53	12/93	48	ϑϑϑ
MB Quart One	660	55	6/91	48	ϑϑϑ
ASW ISM 2	1000	45	3/94	48	ϑϑ
Canton Fonum 301	660	45	12/92	48	ϑϑ
DAS Sculptor	1000	44	9/93	48	ϑϑ
Elac EL 60/II	700	44	12/92	48	ϑϑ
Elac ELR-65	800	47	6/91	48	ϑϑ
Heybrook HB 1	1000	54	3/91	48	ϑϑ
Canton Fonum 251	500	56	7/92	47	ϑϑϑ
Energy Point 1e	560	55	2/92	47	ϑϑϑ
I.Q Lady Mini	600	55	6/93	47	ϑϑϑ
Sony SS-B1	500	45	11/92	47	ϑϑϑ
I.Q MAX 2	800	46	6/91	47	ϑϑ
I.Q MAX 3	1000	45	1/92	47	ϑϑ
Linn Index II	850	62	6/90	47	ϑϑ
Phonar Laser 100	600	55	6/91	47	ϑϑ
Phonar Laser 150	800	52	9/93	47	ϑϑ
Phonar Laser 300	1000	45	3/91	47	ϑϑ
Sony SS-B2	600	56	2/93	47	ϑϑ
Energy 2.1e	800	55	4/92	46	ϑϑ
Heco Interior Reflex 10	500	56	2/93	46	ϑϑ
Magnat Vector 1	500	43	12/93	46	ϑϑ
Mordaunt Short MS 5.20	500	63	2/92	46	ϑϑ
Sonab C 21	500	51	12/93	46	ϑϑ
Technics SB-EX3	800	56	6/91	46	ϑϑ
Top Audio 05	500	55	11/92	46	ϑϑ
ASW Sonus DC 80	700	46	4/92	45	ϑϑ
Elac Quadriga	1500	57	1/92	45	ϑϑ
Grundig BX 1000	600	45	11/92	45	ϑϑ
Hans Deutsch HD-305	1200	44	8/91	45	ϑϑ
Heco Superior Concertino 250	800	46	4/92	45	ϑϑ
JBL Control 1G+Subcontrol 1G	1000	67	1/92	45	ϑϑ
KEF K 120	600	55	2/92	45	ϑϑ
NAD 8225	600	55	2/92	45	ϑϑ
Jamo CL 20 A	600	54	9/91	44	ϑϑ
B&W Solid Verticale	1200	57	3/93	43	ϑϑ
Bose Acoustimass 5-II	2060	45	7/92	43	ϑϑ
DAS Pictor	700	44	9/93	43	ϑϑ
Jamo Classic 25	800	43	6/90	43	ϑϑ
MB Quart QL 20	600	43	12/93	43	ϑϑ
MB Quart 190	800	57	1/90	43	ϑϑ
Acoustic Research M.5	640	44	12/93	42	ϑϑ
ASW Sonus DC 70	550	55	12/90	41	ϑϑ
Canon S-50	1500	73[1]	7/92	41	ϑϑ
Infinity Reference 10	800	57	6/91	41	ϑϑ
Bose Acoustimass 3	1400	46	3/93	40	ϑϑ
Elac ELR-54	400	44	12/91	40	ϑϑ
I.Q Max W/Max S	900	74	1/92	40	ϑϑ
Jamo SW 100	800	62	1/92	40	ϑϑ
Mission 760	460	55	1/91	40	ϑϑ
Tannoy 603	500	74	11/92	40	ϑϑ
Wharfedale Diamond 5	500	52	12/93	40	ϑϑ
Celestion 3	540	64	9/91	39	ϑϑ
Celestion 5	800	44	1/91	39	ϑϑ
JPW Sonata	600	63	2/92	39	ϑϑ
Klipsch Kg1	1000	58	1/91	39	ϑϑ
T+A Triton R90	400	66	12/90	39	ϑϑ
Monitor Audio One	600	54	2/92	38	ϑϑ
Technics SB-EX 2	600	66	9/91	38	ϑϑ
Jamo CL 20	600	57	9/90	37	ϑϑ
Jamo Compact Sub	600	62	1/92	36	ϑϑ
B&W Vision DS 1	400	66	12/90	35	ϑϑ
B&W Vision DS 2	680	57	9/90	35	ϑϑ

[1] mit DSP (1800,-) 76 Punkte; a[2] 54 Baß, 84 Mittelhochton

CD-Spieler

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Referenzklasse				
Accuphase DP-65	**9500**	**4/94**	**105**	ϑϑϑϑϑ
Sony CDP-X779ES Swoboda	4900	10/92	100	ϑϑϑϑϑ
Marantz CD-11	7500	11/92	100	ϑϑϑϑϑ
Naim NA CDS	14000	6/92	100	ϑϑϑϑϑ
Yamaha GT-CD1	7500[1]	11/92	100	ϑϑϑϑϑ
Accuphase DP-70V	12900	3/91	95	ϑϑϑϑϑ
Burmester Concerto CD-Player	5500	1/93	95	ϑϑϑϑϑ
Linn Numerik/Karik	9500	6/92	95	ϑϑϑϑϑ
Marantz CD-10	2500	4/93	95	ϑϑϑϑϑ
Naim NA CDI	7000	7/92	95	ϑϑϑϑϑ
Pioneer PD-95	6000	11/92	95	ϑϑϑϑϑ
Roksan Atessa	4000	12/93	95	ϑϑϑϑϑ
Sony CDP-R1a/DAS-R1a	16000	2/91	95	ϑϑϑϑϑ
Sony CDP-X779ES	3500	5/92	95	ϑϑϑϑϑ
T+A Pulsar CD 2000 AC	4500	11/92	95	ϑϑϑϑϑ
Technics SH-X1000/SL-Z1000	20000	9/90	95	ϑϑϑϑϑ
Spitzenklasse				
Accuphase DP-60	6800	4/90	90	ϑϑϑϑ
Denon DCD 3560	3500	6/90	90	ϑϑϑϑ
Denon DCD 2560	1800	8/91	90	ϑϑϑϑ
Micromega Microdrive/Variodac	3400	7/93	90	ϑϑϑϑ
Musical Fidelity FCD	3900	3/94	90	ϑϑϑϑ
Pioneer PD-75	2100	8/91	90	ϑϑϑϑ
Pioneer PD-77	2200	10/93	90	ϑϑϑϑ
Sony CDP-X559ES	1800	10/93	90	ϑϑϑϑ
Teac VRDS-10	2600	7/93	90	ϑϑϑϑ
Teac X-1	8500	2/92	90	ϑϑϑϑ
Technics SL-P2000	2000	10/93	90	ϑϑϑϑ
YBA CD 2	7900	10/92	90	ϑϑϑϑ
Carver SD/A 490t	2000	7/93	85	ϑϑϑϑ
Harman/Kardon HD 7500 II	1000	9/92	85	ϑϑϑϑ
Harman/Kardon HD 7625	1300	7/93	85	ϑϑϑϑ
Kenwood DP-7040	900	9/92	85	ϑϑϑϑ
Kenwood DP-7050	1000	7/93	85	ϑϑϑϑ
Madrigal Proceed	4500	4/90	85	ϑϑϑϑ
Marantz CD-72 SE	1500	10/92	85	ϑϑϑϑ
Micromega Trio	12500	2/91	85	ϑϑϑϑ
Musical Fidelity PAN	1850	9/92	85	ϑϑϑϑ
Onkyo DX-6850	1000	9/92	85	ϑϑϑϑ
Pioneer PD-S 802	850	11/93	85	ϑϑϑϑ
Sony CDP-X202ES	900	10/93	85	ϑϑϑϑ
Teac P-10/D-10	9500	2/91	85	ϑϑϑϑ
Yamaha CDX-1060	1500	7/93	85	ϑϑϑϑ
Akai CD-69	800	11/93	80	ϑϑϑϑ
Denon DCD-1290	900	9/92	80	ϑϑϑϑ
Fine Arts CD 9009	2900	6/90	80	ϑϑϑϑ
Marantz CD-63	700	2/94	80	ϑϑϑϑ
Marantz CD-72	1000	10/92	80	ϑϑϑϑ
Mission DAD 5	1000	10/92	80	ϑϑϑϑ
Nakamichi CD 4	800	7/93	80	ϑϑϑϑ
Onkyo DX-6930	600	5/93	80	ϑϑϑϑ
Philips CD 950	1000	9/92	80	ϑϑϑϑ
Pioneer PD-S 602	550	8/93	80	ϑϑϑϑ
Pioneer PD-S 601	550	5/93	80	ϑϑϑϑ
Pioneer PD-S 801	850	9/92	80	ϑϑϑϑ
Pioneer PD-S 901	1200	10/93	80	ϑϑϑϑ
Rotel RCD-955AX	900	10/92	80	ϑϑϑϑ
Technics SL-PS 740A	600	8/93	80	ϑϑϑϑ
Technics SL-PS 840	1000	10/93	80	ϑϑϑϑ
Yamaha CDX-870	700	2/94	80	ϑϑϑϑ
Oberklasse				
Denon DCD 980	800	1/92	75	ϑϑϑ
Denon DCD 695	530	7/93	75	ϑϑϑ
Harman/Kardon HD 7400	500	1/91	75	ϑϑϑ
Harman/Kardon HD 7450	800	1/92	75	ϑϑϑ
Kenwood DP-3050	500	8/93	75	ϑϑϑ
Kenwood DP-5040	600	5/92	75	ϑϑϑ
Kenwood L-1000 D	2500	3/90	75	ϑϑϑ
Kodak PCD-860[2]	900	4/93	75	ϑϑϑ
NAD 5000	1000	6/91	75	ϑϑϑ
Onkyo DX-6920	500	8/93	75	ϑϑϑ
Philips CD-930	500	5/93	75	ϑϑϑ
Philips CDF-200[2]	900	4/93	75	ϑϑϑ
Pioneer PD-S702	700	2/94	75	ϑϑϑ
Sansui CD-X-317	700	5/92	75	ϑϑϑ
Sony CDP-911	650	7/93	75	ϑϑϑ
Technics SL-PS 900	900	3/92	75	ϑϑϑ
Yamaha CDX-570	500	11/93	75	ϑϑϑ
Aiwa XC-300	350	2/93	70	ϑϑϑ
Aiwa XC-900	600	5/92	70	ϑϑϑ
C.E.C. 680 CD	350	4/91	70	ϑϑϑ
C.E.C. CH 5000R (Wechsler)	500	3/91	70	ϑϑϑ
Fisher AD-9020	300	11/91	70	ϑϑϑ
Fisher AD-9030	380	4/91	70	ϑϑϑ

Fisher AD-9060	400	11/91	70	•••
Fisher DAC-9060 (Wechsler)	800	3 91	70	•••
Grundig CD 2	450	9 93	70	•••
Kenwood DP-3040	500	10/92	70	•••
Kenwood DP-4030	500	3/92	70	•••
Onkyo DX-7011	400	7/93	70	•••
Pioneer PD-101	320	2/93	70	•••
Pioneer PD-202	350	9/93	70	•••
Pioneer PD-S 501	450	10/92	70	•••
Sanyo CP-8500	700	4/91	70	•••
Sony CDP-511	450	11/93	70	•••
Sony CDP-797	500	10/92	70	•••
Teac CD-P4100	600	5/92	70	•••
Technics SL-PG320A	300	2/93	70	•••
Technics SL-PG 520A	450	10/92	70	•••
Technics SL-PS 700	700	1/92	70	•••
Goldstar FH-673R	280	7/93	65	•••
JVC XL-V152	300	7/92	65	•••
Kenwood DP-1030	350	11/91	65	•••
Philips CD 614	400	5/91	65	•••
Sansui CD-3100M (Wechsler)	700	3/91	65	•••
Siemens RA 306	400	7/92	65	•••
Sony CDP-311	350	9/93	65	•••
Technics SL-PG420A	350	7/92	65	•••
Tensai TAD-3100	400	5/91	65	•••
Uher UCD-210 R	300	11/91	65	•••
Uher UCD-310 R	350	11/91	65	•••
Universum CD 46010	400	5/91	65	•••
Mittelklasse				
Kenwood DP-1050	360	9/93	60	••
Orion CD-4200	200	12/91	60	••
Saba CD 3561	330	7/92	60	••
Samsung CD-1200	400	12/91	60	••
Sansui CD-117 KII	400	12/92	60	••
Sony CDP-297	300	7/92	60	••
Soundwave CD-700 R	250	12/91	60	••
TechniSat CD-2000	300	12/91	60	••
Universum 066170	280	4/91	60	••
Universum CD 4313	350	12/91	60	••
Lenco CD 3705	350	7/92	55	••
Tristar CD 7600	170	7/93	55	••

Ab Ausgabe 6/92 erfolgte eine Abwertung um 10 Punkte. Grund: zunehmende Klangverbesserung bei sinkenden Preisen. [1] Zeitpunkt der Markteinführung steht noch nicht fest. [2] Photo-CD-Player.

Mini-CD-Spieler

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Oberklasse				
Technics SL-XP 700	600	6/91	70	•••
Technics SL-XPS 900	800	5/93	70	•••
Aiwa XP-7	500	6/92	65	•••
JVC XL-P 90	700	5/94	65	•••
Kenwood DPC-731	500	5/93	65	•••
Philips AZ 6815	500	6/92	65	•••
Philips AZ 6825	450	5/94	65	•••
Sony D-225 CR	430	5/94	65	•••
Technics SL-XP 350	330	5/94	65	•••
Technics SL-XP 440	350	5/93	65	•••
Technics SL-XP 505	500	6/92	65	•••
Mittelklasse				
Aiwa XP-33	300	5/94	60	••
Denon DCP-7D	550	5/94	60	••
Goldstar CD-200	240	5/93	60	••
Kenwood DPC-331	300	5/93	60	••
Kenwood DPC-741	500	5/94	60	••
Kenwood DPC-92	700	6/92	60	••
Sony D-211	500	5/93	60	••
Sony D-421 SP	650	5/94	60	••
Sony D-J50	1000	6/92	60	••
Aiwa XP-6	450	5/93	55	••
Universum CDP-1006	250	5/91	55	••
Grundig CDP 990	860	5/93	50	••

Ab Ausgabe 6/92 erfolgte eine Abwertung um 10 Punkte. Grund: zunehmende Klangverbesserung bei sinkenden Preisen.

Digital/Analog-Wandler

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Referenzklasse				
Accuphase DC-91	**21700**	**4/93**	**105**	•••••
Mark Levinson No. 30	**35000**	**2/92**	**105**	•••••
Denon DA-S1	12000	9 93	100	•••••
Sony DTC-59 ES Swoboda	3300	4 93	100	•••••
Theta DSPro Basic II	6380	6 92	100	•••••
Vimak DS-1800	11000	2 94	100	•••••
Mondial Design Aragon D2A Mark II	4800	4/92	95	•••••
Technics SH-X1000	10000	9/90	95	•••••
Spitzenklasse				
AVM Competition DAC 2	1450	6/93	90	••••
Madrigal Proceed Serie 2	4000	4/92	90	••••
Vimak DS-2000	15000	5/92	90	••••
Altis Audio DAP	5800	4/92	85	••••
Hor An Imhof DAC	3500	10/92	85	••••
Meridian 606	4250	3/91	85	••••
Mission DAC 5	1000	10 92	85	••••
PS Audio Digital Link II	1600	10 92	85	••••
Oberklasse				
Arcam Delta Black Box 3	1475	10 91	75	•••
Arcam Delta Black Box II	1450	12/90	75	•••
Audio Alchemy DDEv1.0	1200	10/91	75	•••
QED Digit	450	10 92	75	••••
Elektor Audio DAC	750	10/92	[illegible]5	•••

Ab Ausgabe 6/92 erfolgte eine Abwertung um 10 Punkte. Grund: zunehmende Klangverbesserung bei sinkenden Preisen: [1] mit Lautstärkenregelung und schaltbaren Eingängen.

CD-Laufwerke

Bei CD-Laufwerken kann AUDIO nicht das gewohnte Fünf-Punkte-Raster anlegen. Bei so feinen Klangunterschieden geht AUDIO in Einerschritten vor. Die Pluspunkte geben an, um wieviel besser der nachfolgende D/A-Wandler mit dem entsprechenden Laufwerk klingt. Dabei markiert das Mark Levinson-Laufwerk No. 31 mit 10 Punkten den Stand der Dinge: Referenz.

Modell	Preis	Test	Punkte	Prädikat
Mark Levinson No. 31	**22500**	**4/93**	**+10**	•••••
Denon DP-S1	17000	9/93	+9	•••••
Forsell Air Reference	10000	7/93	+8	••••
Accuphase DP-90	12200	4/93	+6	••••
C.E.C. TL1	8800	7/93	+6	••••
Vimak DT-1000	15000	2/94	+6	••••
Theta Data	7750	6/92	+5	•••••



Trutzburg: Super-Laufwerk Mark Levinson No. 31

Vollverstärker

Je höher die *AUDIO-Kennzahl (AK)* eines Vollverstärkers ist (verzeichnet ab Heft 1/88), desto besser harmoniert er auch mit schwierigen Lautsprechern. Für die saubere Reproduktion von Impulsspitzen dynamischer Musik in HiFi-Lautstärke sollte seine Kennzahl nicht unter der des angeschlossenen Lautsprechers liegen. Die erste, für die Einstufung entscheidende Punktezahl steht für den am besten klingenden *Hochpegeleingang*. Die Kürzel dahinter bezeichnen die Art des Hochpegeleingangs: CD = CD-Cinch, CDD = CD-Direct, CDS = CD-Symmetrisch und CDDS = CD-Direct-Symmetrisch. In Klammern stehen die Klangbewertungen der anderen Eingänge. Verfügt der Verstärker über *Magnet-(MM)* und *Moving-Coil-(MC)Eingänge*, nennt AUDIO den besseren. FB = Fernbedienung.

Modell	Preis	AK	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Referenzklasse					
Accuphase E-406 (FB)	**11000**	**77**	**1/94**	**100 CDS (85MC)**	•••••
Spitzenklasse					
Accuphase E-405 (FB)	8250	76	2 90	90 CD (80MC)	•••••
Accuphase E-305V (FB)	7380	69	1/94	90 CDS (85MM)	••••
Marantz PM-90SE	5000	67	10 93	90 CDD (80MC)	••••
Berendsen Inca (FB)	3900	59	2 94	85 CD (–MC)	••••
Musical Fidelity Pegasus	4500	48	2 94	85 CD (65MC)	••••
Schäfer & Rompf Emitter 1 plus (FB)	6400	70	5/94	85 CD (85MM)	••••
Sony TA-F 808ES (FB)	2500	67	9/93	85 CDD (80MM)	••••
Sony TA-F 870ES (FB)	2200	67	4/92	85 CDD (80MM)	••••
T+A PA 1200R	3000	58	2/93	85 CD (–MC)	••••
a/d/s Multiroom-Anlage SC6 PH6	7700	60	1/93	80 CD (–MC)	••••
Accuphase E-207	3350	58	1/94	80 CD (80MM)	••••
Acurus DIA 100	4200	58	1/93	80 CDD (80MC)	••••
Sony TA-F707ES	1600	65	1/94	80 CDD (75MM)	••••
Yamaha AX-1070	1600	68	1/94	80 CDD (75MC)	••••
Oberklasse					
Harmann Kardon HK 6950R (FB)	3000	66	1/93	75 CDD (70MC)	••••
Technics SU-VX 920	1000	66	10/92	75 CDD (60MM)	••••
Alchemist Kraken APD6	2000	29	2/94	75 CD (75MM)	•••
Harman/Kardon HK-6650R (FB)	1650	58	1/94	75 CD (70MC)	•••
Marantz PM-82 (FB)	1500	58	1/94	75 CD (70MM)	•••
Restek Challenger	2000	66	1/94	75 CD (–MM)	•••
Linear Acustic LA V100	6300	66	6/92	70 CDD (75MM)	••••
Marantz PM-62 (FB)	800	58	5/93	70 CD (60MM)	••••
Yamaha AX-1050 (FB)	1500	70	1/92	70 CDD (70MC)	••••
Arcam Alpha 5	800	41	11/93	70 CD (65MM)	•••
Audiolabor Kristall (FB)	4500	50	3/92	70 CD (70MC)	•••
Harman/Kardon HK 6550	1000	54	10/92	70 CDD (65MC)	•••
Marantz PM-44 SE	700	48	11/93	70 CDD (60MM)	•••
Musical Fidelity B 1 II	900	49	11/93	70 CDD (70MM)	•••
Sansui AU-α707DR	3500	67	1/93	70 CDD (70MC)	•••
Sony TA-690ES (FB)	1100	66	10/92	70 CDD (65MM)	•••
Yamaha AX-870 (FB)	1000	65	2/94	70 CD (65MM)	•••
Denon PMA-1060	1000	68	11/90	65 CDD (60MC)	•••
Denon PMA-1080R (FB)	1000	66	10/92	65 CDD (60MC)	•••
Dual CV 5670	800	64	9/90	65 CDD (65MM)	•••
Kenwood KA-5040R (FB)	800	59	1/92	65 CDD (55MM)	•••
Kenwood KA-7020	1000	68	11/90	65 CDD (60MC)	•••
Lecson Quattra	1300	39	6/91	65 CDD (65MC)	•••
Marantz PM-52	700	57	1/92	65 CDD (55MM)	•••
Marantz PM 80	1000	67	2/90	65 CDD (60MC)	•••
Marantz PM-63 (FB)	750	48	2/94	65 CD (60MM)	•••
Pioneer A-701R (FB)	1000	59	10 92	65 CDD (65MC)	•••
Pioneer A-702R (FB)	1000	59	2/94	65 CD (60MM)	•••
Pioneer A-777	1000	67	9/91	65 CDD (65MM)	•••
Sony TA-F505 ES	800	56	11/93	65 CDD (70MM)	•••
Sony TA-F570 ES	700	57	5/93	65 CDD (60MM)	•••
Sony TA-F590ES (FB)	900	58	2/94	65 CD (65MM)	•••
Technics SU-VX720	700	56	5/93	65 CD (60MM)	•••
Mittelklasse					
Harman/Kardon HK 6150	500	48	6/92	60 CD (60MM)	•••
Audio Innovation Alto	1000	29	2/94	60 CD (–MC)	••
Denon PMA-480 R	530	49	8/93	60 CDD (60MM)	••
Dual CV 5650	600	57	3/91	60 CD (60MM)	••
Linn Intek	1500	49	11/90	60 CD (65MM)	••
Naim Nait II	1800	35	11/90	60 CD (70MM)	••
Nakamichi IA-3	800	48	11/93	60 CDD (–MM)	••
Pioneer A-502R	600	56	8/93	60 CDD (60MM)	••
QED A 270 PA	1700	48	11/90	60 CD (65MC)	••
Technics SU-VX620	600	49	1/93	60 CD (65MM)	••
Arcam Delta 90.2	1650	58	11/90	55 CDD (65MM)	•••
Grundig V304	620	39	1/93	55 CD (55MM)	••
Kenwood KA-3050R	550	50	8/93	55 CDD (55MM)	••
Onkyo A-8830	550	56	8/93	55 CDD (60MM)	••
Philips FA930	600	49	1/93	55 CD (55MM)	••
Pioneer A-676	700	59	1/92	55 CDD (50MC)	••
Proton AM-455	500	53	7/92	55 CDD (50MM)	••
Rotel RA-920AX	500	44	12/92	55 CDD (30MM)	••
Sansui AU-X501	800	57	3/91	55 CDD (50MC)	••
Sansui AU-X611 AV	1000	57	9/91	55 CDD (55MM)	••
Sony TA-F519R	650	58	1/93	55 CD (60MC)	••
Technics SU-A700	600	56	8/93	55 CDD (55MM)	••
Yamaha AX-550 (FB)	700	59	4/91	55 CDD (55MM)	••
Kenwood KA-4020	500	49	11/91	50 CDD (45MC)	••
Kenwood KA-4040R	650	57	12/92	50 CDD (50MC)	••
Pioneer A-401	500	56	12/92	50 CDD (40MM)	••
Sherwood AI-5010	500	57	7/91	50 CDD (45MM)	••
Denon PMA-280	400	49	11/91	45 CDD (45MM)	••

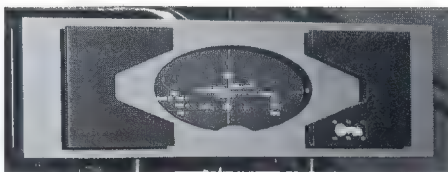
Dual CV 650 RC	470	56	6/92	45 CD (40MM)	👂👂
Grundig V 2	500	48	9/93	45 CD (45MM)	👂👂
Kenwood KA-1030 (FB)	300	48	3/92	45 CD (45MM)	👂👂
Sansui AU-X117	300	45	2/93	45 CDD (40MM)	👂👂
Aiwa XA-008	300	55	3/92	40 CDD (40MM)	👂👂
Technics SU-VZ220	300	48	2/93	40 CDD (40MM)	👂👂
Yamaha AX-350	300	45	2/93	40 CDD (40MM)	👂👂
Grundig V 303 (FB)	500	40	6/92	35 CD (35MM)	👂👂
Telefunken HA 680	400	33	11/91	35 CD (35MM)	👂👂

Vorverstärker

Die erste, für die Einstufung entscheidende Punktezahl steht für den am besten klingenden *Hochpegeleingang*. Die Kürzel dahinter bezeichnen die Art des Hochpegeleingangs: CD = CD-Cinch, CDD = CD-Direct, CDS = CD-Symmetrisch und CDDS = CD-Direct-Symmetrisch. In Klammern stehen die Klangbewertungen der anderen Eingänge. Verfügt der Vorverstärker über *Magnet-(MM)* und *Moving-Coil-(MC-)Eingänge*, nennt Audio den besseren. (R) = Röhrengerät

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Referenzklasse				
Mark Levinson No. 26 S Phone Pre-Amp No. 25 S	**24500**	**12/91**	**110 CD (110MC)**	👂👂👂👂👂
Accuphase C-280V	20500	4/91	110 CDS (100MC)	👂👂👂👂👂
Rowland Consummate	25000	7/90	110 CD (100MC)	👂👂👂👂👂
Counterpoint SA11 (R)	17000	6/90	100 CD	👂👂👂👂👂
Jeff Rowland Consonance	9000	12/90	100 CD (95MC)	👂👂👂👂👂
Mark Levinson No. 28	8900	12/90	100 CD (95MC)	👂👂👂👂👂
Octave HP 200 (R)	2950	8/92	100 CD	👂👂👂👂👂
Sony TA-ER1/RPS-ER1	24000	8/92	100 CD (95MC)	👂👂👂👂👂
Burmester Concerto Pre Amp	5200	1/93	95 CDS (95CD)	👂👂👂👂👂
FM Acoustics FM 244	20000	5/90	95 CDS (95MC)	👂👂👂👂👂
Octave HP 500 (R)	5600	10/91	95 CDS (95MC)	👂👂👂👂👂
Spitzenklasse				
Accuphase C-260	8800	8/91	90 CD (85MM)	👂👂👂👂
Berendsen MPR I Red Edition	4000	3/93	85 CD (85MC[1])	👂👂👂👂
Krein PRA 102	8100	3/93	85 CD	👂👂👂👂
Musica Fidelity F22	2800	3/94	85 CDS	👂👂👂👂
Audio Research LS 1 (R)	4300	4/90	80 CD	👂👂👂👂
Oberklasse				
Air Tight ATC-1 (R)	6400	4/90	75 CD (75MM)	👂👂👂👂
Camtech C 100	1700	3/90	75 CD (75MC)	👂👂👂
Kenwood L-1000 C	1800	3/90	75 CD (75MC)	👂👂👂
Technics SU-C2000	1600	9/93	75 CDD (75MM)	👂👂👂
Yamahe CX-1	2300	9/93	75 CDD (75MM)	👂👂👂
Adcom GFP-555II	1700	4/92	70 CD (60MC)	👂👂👂
Delec	4000	1/90	70 CD (70MM)	👂👂👂
Krell KSL	5300	5/91	70 CD (70MC)	👂👂👂
Rotel RC-980BX	900	4/92	70 CD (70MC)	👂👂👂
Elektor The Preamp	1000	12/90	65 CD (60MM)	👂👂👂
Proton AP-1000	1000	5/90	65 CD (60MM)	👂👂👂
Quad 34	1100	5/90	65 CD (60MM)	👂👂👂
Quad 66	1600	12/90	65 CD (65MC)	👂👂👂
Mittelklasse				
B&K PRO-10MC	1800	11/91	60 CD (65MC)	👂👂👂
Pioneer C-73	1100	11/90	60 CD (65MC)	👂👂👂
Albs PAM-7	530	12/90	50 CD (50MM)	👂👂
Marantz SC-80	1000	4/92	50 CD (60MM)	👂👂
Uher UPA-1000	600	4/92	50 CD (55MM)	👂👂
Yamaha CX-630	800	9/90	50 CD (50MC)	👂
Hafler DH-100	700	9/90	45 CD (40MM)	👂

[1] mit externem Phonomodul PPRI für 3000 Mark.



Der Maßstab: Krells Audio Standard

Endstufen

Je höher die *AUDIO-Kennzahl (AK)* eines Endverstärkers ist, desto besser harmoniert er auch mit schwierigen Lautsprechern. Für die saubere Reproduktion von Impulsspitzen dynamischer Musik in HiFi-Lautstärke sollte seine Kennzahl nicht unter der des angeschlossenen Lautsprechers liegen. Bei *Mono-Endstufen (mono)* ist der Paarpreis angegeben. (R) = Röhrengerät.

Modell	Preis	AK	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Referenzklasse					
Krell Audio Standard	**67500**	**80**	**3/94**	**120**	👂👂👂👂👂
FM Acoustics FM 811	68000	80	5/90	110	👂👂👂👂👂
Krell MDA 500	33000	89	5/92	110	👂👂👂👂👂
Krell KSA 200 S	18000	77	3/94	110	👂👂👂👂👂
Burmester 911	16000	70	5/92	105	👂👂👂👂👂
Burmester 911 (mono)	32000	89	5/92	105	👂👂👂👂👂
Krell KSA 250	15000	80	5/92	105	👂👂👂👂👂
Sony TA-NR 1	24000	70	11/91	105	👂👂👂👂👂
Accuphase A 100	48600	70	2/92	100	👂👂👂👂👂
Backes & Müller Sitting Bull	11200	66	12/91	100	👂👂👂👂👂
Mark Levinson No. 23.5	14900	80	4/91	95	👂👂👂👂👂
Spitzenklasse					
Audio Research Classic 120 (mono) (R)	16000	59	9/90	90	👂👂👂👂
Burmester Concerto Power Amp	4750	59	1/93	85	👂👂👂👂👂
Krell KST-100ABS	6500	69	5/91	85	👂👂👂👂👂
Rowland Research Model 1	8000	60	8/91	85	👂👂👂👂👂
Accuphase P-360	8800	76	8/91	85	👂👂👂👂
Berendsen ES 60	4000	59	3/93	85	👂👂👂👂
Krein PWA 100	12400	64	3/93	85	👂👂👂👂
Mark Levinson No. 29	6900	59	8/91	85	👂👂👂👂
Audio Research D240	8000	69	8/91	80	👂👂👂👂
B&W MPA 1 Mk II	2800	69	3/93	80	👂👂👂👂
Bryston 3BRX	3300	67	5/93	80	👂👂👂👂
Counterpoint Solid One	3800	68	5/93	80	👂👂👂👂

Octave RE 275	6400	39	10/91	80	ℯℯℯℯ
Uher UMA-3000 VT (R)	4000	46	4/93	80	ℯℯℯℯ
Oberklasse					
Acurus A250	2800	69	5/93	75	ℯℯℯ
Bryston 2B RX	2000		10/90	75	ℯℯℯ
Camtech P 100	2400	65	3/90	75	ℯℯℯ
Kenwood L-1000 M	2300	69	3/90	75	ℯℯℯ
Musical Fidelity FX	3300	47	3/94	75	ℯℯℯ
Quad 606	2000	59	12/90	75	ℯℯℯ
Rotel RHB 10	4500	78	3/91	75	ℯℯℯ
Adcom GFA-545II	1600	68	4/92	70	ℯℯℯ
AMC CTV 2030	1450	37	1/94	70	ℯℯℯ
B&K ST-202 plus	2000	66	11/91	70	ℯℯℯ
Marantz SM-80	1400	69	4/92	70	ℯℯℯ
Pioneer M-73	1500	69	11/90	70	ℯℯℯ
Quad 306	1000	39	5/90	70	ℯℯℯ
Rotel RB-980BX	1100	69	4/92	70	ℯℯℯ
Uher UMA-1000	800	69	4/92	70	ℯℯℯ
Yamaha MX-1	2200	75	9/93	70	ℯℯℯ
Dynaco Stereo 70 II (R)	2800	35	8/92	65	ℯℯℯ
Heybrook P 13	2300	68	1/91	65	ℯℯℯ
Proton AA-1150	1200	68	5/90	65	ℯℯℯ
StB Dream (R)	2500	46	8/92	65	ℯℯℯ
Technics SE-A2000	2400	58	9/93	65	ℯℯℯ
Mittelklasse					
Yamaha MX-630	1000	69	9/90	50	ℯ

Dolby-Surround-Verstärker/-Receiver

Für die AUDIO-Kennzahlen (AK) gilt das gleiche wie bei konventionellen Vollverstärkern und Endstufen. Für die Einstufung entscheidend ist der Klang des besten Hochpegeleingangs (CD). In Klammern stehen die Surroundnoten und Phonobewertungen. Verfügt der Verstärker oder Receiver über Phono-MM und -MC nennt AUDIO den besseren. Die Tunerbewertung wird im Unterschied zu HiFi-Tunern und Receivern nur aus dem Praxistest und der Klangnote ermittelt. Ein (V) hinter der Modellbezeichnung heißt Verstärker, (R) bedeutet Receiver.

Modell	Preis	AK	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Oberklasse					
Yamaha DSP-A970 (V)	2000	57	12/93	65 CD (65 Dolby 60 MM)	ℯℯℯ
Mittelklasse					
Kenwood KA-V8500 (V)	2000	49	12/93	55 CD (60 Dolby 55 MM)	ℯℯ
Denon AVC2530 (V)	1800	60	12/93	55 CD (60 Dolby/55 MM)	ℯℯ
Pioneer VSX-452 (R)	1000	49	12/93	55 CD (55 Dolby/30 MM/55 T)	ℯℯ
Technics SA-GX550 (R)	1000	55	12/93	50 CD (55 Dolby/30 MM/56 T)	ℯℯ
JVC RX-508V (R)	800	39	12/93	45 CD (50 Dolby 40 MM/55 T)	ℯℯ

Receiver

Für die *AUDIO-Kennzahlen (AK)* gilt das gleiche wie bei Vollverstärkern und Endstufen. Für die Einstufung entscheidend ist der Klang des besten *Hochpegeleingangs.* In Klammern stehen die Einstufungen der anderen Eingänge, die nicht in die Wertung eingehen. Verfügt der Receiver über *Phono-MM* und *-MC* nennt *Audio* den besseren. Die Tunerbewertung setzt sich aus dem Mittelwert der Klang- und Empfangsnote zusammen.

Modell	Preis	AK	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Spitzenklasse					
T+A R 1200 R	3800	58	5/94	85 CD (80MM/71T)	ℯℯℯℯ
Oberklasse					
Harman/Kardon HK 3600	1800	56	4/94	75CD (65MM/66T)	ℯℯℯ
Onkyo TX-9031RDS	800	58	4/94	65CD (40MM/69T)	ℯℯℯℯ
Mittelklasse					
Harman/Kardon HK 3400	1000	47	6/92	60CD (60MM/61T)	ℯℯℯ
Yamaha RX-570	800	46	4/94	60CD (40MM/62T)	ℯℯℯ
Denon DRA 545 RD	800	56	4/93	55CD (45MM/61T)	ℯℯℯ
Technics SA-GX 530	1000	57	4/93	55CD (35MM 58T)	ℯℯℯ
Dual CR 5950 RC	700	57	6/92	55CD (35MM 67T)	ℯℯℯ
Onkyo TX-7840	1000	59	10/91	55CD (35MM/67T)	ℯℯ
Sony STR-GX707ES	1000	58	4/94	55CD (45MM/58T)	ℯℯ
Sony STR-GX311	500	48	4/94	50CD (35MM/52T)	ℯℯℯ
Kenwood KR-V5050	600	54	4/94	50CD (35MM/61T)	ℯℯℯ
NAD 705	1000	48	4/93	50CD (50MM/64T)	ℯℯ
Pioneer SX-302	600	49	4/94	50CD (35MM/53T)	ℯℯ
Kenwood KR-A 4040	400	48	6/93	45CD (35MM 56T)	ℯℯℯ
Onkyo TX-9011	500	49	6/93	45CD (35MM/59T)	ℯℯℯ
Sony STR-GX 590	500	49	6/93	45CD (40MM 58T)	ℯℯℯ
Grundig R 303	900	49	6/92	45CD (40MM/58T)	ℯℯ
Technics SA-GX350	700	48	4/94	45CD (40MM/55T)	ℯℯ
JVC RX-308	600	48	6/93	40CD (40MM/54T)	ℯℯ
Technics SA-GX 130	500	48	6/93	40CD (35MM/52T)	ℯℯ
Yamaha RX-460	600	56	6/93	40CD (40MM/53T)	ℯℯ
Sansui RZ-2500	500	39	6/93	35CD (45MM 52T)	ℯℯ
Sherwood RX-4010R	500	48	6/93	35CD (45MM 49T)	ℯℯ
Uher UR-3600	450	47	7/90	35CD (35MM 42T)	ℯℯ
Standardklasse					
Telefunken HR 780 RDS	600	46	7/90	25CD (30MM 41T)	ℯℯ

Tuner

Ab Heft 6/88 hat AUDIO den Empfangstest perfektioniert. Hinter den Gesamtpunktzahlen der nach diesem Verfahren geprüften Geräte stehen die Einzelwertungen für *Klang (K)* und *Empfang (E).*

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Spitzenklasse				
Burmester 915 (m. Dynas)	**10400**	**4/92**	**90 (K90/E89)**	ℯℯℯℯℯ
Accuphase T-108	3250	7/90	85 (K90/E80)	ℯℯℯℯℯ
Technics ST-G 90	1000	4/90	80 (K80/E80)	ℯℯℯℯ
Burmester Concerto FM Tuner	4750	1/93	78 (K90/E66)	ℯℯℯℯ
Oberklasse				
Yamaha TX-930	800	4/90	73 (K80/E66)	ℯℯℯℯ
Grundig T 305	500	1/93	69 (K65/E73)	ℯℯℯ
Grundig T 4	500	9/93	68 (K65/E70)	ℯℯℯ
Kenwood KT-3050L	450	8/93	68 (K60/E75)	ℯℯℯ
Sony ST-S 390	400	8/92	68 (K65/E70)	ℯℯℯ
Denon TU-580 RD	500	8/93	67 (K65/E69)	ℯℯℯ
Pioneer F-502RDS	500	2/94	66 (K65/E66)	ℯℯℯ
Sony ST-S505ES	500	2/94	66 (K65/E66)	ℯℯℯ
Pioneer F-301RDS	400	8/93	65 (K65/E65)	ℯℯℯ
Pioneer F-550 RDS	500	8/92	65 (K65/E64)	ℯℯℯ
Yamaha TX-670RDS	500	2/94	65 (K65/E64)	ℯℯℯ
Grundig T-907	930	8/92	64 (K65/E63)	ℯℯℯ
Technics STG-T550	400	8/93	64 (K60/E67)	ℯℯℯ
Onkyo T-4930	350	8/93	63 (K60/E66)	ℯℯℯ
Technics ST-GT630	500	1/93	63 (K60/E66)	ℯℯℯ
Fisher FM-9050	300	11/91	62 (K65/E58)	ℯℯℯ
Philips FT930	450	1/93	62 (K60 E64)	ℯℯℯ
Marantz ST-63	550	2/94	61 (K60 E61)	ℯℯℯ
Technics ST-610	300	2/91	61 (K65/E56)	ℯℯℯ
Mittelklasse				
Dual CT 700 RS	370	6/92	60 (K65 E55)	ℯℯ
Grundig T 301	300	11/91	60 (K65/E55)	ℯℯ
Telefunken HT-780 RDS	400	4/90	59 (K60 E57)	ℯℯ
Harman/Kardon TU 9200	500	6/92	57 (K65/E49)	ℯℯ
Grundig T 304	400	6/92	55 (K60/E50)	ℯℯ

DSR-Tuner

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Spitzenklasse				
Grundig T6	1000	2/94	85	ℯℯℯℯ
Sony DAR 1000 ES	1300	7/93	85	ℯℯℯℯ
T+A DT 2000 AC	3500	7/93	85	ℯℯℯℯ
Denon DTU-1000	1000	7/93	80	ℯℯℯℯ
Grundig DSR-100	700	10 91	80	ℯℯℯℯ
Grundig DSR-200	700	7/93	80	ℯℯℯℯ
Grundig ST 9000	2100	7/93	80	ℯℯℯℯ
Grundig ST 9000 SHF	2450	7/93	80	ℯℯℯℯ
Philips FT 950	1500	7/93	80	ℯℯℯℯ
Philips FT 990/00R	1000	10/91	80	ℯℯℯℯ
Philips FT 990/00S	1300	7/93	80	ℯℯℯℯ
Revox H-7	1700	7/93	80	ℯℯℯℯ
Siemens FR 200 G6	1000	7/93	80	ℯℯℯℯ
TechniSat CT 5000 DSR	500	7/93	80	ℯℯℯℯ
TechniSat STD 5000 DSR	600	7/93	80	ℯℯℯℯ
Telefunken DT-1500 DSR	1300	7/93	80	ℯℯℯℯ
Oberklasse				
Amstrad DSR 100	500	9/93	75	ℯℯℯ

Kopfhörer

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Spitzenklasse				
Koss ESP 950 mit E/90	3800	4 91	90	ℯℯℯℯℯ
Sennheiser HE60 mit HEV 70	2300	12/93	90	ℯℯℯℯℯ
Stax SR Lambda Signature mit SRM-T1S	3800	12/93	90	ℯℯℯℯℯ
AKG K 1000	1575	11/90	80	ℯℯℯℯ
Oberklasse				
Etymotics Research ER 4 S	800	7 93	75	ℯℯℯℯ
Vivanco SR 1000ifl	300	6/93	75	ℯℯℯℯ
Beyer DT-811	400	12/91	70	ℯℯℯ
MB Quart Phone 400	400	12/93	70	ℯℯℯ
Sennheiser HD 560 Ovation II	300	12/91	70	ℯℯℯ
Sennheiser HD 580 Precision	400	12/93	70	ℯℯℯ
Audio Technica ATH-911 Sovereign	300	12/91	65	ℯℯℯ
MB Quart Phone 90X	200	12/91	65	ℯℯℯ
Vivanco SR 909	200	12/92	65	ℯℯℯ
Mittelklasse				
AKG K 141 Monitor	160	1/90	60	ℯℯℯ
Beyer DT 331	130	12/93	60	ℯℯℯ
MB Quart Phone 95	250	1/90	60	ℯℯ
Sennheiser HD 1000 Charleston	450	1/93	60	ℯℯ
Sennheiser HD 480 Classic II	140	12/91	60	ℯℯ
AKG K 100 II	130	12/92	55	ℯℯ
AKG K 200 II	180	12/92	55	ℯℯ
Audio Technica ATH-910 Pro	200	12/92	55	ℯℯ
Beyer DT 311	100	12/91	55	ℯℯ
Beyer DT 511	200	12/92	55	ℯℯ
Koss Mac 7	160	12/91	55	ℯℯ
Sennheiser HD 520 II	170	12/92	55	ℯℯ
Sony MDR-CD 750	200	12/92	55	ℯℯ
Audio Technica ATH-611	150	12/92	50	ℯℯ
Audio Technica ATH-L2HE	100	12/92	50	ℯℯ
Koss HV/1A-Plus	150	12/92	50	ℯℯ
Koss Porta Pro	150	11/90	50	ℯℯ
Koss Porta Pro 2000	190	12/93	50	ℯℯ
Panasonic RP-HT 137	150	12/92	50	ℯℯ
Sony MDR-94	190	12/93	50	ℯℯ
Sony MDR-CD 250	90	12/92	50	ℯℯ
Sony MDR-CD 450	130	12/92	50	ℯℯ
Sony MDR-CD 550	160	12/92	50	ℯℯ
Audio Technica ATH-U7P	150	12/92	45	ℯℯ
MB Quart Phone 35X	100	12/92	45	ℯℯ
Pioneer SE-400D	100	12/92	45	ℯℯ
Pioneer SE-700D	145	12/92	45	ℯℯ
Pro.2 PH-525	100	12/93	45	ℯℯ
Sennheiser HD 330	130	12/93	45	ℯℯ
Sennheiser HD 440 II	70	12/92	45	ℯℯ
Sony MDR-CD 350	100	12/92	45	ℯℯ
Vivanco SR 606	100	12/93	45	ℯℯ
AKG K 80	100	12/93	40	ℯℯ
Beyer DT 211	60	12/92	40	ℯℯ
Panasonic RP-HT 117	100	12/92	40	ℯℯ
Sony MDR-54	70	12/92	40	ℯℯ
AKG K 70	80	12/93	35	ℯℯ
Sennheiser HD 320	90	12/93	35	ℯℯ
Standardklasse				
Audio Technica ATH-309	70	12/92	30	ℯ
Hama Studio Line SL-440	90	11/90	30	ℯ
Vivanco Stage SR-585	90	11/90	30	ℯ
Audio Technica ATH M3a	70	12/93	25	ℯ

MiniDisc-Recorder

Bei *MiniDisc-Recordern,* die direkte Digitalaufnahmen gestatten, stehen hinter der Gesamtpunktzahl die Einzelwertungen für die Klangqualitäten von Aufnahmen mit analogen Signalen (A) und digitalen Signalen (D).

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Mittelklasse				
Sony MDS-501	1800	5/94	60 (A60 D60)	ℯℯ
Sony MDS-101	1600	6/93	53 (A50/D55)	ℯℯ

Cassetten

Grundlage dieser Empfehlung sind die Cassettentests in AUDIO 10/92 und 10/93. Da sich Cassetten nicht für alle Recorder gleichermaßen eignen, sagt Ihnen AUDIO an dieser Stelle, welches Band zu Ihrem Recorder-Typ paßt.

Der AUDIO-Chromdioxid-Tip (Typ II)

Für IEC-konform eingemessene Recorder empfehlen sich folgende, untereinander problemlos austauschbare Cassetten:
- TDK SA, 62 Punkte, um 3,50 Mark.
- Scotch XS II, 67 Punkte, um 3,30 Mark.

Für Recorder mit einstellbarem Bias empfehlen sich folgende Cassetten:
- BASF Reference Maxima TP II, 72 Punkte, um 5,50 Mark.
- Maxell XL II, 74 Punkte, um 4 Mark.
- Fuji JP II, 65 Punkte, um 4,30 Mark.

Für einmeßbare Recorder (Bias und Entzerrung) empfehlen sich folgende Cassetten, die bei nicht regelbaren Recordern zu einer Hochtonanhebung führen:
- TDK SA-XS, 73 Punkte, um 5 Mark.
- TDK SA-X, 69 Punkte, um 4,50 Mark.

Der AUDIO-Reineisen-Tip (Typ IV)

Für IEC-konform eingemessene Recorder empfehlen sich folgende, untereinander problemlos austauschbare Cassetten:
- Maxell Metal Vertex, 72 Punkte, um 40 Mark.
- Sony Metal-XR, 71 Punkte, um 5,50 Mark.
- Maxell MX-S, 70 Punkte, um 10 Mark.

Für Recorder mit einstellbarem Bias empfiehlt sich folgende Cassette:
- Maxell MX, 71 Punkte, um 6 Mark.

Cassettenrecorder

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Spitzenklasse				
Pioneer CT-95	**2100**	**8/93**	**90**	♪♪♪♪♪
Harman/Kardon TD 4800	2800	4/91	85	♪♪♪♪
Nakamichi Cassette Deck 1	1500	2/91	85	♪♪♪♪
Nakamichi DR-2	1400	5/94	85	♪♪♪♪
Sony TC-K808ES	1000	5/94	85	♪♪♪♪
JVC TD-V1050	1300	5/94	80	♪♪♪♪
Kenwood KX-9050S	1350	10/92	80	♪♪♪♪
Pioneer CT-S 820S	900	10/93	80	♪♪♪♪
Pioneer CT-S 920S	1000	5/94	80	♪♪♪♪
Teac V-5010	900	10/93	80	♪♪♪♪
Teac V-7010	1300	5/94	80	♪♪♪♪
Oberklasse				
Kenwood KX-9050	1000	10/93	75	♪♪♪
Akai GX-65	800	5/90	70	♪♪♪
Fine Arts CT-905	1000	10/90	70	♪♪♪
Nakamichi Cassette Deck 2	1000	7/91	70	♪♪♪
Pioneer CT-S 620	750	2/94	70	♪♪♪
Aiwa AD-F 910	700	2/92	65	♪♪♪
Aiwa AD-F 850	500	5/94	65	♪♪♪
Denon DRM-710	600	5/92	65	♪♪♪
Fisher CR-9070	700	8/92	65	♪♪♪
Kenwood KX-7030	650	2/92	65	♪♪♪
Onkyo TA-2850	600	2/92	65	♪♪♪
Philips FC 950	600	8/92	65	♪♪♪
Sony TC-K 611S	650	9/93	65	♪♪♪
Sony TC-K 711S	750	2/94	65	♪♪♪
Uher UCT-370CR	600	5/92	65	♪♪♪
Yamaha KX-670	650	10/93	65	♪♪♪
Mittelklasse				
Technics RS-BX 747	700	10/93	60	♪♪♪
Akai DX-57	600	8/92	60	♪♪
Grundig CF 4	600	9/93	60	♪♪
Marantz SD-62	700	5/92	60	♪♪
Pioneer CT-S 420	500	8/93	60	♪♪
Sony TC-K 690	650	8/92	60	♪♪
Telefunken MC 990	800	4/91	60	♪♪
Marantz SD-63	700	2/94	55	♪♪
Sony TC-K511S	550	10/93	55	♪♪
Technics RS-BX 646	500	8/93	55	♪♪
Denon DRS-610	530	8/93	50	♪♪
JVC TD-X352	400	10/93	50	♪♪
Kenwood KX-3050	450	8/93	50	♪♪
Technics RS-BX404	400	2/93	50	♪♪
Onkyo TA-2820	400	10/91	45	♪♪
Onkyo TA-2830	500	8/93	45	♪♪
Pioneer CT-S 320	400	10/93	45	♪♪
Sansui D-X117HX	400	10/93	45	♪♪
Uher UCT-237 C	300	10/91	45	♪♪
Aiwa AD-F410	300	10/91	40	♪♪
Pioneer CT-S 210	350	2/93	40	♪♪
Sansui D-X211HX-R	550	1/91	40	♪♪

Tragbare Cassettenspieler

Einordnung nach Klangnote mit Referenzhörer (Koss Porta Pro). Die Punkte in Klammern geben die Bewertung mit Originalhörern an.

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Oberklasse				
Sony WM-EX 88	450	5/93	65 (35)	♪♪♪
Mittelklasse				
Aiwa HS-RX 810	450	5/93	60 (30)	♪♪
Sony WM-EX 90	500	5/92	60 (50)	♪♪
Aiwa HS-JX 3000	800	5/92	55 (45)	♪♪
Aiwa HS-P 705	250	5/92	55 (35)	♪♪
Aiwa HS-PC 202 MII	180	5/91	55 (50)	♪♪
Panasonic RQ-S15	250	5/92	55 (45)	♪♪
Sanyo ES-P7	400	5/91	55 (45)	♪♪
Sanyo JJ-P101	350	5/90	55 (40)	♪♪
Sony WM-190	250	5/92	55 (40)	♪♪
Panasonic RQ-V195	200	5/93	50 (35)	♪♪

Sony WM-DD 33	250	5/92	50 (45)	●●
Aiwa HS-PX 310	150	5/93	45 (30)	●●
Aiwa TP-S 101	450	5/92	45 (35)	●●
Panasonic RQ-V 520	280	5/92	45 (30)	●●
Sony WM-EX 52	160	5/93	45 (30)	●●
Sony WM-GX 35	280	5/92	45 (35)	●●
Aiwa HS-TA 310	110	5/93	40 (35)	●●
Panasonic RQ-P 250	100	5/93	40 (30)	●●
Philips AQ 6613	200	5/92	40 (30)	●●
Sanyo JJ-F70	200	5/91	40 (25)	●●
Sanyo JJ-P 6	200	5/92	40 (30)	●●
Grundig Beatboy 280	280	5/90	40 (30)	●
Aiwa HS-GS 310	100	5/93	35 (25)	●
Grundig Beat Boy 380	100	5/92	35 (25)	●
Standardklasse				
Sanyo JJ-P 60	140	5/90	30 (25)	●
Sanyo MGR 800D	250	5/91	30 (25)	●
Sony WM-DD11	130	12/90	25 (20)	●
Universum CP 1099	80	12/90	20 (5)	●

Digital-Portis

Bei *Digital-Portis,* die direkte Digitalaufnahmen gestatten, stehen hinter der Gesamtpunktzahl die Einzelwertungen für die Klangqualitäten von Aufnahmen mit analogen Signalen (A) und digitalen Signalen (D).

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Spitzenklasse				
JVC XD-P1 Pro (DAT)	2470	4/93	80 (A75/D85)	●●●●
Kenwood DX-7 (DAT)	1000	4/93	78 (A70/D85)	●●●●
Sony TCD-D7 (DAT)	1300	10/93	78 (A75/D80)	●●●●
Oberklasse				
Aiwa HD-S 100 (DAT)	1000	1/92	75 (A70/D80)	●●●
Casio DA-7 (DAT)	1500	11/91	73 (A70/D75)	●●●
Hitachi DAT-88 (DAT)	2000	12/90	73 (A70/D75)	●●●
Sony TCD-D3 (DAT)	1500	5/91	73 (A70/D75)	●●●
Denon DTR-80P (DAT)	1500	7/92	73 (A70/D75)	●●
Sony WM-DT 1 (DAT)	800	10/93	70	●●●
Panasonic RQ-DP 7 (DCC)	900	10/93	65	●●●
Philips DCC 130 (DCC)	900	9/93	65	●●●
Mittelklasse				
Sanyo CDP-55 (CD)	350	10/93	60	●●●
Sanyo MDG-P1 (MD)	900[1]	10/93	50	●●
Sharp MD-D10 (MD)	1000	7/93	50	●●
Sony MZ-2P (MD)	900	1/93	50	●●
Sony MZ-1 (MD)	1200	1/93	48 (A45/D50)	●●
Sony MZ-EZ (MD)	1000	5/94	45	●●
Sony MZ-RZ (MD)	1200	5/94	43 (A40/D45)	●●
Sony NT 1 (Diktiergerät)	1600	10/93	35	●●

[1] voraussichtlicher Einführungspreis

DAT-Recorder

Bei *DAT-Recordern,* die direkte Digitalaufnahmen gestatten, stehen hinter der Gesamtpunktzahl die Einzelwertungen für die Klangqualitäten von Aufnahmen mit analogen Signalen (A) und digitalen Signalen (D).

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Spitzenklasse				
Sony DTC-59 ES	1400	10/92	83 (A80/D85)	●●●●
Sony DTC-77 ES	3000	10/91	83 (A80 D85)	●●●●
Onkyo DT-901	1200	4/93	80 (A75/D85)	●●●●
Sony DTC-57 ES	1300	10/91	78 (A75/D80)	●●●●●
Denon DTR-2000	1800	9/90	78 (A75/D80)	●●●●
Technics SV-DA10	1600	9/90	78 (A75/D80)	●●●●
Oberklasse				
Kenwood DX-7030	1800	11/91	75 (A70/D80)	●●●
Sony DTC-670	1000	1/92	75 (A70/D80)	●●●
Sony DTC-690	1100	3/94	75 (A70/D80)	●●●
Grundig DAT-9009	2400	5/91	73 (A70/D75)	●●●
JVC XD-Z1010	3000	10/91	73 (A70/D75)	●●●
JVC XD-Z505	1500	5/91	73 (A70/D75)	●●●
Panasonic SV-3700	3000	4/93	73 (A70/D75)	●●●
Pioneer D-07	2500	3/94	73 (A70/D75)	●●●
Pioneer D-500	1500	12/91	73 (A70/D75)	●●●
Teac R-10	3500	5/91	73 (A70/D75)	●●●
Universum DAT 4615	1000	2/92	73 (A65/D80)	●●●●
Aiwa XD-S 260	1100	11/91	70 (A65/D75)	●●●

Ab Ausgabe 6/92 erfolgte eine Abwertung um 10 Punkte. Grund: zunehmende Klangverbesserung bei sinkenden Preisen.

Autoradios

Hinter der Gesamtpunktzahl stehen die Einzelwertungen für *Klang Cassette (C), Klang Tuner (T)* und *Empfang (E).*

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Referenzklasse				
Becker Mexico CC	**2200**	**5/92**	**93 (C85/T90/E100)**	●●●●●
Spitzenklasse				
Becker Mexico Diversity	2200	8/90	85 (C80/T85/E90)	●●●●●
Blaupunkt Bremen SQR 49	1100	2/90	85 (C85/T85/E85)	●●●●●
Blaupunkt Köln RCM 40	1250	5/91	85 (C85/T85/E85)	●●●●
Mac Audio M-X80	900	4/92	85 (C85/T85/E85)	●●●●
Kenwood KRC 951R	1000	5/91	82 (C85/T80/E80)	●●●●
Pioneer KEH-M8500 RDS	1200	3/94	82 (C85/T80/E80)	●●●●
Alpine 7619R	1500	3/92	78 (C85/T75/E75)	●●●●
JVC KS-C G10	1250	4/92	77 (C80/T75/E75)	●●●●
Oberklasse				
Sony XR-U500 RDS	900	3/94	75 (C75/T75/E75)	●●●
Blaupunkt Paris RCR-42	550	4/93	72 (C70/T65/E80)	●●●
Kenwood KRC 654	700	4/93	72 (C75/T70/E70)	●●●
Mac Audio MTR-400	700	3/94	70 (C60/T70/E80)	●●●
Blaupunkt Vancouver RCR 44	500	3/94	68 (C55/T65/E85)	●●●
Panasonic CQ-RD 50	550	4/93	67 (C65/T60/E75)	●●●
Denon DCR-600R	600	4/93	63 (C60/T70/E60)	●●●
Macrom 32.60D	800	2/91	63 (C70/T60/E60)	●●●
Philips DC 701	500	4/93	63 (C55/T60/E75)	●●●
Alpine 7190M	500	2/91	62 (C60/T65/E60)	●●●
Mittelklasse				
Kenwood KRC-351D	500	2/91	60 (C60/T60/E60)	●●
Pioneer KE-3700 SDK	450	2/91	60 (C65/T55/E60)	●●
Grundig 1903 RDS	410	4/93	58 (C55/T55/E65)	●●
Gelhard GXR 966S	500	2/91	52 (C50/T50/E55)	●●
Philips DC 304	230	3/94	52 (C45/T55/E55)	●●

Auto-CD-Spieler mit Radio

Hinter der Gesamtpunktzahl stehen die Einzelwertungen für *Klang CD-Spieler (CD), Tuner (T), Empfang (E)* und gegebenenfalls *Klang Cassette (C).*

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Spitzenklasse				
Becker Mexico Diversity CD	3000	2/90	88 (CD90/T85/E90)	●●●●●
Pioneer DEX-M88RDS/ GEX-T70RDS	1800	4/92	88 (CD95/T85/E85)	●●●●
Becker Monza 2130/ Silverstone 2630	1750	4/94	86 (CD95/T85/E80/C85)	●●●●●
Clarion CDC 6700R	1500	4/92	82 (CD85/T80/E80)	●●●●
Alpine 7521 RS/5960	1750	4/94	81 (CD85/T80/E80/C80)	●●●●
Clarion CRX 121R/ CDC 9600	1900	4/94	81 (CD85/T80/E80/C80)	●●●●
Mac Audio MTR-500C/ MDC-600	1700	4/94	79 (CD80/T80/E80/C75)	●●●●
Panasonic CQ-RD95/ CX-DP60	1700	4/94	79 (CD80/T80/E75/C80)	●●●●
Grundig 3880RDS/ MCD 20	1680	6/93	78 (CD90/T70/E80/C70)	●●●●
JVC KS-RT80R/ XL-MK500	1700	4/94	76 (CD80/T75/E75/C75)	●●●●
Oberklasse				
Alpine 7513M/5952Z	1250	6/93	73 (CD85/T65/E70/C70)	●●●
JVC KS-RG7/XL-MK500	1500	6/93	73 (CD90/T70/E65/C65)	●●●
Mac Audio M-X90/M-CD5001	1750	6/93	73 (CD90/T70/E65/C65)	●●●
Philips DC 964	1000	6/93	72 (CD85/T60/E70)	●●●
Sony XR-U300RDS/ CDX-U404	1500	4/94	71 (CD80/T75/E70/C60)	●●●
Blaupunkt London RDM 42	1000	6/93	70 (CD80/T65/E65)	●●●
Sony CDX-5262	700	6/93	70 (CD85/T65/E60)	●●●

Die AUDIO-Referenzgeräte und -platten

Lautsprecher
Infinity IRS Beta/B&W Matrix 800
(35 000/30 000 Mark pro Paar), Passivlautsprecher mit exzellenter Luftigkeit und Baßwiedergabe/phänomenaler Dynamik und vorbildlicher Neutralität.

Umschalteinheit
Dynaudio Arbiter
(90 000 Mark), klangneutrale Vorstufe mit äußerst präziser Kanalgleichheit und exaktem Pegelregler, Speicher für Pegelausgleich.

Vorverstärker
Mark Levinson No. 26 S, Phono Pre-Amp No. 25 S
(24 500 Mark), überaus homogenes CD-, extrem präzises Phono-Klangbild.

Endstufen
Krell Audio Standard
(67 500 Mark), extrem sauber und kraftvoll, hervorragende Präzision selbst mit hohen Pegeln.

CD-Laufwerk
Mark Levinson No. 31
(22 500 Mark), meisterhafter Digitallieferant mit kompromißlosem Anschlußfeld.

Cassettenrecorder
Pioneer CT-95
(2100 Mark), perfekte automatische Einmeßung, mit Metallband hervorragende Klangqualität.

Tuner
Burmester 915 mit Dynas
(10 400 Mark), sehr empfangsstark, hervorragende Klangeigenschaften.

Analogplattenspieler
SME Modell 30
(50 000 Mark mit Tonarm SME Series V), massives Laufwerk mit ölbedämpften Subchassis, die kompromißlose Maschine für Plattenwiedergabe.

Tonabnehmer
Clearaudio Accurate
(5000 Mark), außergewöhnlich homogen, exzellentes Impulsverhalten, enorm transparent.

Compact-Discs
Lee Ritenour: Wes Bound
(grp-MCA/BMG 97052); saubere und klare Aufnahme, satte Baßläufe, wuchtige, trockene Drums.

Scetches: Different Places
Call It Anything/Vera Bra/(TIS) 2102 2; gute Staffelung, dynamischer E-Baß und kraftvolles Schlagzeug: der Boxen-Härtetest.

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium
(DG 423 232-2); Originalinstrumente und Chor fordern gutes Auflösungsvermögen.

Gustav Mahler: Symphonie Nr. 4
(Denon 33C37-7952); luftig und homogen, Test für Auflösungsvermögen und Dynamikverhalten.

AUDIO Stakkato 3
(CD 27 000 428 A)[1]; realistische Digitalaufnahmen von Instrumenten, Alltagsgeräuschen und Testsignalen, ideal zum Check der HiFi-Anlage.

Monty Alexander: Caribbean Circle
(Chesky/In-akustik 030 080); brillante Dynamik bei den Bläser-Attacken, phantastisch auflösende Mitten und Höhen.

Audio's Audiophile: Voices and Instruments
(Phono Music, CD 270 004 73D)[1], 24-Karat-Gold-Oberfläche, durch das psychoakustisch orientierte SASS-Verfahren von Störgeräuschen optimal entschlackte Aufnahmen, glasklare Durchzeichnung und faszinierende Feindynamik.

Analogplatten
Paul Simon: Graceland
(WEA/Warner 925 447-1); Männerchöre werden räumlich klar gegliedert, extreme Bässe stellen hohe Ansprüche an die Impulsfestigkeit.

Gian Giacomo Carissimi: Jephta
(Psalmen, ATR Mastercut 006); ein Jubelchor und bis an die Abtastgrenze geschnittene Gesangssolisten prüfen Fein- und Grobdynamik.

Gregorio Paniagua: La Folia
(Harmonia Mundi/Helikon HM 1050); vielseitig instrumentiert, sehr perspektivisch aufgenommen.

[1] Zu bestellen über: PHONO-Music Versand-Service, Postfach 1461, 74150 Neckarsulm

CD-Rezensionen

Lesermeinung zum Klang einer CD

Ich weiß nicht, ob Sie bei Ihren CD-Tests auch negative Ohren oder vielleicht ein Zitronen-Ohr des Monats vergeben. Jedenfalls, wenn Sie sich einen Hörschaden mit nachfolgenden Depressionen und Berufsunfähigkeit zuziehen wollen, dann empfehle ich, die CD *Live in USA* von 4 Non Blondes zu erwerben und anzuhören. Im großen und ganzen rechne ich mich eigentlich zum relativ toleranten Musik-Genießer-Kreis, aber diese CD brachte es fertig, daß ich schon nach 20 Sekunden eine andere Scheibe einlegen mußte, um zu überprüfen, ob die Anlage noch in Ordnung ist. Dabei ist es nicht die Musik von den 4 Non Blondes, sondern eine Aufnahmequalität, die jenseits von Gut und Böse absolut unzumutbar ist, und das bei DDD-Technik. Ich möchte hier nur alle Leser warnen, auch nur in die Nähe dieses Teiles zu kommen.

Helmut Wahl
73547 Lorch

AUDIO-Inhalt

Lesermeinung zu DAT, Surround und Erich Kunzel

Zum Thema DAT: Ich stimme ihrer Ansicht über DAT absolut zu. Seit mehr als zwei Jahren arbeite ich mit großem Vergnügen mit einem Sony 55 ES und bin überzeugt, daß DAT das ideale Aufnahmemedium für HiFi-Leute und Profis ist.
Zum Thema Surround-Sound: phantastisch. Seit über 20 Jahren höre ich per Quadrophonie „räumlich". Leider schreibt außer AUDIO niemand über die Möglichkeiten von Surround-Sound und ähnlichen Systemen. Auch Händler haben offensichtlich nur geringes Interesse – ebenso wie die Hersteller, denn das Angebot an Decodern ist immer noch beschränkt und zu teuer, wenn man sie in eine bestehende HiFi-Kette integrieren will.
Zum Thema Erich Kunzel: Wer gute Musik in einem Top-Sound hören möchte, braucht nur den Telarc-Aufnahmen mit Erich Kunzel zu lauschen. Danke für den schönen Artikel in AUDIO 2/1994.

Paul van Regenmortel
B-2660 Hoboken

DCC-Garantie

AUDIO 3/1993 – Leserbriefe

Der Leserbrief von Herrn Klöcker hat bei Philips spontan einige Verwunderung ausgelöst, denn auf DCC-Recorder gewährt Philips zwei Jahre Garantie. Selbst wenn Herr Klöcker zu den DCC-Pionieren gehören würde, wäre sein Recorder ein Garantiefall, da DCC ja erst im Oktober 1992 eingeführt wurde. Daß bei diesem Recorder tatsächlich kein Garantieanspruch besteht, hat einen speziellen Grund, der Herrn Klöcker bereits bei mehreren Telefonaten mitgeteilt wurde: Herr Klöcker kaufte seinen Recorder bei einem Händler, der Versicherungsschäden verkauft – ohne Umtauschrecht und ohne Garantieanspruch. Ein Umstand, der in dem abgedruckten Leserbrief leider verschwiegen wurde.

Klaus P. Petri
Öffentlichkeitsarbeit
Philips Consumer Electronics

AUDIO-Dauertest

Lesererfahrungen

Ich habe noch einen alten CD-Player von Tesla MC-902 (in Böhmen gefertigter Philips CD-460). Dieses Gerät sieht widerlich aus, hat eine absolut spartanische Bedienung und einen nur schwer akzeptablen Klang, aber es läuft und läuft und läuft … – ohne die kleinste Reparatur schon fast neun Jahre.

Paul Kovdos
83103 Bratislava
Slowakei

Ihren CD-Dauertest finde ich super. Ich besitze selbst einen Kenwood 1510 (449 Mark), fast fünf Jahre alt, und er läuft rund 2,5 Stunden pro Tag. Das macht etwa 3877 Stunden Gesamtbetrieb. Reparaturen? Keine. Da bleibt die Frage, ob die Geräte der höheren Preisklasse das gleiche, Doppelte oder nur die Hälfte meiner Laufleistung schaffen.

Markus Kwoke
40472 Düsseldorf

Jennifer-Warnes-CD

AUDIO 2/1993

Mit Interesse habe ich den Kurzbericht über die Jennifer-Warnes- CD gelesen. Auch mir ist es schon sehr oft aufgefallen, daß verschiedene CD-Pressungen total verschieden klingen können. Ganz abgesehen von remasterten Scheiben, bei denen dieses verständlich ist, eben auch bei Normalpressungen. Bei Geräten oder Kabeln hat man die Möglichkeit zu vergleichen und testzuhören, bevor man kauft. Aber bei CDs kann man sich ja nicht jedesmal fünf Pressungen kaufen, um dann die beste zu behalten.

Olaf Junker
77694 Kehl

AUDIO-Aktiv

Lesermeinung

Die verschiedenen Leserbriefe in AUDIO 4/1994 zeigen mir, daß ich offenbar nicht der einzige bin, welcher über den Beitrag „CD-Tuning per Filzstift" den Kopf geschüttelt hat. Ich gehe zwar mit Ihnen einig, daß es

„mehr Dinge zwischen Himmel und Erde gibt, als unsere Schulweisheit sich träumen läßt", trotzdem denke ich, daß Sie als Redaktion einer so vielgelesenen Zeitschrift die Leser vor allem informieren statt verunsichern sollten. Bis heute bin ich mir nicht ganz sicher, ob Herr Brieger wirklich glaubt, was er da geschrieben hat. Als promovierter Physiker (Laserphysik!) empfehle ich Herrn Brieger, vor dem nächsten Beitrag trotz allem noch einige Überlegungen zu Themen wie Phase, Interferenz, Reflexionen oder Akzeptanzwinkel anzustellen. Mein Vorschlag: Behalten Sie bitte die Flop-Seite bei (das ist ganz witzig), aber deklarieren Sie diese bitte auch als solche.

Dr. Stefan Wützrich
CH-3098 Schliern

Natürlich glaubt Thomas Brieger, was er schreibt.
Die Redaktion

Dolby Surround

Lesererfahrung

Alles schreibt und redet von Dolby Surround. Will man aber seine HiFi-Anlage mit TV/VCR verbinden und das noch mit einem Dolby-Surround-Verstärker, dann gibt's Schwierigkeiten. Vollverstärker mit digitalen Ein- und Ausgängen gibt's ja bereits ein paar. Dolby-Surround-Verstärker mit digitalen Anschlüssen sind rar. Hat man dann einen gefunden, paßt sicherlich der Cinch-Stecker mit dem Lichtleiter-Ein- und Ausgang nicht zusammen. Ich suche immer noch den geeigneten Surround-Vollverstärker inklusive Lautsprecheranschlüssen, mindestens drei digitalen Cinch-Eingängen plus einem optischen und mindestens einem digitalen Cinch- und einem optischen Ausgang, neben den normalen analogen Anschlüssen. Mein Vorhaben: Verbindung von TV, VCR, Hi8, Dolby-Surround-Verstärker, DSR/RDS-Tuner, Photo-/Audio-CD, Sony MiniDisc und dem zukünftigen digitalen Bildsystem (LaserDisc oder Full Motion Video oder MOD). Tonaufnahme digital von Hi8, DSR, CD und Video-Disc auf Sony MiniDisc. Es wäre schön, wenn die Hersteller nicht nur mit Dolby und Digital werben, sondern auch dem Käufer die dazugehörigen Geräte liefern würden.

Andreas Pendl
A-6330 Kufstein

AUDIO CD-ROM

AUDIO 4/1994

Ich begrüße den Trend von AUDIO, wie Unterhaltungselektronik mit der EDV verknüpft wird. Die CD-ROM ist mit Sicherheit eine zukunftsweisende Richtung, jedoch würde ich es als Nichtbesitzer eines CD-Laufwerkes sehr bedauern, wenn mir solch eine Software vorenthalten bleiben würde. Deshalb möchte ich hiermit einen Denkanstoß an AUDIO geben, ob es nicht auch lukrativ wäre, diese Software auf Disketten als selbstentpackendes Programm und in abgespeckter Form auf den Markt zu bringen. Ich bin sicher, daß es viele HiFi- und Computer-Freaks mit Begeisterung zur Kenntnis nehmen würden.



Trendsetter: Die CD-ROM von AUDIO ist die erste ihrer Art.

Christian Baranek
12355 Berlin

Da auf der CD-ROM allein etwa 800 Bilder sind, reicht eine Diskette nicht aus. AUDIO arbeitet aber an einer abgespeckten Version. *Die Redaktion*

Schreiben Sie an* Audio*, 70162 Stuttgart

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Je kürzer ein Brief ist, desto größere Chancen bestehen, daß er abgedruckt wird. Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen.

Audio

Das Magazin für HiFi und Musik

Chefredakteur:
Ulrich Smyrek M. A. (smy)
Geschäftsführender Redakteur und Textredaktion:
Peter-Michael Zettler (pez)
Test und Technik:
Ressortleiter: Andreas Loleit (alt)
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Brieger (i. V./tob)
Leitung Meßlabor: Dipl.-Ing. Malte Neumann (neu)
Holger Biermann (hb), Dipl.-Ing. (FH) Joachim Bley (jb), Claus Dick (cd), Wolfgang Petzel (wp)
Koordination: Christa Reuter
Sonderaufgaben: Dipl.-Ing. (FH) Felix Fuchs (fef)
AUDIOplus (Magazin):
Ressortleiter: Frank Erdle (erd)
Leitung Musik: Claus Böhm (cb)
Claus Dick (cd), Werner Stiefele (ws)
Grafische Gestaltung:
Roland Boeck (Ltg.)
Christian Backhaus (AUDIOplus)
Produktion:
Franz Olinowetz
DTP/Satz: Herta Pasenau (DTP-Grafik), Sabine Volz
Sekretariat und Leser-Service:
Gitte Lohse
Fotografie:
Roy Ege
Jörg Kubitza
Jürgen Schick
Mitarbeiter Test und Technik:
Hans Jürgen Herzog, Christian Brettschneider, Pierre Gensheimer

Technischer Autor:
Wolfgang Feld M. A. (wof)

Mitarbeiter Musik: Otto-Paul Burkhardt (opb), Thomas Enders (end), Andreas Fritz (af), Dr. Uwe Kraemer (uk), Stefanie Lange (stl), Michael Lohr (ml), Christine Millinger (cm), Laszlo Molnar (mo), Ferdinand Paul (fp), Christiane Rebmann (reb), Brigitte D. Schmitt (bds), Wolfgang M. Schmidt (wms), Jürgen Seibold (sei), Peter Steder (ps), Sandro Strauß (str), Dr. Matthias Wendt (mw), Erik Winter (win)

Auslandskorrespondenten Technik:
Hans Fantel (USA), Ken Kessler (England), Sazuko Irushi (Japan)

Auslandskorrespondenten Musik:
Peter Jones (England), Armin Amler (USA)

Redaktion:
AUDIO, 70162 Stuttgart
Telefon 07 11/1 82-13 00, Telefax 07 11/1 82-17 84

Verlag: Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG, Leuschnerstr. 1, 70174 Stuttgart, Telefon 07 11/1 82-01, FS 7 22 36, BTX ✻ 34200 #, ISSN 0171-4147

Verlagsleiter: Uwe Hagen; Anzeigenleitung: Peter M. Heyde; verantwortlich für den Anzeigenteil: Birgitt Otto; Telefax Anzeigenleitung 07 11/1 82-17 94; Vertriebsleitung: Udo Roß; Herstellung: Klaus Aigner; Druck: VOGEL-VERLAG UND DRUCK KG, 97064 Würzburg; Printed in Germany. Fotoservice/Syndication/Lizenzen: Motor-Presse International, Telefon: 07 11/1 82-01. AUDIO erscheint monatlich, immer am vorletzten Montag des Monats. – Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht, Ersatzansprüche können in solchem Fall nicht anerkannt werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Es gelten die Honorarsätze des Verlages für Bild und Text. Anzeigenliste Nr. 17. Gerichtsstand Stuttgart. Einzelheft DM 8,50. **Heft-Nachbestellungen:** Einzelhefte können entweder mit beigehefteter AUDIO-Shop-Karte oder bei Beate Sesgör, Tel.: 07 11/1 82-12 29, nachbestellt werden. BTX-Bestellservice: ✻3420019#. Versandkostenanteil pro Bestellung DM 4,50.

Abonnenten-Service: AUDIO, 20080 Hamburg, Telefon Inland: 0 40/37 03-40 41, Telefax 040/37 03-56 57, Ausland: 0 40/2 37 11-2 49. Bezugspreis direkt ab Verlag: jährlich DM 90,00, Schweiz srf 90,00, Österreich öS 732,00, sonstiges Ausland inkl. Porto DM 108,00. Im selben Verlag erscheinen: >video<, >auto motor und sport<, >mot AUTO TECHNIK ZUKUNFT< und weitere Zeitschriften.





In dieser Rubrik finden Sie alle interessanten Geräte-Neuheiten mit den wichtigsten Daten und einer ersten, vorläufigen Klangeinstufung. Darüber hinaus beurteilt AUDIO im „Trend“ Ausstattung, Bedienung und Verarbeitung.



Buy british: Diese Vor-Endkombi bietet Alchemist für 7500 Mark feil.

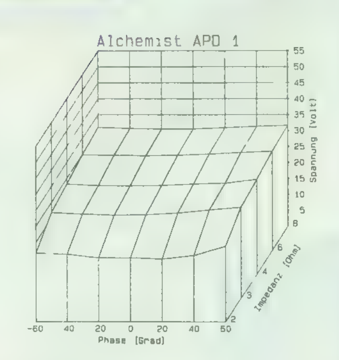
Vor-Endstufen-Kombination Alchemist Products Freya, Genesis

Freya – die nordische Göttin der Liebe und Fruchtbarkeit – wer denkt da schon an eine High-End-Vorstufe aus Großbritannien? Der Name Genesis für die zugehörigen Mono-Endstufen leuchtet schon eher ein. Begann doch die Geschichte der High-End-Schmiede Alchemist Products mit diesen kompakten, aber leistungsstarken Ein-Kanal-Endstufen, die jeweils einen Lautsprecher betreiben.

Genauso konsequent trennen die Briten den linken und rechten Kanal im Innern des Vorverstärkers Freya. So schmücken neben dem unverzichtbaren Quellenwahlschalter gleich zwei kanalgetrennte Lautstärkeregler die Metallfront. Beide Potentiometer sind nicht wie üblich mechanisch fixiert – die Lötstellen fungieren zum einen als elektrische Kontaktierung, zum anderen als mechanische Halterung. Damit die Lötstellen dieser unkonventionellen Beanspruchung langfristig standhalten, sollten die Regler nur behutsam bewegt werden. Wer beide Potentiometer exakt gleich einstellen möchte, vermißt zudem eine Skala, was die kanalgleiche Pegeleinstellung zum nervigen Geduldsspiel ausarten läßt. Alchemist verzichtet auch auf zusätzliche Klangregler, so daß das Signal die Vorstufe auf kürzestem Weg durchläuft. Um weitere unliebsame Störungen von dem Musiksignal fernzuhalten, sitzt das Netzteil der Vorstufe in einem separaten Gehäuse. Die Cinch-Buchsen für vier Hochpegeleingänge und einen Recorder sind symmetrisch angeordnet – der Phono-Verstärker Bragi kostet nochmal 2000 Mark extra.

Im Hörraum ließ es die Liebesgöttin gemächlich angehen. Kräftigen Paukenschlägen fehlte der letzte Kick, was die Britin aber mit einer körperhaften Stimmenwiedergabe wettmachte.

Preis (DM)	Freya: 3100 Genesis: 4400 (Paarpreis)
Maße (cm)	Freya: B 30 x H 7,5 x T 30 Genesis : B 25 x H 13,5 x T 30
Ausführung	Edelstahlfront
Hersteller	Alchemist Products (Audioplan, 76316 Malsch)
Garantie	36 Monate
AK	59
Trend	Freya: 999/Genesis: 9999

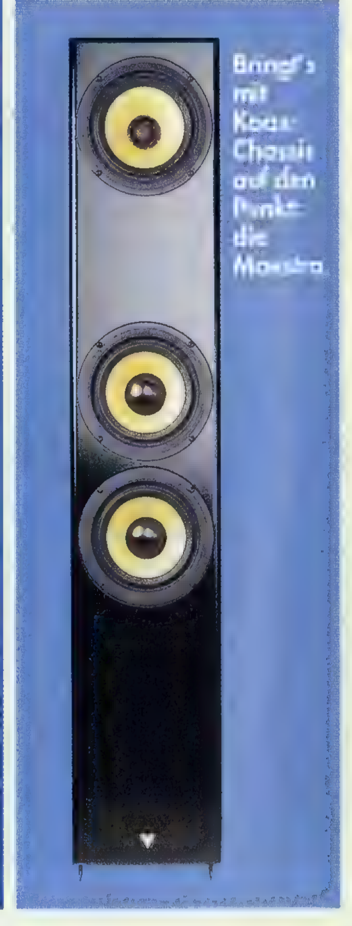


Die Endstufen arbeiteten frischer und analytisch genauer als der Preamp. Zudem glänzten die Genesis-Blöcke mit einer hervorragenden Tiefenstaffelung. Die ging leider beim gemeinsamen Konzert von Genesis mit der „Vorgruppe“ Freya etwas verloren, so daß nur die beiden Mono-Blöcke ein dickes Lob verdienen. *jb*

Vienna Acoustics Maestro

Mit der eigenwilligen Musi (AUDIO 2/1993) sorgten sie schon für Aufsehen – jetzt haben Vienna Acoustics auch einen deutschen Vertrieb. Bei der Maestro setzen die Wiener ganz auf sehr steife Glasfaser-Membranen – und auf die punktförmige Abstrahlung; im Mittelhochton-Bereich werkelt ein Koaxial-System. Mit Erfolg: Die Abbildung der Maestro war stets plastisch und messerscharf. Und selbst wuchtigste Baßattacken dirigierte die eher hell abgestimmte Maestro mit großer Präzision und Übersicht. *hb*

Paarpreis (DM)	5500
Maße (cm)	B 19 x H 102 x T 32
Ausführung	Vogelaugenahorn
Hersteller	Vienna Acoustics (Connect Audio, 65205 Wiesbaden)
Garantie	60 Monate
AK	45
Trend	999



Bringt's mit Koax-Chassis auf den Punkt: die Maestro

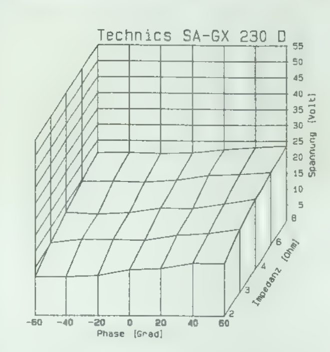
AV-Receiver Technics SA-GX230D



Schaltzentrale: Der Technics-Receiver verbindet auch zwei Video-Recorder miteinander.

AV Control Stereo Receiver heißt es auf der Verpackung. Das Schlagwort AV suggeriert ein Leben mit Dolby Surround, Star Wars in gleißendem Laserlicht und ohrenbetäubenden Explosionen. Doch anstelle des Prozessors und der Sechs-Kanal-Endstufen schleust der SA-GX230D lediglich die Audiosignale vom Video-Rekorder in die Anlage. Die Bildsignale werden einfach durchgeschleift – interferenzgefährdend läuft das Kabel quer über die Phono-Sektion. Übrig bleiben ein Phono- und CD-Eingang sowie im Prinzip drei Tape-Anschlüsse – auch wenn zwei davon als Video-Anlaufstelle tituliert werden. Dabei findet das Video-(Bild-)Signal nur einmal auf der Front Einlaß.

Apropos Front, leider reichte es nur für eine Kunststoffausführung. Dazu gesellen sich noch offene, staubgefährdete Potis und 08/15-Boxenklemmen. Der lüftergekühlte Hybrid-



verstärker brachte die Lautsprecher nicht so recht auf Trab. Immer geriet die Vorstellung via CD-Player ein wenig bedeckt und lustlos. Die Empfangsleistung des Tunerteils lag auf Klassen-Niveau, der Phono-Eingang ist dagegen eine Lösung, die unter der Sparte „der Vollständigkeit halber eingebaut" abgehakt werden kann. Schon für 100 Mark mehr bekommt man mit dem SA-GX350 allerdings Dolby Surround nebst Extra-Endstufen. *tob*

Preis (DM)	600
Maße (cm)	B 43 x H 12,5 x T 30,5
Ausführung	schwarz
Hersteller	Panasonic (22525 Hamburg)
Garantie	6 Monate
AK	49
Trend	[illegible]

CD-Spieler Sony CDP-X 707 ES

Tokio befiehlt, und der Rest der HiFi-Welt steht stramm. Doch glücklicherweise gibt es selbst in den großen Konzernzentralen audiophile Enthusiasten, die in einer Frontplattenkosmetik mehr Frust als Lust sehen. Wenn Sony Deutschland jetzt erst nach zwei Jahren ein neues Player-Flaggschiff der legendären 7er Reihe präsentiert, ist es genau diesen Rebellen zu verdanken. Schließlich sind 3500 Mark kein Pappenstiel, und der Ärger ob der revolutionär neuen Technik des Nachfolgers – schon innerhalb eines Jahres – ist einfach frustrierend.

Der 707 ist wieder ein waschechter 7er, unverwechselbar in Design wie Aufbau. Die Weiterentwicklung steckt wie so oft im Detail. Altbekannt ist das Mammut-Netzteil, das auch einem 500-Mark-Verstärker gut zu Gesicht stünde, der kanalgetrennte Aufbau, das stabile Laufwerk mit ausgefuchster Klammerung, um die Lade – im Kampf gegen Vibrationen – zu verankern. Weniger leicht zu sehen sind die technischen Neuerungen am Filter, der Ausgangsstufe und dem Rest der Elektronik.



Wie klang der von AUDIO noch als Prototyp gehörte Player nun? Näher am 779 als erwartet. Er punktete, wie schon der 779, mit äußerst akkurater Durchzeichnung, gehörigem Punch im Baß und guter Hochtonwiedergabe. Ob er aber schlußendlich am legendären 779 vorbeiziehen kann, wird sich erst zeigen, wenn das Serienexemplar in ein paar Wochen im Hörraum steht. *tob*

Preis (DM)	3500
Maße (cm)	B 47 x H 12 x T 37
Ausführung	schwarz, silber
Hersteller	Sony (50829 Köln)
Garantie	24 Monate
Trend	[illegible]

Regallautsprecher Visonik E 350.1



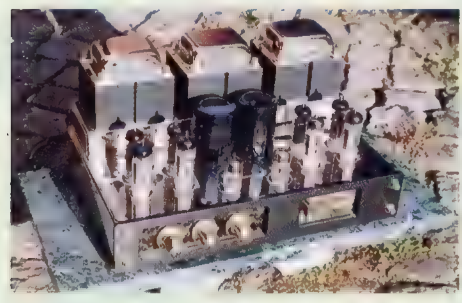
Paßt locker in jedes Regal: die kompakte Visonik E 350.1 aus Dänemark.

Der kleinste Sproß der E-Serie von Visonik gibt sich grundsolide. Saubere Verarbeitung bis hin zu den Chassis – der dänische Lautsprecherhersteller setzt auf Qualität. Unterhalb von 2,9 Kilohertz schleust die Frequenzweiche die Signale zum 17-Zentimeter-Tiefmitteltöner mit Phaseplug. Für die Wiedergabe im oberen Frequenzbereich ist eine Metallkalotte verantwortlich.

Im Hörraum offenbarte die kompakte Zweiwege-Baßreflex-Box leichte Schwächen in der räumlichen Abbildung. Insgesamt wirkte die E 350.1 eher verhalten, aber dennoch recht ausgewogen sowie kräftig im Baß, bewegte sich klanglich aber durchaus auf Klassen-Niveau. *jb*

Paarpreis (DM)	800
Maße (cm)	B 23 x H 35 x T 29,5
Ausführung	Esche schwarz
Hersteller	Visonik (Heco Hennel, 22177 Hamburg)
Garantie	60 Monate
AK	51
Trend	

Vollverstärker Tube Technology Unisis



Augenschmaus: Der Powerpack glänzt mit exquisiter Optik.

Dieser highendige Röhrenverstärker aus England bedient Augen wie Ohren gleichermaßen. Das Zusammenspiel zwischen schwarzer, gebürsteter Alu-Front, niedrigem, verchromtem Metall-Chassis, freistehenden Röhren und drei mächtigen Trafowicklungen ergibt ein prachtvolles Finish. Dezent, vornehm und zurückhaltend, wie die Briten nun mal sind, beschränkten sie die Ausstattung mit drei soliden Reglern auf das Allernötigste. Neben einem Phono-Eingang (MM) bietet der 16 Kilogramm schwere Röhren-Amp noch Anschlußmöglichkeiten für vier Hochpegelquellen.

Feine Zutaten, per Hand verarbeitet, sorgen dafür, daß neben der Optik auch die Akustik stimmt. Röhrentypisch lebendig lieferte der Unisis im Hörraum eine gute räumliche Staffelung und produzierte einen schlanken Baß. Ganz hervorragend verstand er sich darauf, Stimmen wiederzugeben und ein buntes Spektrum an Klangfarben auszumalen. *schü*

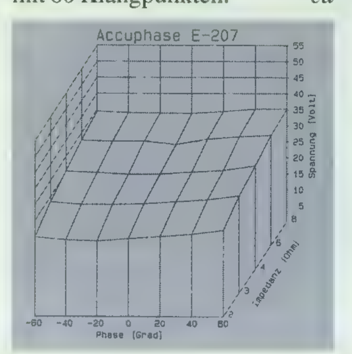
Preis (DM)	4800
Maße (cm)	B 17 x H 35 x T 27
Ausführung	Chrom
Hersteller	Tube Technology (Expolinear, 10713 Berlin)
Garantie	24 Monate
Trend	

Vollverstärker Accuphase E-207



Nachprüfling zum AUDIO-Test: Accuphase E-207.

Der E-207 landete im Test in AUDIO 1/1994 in der Spitzenklasse – allerdings nur im Hörtest; Meßlabor-Chef Malte Neumann hingegen ermittelte zum späteren Meßtermin markenuntypische Schwächen an kritischen Lasten – die Ausgangsspannung brach am Meßcomputer zusammen. Als Übeltäter wurde in der Accuphase-Werkstatt eine defekte Schutzschaltung entlarvt. Nach Instandsetzung konnte AUDIO dem E-207 nun stabile Eigenschaften (siehe Belastungsdiagramm) und eine höhere AUDIO-Kennzahl von 68 attestieren. Ein Hörcheck bestätigte nochmals den hervorragenden Klang des E-207 mit 80 Klangpunkten. *cd*




ENDLICH
Der naim audio CD 3 ist mit einem Preis von * 2798.- DM der günstigste naim CD-Player den es je gab. Er hat eine Schublade, die eigentlich keine ist und er paßt optisch zur neuen Slim Line Serie.
Mehr Informationen und eine Kostprobe seines klanglichen Könnens erhalten Sie demnächst bei einem der naim audio Händler - Es lohnt sich.
naim audio
8.01
pause
time
repeat
naim audio

Design-Box

HÜTTEN-ZAUBER

Während eines Konzerts der New Yorker Philharmoniker mit Bruno Walter vernarrte er sich einst in die Musik. 1977 gründete Richard Shahinian dann seine eigene Lautsprecherfirma: Shahinian Acoustics. Die abgebildete *Obelisk*-Box zeichnet sich durch omnidirektionale Schallabstrahlung aus – die Musik wird gleichzeitig von mehreren Lautsprechern in alle Richtungen abgestrahlt: ideal für Surround-Sound. Druckvollen Baß verspricht die Transmissionline, die am offenen Ende durch eine Passivmembran abgeschlossen wird. Der *Obelisk*, der in Deutschland von pear audio (Seevetal) vertrieben wird, ist lediglich 73 Zentimeter hoch und 37 Zentimeter breit und soll schon ab rund 30 Hertz kräftig zur Sache gehen. Die Belastbarkeit ist mit 150 Watt angegeben. Die mit sechs Lautsprechern bestückte Box wird in drei verschiedenen Holzvarianten ausgeliefert. Natürlich hat der schöne Hüttenzauber aus den USA auch seinen Preis: rund 8000 Mark pro Paar. *erd*



Seltenes Konzept: die *Obelisk*-Box von Shahinian.



Audio-Korrespondent Hans Fantel berichtet aus den USA

KOPF-GEBURT

Zwei grundverschiedene Systeme für drahtlose Kopfhörer stehen in den USA derzeit in bitterem Konkurrenzkampf. Bisher beruhten alle Drahtlosen auf dem von Sennheiser entwickelten Prinzip mit Infrarotstrahlen. Doch kürzlich gab die amerikanische Regierung einen Radio-Frequenzbereich im 900-MHz-Band für die private Nutzung frei. Damit begann der Konflikt. Die New Yorker Firma Recoton brachte sofort eine Neuentwicklung heraus, die das Signal von der Stereoanlage mit einem kleinen Radiosender übernimmt. Der batteriegespeiste Empfänger ist im gepolsterten Bügel des Kopfhörers eingebaut. Der Vorteil: Während die Infrarot-Methode auf direkte Sichtverbindung beschränkt bleiben muß, durchdringen die Radiowellen Wände und Fußböden. Bis zu einer Distanz von 50 Metern können sie überall im Haus empfangen werden. Bei enger Bebauung besteht allerdings die Gefahr, daß der Empfang der Nachbarn gestört wird. Auch durch Haushaltsgeräte ist eine Störempfindlichkeit gegeben. Deshalb bleibt die größte amerikanische Kopfhörerfirma Koss beim Infrarot-Prinzip.

GEWINNER

Die drei Hauptgewinner des DSR-Quiz aus AUDIO 2/94: Gerd Rücker, Biesenthal (Grundig T6), Volker Vanheiden, Bornheim (TechniSat CTD 5000 DSR), und Hartmut Niemeier, Herford (AUDIO-Gold-CD/Telekom-Telefonkarte). Die übrigen Gewinner werden direkt benachrichtigt.

Berichtigung

In AUDIO 4/94 wurde dem TechniSat-Verstärker 5000 eine koreanische Herkunft angedichtet. TechniSat produziert aber in Ostdeutschland. Pardon!

NACHRICHTEN

MOTORRAD-Special aus der Motor-Presse: Rechtzeitig zur Open-air-Saison ist ein pralles *Roller*-Sonderheft erschienen. Es kostet vier Mark ★ **Rudolf Wilfert** (43, Foto) ist neuer Verkaufsleiter beim HiFi-Hersteller **Magnat** ★ Der **Umsatz** mit Unterhaltungselektronik ist 1993 in Deutschland um knapp zehn Prozent auf 22,6 Milliarden Mark zurückgegangen. Im **HiFi-Bereich** gab es jedoch ein leichtes Plus ★ **Grundig** steuert im Geschäftsjahr 1993/94 auf einen Verlust von 300 Millionen Mark zu. Nun soll eine Neustrukturierung helfen ★ **Termin-Tips:** Am 7. Mai findet in **Darmstadt** die diesjährige **Braun + Design-Sammlerbörse** statt. Näheres unter 0 55 33/12 00 ★ **Robert Andorf** eröffnet am 30. April und 1. Mai in **Ingolstadt** seinen frisch renovierten Laden für HiFi-Systeme (Josef-Ponschab-Str. 3) ★ Das HiFi-Studio **Art + Voice** in **Peine** ist umgezogen: Hagenmarkt 5, Tel. 0 51 71/1 89 42 ★ Die **3. Holthausener High-End-Tage** mit Plattenbörse finden am 28. und 29. Mai statt. Info: 0 25 54/15 75.





Audio-Korrespondent Ken Kessler berichtet aus Großbritannien

MD, DIE ZWEITE

Nun soll sie ja endlich kommen, die zweite Generation von Sonys MiniDisc. Man darf gespannt sein, ob die Japaner nun die Diskrepanz zwischen ihrem Anspruch und der Realität auflösen. Schon die Präsentation der ersten Geräte im Londoner Hippodrom zeigte seinerzeit, wie wichtig Sony guter MD-Klang ist: Eine grauenhafte PA-Anlage spielte ebenso grauenhaften wie belanglosen Schlagerpop. Dabei ist doch für jedermann über 21 (IQ – nicht Alter) offensichtlich, daß die millionenschwere MD-Kampagne von Sony eindeutig auf die MTV-Generation abzielt. Nur sollte mal jemand den Sony-Bossen erzählen, daß viele der jungen Videoclip-Junkies arbeitslos und deshalb auf keinen Fall in der Lage sind, sich einen MD-Player für 1000 Mark hinzustellen. Zudem wählten die Werbestrategen eine Form, mit der man wohl Haarfestiger oder supersaugfähige Tampons verkaufen kann – aber teures HiFi?

Anyway, die zweite MD-Welle soll dank neuer Chips deutlich besser klingen. Bleibt nur zu hoffen, daß Käufer (und Kritiker) der ersten Generation vergessen und vergeben können!

Auto-HiFi-Trends: Neues Blaupunkt-CD-Radio ...

NEUE WELLE

Die neue Design-Generation von Blaupunkt läutet das CD-Radio München RD 104 ein. Erkennungszeichen ist die wellenförmige Wölbung, die sich über die Front zieht. Das mit 850 Mark recht preisgünstige Gerät zeigt aber auch innere Werte: Neben Einzel-CD-Laufwerk, RDS-EON-Tuner und Programmtyp-Erkennung (PTY) hat das Blaupunkt eine kräftige Endstufe (viermal 25 Watt) an Bord. Die Displayfarbe kann in 16 Stufen von orange bis grün verändert werden. Ein weiterer Gag des mit einer „Key-Card" gegen Diebstahl gesicherten Radios: In ausgeschaltetem Zustand zeigt es nicht nur eine Zunge, sondern läßt sie auch noch in Intervallen aufleuchten. *wp*



Streckt Langfingern keck die Zunge heraus: das neue Blaupunkt-Radio mit CD-Teil.

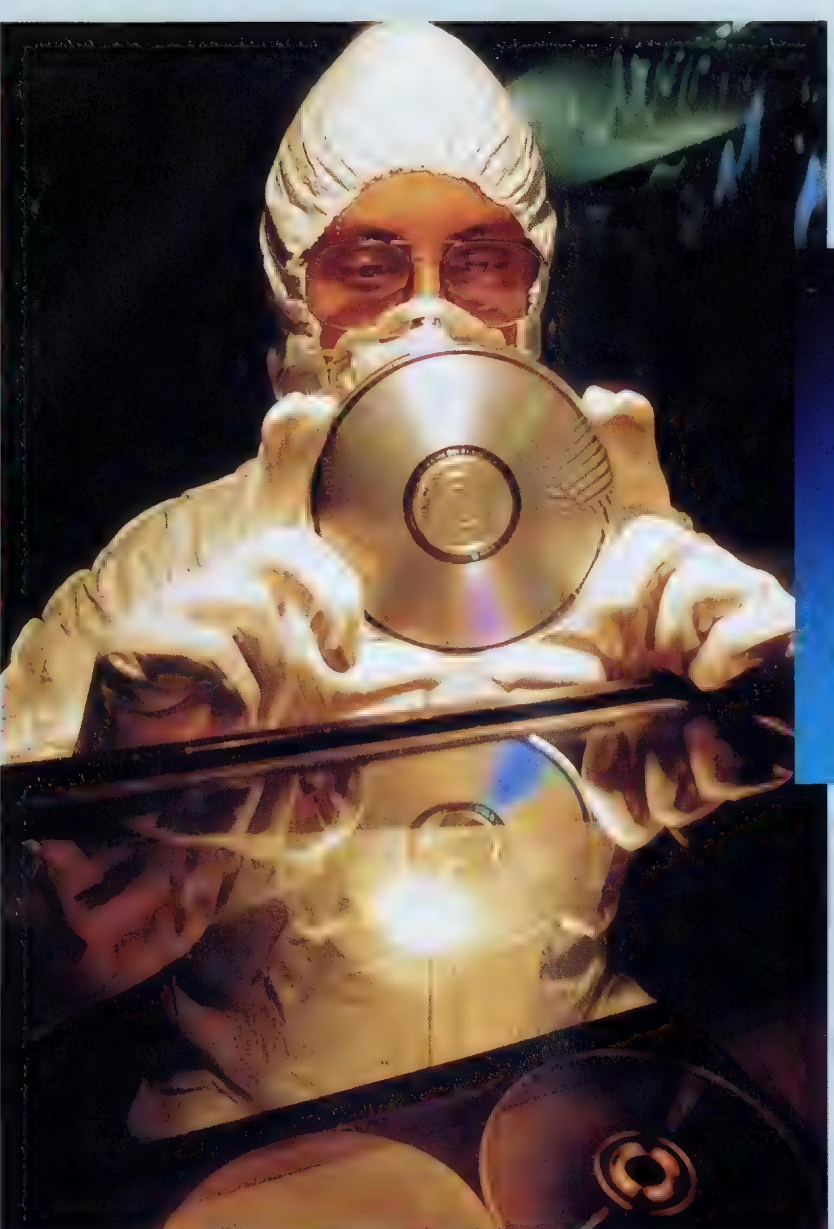
... und Verstärker-Kraftpaket von Magnat

FETTES MONSTER

Ganz gewaltig hauen die Auto-HiFi-Spezialisten von Magnat mit ihrer neuen Auto-Endstufe Classic 1000 auf den Putz: Der mit zwei extrastarken Lüftern bestückte Kraftprotz leistet im Zwei-Kanal-Betrieb jeweils 500 Watt Maximalleistung und als Monoblock gar mehr als 1000 Watt! Diese Reserve reicht aus, um auch den Appetit stromhungriger Subwoofer zu stillen. Zudem verfügt die Endstufe (Länge: 75 Zentimeter) über eine aktive Subwooferweiche mit 50 beziehungsweise 80 Hertz Übergangsfrequenz. Klar, daß das Kraftpaket kein Sonderangebot ist: Einen Tausender muß einem das Magnat-Monster schon wert sein. *erd*

Power-Paket mit 500 Watt Maximalleistung: die Classic 1000 von Magnat.





Schrott, laß nach: Polygram macht aus alten Silberscheiben neue.



Report: CD-Recycling

SCHROTT WIRD FLOTT

Blumentopf oder neuer Silberling – was passiert mit ausgemusterten CDs?

Also sprach der Fensterrahmen zum Joghurtbecher: „Ich war eine CD." Diese Konversation ist natürlich frei erfunden. Aber Silberscheiben lassen sich sehr wohl wiederverwerten – obgleich noch kein Umweltminister auf die Idee gekommen ist, sie mit dem Grünen Punkt zu verzieren und in den gelben Sack zu stecken.

Für das CD-Recycling hat die Industrie zwei völlig verschiedene Technologien entwickelt. Der Grundstoff, aus dem alle Silberlinge bestehen, heißt Polycarbonat (PC). Der Kunststoff stellt rund 90 Prozent des Materials eines jeden Silberlings. Die aufgedampfte, den Laser reflektierende Aluminiumschicht, der schützende Acryllack und der Labelaufdruck bilden den Rest. Das Manko: In beiden bisher praktizierten Recycling-Verfahren ist lediglich das Polycarbonat zurückzugewinnen.

Welche CDs werden überhaupt eingestampft? Zum Beispiel solche, die wie Blei in den Händlerregalen liegen. Doch obwohl die Musikmultis reichlich akustischen Müll produzieren, sind Rückläufe aus dem Handel unter den wiedereingeschmolzenen CDs eher die Ausnahme. Denn „was einmal in den Handel kommt, das gelangt auch meistens zum Kunden", sagt Marc Meyer, Einkaufschef der Ladenkette World Of Music (WOM). „CDs, die nicht verkauft werden, gehen zwar oft als sogenannte Overstockings an die Hersteller zurück, werden von denen aber meist entweder umkonfektioniert oder Overstocking-Händlern angeboten." Das heißt, die CDs bekommen einen neuen Aufkleber aufs Booklet und werden ein zweites Mal ins Rennen um die Käufergunst geschickt. Oder sie werden gleich zu Dumpingpreisen verscherbelt.

So recycelt der Polygram-Konzern vor allem Fehlpressungen: Täglich müssen in Hannover rund 20 000 CDs unters Messer – und zwar im wahrsten Sinne des Wortes. Denn ähnlich wie bei der Herstellung von hauchdünnem Furnierholz werden die unbrauchbaren CDs von einer eigens dafür entwickelten Maschine so weit geschält, bis nur noch die transparenten Rohlinge übrig sind. Die Schälmaschine ist die Besonderheit dieses weltweit einzigartigen Verfahrens: Ein Messer säbelt einen dünnen Span Polycarbonat ab, der sowohl das Label als auch die Alubeschichtung enthält. Beides wird dann vorschriftsmäßig entsorgt.

Die gewonnenen Rohlinge jedoch werden gewaschen, gemahlen und eingeschmolzen. Harald Ahrens, verantwortlich für die Qualitätssicherung bei Polygram: „Die Schmelzmasse wird nach einer feinen Filterung durch ein Lochblech gedrückt und in langen Fäden, die wie Spaghetti aussehen, durch Kühlwasser gezogen." In kleine

Stücke zerschnitten, bilden die Kunststoff-„Spaghetti" dann wieder verarbeitungsfertiges Polycarbonat für neue CDs. „Bis zu 50 Prozent recyceltes PC kann eine CD enthalten", sagt Ahrens. Die restlichen 50 Prozent müssen aus neuem Material bestehen, um die Qualität der tönenden Scheiben nicht zu beeinträchtigen. Rund fünf Millionen CDs pro Jahr werden bei Polygram recycelt. Insgesamt 120 Millionen CDs produziert der Konzern jährlich.



Saubere Lösung: Bayer reinigt den CD-Schrott auf chemische Weise, um verwertbares Polycarbonat zu gewinnen.

Einen anderen Weg gehen die Konkurrenten Warner in Alsdorf und Teldec in Nortorf: Dort mutieren unverkäufliche oder schlampig gepreßte CDs nicht wieder zu neuen Silberlingen, sondern werden auf ihr zweites Leben als Parkbank, Blumentopf oder Computergehäuse vorbereitet.

Warner und Teldec liefern ihren Ausschuß nach Leverkusen – zum Chemie-Giganten Bayer. Als einer der weltweit größten Hersteller von CD-Polycarbonat trennt Bayer die einzelnen Materialkomponenten nicht mechanisch, sondern chemisch. Ob Madonna mia oder die feisten Herren von ZZ Top: Alle CDs werden zunächst in kleine Stücke zermahlen. Anschließend trennt eine Speziallösung Lack und Aluschicht vom Polycarbonat. Das auf diese Weise gewonnene, reine PC wird gewaschen, getrocknet und als sogenanntes Recyclat an die plastikverarbeitende Industrie verkauft.

„Mit unserem Verfahren gewinnen wir ein Material, das sich aufgrund der extremen Reinheitsanforderungen nicht für die Herstellung neuer CDs eignet", erklärt Peter Rath, Experte aus dem Kunststoff-Marketing bei Bayer. Dafür sei das chemisch von Aluminium, Labelfarben und Lack gesäuberte PC aber „eine hochwertige Komponente zur Herstellung von Recycling-Stoffen für die verschiedensten Einsatzbereiche".

Am liebsten sehen die CD-Hersteller ihre Scheiben freilich auf ganz andere Art und Weise entsorgt: beim Konsumenten. Matthias Häfner und Ralf Eberle aus dem schwäbischen Horb hatten einen besonders cleveren Einfall gegen den Abfall: Ein von ihnen einmal im Monat produziertes und verschicktes Infoblatt besteht ausschließlich aus CD-Offerten und Suchanzeigen nach gebrauchten Silberscheiben. Wer Interesse hat, kann den *CD-Gebraucht-Kurier* bei Ralf Eberle (Telefon 0 74 51/34 56) bestellen oder für 16 Mark im Halbjahr abonnieren. Inseriert werden können Pop-, Jazz- und Klassik-Scheiben. Eine private Anzeige kostet höchstens zwei Mark pro CD.

Die Idee aus dem Schwäbischen fördert nicht nur die ressourcen- und geldbeutelschonende Methode des Mehrweghörens. Sie setzt durchaus auch in Sachen Umweltschutz Akzente: Der CD-Kurier ist auf holzfreiem Hanfpapier gedruckt.

Mike Schümann

Allwetter-Box von Bose

KLIMA-KÜNSTLER

Daß sein neuer Lautsprecher 151 High-End-tauglich ist, wird wohl nicht einmal Amar Bose behaupten. Doch welcher andere Lautsprecher kann schon damit werben, unter Wasser zu spielen? Die 151 (Preis pro Paar: um 600 Mark, fünf Jahre Garantie) ist ein Kompaktlautsprecher für Extrembedingungen. Selbst arktische Temperaturen bis minus 70 Grad lassen sie kalt. Wer unter diesen Umständen HiFi hören möchte? Womöglich keiner. Doch auch im Gemüsegarten fühlt sich der Lautsprecher pudelwohl. Und für die Sauna ist die Bose 151 ein ganz heißer Tip: Sie spielt klaglos bis 120 Grad! *hb*

Allzeit bereit: Die 151 von Bose trotzt Hitze und Kälte.

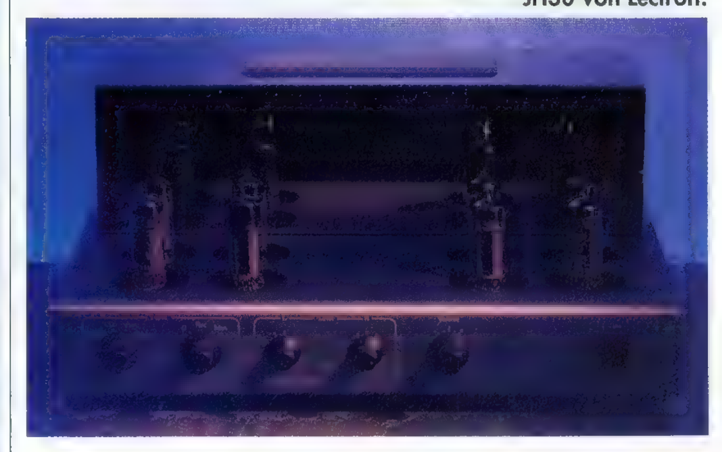


Neuer Lectron-Röhrenverstärker

GOURMET-TIP

Frankreich-Fans preisen gern Baguette, Wein und feinen Käse. High-End-Gourmets dagegen bringt die Röhren-Szene zum Schwelgen – beispielsweise wegen Lectron. Mit dem kleinen Vollverstärker JH30 präsentiert Entwickler Jean Hiraga ein besonders elegantes Modell. Auffällig sind die Applikationen auf bläulich schimmerndem Stahl in Form von acht chinesischen Endröhren (E84L, Golden Dragon). Sie sind für die rund 30 Watt Ausgangsleistung des Edelgeräts verantwortlich, dessen Lautstärke für jeden Kanal einzeln regelbar ist. Der Preis des JH30: rund 6000 Mark. *tob*

Franzose mit Stil: der neue Röhrenverstärker JH30 von Lectron.





AUDIO-Highender Thomas Brieger, 32, verrät Tops und Flops für HiFi-Insider.

Was bringt der CD-Clarifier?

Die ganze Sache erinnert an nostalgische Jahrmarktspiele, bei denen kleine Windräder in die Luft katapultiert wurden. Aber keine Angst: Der *Compact-Disc-Clarifier* ist keine Startrampe für tollkühne Kunststücke, die Silberscheibe macht keinen Abflug. Sie klemmt auf der kleinen Motorspindel, wird hochbeschleunigt und dreht sich ungefähr 15 Sekunden lang über einem permanenten Magnetfeld. Dadurch soll sich die statische Aufladung auf der Oberfläche reduzieren und die Platte besser abgetastet werden – zumindest einen Hördurchgang lang. Das behauptet jedenfalls der amerikanische Verstärkerbauer Bedini. Im Test wirkten die Aufnahmen nach der Karussellfahrt tatsächlich wie aufpoliert. Allerdings hält der Effekt gerade mal ein Stündchen an und kostet kräftig Batteriestrom. Gewiefte Bastler dürfen schon mal mit dem Bau eines Netzgerätes beginnen. Klang-Freaks mit CD-Spielern der Marken Pioneer oder Teac können sich die Mühe allerdings sparen: Mit den Laufwerkskonstruktionen (Tellern) dieser beiden Firmen wirkt der *Compact-Disc-Clarifier* so gut wie gar nicht (Vertrieb in der Bundesrepublik: Park Audio, Preis: 150 Mark).

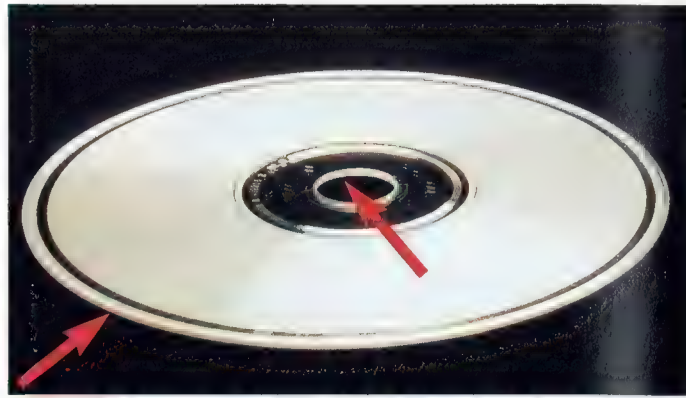


Drehwurm: Der *Clarifier* aus den USA wirbelt die CDs im Kreis. Danach geht dann die Klang-Sonne auf.

Fotos: Thomas Brieger

Angeschmiert?

Die Resonanz auf die Malstunde (AUDIO Aktiv 3/94) war überwältigend. Leider traten aber auch ein paar Mißverständnisse auf. Mit einem grünen Filzstift angepinselt werden dürfen wirklich nur die knapp einen Millimeter hohen Ränder der Silberscheiben (siehe Skizze). Auch Anfragen zum technischen Hintergrund gab es aus dem Leserkreis. Doch eine simple Erklärung für die Klangverbesserung kann bisher kein Experte liefern. Alle Versuche fielen unbefriedigend bis nebulös aus. Deshalb bleibt es beim subjektiv empfundenen Höreindruck – und der ist besser als bei unbehandelten CDs.



Malstunde: Die CD darf nur an den mit einem Pfeil markierten Rändern bemalt werden – mit einem grünen Filzstift.

Pro und contra Kabelüberzieher

Nicht nur TDK bietet die kleinen Ferrit-Ringe zum Überstülpen an. Sie sollen den empfindlichen Elektronenfluß durch ihre Filterwirkung im Hochfrequenzbereich schützen und – wie ein Netzfilter – HF-Störer eliminieren, die auf die Leitung einprasseln – zumindest in der Theorie. Die Überzieher brachten denn auch mehr Ruhe ins Klangbild und verbesserten den Detailreichtum. Doch oft trat dabei ein unliebsamer Nebeneffekt auf. Baßattacken verloren an Biß, und die Feindynamik litt. Die Ringe gehören deshalb höchstens auf Netzstrippen. Bei Geräteverbindungen überwiegen die Nachteile.



Filter: Kleine Eisenmanschetten sollen die HF-Störer besiegen. Aber die Ringe haben Nachteile.



Fotos: Roy Ege

Test: Receiver T + A R 1200 R

WARMER EMPFANG

Dieser Receiver ist mehr als eine schöne Heizplatte. Viel mehr.

Von Mike Schümann

Werber kommen oft auf die ausgefallensten Ideen. Mittlerweile vermarkten sie ostwestfälische Boxen, Verstärker, Tuner oder Endstufen schon als Bügelbrett, Mausefalle oder Grill. Demzufolge wäre auch das jüngste Produkt von T + A mehr als nur ein Receiver – es könnte etwa als leicht überteuerte Heizplatte herhalten.

Die Warmhalteplatte-Receiver-Kombi R 1200 R kostet 3800 Mark, hält auch fernöstliche Speisen am Dampfen, reproduziert Musik, ist extrem flach, klingt aber nicht so.

Als die Herforder High-End-Schmiede T + A vor Jahresfrist den Vollverstärker PA 1200 R präsentierte (AUDIO 2/1993), heimsten die Ostwestfalen viel Lob für die außergewöhnlich flache Form des Kraftmeiers ein. Das nur 7,5 Zentimeter hohe Raumwunder entpuppte sich dabei in Sachen Ausstattung noch nicht mal als Spartaner: kanalgetrennte Baß- und Höhenregler, Loudness, Flat-Funktion, sieben Hochpegel-Eingänge.

Bei dem neuen Receiver ist die Zahl der vergoldeten Eingänge um einen Tape- (von vormals zwei) und logischerweise um den Tuner-Eingang auf fünf geschrumpft; im Baß und in den Höhen lassen sich die Kanäle nicht mehr getrennt links und rechts regulieren, sondern nur mehr gemeinsam. Endstufe und Netzteil aber sind völlig baugleich mit den entsprechenden Baugruppen des PA 1200 R. So wäre das Kapitel „Unterschiede Receiver – Vollverstärker" auch fast schon erledigt. Fast, denn der Tuner, den die Herforder jetzt auch noch in das flache Metallgehäuse gefaltet haben, verdient eine eigene Betrachtung.

Der UKW-Jäger speichert 30 Senderplätze. Um einen davon anzuwählen, muß der Finger des Bedieners zuerst über die Mode-Taste zwischen manueller Senderabstimmung und direkter Senderplatzsuche entscheiden. Anschließend erlauben die beiden Abstimmtasten, die Stationen numerisch fortlaufend anzuklicken – eine Prozedur, die etwas Geduld erfordert.

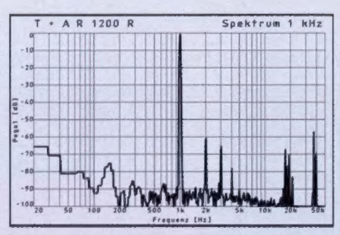
Ist der gewünschte Sender gefunden, läßt sich je nach Empfangslage zwischen mono, stereo, „narrow" oder „wide" wählen. Ein dank einer Mehrfachbelegung über die gleiche Taste zuschaltbarer Antennenabschwächer soll verhindern, daß zum Beispiel besonders starke Ortssender beim Empfang dazwischenfunken.

Jeweils eine rote Diode markiert den Empfang in Stereo und erinnert entweder an den zugeschalteten Wide-Empfang oder an den Antennenabschwächer. Wahlweise zeigt das Display die vom Radio-Data-System-(RDS-) Prozessor entschlüsselte Senderkennung oder die Empfangsfrequenz an. Zwei grüne Dioden informieren über die Feldstärke des jeweils eingestellten Senders. Wer diese ganz genau wissen will, wird von T + A ebenfalls bedient; entsprechend programmiert, kann das Display die Feldstärke in insgesamt 25 Stufen anzeigen. Wen das alles gar nicht interessiert, der kann das

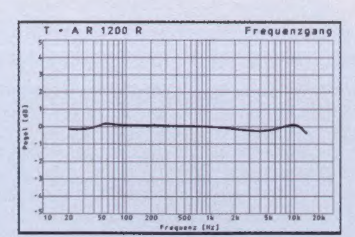
Display mittels einer Dimmer-Funktion auch abdunkeln oder ganz abschalten.

Per Relais läßt sich auch die Loudness-Funktion außer Kraft setzen. Die übrigen Tasten bestimmen die Klang- beziehungsweise Aufnahmequelle, die dank einer Rec-Funktion nicht identisch sein muß. So kann beispielsweise das Radio dudeln, während gerade eine CD auf Cassette überspielt wird. Kleine rote Dioden über den einzelnen Tasten geben Auskunft darüber, was gerade aus den zwei anschließbaren Boxenpärchen tönt.

Um all dies zu steuern, muß man selbst Hand anlegen – es sei denn, man gönnt sich für üppige 400 Mark noch eine Fernbedienung. Diese ist so ausgelegt, daß sie auch eine komplette T + A-Anlage befehligen kann. Mitgeliefert wird ein externer Infrarot-Empfänger, der über ein fünf Meter langes Kabel mit dem Receiver verbunden wird, so daß sich die Schaltzentrale auch von einem anderen Raum aus kommandieren läßt.



Der T + A-Receiver erzeugt nur geringe Verzerrungen und Pilotstörungen.



Auch der Frequenzgang des Tunerteils ist standesgemäß sehr ausgewogen.

Gütertrennung: Nur den Ringkern-Trafo müssen sich die beiden Kanäle der Endstufe teilen. Ansonsten sind sie völlig getrennt aufgebaut (oben). Auf die Vorstufe buchstäblich draufgefaltet ist die Tuner-Platine (im Bild ausgeklappt). Eine Phono-Platine sitzt direkt hinter dem Aux-Eingang. Sie läßt sich mit Hilfe von vier „Mäuseklavieren" exakt auf das Tonabnehmer-System abstimmen.

Für weitere 400 Mark gibt es ein MM-Modul oder eine Einsteckplatine für ein MC-Tonabnehmer-System. Damit kann ein Aux-Eingang auch die Signale vom Analog-Plattenspieler in Empfang nehmen. Ein Extra-Bonbon liefert der Receiver mit seiner innen auftrennbaren Vor- und Endstufe, was das Einschleifen eines Dolby-Surround-Decoders oder das Ankoppeln weiterer Endstufen ermöglicht.

Doch viel wichtiger ist, was hinten rauskommt: Einen knalligen und präzisen Baß, eine erstaunliche Fülle an Details sowie eine sehr homogene Stimmenwiedergabe hatte AUDIO dem Verstärker ja schon attestiert. Und der Hörtest mit Blues-Lady Jocelyn B. Smith (*River*, Medusa CD 228) bewies: Daran hat sich nichts geändert. Das rauhe Timbre von Jocelyns Stimme versetzte die Test-Crew mitten in eine verrauchte Südstaatenkneipe, die Baßsaiten knackten wie Haselnüsse im Feuer, und wenn die explosiv tönende Gitarre kurz schwieg, ließ das Brummen des Marshall-Verstärkers greifbare Live-Atmosphäre aufkommen.

Der Tuner setzte diesem warmen Ohrenschmaus mit herausragenden Klangeigenschaften noch ein Sahnehäubchen auf. Im Hörraum bestach er mit einer großzügigen räumlichen Abbildung. Egal, ob Verdi-Oper oder Vier-Uhr-Nachrichten, an empfangsstarken Sendern auf „Wide"-Modus geschaltet, schuf der T + A eine wunderbare klangliche Plastizität.

Eine Investition in den Receiver lohnt sich nicht zuletzt auch für die Freunde schwarzer Vinylscheiben. Gehört mit dem MM-System 796 H von Elac, schälte der R 1200 R Paul Simons *You Can Call Me Al* (*Graceland*) tonal sehr ausgewogen aus der Rille. Präzise plaziert standen die Instrumente im Raum. Dazu gesellten sich, wie schon zuvor über den CD-Eingang, satte und zugleich knackige Baßläufe.

Wenn man bedenkt, daß der schwarze Flachmann dabei auch noch Herforder Würstchen und andere Leckereien warm hält, lohnt die Investition doppelt. □

Der Steckbrief

Hersteller

T + A

(32052 Herford)

Modell		**R 1200 R**
Preis (Herstellerangabe)		**3800 Mark**
Garantiezeit		24 Monate
Maße B x H x T (cm)		44 x 7,5 x 39
Gewicht		10 kg
Tunerteil		
Wellenbereiche		UKW
Stationsspeicher		30
Mono-/Muting-Schalter		●/–
Sendersuchlauf		●
Anspiel-automatik	Sendersuchlauf	–
	Stationsspeicher	–
Feldstärke-Anzeige		●
Verstärkerteil: Anschlüsse		
Phono MM/MC		Option
Hochpegel		4
Tape		1
Lautsprecher (Paare)		2
Kopfhörer		1
Verstärkerteil: Funktionen		
Aufnahmewahlschalter		●
Tape Copy		–
Klangregler/abschaltbar		●/●
Loudness/regelbar		●/–
Monoschalter		–
Muting		–
Fernbedienung		Option
AUDIO-Kennzahl		58

Der Empfangstest

Disziplin	
Antenne (Meßwerte)	64
Antenne (Praxistest)	80
Kabel	69

Das Audiogramm©

	Urteil Punkte
Klang CD/MM	s. gut 85/80
Klang/Empfang[1] Tuner	90/71
Gesamturteil[2]	sehr gut
Ausstattung	gut
Verarbeitung	überragend
Bedienung	gut

Prädikat Spitzenklasse

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste. [1]Bewertung: Antenne (Meßwerte) 40%, Antenne (Praxis) 40%, Kabel 20%. [2]Das Gesamturteil setzt sich aus zwei Drittel CD- und ein Drittel Tuner-Wertung zusammen. Die Phono-Benotung entfällt.

VORSCHAU

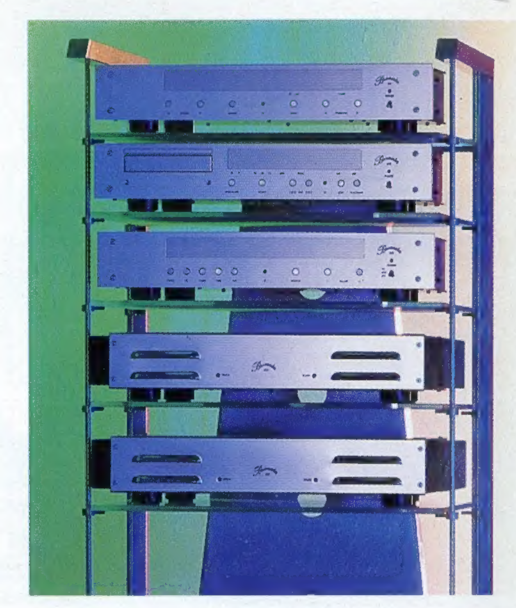


Digital-Spezial

Seit über zehn Jahren diktieren CD-Player das HiFi-Geschehen, doch ganz perfekt sind die Rechenkünstler noch immer nicht. In einem Digital-Spezial stellt **Audio** am Newcomer DP-7060 die neue Filtertechnik von Kenwood vor und testet neue Player-Highlights, getunte Spieler sowie erschwingliche Wandler.

Basic Instinct

Deutschlands High-End-Papst Dieter Burmester hat wieder zugeschlagen. Nachdem die Mono-Blöcke der Basic-Anlage bereits im Sonderteil HiFi & Wohnen (Seite 131) voll überzeugten, wartet die Burmester-Gemeinde gespannt auf den Test der übrigen Komponenten. Ob der Berliner „Basic Instinct" bewiesen hat, steht exklusiv im nächsten **Audio**.





Stripstease

Britanniens Stolz läßt die Hüllen fallen. Am 24. Mai betreibt **Audio** Enthüllungsjournalismus und lüftet das Geheimnis um die neue Bowers & Wilkins-Boxenfamilie.

Außerdem:

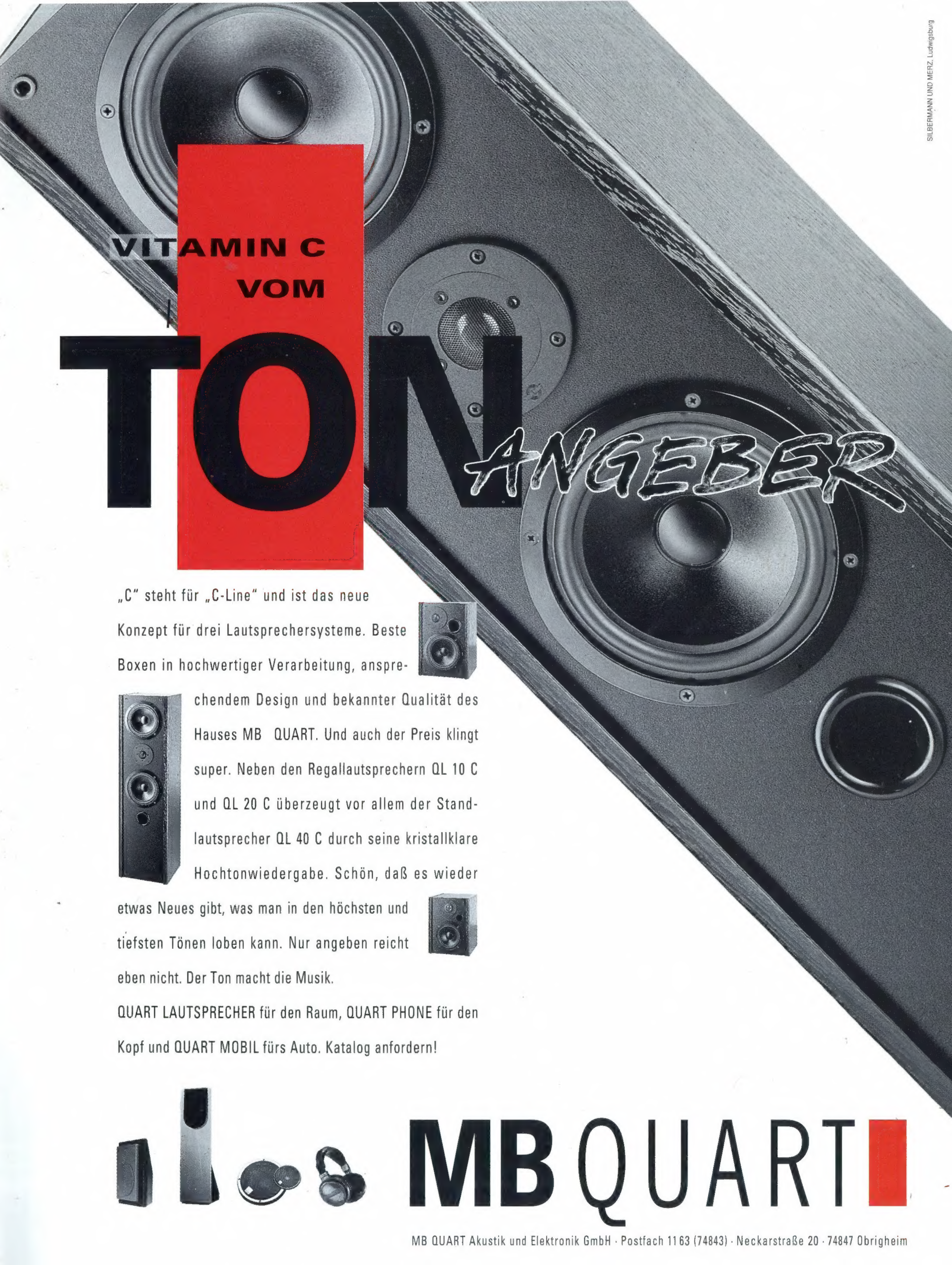
Was sich im **Audio**-Dauertest tut ▪ Wie die neue Super-Box von Infinity klingt ▪ Warum Mini-Anlagen voll im Trend liegen ▪ Wann Ihr Auto eine neue Endstufe braucht.

Aus aktuellem Anlaß kann sich die Themenauswahl ändern.



- **Volks-Pop:** PR-Wirbel um Pink Floyd
- **Russen-Klassiker:** Boris Godunow und Michail Gorbatschow
- **Giganten-Jazz:** Gitarren-Guru John McLaughlin und Baß-Bolide Ray Brown
- **Plus:** Exklusiv-Besuch bei den Pretenders und Galliano in London

VOLKSWAGEN Presents
PINK FLOYD
IN CONCERT


SILBERMANN UND MERZ, Ludwigsburg
VITAMIN C
VOM
TON
ANGEBER
„C" steht für „C-Line" und ist das neue Konzept für drei Lautsprechersysteme. Beste Boxen in hochwertiger Verarbeitung, ansprechendem Design und bekannter Qualität des Hauses MB QUART. Und auch der Preis klingt super. Neben den Regallautsprechern QL 10 C und QL 20 C überzeugt vor allem der Standlautsprecher QL 40 C durch seine kristallklare Hochtonwiedergabe. Schön, daß es wieder etwas Neues gibt, was man in den höchsten und tiefsten Tönen loben kann. Nur angeben reicht eben nicht. Der Ton macht die Musik.
QUART LAUTSPRECHER für den Raum, QUART PHONE für den Kopf und QUART MOBIL fürs Auto. Katalog anfordern!
MB QUART
MB QUART Akustik und Elektronik GmbH · Postfach 11 63 (74843) · Neckarstraße 20 · 74847 Obrigheim